

# Schnee und Lawinen 2000-2001

Lawinenwarndienst Tirol  
Nummer 10



tirol

# Lawine



Schnee  
und Lawinen **2000-2001**

Lawinenwarndienst Tirol  
Nummer 10



**tirol**

Lawine

**HERAUSGEBER:**

Amt der Tiroler Landesregierung  
Lawinenwarndienst

**REDAKTION UND GESTALTUNG:**



Mag. Rudi MAIR

DI Patrick NAIRZ

*Boznerplatz 6 / Stöcklgebäude  
6020 Innsbruck*

unter Mitarbeit von Mag. Bernd NOGGLER  
*Angerzellgasse 1  
6020 Innsbruck*

**TITELBILD:**

Lawinenunfall vom 19. 11. 2000 außerhalb des gesicherten Schiraums,  
Roßkarschneid, Obergurgl, Gde. Sölden

**HERSTELLUNG:**

RAGGL digital graphic+print GmbH, Rossaugasse 1, 6020 Innsbruck

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort .....	7
In Memoriam HR Dr. Otto Schimpp .....	9
1. Organisation .....	11
1.1 Was macht der Tiroler Lawinenwarndienst während der Sommermonate? .....	11
2. Witterung im Winter 2000/2001 .....	15
2.1 Monatliche Übersicht der Klimastation Patscherkofel, Oktober 2000 – Mai 2001 .....	18
2.2 Gang der Lufttemperatur am Patscherkofel, Oktober 2000 – Mai 2001 .....	20
3. Übersicht über die Regionseinteilung und das Messnetz des Lawinenwarndienstes Tirol .....	21
3.1 Gebirgsgruppengliederung .....	22
3.2 Auflistung der Beobachterstationen .....	23
3.3 Auflistung der automatischen Wetterstationen .....	24
4. Wetter- und Schneedeckenentwicklung an den Beobachterstationen im Winter 2000/2001 .....	26
5. Wetter- und Schneedeckenentwicklung der automatischen Wetterstationen im Winter 2000/2001 .....	39
6. Schneeprofile des Winters 2000/2001 .....	56
6.1 Bemerkungen zum Schneedeckenaufbau mit ausgewählten Schneeprofilen des Winters 2000/2001 .....	56
6.2 Schneeprofile im Bereich der Jöchlspitze (Außerfern) während des Winters 2000/2001 .....	61
7. Lawinereignisse im Winter 2000/2001 .....	63
7.1 Tödliche Lawinenunfälle in Österreich während der vergangenen 20 Jahre .....	63
7.2 Übersicht über die Lawinereignisse in Tirol .....	64
7.3 Tabellarische Übersicht der Lawinereignisse in Tirol 2000/2001 .....	65
7.4 Lawinereignisse mit Personenbeteiligung .....	69
7.4.1 Tödliche Lawinenunfälle .....	69
7.4.2 Personen verletzt .....	102
7.4.3 Personen unverletzt .....	104
7.5 Lawinereignisse ohne Personenbeteiligung .....	109
8. Allgemeine Gefahrenstufenverteilung im Winter 2000/2001 .....	116
8.1–8.9 Regionale Gefahrenstufenverteilung im Winter 2000/2001 .....	117
9. Fachbeiträge .....	120
9.1 Die Bedeutung einer Lawinenunfalldatenbank für die Vermeidung von Lawinenunfällen .....	120
9.2 Der Unterschied zwischen einer Skipiste und dem freien Skiraum – Stellungnahme zum tödlichen Lawinenunfall auf der Roßkarschneid .....	130
10. Lawinenlageberichte im Winter 2000/2001 .....	134
Anhang .....	223



# Vorwort

10 Jahre sind vergangen, seit der Tiroler Lawinenwarndienst mit einer detaillierten Dokumentation der Lawineneignisse sowie der Schneedeckenentwicklung in unserem Land in Form des vor Ihnen liegenden Jahresberichtes begonnen hat.

Mit Genugtuung schauen wir diese 10 Jahre zurück, weil wir doch auch überzeugt sind, mit diesem Standardwerk einen zumindest kleinen Beitrag zur Unfallvorbeugung in der winterlichen Bergwelt geleistet zu haben. Unfallanalysen, und darauf wird in einem der Fachbeiträge dieses Jahresberichtes detaillierter eingegangen werden, sind nach heutigem Stand des Wissens die beste Lehrmethode, um auf die Komplexität des alpinen Unfallgeschehens hinzuweisen.

10 Jahre sind aber auch ein Zeitraum, innerhalb dessen sich der Tiroler Lawinenwarndienst ständig weiterentwickelt hat. Dadurch, dass wir Neuerungen immer sehr aufgeschlossen gegenüber gestanden sind, dürfen wir uns heute in der glücklichen Lage schätzen, flächenbezogen das weltweit dichteste Netz an hochalpinen Wetterstationen zu haben. Die Daten dieser Stationen dienen uns als wichtige Grundlage für die Erstellung des täglichen Lawinenlageberichtes, obwohl wir uns natürlich bewusst sind, dass für ein qualitativ hochwertiges Produkt ständiger Kontakt mit unseren ehrenamtlich tätigen Beobachtern und Praxisbezug in Form von zahlreichen Geländeerkundungen unumgänglich sind.

10 Jahre ist andererseits wieder jener kurze Zeitraum gewesen, den der Gründer des Tiroler Lawinenwarndienstes, HR Dr. Otto Schimpp, noch seinen wohlverdienten Ruhestand verbringen hat dürfen. Otto Schimpp ist für uns alle unerwartet am 19. 7. 2001 im Alter von 69 Jahren verstorben. Wir verlieren damit eine einzigartige Persönlichkeit und einen guten Freund, dessen wir in einem eigenen Nachruf gedenken möchten.

Wie jedes Jahr haben wir uns bemüht, Neuerungen bei der Erstellung des Jahresberichtes vorzunehmen. Man findet umfangreicheres Kartenmaterial, das wiederum mit der tatkräftigen Unterstützung von Mag. Bernd Noggler (tiris) erstellt worden ist. Ebenso haben wir versucht, auf die Schneedeckenentwicklung in Tirol etwas großflächiger einzugehen. Alle anderen Neuerungen, die Sie für den kommenden Winter erwarten, behandeln wir in einem eigenen Kapitel.

Uns bleibt am Schluss noch, unseren weiteren Mithelfern bei diesem Jahresbericht zu danken: Herrn Dr. Karl Gabl für die schon bewährte Zusammenfassung des jeweiligen Wettergeschehens, dem Forsttechnischen Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung für die Bereitstellung von Datenmaterial über Schadenslawinen, den Kollegen der Alpingendarmerie für gegenseitigen Daten- und Erfahrungsaustausch, den Piloten der Flugeinsatzstelle des Innenministeriums in Innsbruck für die Unterstützung bei Geländeerkundungen und Unfallerehebungen sowie unseren neuen Praktikantinnen, Mag. Regina Sterr und DI Anna Koch, die uns bereits während ihrer ersten Arbeitstage beim Feinschliff geholfen haben.

Ihnen allen wünschen wir eine unfallfreie Wintersaison und eine interessante Zeit bei der Lektüre dieses Jahresberichtes.

Rudi Mair und Patrick Nairz  
Lawinenwarndienst Tirol





# In Memoriam HR Dr. Otto Schimpp,

Gründer und langjähriger Leiter des Lawinenwarndienstes Tirol

\* 18. 10. 1931 † 19. 7. 2001



Am 23. Juli 2001 mussten wir in der Pfarrkirche Mils Abschied nehmen von unserem langjährigen Chef und Freund, HR Dr. Otto Schimpp.

Am 18. Oktober 1931 in Innsbruck geboren, be-

suchte Otto Schimpp Volks- und Bundesrealschule in Innsbruck, wo er 1949 maturierte.

Anschließend begann er sein Hochschulstudium an der Universität Innsbruck mit dem Hauptfach Geographie und Geologie im Nebenfach.

Im Herbst 1952 begann Otto Schimpp seine gletscherkundliche Doktorarbeit am Hintereisferner (Ötztal). Die Feldarbeiten dazu erstreckten sich über mehr als zwei Jahre. Die fertige Dissertation über den Massenhaushalt des Hintereisferners wurde zu einem oft zitierten Standardwerk der Glaziologie.

1956 trat der junge Doktorand eine Stelle als wissenschaftlicher Assistent von Prof. Finsterwalder an der Technischen Hochschule in München an. Sein Schwerpunkt waren dabei schnee- und gletscherkundliche Untersuchungen. Durch die Mitarbeit an Projekten von Prof. Finsterwalder ergab sich die Gelegenheit, auf internationalen Tagungen den Kontakt mit den Fachleuten verschiedenster Länder aufzunehmen und auch auf Studienbesuchen die einschlägigen Einrichtungen in der Schweiz kennen zu lernen.

Im Juli 1957 schloss Otto Schimpp sein Studium an der Universität Innsbruck mit Auszeichnung ab und promovierte zum Dr. phil., bevor er anschließend seine spätere Frau Lore ehelichte. Vom 1. April bis 30. September 1959 war Otto

Schimpp Teilnehmer der „Internationalen Glaziologischen Grönland-Expedition“, die anschließenden Monate arbeitete er an der Auswertung der Expeditionsergebnisse. Im August 1960 schließlich wurde Otto Schimpp mit der Aufgabe, einen Lawinenwarndienst aufzubauen, in den Landesdienst übernommen. Anfangs war er noch der Abteilung für Jagd und Fischerei zugeteilt, 1965 wechselte er in die Sportabteilung des Landes Tirol.

Im Wintersemester 1974/75 begann Otto Schimpp mit seiner Tätigkeit als Lehrbeauftragter an der Universität Innsbruck im Fach „Schnee- und Eismechanik“. Im Jahr 1979 wurde er dann zum Leiter des Sachgebietes „Katastrophen- und Zivilschutz“ bestellt, wobei er die Agenden des Lawinenwarndienstes von der Sportabteilung in seinen neuen Wirkungsbereich mitnahm.

Auf Grund seiner äußerst qualifizierten und verantwortungsvollen Tätigkeit wurden Otto Schimpp natürlich auch diverse Ehrungen verliehen. So wurde ihm etwa 1981 der Titel „Hofrat“ und 1985 das „Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich“ verliehen.

Mit Ende des Jahres 1991 trat Otto Schimpp nach mehr als 30 Jahren an vorderster „Lawinenfront“ dann in den wohlverdienten Ruhestand. Leider waren ihm und seiner Frau Lore bis zu seinem für uns alle unerwarteten Ableben am 19. 7. 2001 nur noch ein knappes, gemeinsames Jahrzehnt vergönnt.

Lieber Otto, wir und alle, die dich kannten, werden dich immer als fachlich kompetenten Naturwissenschaftler, aber noch mehr als menschlich großen, väterlichen Freund und Förderer in Erinnerung behalten.

Rudi Mair und Patrick Nairz



# 1. Organisation

## 1.1 Was macht der Tiroler Lawinenwarndienst während der Sommermonate?

... eine wohl sehr häufig an uns gestellte Frage, die wir in diesem Rahmen für alle, die es genau wissen wollen, detailliert beantworten wollen.

Wir sind ein kleines und dadurch sehr flexibles Team, das uns ermöglicht, rasch auf Bedürfnisse der Anwender unseres Lawinenlageberichtes, aber auch auf jegliche neue technische Entwicklungen einzugehen. So haben wir uns während der heißen Sommermonate nicht nur die Arbeitsweise des indischen Militärs zur Lawinenvorhersage in der nordwestlichen Himalaya-Region angeschaut (Wir werden dort wegen unserer Ausstattung und Arbeitsweise beneidet), sondern uns wiederum intensiv mit lawinenspezifischen Fragestellungen auseinander gesetzt. Insbesondere ist es uns darum gegangen, die zahlreichen intern, aber auch extern eingebrachten Verbesserungsvorschläge umzusetzen. Dabei haben uns ganz maßgeblich wiederum Mag. Bernd Noggler und das tiris- und DVT-Team, Univ. Doz. Dr. Karel Kriz vom Kartographischen Institut der Universität Wien und die Mannschaft von TISCOVER, allen voran Hr. Peter Starzacher, unterstützt. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön für die fruchtbringende Zusammenarbeit!

### 1) Erweiterung des vollautomatischen Wetterstationsnetzes

In enger Kooperation mit benachbarten Lawinenwarndiensten wurde die Infrastruktur für einen Datentransfer aller für Tirol relevanten benachbarten Wetterstationen geschaffen. Somit konnte das vollautomatische Messstationsnetz, das in Tirol bisher schon 36 Stationen umfasst hat, um 9 Südtiroler, 3 Salzburger, 1 Vorarlberger und 13 bayrische Stationen erweitert werden. Zusätzlich wurden in Tirol in enger Zusammenarbeit mit dem Forsttechnischen Dienst für Wildbach- und Lawinerverbauung weitere 4 Stationen gebaut (Nauders Berg/Gde. Nauders, Grubigstein/Gde. Lermoos, Rendl/Gde. St. Anton a. A., Dawinalpe/Gde. Stengen); bei der Station Kühtai/ Gde. Silz wurde der Windmesser auf den wesentlich aussagekräftigeren Standort des Hochalters verlegt, die Station Puitegg/Gde. Leutasch befindet sich derzeit noch in der Planungsphase. Durch die Kontaktaufnah-

me mit der Universität für Bodenkultur (BOKU) und dem Hydrographischen Dienst des Landes sind die Stationen Eissee am Stubaier Gletscher noch um den Niederschlag der Dresdner Hütte und das Messnetz noch um die Station Glatzbach im Gemeindegebiet von Kals am Großglockner ergänzt worden.

Durch die Verdichtung des Wetterstationsnetzes werden gleichzeitig mehrere Aufgaben erfüllt: Einerseits dient ein verdichtetes Wetterstationsnetz der verbesserten Regionalisierung des Lawinenlageberichtes, andererseits hilft es den Lawinenkommissionsmitgliedern bei ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit zur Sicherung des Siedlungs- und Verkehrsraumes. Dadurch profitieren wiederum alle Wintersportler in Tirol, denen wir die wichtigsten dieser Daten auch im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at) stündlich aktualisiert zur Verfügung stellen.

### 2) Internetausbau

Rechtzeitig vor der neuen Wintersaison wurde unter der Federführung von TISCOVER der Internetseite ein neues, moderneres Layout verliehen. Zusätzlich mit dieser Umstellung haben wir an einer deutlichen Erweiterung des Informationsangebotes gearbeitet.

Das Rückmeldeformular (Abbildung 1) für Wintersportler, das der verbesserten Regionalisierung des Lawinenlageberichtes dienen soll, wurde überarbeitet und kann jederzeit unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at) nicht nur als Formular ausgedruckt und an uns gefaxt, sondern direkt im Internet ausgefüllt und an uns geschickt werden. Die bei uns einlangenden Informationen können dann nutzbringend für die Erstellung des Lawinenlageberichtes verwendet werden und kommen dadurch wiederum allen Wintersportlern, die den Lawinenlagebericht für ihre Tourenplanung heranziehen, zugute. Allen, die uns letzten Winter bereits mit Informationen versorgt haben, an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön!

Dem vielfachen Wunsch der Bevölkerung Rechnung tragend, haben wir die Tourenseite nicht nur besser strukturiert, sondern auch ein eigenes Archiv angelegt. Dort sind alle bisher von uns im Internet vorgestellten Skitouren jederzeit abrufbar.

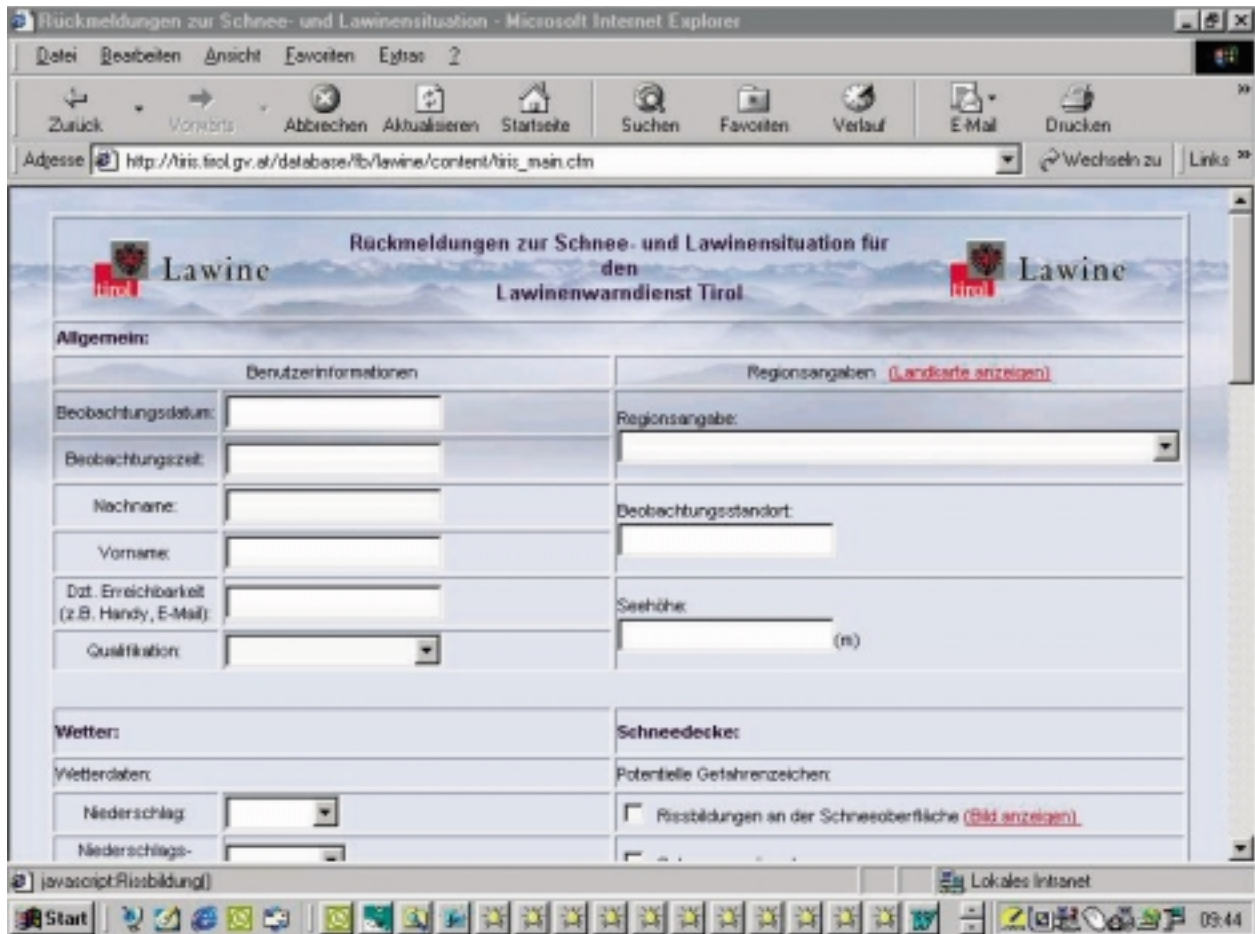


Abb.1: Ausschnitt aus dem Rückmeldeformular im Internet

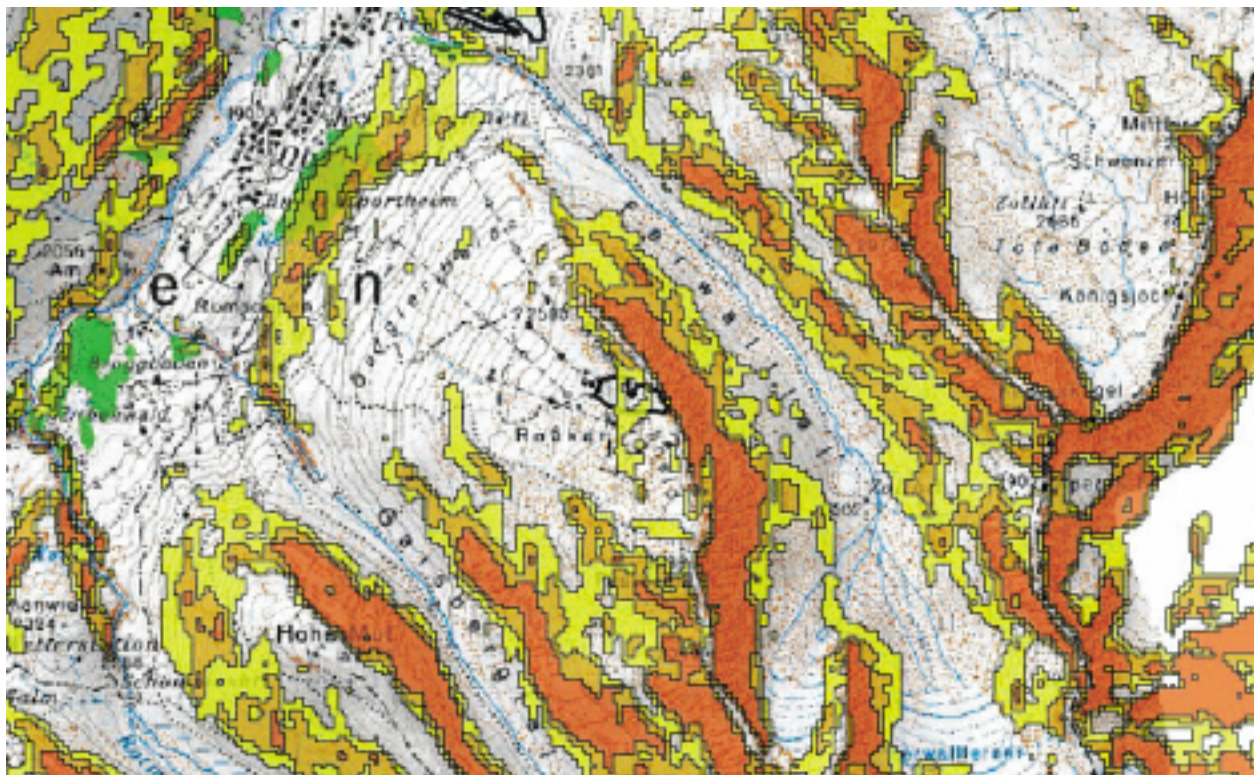


Abb.2: Ausschnitt aus einer Hangneigungskarte

Ein wöchentlich aktualisierter Tourentipp, bei dem wir nach allerbestem Wissen und Gewissen eine den jeweils herrschenden Wetter- und Schneeverhältnissen angepasste Skitour auswählen, wird dort wieder den ganzen Winter über zu finden sein.

Was eine verbesserte Tourenplanung anlangt, so konnte eine sehr wichtige Neuerung in Zusammenarbeit mit dem tiris- und DVT-Team verwirklicht werden. Eine bereits sehr bewährte intern verfügbare Internetanwendung, bei der über eine Suchmaske alle Ortsangaben in Tirol eingegeben werden können und anschließend ein entsprechender Kartenausschnitt dargestellt wird, wurde um den Aspekt der bildlichen Hangneigungsdarstellung erweitert (Abbildung 2). Wir sind uns bewusst, dass die kartographische Darstellung von Hangneigungsklassen (< 30 Grad, 30–35 Grad, 35–40 Grad, > 40 Grad) immer nur eine grobe Abschätzung sein kann und im Gelände immer verifiziert werden muss. Trotzdem sind wir davon überzeugt, dass dadurch eine hervorragende und vermutlich häufig benutzte Serviceeinrichtung für die Tourenplanung geschaffen worden ist, die zudem im Rahmen diverser Expertendiskussionen gewünscht wurde.

Wie vorher schon erwähnt worden ist, wurde bei der Neugestaltung der Internetseite sehr viel Wert auf eine verbesserte Übersichtlichkeit gelegt. Die bereits bisher stündlich aktualisierten Darstellungen über die 3-Tagesentwicklung der Lufttemperatur, der Windgeschwindigkeit- und -richtung sowie der Schneehöhe aller unserer Wetterstationen wurden auf das uns maximal mögliche Maß vergrößert. Zusätzlich wird das Datenmaterial ständig um die neu hinzugekommenen Stationen erweitert.

Für eine noch bessere Visualisierung unseres Datenmaterials arbeiten wir eng mit dem kartographischen Institut der Universität Wien unter Leitung von Univ. Doz. Dr. Karel Kriz zusammen. Mit Hilfe von geographischen Informationssystemen (GIS) soll noch dieses Jahr übersichtliches Kartenmaterial (Neuschneehöhen-Verteilungskarte, Gesamtschneehöhen-Verteilungskarte, Temperaturkarten etc.) mehrmals täglich auf unserer Internetseite abgelegt werden.

Noch während der Drucklegung dieses Jahresberichtes arbeiten wir unter Federführung des tiris- und DVT-Teams an der Umsetzung einer Internetanwendung, mit der Lawinenkommissionsmitglieder in Tirol die Möglichkeit haben werden, sich über einen passwortgeschützten Bereich lokale Informationen über den Lawinenkataster einzuholen. Ebenso werden wir bis zur Drucklegung dieses

Berichtes bereits einen umfangreichen Downloadbereich eingerichtet haben. Dieser Bereich wird in Zukunft ständig erweitert werden. Zu Beginn werden Sie auf alle Fälle schon unsere früheren Jahresberichte als \*pdf-files herunterladen können.

Und noch einem Wunsch sind wir nachgekommen: Dr. Karl Gabl von der Wetterdienststelle Innsbruck hat uns die Erlaubnis gegeben, den bereits im Lawinenlagebericht enthaltenen und von der Wetterdienststelle verfassten Alpinwetterbericht auch im Internet anzuführen.

### **3) Lawinenlagebericht**

Das letztjährig geänderte Layout des Lawinenlageberichtes mit eingebauten Darstellungen über die Verteilung der regionalen Gefahrenstufen sowie der zu erwartenden Tendenz hat sich sehr bewährt und wird auch diesen Winter entsprechend beibehalten. Einzig bei der Darstellung der Tendenz änderten wir wiederum auf zahlreichen Wunsch verschiedenster Anwender den Zeitraum der Darstellung. Ab dieser Wintersaison wird deshalb die Tendenz für die kommenden zwei Tage visualisiert, wohl wissend, dass eine 2-Tagesvorschau immer sehr von der Wetterentwicklung abhängig und dadurch mit einer gewissen Irrtumswahrscheinlichkeit behaftet ist.

Nach der Erstellung des Lawinenlageberichtes gilt es, dieses Produkt möglichst effizient zu verbreiten. Dafür wurde nicht nur eine eigene Datenbankanwendung, sondern auch eine Schnittstelle für die sofortige Aktualisierung im Internet geschaffen. Derzeit wird die Bevölkerung über praktisch alle zur Verfügung stehenden Medien informiert. Eine vielfach gewünschte Verbreitung mittels SMS ist aufgrund der Textbeschränkung derzeit nur mit unverhältnismäßig großem Aufwand möglich. Über die Bezugsmöglichkeiten des Lawinenlageberichtes können Sie sich im Anhang informieren und jederzeit alle für Sie in Frage kommenden Möglichkeiten in Anspruch nehmen. In diesem Zusammenhang möchten wir auch an dieser Stelle darauf hinweisen, dass sich unsere Faxnummer geändert hat: **Die neue Nummer lautet: +43 (0)512/ 580915**

### **4) Entwicklung einer neuen Infobox-Version für Lawinenkommissionsmitglieder**

Die bestehende Infobox, eine Software des Lawinenwarndienstes, die den Lawinenkommissionsmitgliedern in Tirol einen direkten Zugriff auf die Rohdaten der vorhandenen Messstationen sowie weiterer Zusatzinformationen der Wetterdienststelle und des Lawinenwarndienstes ermöglicht, wurde verbessert. Dabei wurde das Hauptaugen-

merk auf die Erweiterung des Informationsangebotes über die direkte Einbindungsmöglichkeit des Internets gelegt. Umfangreiche Adaptierungen zur Nutzbarmachung aller benachbarter Wetterstationen, die Einrichtung verschiedenster Transfers für die Erstellung eines redundanten Systems und die Änderung der Zugangsberechtigungen auf den Server waren in diesem Zusammenhang weitere wichtige Neuerungen.

#### **5) Neue Version des bewährten Schneeprofilprogrammes für Lawinenkommissionen**

Die letztes Jahr entwickelte neue Windows-Version des Schneeprofilprogrammes wurde während der Sommermonate um einige Menüpunkte, die die Bedienerfreundlichkeit des Programmes noch deutlich erhöhen, erweitert. Zusätzlich wurde in das Programm für eine deutlichere Differenzierung der einzelnen Schwachschichten der Menüpunkt „Schwachstellendiagnose“ integriert.

#### **6) Verbesserte Kommunikationsmöglichkeiten in Katastrophensituationen**

Die bereits bestehenden Informationskanäle für Lawinenkommissionsmitglieder via Konferenzschaltung und RAFAX-Dienst wurden für diesen Winter um den Bereich der SMS-Verständigung erweitert. Dadurch ist es uns möglich, während besonders kritischer Lawinensituationen eine raschest mögliche Kontaktaufnahme mit den Lawinenkommissionsmitgliedern zu gewährleisten.

#### **7) Jahresbericht**

Die Erstellung des Jahresberichtes stellt eine wichtige Aufgabe bezüglich einer lückenlosen Dokumentation des Lawinengeschehens sowie der Wetter- und Schneedeckenentwicklung in Tirol dar. Dieses Standardwerk wird nicht nur von den Lawinenkommissionsmitgliedern, sondern insbesondere auch von den alpinen Vereinen und Verbänden als wichtiger Lehrbehelf angesehen. Ständig versuchen wir, durch Unfallanalysen einen Beitrag für die Lawinenunfallprophylaxe zu liefern.

#### **8) Öffentlichkeitsarbeit**

Im Frühjahr dieses Jahres wurde in Zusammenarbeit mit der RSL TV- und Filmproduktion, Multimediastudio GmbH eine 8-minütige Dokumentation über unsere Arbeit im Skitourengebiet der Franz-Senn-Hütte gedreht. Wer Interesse an diesem Film hat, soll sich bitte direkt an die Firma wenden (Tel.: +43 (0)512/260500; Fax: +43 (0)512/260500-16; E-Mail: rsl.isis@tirol.com; Internet: www.rsl.at)

Die Vorbereitung auf unsere Vortragstätigkeiten zählt zu einem weiteren wichtigen Aufgabengebiet. Dabei müssen wir die Vorträge nicht nur inhaltlich ständig den neuesten Erkenntnissen anpassen, sondern versuchen gleichzeitig auch, die Präsentationstechnik immer up to date zu haben.

#### **9) Datenbankentwicklung für eine effizientere Verwaltung des Datenmaterials**

Im Rahmen einer Fachbereichsarbeit wurde das bereits bestehende Konzept für die Entwicklung einer Lawinendatenbank deutlich erweitert und konkretisiert. Derzeit befinden wir uns bereits am Anfang der Realisierungsphase des Projektes. Da sich der Lawinenwarndienst hauptsächlich mit ortsbezogenen Daten befasst, wurde das tiris-Team unter Leitung von dessen Koordinator, Hrn. Mag. Bernd Noggler, für die Georeferenzierung des Datenmaterials mit in das Projekt eingebunden.

#### **10) Verbesserung des Wetterstationsabfrageprogrammes – Entwicklung eines Datenkorrekturprogrammes**

Datawin ist jenes beim Lawinenwarndienst in Verwendung befindliche Programm, das für die kontinuierliche Abfrage der Wetterstationen verantwortlich ist. Dieses Programm hat sich ausgezeichnet bewährt, wurde jedoch noch um eine flexiblere Anwahlmöglichkeit von Wetterstationen erweitert. Ebenso wurde an der Entwicklung und Verbesserung eines Rohdaten-Korrekturprogrammes gearbeitet. In naher Zukunft soll es damit möglich werden, automatisch gemessene Werte zumindest teilweise auf ihre Plausibilität hin zu überprüfen, was wiederum den unter Pkt. 2 angeführten Darstellungen unserer Wetterdaten zugute kommen wird.

#### **12) Mitarbeit an der Planung des K+-Zentrums alps**

Der Lawinenwarndienst Tirol war maßgeblich an der Ausarbeitung des Vorantrages zum geplanten K+-Zentrum für alpine Sicherheit „alps“ in Innsbruck beteiligt. Einige der Wirtschaftsunternehmen, mit denen der Lawinenwarndienst Tirol engen Kontakt pflegt, beteiligen sich auch an diesem Zentrum, sodass im Falle einer Realisierung dieses Zentrums mit der Mitarbeit des Lawinenwarndienstes an einigen Projekten zu rechnen ist.

## 2. Witterung im Winter 2000/2001

**Text von Dr. Karl Gabl, Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, Regionalstelle für Tirol und Vorarlberg; Fotos von Patrick Nairz und Rudi Mair, Lawinenwarndienst Tirol**

Die Daten zur Beschreibung des Winters 2000/2001 beruhen auf den Beobachtungen und Messungen der Klima- und TAWES-Stationen der Zentralanstalt. Leider wurden im Sommer 2000 die ständigen täglichen Beobachtungen auf dem Patscherkofel vom Flugwetterdienst der Austro Control eingestellt und damit ist eine seit dem Jahr 1946 lückenlos vorhandene und in Tirol einzigartige Beobachtungsserie auf einer Bergstation zu Ende gegangen.

### **Oktober 2000**

*Zu warm und vor allem in Osttirol und am Alpenhauptkamm extrem feucht*

Zwischen dem 5. und 10. Oktober brachte ein Kaltlufteinbruch zu tiefe Temperaturen, sonst war der Monat zu mild. Auf den Bergen wurden etwa 0,5 bis 1°C zu warme Temperaturen registriert. Nach ersten Schneefällen im Gebirge im September schneite es am 7. Oktober bis in die Tallagen, am Alpenhauptkamm und nach Norden bis zum Pat-



Axamer Lizum, 8. 10. 2000

scherkofel fielen zwischen 25 und 30 cm Neuschnee. Die Verteilung der regionalen Niederschlagssummen wurde durch die häufigen Südwestlagen bestimmt. Am Alpenhauptkamm wurden die Mittelwerte um das Drei- bis Dreieinhalbfache übertroffen. In Osttirol fielen 200 mm und mehr und damit das Zwei- bis Dreifache der durchschnittlichen Mengen, im Inntal gab es um 70 % bis 100 % mehr Regen. Nur im Außerfern und am Arlberg entsprachen die Mengen den Normalwerten. Die Neuschneesumme im Oktober erreichte am Pitztaler Gletscher 85 cm und am Brenner noch 52 cm.

### **November 2000**

*Zu mild und in Südtaulagen ungewöhnlich hohe extreme Niederschlagsmengen*

Auf den zu milden Oktober folgte wieder ein zu milder Monat. Erneut betrug die Abweichungen zum Monatsmittel der Lufttemperatur bis zu +1 °C im Gebirge. Zu kalte Tage fehlten fast völlig. Noch größere Abweichungen im Vergleich mit den Temperaturen waren wieder bei den Niederschlagsmengen. Zwischen dem Arlberg über die nördlichen Kalkalpen bis zum Rofan wurden 50 bis 90 %, in den Kitzbüheler Alpen 100 % der mittleren Summe erreicht. Am Alpenhauptkamm und in Osttirol wurden infolge der ungewöhnlich häufigen Südlagen bis 400 %, im oberen Wipptal bis 650 % der mittleren Summen gemessen. Ungewöhnlich hoch war auch die Neuschneesumme am Brenner mit 221 cm. Nur im November 1919 wurde mit 298 cm eine deutlich höhere Neuschneesumme als in den letzten Jahren erreicht. Mit 210 cm war die Neuschneesumme am Pitztaler Gletscher in gleicher Größenordnung wie am Brenner. Obergurgl und Galtür mit 145 bzw. 127 cm beweisen ebenfalls den Schneereichtum der Regionen um den Alpenhauptkamm im November. In Friaul fielen teilweise über 1000 mm Niederschlag in diesem Monat. Das Monatsmittel der Windgeschwindigkeit von 10,1 m/s auf dem föhnsensiblen Patscherkofel stellte das windstärkste Monat des gesamten Winters dar.

### **Dezember 2000**

*Zu mild und viel zu trocken*

Auf den zu milden November folgte ein noch milderer Dezember. Die festgestellten Abweichungen lagen im Bereich von +0,5 °C bis +1,5 °C. Während im südlichen Osttirol bis zu 80 % der Niederschlagshöhen eines mittleren Dezembermonats erreicht wurden, konnte im nördlichen Osttirol und im Nordtiroler Unterland immerhin noch mit 50 bis 70 % bilanziert werden. Im Oberland waren es nicht mehr als 25 % bis 40 %. Sehr bescheiden fielen auch die Neuschneesummen mit Werten zwischen 15 und 30 cm aus. Nur in Galtür kam von Süden her mit 53 cm Neuschnee eine größere Menge zustande.



Nasse Wand (Kaunertal), 6. 12. 2000

### Januar 2001

*Ausgeglichen bis zu mild temperiert, an der Alpen-nordseite zu trocken, am Alpenkamm und vor allem im Süden zu feucht*

Die Temperaturen im Januar 2001 waren in ganz Tirol um 1 bis 2 °C zu mild, wobei nur um die Monatsmitte eine Periode mit unterdurchschnittlichen Temperaturen herrschte. Bei den Niederschlagsmengen ergab sich eine klare Staffelung der Mengen von Süden nach Norden. In Osttirol kamen um den 7. Januar die ergiebigsten Mengen vor, die letztlich für eine zwei- bis zweieinhalbfache Monatssumme des Niederschlages verantwortlich waren. Vom Alpenhauptkamm nach Norden zu waren es noch übernormale bis ausgeglichene Summen, während im Oberinntal und in allen Bereichen nördlich des Inns nur 40 bis 70 % der Mittelwerte erreicht wurden. Die Monatssummen der Neuschneehöhen schwankten zwischen 130 cm am Brenner und nicht ganz 60 cm am Patscherkofel. Mit 8,1 m/s wies der Jänner 2001 eine fast doppelt so hohe Windgeschwindigkeit auf als der Jänner ein Jahr zuvor.



Ridnauntal (Südtirol), 21. 1. 2001

### Februar 2001

*Zu mild und in Nordtirol zu feucht, in Osttirol viel zu trocken*

Der Februar war in Tirol größtenteils um 1,5 °C bis 2,5 °C zu warm. Die Tagesmittel der Lufttemperatur lagen nur am Beginn und erst wieder am Ende des Monats für wenige Tage unter den langjährigen Mittelwerten. Am 27. Februar wurden auch die niedrigsten Temperaturen des Monats, z.B. in Galtür -20,7 °C und am Pitztaler Gletscher -23,7 °C, gemessen. Die Niederschläge in Osttirol erreichten im Pustertal etwa 40 % und in Matrei i.O. bereits 80 % des normalen Ausmaßes. In Nordtirol war der Februar 2001 niederschlags- und schnee-reich. Die Niederschläge betrug etwa 180 bis 200 % der mittleren Summe, am Patscherkofel sogar knapp über 220 %. Die Werte der Neuschneesummen lagen in St. Anton bei 113 cm, in Obergurgl 147 und am Hahnenkamm bei Kitzbühel 195 cm. Die starken Schneefälle beschränkten sich im wesentlichen auf zwei Niederschlagsperioden, eine am Beginn des Monats und die zweite um den 22. Februar.

### März 2001

*Viel zu warm, übernormale Niederschläge*

Auf einen zu warmen Vormonat Februar folgte ein zu warmer März, der Abweichungen von bis zu 3 °C brachte. Im gesamten Winterhalbjahr von Oktober bis März wies dieser Monat die größten Abweichungen auf. Von allen beschriebenen Monaten war nur der Mai im Vergleich zum Mittelwert noch wärmer. Auch beim Niederschlag war der März 2001 außergewöhnlich. Ob in Ost- oder in Nordtirol, überall gab es einen hohen Niederschlagsüberschuss, der im Unterland bei 140 %, in Osttirol ca. 200 % und am Arlberg sogar 225 % betrug. Kein Wunder, dass bei zum Beispiel 25 Niederschlagstagen im Außerfern die Sonnenscheindauer in ganz Tirol auf der Strecke blieb und die Normalwerte auch in Nordtirol bei weitem nicht erreichte.

### April 2001

*Zu kalt und zu niederschlagsreich*

Der April war zwischen Oktober 2000 und Mai 2001 der einzige Monat, dessen Temperatur unter dem Mittelwert lag. Im Allgemeinen betrug die Abweichungen -1 °C bis 1,5 °C. Die Kälteperiode





Stubai Alpen – Franz Senn Hütte, 4. 4. 2001

dauerte über drei Wochen und begann etwa am 5. und endete am 25. dieses Monats. Zu einem zu kalten Monat gehört meist auch immer eine übernormale Niederschlagstätigkeit. In Osttirol wurden aber nur etwa 130 % erreicht, im Oberland, im Unterland und vor allem im Außerfern konnten durch die Stauniederschläge bis zu 170 mm vorkommen. Die Abweichungen waren mit 170 bis 240 % auch dementsprechend hoch. Als Hinweis für den vielen Neuschnee am Alpennordrand wird die Neuschneehöhe von 240 cm am Hahnenkamm/Höfen angeführt.

### Mai 2001

*Zu warm und zu niederschlagsarm*

Beim Ausklang der Skisaison zeigte sich der Mai von einer sehr milden Seite. Die Abweichungen vom Normalwert lagen zwischen +2,5 °C und +3,5 °C und waren damit die größten ab Oktober. Nur ganz wenige Tage wurden mit unterdurchschnittlichen Temperaturen registriert. In den Tälern gab es dreimal einen Tropentag (Maximum über 30,0 °C). Der Wonnemonat Mai war den Firnliebhabern günstig gesinnt, die Vegetation erhielt aber zu wenig Regen in ihrer stärksten Wachstumsphase. Nur 11 statt der üblichen 15 Regentage bezeugen die Trockenheit, und die bescheidenen



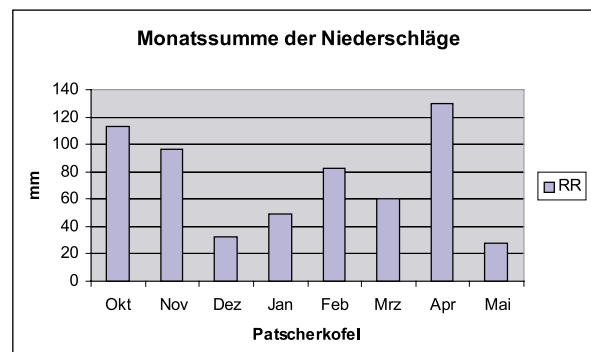
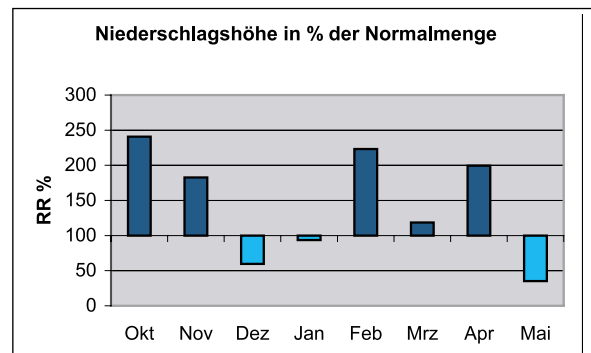
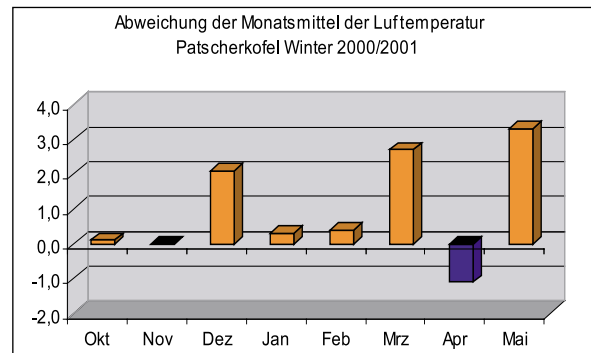
Ötztaler Alpen-Vernagt., 13. 5. 2001

Niederschlagsmengen erreichten nur 40 % bis 60 %, in Osttirol sogar nur 30 %.

### Zusammenfassung

*Übernormal temperiert und schneereich*

Der Winter 2000/2001 begann im Vergleich zu den klimatischen Normalwerten mit ausgeglichenen bis zu leicht übertemperierten aber viel zu niederschlagsreichen Monaten im Oktober und November. Die Monate Dezember und Januar waren etwas zu mild und zu trocken. Der Februar brachte viel Niederschlag bei deutlich über dem Durchschnitt liegenden Temperaturen. Auf den zu warmen und zu feuchten März folgte ein wesentlich zu kalter und zu nasser April, der am Saisonende von einem sonnigen, warmen und trockenen Mai abgelöst wurde. Zusammenfassend war der Winter – wie schon die meisten in den letzten Jahren vorher – zu warm und die Summe der Niederschläge war höher als normal.



## 2.1 Monatliche Übersicht der Klimastation Patscherkofel Oktober 2000 – Mai 20001

### 1. Niederschlag

Monat	RR	RR %	RRMAX
Okt	113,1	241	28,5
Nov	96,8	183	18,0
Dez	32,2	60	5,4
Jan	49,6	94	15,0
Feb	82,6	223	32,3
Mrz	60,4	118	14,0
Apr	129,7	200	20,3
Mai	28,2	35	6,0

RR – Niederschlagsmenge in mm

RR % – Niederschlag in % des Normalwertes 1951–1980

RRMAX – maximale Tagesniederschlagsmenge in mm

### 2. Schnee

#### 2.1 Gesamtschnee

MONAT	MAX	MIN	MITTEL
Okt	37	0	nil
Nov	25	0	16
Dez	17	FL	38
Jan	35	FL	29
Feb	115	25	136
Mrz	97	60	142
Apr	160	55	117
Mai	75	0	43

MAX – maximale Schneehöhe (cm)

MIN – minimale Schneehöhe (cm) (Fl = Flecken)

MITTEL – mittlere monatliche Schneehöhe (cm)

#### 2.2 Neuschnee

MONAT	SUM	MAX
Okt	nil	(25)nil
Nov	101	25
Dez	17	10
Jan	55	20
Feb	142	50
Mrz	58	18
Apr	145	35
Mai	0	0

SUM – Neuschneesumme in cm

MAX – maximale tägliche Neuschneehöhe in cm

### 3. Wind

MONAT	MITTEL	MAX
Okt	9,4	45
Nov	10,1	50
Dez	7,5	37
Jan	8,1	39
Feb	7,4	42
Mrz	8,3	48
Apr	5,9	34
Mai	6,2	38

MITTEL – Monatsmittel (m/s)  
MAX – maximale Windspitze (m/s)

### 4. Temperatur

MONAT	MITTEL	ABW	TMAX	TMIN
Okt	2,5	2,5	10,6	– 5,3
Nov	– 2,9	-2,9	8,0	– 9,0
Dez	– 3,5	-3,5	6,5	– 15,0
Jan	– 6,6	-6,6	0,9	– 14,4
Feb	– 6,7	-6,7	4,7	– 17,4
Mrz	– 2,8	-2,8	6,3	– 11,9
Apr	– 3,9	-3,9	5,8	– 15,0
Mai	5,0	5,0	16,8	– 3,5

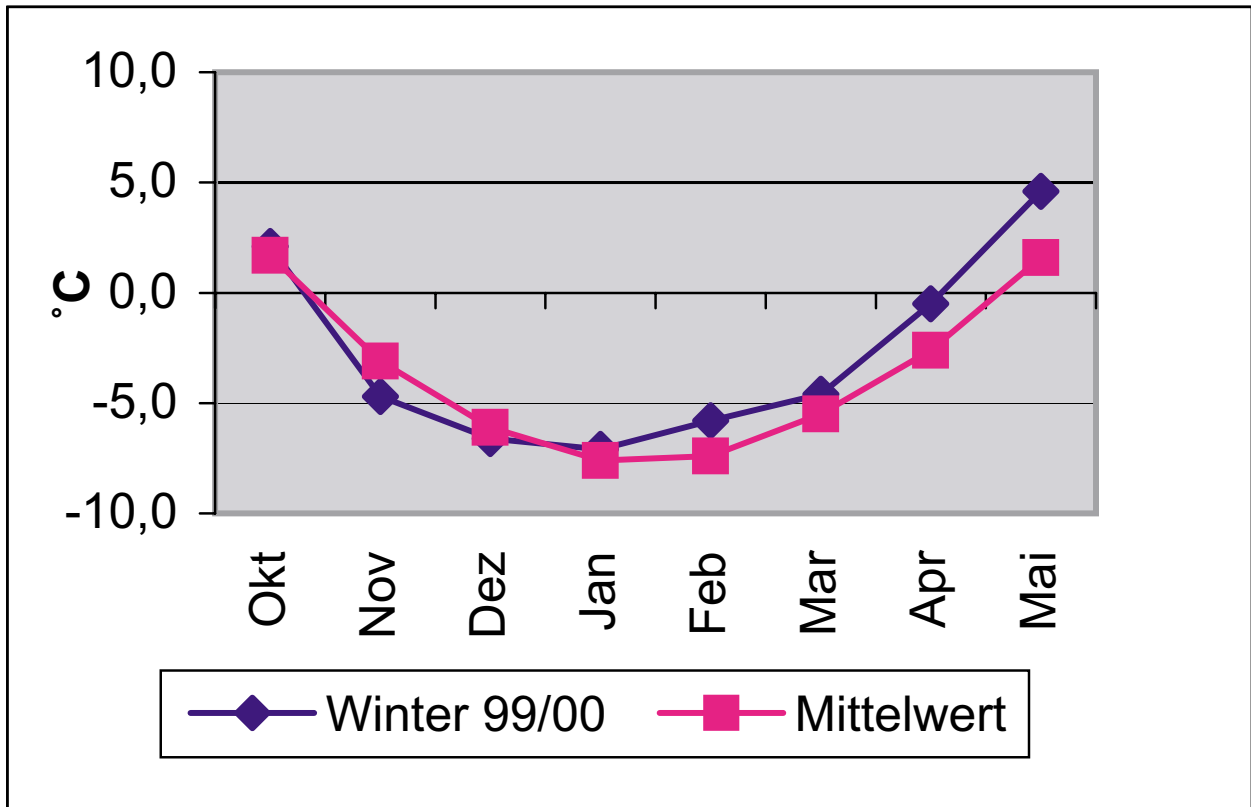
MITTEL – Monatsmittel der Lufttemperatur (°C)  
ABW – Abweichung vom Normalwert 1951–1980  
TMAX – absolutes Maximum der Lufttemperatur (°C)  
TMIN – absolutes Minimum der Lufttemperatur (°C)

### 5. Relative Feuchte

Monat	7 Uhr	14 Uhr	19 Uhr
Okt	82	80	86
Nov	85	83	84
Dez	73	71	74
Jan	70	74	80
Feb	82	79	77
Mrz	82	78	85
Apr	82	79	84
Mai	81	65	77

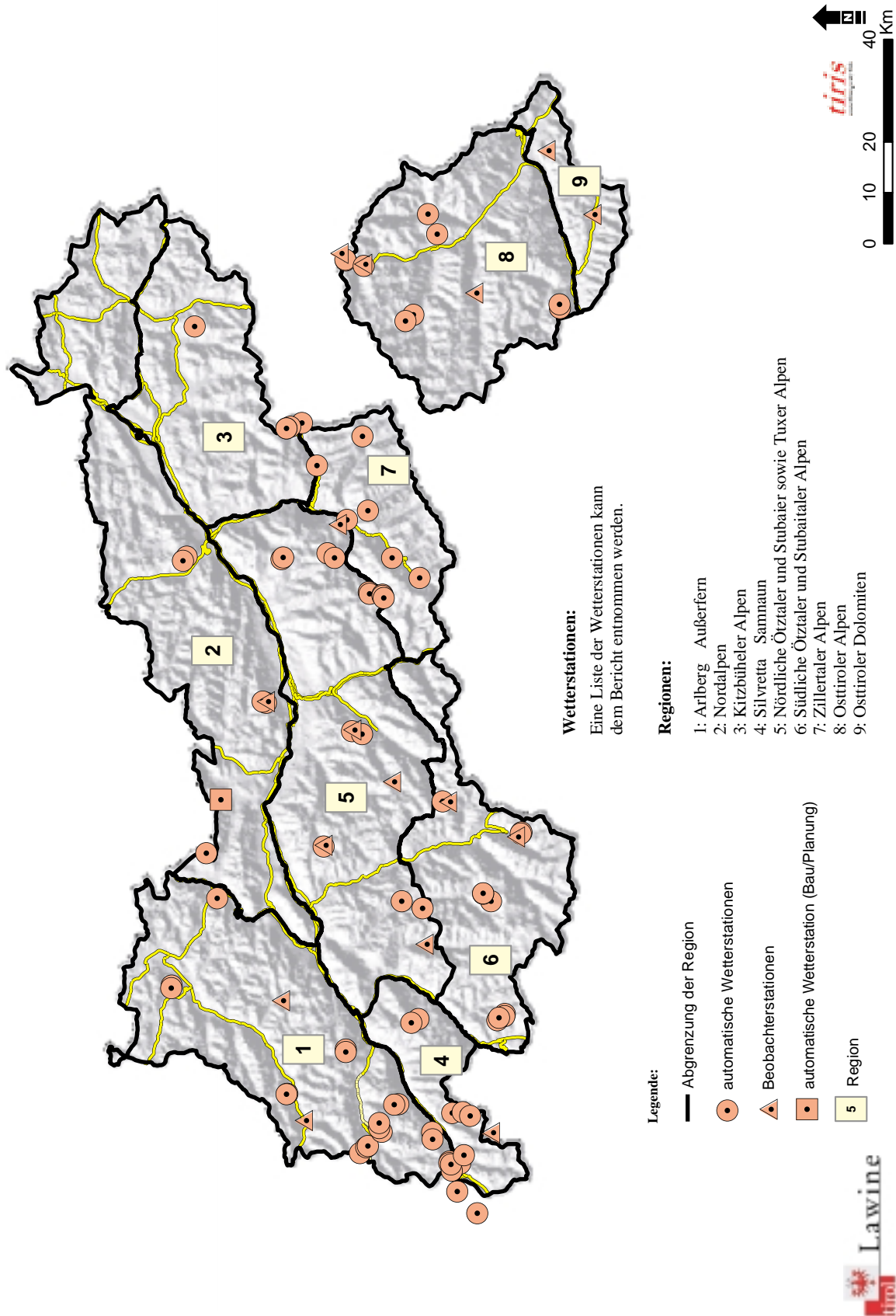
Monatsmittel der Relativen Feuchte (%) um 7 Uhr, 14 Uhr, 19 Uhr MEZ

## 2.2 Gang der Lufttemperatur am Patscherkofel Oktober 2000 – Mai 2001



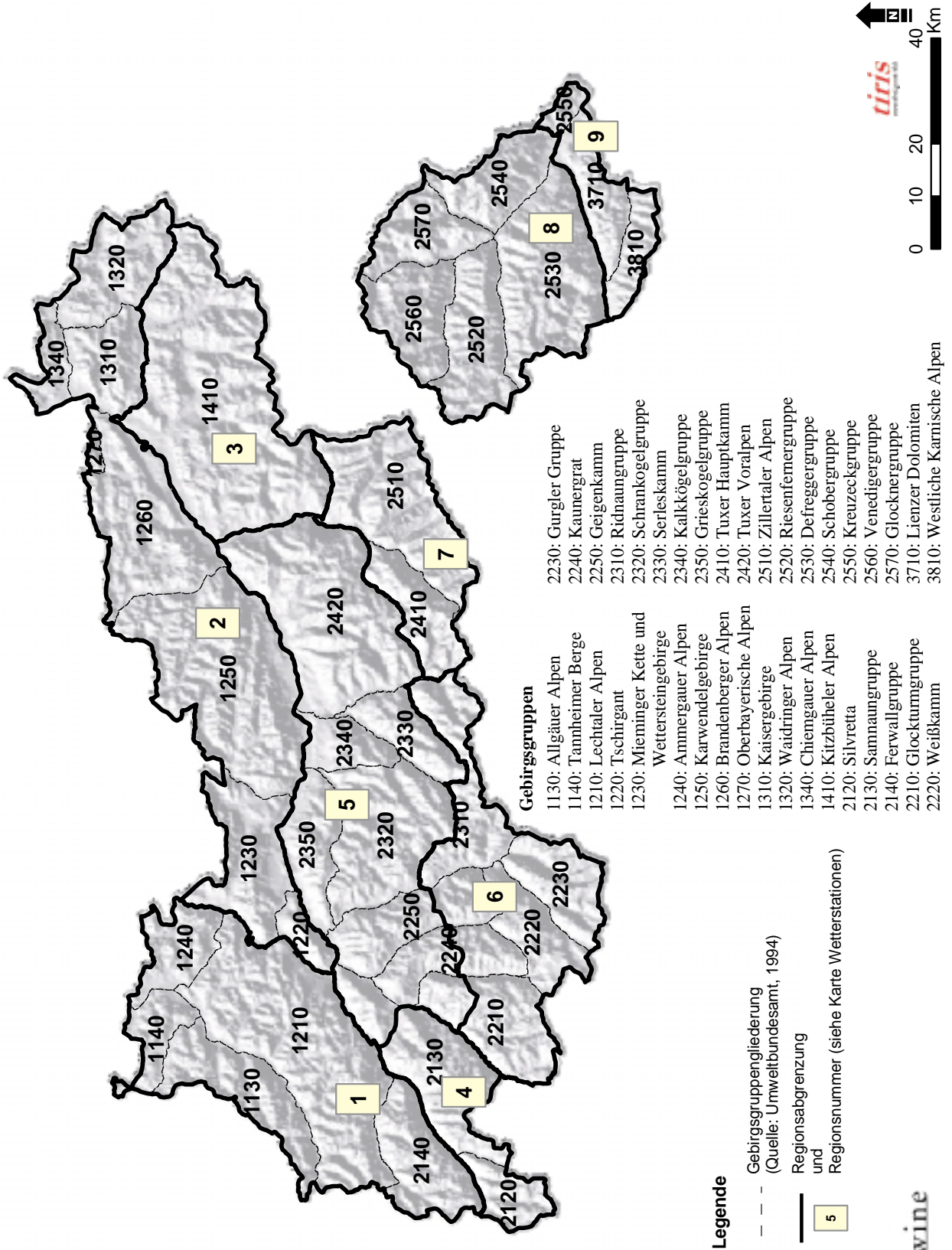
# 3. Übersicht über die Regionseinteilung und das Messnetz des Lawinenwarndienstes Tirol

Stand: November 2001



# 3.1. Gebirgsgruppengliederung

Datenherkunft: Umweltbundesamt



### 3.2. Auflistung der Beobachterstationen

Region	Interne Nr.	Stationsname	Geogr. Länge und Breite [°;'"]	Seehöhe [m]
Region 1: Arlberg-Außerfern	19	Steeg	[10 17 38] [47 14 40]	1130
	1	Boden	[10 36 18] [47 17 04]	1357
	2	Seegrube	[12 22 49] [47 18 25]	1905
Region 5: Nördliche Ötztaler und Stubai sowie Tuxer Alpen	24	Kaunertal-Feichten	[10 44 53] [47 01 52]	1287
	4	Kühtai	[11 00 24] [47 12 29]	1930
	21	Franz-Senn-Hütte	[11 10 08] [47 05 09]	2149
	20	Schlick	[11 18 12] [47 09 17]	1616
Region 6: Südliche Ötztaler und Stubai Alpen	3	Obergurgl	[11 01 23] [46 52 04]	1940
	6	Eissee-Stubai Gletscher	[11 06 56] [46 59 15]	2880
	9	Penken	[11 50 10] [47 10 50]	1760
Region 8: Osttiroler Tauern	16	Felbertauern Nord	[12 32 10] [47 09 39]	1630
	17	Felbertauern Süd	[12 30 22] [47 07 08]	1630
	23	St. Veit i.Def.	[12 25 28] [46 55 29]	1495
Region 9: Osttiroler Dolomiten	22	Dolomitenhütte	[12 47 03] [46 47 25]	1616
	18	Obertilliach	[12 37 06] [46 42 31]	1450

### 3.3. Auflistung der automatischen Wetterstationen

Nr.	Region	Stationsname	Stationsstandorte	Messparameter	Seehöhe [m]	Koordinaten [°; ' ; "]
1	Arlberg - Außerfern	Dias / Kappl (LWD Tirol)	Dias-Schneestation Lettejoch	Tl, HS, rh, R, p dd, ff	2380 2620	[10 20 45] [47 04 43] [10 20 19] [47 05 07]
		Rendl / St. Anton a.A. (WLV und LWD Tirol)	Rendl	Tl, HS, rh, R, p, Ts, dd, ff, Ns, T0	1985	[10 16 02] [47 06 07]
		Gampberg / St. Anton a.A. (WLV und LWD Tirol)	Gampberg-Schneestation	Tl, HS, rh	2115	[10 16 15] [47 06 54]
		Galtzig / St. Anton a.A. (ZAMG und LWD Tirol)	Gampberg-Windstation Ulmerhütte (LWD)	Tl, dd, ff, rh HS	2401 2205	[10 16 39] [47 06 42] [10 12 47] [47 08 46]
			Galtzig (ZAMG)	Tl, rh, R	2090	[10 13 50] [47 07 52]
			Vallgastütze 1 (ZAMG)	dd, ff	2095	[10 13 51] [47 07 53]
			Vallgastütze 2 (ZAMG)	dd, ff	2150	[10 13 42] [47 08 06]
		Jöchlspitze / Bach (LWD Tirol)	Jöchlspitze-Schneestation	Tl, HS, rh, R, Ts	1680	[10 22 01] [47 16 25]
			Jöchlspitze-Windstation	dd, ff	1740	[10 21 54] [47 16 32]
		Hahnenkamm / Höfen (LWD Tirol)	Hahnenkamm-Schneestation	Tl, HS, rh, R, Ts	1730	[10 38 54] [47 28 36]
			Hahnenkamm-Windstation	dd, ff	1880	[10 38 30] [47 28 41]
		Dawinalpe / Strengen (LWD Tirol)	Dawinalpe	Tl, HS, rh, R, Ts, Ns	1910	[10 27 46] [47 09 03]
			Dawinkopf	dd, ff, Tl, rh	2968	[10 28 24] [47 10 01]
			Lattenbach	dz, noch nicht in Betrieb	-	[10 30 35] [47 08 37]
		Grubigstein / Lermoos (LWD Tirol)	Grubigstein-Schneestation	Tl, HS, rh, R, Ts, Ns	1700	[10 51 38] [47 23 37]
			Grubigstein-Windstation	dd, ff, Tl, rh	1860	[10 51 07] [47 23 16]
2	Nordalpen	Zugspitzplatt / Garmisch Partenkirchen (LWD Bayern)	Zugspitzplatt	Tl, HS, rh, R, Ts	2250	[10 59 48] [47 24 38]
			Zugspitze	dd, ff, Tl, rh	2960	[10 59 07] [47 25 18]
		Puttegg / Leutasch (in Planung)	Puttegg	-	1560	[11 09 12] [47 23 44]
			Gehrenspitze	-	2350	[11 08 03] [47 23 14]
		Nordkette / Innsbruck (LWD Tirol)	Seegrube	Tl, HS, rh, R	1938	[11 22 45] [47 18 25]
			Hafelekar	Tl, dd, ff, rh	2270	[11 23 02] [47 18 46]
		Rofan / Eben am Achensee (TIWAG und LWD Tirol)	Erfurter Hütte (TIWAG und LWD Tirol)	Tl, HS, rh, R, T0	1824	[11 45 48] [47 26 33]
			Dalälzamm (LWD Tirol)	Tl, dd, ff, rh	2140	[11 45 11] [47 27 08]
3	Kitzbüheler Alpen	Ehrenbachhöhe / Kitzbühel (ZAMG und LWD Tirol)	Ehrenbachhöhe	Tl, HS, dd, ff, rh, R, p	1802	[12 21 35] [47 25 10]
4	Silvretta - Samnaun	Vermunt / Partenen (VfW)	Vermunt	Tl, HS, dd, ff, rh, Ns, we	1750	[10 02 10] [46 55 23]
		Kops / Partenen (VfW)	Kops	Tl, HS, rh, Ns, we	1800	[10 06 57] [46 58 38]
		Galtür Berg / Galtür (WLV und LWD Tirol)	Adamsberg	Tl, HS, rh	2560	[10 11 28] [46 59 13]
			Gaisspitze	Tl, HS, rh	2580	[10 11 23] [46 59 16]
			Grieskopf	Tl, dd, ff, rh	2750	[10 10 06] [46 58 60]
			Großtal	Tl, HS, rh, R, Ts, T0, Ns	2440	[10 11 04] [46 59 06]
			Predigberg	Tl, dd, ff, rh	2340	[10 12 28] [46 57 42]
		Galtür Dorf / Galtür (ZAMG)	Galtür-Dorf	Tl, dd, ff, rh, R, p, Sd, Ns	1584	[10 11 09] [46 58 07]
		Madlein / Ischgl (LWD Tirol)	Pischgraben	Tl, HS, rh, R, Ts, T0	2280	[10 16 02] [47 01 07]
			Madlinkopf	dd, ff	2907	[10 14 56] [47 01 03]
		Silvretta Skiarena (ZAMG und LWD Tirol)	Höllboden (LWD Tirol)	HS, R, Ts, T0	2147	[10 18 40] [46 58 33]
			Idalpe (ZAMG)	Tl, ff, rh	2300	[10 19 01] [46 58 58]
			Palmkopf (LWD Tirol)	Tl, dd, ff, rh, p	2864	[10 18 34] [46 57 02]
		Komperdel / Serfaus (LWD Tirol)	Plojen	Tl, HS, rh, R, Ts, p	2060	[10 33 32] [47 02 31]
			Planskopf	dd, ff	2600	[10 32 44] [47 03 12]

### Legende zu den Messparametern der automatischen Wetterstationen

dd .... Windrichtung      HS ... Gesamtschneehöhe      p ..... Luftdruck      R ..... Globalstrahlung      Sd .... Sonnenscheindauer      Tg .... Bodentemperatur      Ts .... Schneetemperatur  
 ff ..... Windgeschwindigkeit      Ns .... Niederschlag      Qg ... Oberbodenabfluss      rh ..... Luftfeuchte      T0 .... Lufttemperatur      Tl ..... Lufttemperatur      Tl ..... Lufttemperatur      we .... Wasseräquivalent

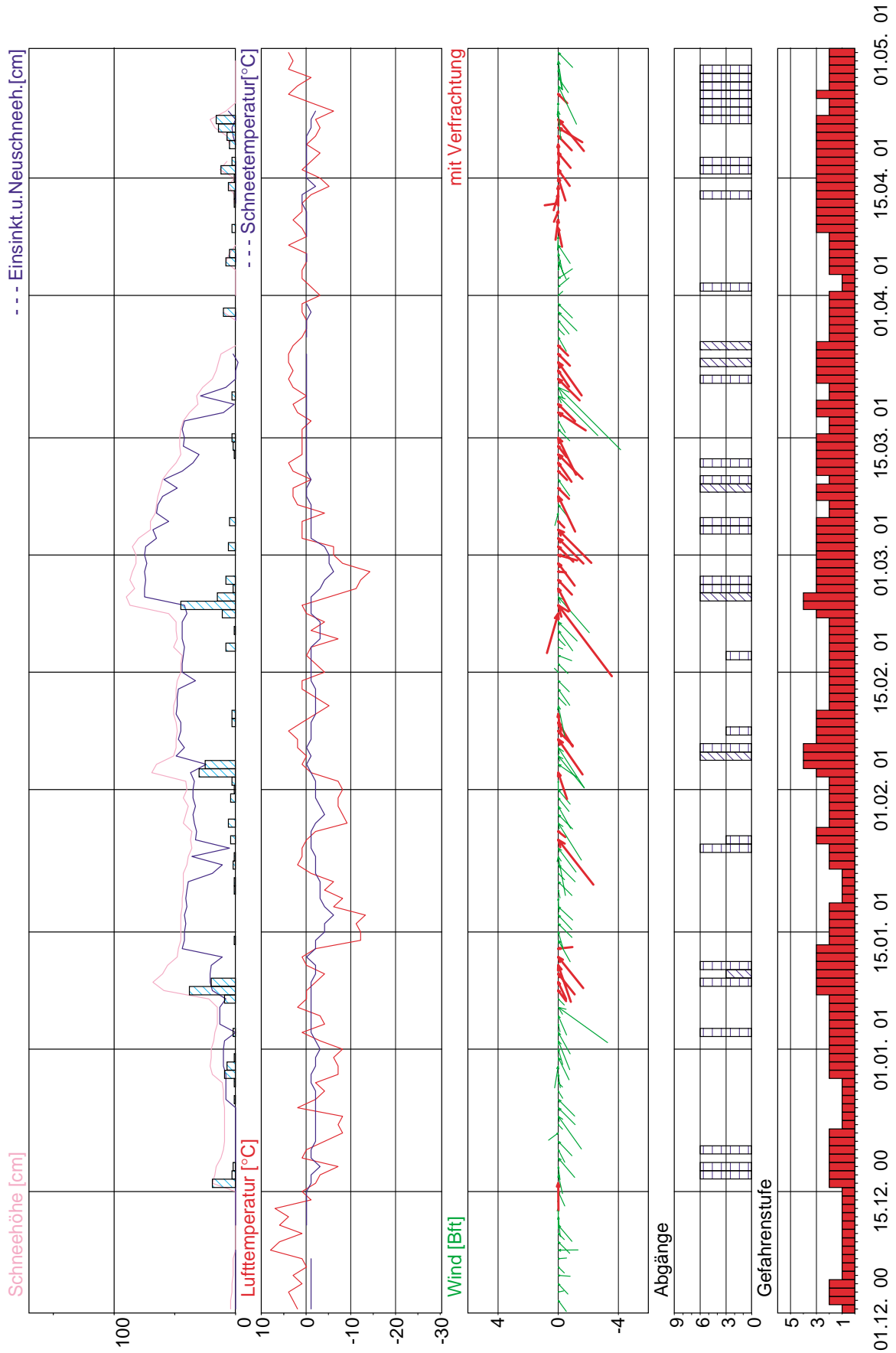


### 3.3. Auflistung der automatischen Wetterstationen

Nr.	Region	Stationsname	Stationsstandorte	Messparameter	Seehöhe [m]	Koordinaten [°; ' ; "]	
5	Nördliche Ötztal und Stubai sowie Tuxer Alpen	Kühtal / Silz (TIWAG und LWD Tirol)	Kraftwerk Kühtal (TIWAG)	Tl, HS, dd, ff, R, Ts, Tg, Ns, Qg	1930	[11 00 22] [47 12 28]	
		Schlick / Fulpmes (LWD Tirol)	Hochalpe (LWD Tirol)	dd, ff, Tl, rh	2678	[11 01 48] [47 13 56]	
		Tuxerjoch / Tux (LWD Tirol)	Sennjoch	Tl, HS, rh, R, Ts, NS, p	1645	[11 18 13] [47 09 18]	
				Tl, dd, ff	2230	[11 17 47] [47 08 17]	
				Tuxerjoch-Schneestation	Tl, HS, dd, ff, R, Ns, we	2350	[11 38 54] [47 05 38]
				Tuxerjoch-Windstation	dd, ff	2410	[11 38 47] [47 05 37]
				Tuxerjoch-Liftstütze 7	dd, ff	2160	[11 39 21] [47 05 46]
				Tuxerjoch-Liftstütze 11	dd, ff	2220	[11 39 04] [47 05 42]
				Wandspitze-Schneestation	Tl, HS,	2490	[11 39 44] [47 07 20]
				Wandspitze-Windstation	dd, ff	2580	[11 39 23] [47 07 20]
				Lännerbichlalm	Tl, HS	2015	[11 45 04] [47 10 54]
				Rastkogel / Hippach (LWD Tirol)	dd, ff	2465	[11 45 51] [47 11 40]
6	Südliche Ötztal und Stubai Alpen	Sonntagsköpfl / Fügenberg (WLV und LWD Tirol)	Sonntagsköpfl-Schneestation	Tl, HS, rh	2060	[11 45 10] [47 16 34]	
			Sonntagsköpfl-Windstation	Tl, dd, ff, rh	2244	[11 45 23] [47 16 21]	
		Nauders Berg / Nauders (WLV und LWD Tirol)	Valdaufur	Tl, HS, rh, T0	2470	[10 33 59] [46 53 25]	
			Gamoaibach	Tl, HS, rh	2610	[10 33 19] [46 54 11]	
			Tscheyslegg	Tl, dd, ff, rh, R	2666	[10 34 15] [46 53 20]	
			Schartlkopf	dd, ff	2800	[10 33 42] [46 53 01]	
			Pitztal / St.Leonhard i.P. (LWD Tirol)	Agawood	Tl, dd, ff	2330	[10 51 46] [47 04 14]
				Brunnenkogel	Tl, dd, ff	3438	[10 51 42] [46 54 48]
				Seirföcherkogel	Tl, dd, ff, Ts	2410	[10 51 02] [47 02 01]
			Pitztaler Gletscher (ZAMG und LWD Tirol)	Pitztaler Gletscher-Schneestation	HS	2840	[10 52 52] [46 55 38]
				Pitztaler Gletscher-Windstation	Tl, dd, ff, rh, R, p	2855	[10 52 56] [46 55 36]
		7	Zillertaler Alpen	Obergurgl Berg / Sölden (LWD Tirol)	Plattachbahn	Tl, HS, dd, ff, rh, Ts, p	2580
	Plattachbahn-Liftstütze			dd, ff	2450	[11 02 29] [46 51 41]	
	Eissee-Schneestation			Tl, HS, dd, ff, rh	2620	[11 07 12] [46 59 44]	
	Eissee-Windstation			dd, ff	2640	[11 07 05] [46 59 53]	
	Dresdner Hütte			NS	2308	[11 08 32] [46 59 54]	
	Schlegleis			Tl, HS, dd, ff, rh, Ts, Ns, p	1795	[11 41 50] [47 01 57]	
	Stilp			Tl, HS, dd, ff, rh, Ns	1130	[11 53 16] [47 06 34]	
	Mayrhofen			Tl, dd, ff, rh, Sd, Ns	644	[11 50 59] [47 09 31]	
	Durllalpboden			Tl, HS, dd, ff, rh, Ns, Sd	1415	[12 06 36] [47 14 25]	
	Gmünd			Tl, Ns	1190	[11 59 31] [47 12 34]	
	Plattkopf / Brandberg (Verbund-AHP)			Plattkopf	Tl, HS, dd, ff, rh, R, Ts, Ns, Sd	2340	[12 03 59] [47 07 40]
	Königsleiten / Wald im Pinzgau (LWD Salzburg)			Königsleiten-Hauptstation	Tl, R	2310	[12 05 25] [47 15 43]
8	Osttiroler Tauern	Prägraten Berg / Prägraten (LWD Tirol)	Königsleiten-Schneestation	HS	2200	[12 06 11] [47 15 35]	
			Königsleiten-Windstation	dd, ff	2305	[12 05 23] [47 15 42]	
			Eselricken	Tl, HS, rh, R, T0	2450	[12 24 46] [47 01 57]	
			Kreuzspitze	Tl, dd, ff, rh	3155	[12 21 35] [47 02 50]	
			Hochgasser-Schneestation	Tl, HS, rh, R, Ts	2850	[12 31 14] [47 09 01]	
			Hochgasser-Windstation	dd, ff	2910	[12 31 21] [47 09 03]	
			Felbertauern-Südportal	Tl, rh	1650	[12 30 23] [47 07 06]	
			Goldried / Matrei in Osttirol (LWD Tirol)	Goldried	Tl, HS, dd, ff, rh, R, Ts, NS, p	2230	[12 34 49] [46 59 22]
			Glatzbach / Kals am Großglockner (BOKU)	Glatzbach	Tl, HS, dd, ff, rh, R, T0, Tg, NS, we, p	2600	[12 43 04] [47 02 09]
			Thurntaler / Sillian (TIWAG)	Thurntaler-Schneestation	Tl, HS, Ns	2250	[12 23 34] [46 46 29]
				Thurntaler-Windstation	dd, ff	2408	[12 22 58] [46 46 29]

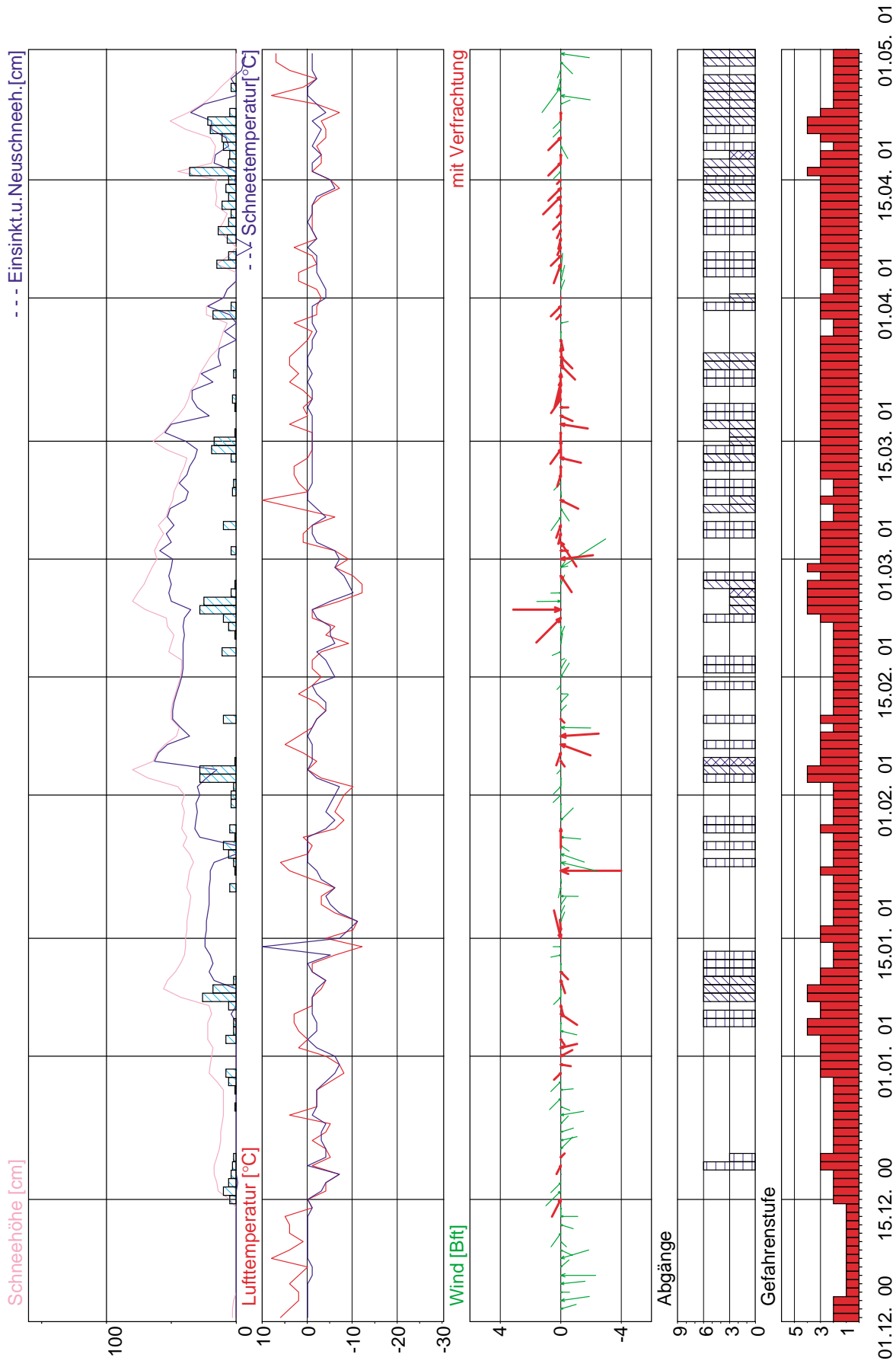
# 4. Wetter- und Schneedeckenentwicklung an den Beobachterstationen im Winter 2000/2001

19 Steeg  
 Dez 2000 - April 2001



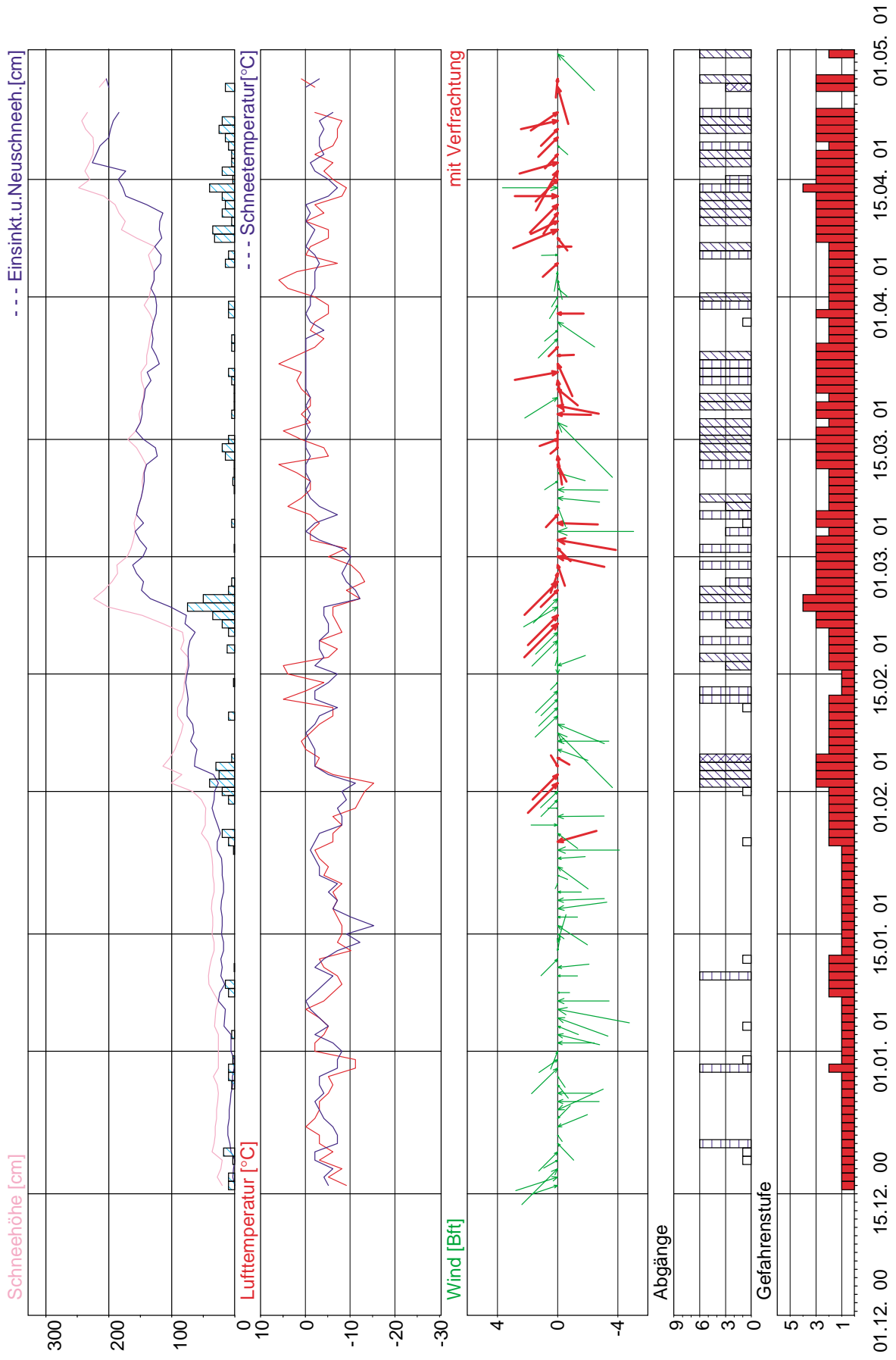
# 1 Boden Lechtal

Dez 2000 - April 2001



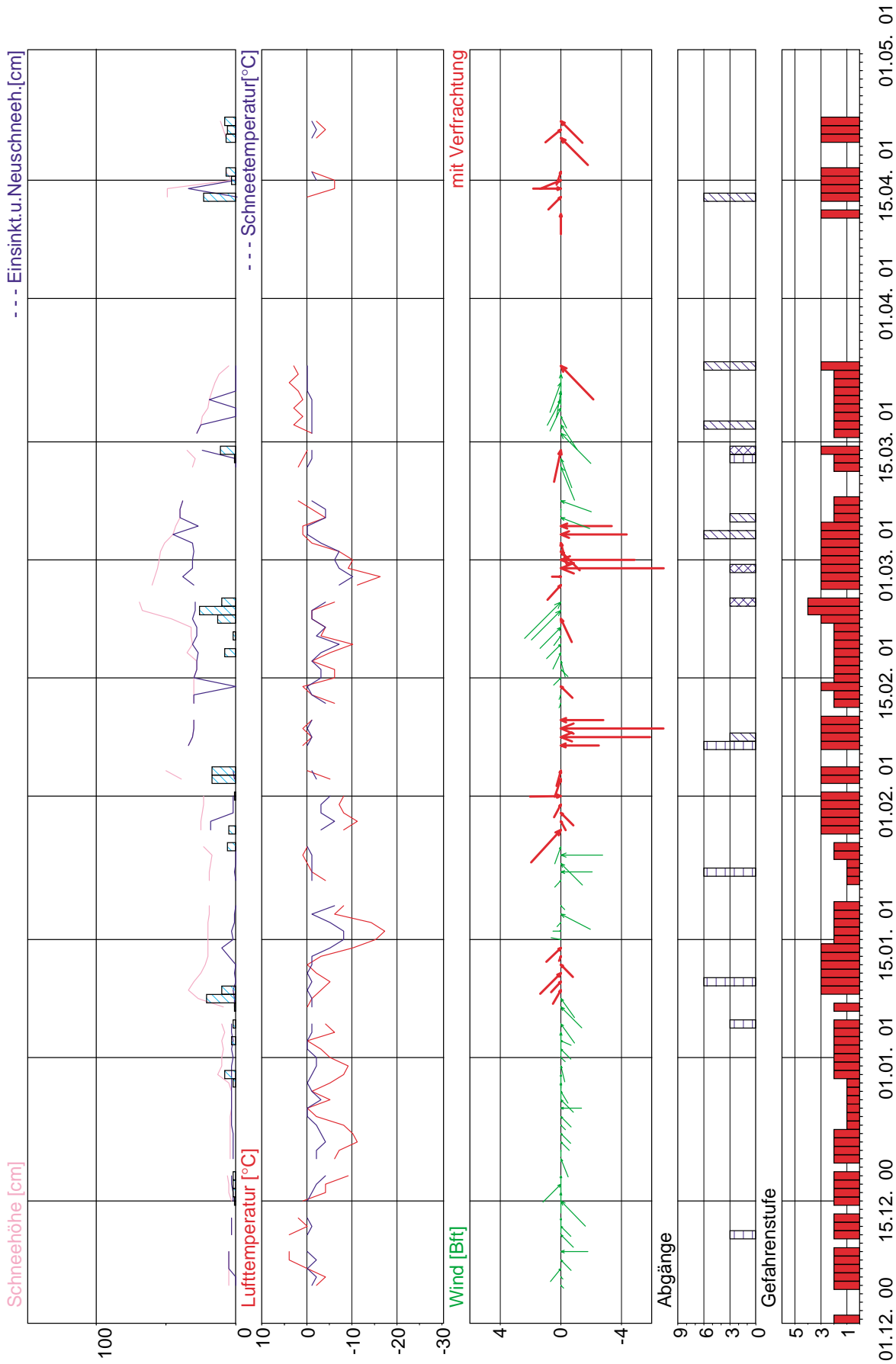
## 2 Nordkette

Dez 2000 - April 2001



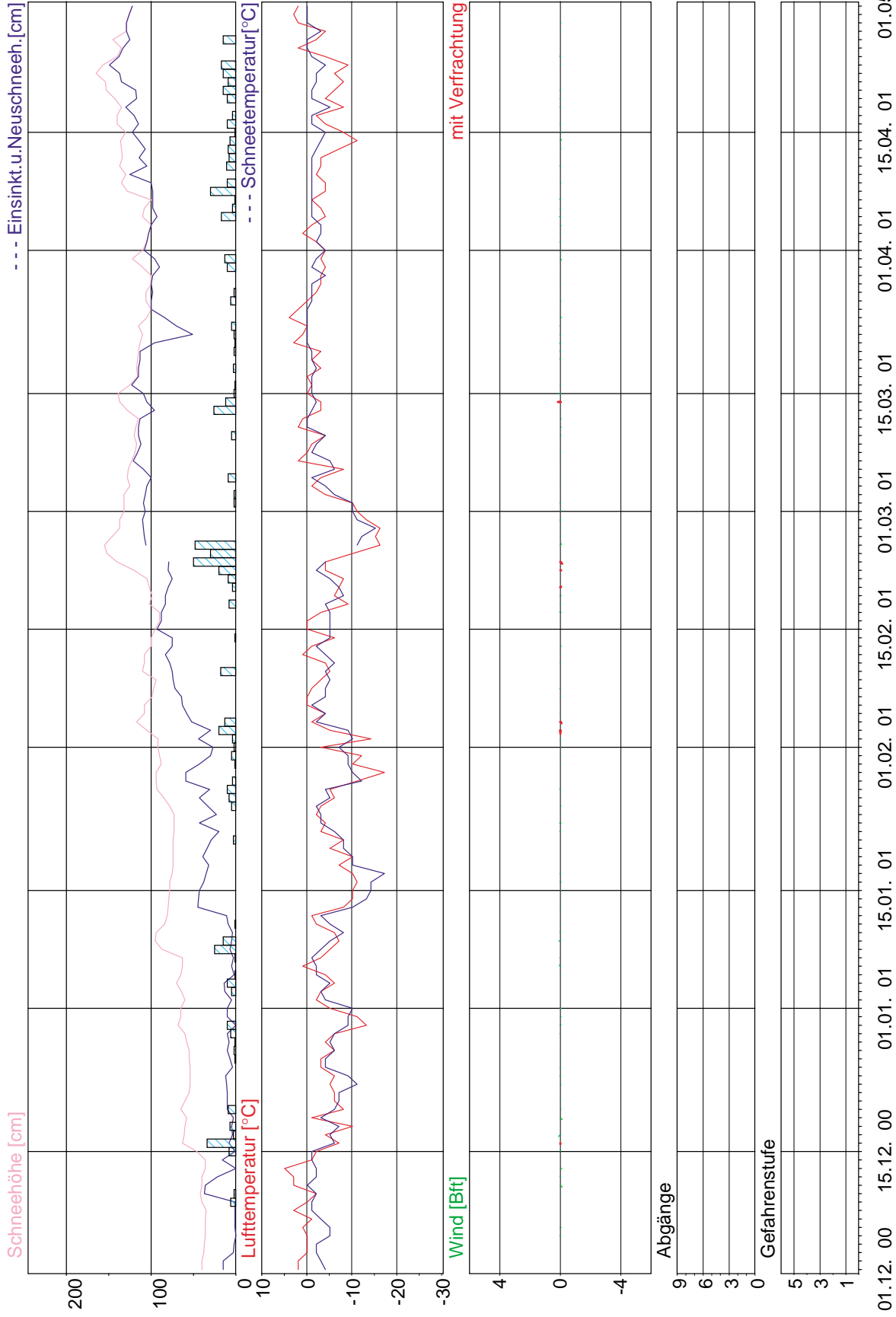
# 24 Kaunertal-Feichten

Dez 2000 - April 2001



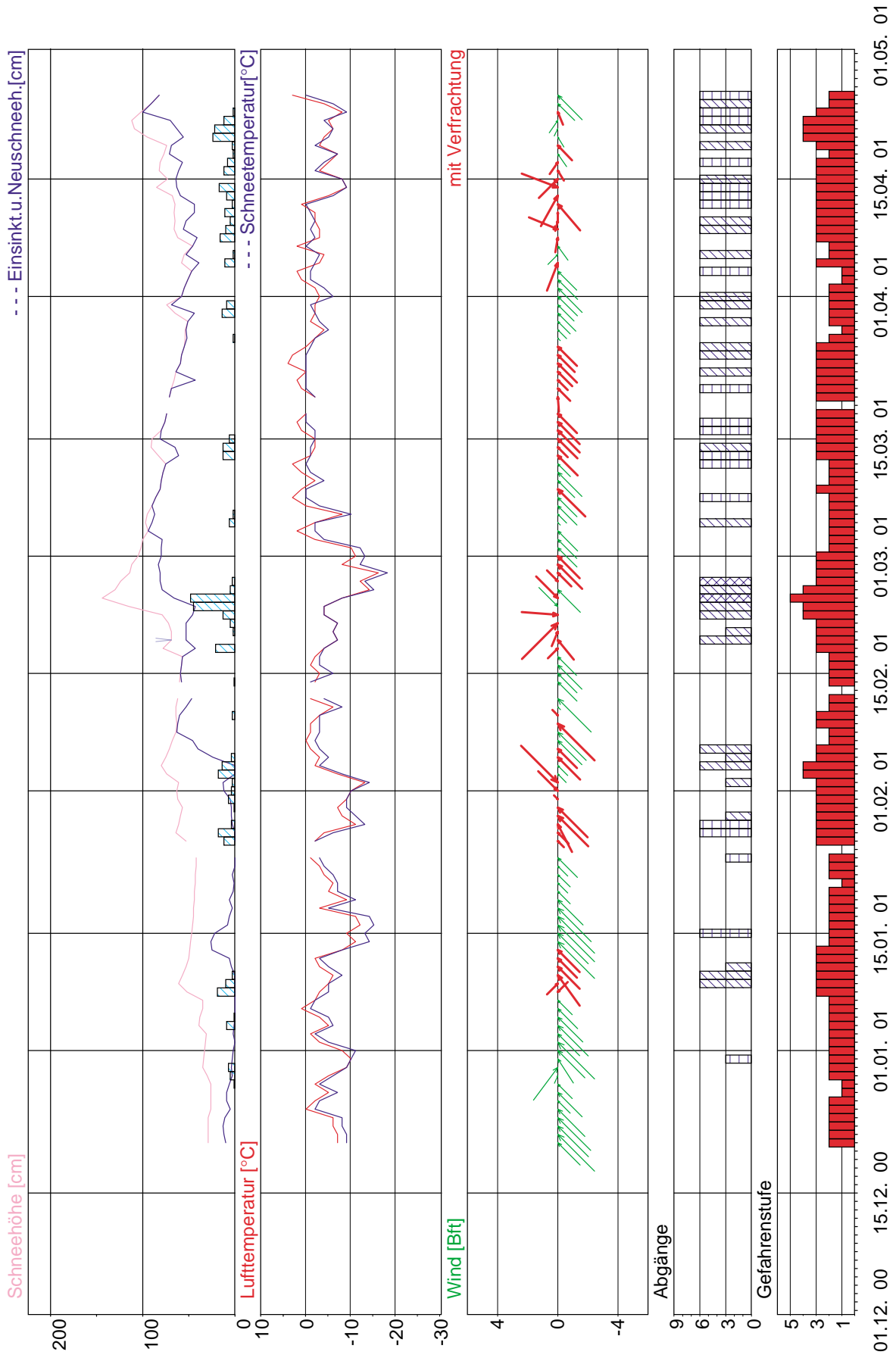
# 4 Kühltai

# Dez 2000 - April 2001



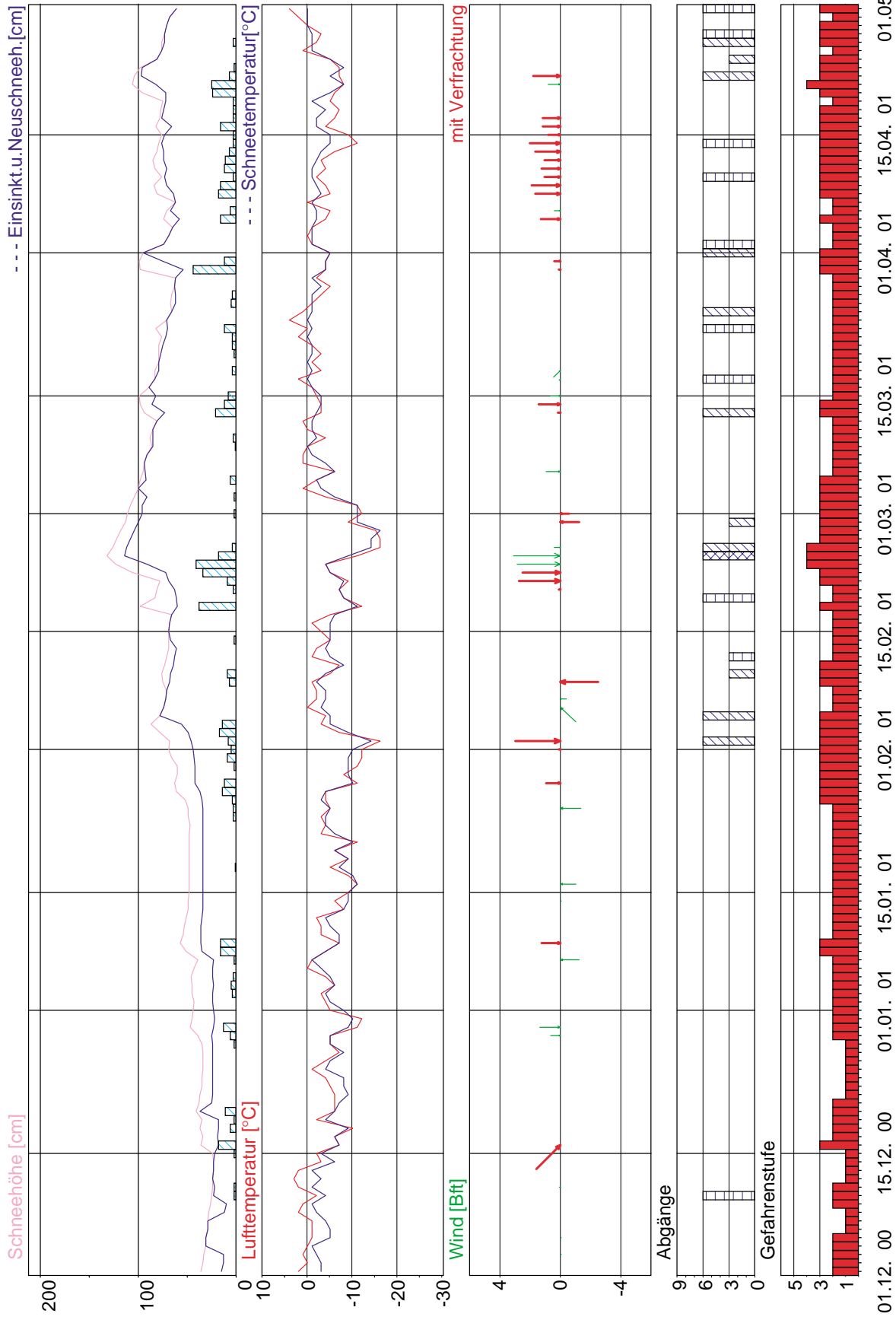
# 20 Schlick

# Dez 2000 - April 2001



### 3 Oberburgl

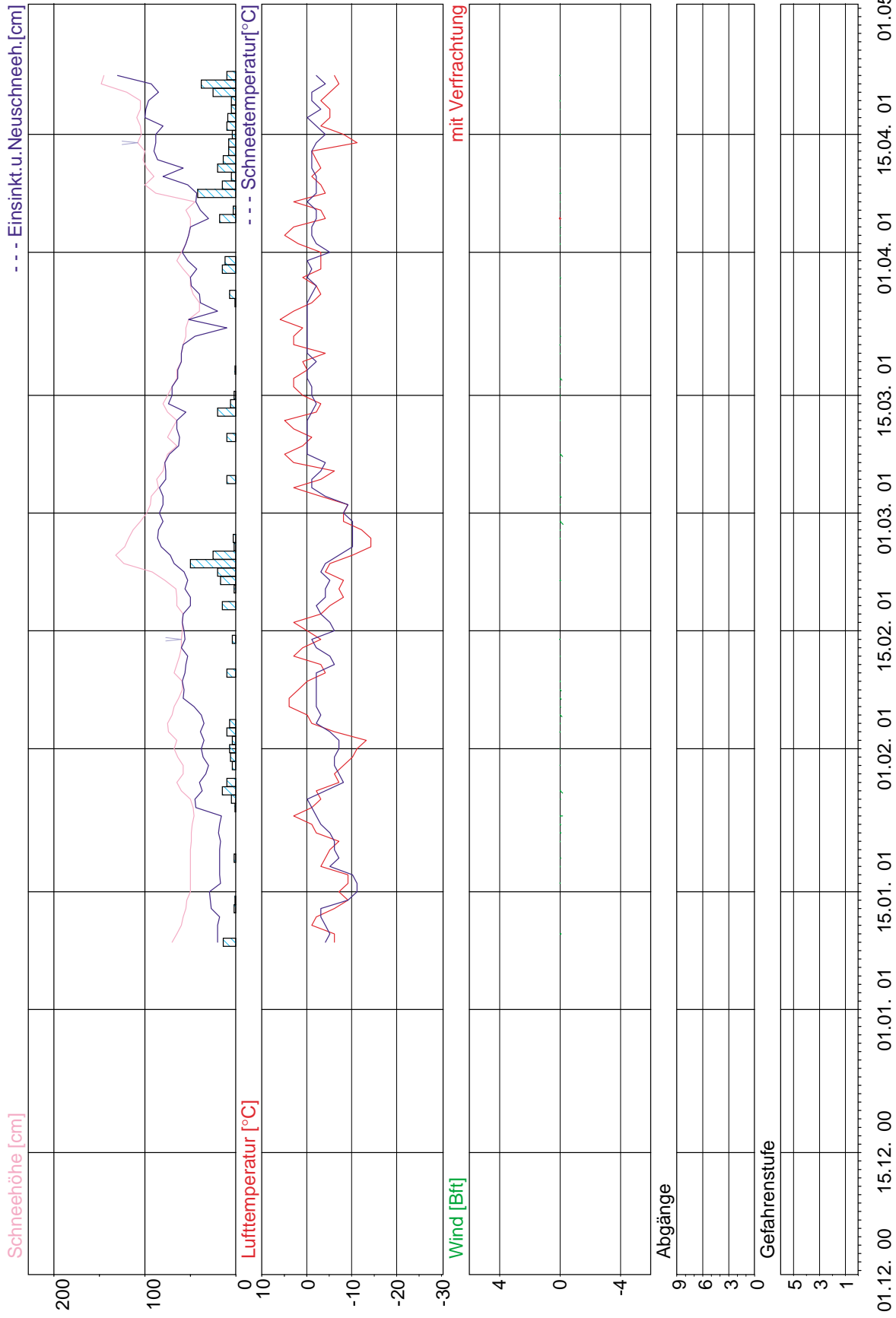
Dez 2000 - April 2001





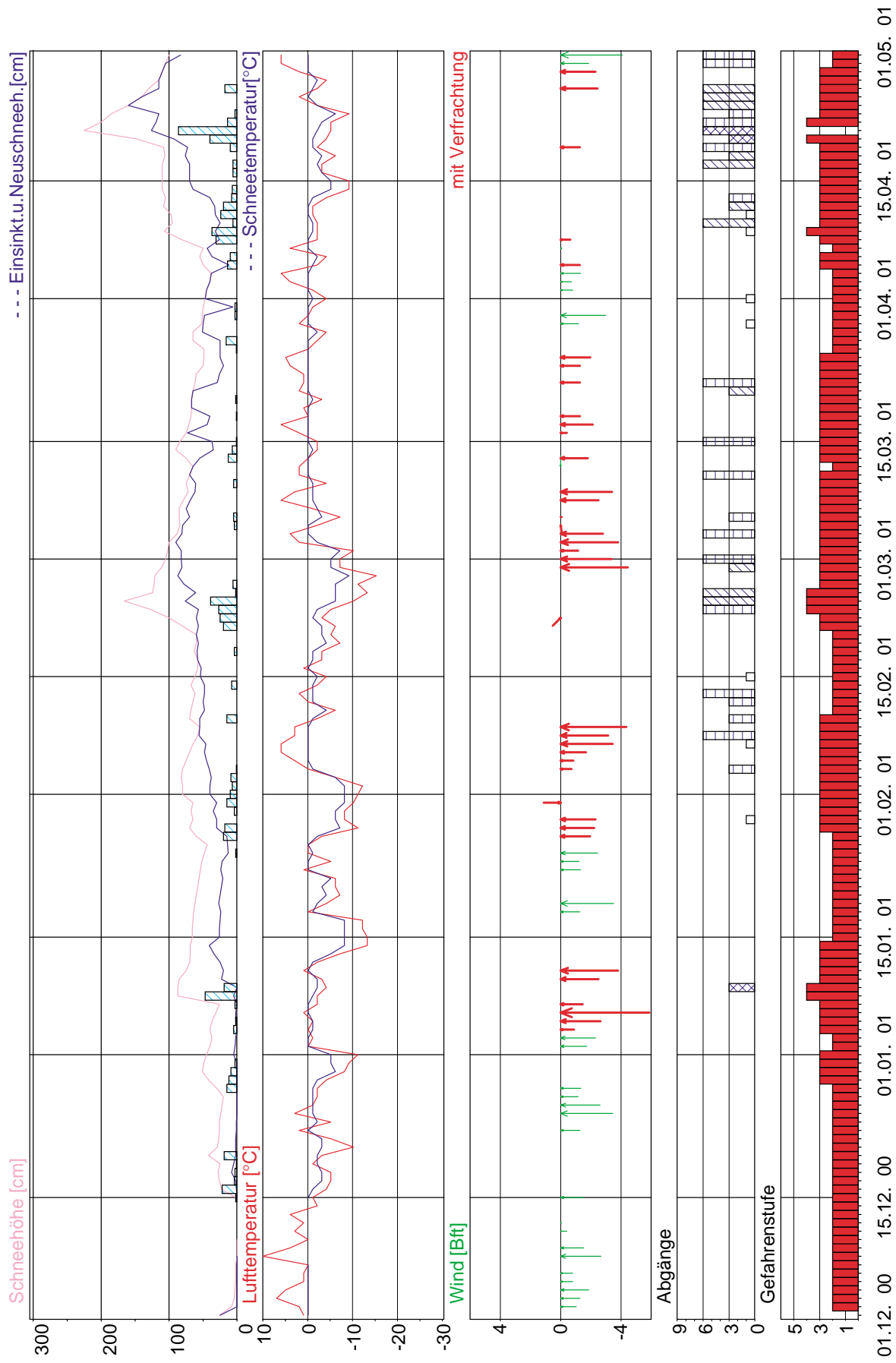
# 9 Penken

# Dez 2000 - April 2001



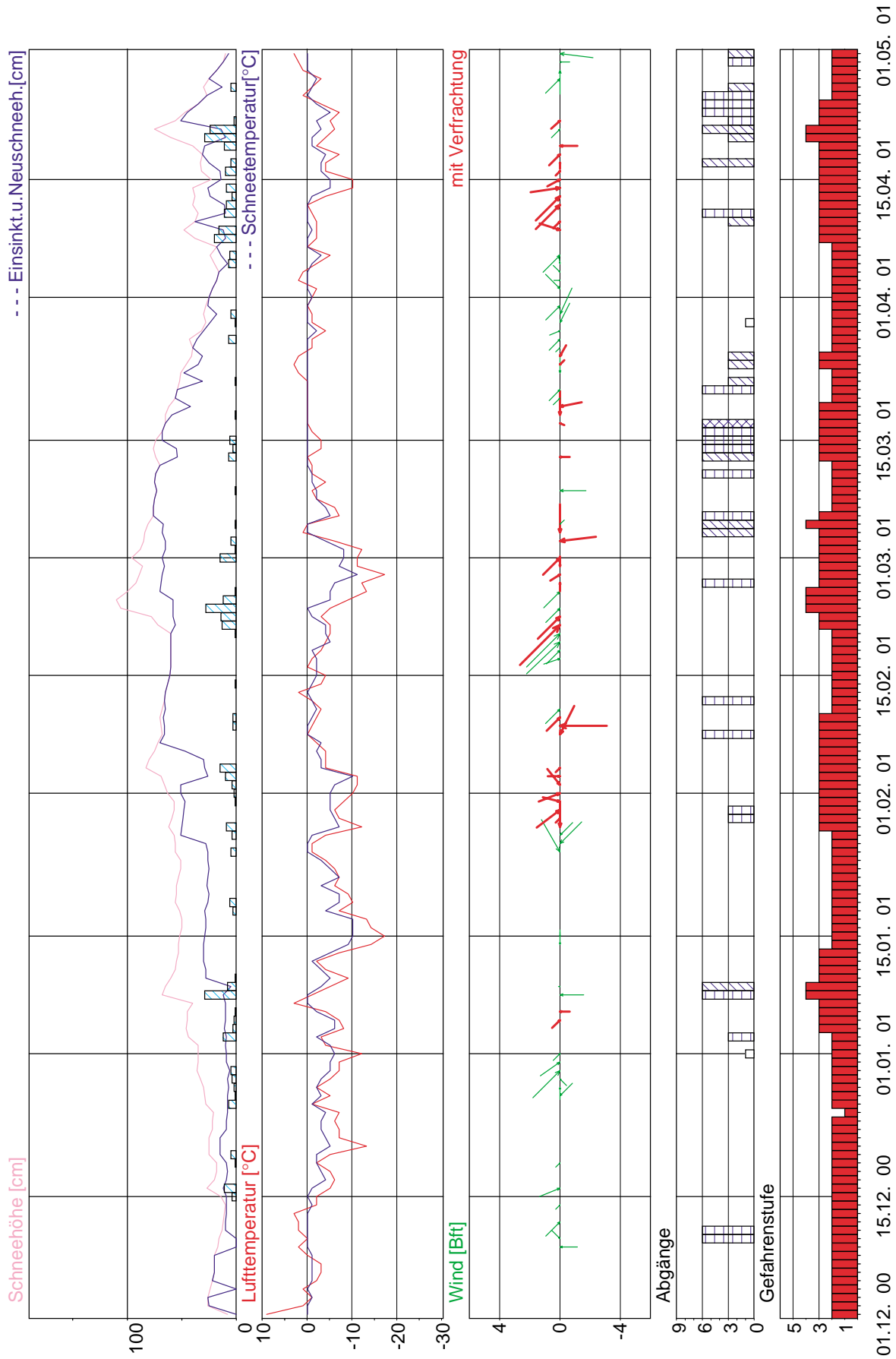
# 16 Felbertauern Nord

Dez 2000 - April 2001



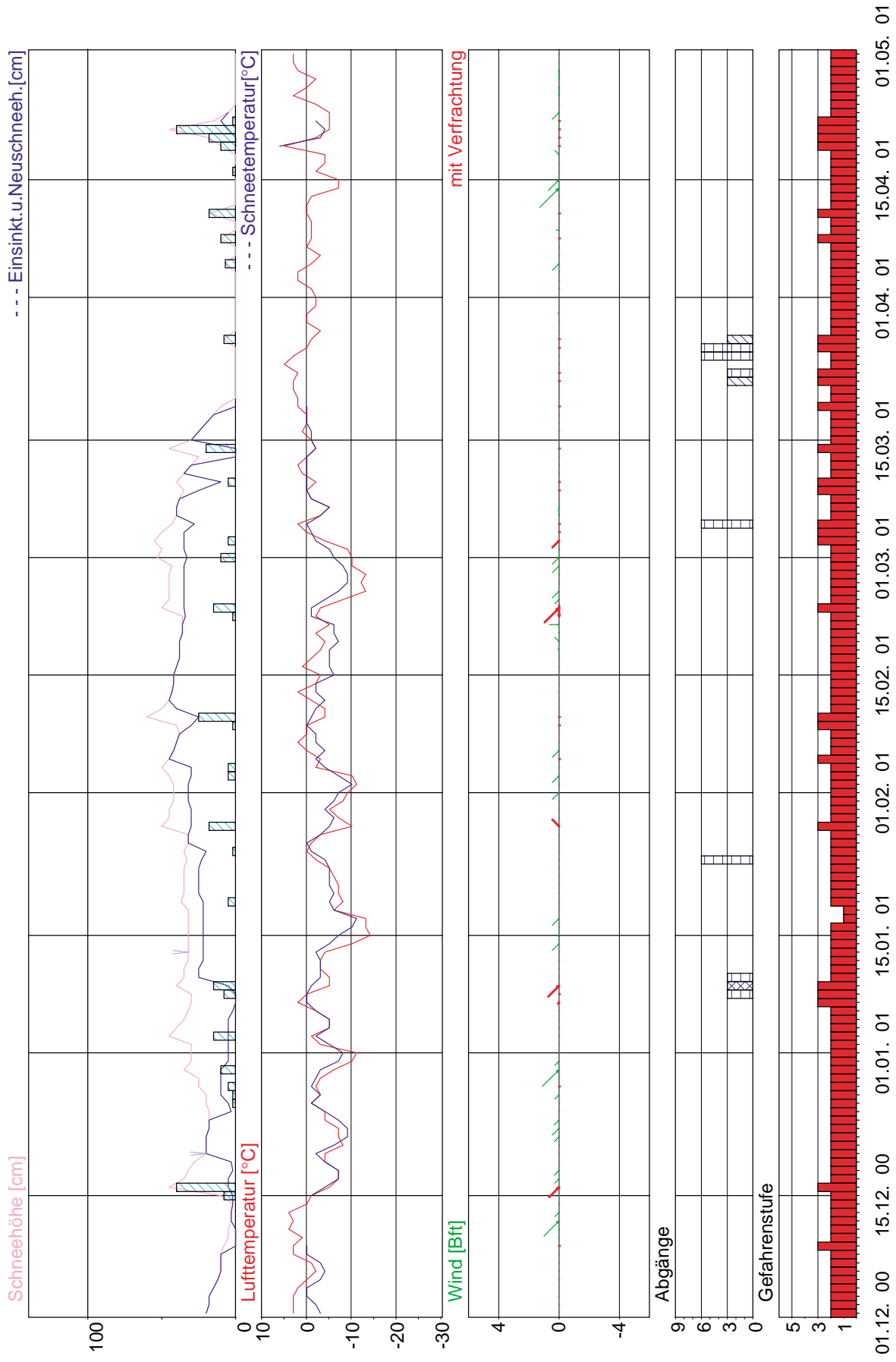
# 17 Felbertauern Süd

# Dez 2000 - April 2001



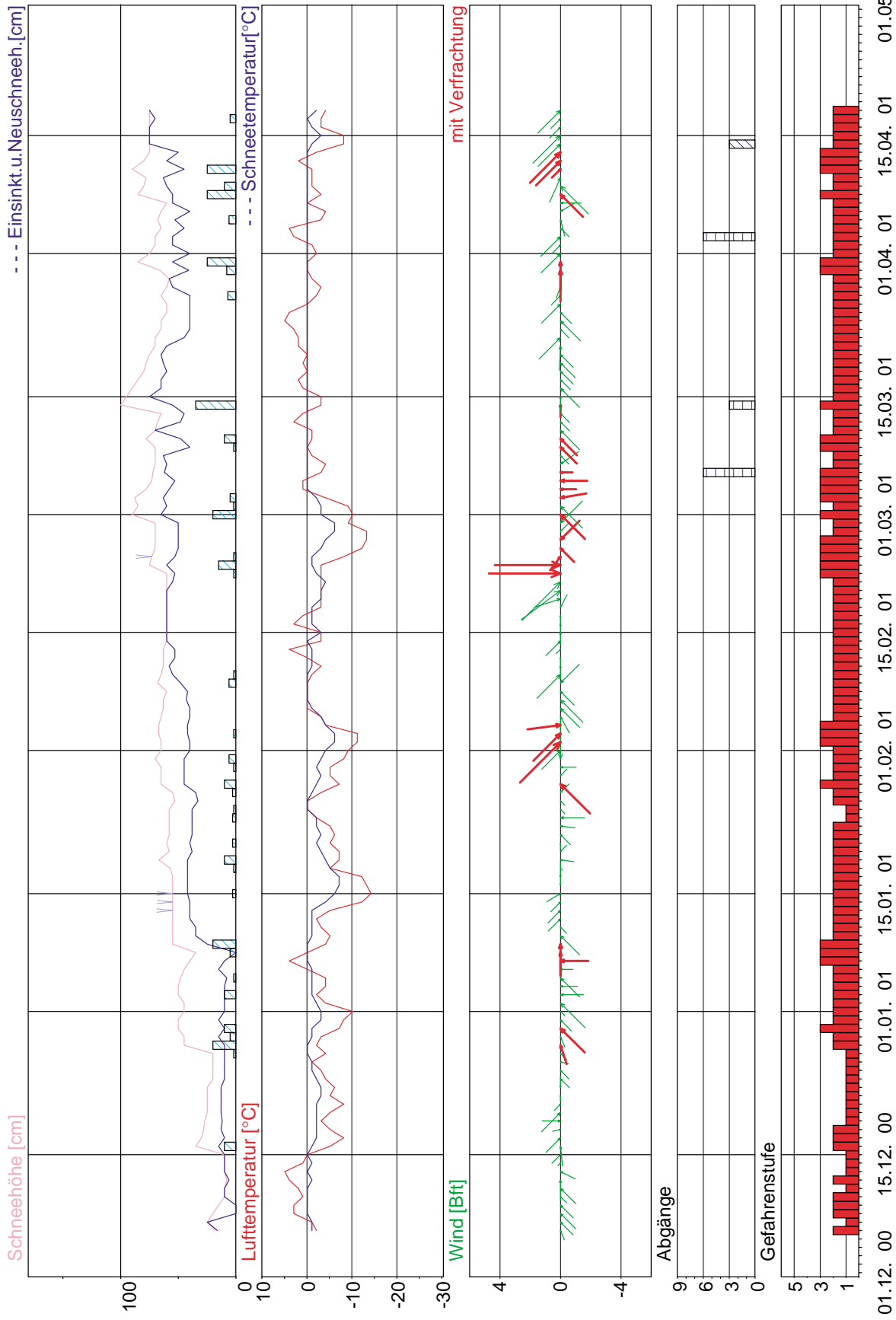
23 St. Veit i.D.

Dez 2000 - April 2001



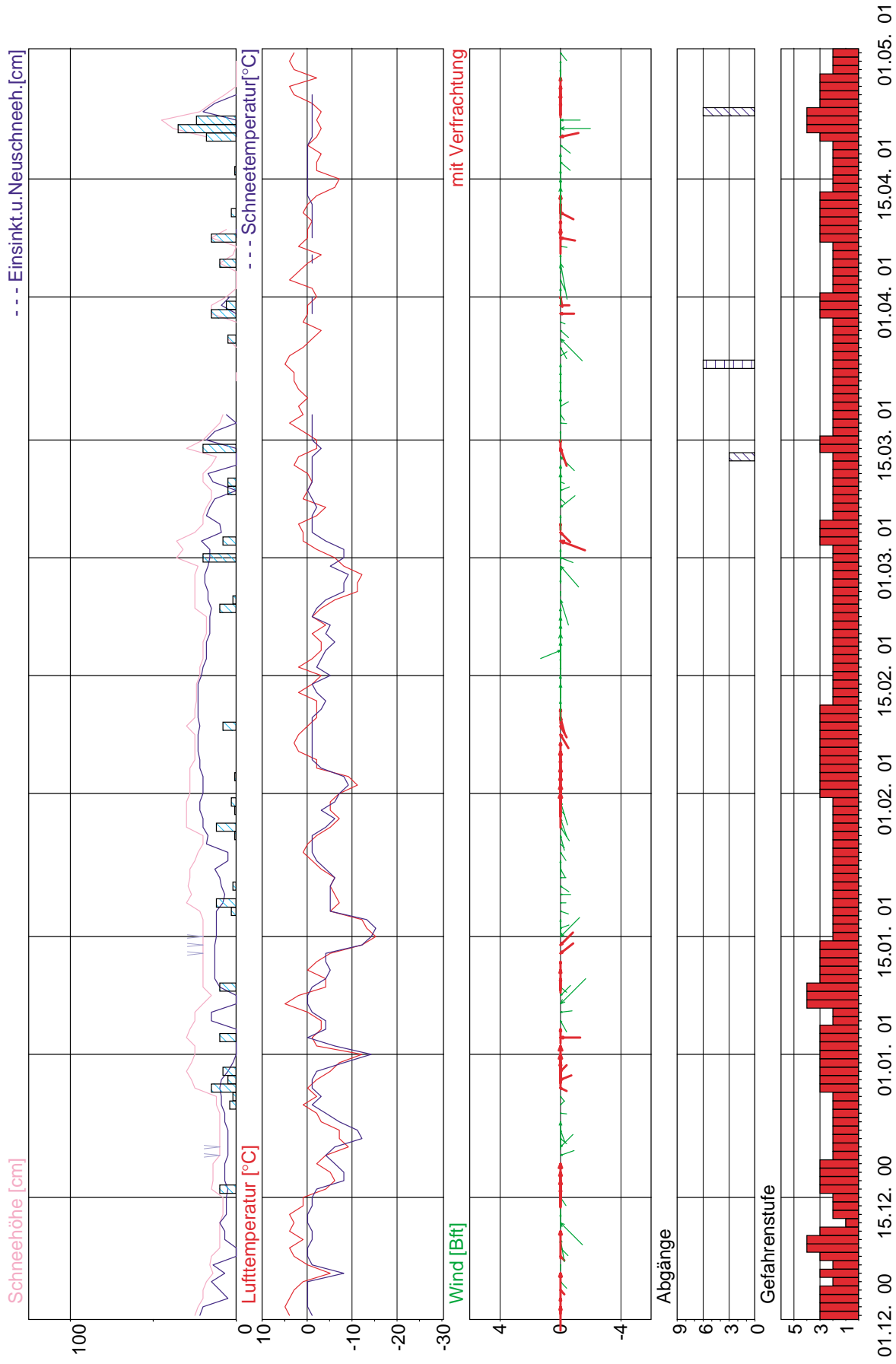
# 22 Dolomitenhütte

Dez 2000 - April 2001

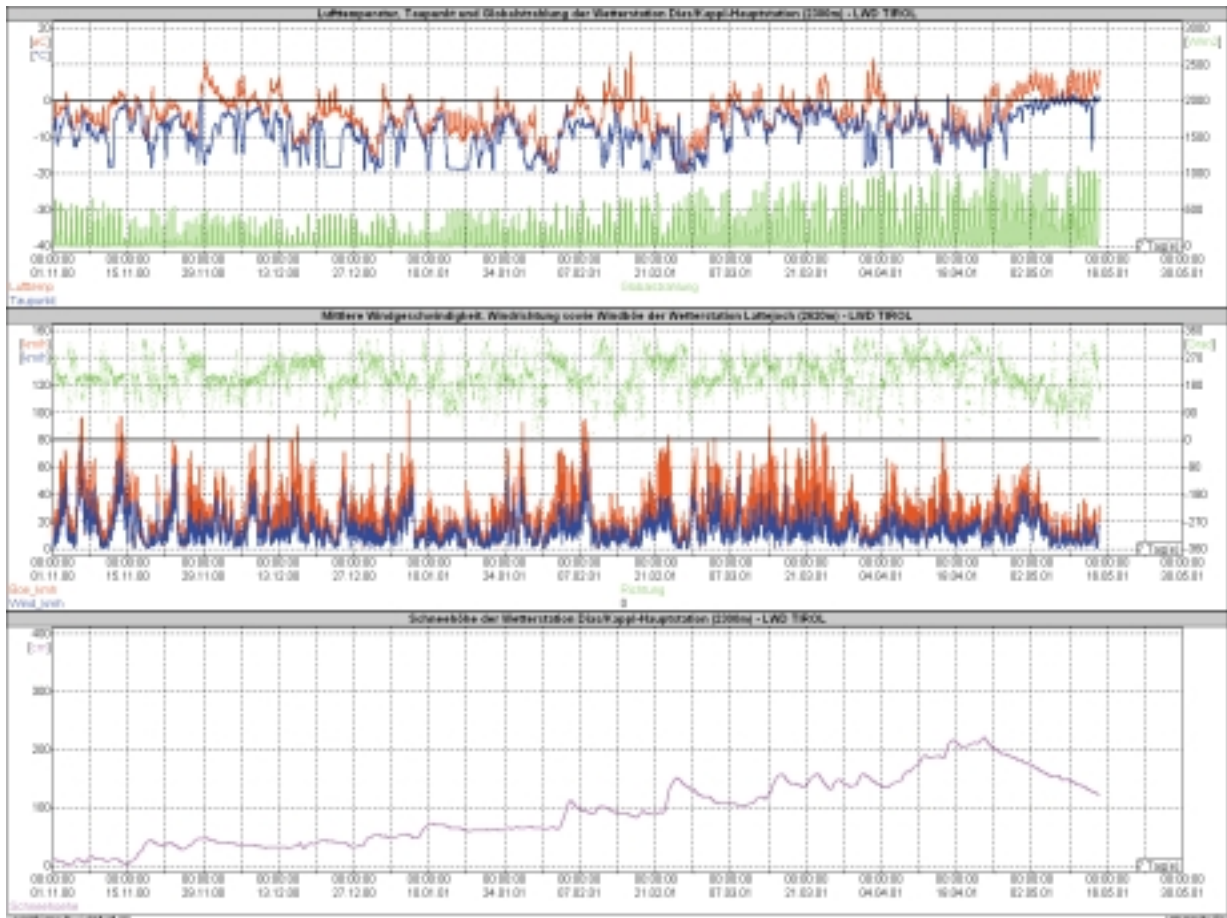


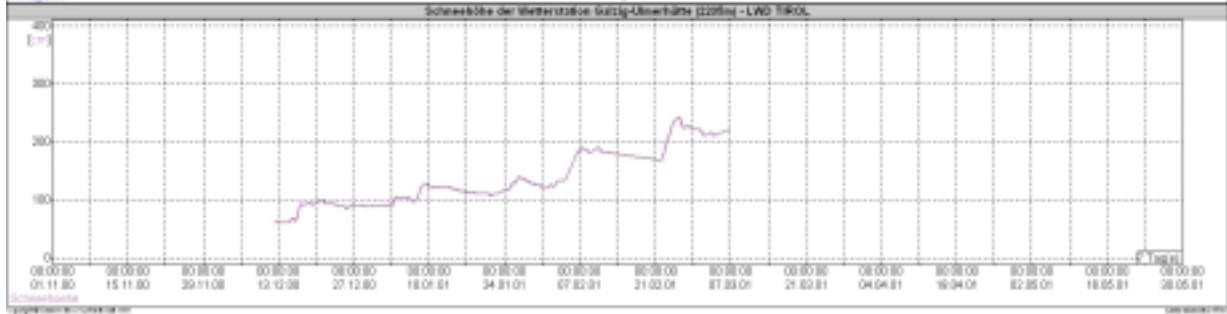
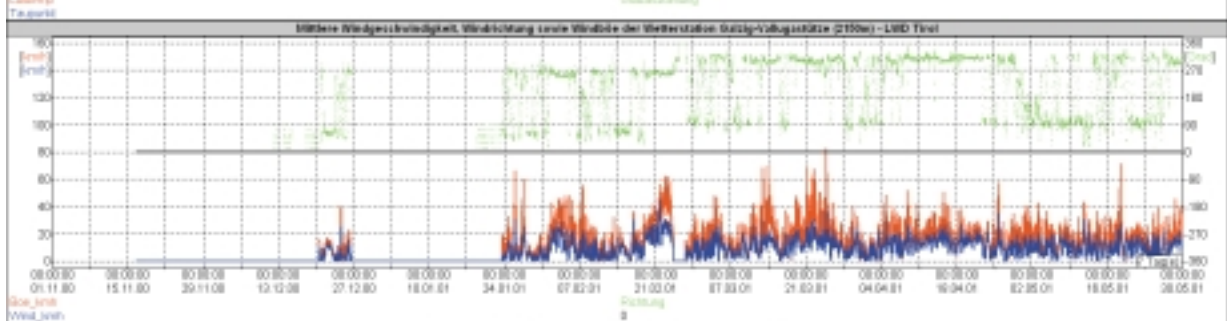
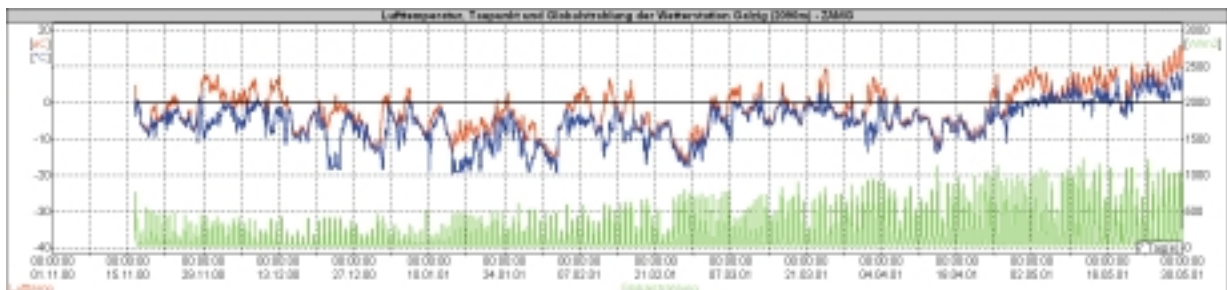
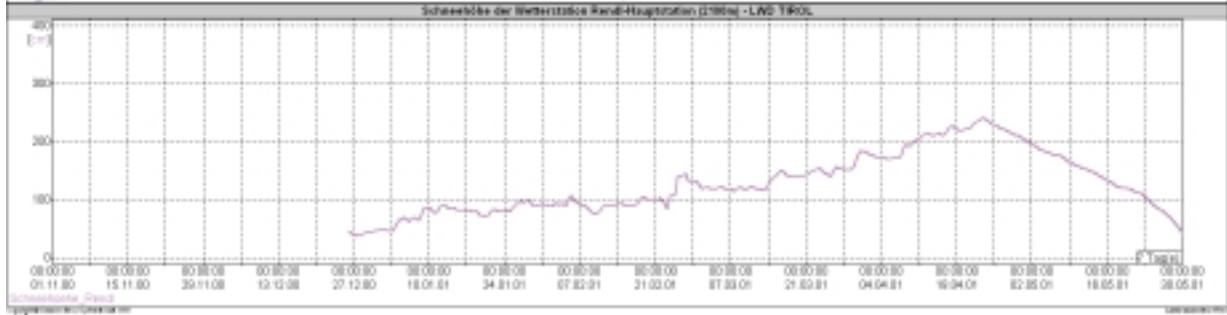
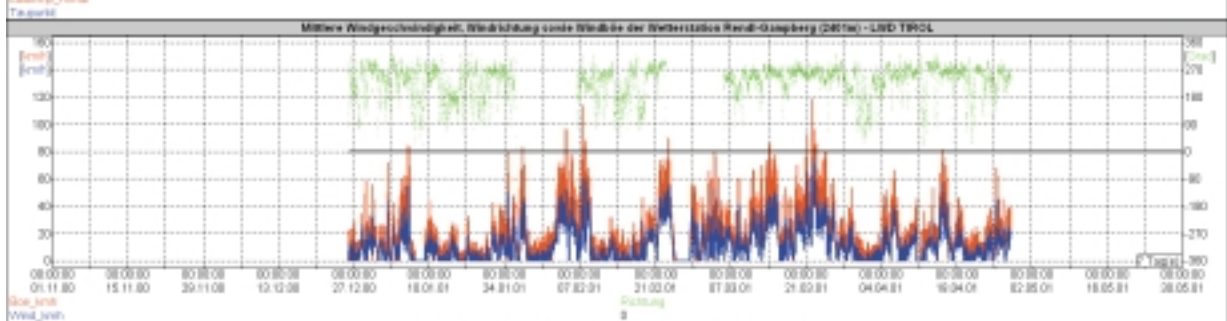
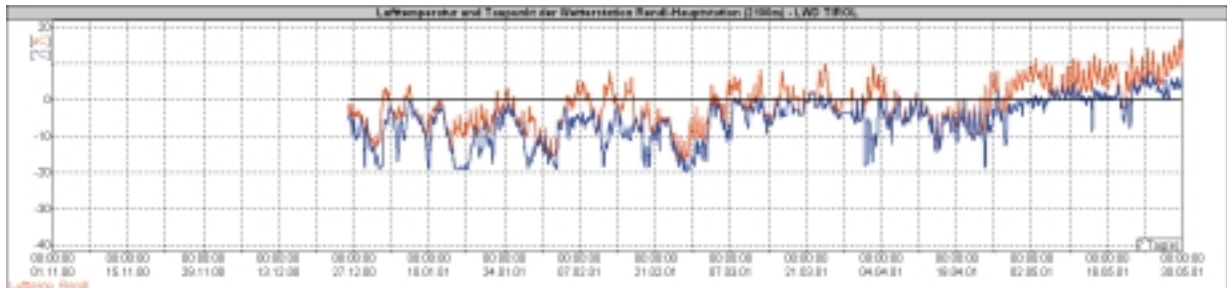
# 18 Obertilliach

## Dez 2000 - April 2001

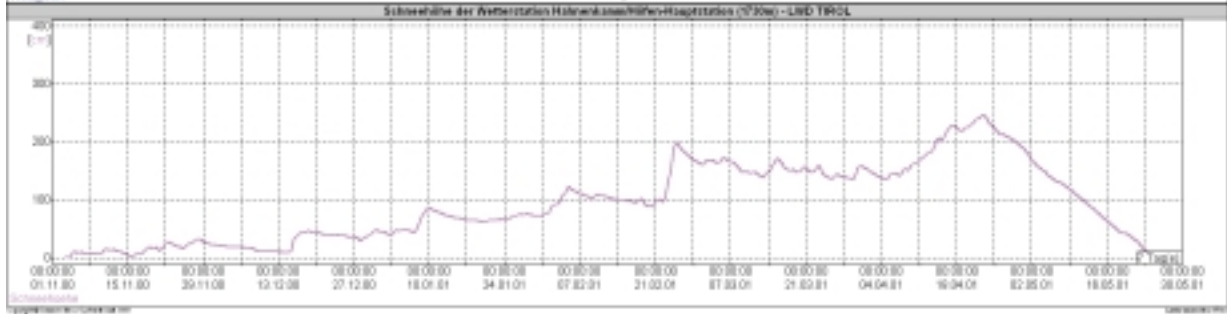
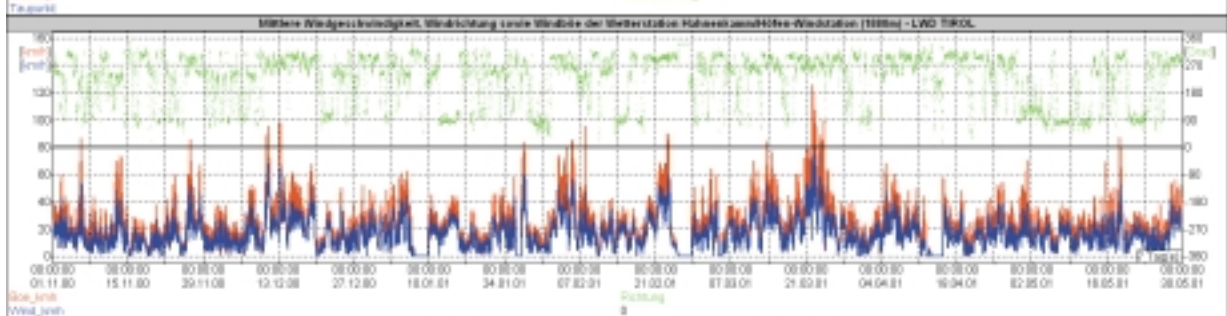
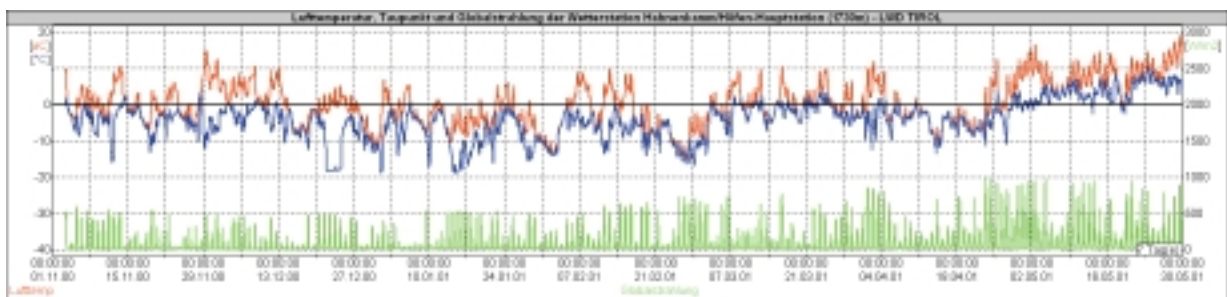
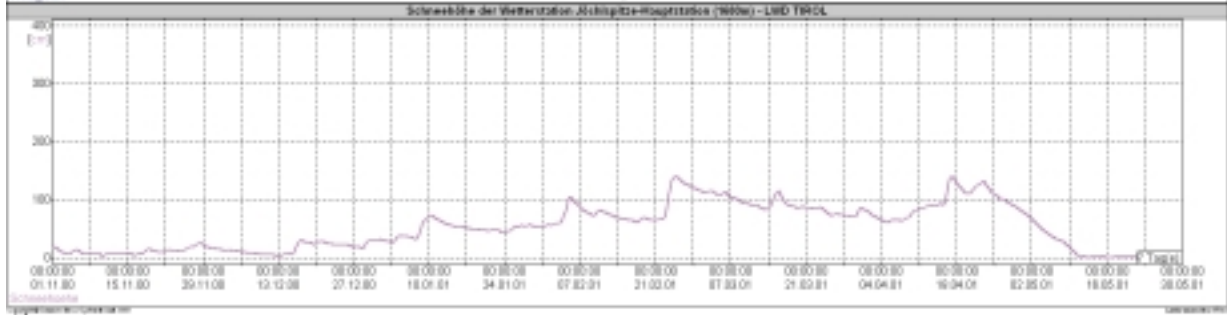
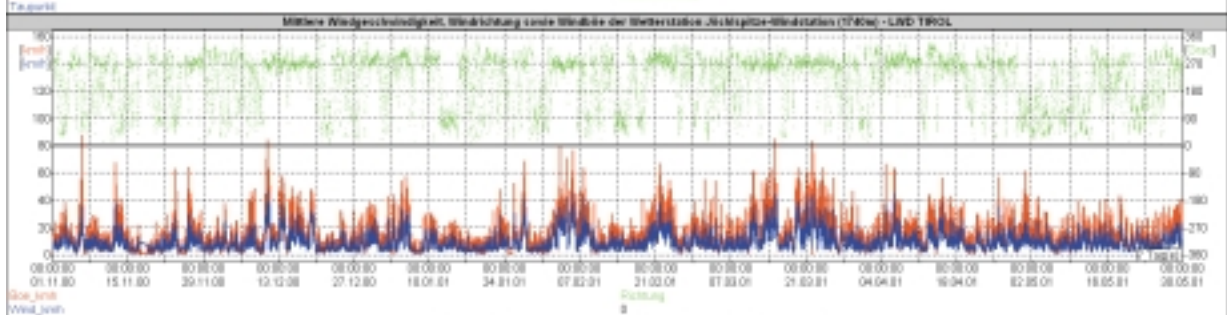
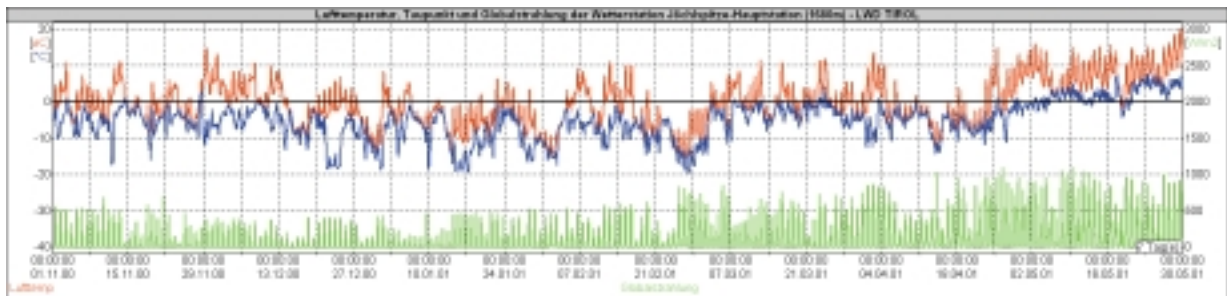


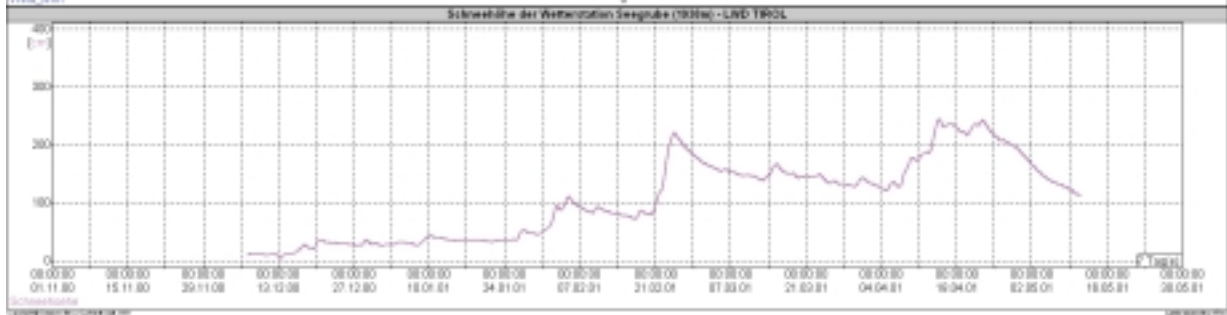
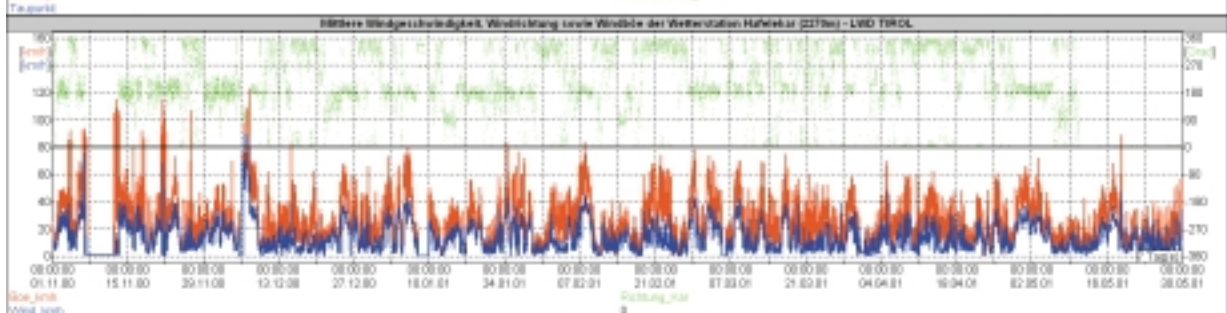
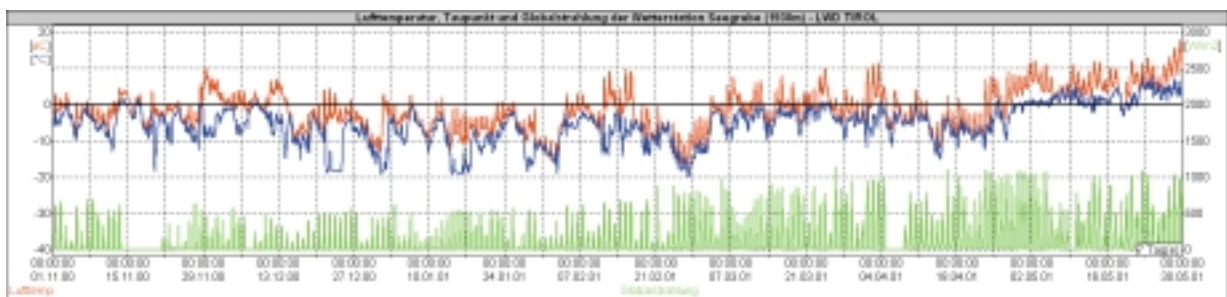
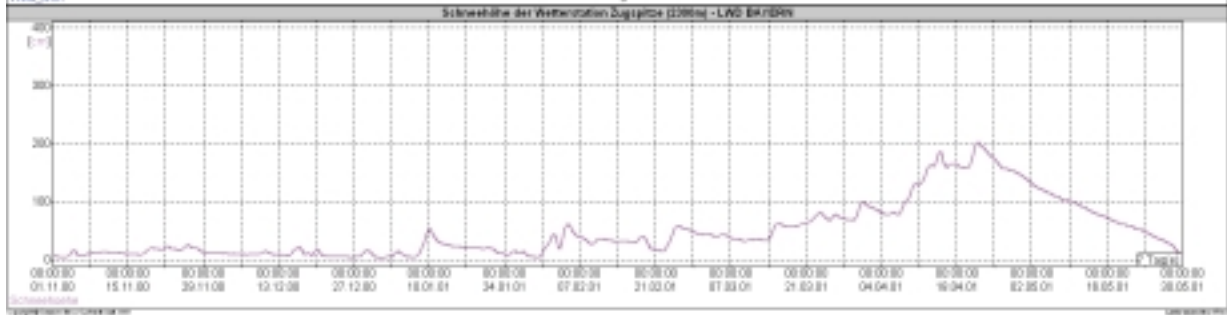
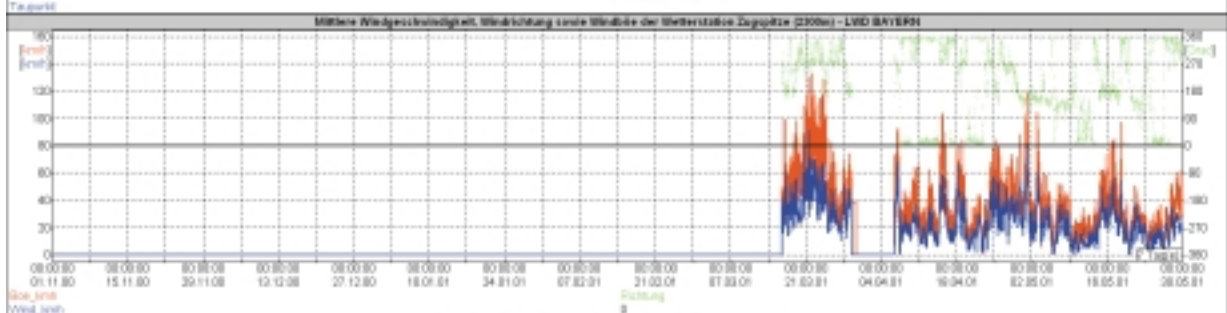
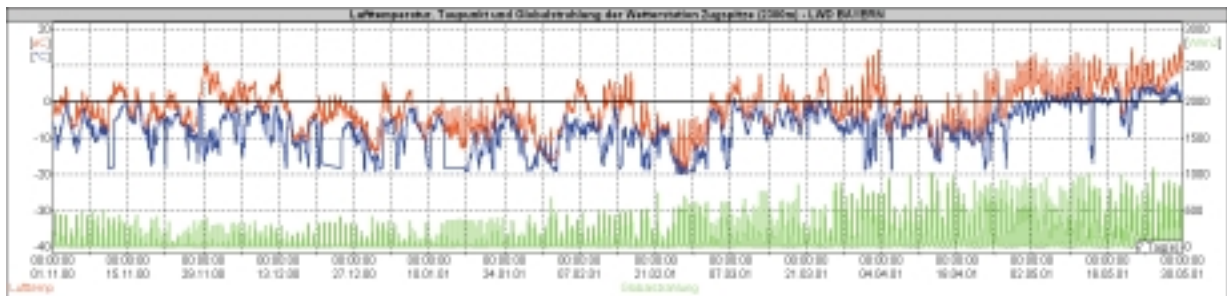
# 5. Wetter- und Schneedeckenentwicklung der automatischen Wetterstationen im Winter 2000/2001

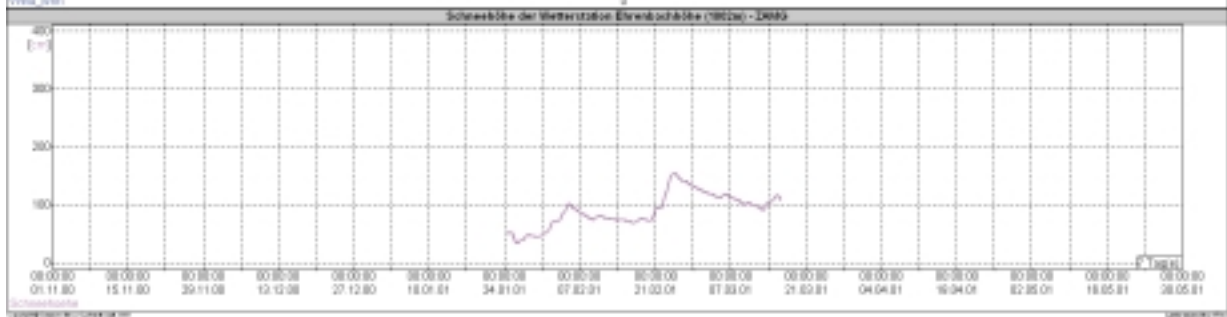
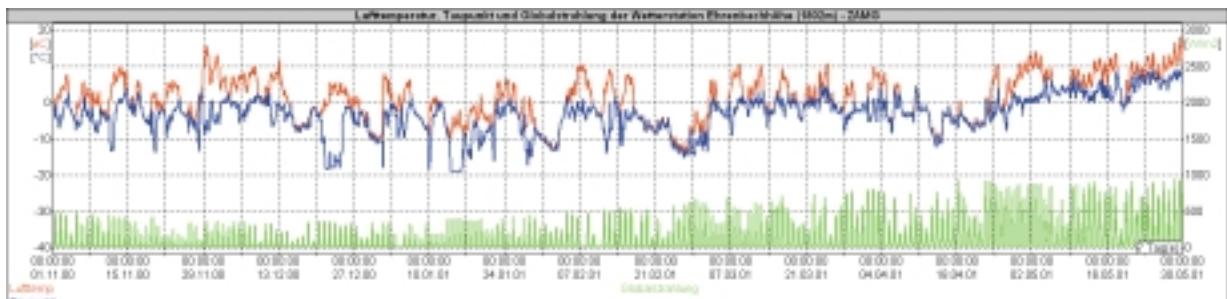
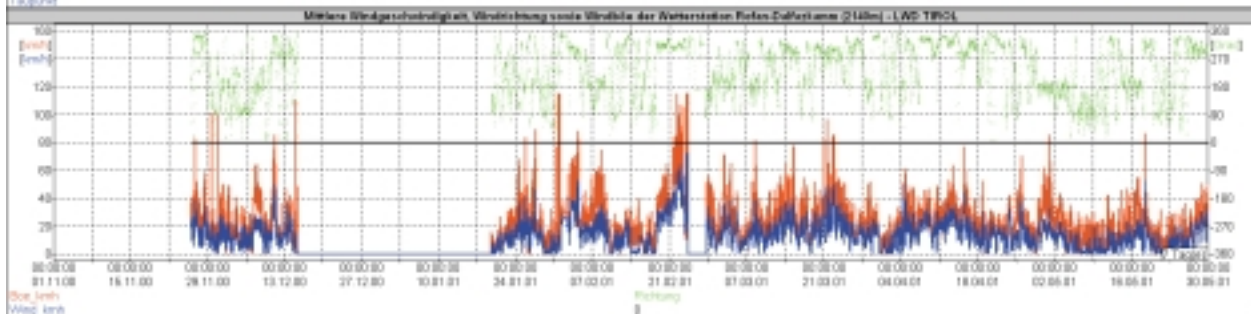
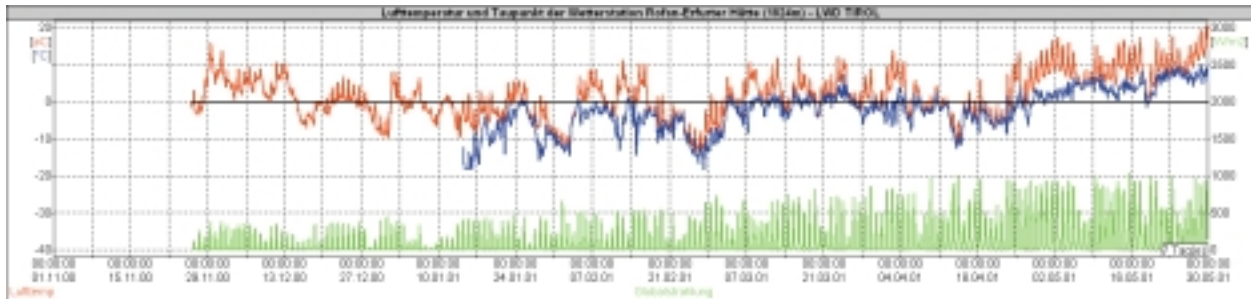


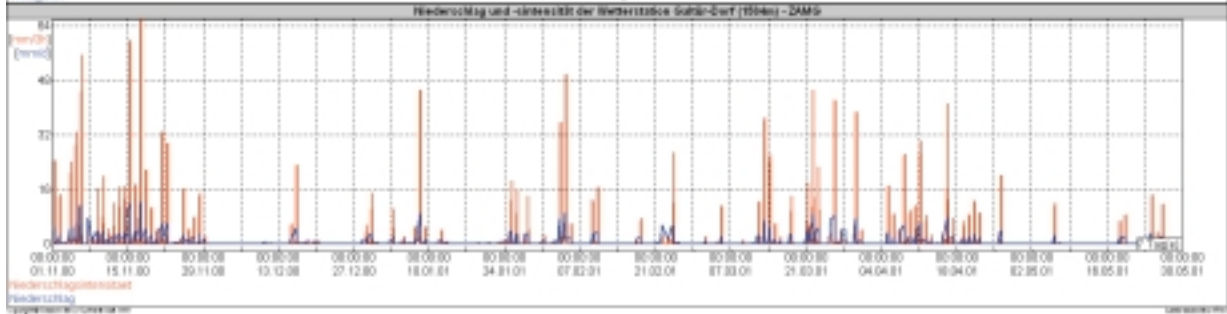
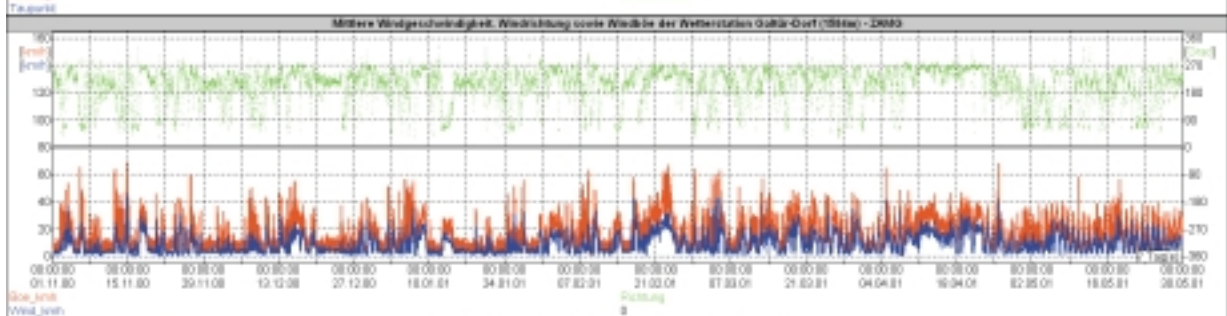
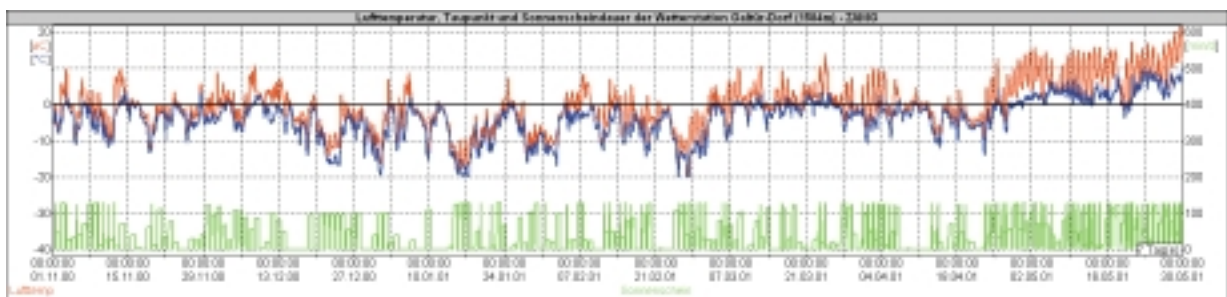
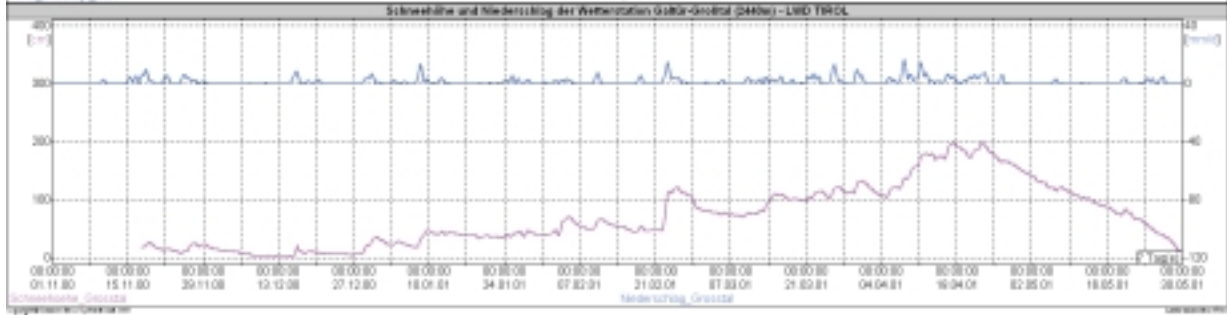
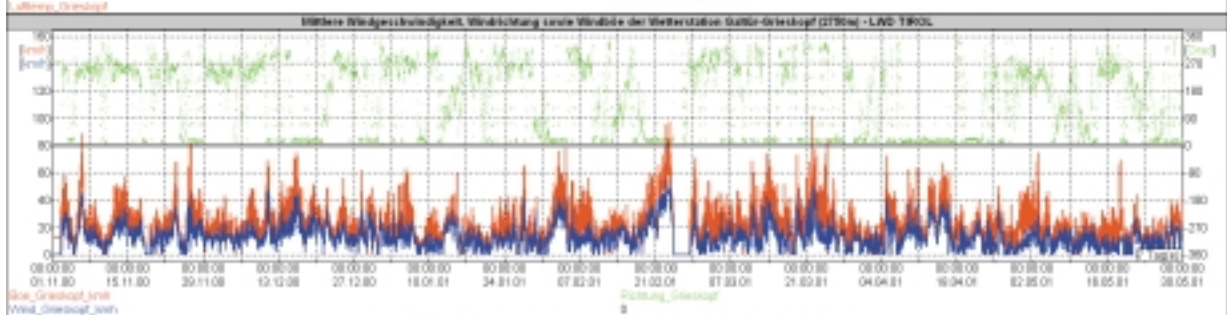
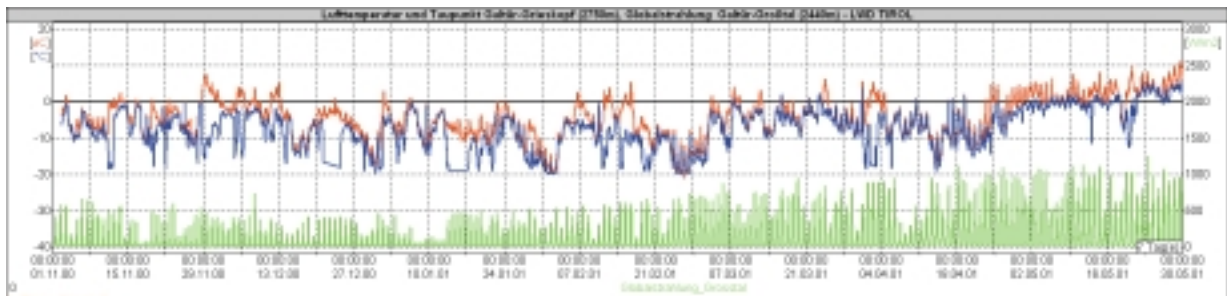


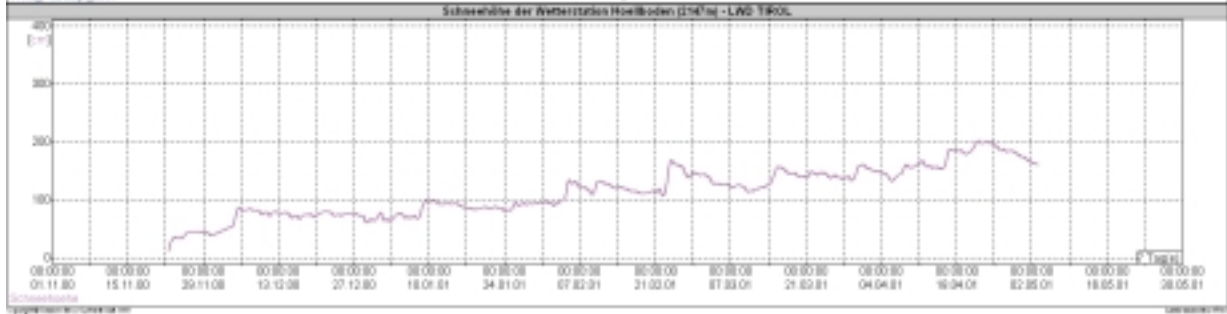
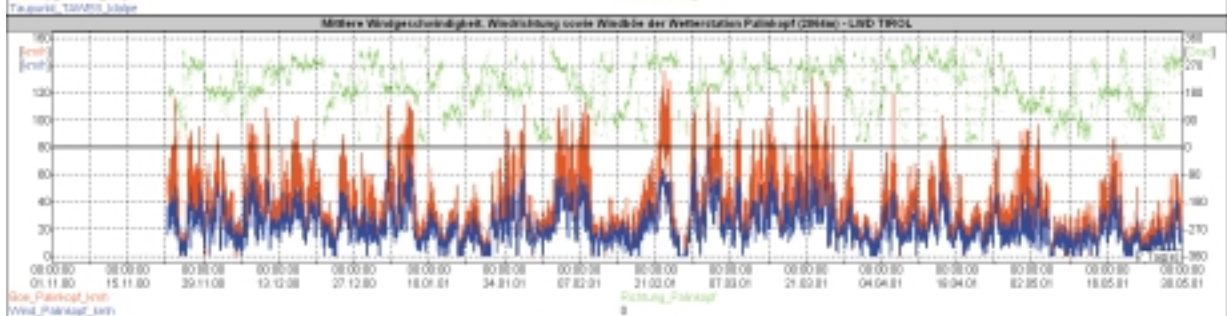
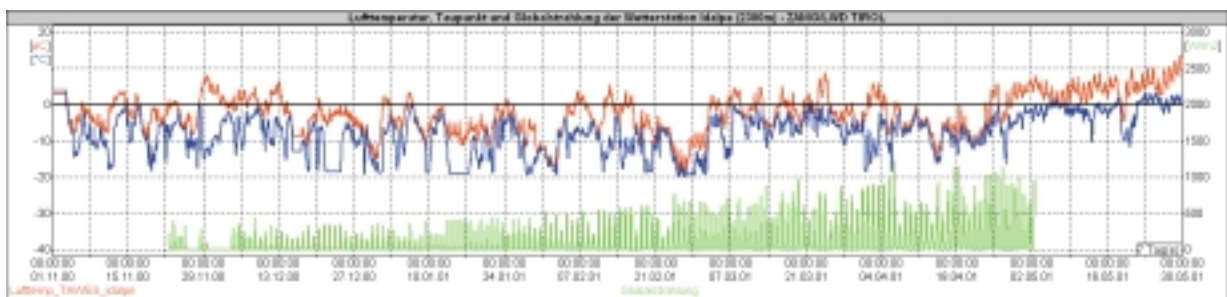
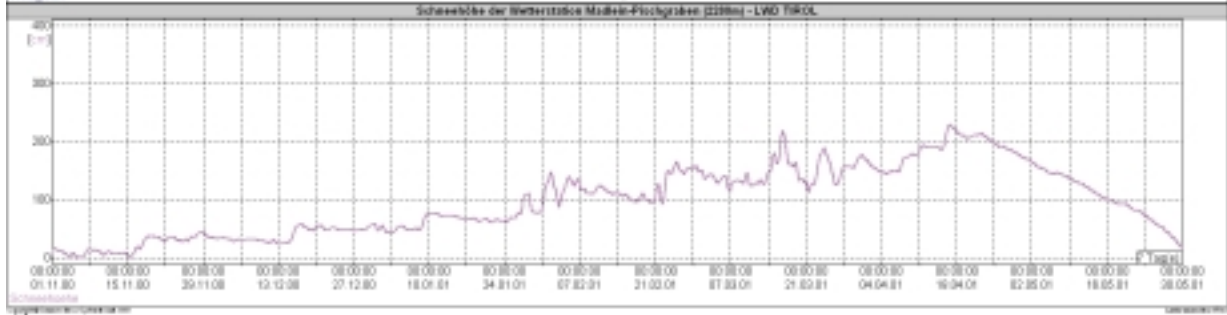
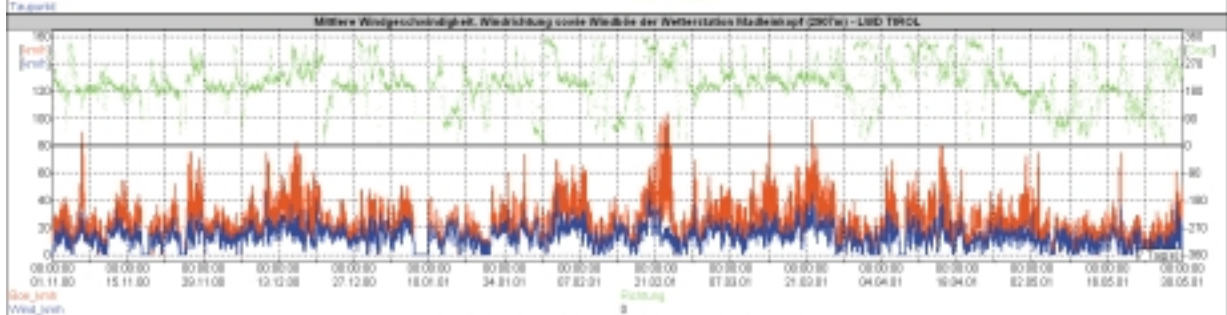
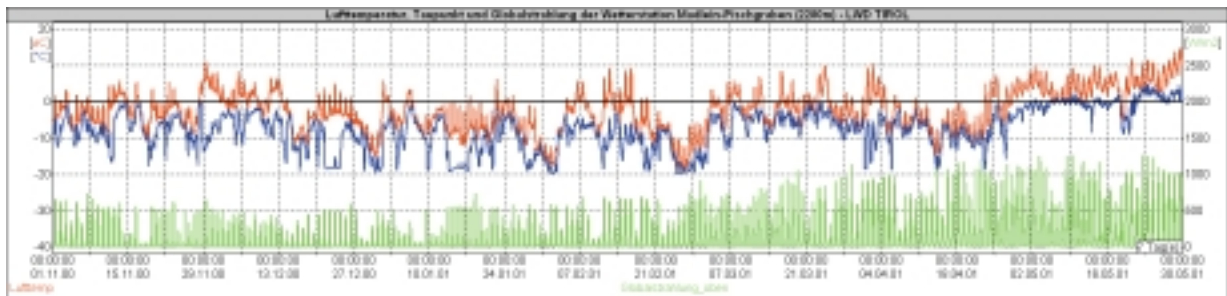


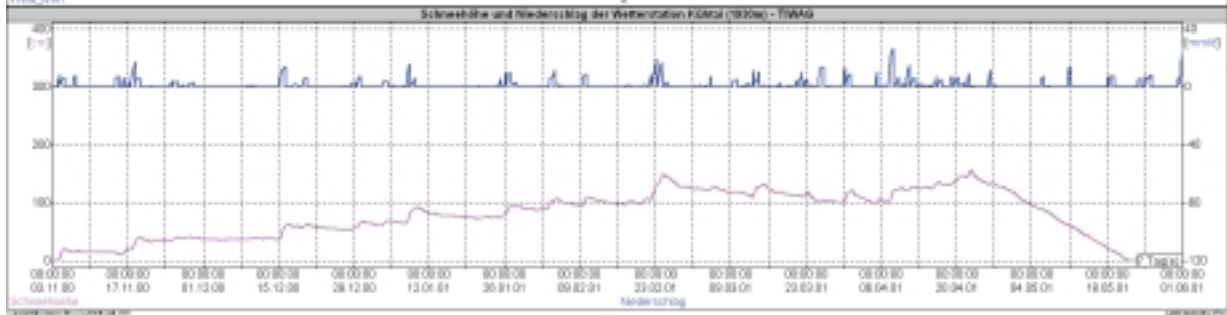
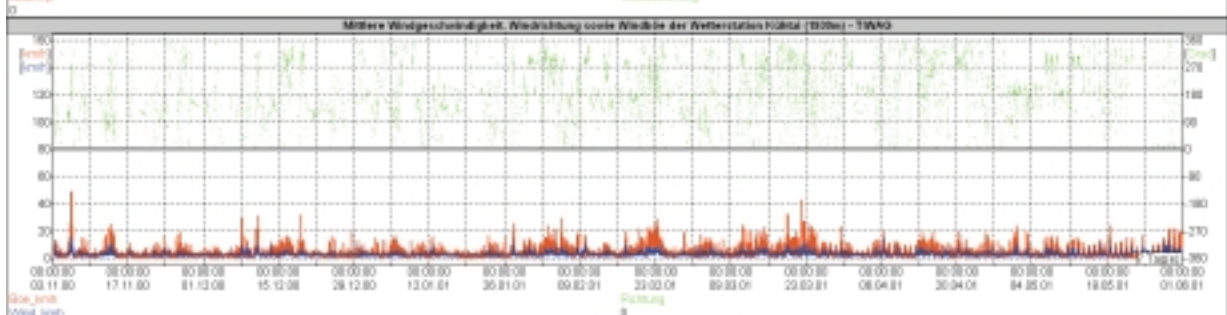
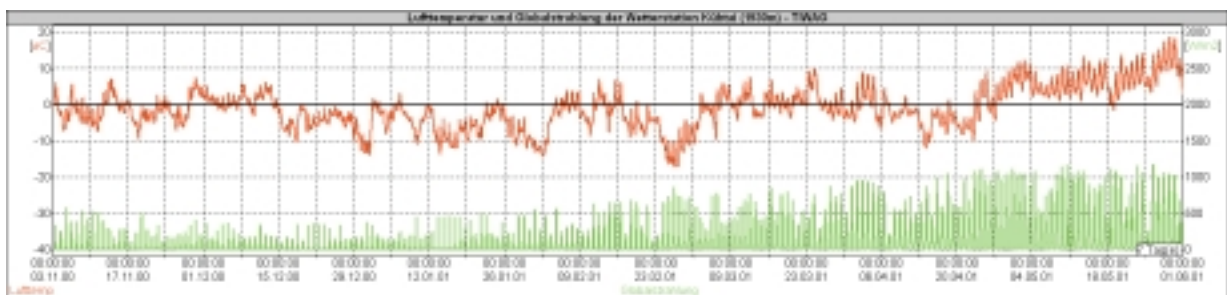
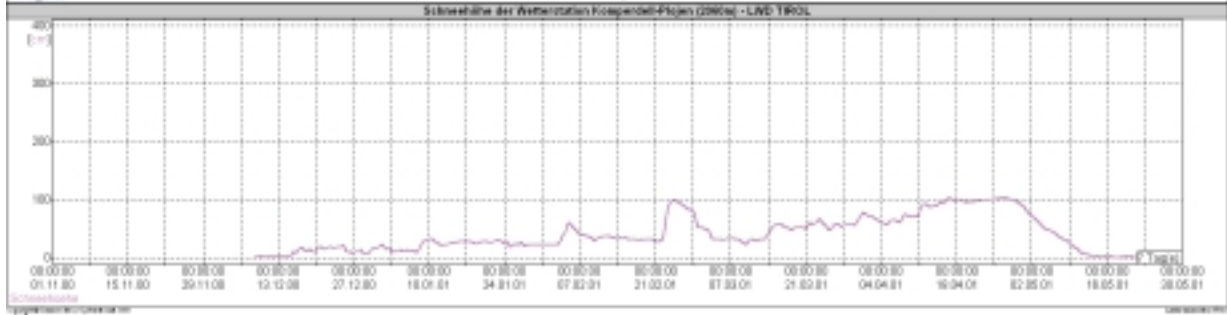
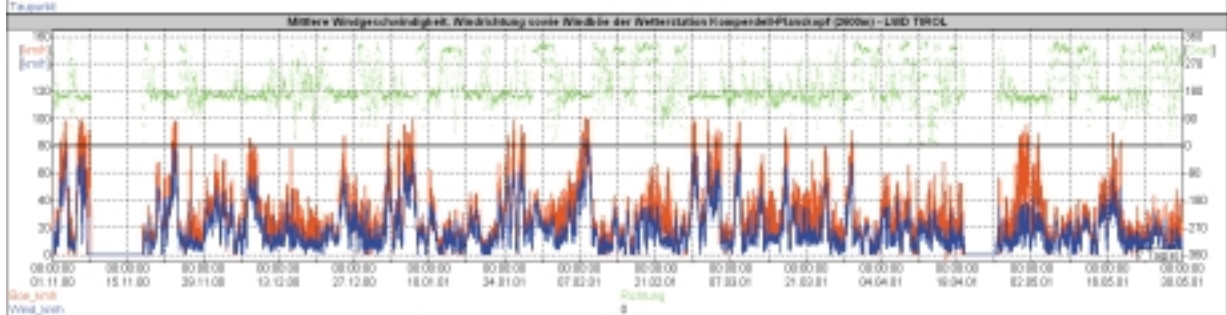
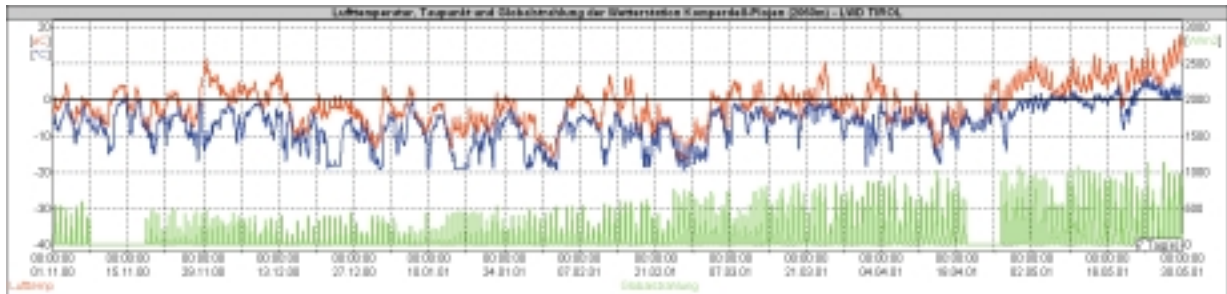


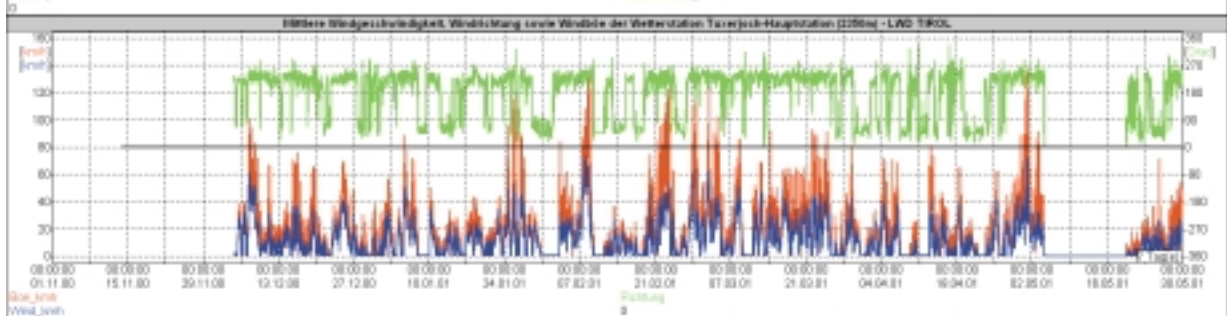
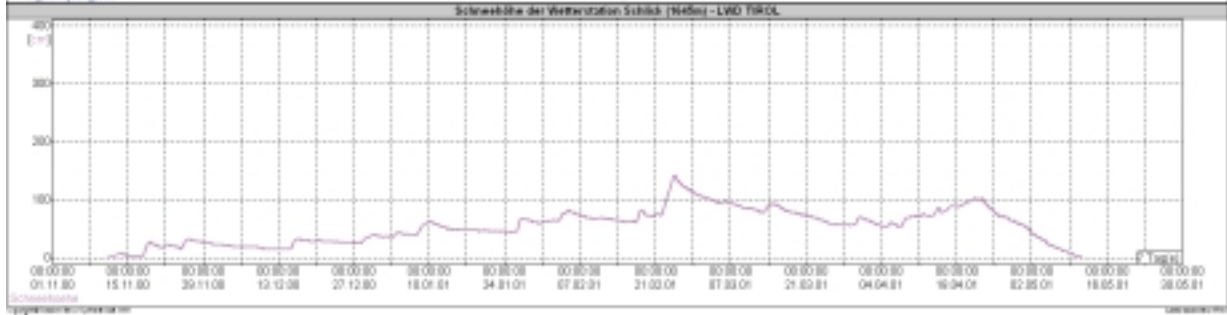
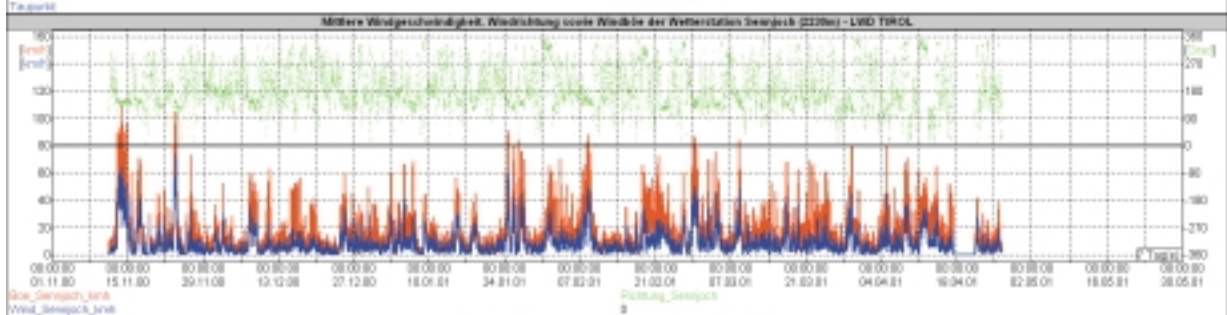
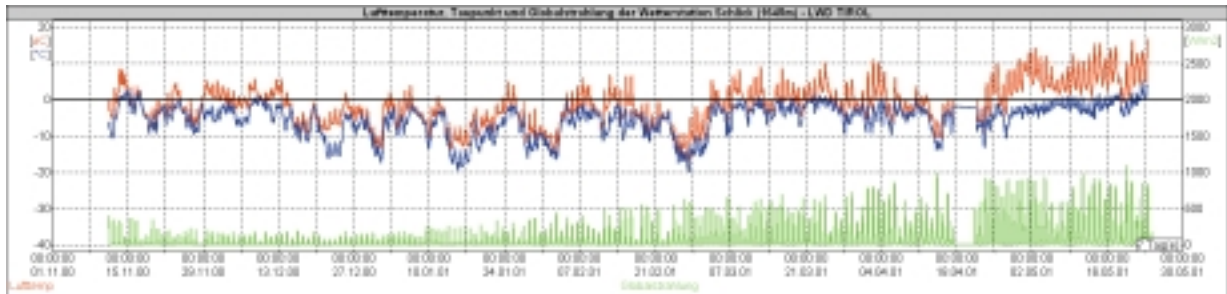


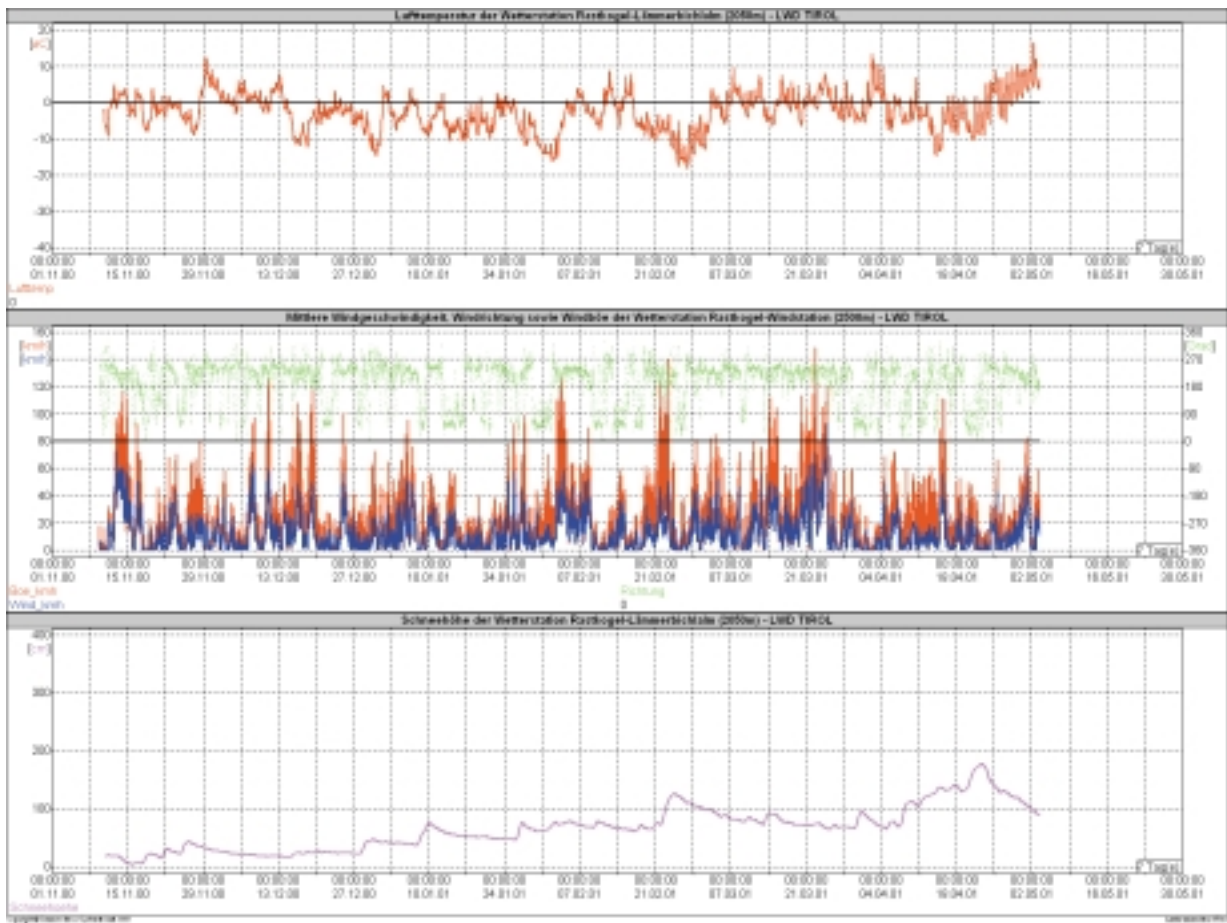
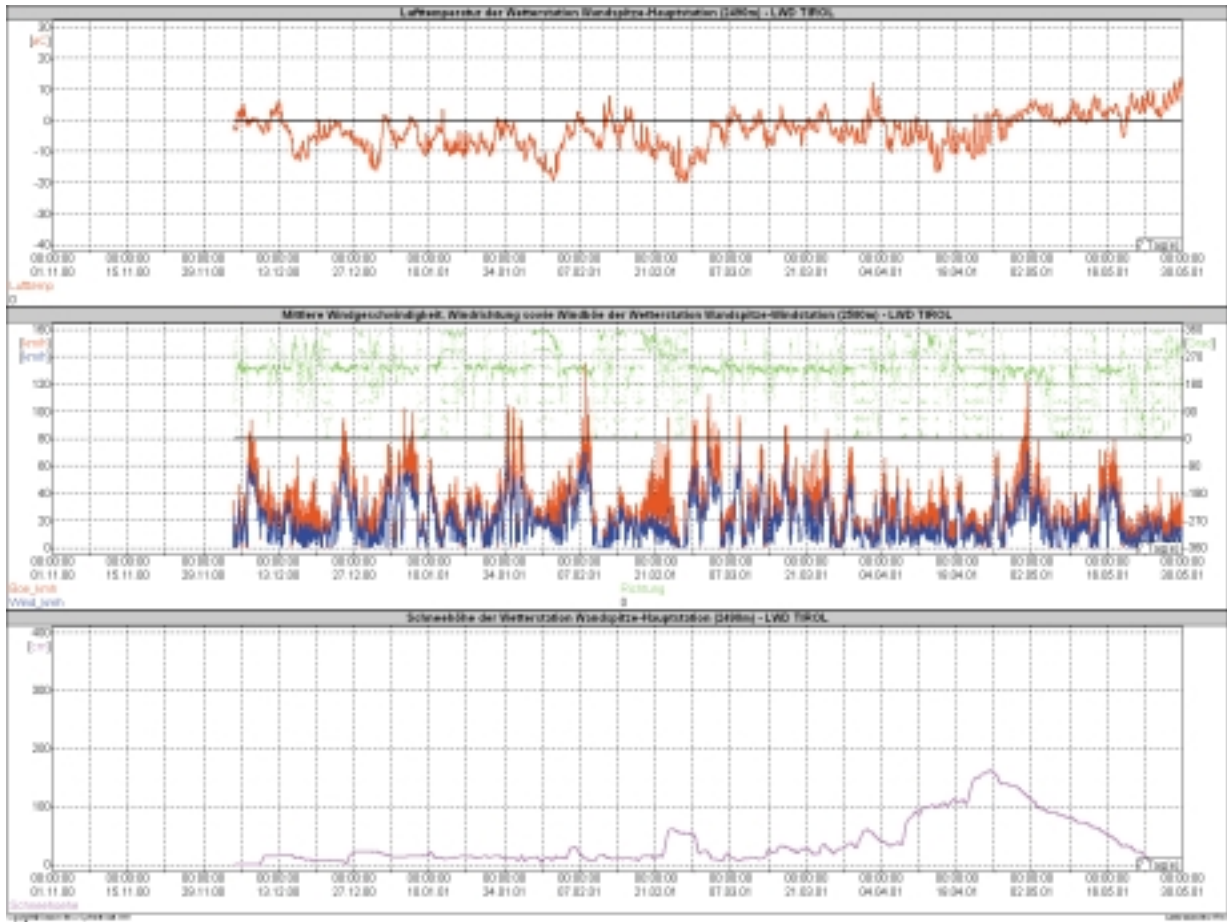




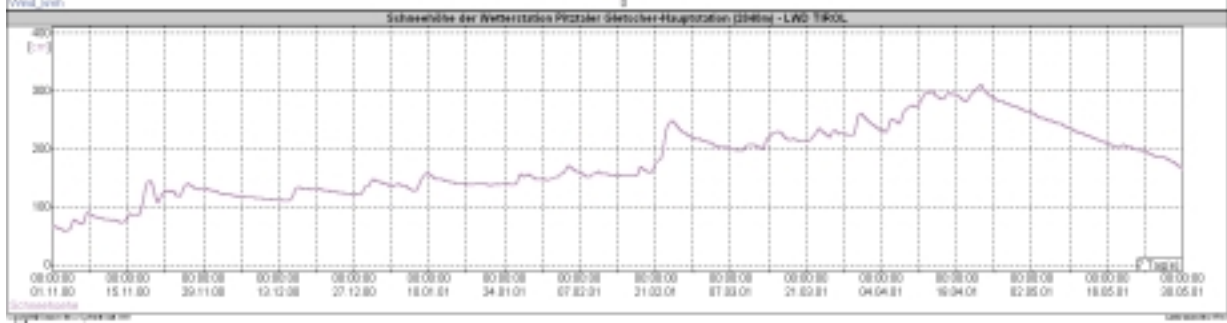
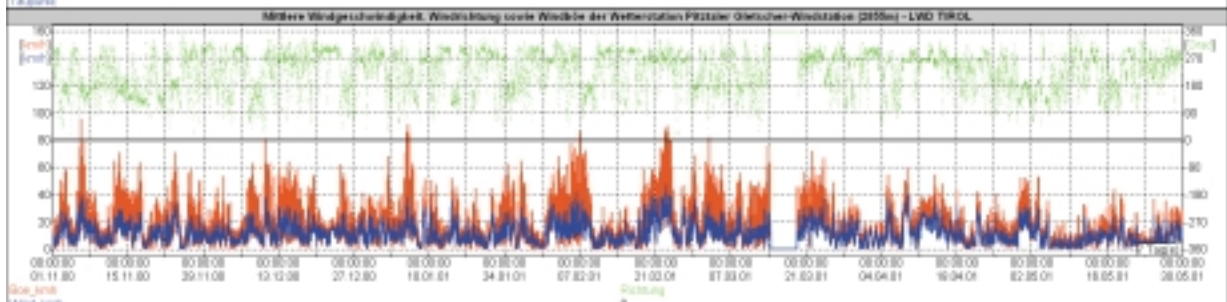
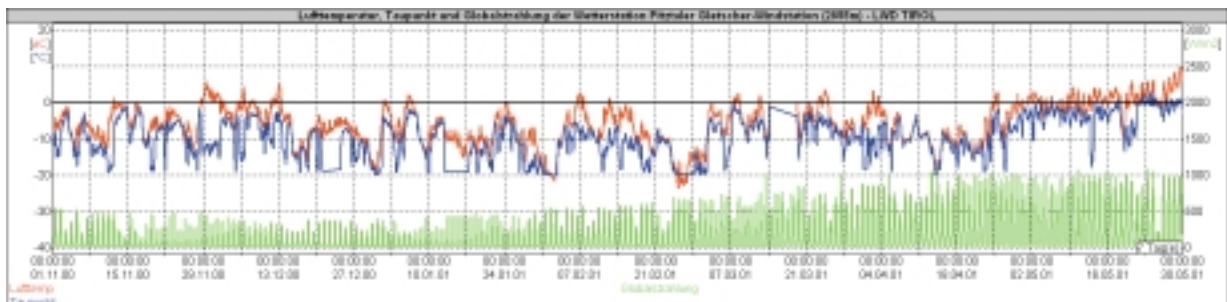
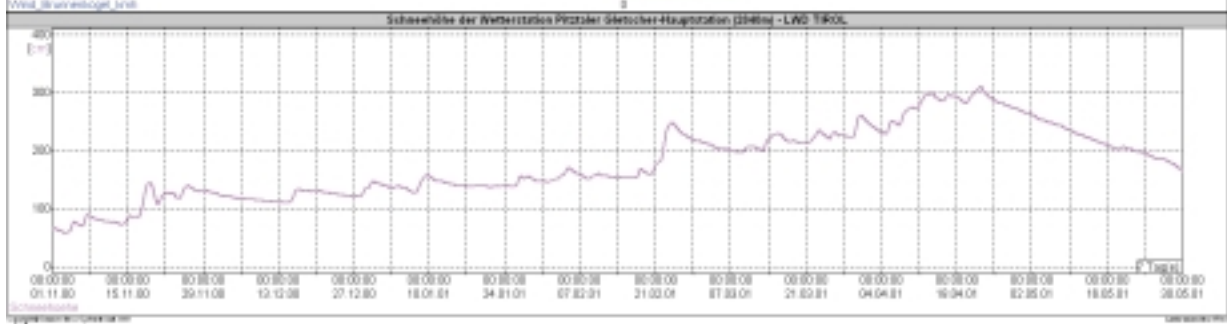
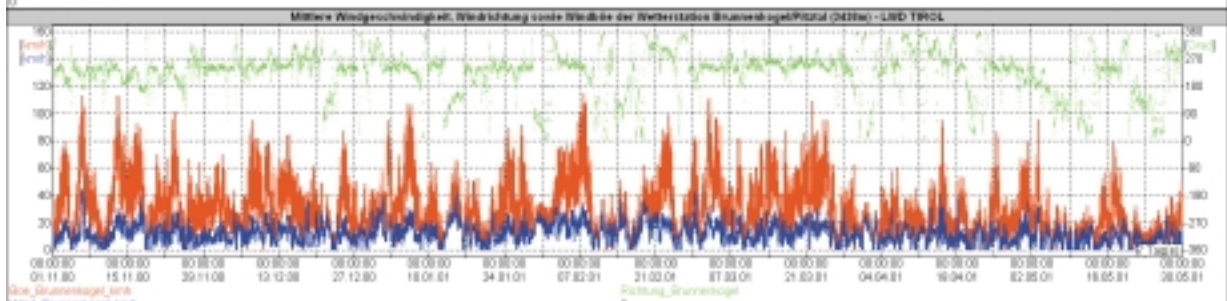
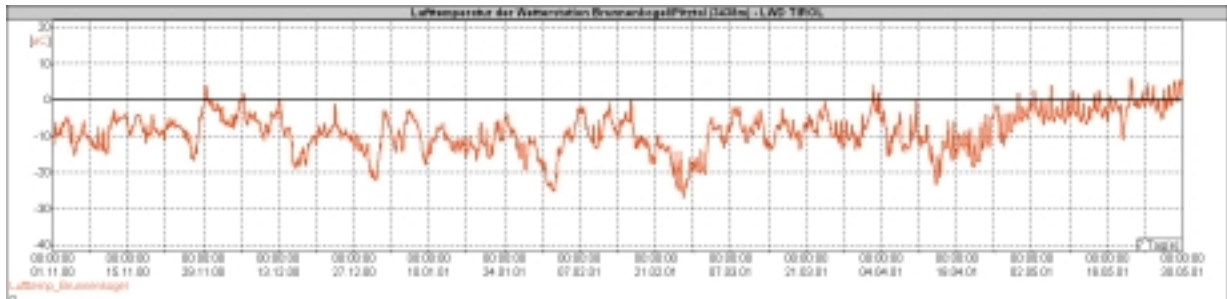


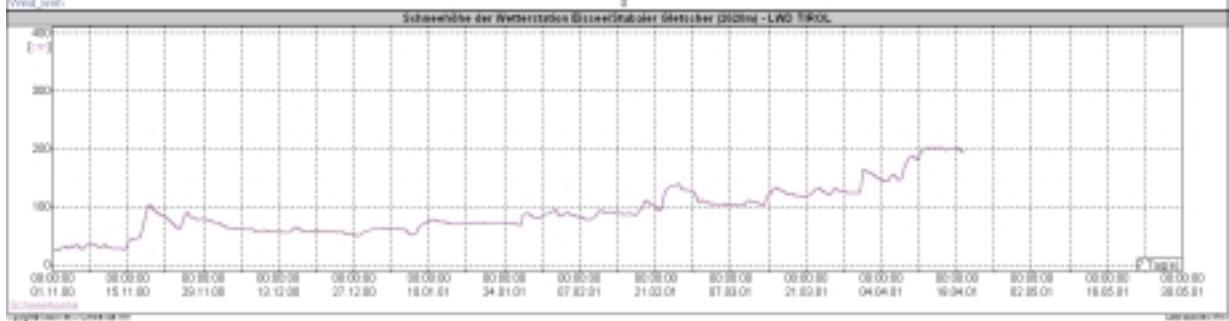
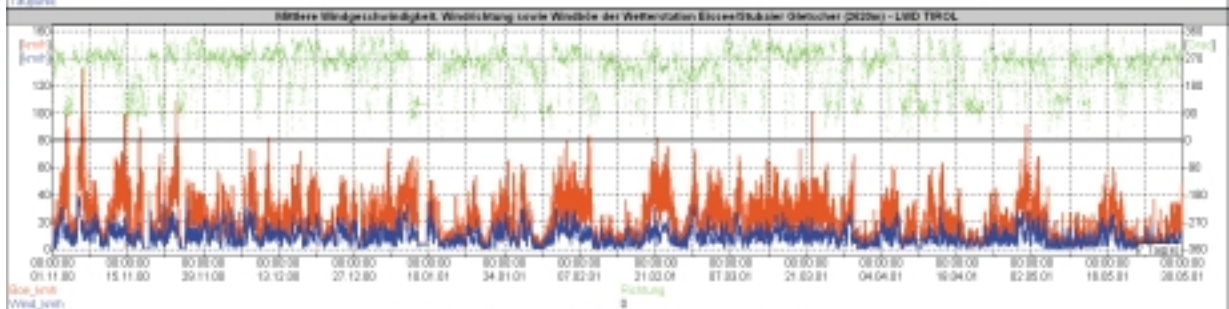
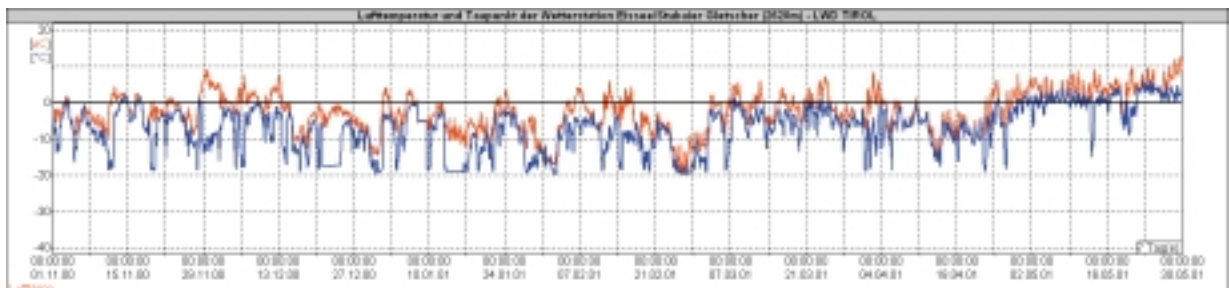
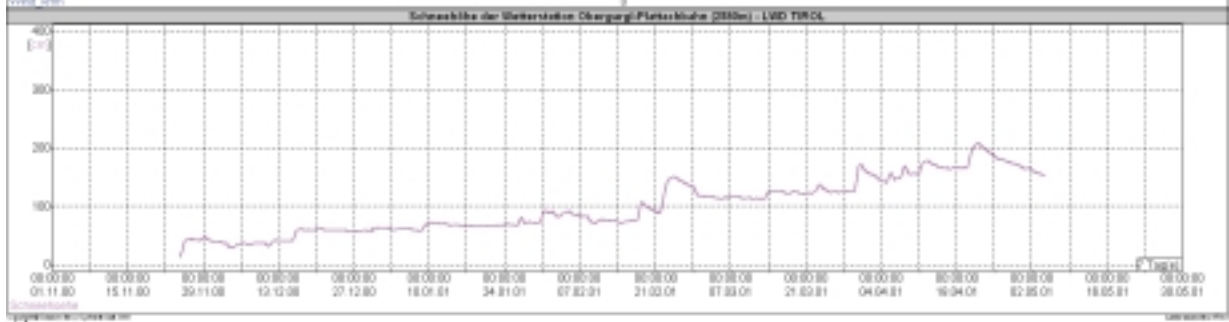
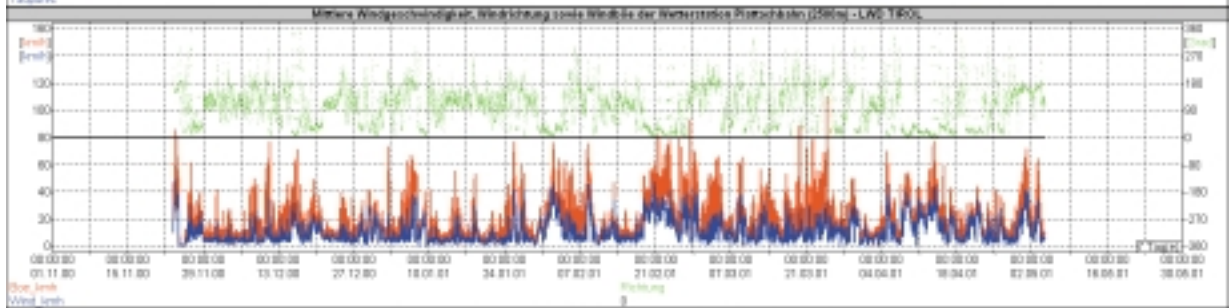
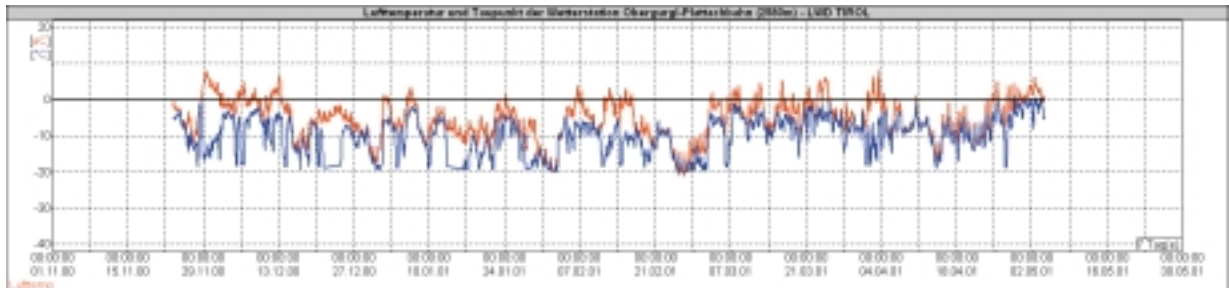


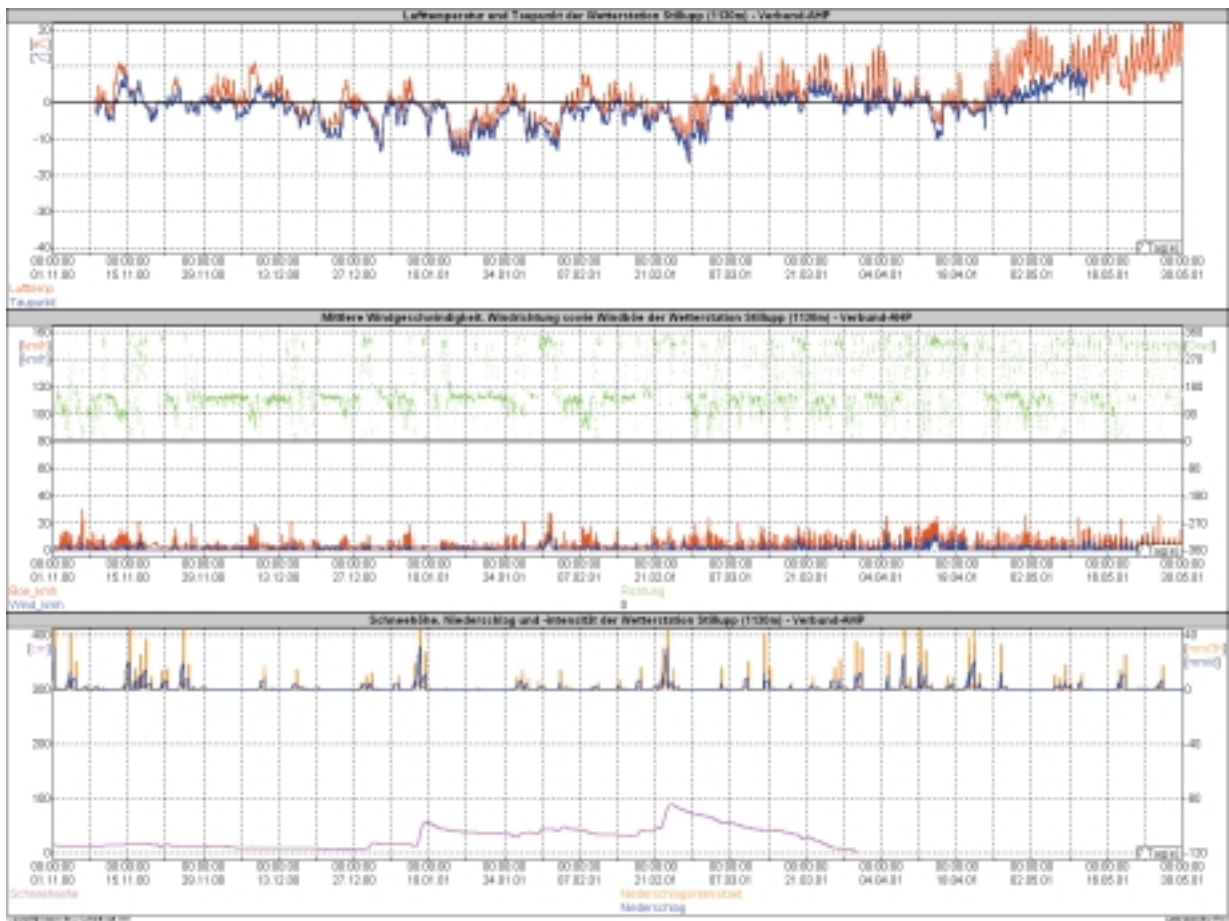
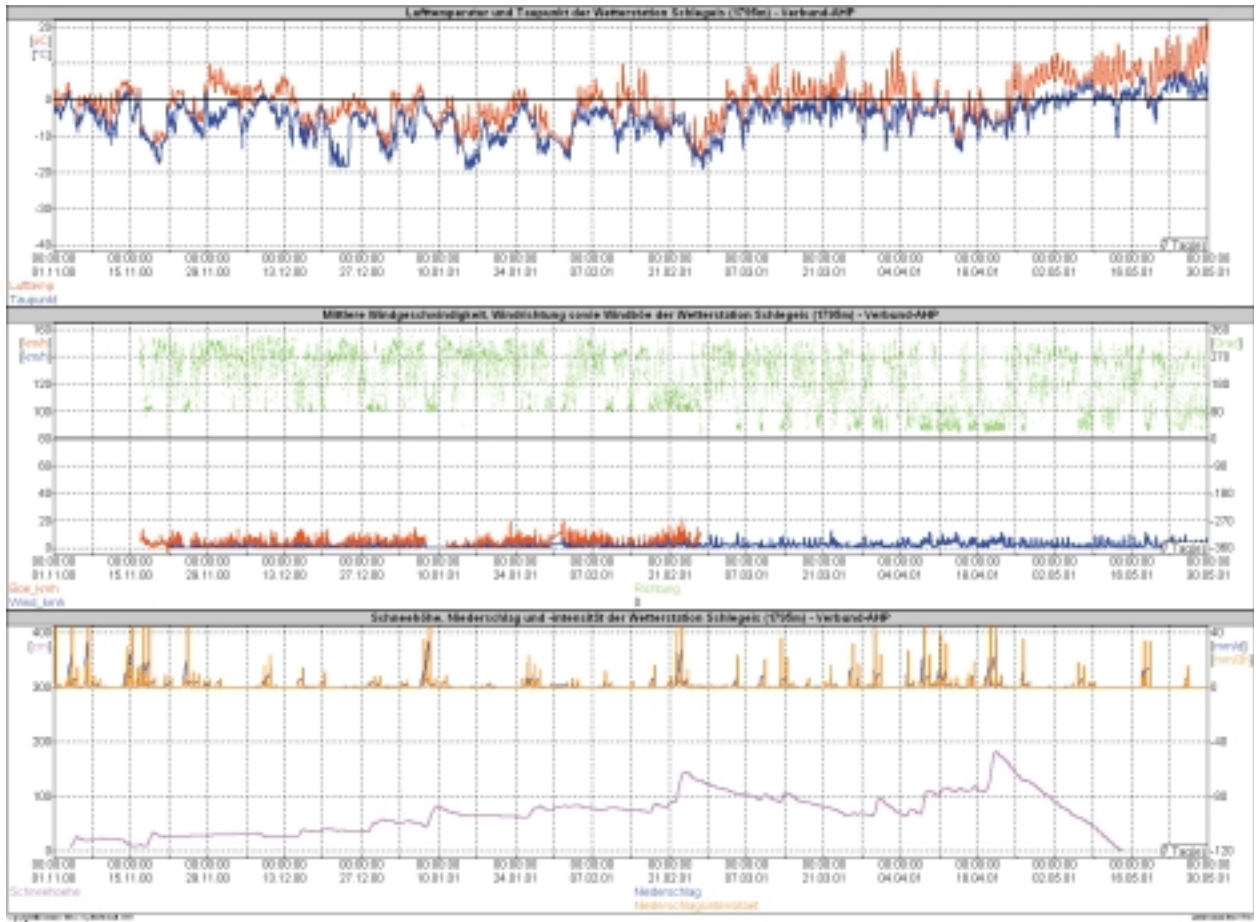


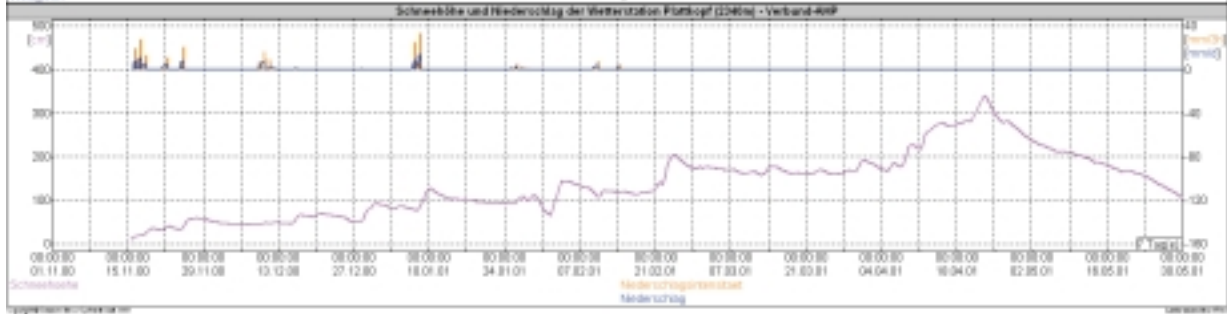
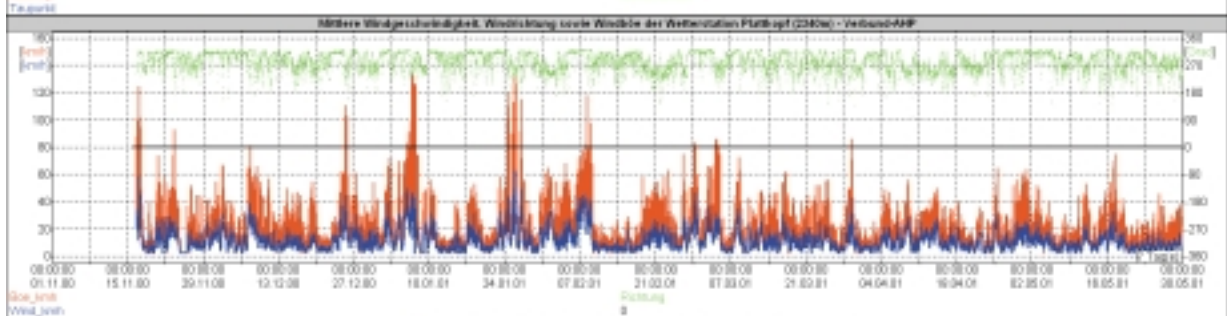
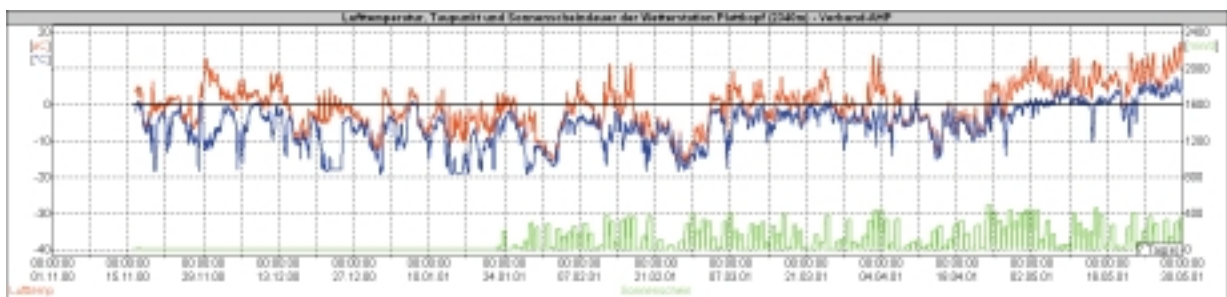
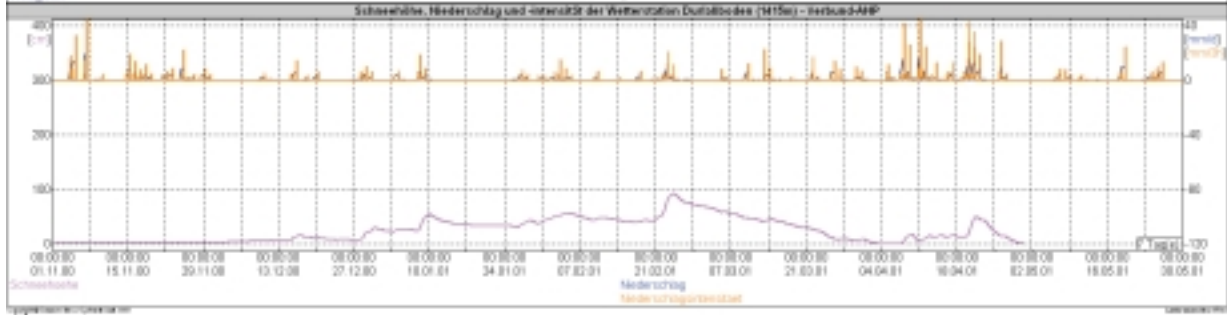
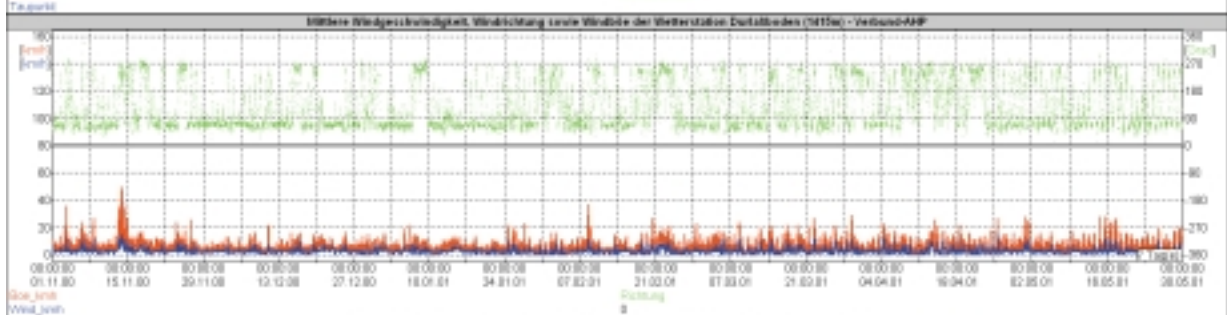
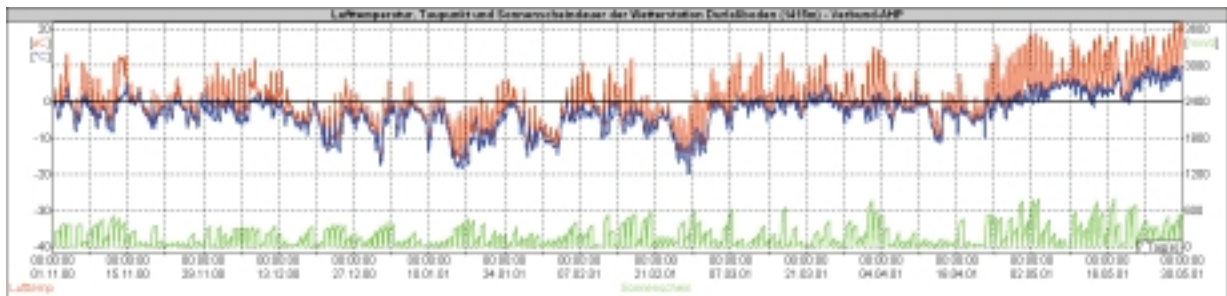


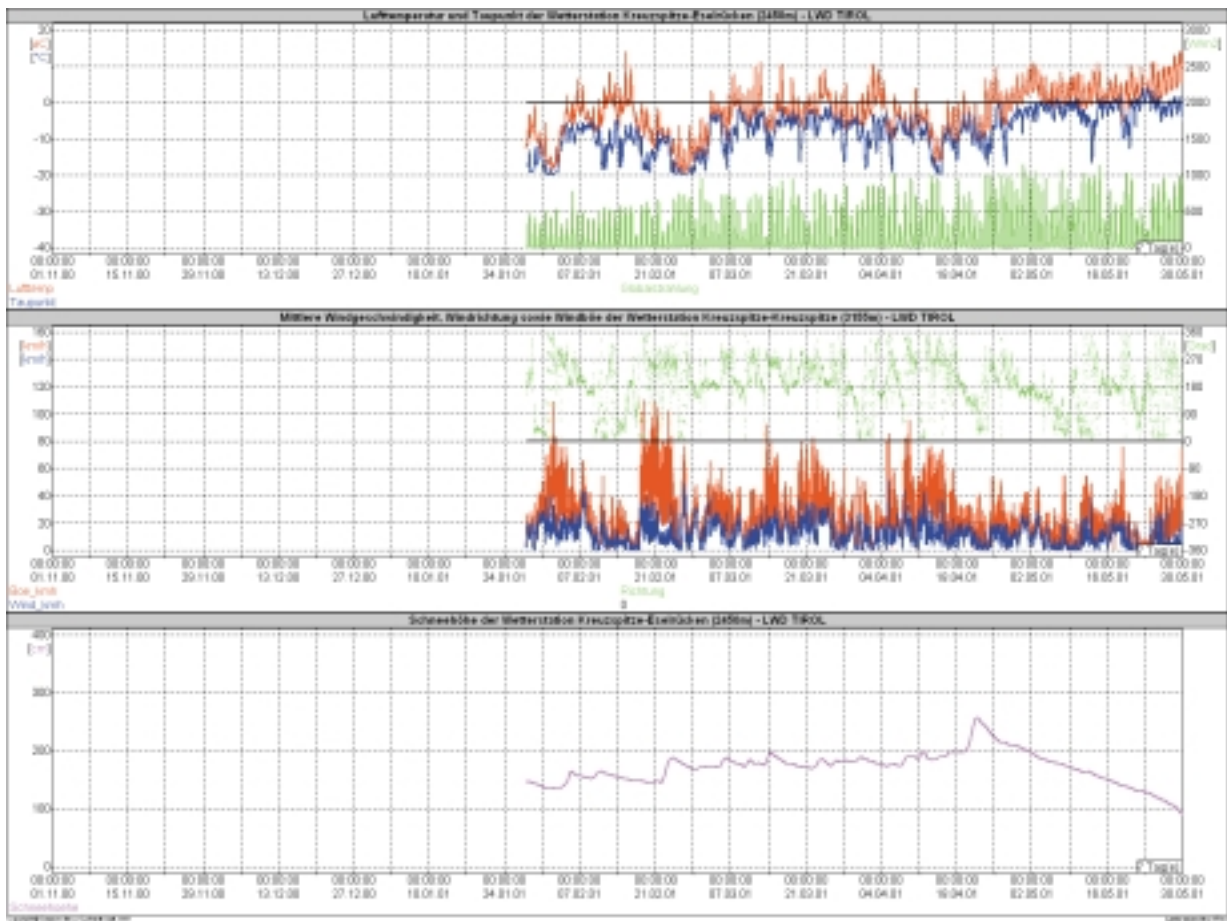
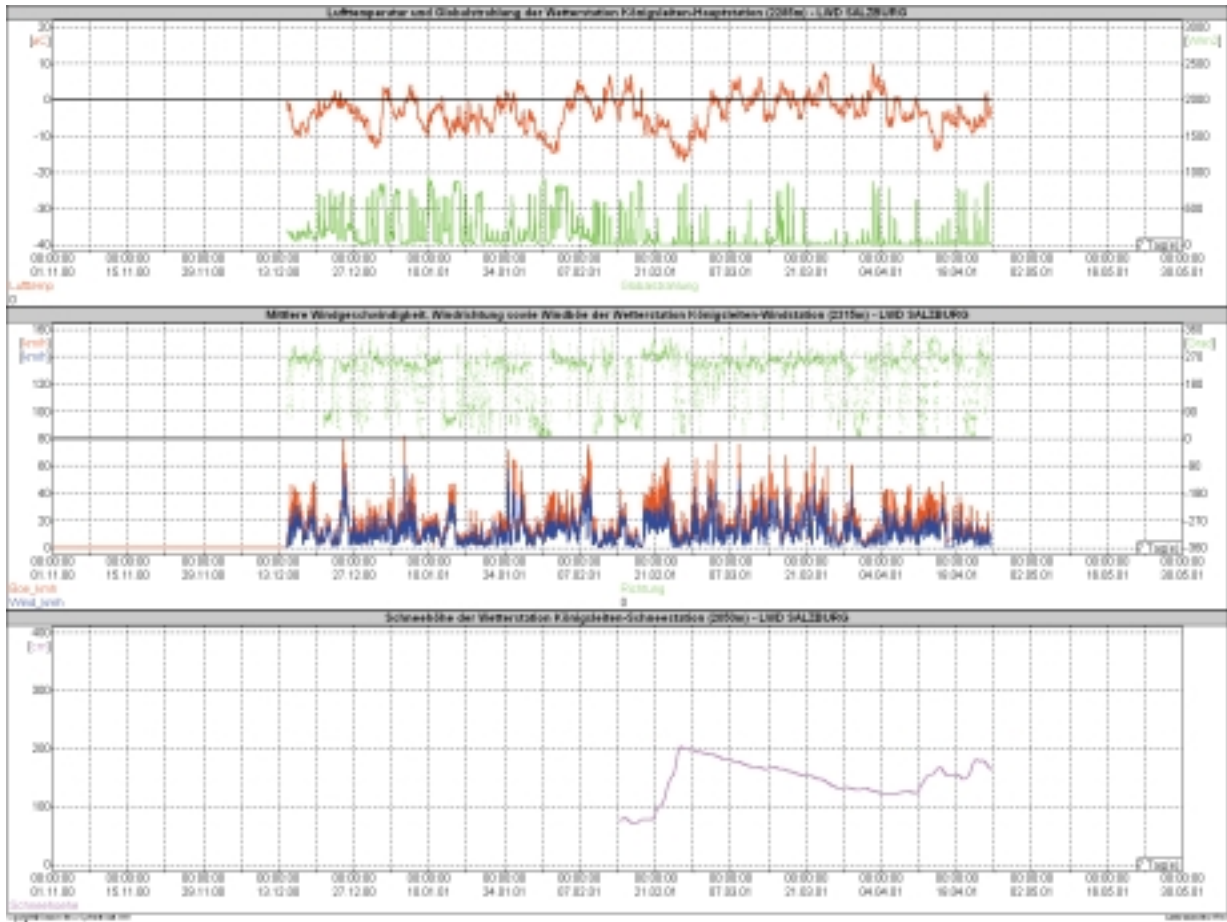


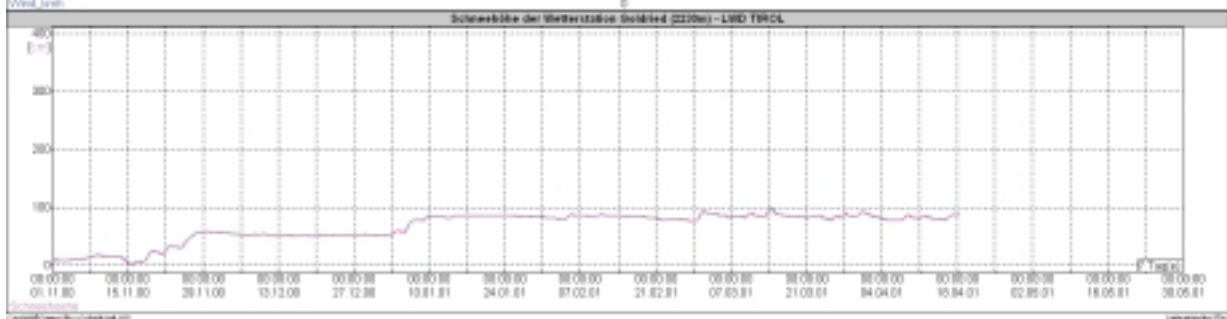
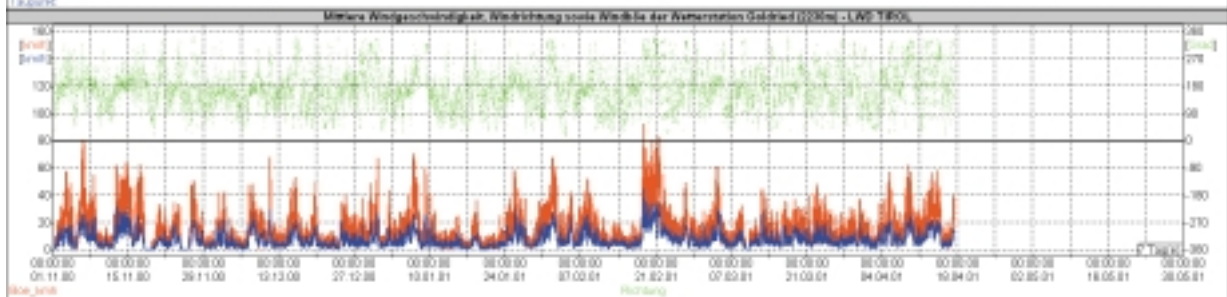
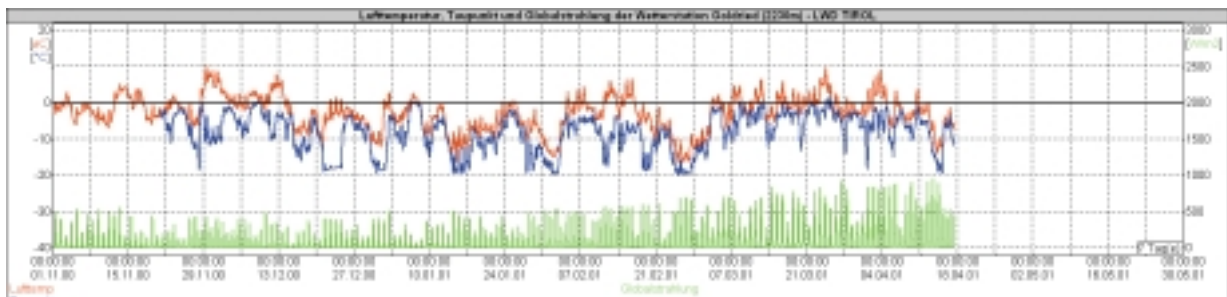
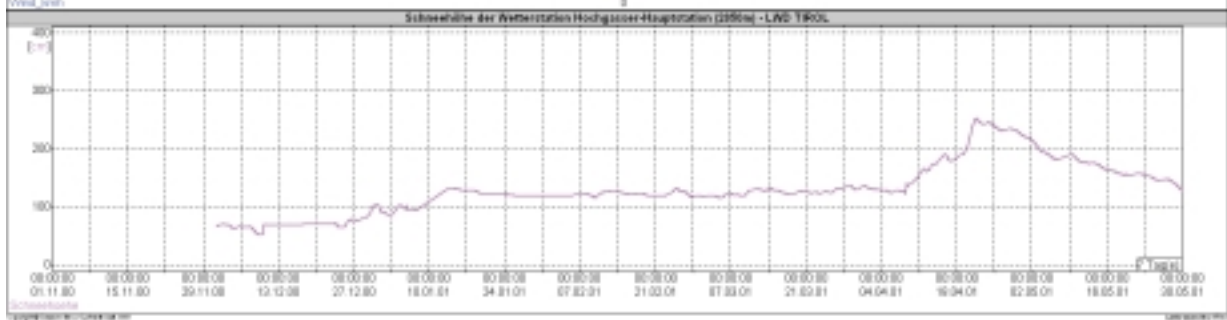
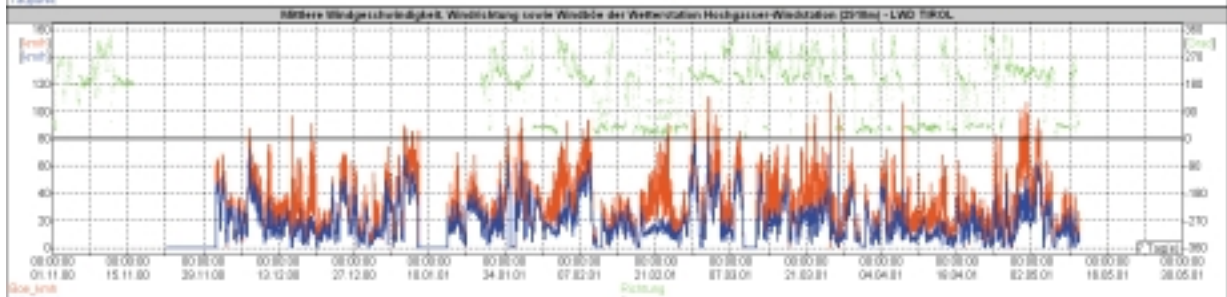
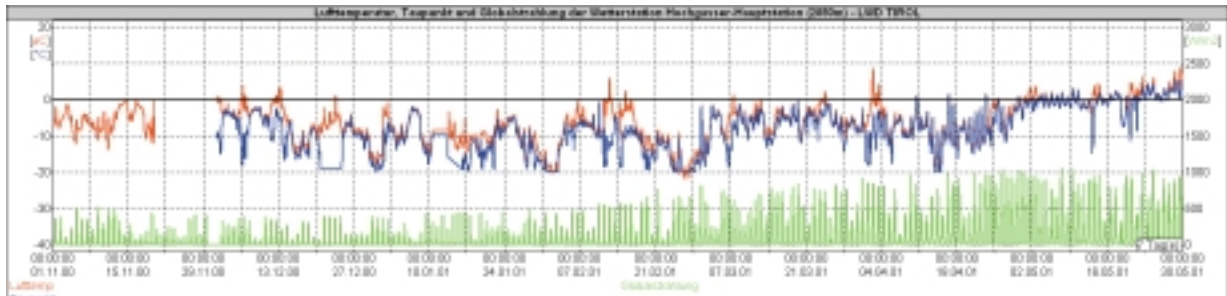


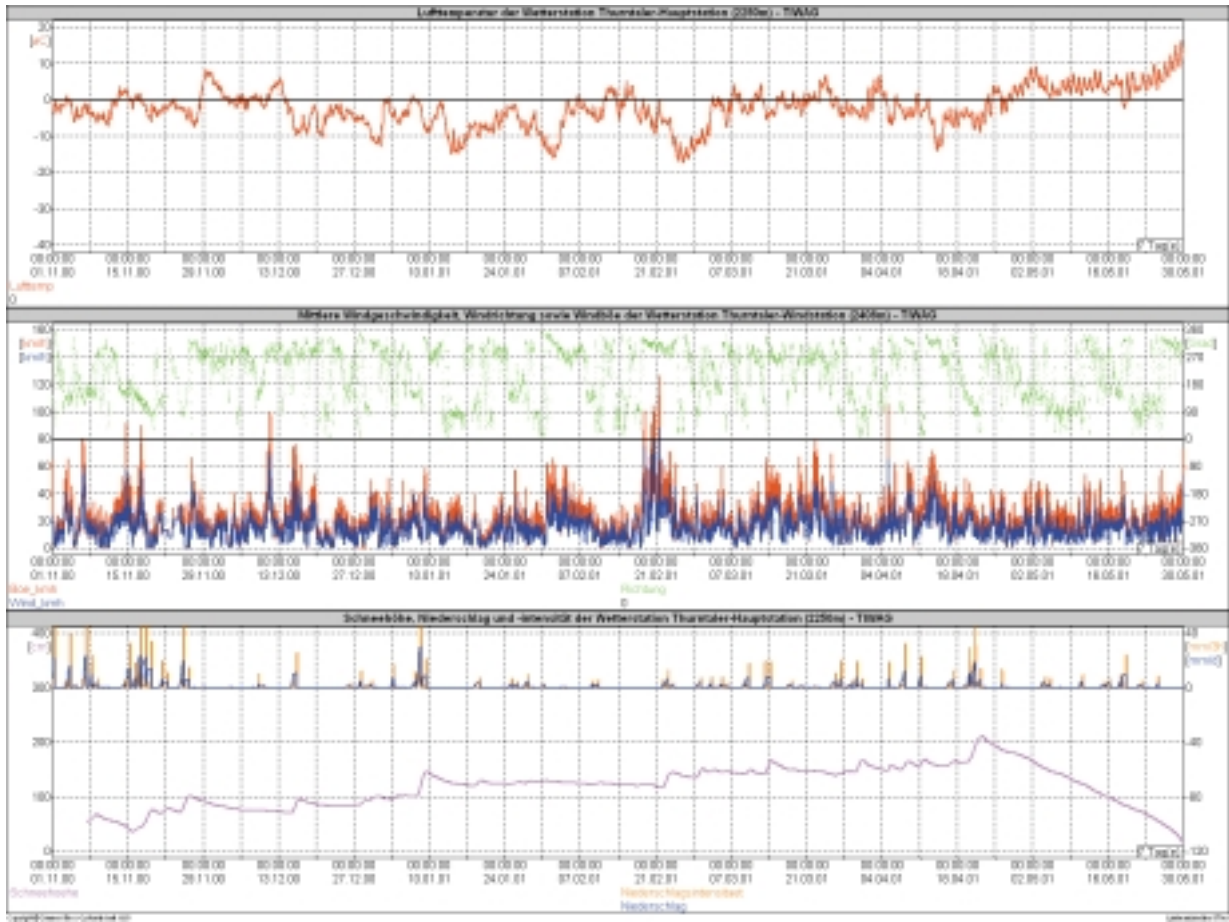










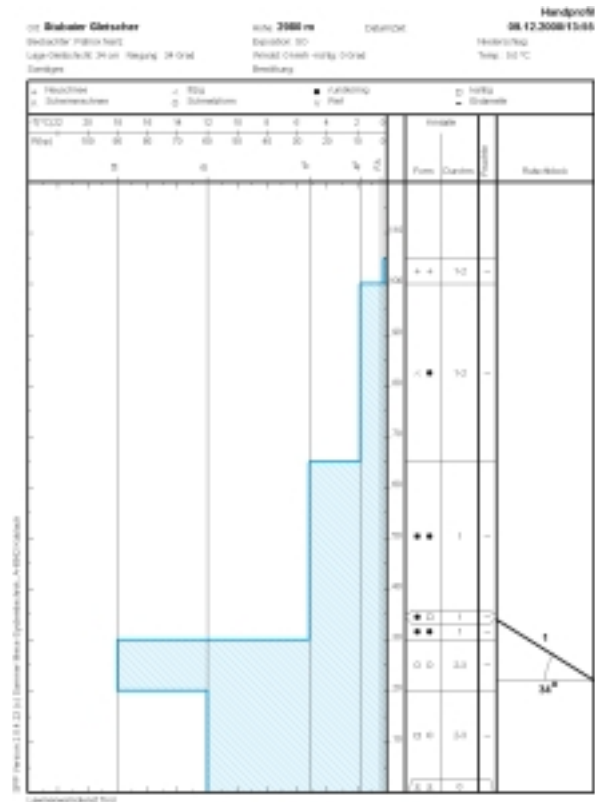
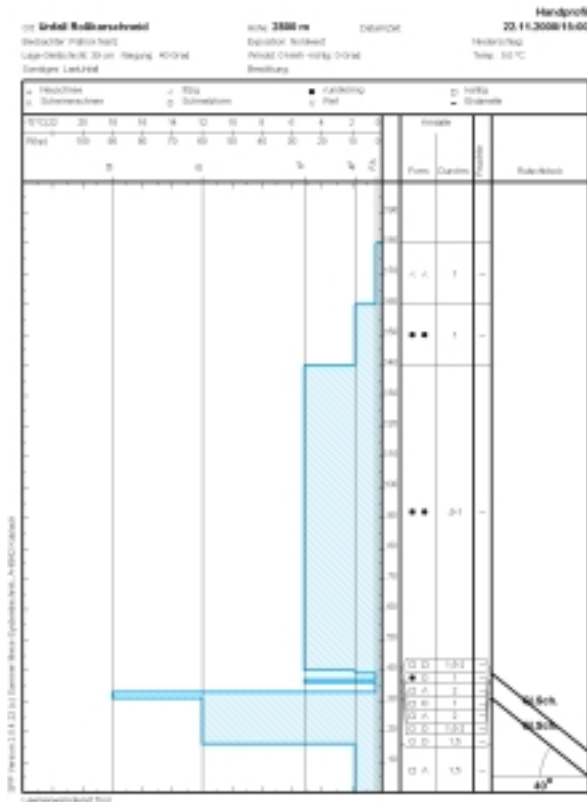


# 6. Schneeprofile des Winters 2000/2001

## 6.1 Bemerkungen zur Schneedeckenentwicklung mit ausgewählten Schneeprofilen des Winters 2000/2001

Aufgrund der bereits Anfang Oktober 2000 sowie Anfang November 2000 sehr intensiven Schneefälle (am 4. 11. musste deshalb die Brennerautobahn während einiger Stunden gesperrt werden), wurden im Bereich des Alpenhauptkammes kleinere Bodenebenenheiten in hochalpinen Lagen oberhalb etwa 2500m bereits durch eine Alt-

schneedecke ausgeglichen. Somit existierte eine wichtige Voraussetzung für die Bildung von Schneebrettlawinen. Als es beginnend mit dem 16. 11. bis etwa 2500m hinauf zu regnen begann und anschließend eine massive Kaltfront zu einer deutlichen Abkühlung und dadurch Absenkung der Schneefallgrenze bis in tiefe Lagen führte, ent-





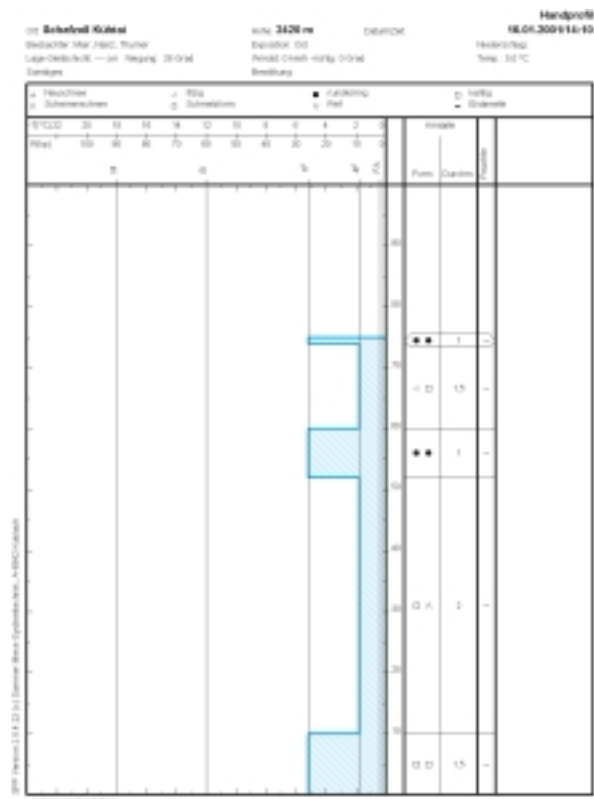
wickelte sich eine den gesamten Winter über sichtbare, durch Saharastaub gelblich gefärbte Schneeschichte. Interessant dabei war, dass sich durch den Einfluss des Regens und der massiven Abkühlung ein großer Temperatur- und Wasserdampfgradient aufgebaut hat. Dadurch bildete sich innerhalb von maximal zwei Tagen oberhalb dieser gelblichen Kruste eine dünne Schichte von kantigen Schneekristallen. (Ein solch schnelles Wachstum von kantigen Formen ist in der Literatur des öfteren bereits dokumentiert). Genau diese Kristalle dienten dann als primäre Gleitfläche für die Schneebrettabgänge mit tödlichem Verlauf auf der Roßkarschneid und am Gölbner. Die Tatsache, dass fast alle damals beobachteten Lawinenabgänge – auch all jene durch Sprengungen provozierten – in dem sehr eng begrenzten Seehöhenbereich um 2800m abgegangen sind, dürfte mit großer Wahrscheinlichkeit auf die sehr flächige Existenz dieser Schwachschichte zurückzuführen gewesen sein. 3 Wochen nach diesen Schneefällen wurde z.B. auf dem Stubai Gletscher der primäre Scherriss auch direkt auf dieser Schichte und nicht auf der darunter befindlichen härteren, gelblich gefärbten Schneeschichte gebildet.

Während im Bereich des Alpenhauptkammes bereits eine massive Schneedecke vorhanden war, die allerdings durch sehr lange föhnige Abschnitte gerade in tieferen Lagen wiederum massiv abgebaut wurde, so war der Westen und Norden des Landes von einer sehr unterdurchschnittlich hohen Schneedecke gekennzeichnet. Für das Mitte Dezember in Seefeld angesetzte „Air&Style“-Event mussten z.B. 6000m<sup>3</sup> Schnee vom Timmelsjoch herantransportiert werden. Auch für die vom 28. 1. bis 10. 2. in St.Anton am Arlberg ausgetragene Weltmeisterschaft war zumindest anfangs die primäre Sorge ungewöhnlicher Schneemangel.

Ab dem 5. 1. regnete es im Bereich des Alpenhauptkammes intensiv. Vom 7. 1. auf den 8. 1. wurde dadurch die Schneedecke speziell in Osttirol bis in Höhenlagen von etwa 2500m massiv durchfeuchtet und in ihrer Stabilität derart geschwächt, dass zahlreiche Lawinenabgänge zu beobachten waren. Eine anschließende kalte Wetterperiode führte in diesen Regionen jedoch in Folge wiederum zur Bildung eines sehr soliden Schneedeckenfundamentes. Am 26. 1. schneite es aus einer sehr kleinräumigen Niederschlagszelle im Bereich des Brenners etwa 80cm, ein darauf folgendes stürmisches Wochenende führte zu umfangreichen Verfrachtungen.

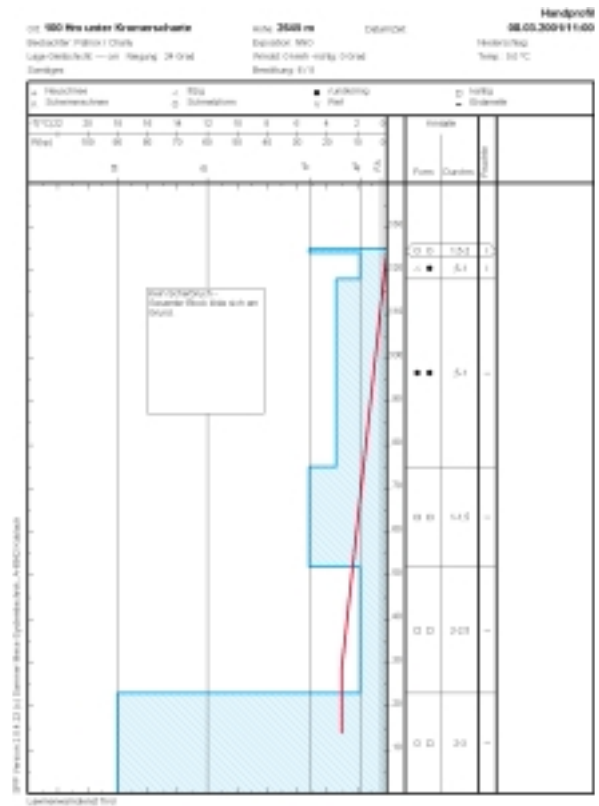
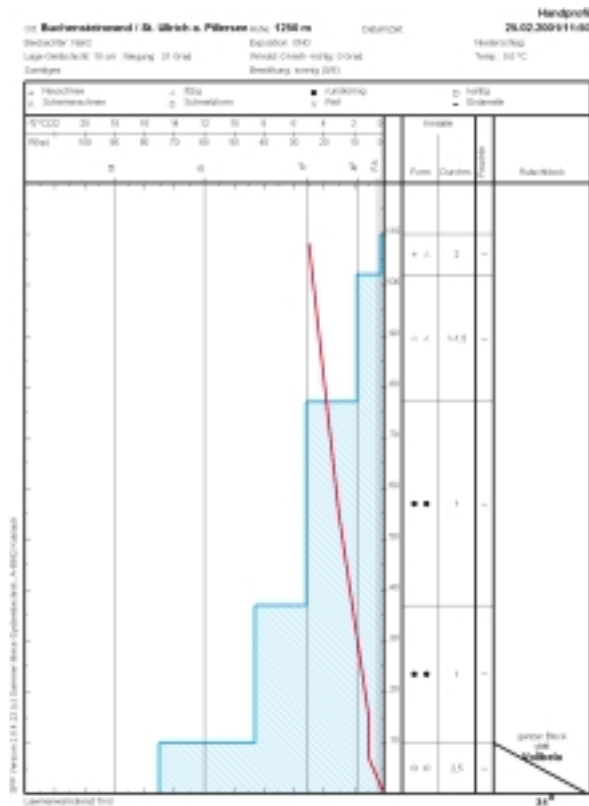
Ab Ende Jänner konnten wir ein eher seltenes Wetterphänomen beobachten: Aus mittelhohen Wol-

ken schneite es bei sehr tiefen Temperaturen ungewöhnlich feinen und lockeren Schnee, den sogenannten Wildschnee. In den Nordalpen summieren sich dabei bis zum 2. 2 etwa 40 cm Wildschnee. Mit einsetzenden, intensiven Niederschlägen ab dem 2. 2., die unter anderem die Absage der geplanten Abfahrtsrennen in St.Anton am Arlberg zur Fol-



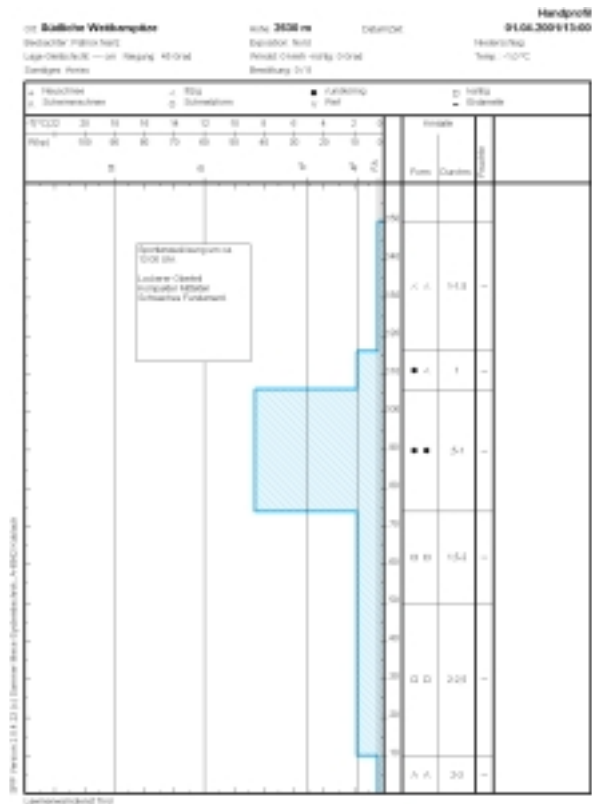
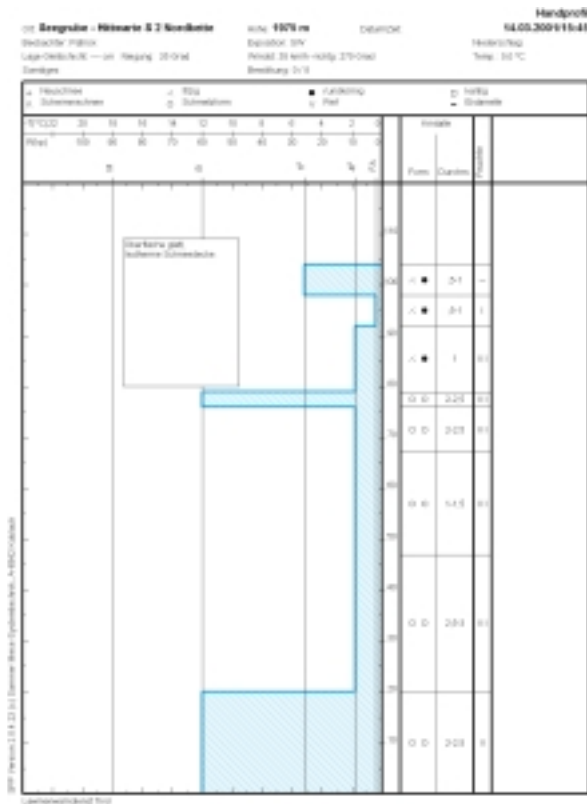
ge hatten (und auch den ersten größeren Neuschneezuwachs in diesem Winter in dieser Region darstellte) entstand eine gefährliche Lawinensituation in Tirol. Gefährlich nicht so sehr wegen der Größe der zu erwartenden Lawinen, gefährlich vor allem wegen der sehr geringen Stabilität der Schneedecke, die durch einen Temperaturanstieg am 4. 2. 2001 nochmals vermindert wurde. In ganz Tirol war dieser Tag einer jener, an denen es zahlreiche spontane Lawinenabgänge

gegeben hat, an dem ausgezeichnete Sprengerfolge erzielt worden sind und an dem leider auch 2 tödliche Lawinenunfälle passiert sind. Bis Mitte Februar hat sich die Situation wieder deutlich gebessert. Bei frühlingshaften Temperaturen konnte man während dieser Zeit besten Firm in Südhängen und tollen Pulver in Nordhängen genießen. Jedoch verschärfte sich die Situation im Zuge von neuerlichen, sehr intensiven Schneefällen, verbunden mit kräftigem Wind. Leider ist genau 2 Jahre



nach dem Lawinenabgang in Galtür das schwerste Lawinenunglück dieses Winters zu verzeichnen gewesen. Ende Februar entstand schließlich durch eine sehr stürmische Periode in weiten Teilen Tirols ein massiver Windharschdeckel. Während des Monats März schien allgemein sehr wenig Sonne, und es gab bis auf den 16. 3. und dann wieder ab dem 28. 3. kaum Ausstrahlungswetter. Dies wirkte sich auf die Schneedecke durch fortschreitende Durchfeuchtung aus. Lawinen sind während die-

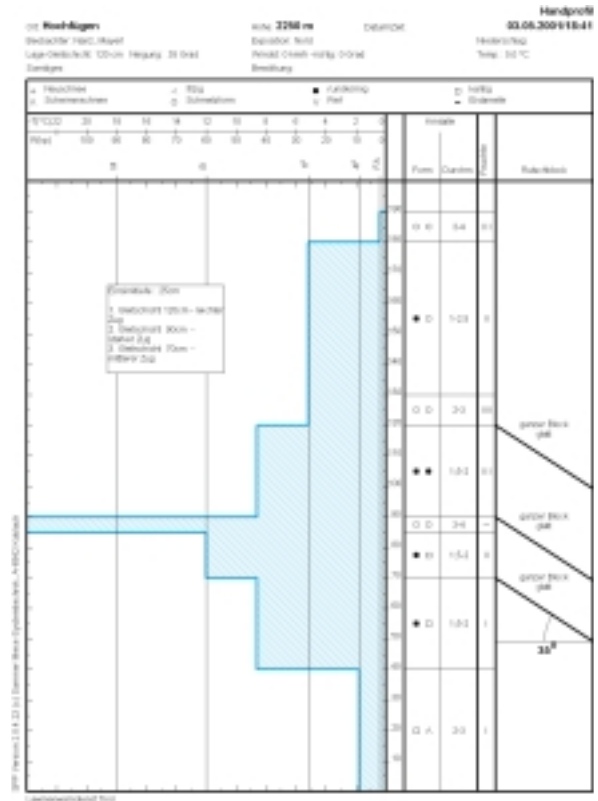
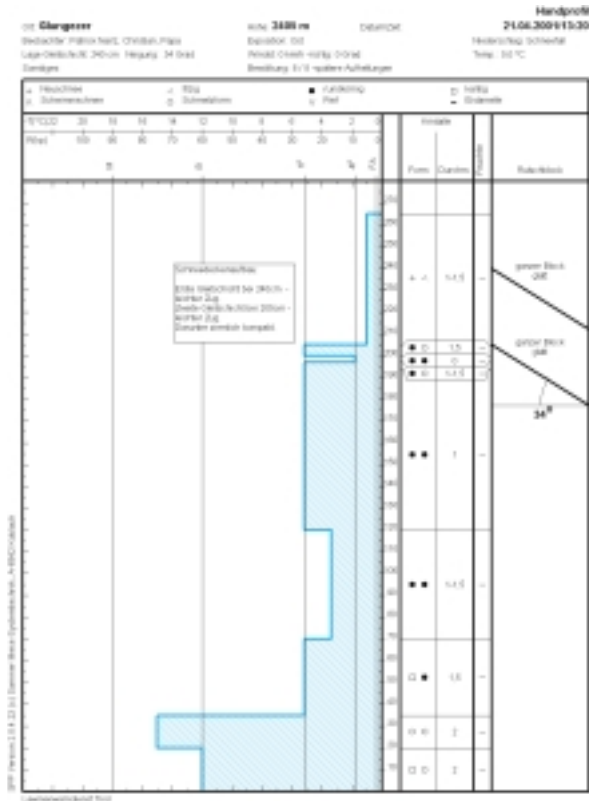
ses Zeitraums vor allem nordseitig bis in Höhenlagen von etwa 2300m auf dem vorhandenen Schwimmschneefundament abgegangen. Ein wiederum sehr unbeständiger April führte zu einem neuerlichen Aufbau der Schneedecke. Am 20. 4 wurde die größte Schneefallintensität dieses Winters mit 125cm/24 Stunden am Nordportal des Felbertauern beobachtet. Bei allgemein nur wenig Wind konnte die Altschneedecke mancherorts dieser Zusatzbelastung nicht mehr standhalten, so



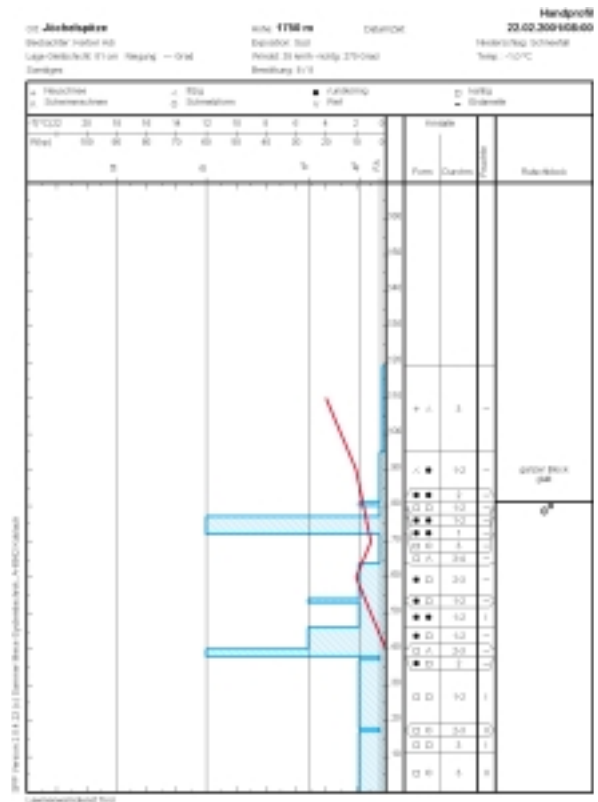
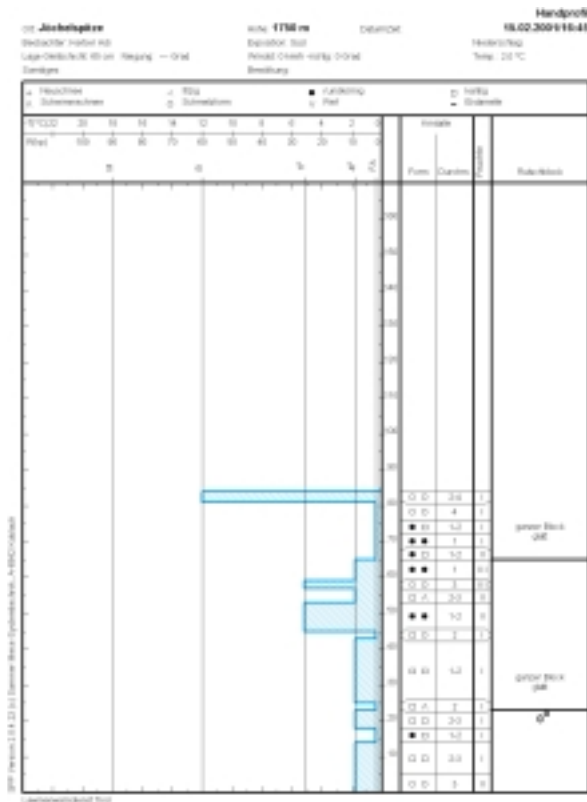
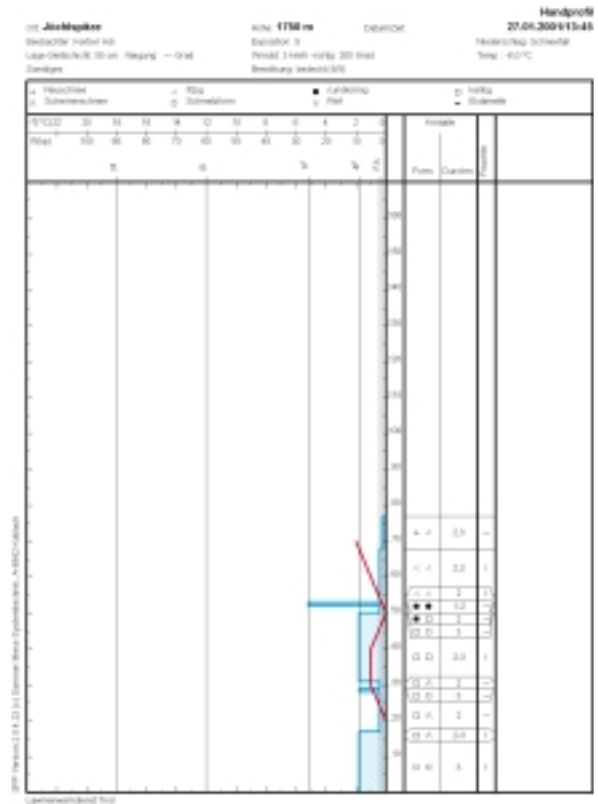
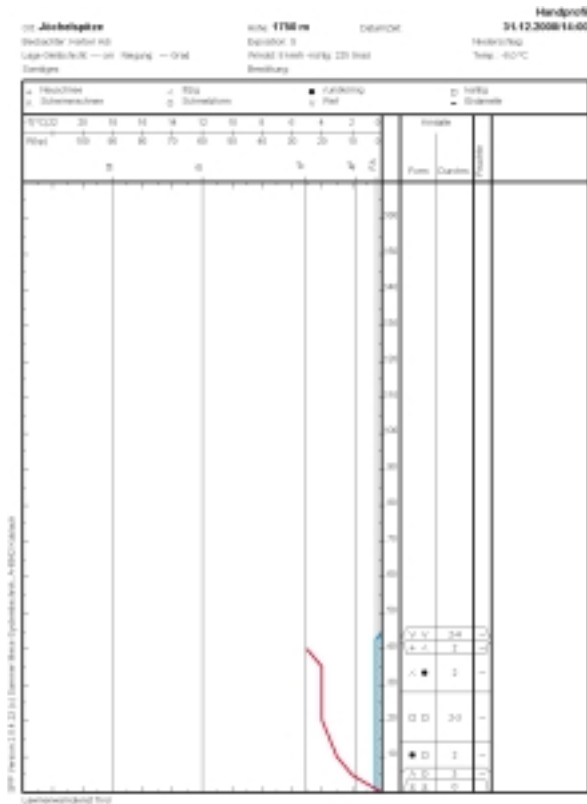
geschehen in Prägraten, wo die Sajathütte von einer Staublawine bis auf die Fundamente niedergelassen worden ist.

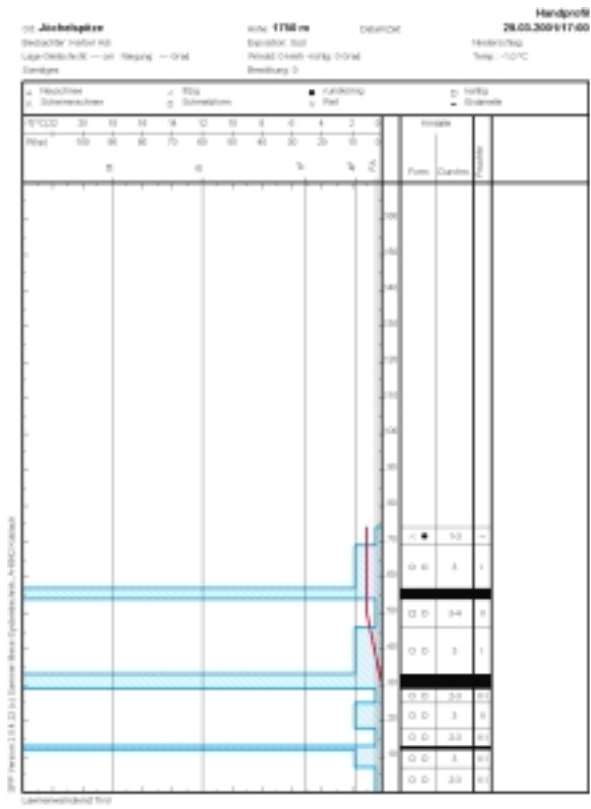
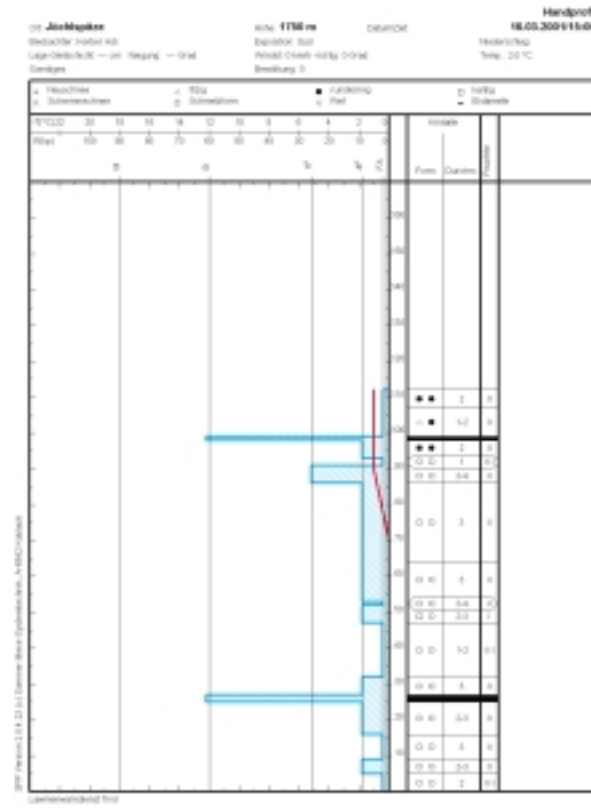
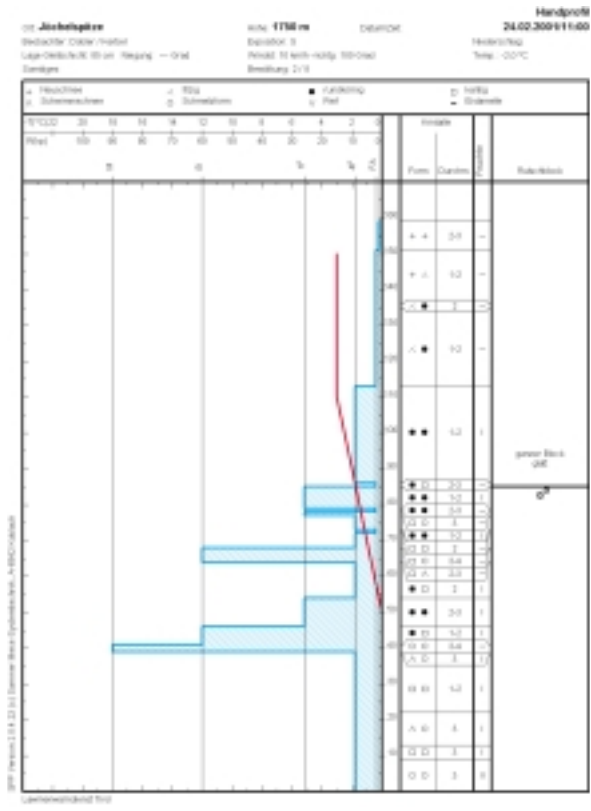
Wie jeden Winter, gab es auch heuer im Zuge des Schneedeckenabbaus eine besonders lawinenaktive Zeit. Diese stellte sich Ende April / Anfang Mai ein, wo durch die Erwärmung und den Strahlungseinfluss aus allen Hangrichtungen oftmals große Lawinenabgänge beobachtet werden konnten.

Während des im Mittel um 2–3 Grad zu warmen Mai ging der Schneedeckenabbau rasch vor sich. Oftmals ausgezeichnete Frühjahrs-Skitourenverhältnisse! Der Winter ließ dann noch ab dem 9. 6 ein letzte Mal grüßen, als oberhalb etwa 3000m Neuschneezuwachs von bis zu 120 cm zu verzeichnen war.



## 6.2. Schneeprofile im Bereich der Jöchlspitze (Außerfern) während des Winters 2000/2001

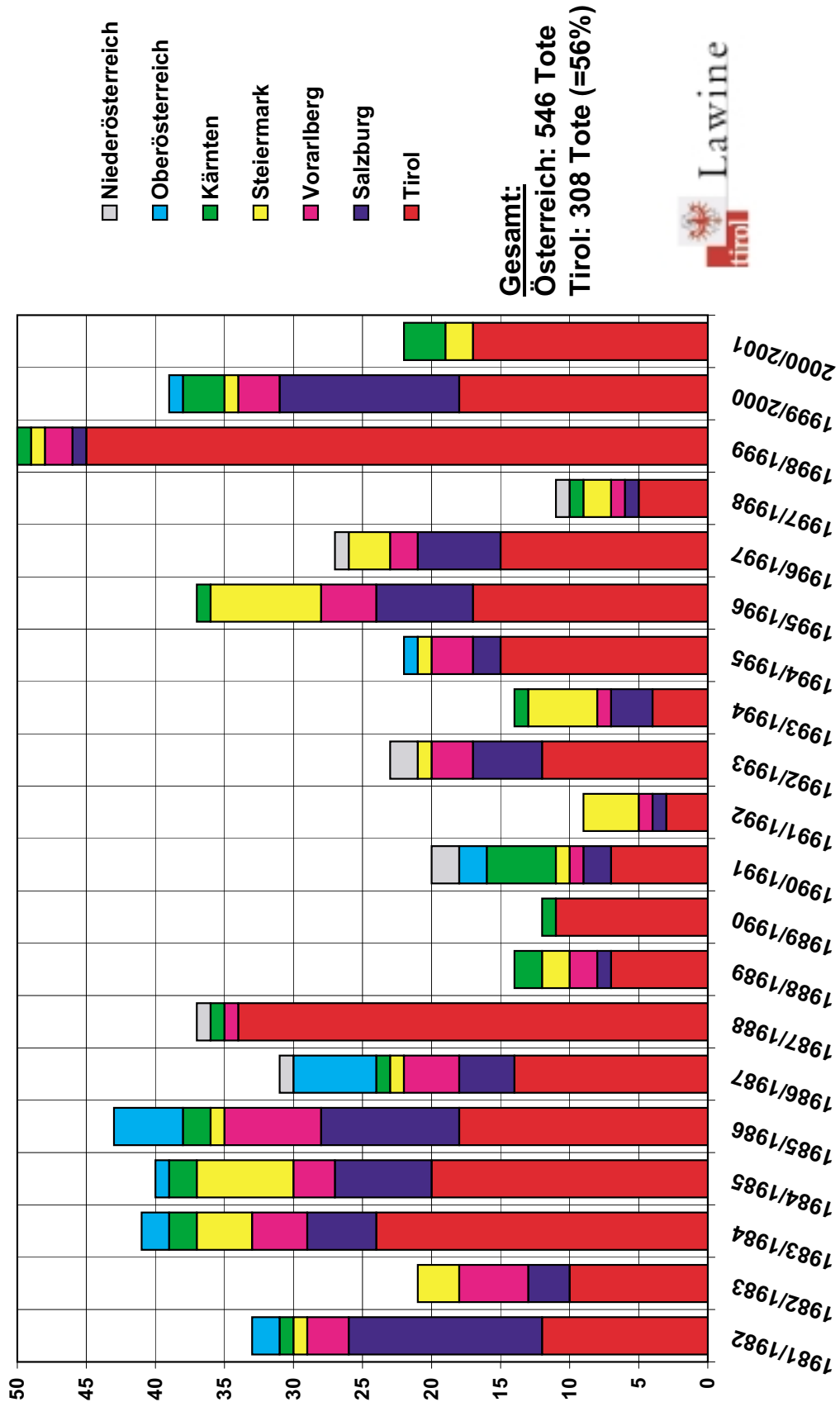




# 7. Lawinenergebnisse im Winter 2000–2001

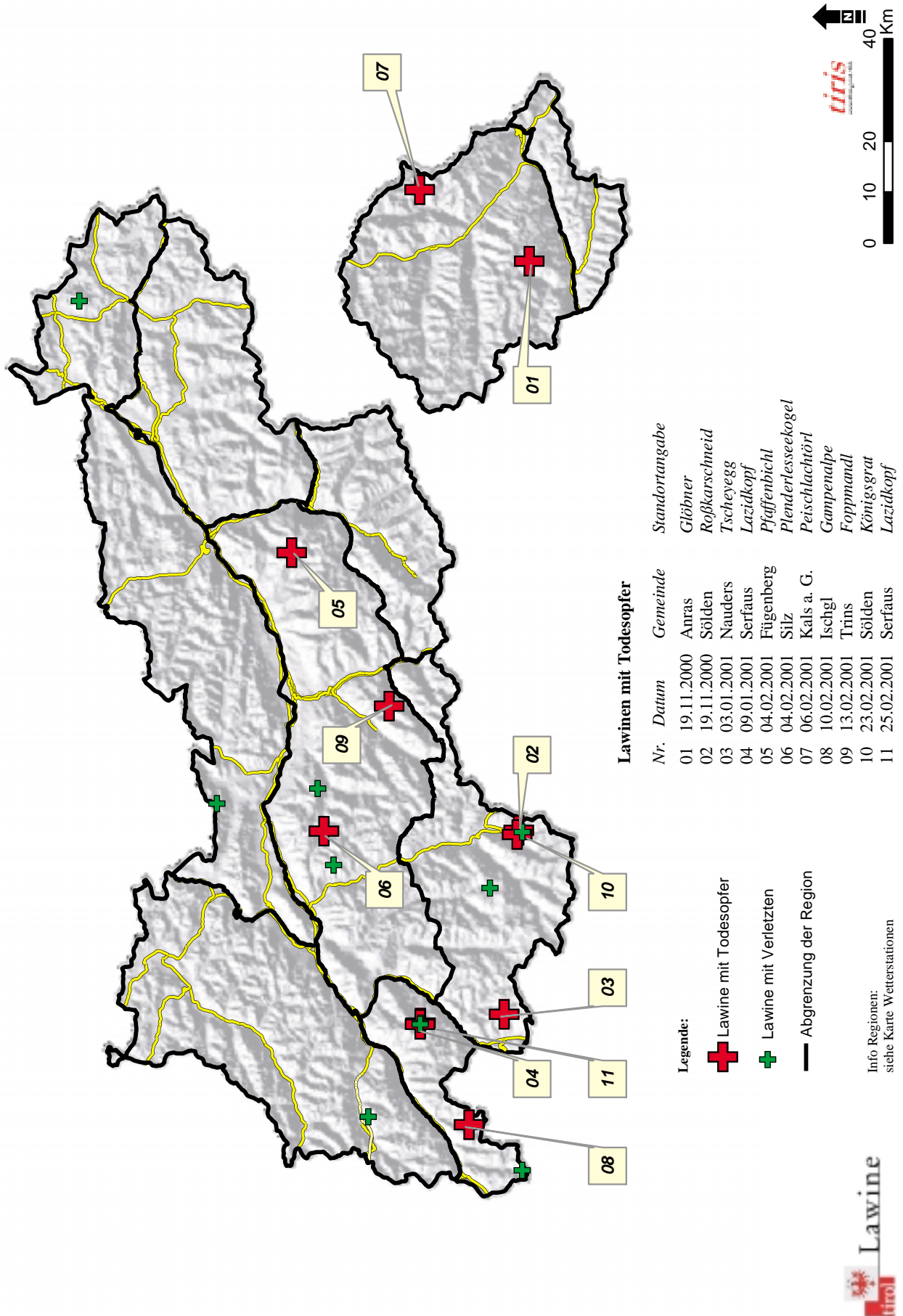
## 7.1 Tödliche Lawinenunfälle in Österreich während der vergangenen 20 Jahre

Tödliche Lawinenunfälle in Österreich während der vergangenen 20 Jahre



Quelle: Lawinewarndienst TIROL

## 7.2 Übersicht über die Lawinenereignisse in Tirol





**7.3 Tabellarische Übersicht der Lawineneignisse in Tirol 2000/2001**

Nr.	Datum	Örtlichkeit			Lawineneignisse						Personenbeteiligung							Sonstige Angaben												
		Standortsangabe	Gemeinde/Stadt	Lawintyp	Lawinenthauigkeit	Lawinenbewegung	Auslösung	Seehöhe	Exposition	Neigung	Länge[m]	Breite [m]	Antrshöhe [m]	Beteiligte	Erfaste	Verschütete	Todesopfer	Bergung	Aufgefunden durch:	Verschüttungsart	Verschüttungstiefe [m]	Verschüttungsdauer	Alter	Geschlecht	Tätigkeit	Gelände	Bemerkungen			
1	10.10.2000	Trauteregg (Kesseltalweg)	Hintersee	SL trocken	Fleiß	Sb	2700	NNO	40	60	30	0,7	1	1	1	0	0	Ka	si	gv	0,2	2 min	10	weiblich	Ski fahren	oP	genaue Stellung des Verschlusses während der Verschiebung bekannt.			
2	05.11.2000	Furgler	See	SL trocken	Fleiß	Bs	2680	N	50	200	5	1	3	1	1	1	0	Ka	Ru	gv	0,5	20 min	43	männlich	Bergsteigen	IS	heftige Diskussionen nach dem Unglück			
3	17.11.2000	Messinggschopf	Kaunertal	SL trocken	Fleiß	nat	2650	NO	50	400	50	1	-	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Auto fahren	oV	heftige Diskussionen nach dem Unglück		
4	19.11.2000	Roßarschrad	Sölden	SL trocken	Fleiß	Ski, Sb	2650	NW	40	380	180	0,3 - 2,0	8	7	4	0	3	14Ks, 3aRe	ksi, 3xoS	4gv, 4wv, 2m, 5m	0,4m, 2m, 2m, 5m	5min, 120min, 120min, 240min	22-40	6männl., 2weibl.	Ski fahren, Snowboarden	Va	Versäning über Handy, allerdings erst nach zusätzlicher Anbahn eines Verletzten			
5	09.11.2000	Söllner	Arns/ Außermittler	SL trocken	Fleiß	Ski	2340	NNW	45	660	150	0,2 - 1,5	7	6	6	4	1	Ka	VS	3gv, 2wv, 1wv	-	5min, 10min, 15min	31-59	6männl., 1weibl.	Skitour	IS	Snowboarder fuhr unter Absperung hindurch und löste L. aus			
6	09.11.2000	Vorderer Wirtkogel	Sölden	SL trocken	Fleiß	nat(?)	2620	NW	40	-	-	-	3	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	Ski fahren	Va	erster Snowboarder konnte sich durch Schlusstritten		
7	25.11.2001	Hintersee Gletscher	Tux	SL trocken	Fleiß	Sb	3000	N	35	100	80	-	1	1	0	0	0	-	-	-	-	-	21	männl.	Snowboarden	Va	2 Gruppenmitglieder stürzten vom unteren Geländekante			
8	03.01.2001	Tscheyegg	Nauders	SL trocken	Fleiß	Sb	2590	WNW	35	300	150	0,15-1,2	2	1	1	0	1	Re	Hu	gv	2m	90min	33	männl.	Snowboarden	Va	Aufstieg auf Gaiendrucke L. ausgelöst			
9	08.01.2001	Bruggweissenlawine	Außermittler	SL trocken	Fleiß	nat	2700	OSO	35	-	-	-	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	keine näheren Angaben		
10	08.01.2001	Pechbachlawine	Außermittler	SL nass	Fleiß	nat	2300	SO	30	660	-	-	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	keine näheren Angaben	
11	08.01.2001	Müllbachlawine	St. Veit D.	SL nass	Fleiß	nat	2600	S	37	1400	-	-	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	keine näheren Angaben	
12	08.01.2001	Müllbachlawine	St. Veit D.	SL nass	Fleiß	nat	2600	S	40	1600	60	-	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	keine näheren Angaben	
13	08.01.2001	Müllbachlawine	St. Veit D.	SL nass	Fleiß	nat	2720	S	35	1900	-	-	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	keine näheren Angaben	
14	08.01.2001	Müllbachlawine	St. Veit D.	SL nass	Fleiß	nat	2720	S	40	-	-	-	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	keine näheren Angaben	
15	08.01.2001	Müllbachlawine	St. Veit D.	SL nass	Fleiß	nat	2800	NNO	40	1500	-	-	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	keine näheren Angaben	
16	08.01.2001	Müllbachlawine	Lenz	SL trocken	Fleiß	Ski	2180	-	-	-	-	-	1	1	1	0	0	Sb	-	iv	-	-	-	-	-	-	-	-	keine näheren Angaben	
17	09.01.2001	Lazd	Serfaus	SL trocken	Fleiß	Ski	2300	NNO	40	500	200	-	3	3	1	0	1	Re	Hu	2wv, 1gv	1m	60min	42	männl.	Ski fahren	Va	2 Gruppenmitglieder stürzten vom unteren Geländekante			
18	09.01.2001	Rendl	St. Anton	SL trocken	Fleiß	Bs	2450	-	40	100	30	0,7	2	1	1	0	0	Sb	-	iv	-	-	-	34, 37	männl., weibl.,	Aufstieg ohne Ski	Va	Lawinen stürzten Bach, gebildeter See konnte aber abfließen		
19	09.01.2001	Tinnellal	Pölgarten	SL nass	Fleiß	nat	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	keine näheren Angaben	
20	13.01.2001	Hochreichscharte	Umhausen	SL trocken	Fleiß	Ski	-	O	-	-	-	-	4	2	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	keine näheren Angaben	
21	28.01.2001	Mittleral	Silz	SL trocken	Fleiß	Ski	2800	ONO	-	-	-	-	3	2	2	0	0	Ka	VS	gv	-	-	46	männl.	Skitourengehen	IS	keine näheren Angaben			
22	28.01.2001	Rendl	St. Anton	SL trocken	Fleiß	-	-	-	-	-	-	-	3	1	1	1	0	-	-	-	-	1,5	10min	-	-	-	-	-	-	keine näheren Angaben
23	04.02.2000	Hochflügen	Flügenberg	SL trocken	Fleiß	Sb	2330	N	40	100	40	0,3-1,2	5	5	2	0	1	Ka, Re	si, oS	2gv	oberfl., 1,25m	5min, 45min	jugendlich	männl.	Snowboarden	Va	am Rand der Lawinenverbauung mitgerissen			
24	04.02.2000	Kühnei	Silz	SL trocken	Fleiß	Ski	2380	W	40	150	50	-	2	1	1	0	1	Re	Hu	gv	1m	20min	43	männl.	Skitourengehen	IS	100 Höhenmeter nach Lifstation			
25	05.02.2001	Tscheyegg	Nauders	SL trocken	Fleiß	Sb	2590	O	40	100	50	-	3	1	0	0	0	-	-	-	-	-	-	21 - 28	-	-	-	wegen Kommunikationsprobleme keine näheren Angaben		
26	05.02.2001	Schnellgrat	St. Anton	SL trocken	Fleiß	Sb	2150	SO	35	150	80	-	1	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	männl.	Snowboarden	Va	Schnee aus Schneekanone bildet Eiskruste		
27	05.02.2001	Oberbergalm	Neustift im Stubaital	SL trocken	Saubl.	nat.	-	-	-	-	-	-	3	3	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	von Luftdruckwelle in Schnee gescheitert, Fiedelantel blieb vor Gruppe stehen	
28	05.02.2001	Kirchenkar	Sölden	SL trocken	Fleiß	Ski	2550	NW	35	80	-	-	1	1	1	1	0	Sb	-	iv	-	-	34	männl.	Ski fahren	Va	Variantenfahrer konnte sich selbst aus L. befreien			

Allgemein		Örtlichkeit			Lawincharakteristik										Personenbeteiligung							Sonstige Angaben							
Nr.	Datum	Standortsangabe	Gemeinde/Stadt	Lawintyp	Lawinen- feuchtigkeit	Lawinbewegung	Auslösung	Seehöhe	Exposition	Neigung	Länge[m]	Breite [m]	Anrshöhe [m]	Beteiligte	Erfasste	Verschütete	Verletzte	Todesopfer	Bergung	Aufgefunden durch:	Verschüttungsart	Verschüttungstiefe [m]	Verschütungs- dauer	Alter	Geschlecht	Tätigkeit	Gelände	Bemerkungen	
29	06.02.2000	Bessa Weib	Kals am Großglockner	SL trocken	Fleißl	Ski	2440	SSW	35	300	50	-	2	1	1	0	0	1	Re	si	gv	1m	38min	39	männl.	Skitourengehen	fs	Nachkommender suchte auf falschen Lawenarm, da er bei seiner Flucht auf Pfähle nicht beobachtet konnte	
30	09.02.2001	Shammalfitt	Sölden	SL trocken	Fleißl	Sb	-	NNO	35	-	-	-	1	-	-	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	Va	unklar ob Snowboarder verschüttet wurde - Einsatz	
31	10.02.2001	Gampenspibe	Ischgl	SL trocken	Fleißl	Ski, Sb, Teil	2140	NO	37	200	70	-	6	2	2	0	0	1	Re	Hu	tlv, gv	1m	60min	20-24	wöbl.	Skifahren	fs	Frau wurde mit Kopf unter Wasser im Vestibul verschüttet	
32	11.02.2001	Seefelder Spitze	Seeferd	SL trocken	Fleißl	Ski	2200	NW	34	40	-	0.3	3	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	38	-	fs	Lawine blieb hinter Sklern stehen		
33	11.02.2001	Roßkogel	Inzing	SL trocken	Fleißl	Sb	2200	N	40	200	-	-	1	1	1	0	0	0	Re	si	lv	-	-	23	männl.	Snowboarden	fs	Lawinenabgang wurde vom Liftgebet aus beobachtet, Hubschrauber sofort informiert	
34	13.02.2001	Foppmandl	Trins	SL trocken	Fleißl	Ski	2340	O	40	900	100	0.3 - 0.9	4	4	4	0	2	2	Sh, Ka, Re	si, oS	tlv, gv	0.5m, 3.5m, 4m	10min, 38min	36, 45	männl.	Skitourengehen	fs	Alle 4 schweben gleichzeitig kurz nach Geländeverstellung ab	
35	16.02.2001	Tauer-Joch	Tux	SL trocken	Fleißl	nat	2300	SW	-	100	50	-	0	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	oP	Straße verschüttet	
36	21.02.2001	Ureazsloch	Gallur	SL trocken	Fleißl	Ski	2900	SO	35	-	70	-	17	17	2	2	0	0	Ka	si, VS	2lv, einige lv	-	7min	-	männl.	Skitourengehen	fs	Schlechte Sichtverhältnisse, während Ausbildungskurs der Militäarakademie...	
37	21.02.2001	Schick	Filipines	SL trocken	Fleißl	nat	2100	S	40	-	-	-	2	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	gp	Piste wurde gerade gesperrt, Skifahrer von Staubanteil erfasst	
38	23.02.2001	Obergurgl	Sölden	SL trocken	Fleißl	nat	2500	WNW	38	-	400	-	7	7	5	0	4	4	Sb, Re	si	tlv, gv	-	-	-	-	-	oV	Lawine ging über Verlebung und feste weitere Lawnen aus	
39	23.02.2001	Unterberg	Klassen	SL trocken	Fleißl	Ski, Sb	1450	N	42	-	-	-	4	4	0	1	0	0	Re	-	-	-	-	-	-	männl.	Skifahren	Va	widrige Wetterverhältnisse, Mischung der Wärmungen
40	23.02.2001	Stadl-Lawine	Gschnitz	SL trocken	Fleißl	nat	-	SO	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
41	23.02.2001	Alteier-Lawine	Gschnitz	SL trocken	Fleißl	nat	-	S	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
42	24.02.2001	Hängerbachlawine	Tux	SL trocken	Fleißl	Ski	2300	-	-	-	-	-	2	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	fs	Auslösung der Lawine durch Tourengehler kann nicht ausgeschlossen werden	
43	24.02.2001	Vamspitze	Vals	SL trocken	Fleißl	Ski	2250	NW	40	-	-	-	1	1	1	0	0	0	Sb	-	gv	-	-	-	-	männl.	Skitourengehen	fs	Versuch einen Versager aus Heng zu holen führte zu Lawinenabgang
44	24.02.2001	Pitztaler Gletscherlawine	SL Leonhard	SL trocken	Fleißl	BoS	3250	-	-	-	-	-	2	2	2	0	0	0	Ka	si	2lv	-	15min	-	männl.	Lawinensprengung	Va	Snowboarder (sahm im freien, abgelenkte, Stürzen in Lawine aus, die auf feste Jugendliche verschüttete	
45	25.02.2001	Lazid	Serfaus	SL trocken	Fleißl	Sb	2300	NNW	40	500	250	-	4	3	2	0	1	1	Re	oS	tlv, gv	2m	75min	36, 16	männl.	Sb	fs, oP	Lawine ging über Schweg, großer Lawinensatz	
46	25.02.2001	Nördenberg	Kaunertal	SL trocken	Fleißl	Sb	2550	W	>40	-	-	0.2-1	2	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	Va	Kinder (sahm in vorhandenen Ausläufer Lawine aus	
47	25.02.2001	Rend	St. Anton	SL trocken	Fleißl	BoS	-	W	-	200	50	-	5	2	1	0	0	0	Ka	is	gv	-	5min	-	-	-	Va	Queren ohne Ski	
48	26.02.2001	Iskogel	Gerlos	SL trocken	Fleißl	nat	2240	O	-	220	400	-	0	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
49	26.02.2001	Keiner Traubum	Oberberg	SL trocken	Fleißl	nat	1800	NO	>40	-	-	-	0	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	oP	Abgang auf Rodbahn	
50	27.02.2001	Wingspitze	Schwendau	SL trocken	Fleißl	Sb	2400	O	45	500	-	-	3	1	1	0	0	0	Ka	VS	gv	1.5	10min	23	männl.	Snowboarden	fs	Durch schnelle Suche konnte Kamerad gerettet werden	
51	27.02.2001	Sammerschlag	St. Sigmund	SL trocken	Fleißl	nat	-	NO	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	fs	-	
52	08.03.2001	Seiduck	Neustift im Stubaital	SL nass	Fleißl	nat	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	gv	-	

Allgemein		Ortlichkeit		Lawincharakteristik										Personenbeteiligung										Sonstige Angaben				
Nr.	Datum	Standortsangabe	Gemeinde/Stadt	Lawintyp	Lawinenfeuchtigkeit	Lawinbewegung	Auslösung	Seehöhe	Exposition	Neigung	Länge[m]	Breite [m]	Anrisshöhe [m]	Beteiligte	Erfaste	Verschütete	Verletzte	Todesopfer	Bergung	Aufgefunden durch:	Verschüttungstiefe [m]	Verschütungsdauer	Alter	Geschlecht	Tätigkeit	Gelände	Bemerkungen	
53	10.03.2001	Zuckerhüll	Neustift im Stubaital	SL trocken	Fleißl	BbS	-	-	-	-	-	-	-	1	1	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	fs	Bergsteiger wurde von L. mitgerissen, konnte sich an Fels halten	
54	11.03.2001	Waldeskar	St. Sigmund	SL trocken	Fleißl	Ski	2900	NO	-	-	-	-	-	4	2	2	0	0	Ka	si	-	-	27-37	männl.	Skitouristen	fs	Tourengänger die Lawine auslösten, hatten ihren Kollegen	
55	15.03.2001	Steinbergkogel	Kitzbühel	SL trocken	Fleißl	-	-	N	35	-	-	-	-	1	1	0	0	0	Sb	-	iv	-	-	-	Va	-		
56	16.03.2001	Kitzbüheler Horn	Kitzbühel	SL trocken	Fleißl	Ski	-	-	-	-	-	-	-	2	2	0	0	0	-	-	-	-	-	-	fs	-		
57	16.03.2001	Steinplatte	Waldring	SL trocken	Fleißl	nat	1500	W	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	oP	-	-	
58	24.03.2001	Gaisbergrift-Fieskogelbahn	Oberurgl	SL nass	Fleißl	nat	-	NNW	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	oP	-	Schwieg verschüttet	
59	24.03.2001	Saileloch	St. Sigmund	SL trocken	Fleißl	nat	-	W	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	fs	-	-	
60	24.03.2001	Lürens	St. Sigmund	SL trocken	Fleißl	nat	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	gP	-	Abgang auf gepirarte Loipe	
61	25.03.2001	Bödenbachlawine	Innenöggralen	SL nass	Fleißl	nat	2620	O	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	fs	-	-	
62	03.04.2001	Wurmkogel	Sölden	SL trocken	Fleißl	Sb	-	-	-	-	-	-	-	2	1	0	0	0	-	-	-	-	-	-	Va	-	-	
63	04.04.2001	Schöckelgratlawine	Neustift im Stubaital	SL nass	Fleißl	nat	3500	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	oV	-	Föhneinbruch - Strabe wurde auf 15m verschüttet	
64	16.04.2001	Laners Graben	Lans	SL trocken	Fleißl	Sb	2000	N	-	100	30	0,3	-	1	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	fs	-	Snowboarden	
65	20.04.2001	Staub/Lawine	Gschmitz	SL trocken	Fleißl	nat	2100	S	-	-	250	-	-	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Staublawine ging zum 2. Mal ab
66	21.04.2001	Arlberg-Lawine	Gschmitz	SL trocken	Fleißl	nat	-	S	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
67	21.04.2001	Kreith-Lawine	Gschmitz	SL trocken	Fleißl	nat	2020	S	-	-	70	-	-	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
68	23.04.2001	Pretens-Lawine	Gschmitz	SL trocken	Fleißl	nat	2140	SW	-	-	120	-	-	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
69	23.04.2001	Sarede-Lawine	Gschmitz	SL trocken	Fleißl	nat	2280	SO	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
70	30.04.2001	Weg zur Martin - Busch - Hütte	Sölden	SL nass	Fleißl	nat	-	O	35	-	-	-	-	6	6	6	0	0	5Sb, 1Ka	-	-	-	-	-	oS	-	Starke Erwärmung führte zu zahl. spontanen Lawinenabg.	
71	21.04.2001	Sapfelle	Prägraben	SL trocken	Fleißl	nat	3120	S	40	-	-	-	2	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Hütte zerstört
72	25.04.2001	Altschnee	Imstböck	SL feucht	Fleißl	nat	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	-	oP	-	Spazierweg verschüttet
73	27.04.2001	Höllensteinkar	Tux	SL feucht	Fleißl	nat	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	fs	-	Fehlalarm wegen alter Stispsuren	
74	29.04.2001	Prinslawine	Gschmitz	SL feucht	Fleißl	nat	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	oV	-	Gemeinschaft verschüttet.	
75	01.05.2001	Schusekar	Leutasch	-	-	-	-	S	-	-	-	-	-	2	2	0	1	0	Sb	-	-	-	24,25	männl.	Bergsteigen	-	beim Klettern von Schnee und Steinschnee überascht	
76	14.05.2001	Ködnitzkees	Kals am Großglockner	SL nass	Fleißl	nat	-	-	-	-	-	-	-	2	0	0	0	0	Ka	-	-	-	-	-	oS	-	bei einer Bergung mit Hubschrauber ging Lawine ab	
77	06.09.2001	Hinteraxer Gletscher	Tux	SL trocken	Fleißl	nat	2900	-	-	-	-	-	-	0	0	0	0	0	-	-	-	-	-	-	fs	-	herunterlos Ski (teile Stachlton aus	

# Legende:

## Lawinentyp:

SL ..... Schneebrettlawine  
LL ..... Lockerschneelawine  
GL ..... Gleitschneelawine  
EL ..... Eislawine

## Lawinenfeuchtigkeit:

trocken  
feucht  
nass

## Lawinenbewegung:

Fließl .. Fließlawine  
Staubl.. Staublawine

## Auslösung:

nat ..... natürliche Auslösung  
Ski ..... Auslösung durch Skifahrer  
Tel ..... Auslösung durch Telemarker  
Sb ..... Auslösung durch Snowboarder  
BoS..... Auslösung durch Bergsteiger ohne Ski  
BSS ..... Auslösung durch Bergsteiger mit Schneeschuhen  
Spr ..... Auslösung durch Sprengung  
Pif..... Auslösung durch Pistenfahrzeug  
We ..... Auslösung durch Wechtenbruch  
Sonst..... Auslösung durch sonstige Ursachen (Felssturz etc.)

## Bergung:

Sb..... Selbstbefreiung  
Ka. .... Kameradenhilfe  
Re ..... Rettungsmannschaft

## Aufgefunden durch:

si..... sichtbarer Gegenstand oder Körperteil  
Beo ..... Beobachten der Verschüttungsstelle  
Ru..... Rufen  
VS ..... Verschüttetensuchgerät  
iS ..... improvisiertes Suchen  
oS ..... organisiertes Suchen  
Hu..... Hund  
Gra..... Graben ausheben  
Ap..... Ausapern

## Verschüttungsart:

gv..... Kopf ganz verschüttet  
tv..... Körper teilweise,  
Kopf nicht versch.  
nv.... nicht verschüttet,  
gesamter Körper  
auf Lawinenoberfläche

## Gelände:

oP ..... offene Piste / Skiroute / Wanderweg / Langlaufloipe  
gP ..... gesperrte Piste / Skiroute / Wanderweg / Langlaufloipe  
Va ..... Variantenbereich  
fS ..... freier Skiraum / Backcountry  
oV..... offener Verkehrsweg  
gV..... gesperrter Verkehrsweg  
Sied. .... Siedlungsraum  
Li ..... Liftgebäude  
Alm ..... Almgebäude  
La ..... Landwirtschaftliche Fläche  
Ge..... Gewässer

## Tätigkeit:

Skitour  
Ski fahren  
Telemarken  
Snowboarden  
Schneeschuhwandern  
Bergsteigen  
Jagd  
Auto fahren

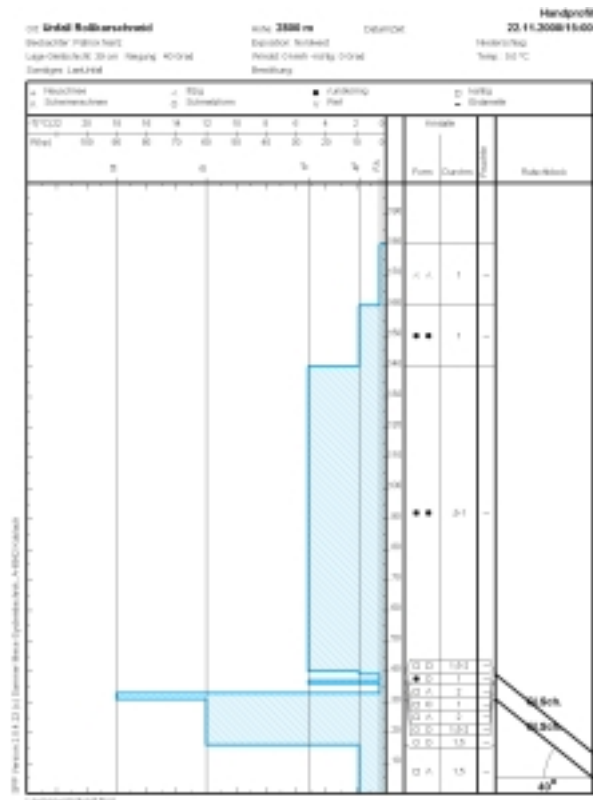
Die Verschüttungstiefe bezieht sich bei ganz verschütteten Personen immer auf die Verschüttungstiefe des Kopfes, sonst auf die tiefste Stelle anderer Körperteile. Unbekannte oder nicht zuordenbare Einträge werden mit „-“ markiert.

## 7.4 Lawinereignisse mit Personenbeteiligung

### 7.4.1 Tödliche Lawinenunfälle

#### 19. 11. 2000: Lawinenunfall mit Todesfolgen löste heftige Diskussionen aus; Roßkarschneid, Gde. Sölden

Der deutsche Skiverband Schwarzwald-Nord befand sich auf einer Fortbildungsveranstaltung für Übungsleiter im Skigebiet Festkogel in Obergurgl. Am 19. 11., dem ersten makellos schönen Tag nach einer intensiven Schneefall- und Sturmperiode, fuhr eine aus 8 Personen bestehende Gruppe dieses Skiverbandes um 09:45 Uhr vom Endpunkt des Gipfelliftes kurzfristig auf der gesicherten Skipiste ab, querte dann jedoch im Bereich der so genannten Roßkarschneid in den ungesicherten Skiraum. Seitlich einer bestehenden Lawinenverbauung fuhren 7 Personen gleichzeitig in einen 40° steilen, stark mit Tribschnee beladenen NW-Hang ein und lösten ein Schneebrett mit einer maximalen Anrisshöhe von 2 m, einer Breite von 180 m und einer Länge von 390 m aus. Eine Person befand sich zum Zeitpunkt des Lawinenabgangs oberhalb des Lawinenanrisses, eine weitere Person konnte der Lawine im Hangauslauf entkommen. Alle anderen wurden von der Lawine erfasst, wobei 2 Personen an der Lawinenoberfläche zu liegen kamen und unverletzt blieben. Die restlichen 4 Personen wurden total verschüttet. Glücklicherweise schaute bei einer dieser Personen eine Hand aus



dem Schnee. Dadurch konnte sie von den Kameraden sofort gesichtet und ebenso unverletzt aus den Schneemassen geborgen werden. Für die übrigen 3 Personen gestaltete sich die Suche äußerst zeitaufwendig; einerseits weil niemand in der



1... Einfahrtsstelle

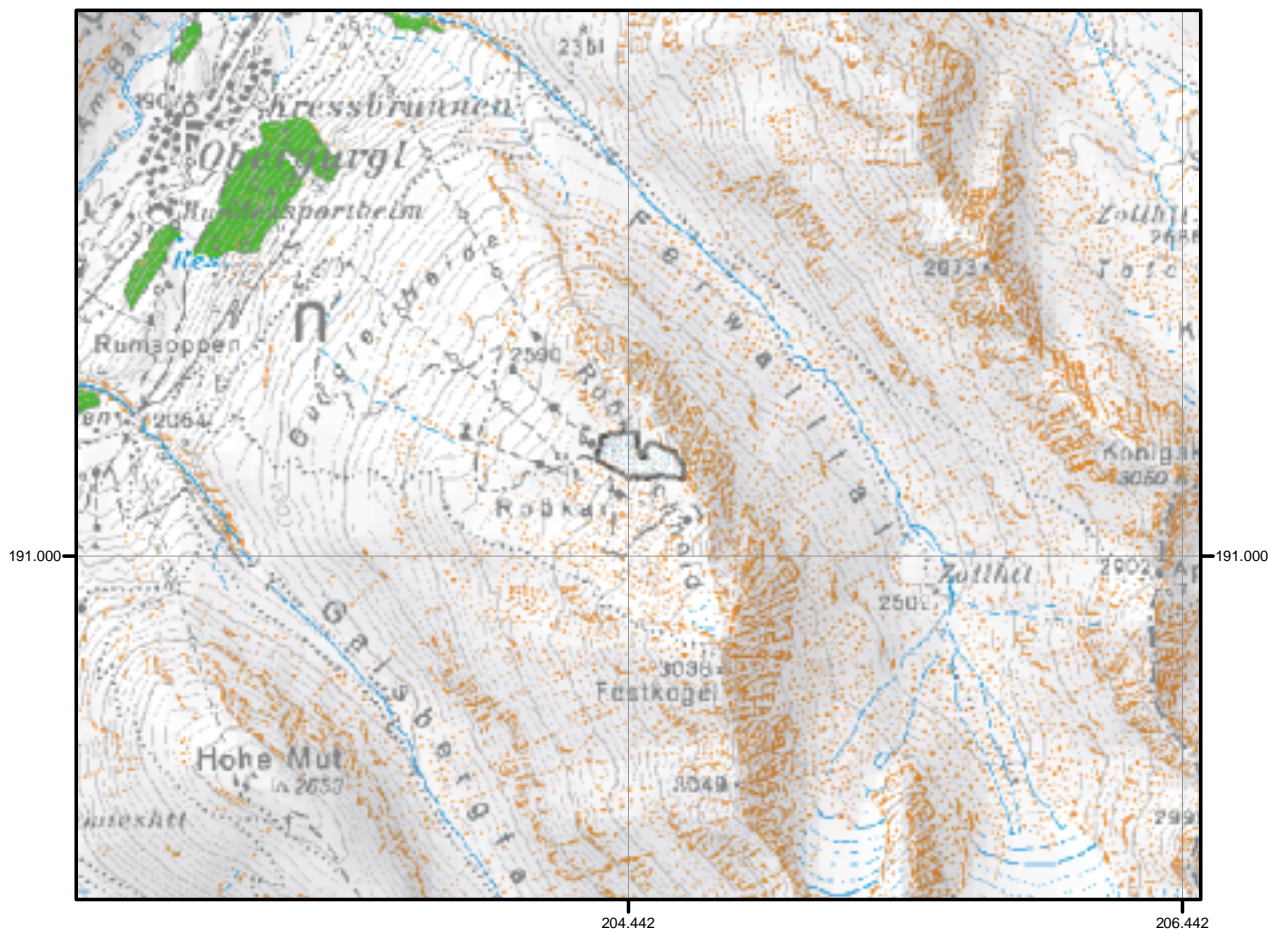
# Lawine 1: Roßkarschneid

## Datum: 19.11.2000 - Gemeinde Sölden



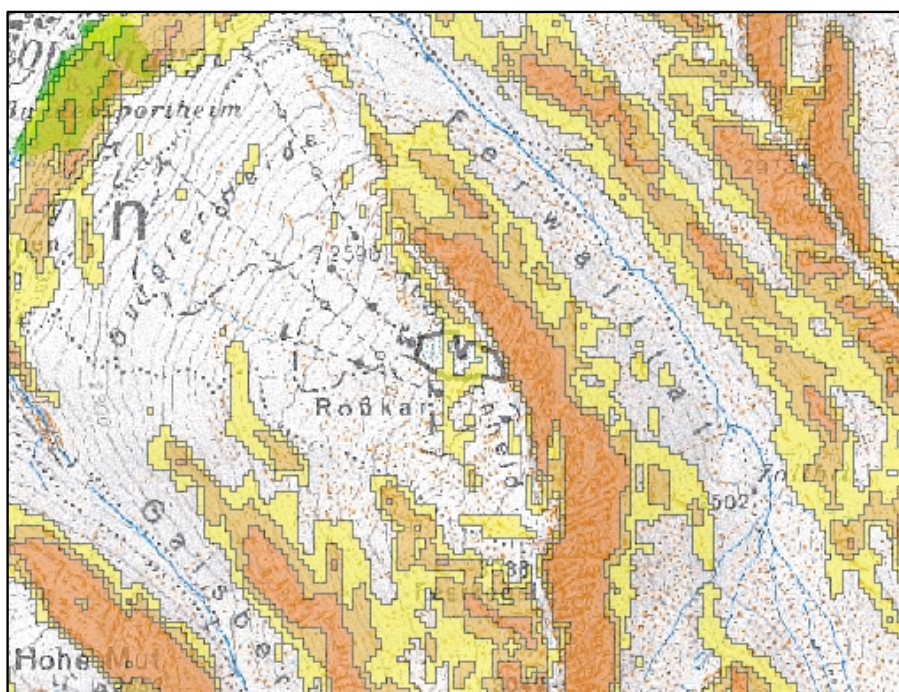
204.442

206.442



Übersichtskarten im Maßstab 1:25.000  
 (ÖK 50 digital - BEV Wien, Nutzungsgenehmigung: GZ 1 70172/94)  
 Lawine auf Blatt 174 Sölden

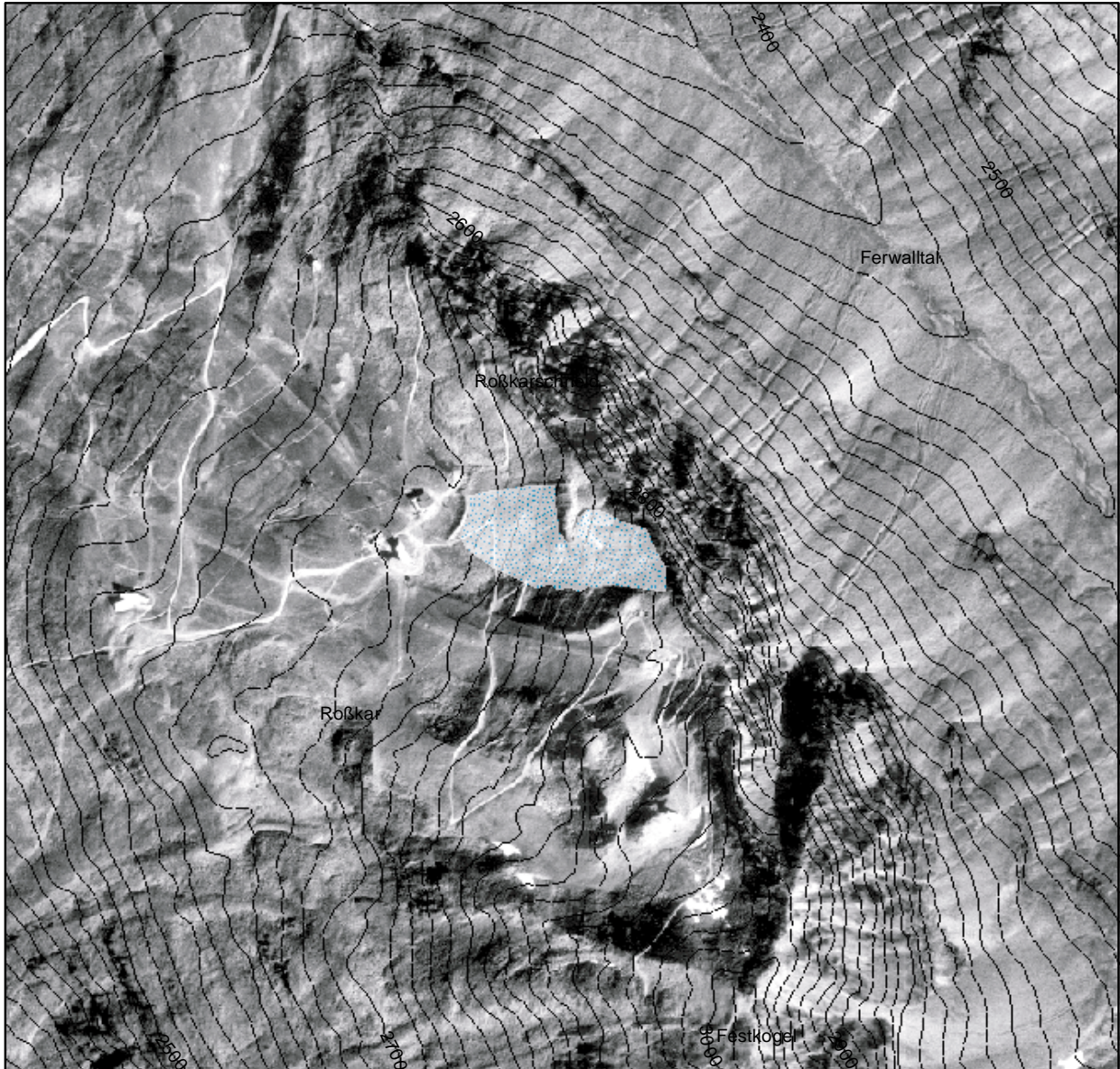
Karte Geländeneigung: Berechnung auf GIS Basis (Geländemodell, BEV Wien)



**Legende**  
**Neigungsklassen**

	bis 30 Grad
	gr. 30 bis 35 Grad
	gr. 35 bis 40 Grad
	gr. 40 Grad





Detailkarte im Maßstab 1:10.000 (SW Orthofoto - BEV Wien)  
Lawine auf Blatt 2120-102

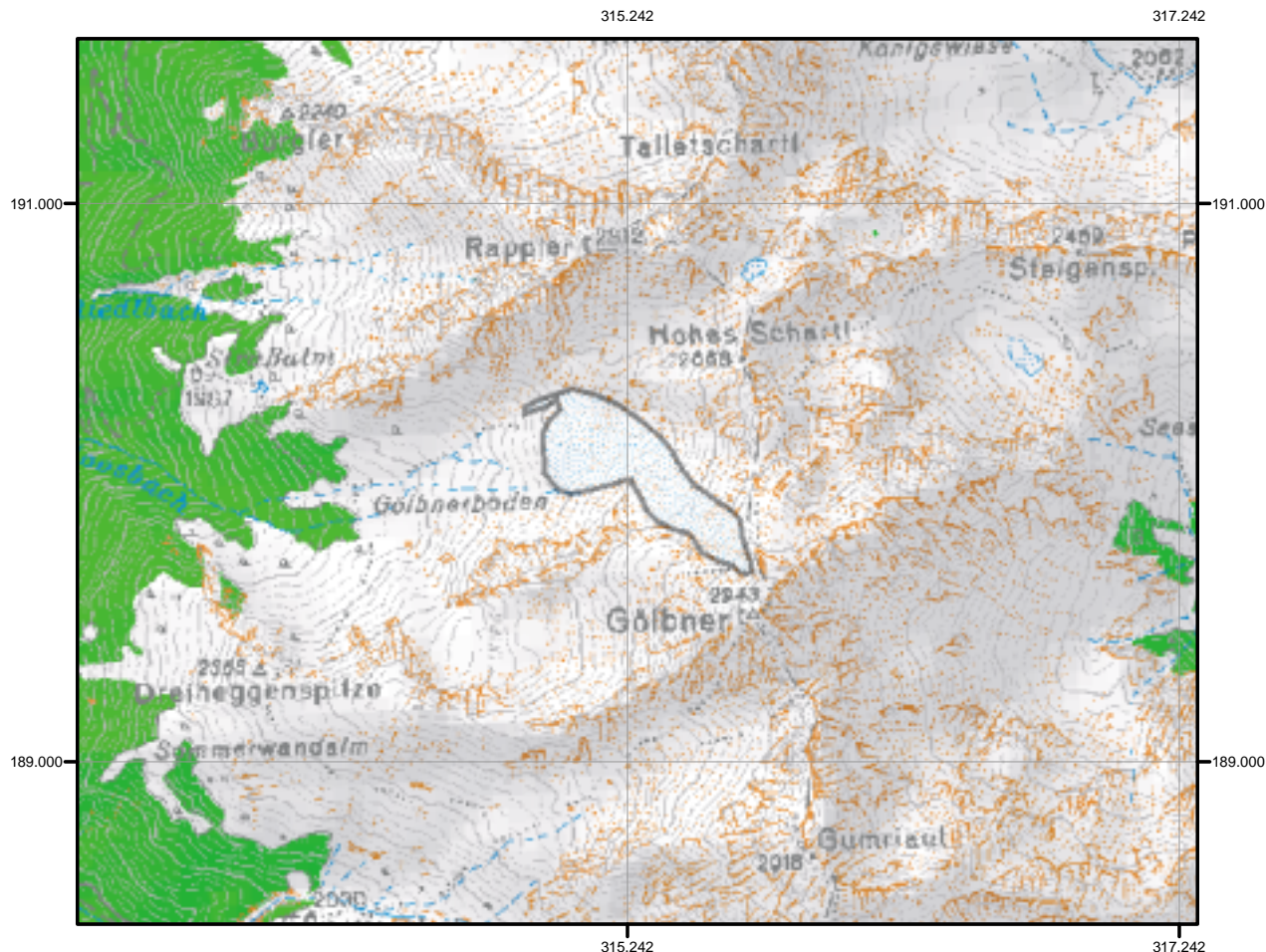


Gruppe mit entsprechender Notfallausrüstung ausgestattet war, also auch kein LVS-Gerät bei sich hatte, andererseits, weil im Lawinenauslaufbereich zum Schutz eines bestehenden Lift- und Restaurantgebäudes ein Lawinendamm errichtet wurde und sich dadurch die Schneemassen stauten. Sofort nach dem Lawinenabgang wurde eine großangelegte Suchaktion gestartet, bei der neben den Hubschraubern C1, C5 und M7 insgesamt über 100 Helfer der Bergrettung, Alpingendarmerie, Liftbedienstete, Skilehrer, freiwillige Helfer und 5 Lawinenhunde mit ihren Führern beteiligt waren. Nach etwa 2 Stunden konnten die ersten Verschütteten aus einer Tiefe von 2 m nur mehr tot geborgen werden. Die letzte verschüttete Person wurde erst um 15:45 Uhr, also 6 Stunden nach dem Lawinenabgang, aus 6 m Tiefe tot geborgen. Bei den Todesopfern handelte es sich um Jugendliche

im Alter zwischen 22 und 25 Jahren. Dieser Lawinenabgang hatte leider noch ein weiteres Nachspiel: Der Gruppenleiter beschuldigte nach dem Lawinenabgang den Liftbetreiber und den Lawinenwarndienst, nicht genügend für die Sicherheit der Skifahrer getan bzw. gewarnt zu haben. Ebenso wurde seitens mancher Repräsentanten die leider unqualifizierte Meinung vertreten, es hätte an diesem Tag Gefahrenstufe 5 geherrscht. Da sich aus der Diskussion die fehlende Kenntnis bezüglich der Pistenabgrenzung (Piste – freier Skiraum), der Bedeutung der orangen Blinkanlagen in Skigebieten und der Interpretation des Lawinenlageberichtes herauskristallisiert hat, sehen wir uns aus unfallprophylaktischer Sicht veranlasst, in Kapitel 9.2 sowie im Anhang gesondert auf diese Themenbereiche einzugehen.

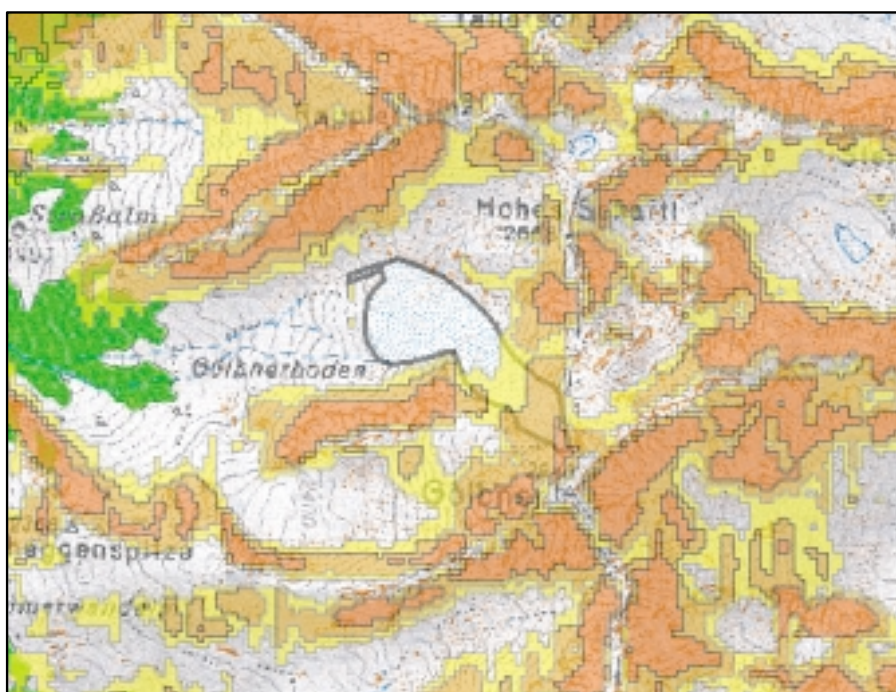
# Lawine 2: Gölbner

## Datum: 19.11.2000 - Gemeinde Anras



Übersichtskarten im Maßstab 1:25.000  
 (ÖK 50 digital - BEV Wien, Nutzungsgenehmigung: GZ 1 70172/94)  
 Lawine auf Blatt 178 Hopfgarten i. Def.

Karte Geländeneigung: Berechnung auf GIS Basis (Geländemodell, BEV Wien)



**Legende**  
**Neigungsklassen**

	bis 30 Grad
	gr. 30 bis 35 Grad
	gr. 35 bis 40 Grad
	gr. 40 Grad

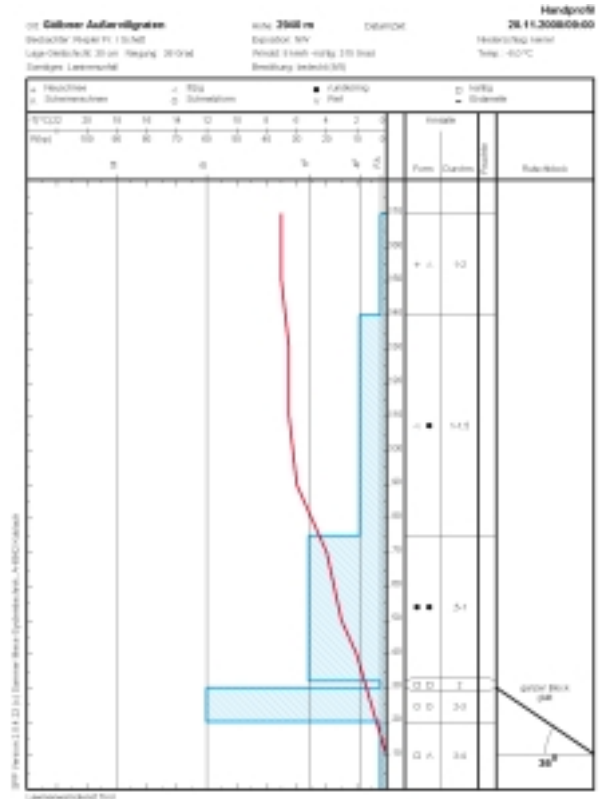




**19. 11. 2000: Prekäre Lawinensituation wurde erfahrenen Tourengern zum Verhängnis, Gölbner, Gde. Außervillgraten**

Sieben sehr alpinerfahrene Tourengerer haben sich um 09:00 Uhr im Winkeltal, einem Seitental des Villgratentales in Osttirol, für eine Skitour auf den 2943 m hohen Gölbner getroffen. Der Aufstieg

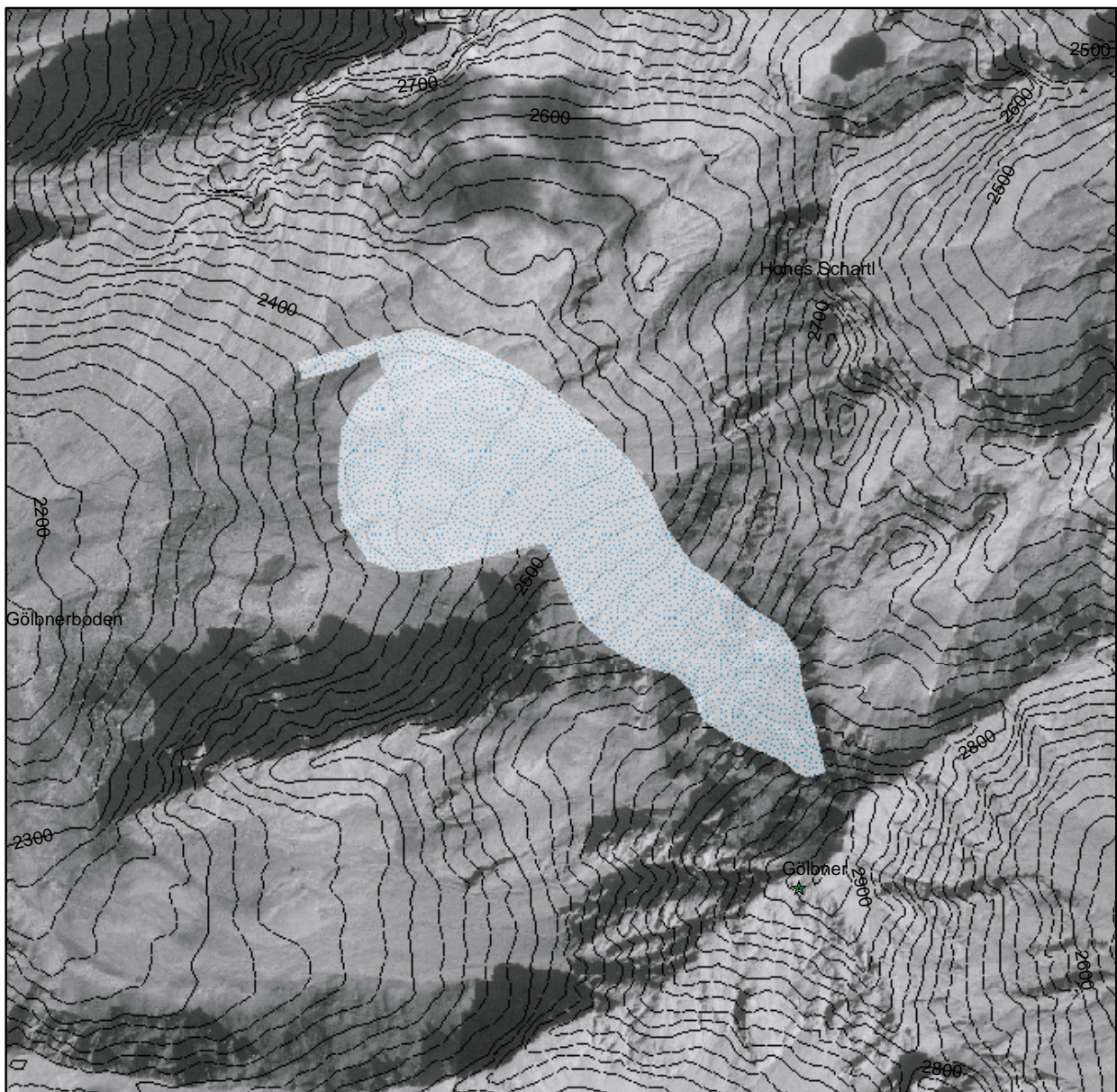
erfolgte über die Strasser Alm (1987 m), weiter über den Gölbner Boden und über den extrem steilen und langen NNW-exponierten Gipfelhang des Gölbners (2943 m). Nur etwa 20 m vor dem Gipfel löste die Gruppe eine gewaltige Schneebrettlawine aus, die 6 der 7 Tourengerer bis zu 500 m in die Tiefe riss. Dabei wurden 3 Personen total, die



1... Standpunkt der Gruppe zum Zeitpunkt des Lawinenabgangs

restlichen 3 Personen nur teilweise verschüttet. Letztere Personen konnten sich selbst aus den Schneemassen befreien und begannen sofort die Suche nach ihren verschütteten Kameraden. Bereits nach 5 Minuten konnte die erste Person mit Hilfe des mitgeführten LVS-Gerätes mit Lendenwirbelverletzungen und Prellungen, jedoch lebend, geborgen werden. Sofort danach gelang etwa 100 m vom ersten Verschüttungsort eine weitere Lebendbergung eines Totalverschütteten, der allerdings einen Unterschenkelbruch davongetragen hatte. Ein 59-jähriger Ausbilder der Bergrettung konnte aufgrund seiner sehr schweren inneren Verletzungen, die er beim Absturz erlitten hatte, nur mehr tot aus den Schneemassen geborgen werden. Geradezu eine Gewaltleistung hat der Sohn des verstorbenen Tourenteilnehmers vollbracht: Er

war nicht nur maßgeblich an der äußerst raschen Auffindung der Verschütteten beteiligt, sondern fuhr auch in Rekordzeit trotz einer sich beim Absturz zugezogenen Knieverletzung etwa 1000 Höhenmeter ab, wo er den notwendigen Empfang für sein Handy hatte, um die Rettungsmannschaft zu verständigen. Als Gleitschicht dieser Lawine diente eine sehr kompakte Altschneedecke. Diese entstand durch den wenige Tage zuvor gefallen Regen bis in hohe Lagen, dem eine massive Abkühlung und intensive, von Sturm begleiteten Schneefälle folgten.



Detailkarte im Maßstab 1:10.000 (SW Orthofoto - BEV Wien)  
Lawine auf Blatt 3919-101

0 500  
Meter

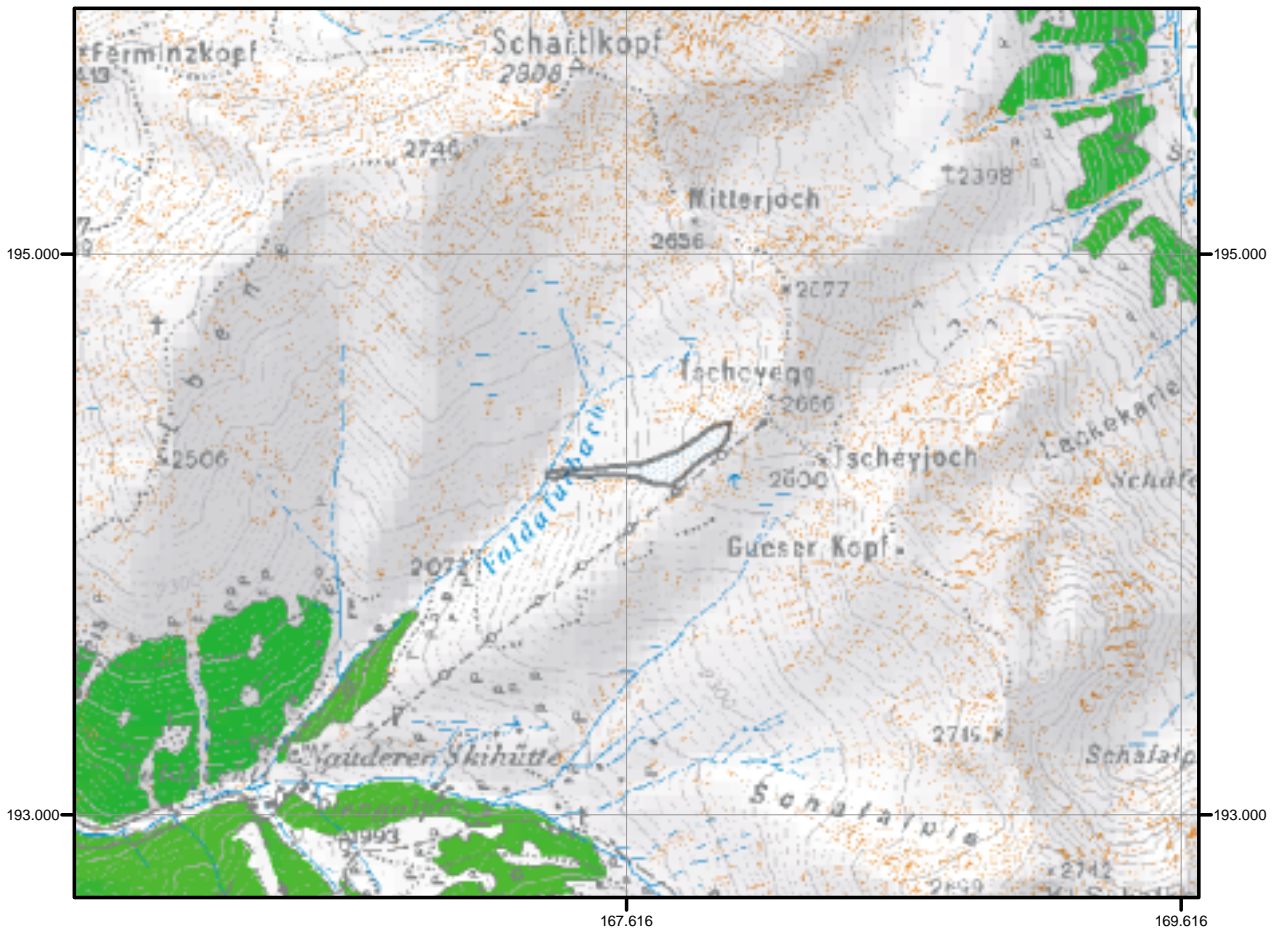
# Lawine 3: Tscheyegg

## Datum: 03.01.2001 - Gemeinde Nauders



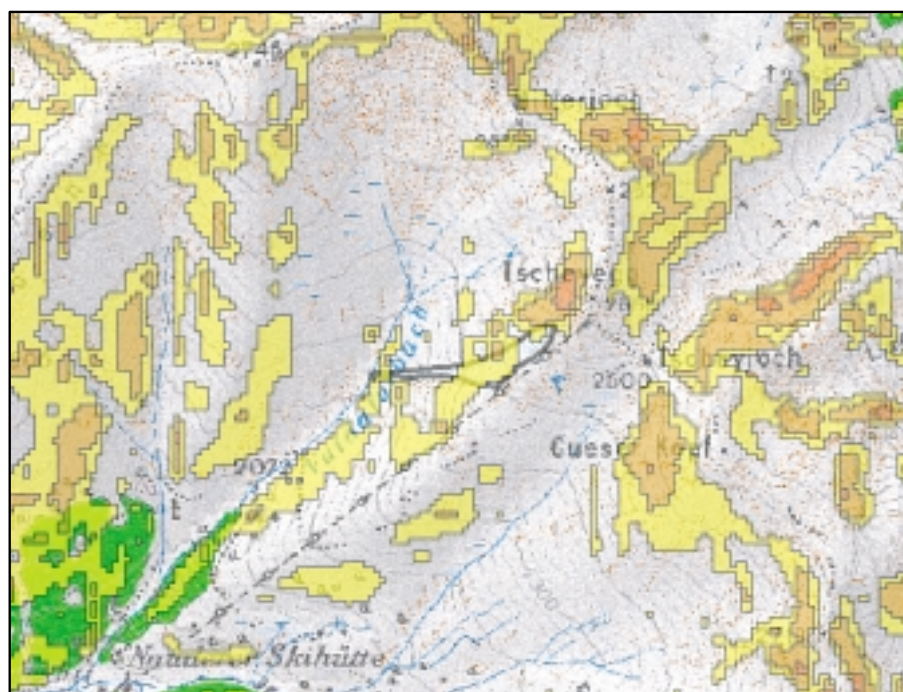
167.616

169.616



Übersichtskarten im Maßstab 1:25.000  
 (ÖK 50 digital - BEV Wien, Nutzungsgenehmigung: GZ 1 70172/94)  
 Lawine auf Blatt 171 Nauders

Karte Geländeneigung: Berechnung auf GIS Basis (Geländemodell, BEV Wien)



### Legende

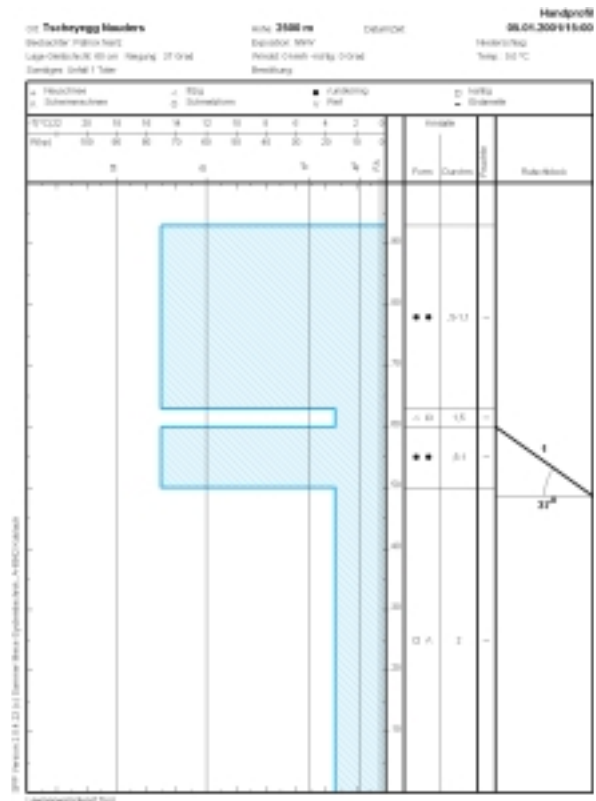
#### Neigungsklassen

- bis 30 Grad
- gr. 30 bis 35 Grad
- gr. 35 bis 40 Grad
- gr. 40 Grad



### 3. 1. 2001: Snowboarder im Variantenbereich des Nauderer Skigebietes im Bereich der Tscheyegg tödlich verunglückt, Gde. Nauders

Zwei Münchner Snowboarder entschlossen sich auf der Durchreise Richtung Livigno, einen eintägigen Zwischenstopp im Skigebiet von Nauders einzulegen. Dabei fuhren die beiden Personen im Alter von 27 und 33 Jahren um etwa 13:00 Uhr vom Gipfelloift entlang der eines Geländerückens angelegten Piste talwärts. Sie verließen nach wenigen 100 Metern Abfahrt die gesicherte Skipiste und querten in einen etwa 35 Grad steilen Richtung WNW- ausgerichteten Hang. Aufgrund des starken Windes der vergangenen Tage hat sich im oberen Teil des Hanges eine sehr harte, windgepresste Schneeoberfläche ausgebildet, die vorerst von der Gefährlichkeit des mit Trieb Schnee beladenen Hanges abgelenkt haben dürfte. Als die beiden Snowboarder die ersten Schwünge absolviert hatten, erkannten sie die Gefahr und beschlossen, aus dem Hang zu queren. Während dieser Querung löste sich jedoch wenige Meter oberhalb der Snowboarder die Schneedecke und riss beide mit in die Tiefe. Dabei gelang es dem 27-jährigen der Lawine durch Schussflucht seitlich zu entkommen, der andere Snowboarder wurde jedoch von der Lawi-

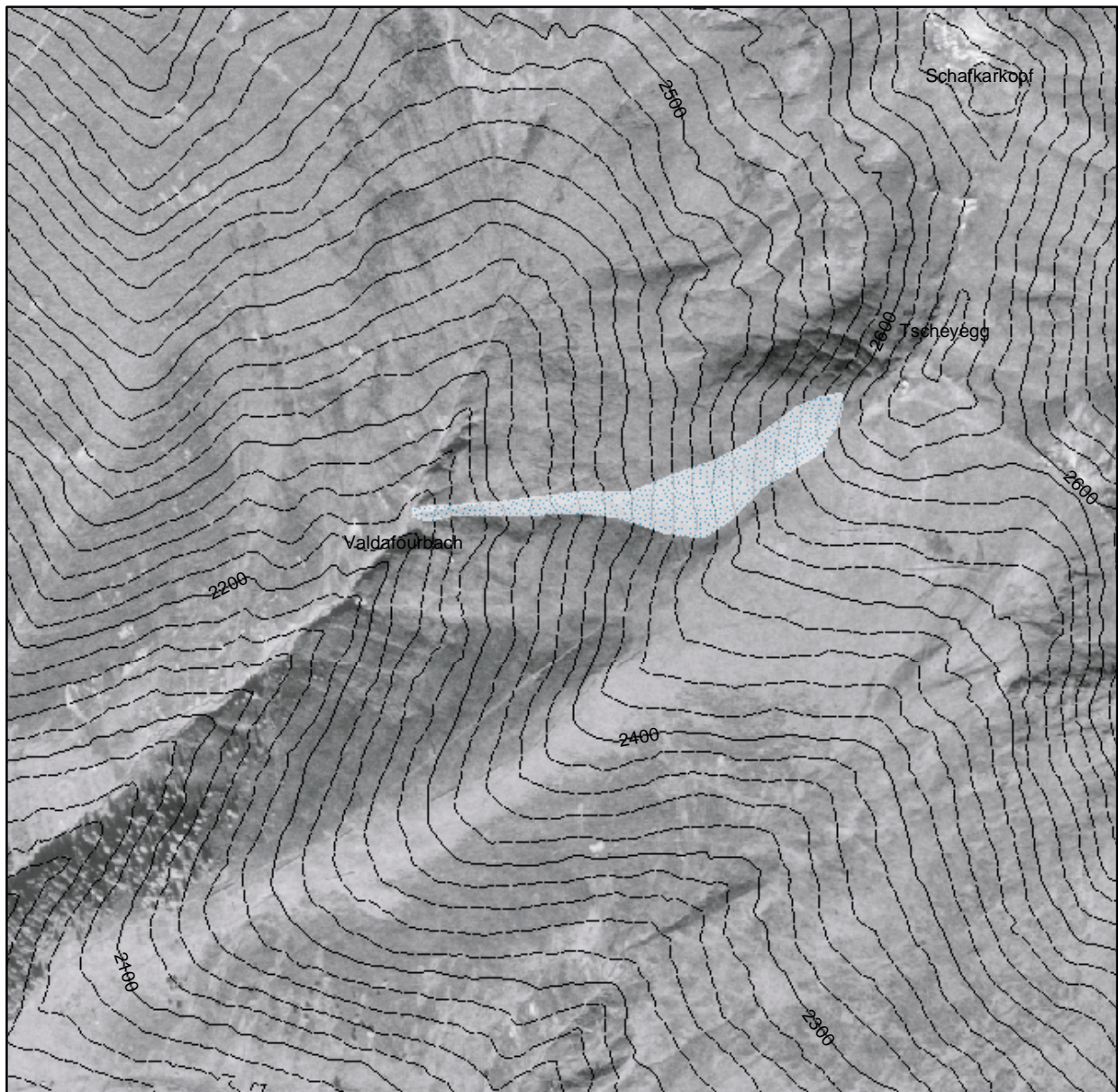


1... Lawinenanriss

ne ca. 250 m mitgerissen und im Graben des so genannten Valdafurbaches verschüttet. Sofort nach dem Lawinenabgang wurden der in der Landeswarnzentrale eingerichtete Alpinnotruf 140 und die Landesrettungsleitstelle von dem Unfall informiert, woraufhin die Hubschrauber C1 und M7 mit Lawinenhunden und deren Hundeführern zum Unfallort flogen. Ebenso wurden die Bergretter Nauders, Skischulangehörige von Nauders und Pfunds, Alpingendarmen, Pistenretter und freiwillige Helfer (insgesamt ca. 50 Personen) zum Unfallort gebracht, um dort den ohne Lawinenverschüttetensuchgerät ausgestatteten Snowboarder zu finden. Die Lawinenverschüttetensuchgeräte befanden sich übrigens im geparkten Auto bei der Talstation. Um 14:40 Uhr konnte dieser in einer Tiefe von 2 m von einem anwesenden Lawinen-

hund aufgespürt und anschließend freigeschaufelt werden. Daraufhin wurde er reanimiert und in das nächstgelegene Krankenhaus nach Zams gebracht, wo er jedoch 2 Stunden später an den Folgen des Lawinenabganges verstarb.

Die Lawine brach in einer Seehöhe von etwa 2500 m, hatte eine Breitenausdehnung von etwa 150 m, eine maximale Längsausdehnung von ca. 300 m, eine Anrisshöhe zwischen 15 und 120 cm und eine maximale Ablagerungshöhe von bis zu 10 m. Zum Unfallzeitpunkt herrschte eine für den Frühwinter typische Situation vor, die oftmals zu wenig ernst genommen wird: Eine sehr unregelmäßig verteilte, eher geringmächtige Schneedecke, bei der frei geblasene Rücken in unmittelbarer Nähe von eingewehten und dadurch gefährlichen Rinnen und Mulden anzutreffen sind.



Detailkarte im Maßstab 1:10.000 (SW Orthofoto - BEV Wien)  
Lawine auf Blatt 1720-103

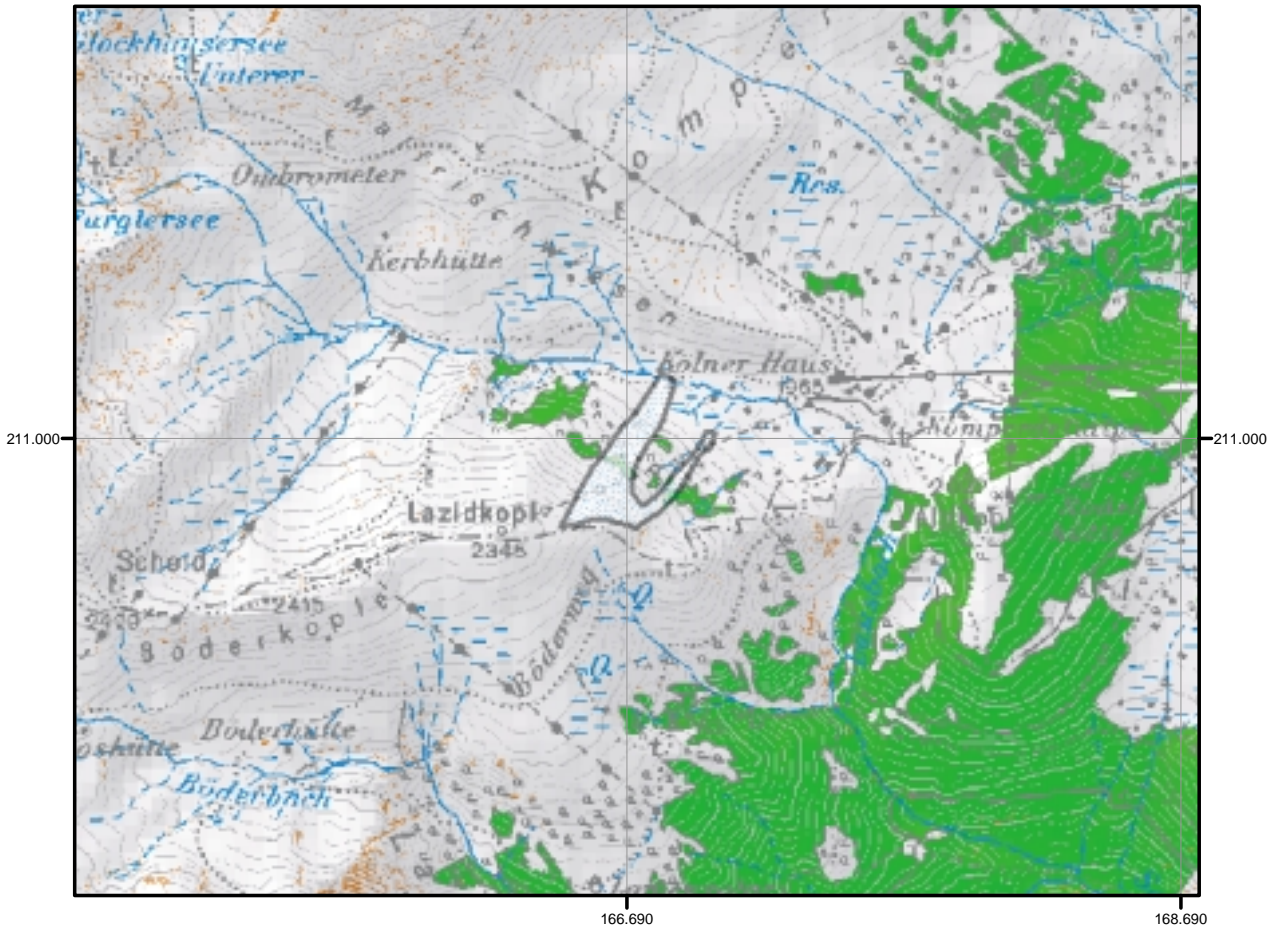


# Lawine 4: Lazidkopf

## Datum: 09.01.2001 - Gemeinde Serfaus

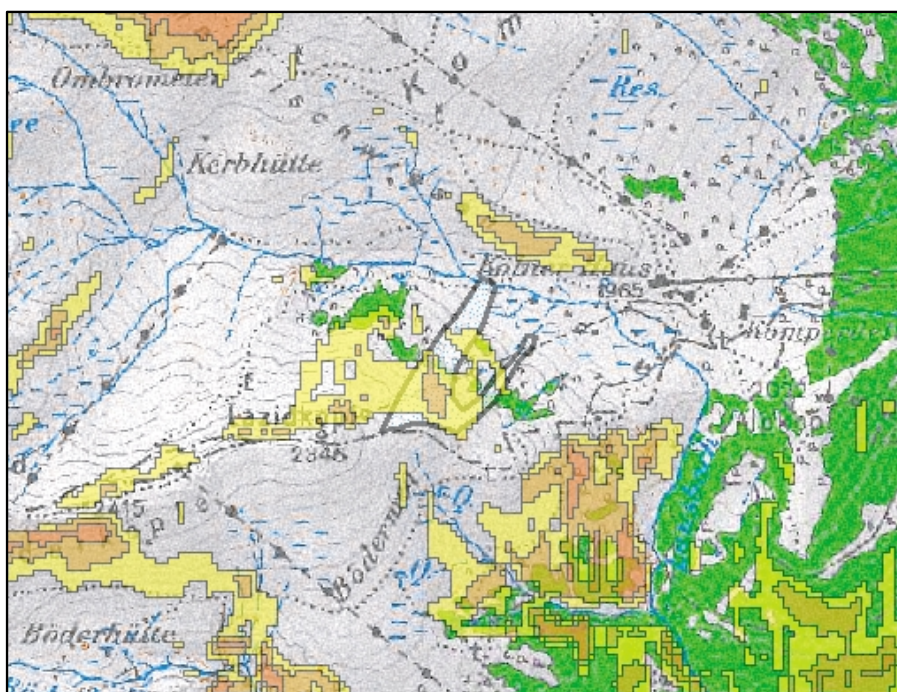
166.690

168.690



Übersichtskarten im Maßstab 1:25.000  
 (ÖK 50 digital - BEV Wien, Nutzungsgenehmigung: GZ 1 70172/94)  
 Lawine auf Blatt 144 Landeck

Karte Geländeneigung: Berechnung auf GIS Basis (Geländemodell, BEV Wien)



### Legende

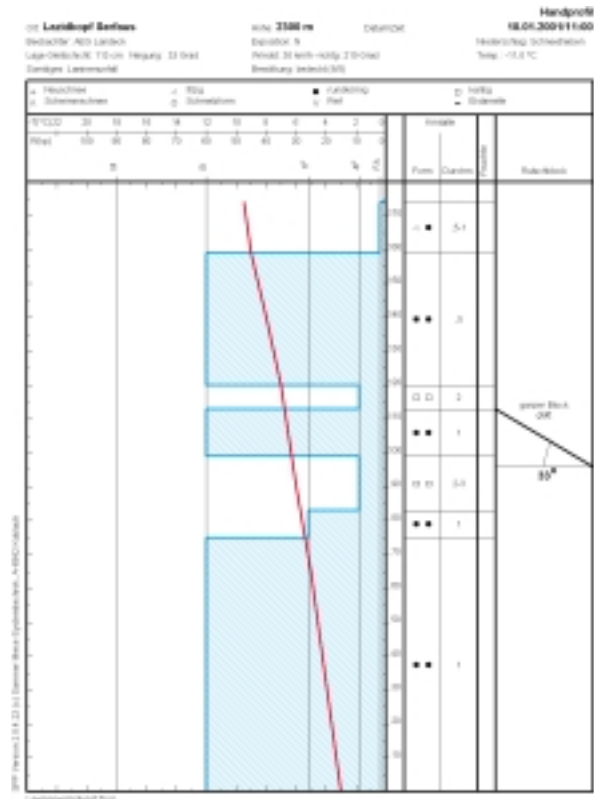
#### Neigungsklassen

- bis 30 Grad
- gr. 30 bis 35 Grad
- gr. 35 bis 40 Grad
- gr. 40 Grad

## 9. 1. 2001: Lawine erfasste 3 Personen im Variantenbereich des Skigebietes Komperdell-Serfaus und forderte 1 Todesopfer, Gde. Serfaus

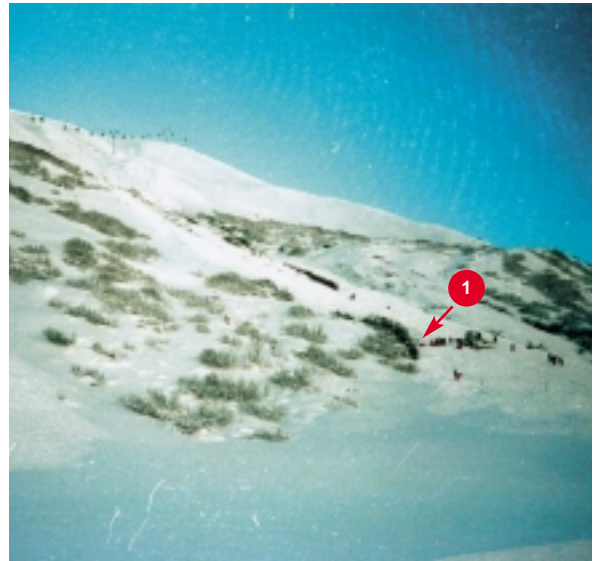
Drei Gruppenmitglieder einer aus insgesamt 18 Personen bestehenden Gruppe beschlossen nach der Auffahrt mit der Lazidbahn, den 40 Grad steilen, außerhalb des gesicherten Skiraums befindlichen NNO-Hang des 2351 m hohen Lazidkopfes abzufahren. Dazu blieben sie mit ihren Skiern anfangs noch auf der Piste, bogen dann jedoch neben einer Warntafel in den Hang ein und blieben ca. 10 m unterhalb der Geländekante in einer Seehöhe von etwa 2300 m stehen. Der Gruppenälteste, ein 42-jähriger deutscher Staatsangehöriger, probierte die ersten Schwünge im Hang, während die anderen ihm zuschauten.

Bei seiner Abfahrt in einer eingewehten Mulde löste sich ein Schneebrett, das alle 3 Personen erfasste. Die Lawine teilte sich in 2 Arme und riss die 3 Personen etwa 300 m mit, wobei der Gruppenälteste total verschüttet wurde und die anderen Per-

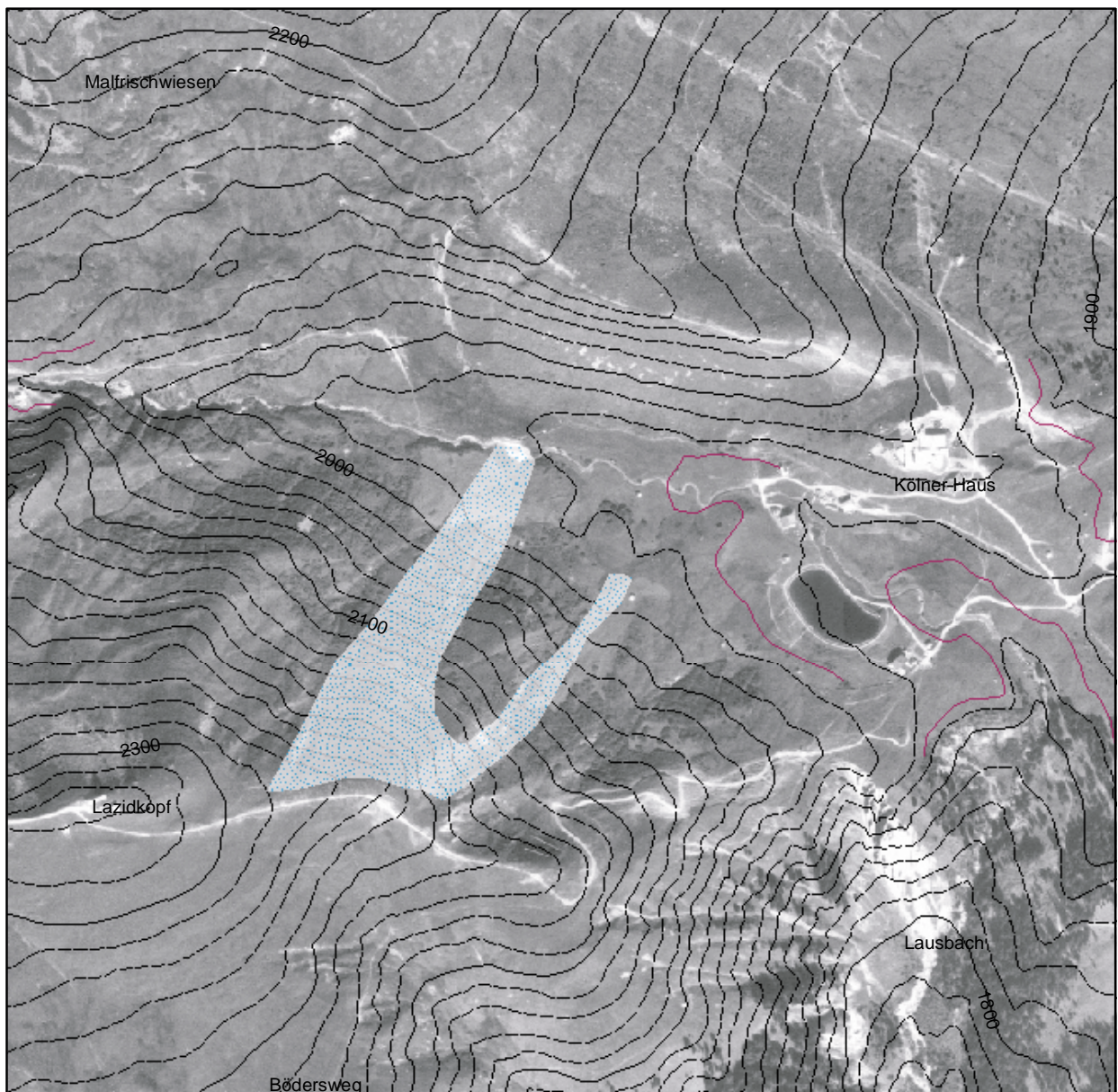


1... Lawinenanriss

sonen unverletzt auf der Lawinenoberfläche zu liegen kamen. Da die Variantenfahrer keine alpine Erfahrung und auch keine Notfallausrüstung mit hatten, musste eine groß angelegte Suchaktion gestartet werden. Bei dieser waren der Notarzhubschrauber C5, 4 Lawinenhunde und insgesamt 80 Rettungskräfte (Bergrettung, Alpingendarmeerie, Skischule Serfaus, Seilbahnbedienstete, Pistenrettung) im Einsatz. Um 13:45 Uhr, nach einer Verschüttungsdauer von 1 Stunde, konnte die vermisste Person durch einen anwesenden Lawinenhund geortet und aus einer Tiefe von ca. 1 m noch lebend geborgen werden. Nach Einlieferung in das Unfallkrankenhaus Zams starb der Verschüttete noch am selben Nachmittag an den Folgen der Verschüttung. Die Lawine war ca. 200 m breit und bis zu 500 m lang.



1... Auffindungsort



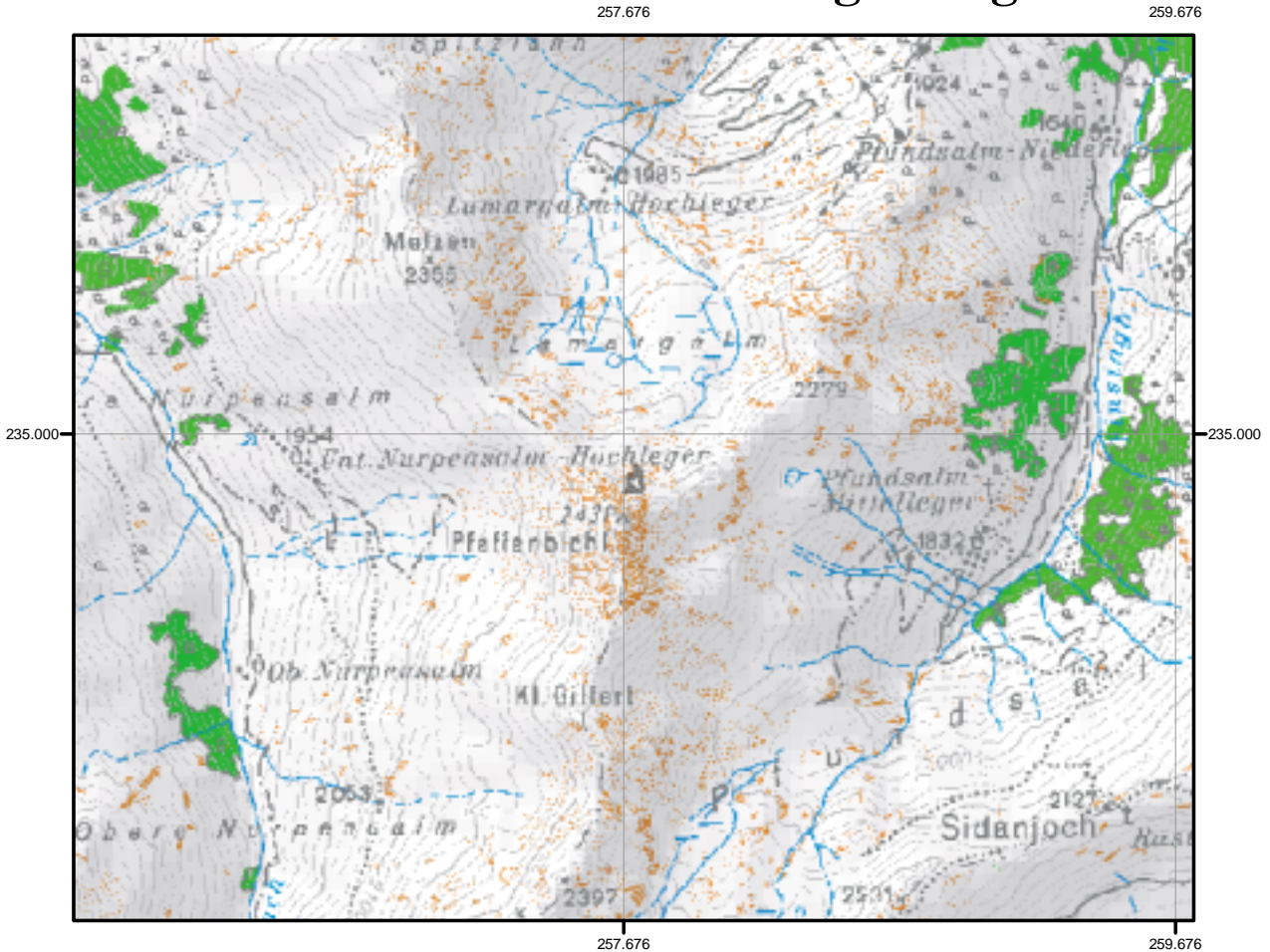
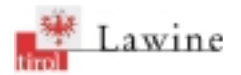
Detailkarte im Maßstab 1:10.000 (SW Orthofoto - BEV Wien)  
Lawine auf Blatt 1722-103





# Lawine 5: Pfaffenbichl

Datum: 04.02.2001 - Gemeinde Fügenberg

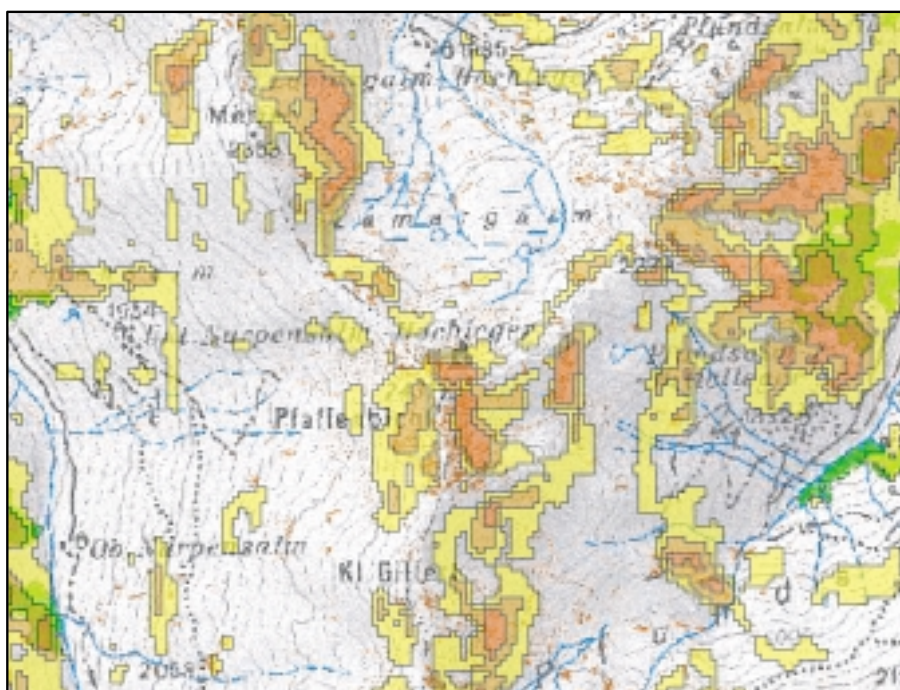


Übersichtskarten im Maßstab 1:25.000

(ÖK 50 digital - BEV Wien, Nutzungsgenehmigung: GZ 1 70172/94)

Lawine auf Blatt 149 Lanersbach

Karte Geländeneigung: Berechnung auf GIS Basis (Geländemodell, BEV Wien)



## Legende

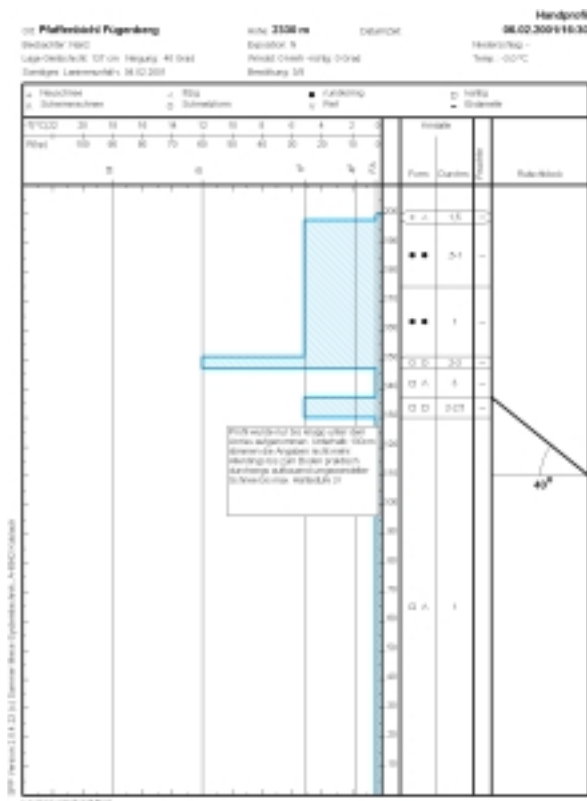
### Neigungsklassen

- bis 30 Grad
- gr. 30 bis 35 Grad
- gr. 35 bis 40 Grad
- gr. 40 Grad



#### 4. 2. 2001: Jugendlicher Snowboarder im Variantenbereich unterhalb des Pfaffenbichls ums Leben gekommen, Gde. Fügenberg

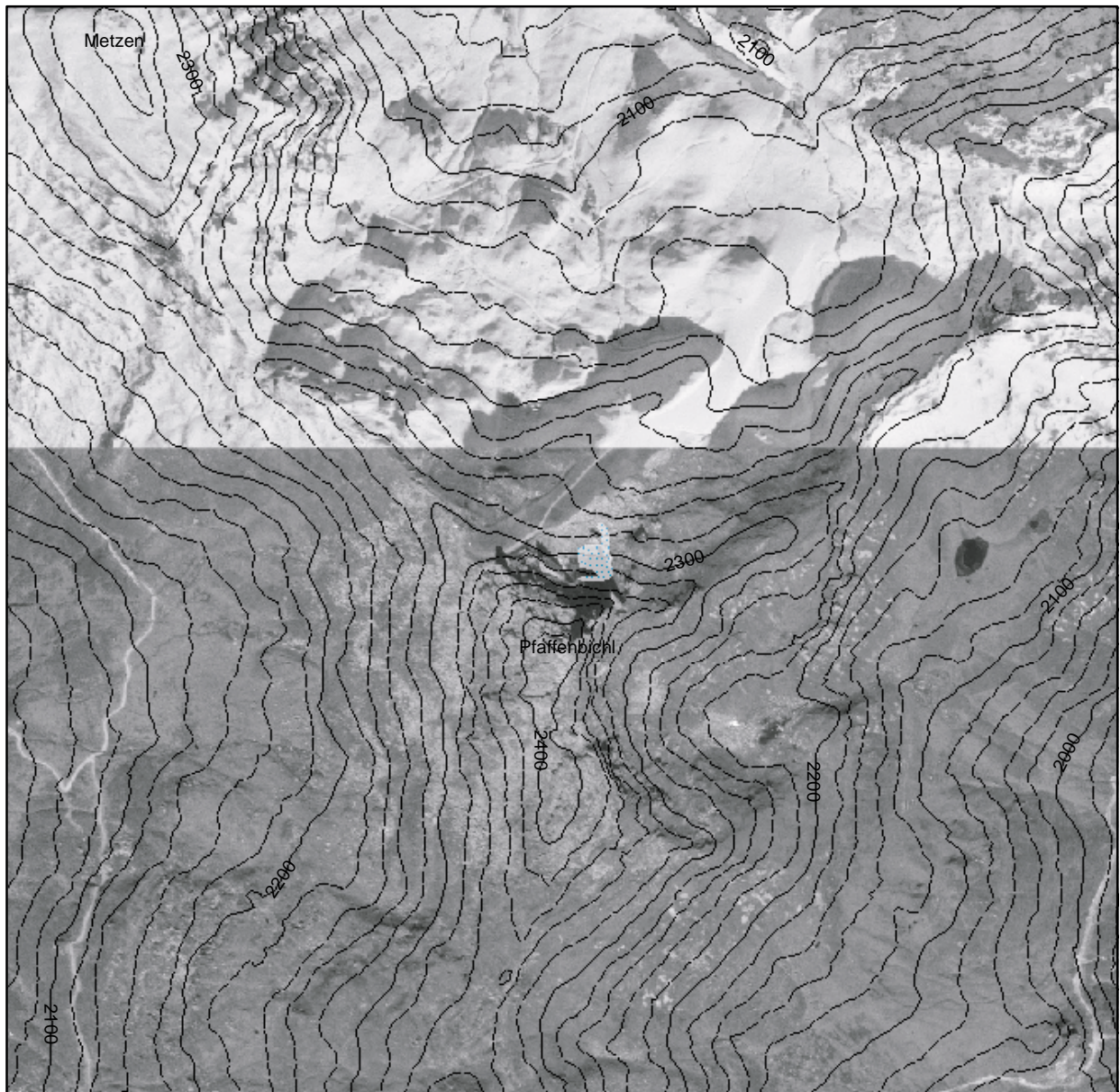
Am 4. 2., einem aufgrund der vorangegangenen Wetterperiode gefährlichsten Tage dieses Winters, waren 4 jugendliche Snowboarder aus München im Skigebiet von Hochfügen unterwegs. Dabei trafen sie in einer der Gondelbahnen einen einheimischen Snowboarder ihres Alters, der den Vorschlag machte, mit ihnen gemeinsam von der Bergstation des 4-er-Sesselliftes unterhalb des 2431 m hohen Pfaffenbichls einen 40 Grad steilen Hang zu queren, um dann eine unberührte Variantenabfahrt in Richtung Pfundsalm-Niederleger absolvieren zu können. Die Münchner Snowboarder willigten ein und querten um 13:30 Uhr etwa 20 Höhenmeter unterhalb der Bergstation neben einer Lawinenschilder in den mit Lawinenverbauungen versehenen Steilhang. Da sie alle mit Snowboards unterwegs waren und die Querung auch leicht aufwärts zwischen den Lawinenschildern erfolgte, schnallten sie ihre Snowboards ab und stapften zu



- 1... Standpunkt der ersten zwei Gruppenmitglieder zum Zeitpunkt des Lawinenabgangs
- 2... Standpunkt der letzten Gruppenmitglieder zum Zeitpunkt des Lawinenabgangs

Fuß weiter. Als sich der einheimische Jugendliche und einer der Münchner bereits am Ende dieser Verbauungsreihen befanden, löste sich eine Schneebrettlawine, die die beiden mitriss und in der Folge total verschüttete. Die anderen Jugendlichen wurden durch die Schneemassen gegen die Lawinerverbauung gedrückt, konnten sich jedoch innerhalb kürzester Zeit unverletzt selbst befreien und sofort zum Lawinenkegel eilen. Ein Teil der Lawine staute sich dabei vor einem sehr großen Felsbrocken, ein anderer Teil floss seitlich vorbei. In letzterem Bereich des Lawinenkegels kam der einheimische Snowboarder zu liegen. Er hatte das Glück, dass beim Stillstand der Lawine gerade noch seine Hand aus dem Schnee ragte, wodurch er von den Kollegen innerhalb von 5 Minuten gesichtet und unverletzt, allerdings schwer

geschockt, geborgen werden konnte. Auch bei diesem Unfall hatte niemand der Beteiligten ein Lawinerverschüttetensuchgerät dabei. Somit musste mittels Sondiermannschaften und eingeflogener Lawinenhunde die Suche nach dem letzten Verschütteten erfolgen. Nach 45 Minuten gelang es einer Sondiermannschaft den Münchner im Staubereich vor dem Felsbrocken zu orten. Er wurde aus einer Tiefe von 125 cm ausgegraben und von den anwesenden Notärzten reanimiert, leider blieben diese Bemühungen ohne Erfolg. Die Lawine war etwa 40 m breit und 100 m lang, riss in einer Seehöhe von 2330 m und hatte eine Anrisshöhe zwischen 30 und 120 cm.



Detailkarte im Maßstab 1:10.000 (SW Orthofoto - BEV Wien)  
Lawine auf Blatt 2624-103

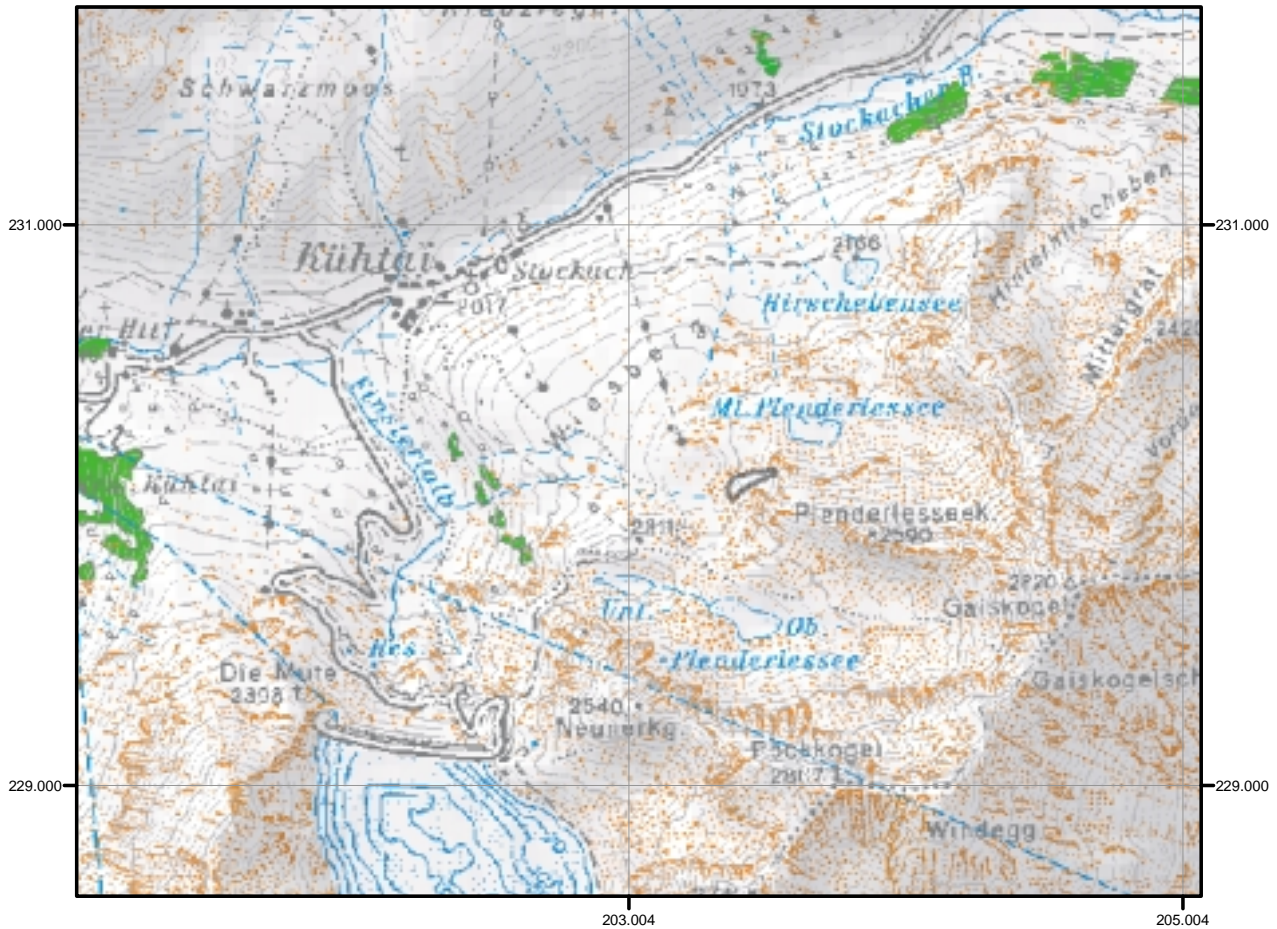


# Lawine 6: Plenderlesseekogel

## Datum: 04.02.2001 - Gemeinde Silz

203.004

205.004



Übersichtskarten im Maßstab 1:25.000

(ÖK 50 digital - BEV Wien, Nutzungsgenehmigung: GZ 1 70172/94)




Lawine auf Blatt 144 Oetz

Karte Geländeneigung: Berechnung auf GIS Basis (Geländemodell, BEV Wien)



### Legende

#### Neigungsklassen

	bis 30 Grad
	gr. 30 bis 35 Grad
	gr. 35 bis 40 Grad
	gr. 40 Grad

**4. 2. 2001: Deutliche Alarmzeichen konnten nicht richtig interpretiert werden – einem deutschen Skitourengeher wurde dies in unmittelbarer Nähe zum Skigebiet Kühtai zum Verhängnis, Gde. Silz**

Zwei unerfahrene deutsche Tourengeher (31 und 43 Jahre alt) planten in unmittelbarer Nähe des Skigebietes von Kühtai eine Tour in Richtung Plenderlessee. Anfangs stiegen sie entlang der Skipiste über den so genannten Wiesberg auf. Am Ende des Schleppliftes angekommen, entschlossen sie sich, östlich in den freien Skiraum zu queren und die Tour in Richtung Plenderlesseekogel fortzusetzen. 100 Höhenmeter über der Liftstation disponierten sie neuerlich um und querten einen 35 bis 40 Grad steilen Hang, um wiederum auf die Skipiste zu gelangen. Dabei lösten sie ein etwa 50 m breites und 150 m langes Schneebrett aus, von dem eine der Personen erfasst und total verschüttet wurde. Beide Skitourengeher waren ohne Lawinenverschüttetensuchgerät ausgestattet, weshalb sich die Kameradenrettung vorerst auf eine optische und akustische Suche auf dem Lawinenkegel beschränkte.

Der Lawinenabgang wurde von zahlreichen Skifahrern gesehen und sofort bei den Kühtai Bergbahnen gemeldet. Diese leiteten die Information um 12:27 Uhr an den Alpinnotruf der Bergrettung weiter. Schon 5 Minuten nach Meldungseingang war der Notarztthubschrauber C5 mit Lawinenhund in Richtung Unfallstelle unterwegs. Am Lawinenkegel konnte der Lawinenhund die Person nach einer Verschüttungszeit von etwa 20 Minuten orten. Der 43-jährige Tourengeher wurde von den Suchmannschaften (Liftpersonal, freiwillige Helfer) aus einer Tiefe von 1m freigeschaufelt. Er hatte keine Atemhöhle und wurde vom anwesenden Notarzt betreut, verstarb allerdings 3 Stunden später im Krankenhaus.

Die damals für den Skitourengeher und Variantenfahrer sehr heikle Lawinensituation wird auch durch das am Unfalltag aufgenommene Foto der gegenüberliegenden Talseite dokumentiert. Diese Ansicht der erst wenige Stunden alten spontanen Schneebrettlawinen hätte erfahrenen Tourengeher auffallen und als Alarmzeichen gelten müssen. Ebenso hörte man beim Betreten der Schneedecke an diesem Tag überdurchschnittlich häufig Setzungsgeräusche.



1... Erfassungspunkt des Opfers

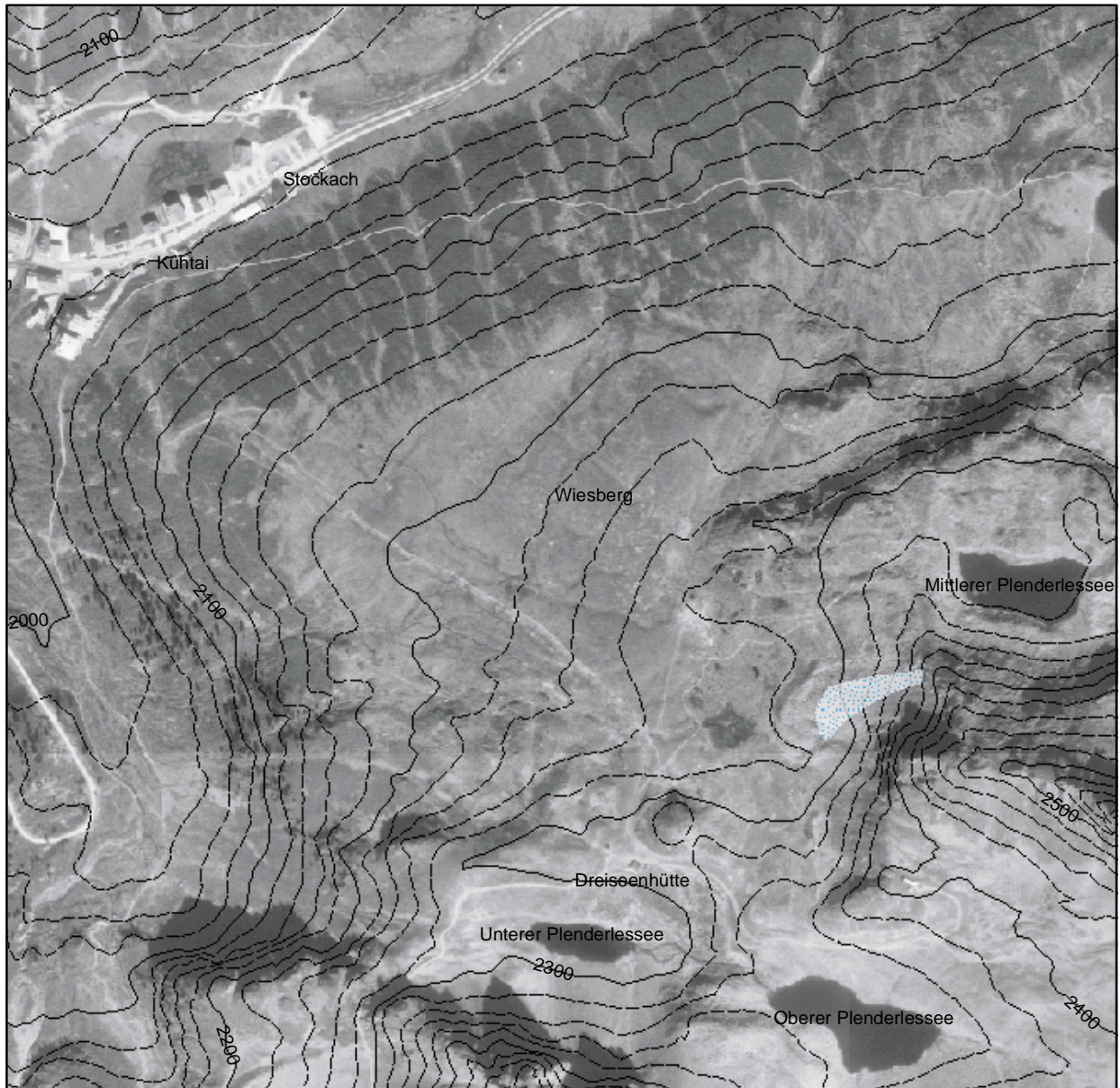
2... Auffindungspunkt des Opfers



Spontane Lawinenabgänge vom 4. 2. in Kühtai



Schneeprofil



Detaillkarte im Maßstab 1:10.000 (SW Orthofoto - BEV Wien)  
Lawine auf Blatt 2123-100 und 2124-102

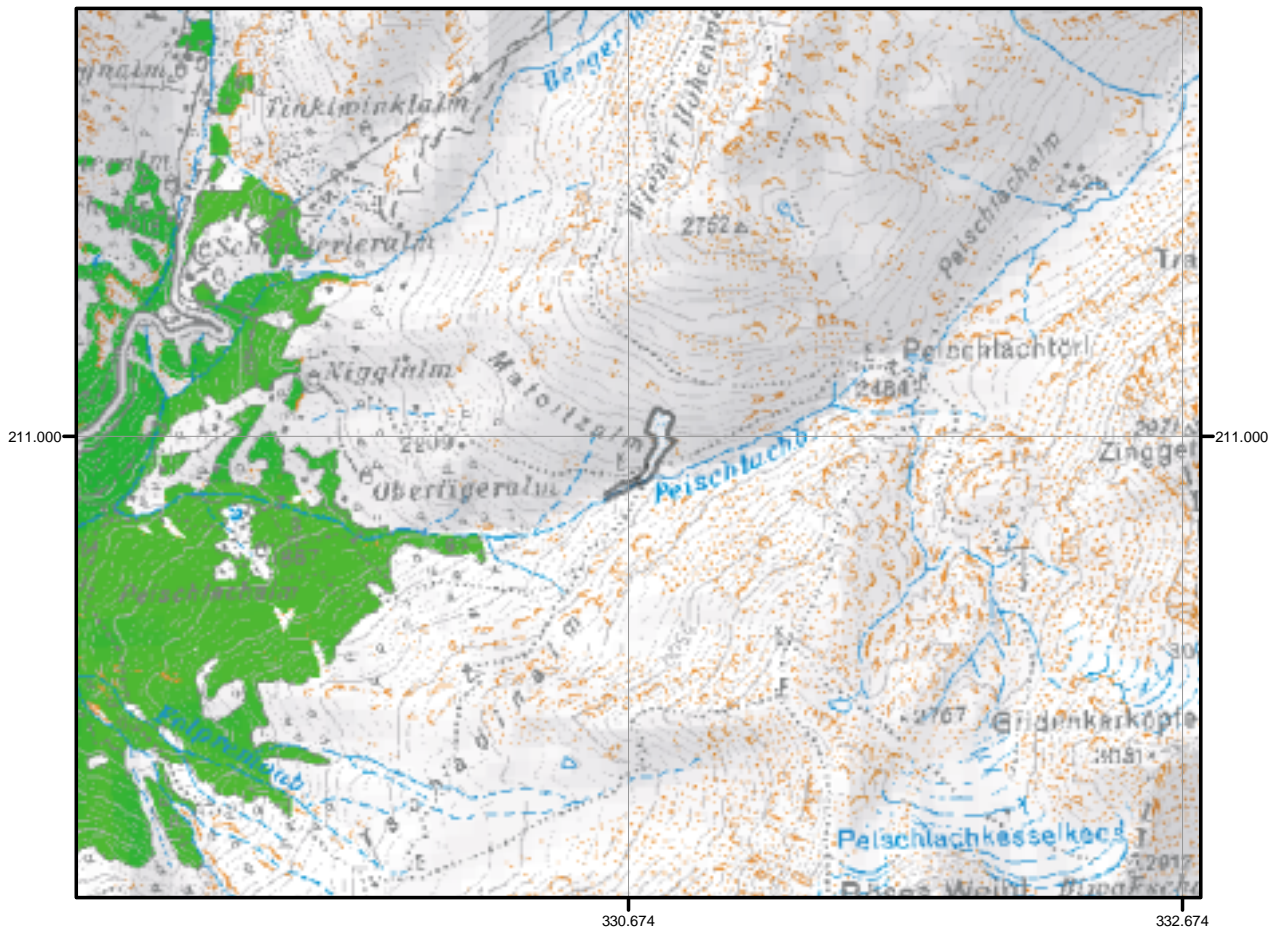


# Lawine 7: Peischlachtörl

## Datum: 06.02.2001 - Gemeinde Kals

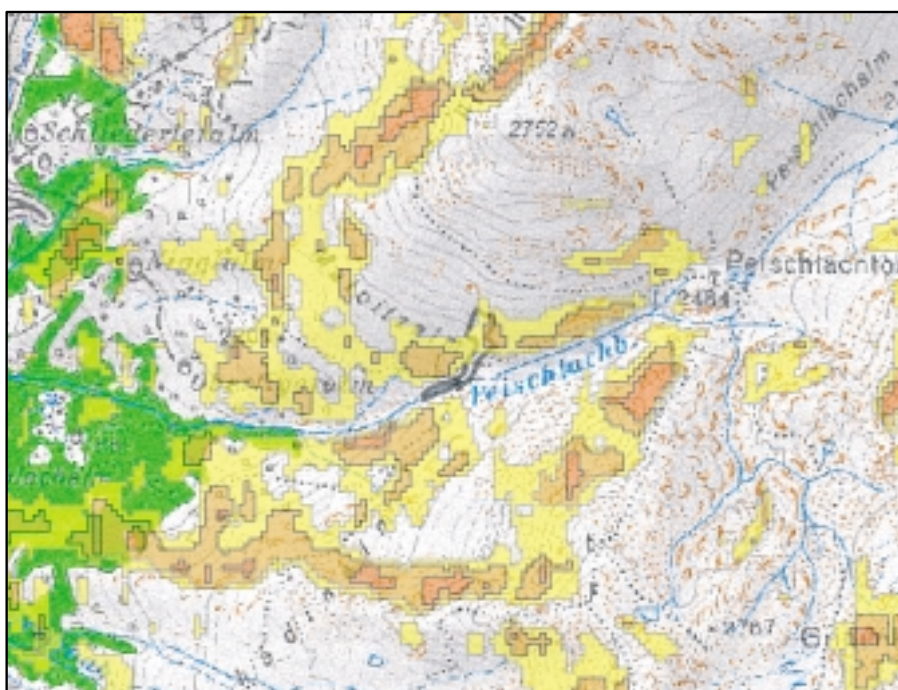
330.674

332.674



Übersichtskarten im Maßstab 1:25.000  
 (ÖK 50 digital - BEV Wien, Nutzungsgenehmigung: GZ 1 70172/94)  
 Lawine auf Blatt 153 Großglockner

Karte Geländeneigung: Berechnung auf GIS Basis (Geländemodell, BEV Wien)



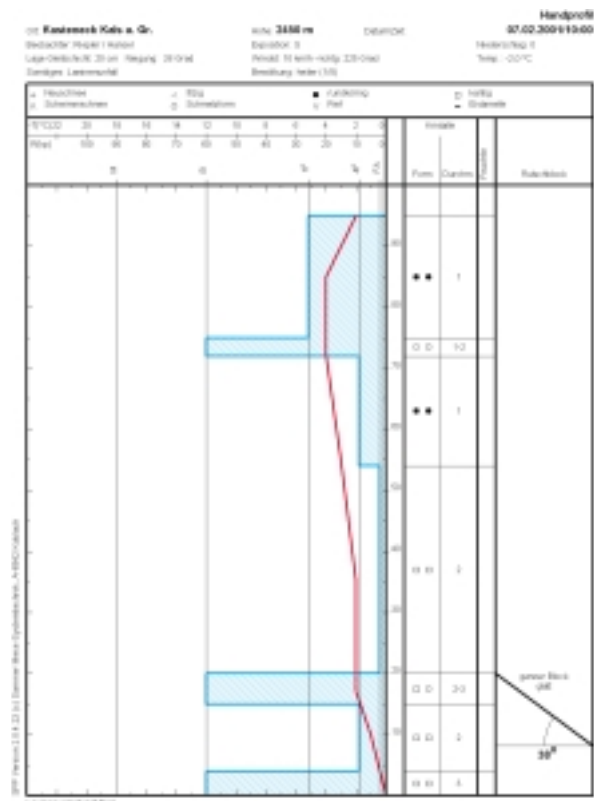
### Legende

#### Neigungsklassen

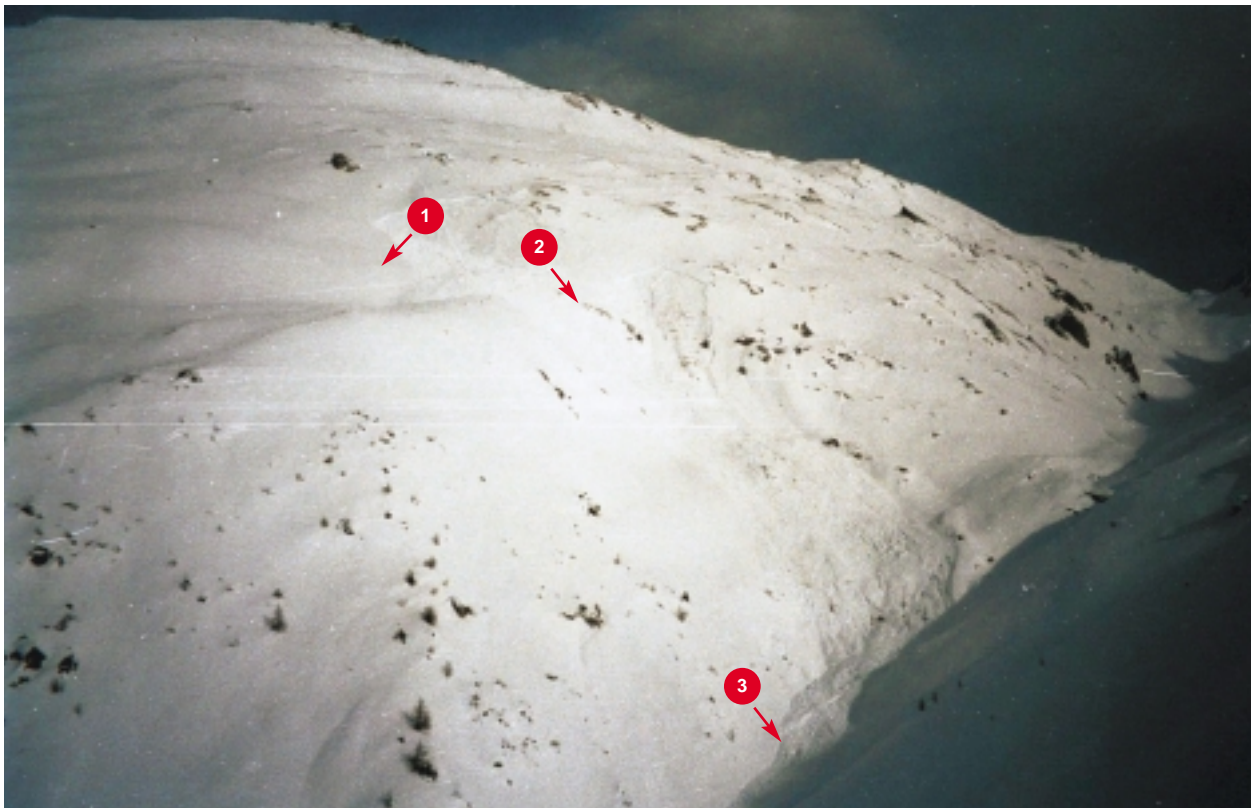
- bis 30 Grad
- gr. 30 bis 35 Grad
- gr. 35 bis 40 Grad
- gr. 40 Grad

## 6. 2. 2001: Unglückliche Umstände verhinderten rasche Auffindung eines Skitourengehers im Bereich des Peischlachtörls, Gde. Kals a. Großglockner

Zwei Landesskilehrer im Alter von 34 und 39 Jahren, beide aus Wien stammend, starteten um 9:00 Uhr vom Lucknerhaus zu einer Skitour auf das 3119 m hohe Böse Weibl. Sie kamen über die Normalroute, die über das Peischlachtörl führt, ohne Probleme am Ziel an, rasteten kurze Zeit am Gipfel und fuhren sogleich wieder derselben Route folgend Richtung Tal ab. Der später getötete 39-jährige Skilehrer befuhr dabei einzeln einen kurzen Steilhang und wartete auf einer kleinen Verflachung auf seinen Begleiter. Als dieser die ersten Schwünge im Hang machte, löste sich ein Schneebrett, von dem beide Personen erfasst wurden. Dem 34-jährigen Begleiter gelang es, orographisch rechts aus der Lawine zu fahren. Der 39-jährige Skilehrer versuchte währenddessen auf die Gegenseite zu flüchten, kam dabei jedoch in einen wesentlich größeren Lawinenarm und wurde dann ca. 200 m mitgerissen und in einem Graben total verschüttet. Nach dem Lawinenabgang verständigte der Unverschüttete über sein Handy einen Bekannten in Kals, der wiederum um 16:15 Uhr den Rettungshubschrauber anforderte. Bis zum Eintreffen der Rettungsmannschaft suchte der unverschüttet und unverletzt gebliebene Landes-



skilehrer im oberen kleineren Lawinenkegel mit dem Lawinenverschüttetensuchgerät nach seinem Kollegen. Er konnte zum Unfallzeitpunkt durch seine Schussflucht nicht erkennen, dass sein Freund vom größeren Lawinenarm erfasst worden war und konnte ihn deshalb auch nicht finden. Erst beim Eintreffen des Hubschraubers veranlasste er



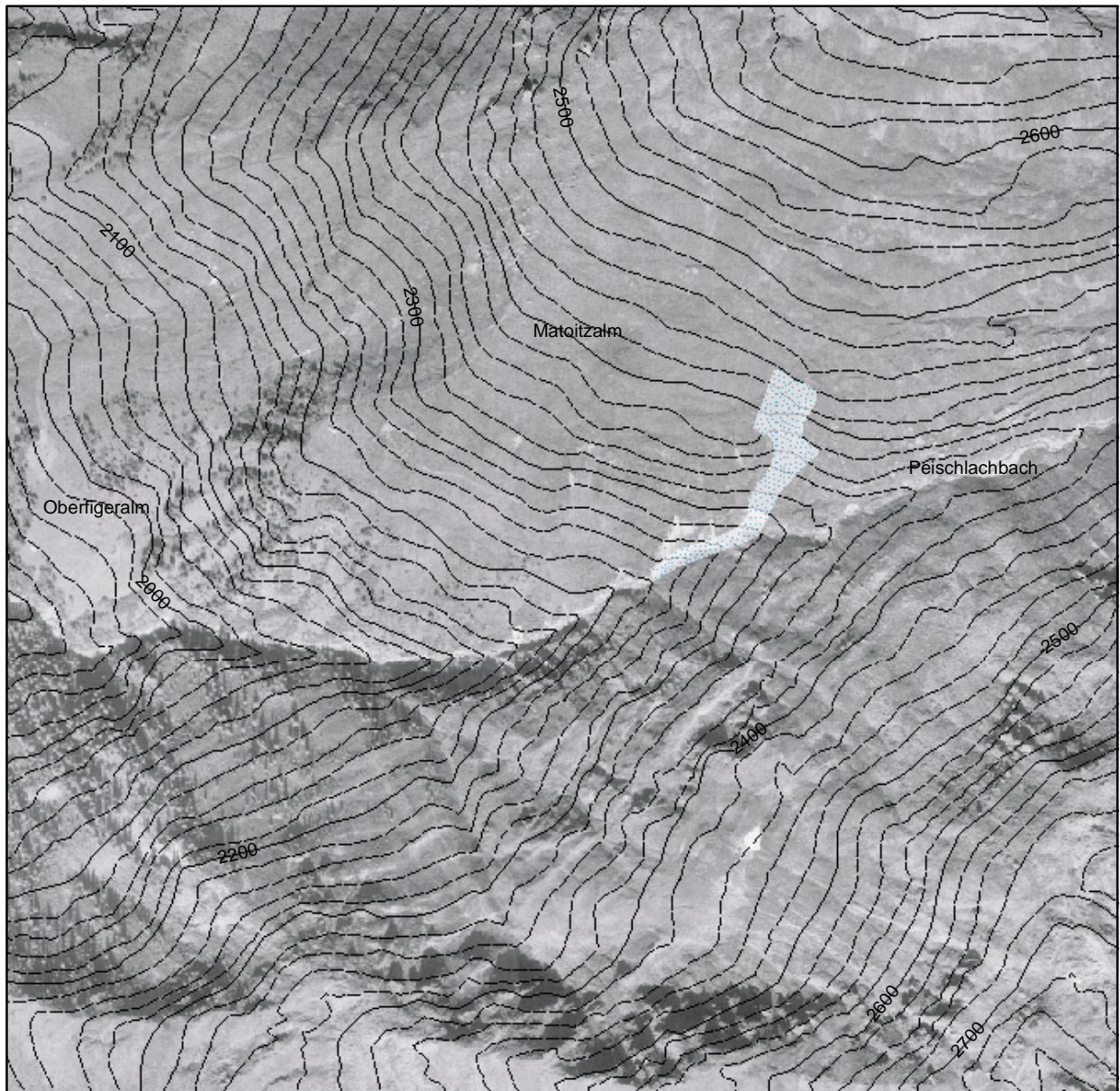
1... Schussflucht des Überlebenden 2... „Schussflucht“ des Opfers 3... Auffindungspunkt des Opfers



auch die weitere Suche im Bereich des 2. Lawinenarmes. Die Rettungsmannschaften, bei der auch ein Lawinenhund anwesend war, wurden bei der Suche sofort fündig, weil noch ein Ski aus dem Schnee ragte. Sie konnten die Person aus einer Tiefe von 1m ausgraben. Nach einer Verschüttungszeit von 36 Minuten stellte der anwesende Notarzt den bereits eingetretenen Tod durch Ersticken fest.



Oberer Bereich des Lawinenanrisses



Detailkarte im Maßstab 1:10.000 (SW Orthofoto - BEV Wien)  
Lawine auf Blatt 4121-100

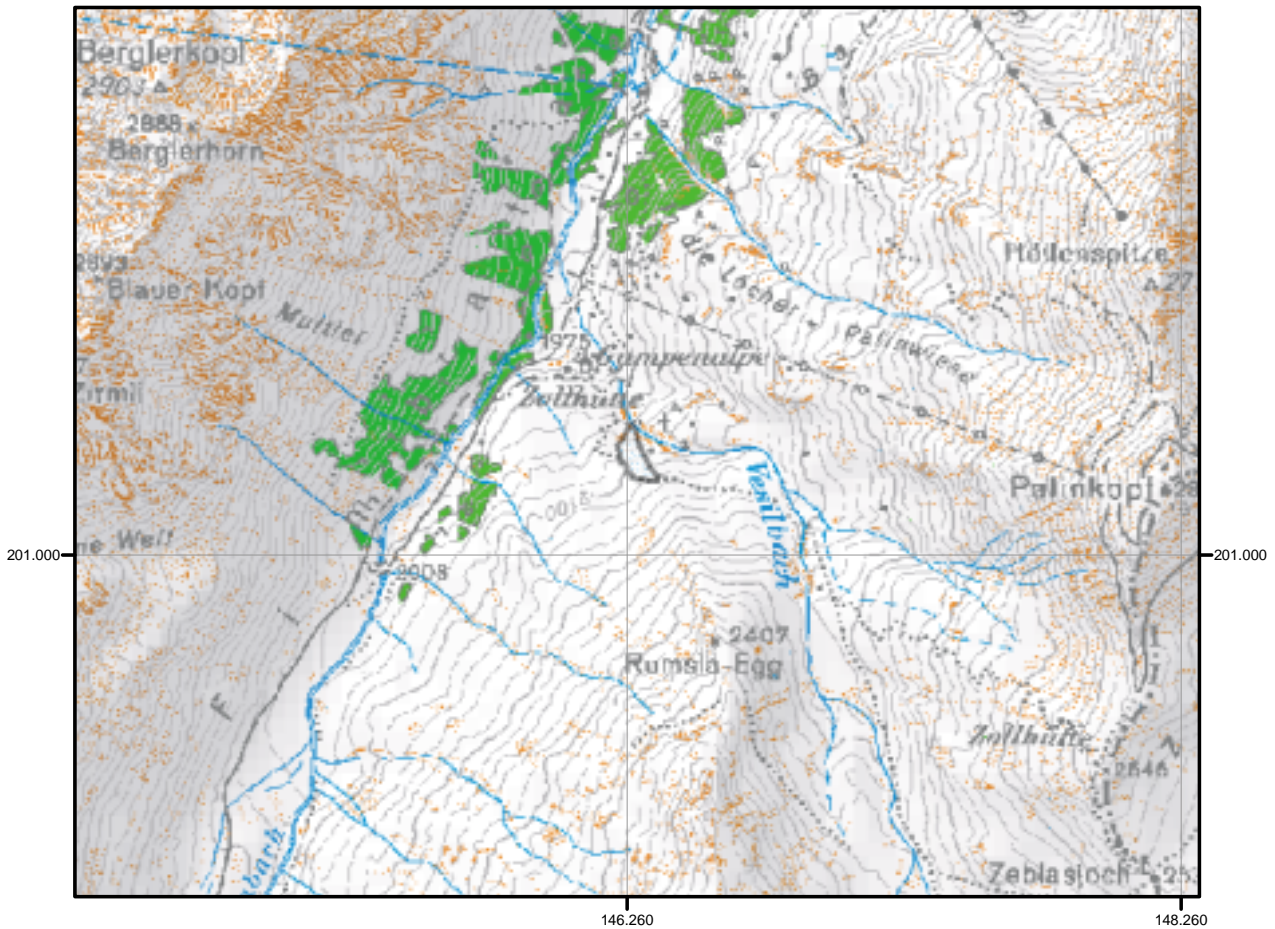


# Lawine 8: Gampenalpe

## Datum: 10.02.2001 - Gemeinde Ischgl

146.260

148.260

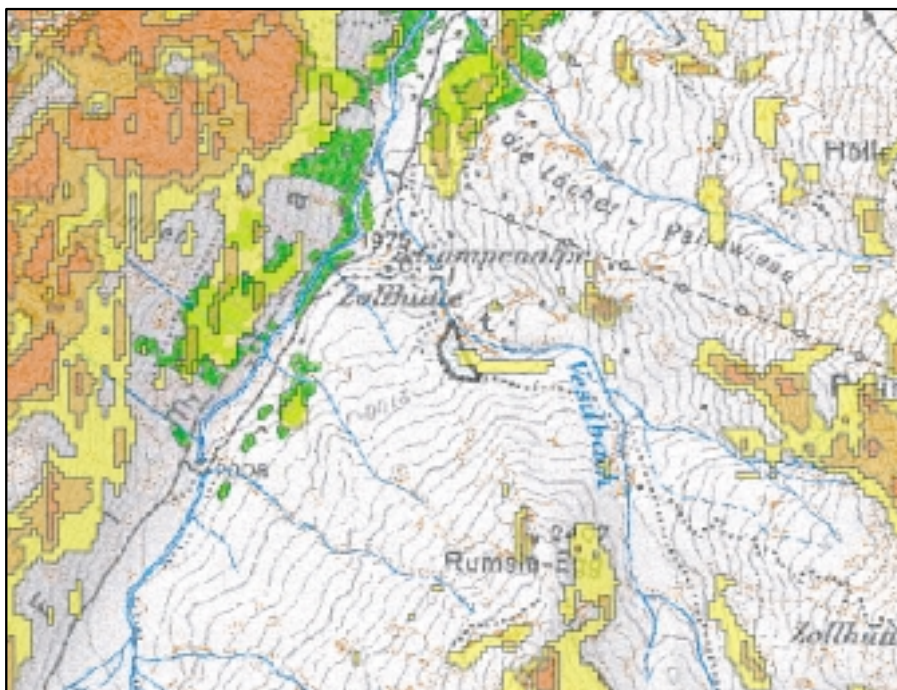


Übersichtskarten im Maßstab 1:25.000

(ÖK 50 digital - BEV Wien, Nutzungsgenehmigung: GZ 1 70172/94)


Lawine auf Blatt 170 Galtür

Karte Geländeneigung: Berechnung auf GIS Basis (Geländemodell, BEV Wien)



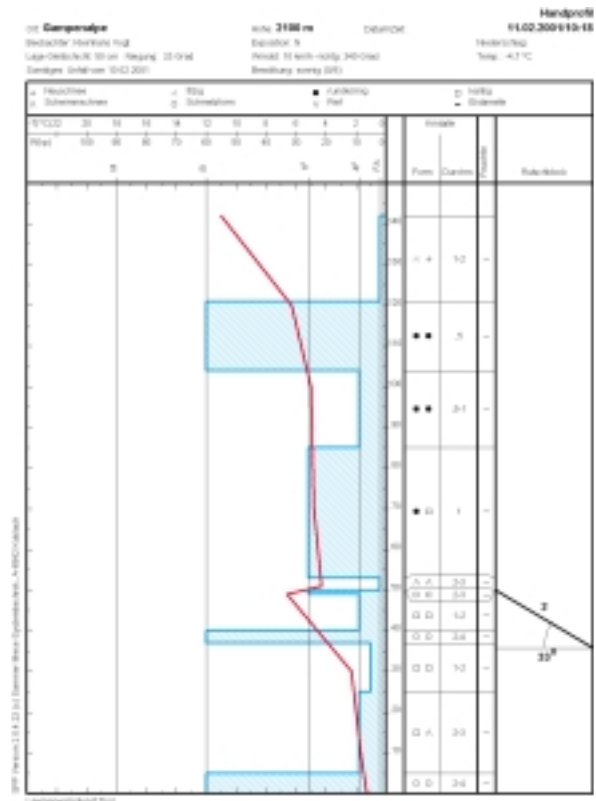
### Legende

#### Neigungsklassen

	bis 30 Grad
	gr. 30 bis 35 Grad
	gr. 35 bis 40 Grad
	gr. 40 Grad

## 10. 2. 2001: Ertrinkungstod nach Lawinenverschüttung im Variantenbereich nahe der Gampenalpe, Gde. Ischgl

Eine schwedische Jugendgruppe, bestehend aus 6 Personen im Alter zwischen 20 und 24 Jahren, war im Skigebiet von Ischgl mit Alpin- und Telemarkskiern sowie Snowboards unterwegs. Bei der Abfahrt vom Zebblasjoch Richtung Gampenalpe verließen sie die markierte Piste und fuhren im ungesicherten freien Skigelände weiter. Etwa 300 m von der Gampenalpe entfernt entschlossen sie sich, einen kurzen, maximal 37 Grad steilen NO-exponierten Hang, der in den Vesilbach mündet, zu befahren. Während sich zwei der Snowboarder bereits im unteren Teil des Hanges befunden haben, folgte ihnen die 22-jährige mit Skiern ausgestattete Kollegin. Als diese inmitten des Hanges war, löste sich ein etwa 70 m breites und insgesamt 200 m langes Schneebrett, das sie total verschüttete. Die 2 Snowboarder waren nicht betroffen, allerdings erfasste das Schneebrett noch eine im oberen Hangbereich wartende weitere Kameradin, die mitgerissen, jedoch nur bis zu den Knien verschüttet wurde. Sie konnte sich unverletzt selbst befreien.

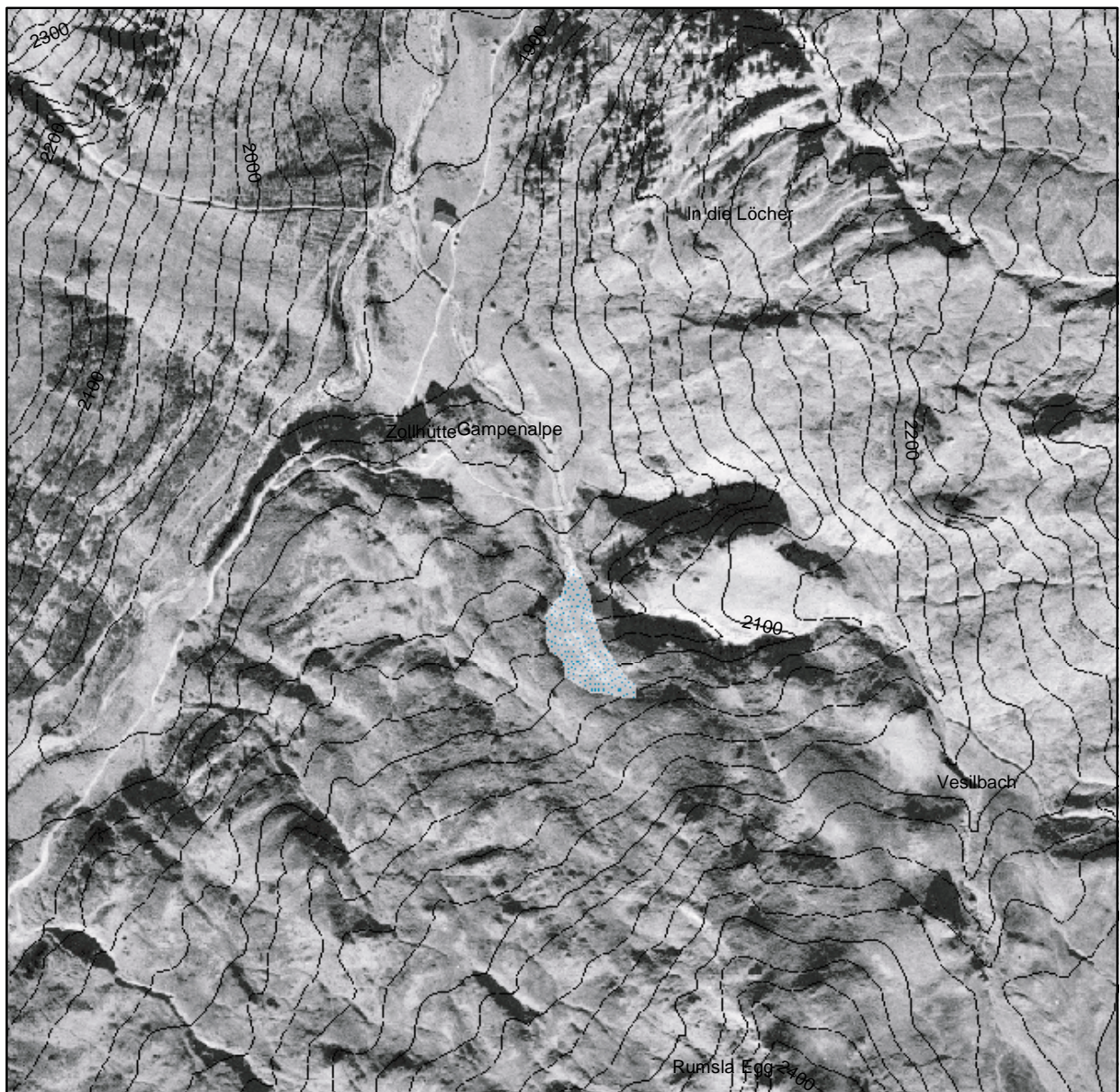


1... Auffindungspunkt des Opfers

Nach einer sehr großen Suchaktion, bei der neben den Hubschraubern C1, M7, Schenkair, insgesamt etwa 70 Personen der Bergrettung, der Pistenrettung, des Liftpersonals, der Alpingendarmerie, der Skischule und freiwillige Helfer sowie 5 Lawenhunde vor Ort waren, konnte die vermisste Person um 14:46, also etwa 1 Stunde nach dem Lawinenabgang durch einen Lawenhund und die Sondiermannschaft aufgefunden werden. Sie war im engen Tobel des Vesilbaches mit dem Kopf unter Wasser etwa 1,5 m tief verschüttet und wurde mittels Taubergung vom Notarzt-Hubschrauber C5 nach Ischgl gebracht.



Lawinenanriss



Detailkarte im Maßstab 1:10.000 (SW Orthofoto - BEV Wien)  
Lawine auf Blatt 1521-103

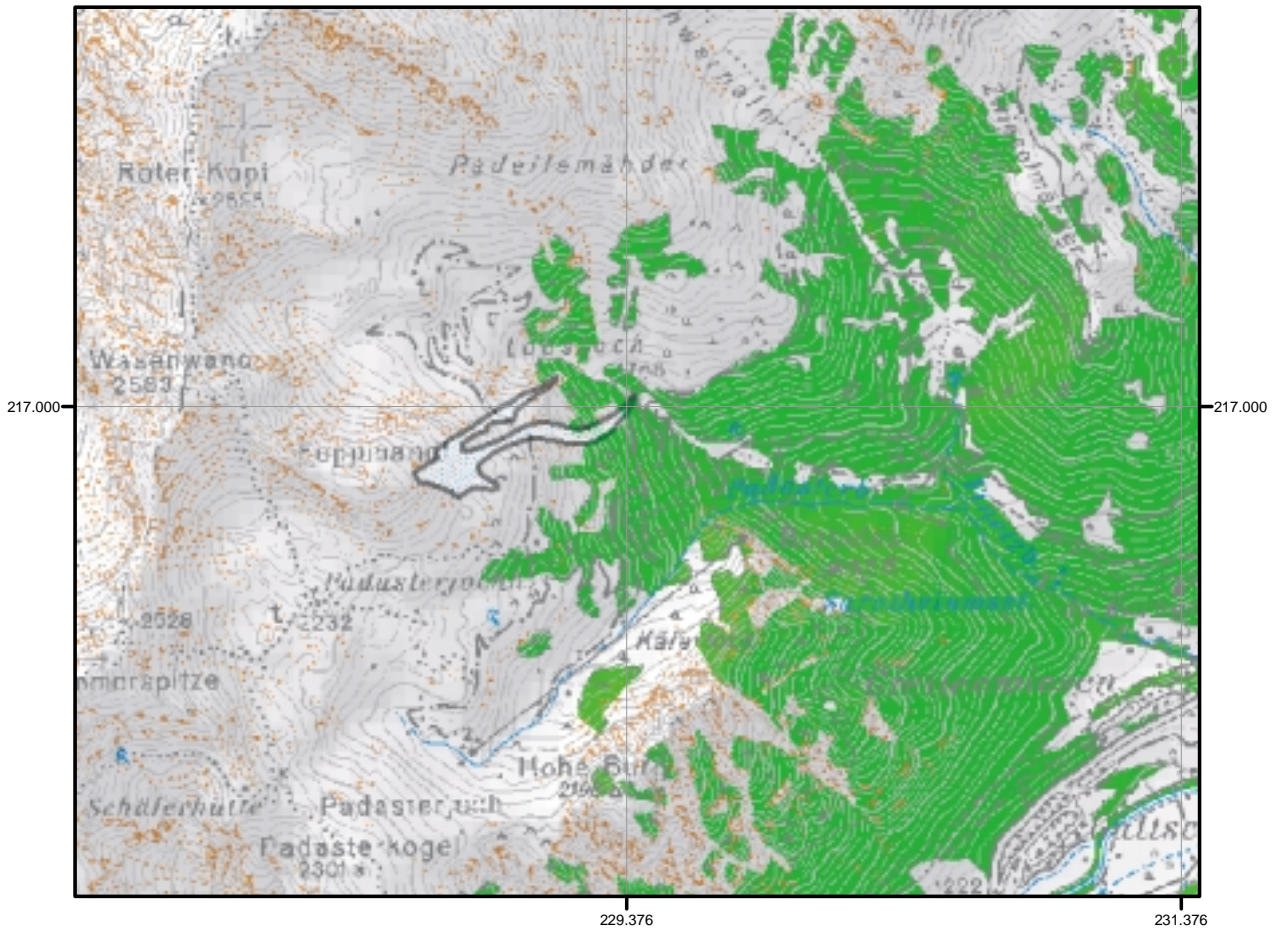


# Lawine 9: Foppmandl

## Datum: 13.02.2001 - Gemeinde Trins

229.376

231.376

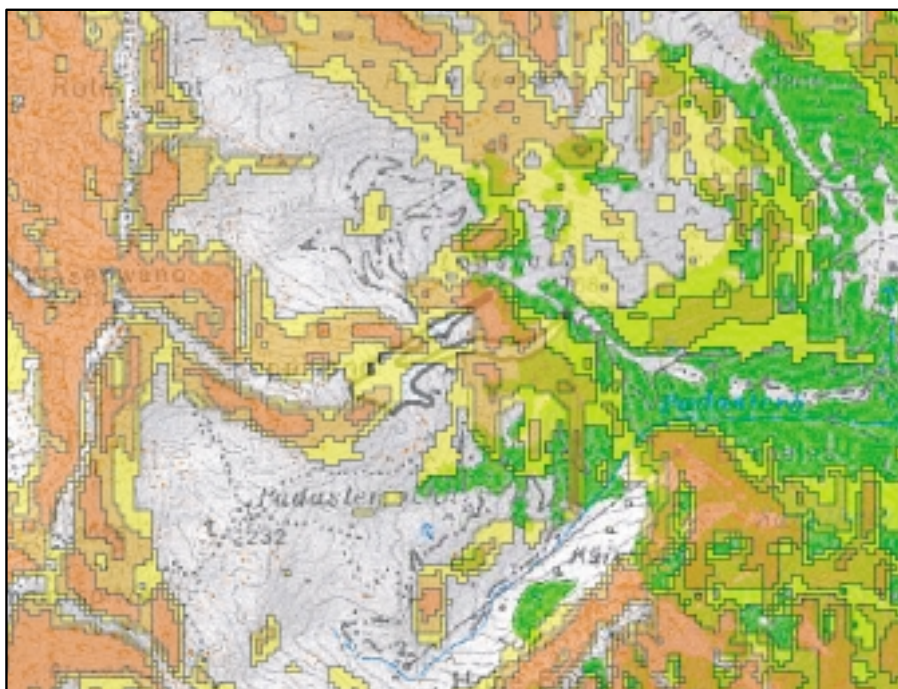


Übersichtskarten im Maßstab 1:25.000

(ÖK 50 digital - BEV Wien, Nutzungsgenehmigung: GZ 1 70172/94)

Lawine auf Blatt 148 Brenner

Karte Geländeneigung: Berechnung auf GIS Basis (Geländemodell, BEV Wien)



### Legende

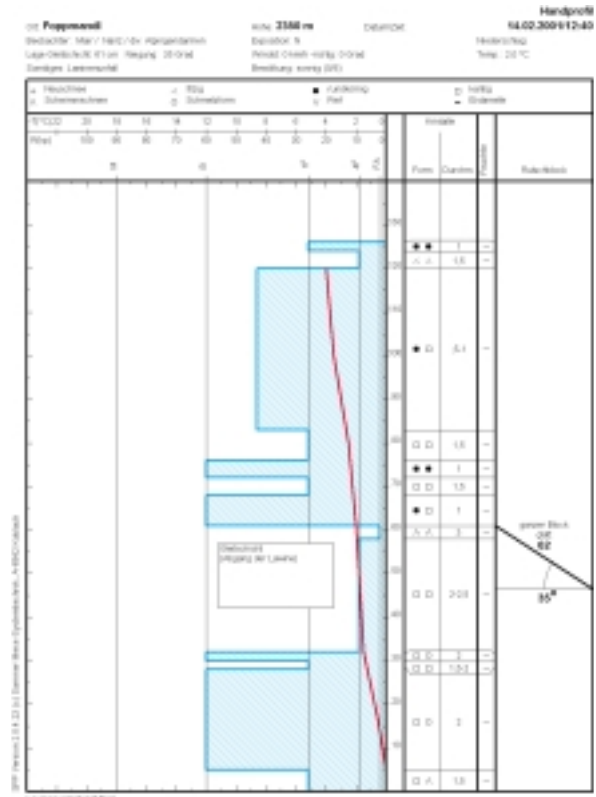
#### Neigungsklassen

	bis 30 Grad
	gr. 30 bis 35 Grad
	gr. 35 bis 40 Grad
	gr. 40 Grad

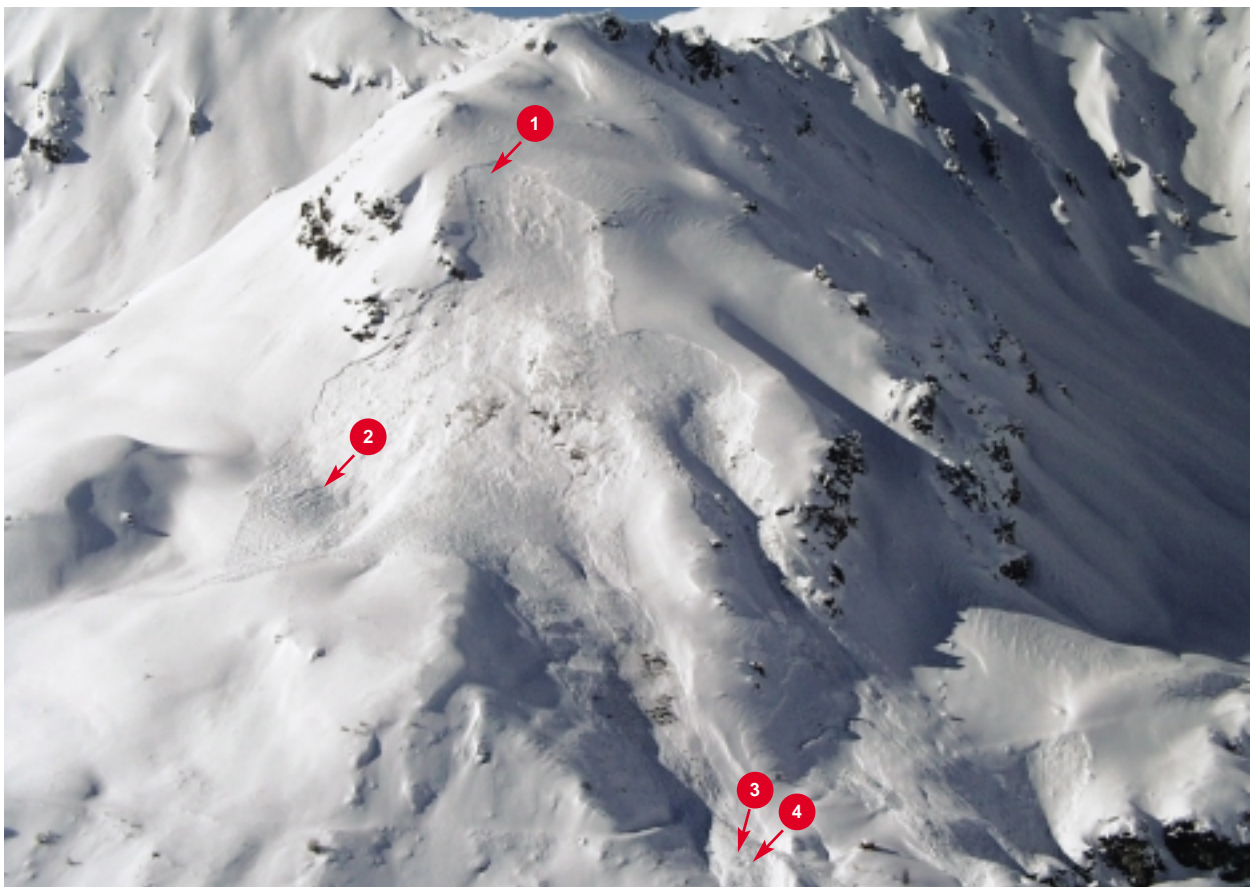
### 13. 2. 2001: Einheimische Tourenggruppe löste bei der Abfahrt vom Foppmandl eine riesige Lawine aus, bei der 2 Personen ums Leben kamen, Gde. Trins

Vier einheimische Tourengerher wählten eine sehr selten begangene Tour in ihren Heimatbergen, nämlich von Trins über das Padasterjochhaus und von dort über den Richtung SSW-ausgerichteten Gipfelhang auf das 2405 m hohe Foppmandl. Nach einer kurzen Rast wählten sie ihre Abfahrtsroute über den etwa 40 Grad steilen O-Hang. Alle 4 Tourengerher, die ohne Lawinenverschüttetensuchgerät ausgestattet waren, fuhren um ca. 11:00 Uhr gleichzeitig in den Hang ein. Nach etwa 100 m Abfahrt schwangen sie kurz nach einer Geländeversteilung nebeneinander ab und lösten dadurch ein Schneebrett aus, von dem alle mitgerissen wurden.

Das Schneebrett hatte gewaltiges Ausmaß: Die Anrissbreite betrug etwa 100 m, die Lawinenlänge bis zu 900 m und die Anrisshöhe variierte zwischen 30 und 90 cm. Die Lawine teilte sich in 3 Teilbereiche, weshalb die anschließende Suche nach den vermissten Personen äußerst zeitaufwendig wurde. Zwar konnte sich unmittelbar nach dem Lawinenabgang eine der Personen, die im orographisch rechten Lawinenarm zu liegen gekommen ist, selbst aus den Schneemassen befreien, mit ihrem Handy die



Alarmierung der Rettungsmannschaften vornehmen und einen im Nahbereich bis auf eine herausragende Hand totalverschütteten Kameraden ausgraben, jedoch fehlte bei den anderen Personen jeglicher Anhaltspunkt über die Verschüttungsstelle.

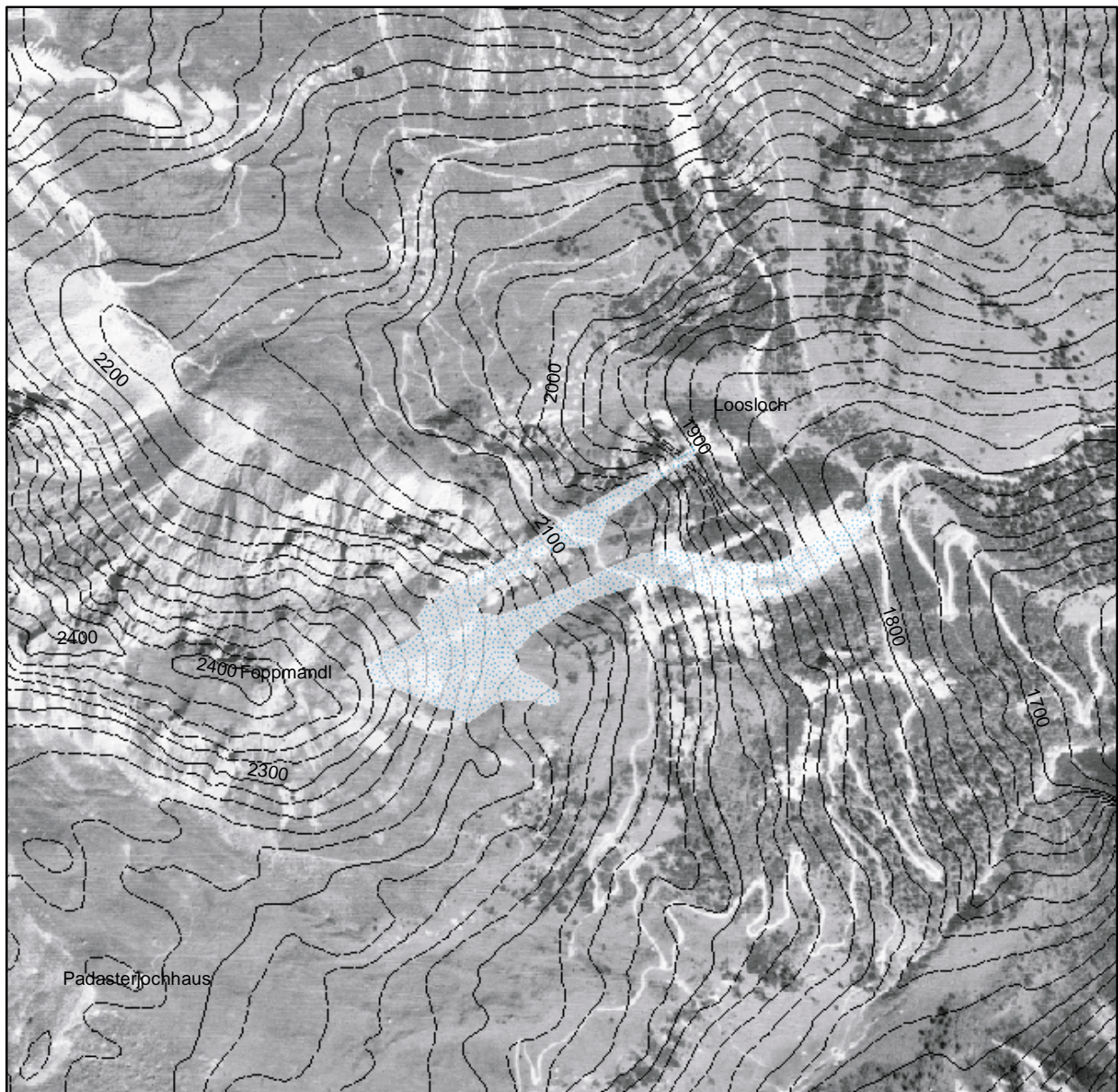


1... Auslösepunkt der Lawine 2... Lagepunkt der Überlebenden 3, 4... Verschüttungsstellen der Opfer

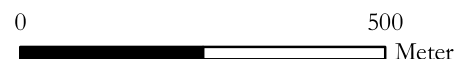
Der sogleich aus der Lawine durch Kameradenrettung befreite Tourengesher war übrigens 10 Minuten mit dem Kopf etwa 50 cm tief verschüttet und blieb bis auf einen schweren Schock unverletzt.

Durch den bei der Landeswarnzentrale installierten Alpinnotruf wurden daraufhin sämtliche Bergrettungsstellen der Umgebung sowie alle verfügbaren Hubschrauber in Bewegung gesetzt. Bei Misserfolg der Suche am Unfalltag wäre sogar der Lawineneinsatzzug des Militärs zum Einsatz gekommen. Insgesamt waren etwa 100 Bergrettungsleute aus den umliegenden Ortsstellen Steinach, Matri, St. Jodok, Gries, Fulpmes und Neustift, Alpingendarmen, 7 Lawinenhunde von Bergrettung und Gendarmerie und 5 Hubschrauber (C1, C4, M7, Bundesheer, Fa. Wucher) im Einsatz. Etwa 5 Stunden nach dem Lawineneinsatz wurde veranlasst, eine

Wärmebildkamera von der Landesfeuerwehrschule sowie ein Spürgerät der Telekom einzufliegen, um damit schneller zum Erfolg zu kommen. Es stellte sich nämlich heraus, dass die Verschütteten ein eingeschaltetes Handy dabei hatten. Als diese zusätzlichen technischen Hilfsmittel, von denen realistisch nur das Spürgerät der Telekom zum Erfolg geführt hätte, gerade herbeigeschafft worden sind, lokalisierte die Sondiermannschaft einen der Verschütteten durch organisiertes Sondieren, weshalb diese Hilfsmittel nicht mehr benötigt wurden. Um 15:20 Uhr konnte unweit des ersten Verschütteten die zweite Person geortet und ausgegraben werden. Sie befanden sich 3,5 und 4 m unterhalb der Lawinenoberfläche. Der anwesende Sprengelart stellte bei den geborgenen Personen im Alter von 38 und 45 Jahren Tod durch Ersticken fest.

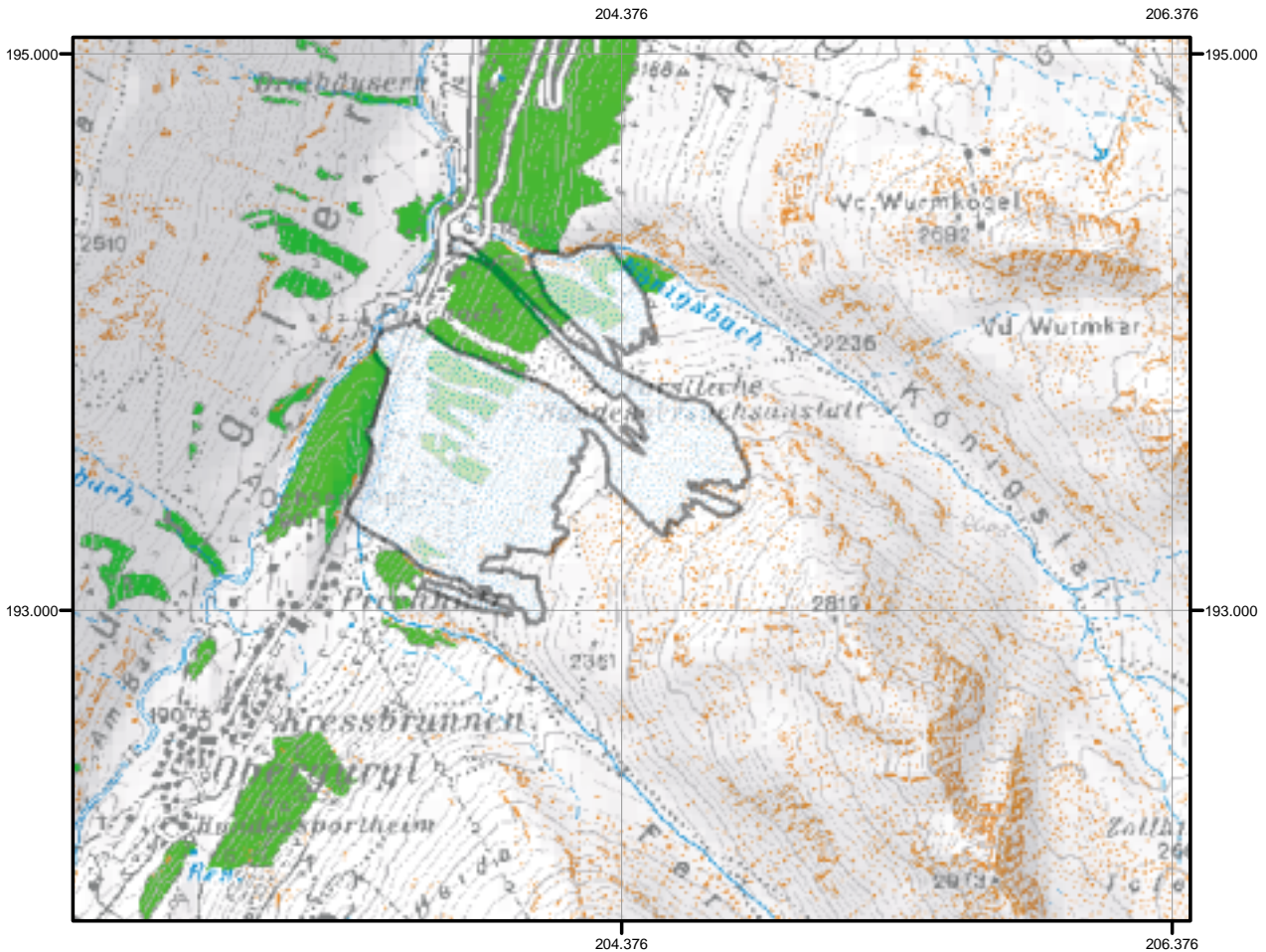
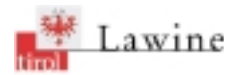


Detailkarte im Maßstab 1:10.000 (SW Orthofoto - BEV Wien)  
Lawine auf Blatt 2322-101



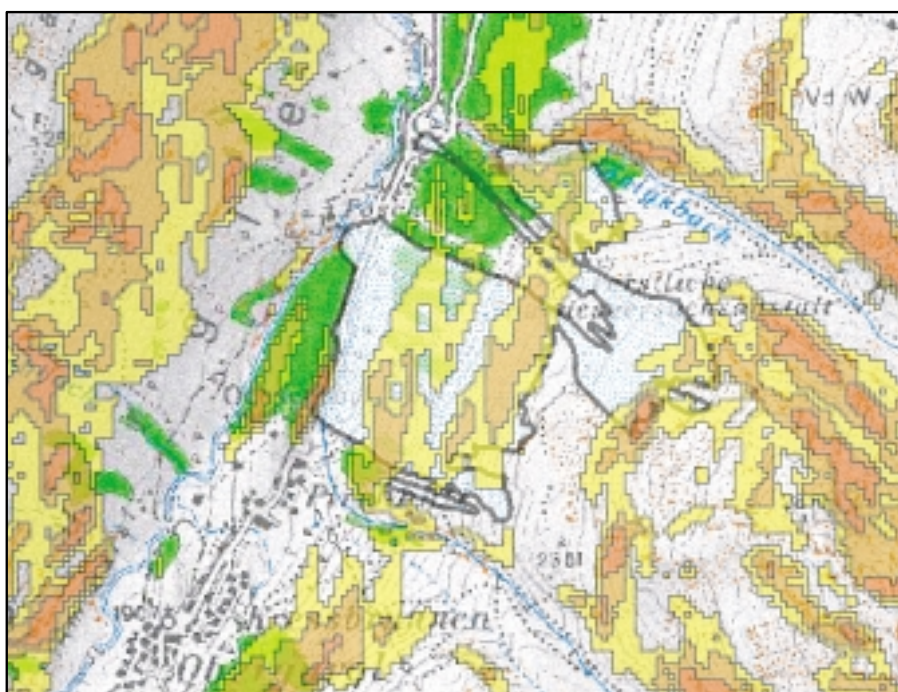
# Lawine 10: Königsgrat

## Datum: 23.02.2001 - Gemeinde Sölden



Übersichtskarten im Maßstab 1:25.000  
 (ÖK 50 digital - BEV Wien, Nutzungsgenehmigung: GZ 1 70172/94)  
 Lawine auf Blatt 173 Sölden

Karte Geländeneigung: Berechnung auf GIS Basis (Geländemodell, BEV Wien)



### Legende

#### Neigungsklassen

- bis 30 Grad
- gr. 30 bis 35 Grad
- gr. 35 bis 40 Grad
- gr. 40 Grad





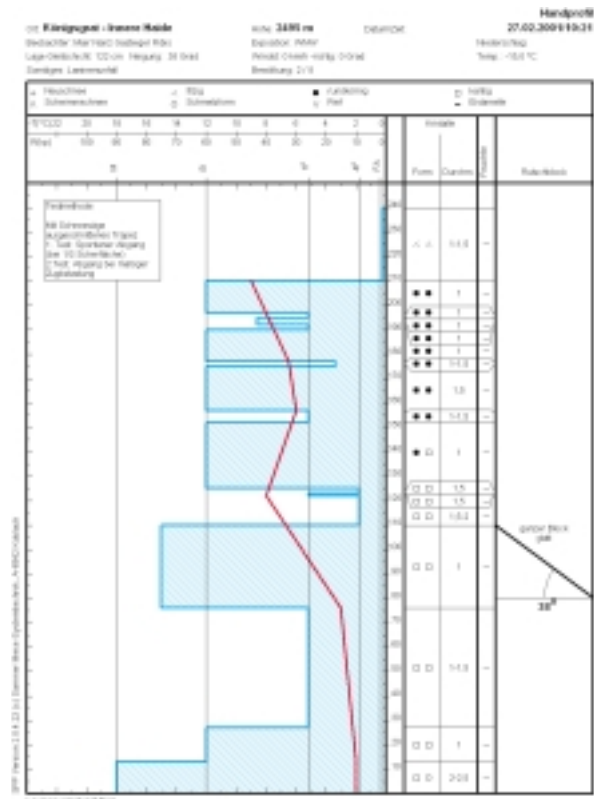
## 23. 02. 2001: Lawinenabgang auf die geöffnete Gurgler Landesstraße, Gde. Sölden, 4 Tote

Am 23. 2. 2001 gegen 09:30 Uhr verlegten mehrere, fast gleichzeitig abgehende Lawinen die Gurgler Landesstraße (L 15) zwischen den Kilometern 0,22 und 0,94 beinahe durchgehend.

Die „Innere Marchrinnerlawine“ sowie die „Alpeggerleitenlawine“ erfassten und verschütteten einen PKW mit deutschem Kennzeichen, der sich in Richtung Obergurgl bewegte. Die vier Insassen dieses Fahrzeuges konnten nur noch tot geborgen werden.

Ein weiterer PKW, der in Fahrtrichtung Obergurgl etwa 125 m vom vorigen Fahrzeug entfernt unterwegs war, wurde im Bereich der Zufahrt zum „Alt-Poschach-Hof“ von der so genannten „Mittleren Marchrinnerlawine“ verschüttet. Der Fahrzeuglenker und einziger Insasse konnte sich unverletzt befreien.

Ebenso verlegt wurde die Timmelsjoch-Hochalpenstraße im Bereich der Kreuzung mit der Gurgler Landesstraße (L 15) und der Ötztal Bundesstraße (B 186). Dabei erfasste die „Bärenrinnerlawine“ einen dritten PKW, schleuderte ihn auf die



Seite und verschüttete ihn seitlich. Lenkerin und Beifahrerin blieben dabei unverletzt.

Zum Zeitpunkt der Lawinenabgänge waren beide Straßen für den öffentlichen Verkehr freigegeben, da die zuständigen Lawinenkommissionen keine Sicherheitssperren empfohlen hatten.

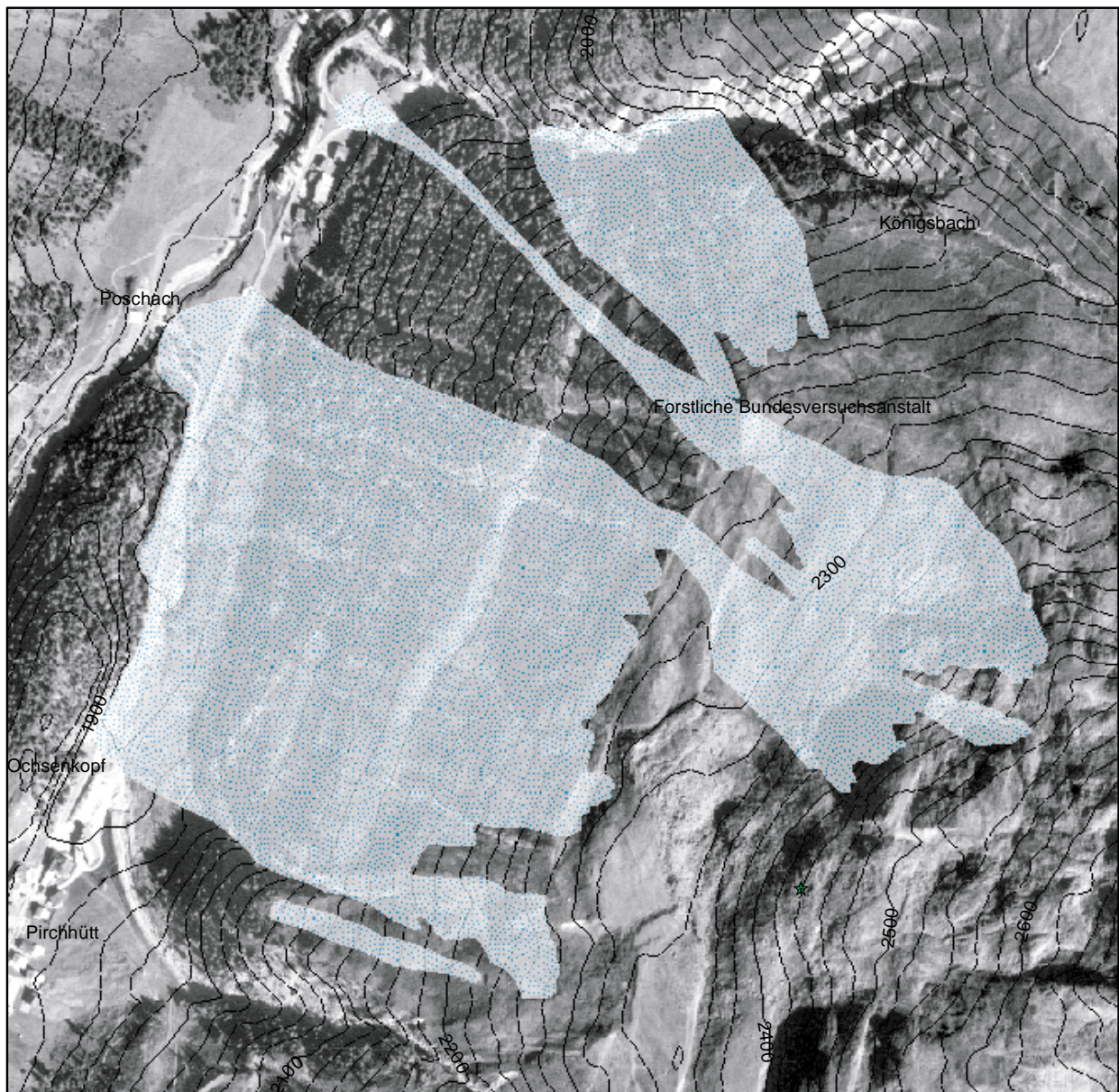
Die Unglückslawine ereignete sich in der östlichen Talhälfte des Gurgltales, zwischen der Mündung des Königstaales und des Ferwalltales.

Das oberste Anbruchgebiet der Lawinen befand sich an einem west-nord-westgerichteten Gratausläufer des Königskogels (3055 m), dem so genannten „Königsgrat“, auf einer Seehöhe von etwa 2500 m. Der Hang ist im primären Anbruchgebiet ca. 38 Grad steil, die Breite des Anrisses betrug an die 400 m. In weiterer Folge erreichte die Lawine in einer Seehöhe zwischen 2240 m und 2300 m eine flache Ter-

rasse, die in der Alpenvereinskarte als „Innere Haide“ bezeichnet wird. Auf diesem Flachstück kam ein Großteil der Lawine zum Stillstand.

An zwei Stellen wurde die Terrasse allerdings überflossen, wodurch diese Lawinenausläufer das Anbruchgebiet der „Bärenrinner-Lawine“ sowie der „Mittleren“ und „Inneren Marchrinner-Lawine“ erreichten. Dadurch wurden in weiterer Folge (mit Ausnahme der „Äusseren Marchrinner-Lawine“) auch noch die sogenannte „Alpegger-Leiten-Lawine“ sowie die sogenannte „Sollbachrinner-Lawine“ ausgelöst.

Durch diesen flächigen Lawinenabgang wurde einerseits die Timmelsjochstraße im Bereich der Kreuzung mit der Gurgler Landesstraße bzw. der Ötztal-Straße, andererseits die Gurgler Landesstraße auf einer Breite von etwa 700 m verlegt.



Detailkarte im Maßstab 1:10.000 (SW Orthofoto - BEV Wien)  
Lawine auf Blatt 2120-102

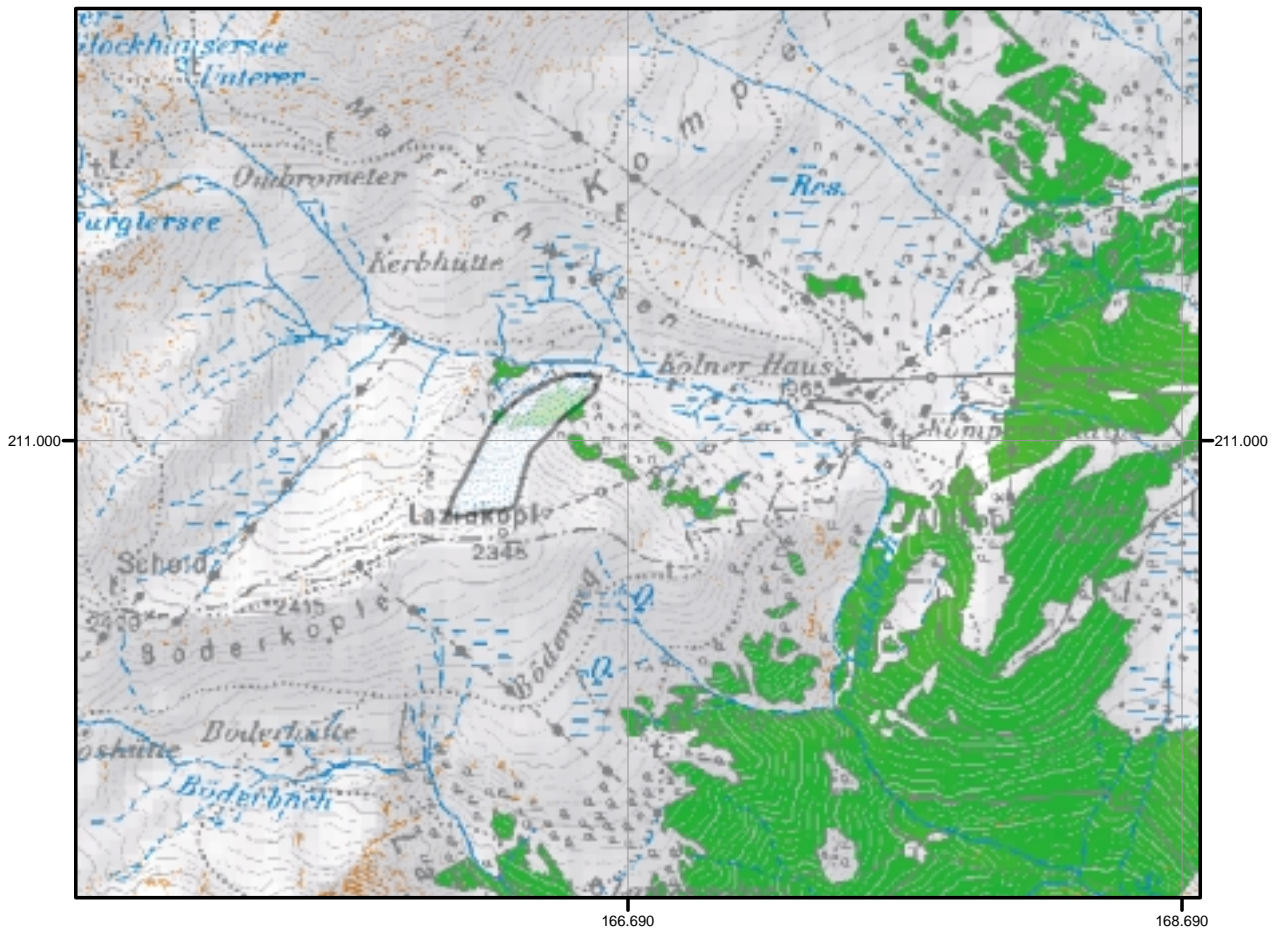
0 500  
Meter

# Lawine 11: Lazidkopf

## Datum: 25.02.2001 - Gemeinde Serfaus

166.690

168.690

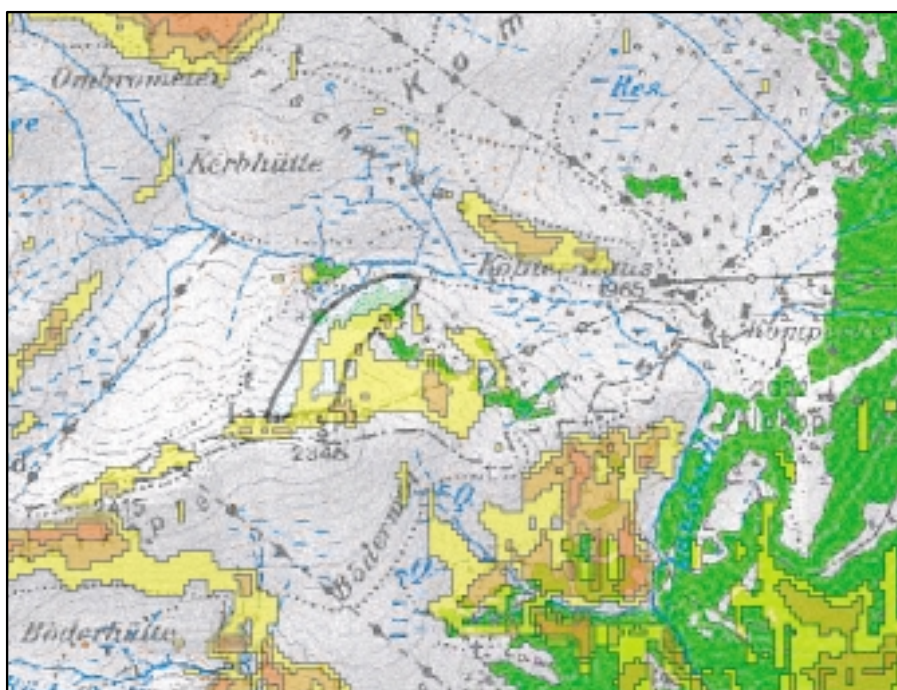


Übersichtskarten im Maßstab 1:25.000

(ÖK 50 digital - BEV Wien, Nutzungsgenehmigung: GZ 1 70172/94)




Lawine auf Blatt 144 Landeck

Karte Geländeneigung: Berechnung auf GIS Basis (Geländemodell, BEV Wien)



### Legende

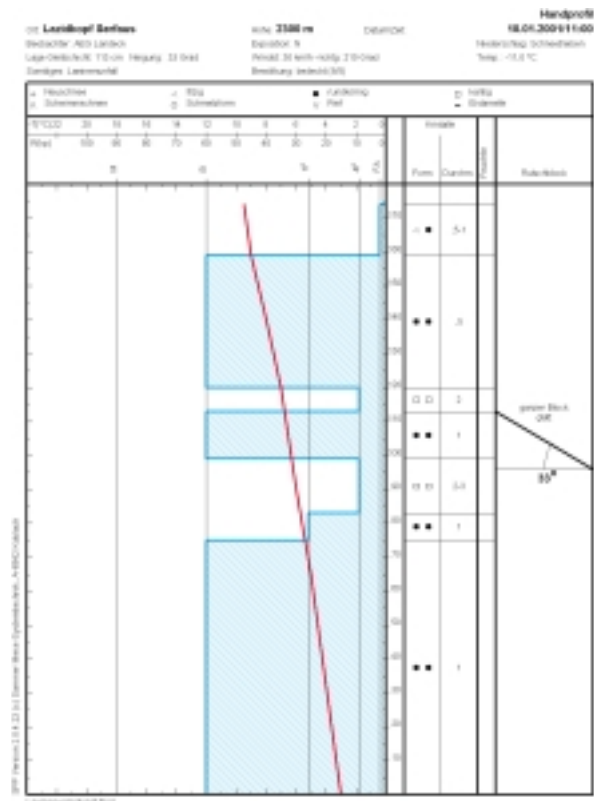
#### Neigungsklassen

	bis 30 Grad
	gr. 30 bis 35 Grad
	gr. 35 bis 40 Grad
	gr. 40 Grad

## 25. 2. 2001: Krasses Fehlverhalten von Variantenfahrern führte zum Tod einer unbeteiligten Person auf der offenen Skipiste, Lazidkopf, Gde. Serfaus

Leider schon fast zur Tradition geworden ist das Verhalten vieler Variantenfahrer, sich an absolut keine Warnungen seitens der Liftbetreiber zu halten. Auch an diesem Tag versuchten zwar die Liftbetreiber den im Variantenbereich befindlichen NNW-exponierten Lazidhang durch Lawinsprengungen zu sichern, jedoch konnten sie durch ihre Sprengmaßnahmen keine Lawine auslösen. Um das Befahren des Hanges zu erschweren bzw. um primär eindeutig den Pistenrand zum angrenzenden freien Skiraum zu markieren, wurden am Pistenrand in umfangreichem Ausmaß Pistenbegrenzungsbänder angebracht.

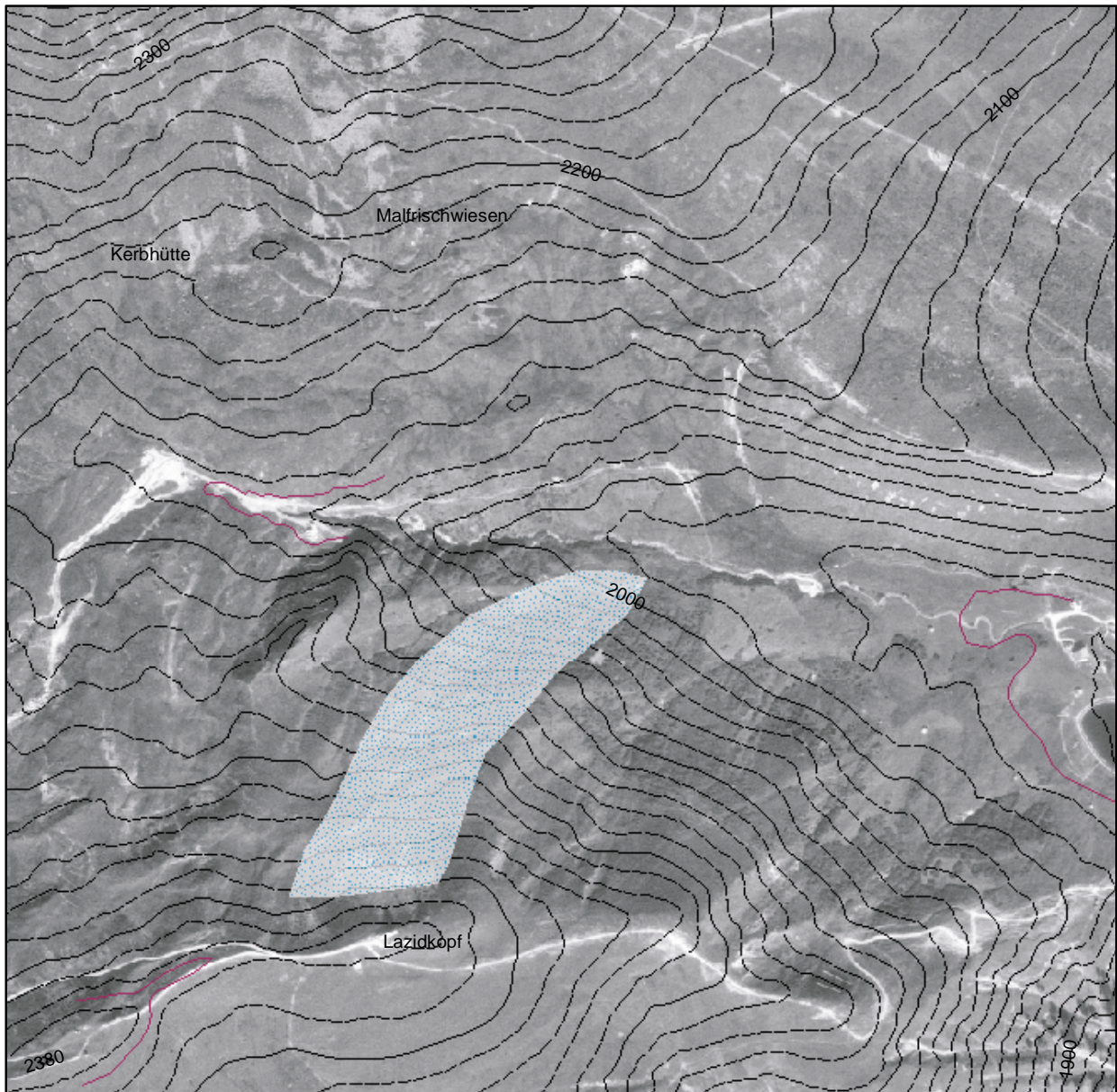
Zwei deutsche Snowboarder im Alter von 36 und 37 Jahren folgten vorerst vom 2346 m hohen Lazidkopf der rot markierten Piste „Trujeabfahrt“, entschlossen sich dann aber den NNW-exponierten Lazidhang zu befahren. Als sich die zwei Snowboarder um etwa 14:30 Uhr im Mittelteil des Hanges befanden, löste sich zwischen und oberhalb von ihnen ein etwa 250 m breites Schneebrett. Die See-



höhe des Anrissgebietes befand sich auf 2300 m, die Länge der Lawine betrug 500 m. Der 36-jährige Snowboarder wurde von der Lawine erfasst, jedoch bereits nach etwa 100 m in einer Senke bis zur Hüfte verschüttet. Er blieb genauso wie sein nicht von der Lawine erfasster Freund unverletzt. Zur gleichen Zeit waren zwei jugendliche Snowboarder im Alter von 13 und 16 Jahren auf der schwarz markierten, geöffneten, sich unterhalb dieses Hanges befindlichen Piste talwärts unterwegs. Der 13-jährige Snowboarder konnte gerade noch rechtzeitig vor der auf einer Breite von 200 m über die Piste abgehenden Lawine stehen

bleiben. Sein 16-jähriger Kollege wurde hingegen von der Lawine erfasst und im nahegelegenen Bachbett verschüttet.

Ein Pistenbediensteter, der das Szenario beobachtet hatte, löste sofort Alarm aus. Bei der folgenden Rettungsaktion standen 3 Hubschrauber (C5, M7 und der in Ischgl stationierte Hubschrauber der Schenckair) und insgesamt 150 Rettungsleute (Bergrettung, Alpingendarmerie, Bergbahnen Serfaus, Skischule und freiwillige Helfer) sowie 4 Lawinenhunde im Einsatz. Durch eine Sondiermannschaft konnte um 15:45 Uhr der 16-Jährige in einer Tiefe von 2 Metern nur noch tot aufgefunden werden.



Detailkarte im Maßstab 1:10.000 (SW Orthofoto - BEV Wien)  
Lawine auf Blatt 1722-103



## 7.4.2 Personen verletzt

### **5. 11. 2000: Schneebrettabgang am Nordhang des Furglers, Gde. See**

Kurz nach Mittag ging über den in der Landeswarnzentrale eingerichteten Alpinnotruf 140 die Meldung ein, dass am nordexponierten Gipfelhang des Furglers eine Lawine abgegangen sei. Die betroffenen Personen hätten sich jedoch selbst aus der Lawine befreien können. Wie die Erhebungen ergaben, sind 3 einheimische Bergsteiger am Vormittag vom Kölnerhaus über das Furglerjoch und den SSW-Grat auf den Gipfel aufgestiegen. Aufgrund des sehr stürmischen Südwindes wichen sie auf die windgeschützte, bis zu 50 Grad steile Nordseite des Furglers aus, wo sie rasteten. Nach der Rast entschieden sie sich, nicht wieder die wenigen Meter zum Gipfel aufzusteigen, sondern die sehr steile, mit Tribschnee gefüllte, schmale Rinne in Richtung des Normalweges zu queren. Einer der Einheimischen, ein 43-jähriger ausgebildeter Bergrettungsmitglied, war sich zwar einer gewissen Gefahr bewusst, allerdings rechnete er nicht damit, dass er bereits nach wenigen Schritten bis zum Bauch in die Schneedecke einsinken würde. Ebenso rechnete er nicht damit, dass sich dann sofort ein etwa 200 m langes und im Anrissgebiet 5 m breites Schneebrett lösen würde. Er wurde 200 m mitgerissen und total verschüttet. Zum Zeitpunkt der Verschüttung befand er sich in Bauchlage mit abgewinkelten Beinen, der Kopf schaute in Fließrichtung. Die Verschüttungstiefe war etwa 50 cm. Laut Aussagen des Verschütteten konnte er sich mit den Zähnen eine Atemhöhle schaffen. Niemand der Beteiligten hatte ein LVS-Gerät dabei. Trotzdem gelang es dem Verschütteten, sich bei seinen Kameraden durch Rufen (!) bemerkbar zu machen. Nach einer Verschüttungsdauer von etwa 20 Minuten wurde er von seinen Kameraden leicht verletzt und mit leichter Unterkühlung geborgen und anschließend vom C5-Hubschrauber in die Klinik nach Zams geflogen.

### **28. 1. 2001: 2 Leichtverletzte bei Lawinenunfall im Mittertal – Kühtai, Gde. Silz**

Eine dreiköpfige deutsche Tourengruppe (1 Frau, 2 Männer) ging im Kühtai über das Mittertal in Richtung Mittergratscharte. Bei einer steilen Querung eines ONO-exponierten Hanges unterhalb des Maningkogels löste die Gruppe in einer

Seehöhe von etwa 2600m eine Schneebrettlawine aus, von der zwei der Tourenteilnehmer verschüttet worden sind. Dadurch, dass die Frau etwas hinter den Männern gegangen ist, wurde sie nicht verschüttet und konnte sofort die Suche nach den Verschütteten aufnehmen. Eine zufällig gerade anwesende Tourengruppe half bei der Suche. Beide betroffenen Personen konnten innerhalb kürzester Zeit geborgen werden, wobei ein 46-jähriger Mann mit leichten Verletzungen ins Krankenhaus geflogen wurde. Die andere Person wurde an Ort und Stelle verarztet und war fähig, wieder ins Tal abzufahren.

### **28. 1. 2001: Variantenfahrer im Skigebiet des Rendls durch viel Glück aufgefunden, Gde. St. Anton a. A.**

Nur wenig Daten sind zu einem Unfall im Variantengebiet des Rendls vorhanden, wo drei deutsche Skifahrer von einer Lawine erfasst und eine Person etwa 1,5 m tief verschüttet worden sein soll. Nach 10 Minuten wurde die Person durch Sondieren geortet und ausgegraben. Die betroffene Person erlitt eine Bandverletzung.

### **5. 2. 2001: Variantenfahrer in Hochgurgl konnte sich selbstständig aus Lawine befreien, Gde. Sölden**

Ein 34-jähriger deutscher Skifahrer verließ unterhalb des Kirchenkars die gesicherte Piste und geriet dabei in einen etwa 35 Grad steilen, Richtung NW exponierten Hang. Dabei löste er ein Schneebrett, von dem er 80 m mitgerissen worden ist. Er erlitt bei dem Vorfall eine Schulterverletzung, konnte sich jedoch selbst aus den Schneemassen befreien. Da mit Sicherheit ausgeschlossen werden konnte, dass sich keine weiteren Personen im Nahbereich der Lawine befunden hatten, wurde keine Suchaktion gestartet. Der betroffene Skifahrer wurde vom ansässigen Arzt behandelt.

### **11. 2. 2001: Riesenglück eines Alleingängers unterhalb des Roßkogels, Gde. Inzing**

Riesenglück hatte ein 23-jähriger einheimischer Snowboarder, der alleine auf einer kombinierten

Tour im Bereich des Roßkogels unterwegs war. Der Aufstieg über das Windegg und den N-Grat des Roßkogels gestaltete sich problemlos, allerdings wurde er bei der Abfahrt über das so genannte Schartl im Bereich des Rappenecks von einer Lawine etwa 200 m mitgerissen. Er wurde bis zum Bauch verschüttet, konnte sich jedoch aufgrund der Kompaktheit des Schnees nicht selbst befreien. Zufällig wurde der Unfall vom gegenüberliegenden Liftgebiet des Rangger Köpfls beobachtet und der Rettungshubschrauber alarmiert. Praktisch unverletzt konnte der Jugendliche von der Hubschraubercrew ausgeschaufelt und zur Beobachtung in die Klinik nach Innsbruck geflogen werden.

### **21. 2. 2001: Schlechte Sichtverhältnisse als Ursache von Lawinenabgang während eines Ausbildungskurses, Urezzasjoch, Gde. Galtür**

Während eines Ausbildungskurses der Militärakademie Wr. Neustadt waren insgesamt 17 Soldaten auf der Jamtalhütte stationiert. Von dort planten sie für diesen Tag eine Skitour auf die Vordere Jamspitze, wo sie auch problemlos den Gipfel erreichten. Bei der Abfahrt verschlechterten sich jedoch die Sichtverhältnisse derart, dass die auf insgesamt 3 Seilschaften aufgeteilten Soldaten von der Abfahrtsroute abkamen und versehentlich über das Urezzasjoch auf Schweizer Staatsgebiet wechselten. Der Irrtum wurde bald bemerkt und den Soldaten wurde angeordnet, in sehr großen Abständen wieder retour zu gehen. Als sie bereits wieder beim Gegenanstieg waren, löste sich in einer Seehöhe von etwa 2900 m in einem südostexponierten, bis zu 35 Grad steilen Hang in einer Breite von etwa 70 m eine Schneebrettlawine, die alle Personen erfasste. Zwei der Soldaten wurden dabei total verschüttet, der Rest gar nicht bzw. nur teilweise. Bei einem der total verschütteten Soldaten ragte die Hand heraus, weshalb diese Person bereits nach wenigen Minuten ausgegraben werden konnte. Auch die andere Person konnte sehr schnell, nämlich nach 7 Minuten von seinen Kameraden mittels des mitgeführten Lawinenverschüttetensuchgerätes geortet und ausgegraben werden. Beide, die unbestimmten Grades verletzt waren, wurden zuerst mit einem selbstgebastelten Notschlitten bis zum Rußkopf talwärts transportiert und von dort vom Notarzhubschrauber C5 aufgenommen und zur Beobachtung ins Krankenhaus nach Zams gebracht.

### **23. 2. 2001: Kombination aus alpiner Unerfahrenheit und widrigster Verhältnisse führte zu Lawinenabgang am Unterberg, Gde. Kössen**

Vier deutsche Staatsangehörige, 2 Skifahrer und 2 Snowboarder haben trotz widrigster Witterungsbedingungen (starker Nebel, heftiger Schneefall) und trotz eindeutiger Warnhinweise seitens der Liftbetreiber im Skigebiet den organisierten Skiraum verlassen und sich um 14:50 Uhr in den freien, ungesicherten Skiraum begeben. Dort führen sie gemeinsam in einer Seehöhe von 1450 m in einen 42 Grad steilen Nordhang, die so genannte Kasleiten, ein. Als sie sich in der Mitte des Hanges befunden hatten, löste sich eine Schneebrettlawine, von der alle erfasst wurden. Alle Beteiligten hatten großes Glück und blieben auf der Lawinenoberfläche liegen. Da sich einer der Skifahrer durch einen Aufprall an einen Baum eine Schulterverletzung zugezogen hatte und gleichzeitig der Vorfall aus einer Gondel beobachtet worden ist, rückte die Bergrettung und die Alpingendarmerie aus, um die Person mit dem Akja ins Tal zu bringen und die notwendigen Erhebungen durchzuführen.

### **24. 2. 2001: Bei Lawinensprengungen von Lawine verschüttet, Pitztaler Gletscherbahn, Gde. St. Leonhard i. P.**

Zwei Arbeiter der Pitztaler Gletscherbahnen waren gerade mit der Sicherung des organisierten Skiraums beschäftigt. Eine ihrer Sprengladungen, die sie in einen Hang geworfen hatten, detonierte jedoch nicht, weshalb sie versuchten, den Versager aus dem Lawinenhang zu bergen. Dabei löste sich etwa 20 m oberhalb von ihnen in einer Seehöhe von 3250 m eine Schneebrettlawine, von der beide erfasst und mitgerissen wurden. Nach Stillstand der Lawine waren sie teilverschüttet, konnten sich aber nicht selbst aus den Schneemassen befreien. Durch Funkkontakt war es ihnen dann möglich, auf ihre prekäre Situation aufmerksam zu machen. Nach 15 Minuten Verschüttungsdauer wurde einer der Sprengbefugten mit Verdacht auf eine leichte Unterkühlung ins Krankenhaus Zams geflogen.

### **25. 2. 2001: Bei Benützung einer vorhandenen Aufstiegsspur von Lawine verschüttet, Variantenbereich des Rendls, Gde. St. Anton a. A.**

Eine 5-köpfige Gruppe, davon 3 Kinder, ist vom organisierten Skiraum sofort nach der Bergstation des Rendl in den freien Skiraum gequert. Nach ca. 500 m mussten sie ihre Skier abschnallen, um über

eine Geländekante zur Rossfallalpe abfahren zu können. Die drei Kinder gingen in bereits bestehenden Fußspuren voraus und lösten, als sie sich in der Mitte dieses Hanges befunden hatten, eine Schneebrettlawine aus, von der zwei der Kinder mitgerissen wurden. Die Lawine hatte ein Ausmaß von 50 m Breite und etwa 200 m Länge. Nach dem Lawinenabgang fuhren die Erwachsenen sofort zum Lawinenkegel ab, wo sie eines der Kinder schockiert auf der Lawinenoberfläche auffinden konnten. Das zweite Kind, das bei dem Lawinenabgang total verschüttet worden ist, konnte durch Sondierung mit den Skistöcken nach etwa 5 Minuten gefunden werden. Es war bei vollem Bewusstsein und trug nur leichte Verletzungen davon. Der inzwischen alarmierte Notarzt Hubschrauber C1

brachte die zwei Kinder zur Beobachtung in das Krankenhaus von Zams, die restlichen Helfer konnten nach kurzer Zeit ihren Einsatz abbrechen.

#### **1. 5. 2001: Kletterer im Schüsselkar von einer Lawine erfasst, Gde. Leutasch**

Zwei einheimische Kletterer im Alter von 25 und 24 Jahren waren in der Südwand der Schüsselkarspitze gerade in der dritten Seillänge, als vermutlich durch Wechtenbruch ein Schnee-Steingemisch auf sie niederprasselte. Die 25-jährige Person wurde dabei sowohl an der Schulter als auch am Kopf verletzt, konnten jedoch gemeinsam mit seinem Kletterpartner selbstständig zum Wandfuß abseilen, wo sie die Alarmierung der Bergrettung vornahmen.

### **7.4.3 Personen unverletzt**

#### **10. 10. 2000: Lawinenabgang am Hintertuxer Ferner, Gde. Tux**

Von einem unbekanntem Snowboarder wurde gegen 13:00 Uhr eine Schneebrettlawine ausgelöst, die den Richtung Tuxer-Ferner-Haus führenden offenen Skiweg, bekannt als Kasererweg, überspült und dabei eine jugendliche Skifahrerin total verschüttet hat. Glücklicherweise beobachtete eine Touristin den Lawinenabgang und fuhr sofort nach dessen Abgang zum Lawinenkegel, wo sie einen Arm der Skifahrerin aus dem Schnee ragen sah. Etwa zwei Minuten nach dem Ereignis konnte sie den Kopf der Jugendlichen frei machen. Sie war unverletzt. Da die Verschüttete jedoch noch ihre Schwester unter den Lawinenablagerungen vermutete wurde von der Landeswarnzentrale ein groß angelegter Lawineneinsatz in die Wege geleitet: Neben dem C1-Hubschrauber waren auch der Bundesheerhubschrauber, der Hubschrauber des Innenministeriums, Bergrettungsmänner der Ortschaften Mayrhofen und Tux, Liftpersonal sowie Lawinenhunde im Einsatz. Um 15:30 wurde die Aktion abgebrochen, da nach systematischer Suche auf dem Lawinenkegel mit Lawinenhunden sowie mittels Sondiermannschaften festgestellt werden konnte, dass sich keine weiteren Personen unter der Lawine befanden. Die vermisste Schwester konnte in der Zwischenzeit im nahe gelegenen Tuxer-Ferner-Haus wohlbehalten aufgefunden werden.

Das etwa 30 m breite und 60 m lange Schneebrett glitt auf Gletschereis auf einem 40 Grad steilen nach NNO-ausgerichteten Hang in einer Seehöhe

von ca. 2700 m ab. Die das Gletschereis überlagernde Schneedecke stammte von der intensiven Schneefallperiode zwischen dem 6. 10. und 8. 10. 2000. In dieser Region hat es bis zu 70 cm Neuschneezuwachs gegeben. Zudem wurden am Unfalltag Windspitzen von etwa 100 km/h gemessen. (Seitens des Lawinenwarndienstes wurde damals schon auf die zu berücksichtigende Lawinengefahr aufmerksam gemacht.)

#### **17. 11. 2000: Verlegung der Kaunertaler Gletscherstraße, Gde. Kaunertal**

Am späten Vormittag löste sich auf dem nach Nordosten exponierten bis zu 50 Grad steilen Hang unterhalb des Wiesjagglkopf aufgrund der sehr intensiven Schneefälle und des starken Windes selbstständig eine Schneebrettlawine. Die Lawine riss in einer Seehöhe von etwa 2850 m, erreichte eine Länge von bis zu 400 m und verlegte die Kaunertaler Gletscherstraße auf 50 m bis zu 2 m hoch. Ein zu diesem Zeitpunkt Richtung Gletscherski-gebiet fahrender Omnibus wurde dabei leicht beschädigt, Personen kamen aber nicht zu Schaden. Nach dem Lawinenabgang wurde wegen der weiterhin anhaltenden Schneefälle und der sich zuspitzenden Lawinengefahr die Gletscherstraße gesperrt. Im Kapitel 6 wurde bereits näher auf den damals sehr interessanten Schneedeckenaufbau und die Häufung von Lawinenereignissen in dieser Höhenlage eingegangen.



## **25. 11. 2000: Absperrung missachtet – Lawinenabgang im Variantenbereich des Hintertuxer Gletschers, Gde. Tux**

Ein 21-jähriger Snowboarder hat am Hintertuxer Gletscher unweit von der Bergstation der Sektion III entfernt in einer Seehöhe von etwa 3000 m die gesicherte Skipiste verlassen. Dazu musste er unter einer Absperrung hindurchfahren. Als er sich in einem ca. 35 Grad steilen, Richtung N-ausgerichteten Hang befand, löste sich eine etwa 80 m breite und 100 m lange Schneebrettlawine, die kurz vor einer geöffneten und zum damaligen Zeitpunkt sehr belebten Piste stehen blieb.

Der junge Snowboarder wurde zwar von den Schneemassen mitgerissen, allerdings konnte er unverletzt aus der Lawine ausfahren. Der Lawinenabgang, der von Pistenfahrern beobachtet worden war, wurde sofort bei den zuständigen Stellen gemeldet. Auch der junge Snowboarder fuhr nach dem Lawinenabgang zur nächstgelegenen Liftstation und gab an, dass er die Lawine ausgelöst hat. Da nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden konnte, dass weitere Personen von der Lawine erfasst worden sind, musste der Lawinenkegel von Liftbediensteten, Skilehrern, Bergrettungsmännern und Lawinenhunden durchsucht werden. Die Suche konnte nach 1-stündiger Suchzeit abgebrochen werden.

## **9. 1. 2001: Schnelles Einsatzende nach Selbstbefreiung aus Lawine, Goisele, Stadt Lienz**

Nahe des Skigebietes von Zettlersfeld oberhalb von Lienz wurde eine Person unweit des 2189 m hohen Goisele von einer Lawine erfasst und teilweise verschüttet. Die Person konnte sich selbst befreien und blieb bei dem Abgang unverletzt. Da dieser Lawinenabgang aber von unbeteiligten Personen beobachtet worden ist und sich diese nicht sicher waren, ob es andere Beteiligte gegeben hat, wurde der Notarzhubschrauber C7 samt Lawinenhunden angefordert. Um 11:12 Uhr, also 10 Minuten nach Meldungseingang konnte der Einsatz abgebrochen werden.

## **9. 1. 2001: Selbstbefreiung aus Lawine im Variantenbereich der Vorderen Rendlspitze, Gde. St. Anton a. A.**

Ein 37-jähriger deutscher und eine 34-jährige italienische Staatsangehörige waren mit entsprechender Notfallausrüstung ausgestattet im Vari-

tenbereich der Vorderen Rendlspitze unterwegs. In einer Seehöhe von 2450 m stieg der Deutsche auf einen bis zu 40 Grad steilen Geländerücken hinauf und wartete auf das Nachkommen der Italienerin. Als diese nur noch 20 m von ihm entfernt war, löste sich eine etwa 30 m breite und 100 m lange Schneebrettlawine mit einer Anrisshöhe von bis zu 70 cm. Die Frau wurde von der Lawine mitgerissen und verschüttet.

Der Deutsche meldete diesen Vorfall um 14:19 Uhr beim Alpinnotruf der Bergrettung, konnte allerdings noch während des Gesprächs bekannt geben, dass sich die verschüttete Person selbst aus den Schneemassen befreien konnte und bereits Winkzeichen gibt. Die Frau war unverletzt. Da mit Sicherheit ausgeschlossen werden konnte, dass keine weiteren Personen von der Lawine verschüttet worden sind, musste niemand zu einem Einsatz ausrücken.

## **13. 1. 2001: Glimpflicher Lawinenabgang unterhalb der Hochreichscharte, Gde. Umhausen**

Ein Tourengeher meldete beim Hüttenwirt der Guben-Schweinfurter-Hütte, dass er im Bereich der Richtung Osten ausgerichteten Hochreichscharte eine Lawine gesehen hätte, von der Spuren zwar in die Lawine hinein, aber vermutlich nicht wieder heraus führten. Daraufhin wurde der Alpinnotruf verständigt und gebeten, Hubschrauber samt Rettungsmannschaft und Lawinenhunde zu alarmieren und schnellstmöglich auf den Lawinenkegel zu bringen. Da sich alle Lawinenhundeführer des Bezirkes gerade auf Fortbildungskurs in der Schlick aufgehalten hatten, wären diese sofort einsatzbereit gewesen. Allerdings wurde in der Zwischenzeit bekannt, dass 4 Tourengeher gerade auf dem Weg Richtung Niederthai waren und diese Personen höchstwahrscheinlich die Lawine ausgelöst hatten. Die Bergrettung von Niederthai fing die Tourengeher ab und bei der Befragung bestätigte sich die Vermutung des Hüttenwirtes. Die Tourengruppe löste das Schneebrett aus, wurde teilweise mitgerissen, aber nicht verschüttet. Einzig die Skistöcke einer Person gingen dabei verloren. Der Einsatz konnte somit sofort abgebrochen werden.

## **5. 2. 2001: Kommunikationsprobleme nach Lawinenabgang im Variantenbereich der Tscheyegg, Gde. Nauders**

Drei französische Snowboarder im Alter zwischen 21 und 28 Jahren fuhren gegen 13:30 Uhr mit der

Tscheyeggbahn im Skigebiet von Nauders bis zur Bergstation, wo sie sogleich die gesicherte Piste verließen und in den ungesicherten Skiraum in Richtung Valdafurbach abzweigten. Zuerst noch einen etwa 400 m langen NW-Hang querend, kamen sie bei der Talabfahrt zu einem etwa 100 m langen, 40 Grad steilen O-Hang, von wo sie weiter zur Goldseehütte gelangen wollten. Einer der Snowboarder fuhr den Hang ab, während seine Kollegen noch oben warteten. Beim Abschwingen nahe des Valdafurbaches löste sich oberhalb des Snowboarders eine ca. 50 m breite Lawine, die jedoch noch vor seinem Standpunkt zum Stillstand kam. Da niemand von der Lawine erfasst worden war, fuhren sie weiter zur Talstation der Tscheyeggbahn. Dort wollten die Bergbahnbetreiber nähere Details zum Vorfall des Lawinenabganges erfahren, jedoch konnte man sich gegenseitig nicht verständigen. Deshalb wurde ein Lawineneinsatz in die Wege geleitet, bei dem die Hubschrauber C5 und M7 mit Lawinenhundeführern und Alpingendarmen zum Einsatz kamen. Die ebenso alarmierte Bergrettung musste dann nicht mehr einrücken, weil mittels eines Dolmetschers zweifelsfrei festgestellt werden konnte, dass keine weiteren Personen von dem Vorfall betroffen waren.

### **5. 2. 2001: Atypische Gleitschicht für Lawinenauslösung mitverantwortlich, Zufahrt Schindlergrat, Gde. St.Anton**

Inmitten des Weltmeisterschafts-Rummels in St. Anton und einen Tag, nachdem das Damenabfahrtsrennen, sowie 2 Tage, nachdem das Herrenabfahrtsrennen wegen sehr intensiver Schneefälle abgesagt haben werden müssen, löste ein unbekannter Snowboarder um 15:50 Uhr eine Schneebrettlawine etwa 400 m östlich der Talstation der Schindlergratbahn aus. Die Lawine löste sich in einer Seehöhe von etwa 2150 m, wies eine Breite von 80 m und eine Gesamtlänge von 150 m auf und verschüttete kleinräumig die Piste der Schindlergratbahnzufahrt bis zu 4 m hoch. Da auch bei diesem Unfall nicht ausgeschlossen werden konnte, dass weitere Personen betroffen waren, beteiligten sich die Hubschrauber C5, M7 sowie insgesamt 120 Personen der Bergrettung, Skischulen und Alpingendarmerie sowie 4 Lawinenhunde an einer Suchaktion. Nach 1 Stunde wurde der Einsatz beendet. Es sind keine Personen verschüttet worden. Die nachfolgenden Erhebungen ergaben, dass eine nahe gelegene Schneekanone vermutlich mitverantwortlich an der Schneebrettauslösung war:

Durch ungünstigen Windeinfluss hat sich dadurch zumindest an Teilen des Hanges eine Eiskruste gebildet, mit der der frisch gefallene und eingewehte Neuschnee der vergangenen Tage eine nur sehr schlechte Verbindung eingegangen ist.

### **5. 2. 2001: Trotz eindringlicher Warnung aufgestiegen und mit viel Glück einer Lawinenverschüttung entkommen, Oberbergtal, Gde. Neustift i. Stubaital**

Drei Personen wollten an diesem Tag auf die Franz-Senn-Hütte aufsteigen und im dortigen Winterraum übernachten. Als sie sich beim Hüttenwirt wegen des Winterraumes telefonisch erkundigten, riet dieser ihnen eindringlich vor dem Zustieg zur Hütte ab. Trotzdem gingen die 3 Personen noch am selben Tag durch das Oberbergtal Richtung Franz-Senn-Hütte, als sie während des Hüttenzustieges von der Luftdruckwelle einer spontan abgegangenen Staublawine erfasst und in den Schnee geschleudert worden sind. Der Fließanteil der Lawine blieb kurz vor der Gruppe stehen. Alle Personen blieben dabei unverletzt.

### **9. 2. 2001: Lawinenabgang im Variantenbereich oberhalb des Steinmannliftes – Obergurgl, Gde. Sölden**

Um 15:40 Uhr geht beim Alpinnotruf der Landeswarnzentrale die Meldung eines Lawinenabganges ein. Von einer unbeteiligten Skifahrerin wurde nämlich eindeutig beobachtet, dass ein Snowboarder in einen etwa 35 Grad steilen NNO-exponierten Hang eingefahren sei, allerdings konnte von deren Standpunkt nicht beobachtet werden, ob er auch wieder aus dem Hang gequert sei. Da also unklar war, ob sich Personen unter der verhältnismäßig kleinen Lawine befänden oder nicht, wurde der Einsatz in die Wege geleitet. Daran beteiligten sich der Notarzhubschrauber C5 samt Lawinenhund und Hundeführer sowie die Bergrettungsortsstelle, Liftbedienstete und Skilehrer. Nach fast 2 Stunden stand fest, dass niemand unter der Lawine war.

### **11. 2. 2001: Tourengänger nur knapp einer Lawinenverschüttung entkommen, Seefelder Spitze, Gde. Seefeld**

Eine dreiköpfige Tourengruppe ging von Seefeld aus über die präparierte Piste auf das Seefelder Joch und von dort im freien Skiraum über den ausgeprägten Rücken auf die 2221 m hohe Seefelder Spitze. Sie entschloss sich, vom Gipfel über den

NW-exponierten Hang abzufahren und dann wieder auf die Piste zu queren. Ein 38-jähriges Gruppenmitglied fuhr als erste Person in den 34 Grad steilen Hang und erkannte nach einer Abfahrt von ca. 300 m, dass sich oberhalb von ihm eine Lawine gelöst hat, die exakt hinter seinen Skiern zum Stillstand gekommen ist. Die zwei Begleiter konnten von ihrem Standort nicht einsehen, ob ihr Kamerad verschüttet worden ist, nahmen dies jedoch an und verständigten sofort die Rettungsmannschaften. Nach kurzfristigen Unklarheiten konnte der Einsatz bald beendet werden. Die Lawine wies eine Anrisshöhe von 30 cm auf und war ca. 40 m lang.

#### **21. 2. 2001: Gute, jedoch zeitlich sehr knappe Lawinenvorhersage im Skigebiet der Schlick, Gde. Fulpmes**

Der Pistenchef des Skigebietes Schlick 2000 veranlasste am frühen Nachmittag die Sperre einer von Lawinen bedrohte Piste. Gerade als der beauftragte Liftbedienstete dabei war, die Tafel aufzustellen, löste sich im Einzugsgebiet des niederen Burgstalls eine große Schneebrettlawine, die die Piste auf einer Länge von etwa 100 m in halber Pistenbreite bis zu einem Meter hoch verschüttete. 2 Skifahrer, die sich gerade außerhalb der Lawinenablagerung befunden hatten, wurden vom Staubanteil der Lawine eingestaubt bzw. eine Person sogar vom Luftdruck zu Boden geworfen. Beide, deren Identität nicht ausgeforscht werden konnte, fuhren jedoch sofort weiter talwärts. Um ganz sicher zu sein, dass keine weiteren Personen unter der Lawine verschüttet worden sind, wurden sofort Lawinenhunde angefordert, die allerdings keine Spur von verschütteten Personen aufnehmen konnten.

#### **24. 2. 2001: Hanggerbachlawine wurde eventuell von Tourengern ausgelöst, Gde. Tux**

Unterhalb der Gröblspitze hat sich gegen 12:30 Uhr in einer Seehöhe von etwa 2300 m die so genannte Hanggerbachlawine gelöst und ist bis knapp vor die Tuxer-Landesstraße in die Hanggerklamm vorgedrungen. Da sich zufällig zum Zeitpunkt des Lawinenabganges zwei Tourenger im Bereich des Anrissgebietes aufgehalten hatten, kann nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden, dass diese Lawine sogar von den Tourengern fernausgelöst worden ist. Es entstand kein nennenswerter Sachschaden.

#### **24. 2. 2001: Glücklicher Ausgang einer Skitour auf die Vennspitze, Gde. Vals**

Folgender Bericht eines Steinacher Arztes, der an diesem Tag Augenzeuge eines Lawinenabganges wurde, erreichte uns: „A gscheiter Stadler trittet am 24. 2. 2001 am Vennspitzgrat, bei Lawinengefahrenstufe 4 ein Schneebrett los, wird ganz verschüttet, kann sich schlussendlich aus den Schneemassen unverletzt befreien. Hangneigung unterhalb des Gipfels im allgemeinen 35 Grad, bei der Abbruchstelle selbst 40 Grad.“

#### **25. 2. 2001: Großeinsatz nach einem Lawinenabgang im Kaunertaler Gletscherskigebiet, Gde. Kaunertal**

Um 15:35 Uhr langte beim Alpinnotruf der Bergrettung eine Meldung über einen Lawinenabgang ein. Eine Lawine, die sich in einer Seehöhe von 2550 m in einem felsdurchsetzten Gelände unterhalb des Nörderbergs gelöst hat, ging auf den geöffneten Skiweg südlich der Ochselthalbahn-Mittelstation ab. Der Weg wurde in einer Länge von ca. 50 bis 60 m bis zu 2 m verschüttet. Die Anrissmächtigkeit der Lawine betrug zwischen 0,2 und 1 m. Da aufgrund der belebten Piste zur damaligen Zeit nicht ausgeschlossen werden konnte, dass Personen davon betroffen waren, wurde ein Lawineneinsatz in die Wege geleitet, bei der sich insgesamt 4 Hubschrauber (C5, Gallus, Robin 1, M7) und 80 Personen (Bergrettung, Skiliftbedienstete, Skilehrer, Alpingendarmen) und mehrere Lawinenhunde beteiligten. Die nachträglichen Erhebungen haben ergeben, dass das Schneebrett von 2 unbekanntem Snowboardern ausgelöst worden ist. Der Einsatz wurde 1 Stunde nach der Alarmierung abgebrochen, weil dann ausgeschlossen werden konnte, dass sich Personen unter der Lawine befanden.

#### **27. 2. 2001: Totalverschüttung und 500-m-Ritt auf Lawine unverletzt überstanden, Gde. Schwendau**

Von der 2411 m hohen Wanglspitze bei Hippach im Zillertal wollten 3 Snowboarder über eine bis zu 45 Grad steile Ostrinne in Richtung Horbergbach abfahren. Ein 23-jähriger, gerade in den Hang einfahrender Snowboarder löste dabei eine Lawine aus, von der er über 500 m in den Graben des Horbergbaches mitgerissen und 1,5 m tief verschüttet

wurde. Die bestens mit Notfallausrüstung und Funkgerät ausgerüsteten Kameraden, die von den Schneemassen nicht erfasst worden sind, fuhren sofort zum Lawinenkegel ab. Während einer der Kameraden mit dem Lawinenverschüttetensuchgerät nach seinem Freund suchte, verständigte der andere mit seinem Funkgerät die Bergrettung. Nach 10 Minuten konnte der 23-jährige Totalverschüttete aus einer Verschüttungstiefe von 1,5 m unverletzt von seinem Kameraden geborgen werden. Die gerade zum Lawinenkegel herbeieilenden Retter (10 Personen der Bergbahnen Mayrhofen und die Hubschrauber C1 und M7) hatten somit keinen Handlungsbedarf, weshalb der Einsatz sofort abgebrochen werden konnte.

### **10. 3. 2001: Knapp vor Absturz bewahrt, Zuckerhütl, Gde. Neustift**

Ein Bergsteiger meldete uns, dass er im Bereich des Zuckerhütls einen Beinaheunfall gehabt hat. Bei der Querung eines Steilhanges habe er auf eingewehte Tribschneeansammlungen nicht genug geachtet, die mit dem harten Untergrund nur sehr schlecht verbunden seien. Beim Betreten des Hanges löste sich ein Schneebrett, das ihn in die Tiefe über einen felsigen Abgrund mitgerissen hätte, wäre er nicht geistesgegenwärtig genug gewesen, sich an einem Felsen festzuhalten.

### **11. 3. 2001: Mit Schrecken davongekommen, Lawinenabgang im Walfeskar, Gde. St. Sigmund/Sellrain**

Zwei deutsche Skitourengeher im Alter von 32 und 37 Jahren, die von der Pforzheimer Hütte aus auf dem Weg zum Zwieselbacher Roßkogel waren und sich auf 2900 m Höhe knapp unterhalb des Sattels befanden, nahmen um ca. 10:15 Uhr deutliche Setzungsgeräusche wahr. Kurz darauf löste sich 50 m oberhalb von ihnen ein Schneebrett und die Schneemassen stürzten auf die beiden herab. Sie konnten sich an Felsblöcken halten. Nach dem Schneebrettabgang mussten sie jedoch feststellen, dass die ca. 100–150 m unterhalb folgenden Skitourengeher, ebenfalls 2 deutsche Staatsangehörige im Alter von 27 und 29 Jahren, mitgerissen wurden. Daher fuhren sie zum Lawinenkegel ab und halfen den bis zur Brust verschütteten, glücklicherweise aber unverletzt gebliebenen Personen bei der Befreiung aus der Lawine. Alle Tourenteilnehmer waren vorschriftsmäßig mit der entspre-

chenden Notfallausrüstung ausgestattet, die beiden Verschütteten verloren jedoch je einen Tourenski und ihr Paar Skistöcke. Der Hüttenwirt beobachtete den Lawinenabgang und meldete diesen beim Alpinnotruf. Zur Sicherheit wurde noch eine Suchaktion in die Wege geleitet, die bald abgebrochen werden hat können.

### **15. 3. 2001: Selbstbefreiung nach Lawinenabgang beim Steinbergkogel, Gde. Kitzbühel**

Um 14:10 Uhr löste eine Person im sehr steilen Nexponierten Gelände unterhalb des Steinbergkogels eine Lawine aus. Die Person konnte sich selbst befreien und blieb unverletzt. Der Lawinenabgang führte kurzfristig zu Verwirrung bei den Rettungsorganisationen, weil mehrere Meldungseingänge über diesen Lawinenabgang, der übrigens von zahlreichen Sesselliftbenutzern beobachtet werden konnte, verschiedenartig waren.

### **16. 3. 2001: Skifahrer lösen Lawine im Bereich Kitzbüheler Horn aus, Stadt Kitzbühel**

Zwei Skifahrer lösten im Bereich Kitzbüheler Horn – Hofschneid um ca. 13:00 Uhr eine Lawine aus. Die Suche mit dem Hubschrauber konnte abgebrochen werden, nachdem sich die zwei Skifahrer gemeldet haben und unversehrt waren.

### **3. 4. 2001: Snowboarder im Variantenbereich von Hochgurgl unverletzt aus Lawine entkommen, Gde. Sölden**

In der Nähe der Sesselbahn „Top Wurmkogel“ außerhalb des gesicherten Skiraums wurde von zwei unbekanntem Snowboardern eine Schneebrettlawine ausgelöst. Einer der Snowboarder wurde zwar mitgerissen, konnte aber unverletzt aus der Lawine ausfahren. Der Unfall wurde beobachtet, allerdings aufgrund des eindeutigen Sachverhaltes keine weiteren Maßnahmen veranlasst.

### **30. 4. 2001: Starke Erwärmung führte zu zahlreichen spontanen Lawinenabgängen im Niedertal, Gde. Sölden**

Auf dem Weg zur Martin-Busch-Hütte durch das so genannte Niedertal wurden zumindest zwei Personengruppen von Lawinen erfasst und mit-

gerissen. Bei einer 5-er Gruppe konnten sich vier Personen selbst befreien, eine totalverschüttete Person konnte innerhalb kürzester Zeit von den Kameraden geborgen werden. Bei einer zweiten Lawine, die auch aus den sehr steilen, ostexponierten Hängen des Niedertales abgegangen war, wurde eine Skitourengesherin erfasst. Sie wurde in das naheliegende Bachbett transportiert, konnte sich jedoch selbst befreien. Nach den Vorfällen wurde vom Hubschrauber M7 noch eine Lageerkundung durchgeführt, bei der keinerlei Hinweise auf weitere verschüttete Personen gefunden werden konnte.

### **2. 5. 2001: Tourengesher getrauen sich wegen Lawinengefahr weder vor noch zurück, Breslauer Hütte, Gde. Sölden**

In eine wahrlich verzwickte Lage haben sich 2 deutsche Tourengesher begeben, als sie sich 100 m unterhalb der Breslauer Hütte weder vorwärts noch rückwärts getrauten, da ihnen die Lawinengefahr zu hoch erschien. Daraufhin riefen sie den Alpinotruf der Bergrettung an, um vom Hubschrauber

abgeholt zu werden. Da sie keine Berge-Versicherung abgeschlossen hatten, wollten sie kurzfristig doch nicht aus ihrer misslichen Lage befreit werden. Trotzdem kam der Hubschrauber und brachte sie wohlbehalten ins Tal.

### **14. 5. 2001: Bei Hubschrauberbergung am Ködnitzkees fast von Lawine verschüttet, Gde. Kals**

Bei der Bergung eines tödlich abgestürzten Bergsteigers am Ködnitzkees ging genau in dem Moment, als der am Tau des Hubschraubers befindliche Flugretter den Toten transportbereit machen wollte eine große Nassschneelawine nieder. Glücklicherweise wurde zuvor schon mit dem Piloten ausgemacht, dass der Flugretter während seiner Arbeiten am Bergetau eingehängt bleiben muss, weil er dadurch beim Abgang einer Lawine sofort vom Piloten in die Höhe gezogen und dadurch einer Verschüttung entkommen kann. Genau dieser Fall trat ein. Der Flugretter schwebte zum Zeitpunkt, als die Lawine im Auslauf war, über der Lawine; einzig der Tote wurde dadurch derart verschüttet, dass er nicht sofort geborgen werden konnte.

## **7.5 Lawinenereignisse ohne Personenbeteiligung**

### **19. 11. 2000: Schneebrettgang löste Suchaktion unterhalb des Vorderen Wurmkogels aus, Gde. Sölden**

Um 13:30 Uhr, also wenige Stunden nach dem tragischen Lawinenunglück außerhalb des gesicherten Skigebietes von Obergurgl, wurden die ansässigen Rettungsmannschaften erneut von einem nur wenige Kilometer entfernten Lawinenabgang informiert. Der Lawinenabgang ereignete sich unterhalb des Vorderen Wurmkogels (2682 m) in einem NW-exponierten Steilhang. Nach einstündiger Suche, bei der auch Lawinenhunde vor Ort waren, konnte angenommen werden, dass keine Personen verschüttet worden sind. Dies insbesondere auch deshalb, weil ein Hubschrauberpilot eindeutig drei in die Lawine einfahrende und wieder ausfahrende Spuren sichten konnte.

### **8. 1. 2001: Intensive Regenfälle führten zu zahlreichen spontanen Lawinenabgängen in Osttirol**

– **Abgang der Bruggerwiesen-Lawine verursachte Sachschaden, Gde. Außervillgraten**

3 ha landwirtschaftliche Fläche, 1 ha forstwirtschaftliche Fläche und 50 fm Holz überströmte bzw. zerstörte die rechtsufrig des Winkeltalbaches abgegangene Bruggerwiesen-Lawine. Laut Erhebungen des Forsttechnischen Dienstes für Wildbach- und Lawinenverbauung ist die Lawine in einer Seehöhe von 2700 m in einem OSO-exponierten Einzugsgebiet, das etwa 35 Grad Neigung aufweist, angebrochen. Die Kubatur im Auslaufbereich wurde auf 60.000 m<sup>3</sup> geschätzt. Die Lawine kam im Talboden in einer Seehöhe von 1580 m zu liegen.

– **Abgang der äußeren Pechbachlawine, Gde. Außervillgraten**

Aufgrund der warmen Witterung und der sehr intensiven Regenfälle bis über 2000 m hinauf hat sich im Gemeindegebiet von Außervillgraten spontan eine nasse Schneebrettlawine mit einer geschätzten Kubatur von 50.000 m<sup>3</sup> gelöst. Das Anrissgebiet der in einer Runse abgegangenen Lawine lag in einer Seehöhe von etwa 2300 m im Bereich des äußeren Pechbachs. Durch den Lawinenabgang wurde die zum damaligen Zeitpunkt nicht gesperrte Winkeltalstraße sowie der Winkeltalbach auf einer Länge von 130 m verschüttet. Verhältnismäßig geringer Sachschaden entstand da-

durch bei einer Fernmeldeleitung und auf land- und forstwirtschaftlicher Fläche. Die Lawinenlänge wird mit 650 m, die Neigung des Anrissgebietes mit 30 Grad angegeben.

– **Mellnitzbach-Lawine, Gde. St. Veit i. D.**

Durch die Wassersättigung der Schneedecke bis in hohe Lagen ist die vom Forsttechnischen Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung bereits teilverbaute Mellnitzbach-Lawine in einer Seehöhe von etwa 2600 m abgebrochen. Die Gesamtlänge der Lawine betrug 1400 m, die Neigung des Anrissgebietes 37 Grad, die Exposition Süd. Die bereits bekannte, alljährlich abgehende Lawine ist bis unterhalb der Güterweg-Galerie abgegangen. Die Galerie wurde schadlos überfahren, allerdings hat es einen geringfügigen Schneerückstau in die Galerie hinein gegeben.

– **Moosbachlawine, Gde. St. Veit i. D.**

Aus dem 85 ha großen und über 40 Grad steilen Abbruchgebiet der Moosbachlawine hat sich in einer Seehöhe von 2600 m spontan eine nasse Schneebrettlawine gelöst. Die Lawinenlänge betrug 1600 m, die mittlere Breite der Lawine 60 m. Auch diese Lawine hat – wie die am gleichen Tag abgegangene Mellnitzbachlawine – eine vorhandene Galerie schadlos überfahren und einen geringfügigen Schneerückstau in die Galerie bewirkt.

– **Durbachlawine, Gde. St. Veit i. D.**

Ähnliche Seehöhe des Anbruchgebietes, ähnliche Ausmaße wie die Moosbachlawine erreichte die bis in die Schwarzach abgegangene Durbachlawine. Das Anrissgebiet lag in 2720 m, die Neigung betrug ca. 35 Grad und die Gesamtlänge der Lawine, die aus einem südexponierten Anrissgebiet gebrochen ist, 1900 m.

– **Fretzbachlawine, Gde. St. Veit i. D.**

Etwa 100 m oberhalb der Deferegger Landesstraße ist die periodisch auftretende Fretzbachlawine abgegangen. Die Seehöhe des Anrissgebietes betrug 2720 m, die dortige Hangneigung bis zu 40 Grad. Wie bei allen Lawinenabgängen in Osttirol während dieses Tages hat es sich um eine nasse Schneebrettlawine mit grobknolliger Ablagerung gehandelt.

– **Leppertalerbachlawine, Gde. St. Veit i. D.**

Ein vom Forsttechnischen Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung zum Schutz vor dieser Lawine errichteter Auffangdamm hat seine Bewährungs-

probe gerade nicht bestehen müssen. Die in einer Seehöhe von 2800 m und in einem Hangneigungsbereich von 35 bis 40 Grad abgegangene Leppertalerbachlawine kam nämlich etwa 50 m vor dem Damm zum Stillstand. Das Anbruchgebiet ist Richtung NNO ausgerichtet, die Gesamtlänge betrug etwa 1500 m und die Lawinenbreite etwa 80 m. Es entstand keinerlei Sachschaden.

**9. 1. 2001: Mehrere Lawinenabgänge im Timmeltal stauten Bach, Gde. Prägraten in Osttirol**

Die Lawinenkommission von Prägraten hat wegen mehrerer Lawinenabgänge im Timmeltal bei der Landeswarnzentrale um einen Erkundungsflug angesucht. Dies deshalb, weil die Lawinen in dem engen Tal bereits den Bach aufgestaut haben und es zum damaligen Zeitpunkt nicht abzuschätzen war, ob dadurch eine Bedrohung für die darunter wohnende Bevölkerung entstanden ist. Die Erkundung ergab zwar, dass sich hinter den Lawinenkegeln bereits ein kleiner See gebildet hat, jedoch floss dieser zum Zeitpunkt der Erkundung wieder ab. Eine Bedrohung der Bevölkerung durch eine Flutwelle konnte somit ausgeschlossen werden.

**14. 1. 2001: Dubiose Meldung über Lawinenabgang am Hintereisferner, Gde. Sölden**

Die Meldung über einen Lawinenabgang am Hintereisferner, die in Südtirol eingegangen und dann an die Landeswarnzentrale in Tirol weitergeleitet worden ist, sorgte für Verwirrung. Obwohl die Angaben zu dem Lawinenabgang nur sehr dürftig waren, flog der Notarzhubschrauber zum vermeintlichen Unfallort, konnte jedoch keinen Anhaltspunkt über einen Lawinenabgang finden. Der Einsatz wurde daraufhin ergebnislos abgebrochen.

**16. 2. 2001: Lawinenwarnschilder von Lawine verschüttet, Tuxer Joch, Gde. Tux**

Ein Großaufgebot an Hubschraubern (C1, Cx und M7) sowie an Rettungspersonal verursachte ein Lawinenabgang, bei dem Lawinenwarnschilder verschüttet worden sind. Anfangs wurde nämlich angenommen, dass eine Lawine mit einer Breite von etwa 50 m und einer Länge von etwa 100 m, die sich unterhalb des sogenannten Pfannköpfls im Skigebiet der Sommerbergalm aufgrund der starken Sonneneinstrahlung spontan gelöst hat, von Snowboardern

ausgelöst worden wäre. Die Lawine hat dabei einen Teil einer Skiroute verschüttet. Erst nach einer genauen Inspektion vor Ort fand man drei teilweise noch aus dem Schnee ragende Lawinenwarntafeln, (welche unversehrt geborgen werden haben können). Ebenso ergaben die Erkundigungen, dass keinerlei Einfahrtsspuren in den Lawinenkegel zu beobachten waren. Der gesamte Einsatz dauerte dennoch bis zur endgültigen Gewissheit, dass keine Personen betroffen waren, etwa 2 Stunden und wurde um 16:20 Uhr endgültig abgeschlossen.

### **23. 2. 2001: Abgang der Stadtl-Lawine, Gde. Gschnitz**

Um 16:15 Uhr ging im Einzugsgebiet des Gurnsbaches im Gemeindegebiet von Gschnitz die bekannte, in periodischen Zeitbereichen auftretende Stadtl-Lawine ab. Insgesamt wurden durch die Lawine 20 m Straße verschüttet, was eine eintägige Betriebsunterbrechung zur Folge hatte. Zusätzlich wurde durch die Lawine landwirtschaftliche Fläche im Ausmaß von 0,5 ha und 40 m Zaun beschädigt. Das Einzugsgebiet befindet sich unterhalb der Kalkwand in einem SO-exponierten Steilgelände.

### **23. 2. 2001: Abgang der Alfeier-Lawine, Gde. Gschnitz**

Drei Stunden nach Abgang der Stadtl-Lawine löste sich erneut eine Lawine im Gemeindegebiet von Gschnitz. Die Lawine brach im südlich exponierten Gelände ab und richtete geringfügigen Sachschaden an. Neben der Verschüttung eines Forstweges auf 20 m Länge wurden noch 1 ha landwirtschaftliche Fläche überflutet und insgesamt 30 lfm Holzzaun beschädigt. Die Gesamtkubatur der Lawine wurde vom Forsttechnischen Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung auf 27000 m<sup>3</sup> geschätzt.

### **26. 2. 2001: Blindeinsatz am Isskogel, Gde. Gerlos**

Auf der O-Seite, ca. 20 Höhenmeter unterhalb des Isskogels, wurde gegen 12:00 Uhr ein Lawinenabgang beobachtet. Da vom Beobachtungsstandort nicht genau eingesehen werden konnte, ob dabei auch Personen involviert waren, veranlasste man die Alarmierung des Notarzt-Hubschraubers C4. Dessen Crew konnte jedoch beim Überfliegen des Lawinenkegels eindeutig feststellen, dass keinerlei Spu-

ren in den Lawinenkegel hinein und wieder hinaus führten. Allerdings wurde ein weiterer Lawinenkegel gesichtet, bei dem frische Skispuren im unmittelbaren Nahbereich zu sehen waren. Um sicher zu gehen, dass es in diesem Lawinenkegel keinerlei verschüttete Personen gab, wurden die Lawinenhunde auf dem Lawinenkegel abgesetzt. Mit Hilfe einer Sondiermannschaft der Bergrettung stand 3 Stunden nach der Alarmierung fest, dass es sich bei diesem Einsatz um einen Blindeinsatz gehandelt hat. Die primär beobachtete Lawine löste sich spontan auf einer Harschschicht und hatte eine Breitenausdehnung von 400 m und eine Längserstreckung von etwa 220 m.

### **26. 2. 2001: Selbstausslösung im Bereich des Obernberger Sees, Gde. Obernberg**

Irgendwann in den Nachtstunden des 26. 2., nach 22:00 Uhr, hat sich unterhalb des kleinen Tribulauns spontan eine Lawine gelöst, die den zum damaligen Zeitpunkt geöffneten Rodelweg zum Gasthof Obernberger See auf einer Länge von 40 m verschüttet hat. Der spontane Lawinenabgang zur damaligen Zeit war etwas überraschend, da sich die Schneedecke seit den letzten Schneefällen wieder recht gut stabilisieren konnte. Zusatzbelastung durch Tiere oder Steinschlag können bei diesem Lawinenabgang als höchstwahrscheinliche Auslöseursachen in Betracht gezogen werden. Um ganz sichergehen zu können, dass sich keinerlei Personen unter den Lawinenablagerungen befunden haben, beteiligten sich der Hubschrauber C1 mit insgesamt 4 Lawinenhunden, die Bergrettung Gries, die Freiwillige Feuerwehr Gries und freiwillige Helfer bei einer Suche auf dem Lawinenkegel, die nach 3 Stunden ohne Ergebnis abgebrochen werden konnte.

### **27. 2. 2001: Ungewissheit, ob Personen von Lawine erfasst worden sind, löste Suchaktion aus, Samerschlag, Gde. St. Sigmund i. S.**

Der Hüttenwirt der Pforzheimer Hütte hat einen Tourengänger, der auf den NO-exponierten Hängen des Samerschlages unterwegs war, aus den Augen verloren, gleichzeitig aber auch einen Lawinenabgang in unmittelbarer Nähe von dessen Aufstiegsroute entdeckt. Daraufhin schlug er Alarm, weil er vermutete, dass diese Person von der Lawine erfasst wurde. Als bereits der Einsatz im Laufen war, sichtete der Hüttenwirt wieder die verschüttet geglaubte Person und meldete dies sofort beim

Alpinnotruf. Ein bereits im Anflug befindlicher Hubschrauber mit Lawinenhund flog auf Anraten des Hüttenwirtes dennoch zum Lawinenkegel, damit mit Sicherheit ausgeschlossen werden konnte, dass niemand von diesem Ereignis betroffen war.

### **8. 3. 2001: Lawinenabgang im Oberbergtal, Gde. Neustift im Stubaital**

Eine Nassschneelawine aus dem Bereich der Seblasspitze ging um 15:15 Uhr auf die gesperrte Gemeindestraße westlich des Weilers Seduck ab. Die Straße wurde auf einer Länge von ca. 100 m verschüttet. Leider konnte nicht ausgeschlossen werden, dass Personen davon betroffen waren, weshalb die Lawine von den Mitgliedern der Bergrettung und der freiwilligen Feuerwehr sondiert und abgesucht wurde. Nach ergebnisloser Suche wurde der Lawineneinsatz um 16:15 Uhr beendet, da zusätzlich inzwischen von einem Einheimischen, der den Lawinenabgang beobachtet hatte, bestätigt wurde, dass sich keine Personen im Lawinenbereich aufgehalten hatten.

### **16. 3. 2001: Lawinenabgang auf Ziehweg des Skigebietes Steinplatte, Gde. Waidring**

Der Ziehweg der Stallenskiabfahrt wurde um 16:50 Uhr ca. 150 m oberhalb der Stallentalm in einer Seehöhe von 1500 m auf einer Länge von 15 m von einer Lawine überfahren. Die Lawine hatte dort eine Höhe von ca. 2 m. Der Weg und die Piste waren nicht gesperrt. Man konnte nicht ausschließen, dass Personen verschüttet wurden. Die eingeleitete Suchaktion mit über 100 Personen der Bergrettung Waidring, freiwilligen Feuerwehr, 2 Lawinenhunden und dem Hubschrauber C4 konnte um 18:45 Uhr abgebrochen werden. Eine Suche mit Lawinenverschüttetensuchgeräten, Hunden sowie eine parallel durchgeführte Sondierung ergaben zusammen mit der Tatsache, dass keinerlei Skispuren im Anrissbereich vorzufinden waren, keinen Hinweis auf Verschüttete, weshalb die Suchaktion abgebrochen werden konnte.

### **24. 3. 2001: Nassschneelawine auf Skiweg im Skigebiet von Obergurgl, Gde. Obergurgl**

Der geöffnete Skiweg zwischen Gaisberglift und Festkogelbahn wurde gegen 15:30 Uhr von einer Nassschneelawine, die sich aus einem NNW-expo-

nierten Hang gelöst hat, auf einer Länge von etwa 40m ca. 1m hoch verschüttet. Die von der Bergrettung und den Skilehrern durchgeführte Suche wurde um 16:15 Uhr ergebnislos abgebrochen, da keine Personen betroffen waren.

### **24. 3. 2001: Lawinenabgang am Satteljoch in der Nähe der Pforzheimer Hütte, Gde. St. Sigmund im Sellrain**

Nur sehr wenige Details sind zu einem Lawinenabgang um ca. 13:25 Uhr in den westexponierten Steilhängen des Satteljoches östlich der Pforzheimer Hütte bekannt. Die Suche nach eventuell verschütteten Personen und der initiierte Hubschraubereinsatz konnten um 14:30 Uhr beendet werden. Es wurden keine Personen verschüttet.

### **24. 3. 2001: Lawinenabgang auf Loipe in Lüsens, Gde. Gries im Sellrain**

Um 16:50 Uhr ging nördlich des Gasthauses Lüsens eine Lawine auf die gesperrte Loipe ab. Es musste keine Suche durchgeführt werden, da beobachtet wurde, dass keine Personen verschüttet wurden.

### **25. 3. 2001: Abgang der Bodenbachlawine, Gde. Innervillgraten**

Unterhalb der 2624 m hohen Kreuzspitze hat sich aufgrund der warmen Witterung und der intensiven Regenfälle bis in hohe Lagen während der frühen Morgenstunden des 26. 3. eine Nassschneelawine mit einer geschätzten Kubatur von 400.000 m<sup>3</sup> gelöst. Während der Hauptteil der Lawine in einer Hangverflachung im Bereich der Waldgrenze stehen blieb, ging die restliche Lawine entlang des Bodenbaches bis zum Schwemmkegel ab. Von der Lawine wurde insgesamt ca. 1ha landwirtschaftlicher Fläche verschüttet.

### **4. 4. 2001: Abgang der Schöckbichlgratlawine, Gde. Neustift i. Stubaital**

Föhninfluss ließ an diesem Tag die Nullgradgrenze gegen 3500 m ansteigen. Dadurch und durch die während des Tages intensive Sonneneinstrahlung, löste sich gegen 17:40 Uhr eine nasse Grundlawine geringen Ausmaßes, die die Stubai Gletscherstraße auf einer Länge von etwa



15 m bis zu 4 m hoch verschüttete. Die Lawine kam gleich hinter der Straße zum Stillstand. Es entstand keinerlei Personen- oder Sachschaden, einzig der Rückreiseverkehr aus dem Gletscherskigebiet verzögerte sich durch die notwendigen Räumungsarbeiten.

#### **16. 4. 2001: Erfolgreiche Suche nach Lawinenabgang am Patscherkofel, Gde. Lans**

Nebeliges, trübes Wetter machte die Erkundung bezüglich eines Lawinenabganges im so genannten Lanser Graben östlich des Gipfelfliftes auf den Patscherkofel schwierig. Der dafür angeforderte Hubschrauber M7 musste wegen zu schlechter Sichtverhältnisse wieder abdrehen, weshalb die Bergrettung Innsbruck, Alpingendarmen und 2 Lawinenhunde den Lawinenkegel auf eventuell verschüttete Personen inspizierte. 2-stündiges Sondieren und die Suche mit den Lawinenhunden ergaben, dass niemand unter den Schneemassen zu liegen gekommen ist. Die Schneebrettlawine hatte eine Breite von 30 m, eine Länge von 100 m und eine Anrisshöhe von maximal 30 cm und ging in einer Seehöhe von 2000 m in einem nordexponierten Hang ab. Erhebungen am Lawinenanriss zeigten, dass vermutlich 1 Snowboarder beim Ansetzen eines Schwunges unterhalb einer Geländekante die Lawine ausgelöst haben dürfte. Eingewehter Neuschnee auf einer schlecht bindenden, sehr kalten Altschneedecke war hierfür eine ideale Voraussetzung.

#### **20. 4. 2001: Stadtl-Lawine „meldet“ sich zum 2. Mal während des Winters, Gde. Gschnitz**

In einer Seehöhe von 2100 m hat sich diesen Winter schon zum 2. Mal die bekannte Stadtl-Lawine gelöst. Dabei wurde die Landesstraße um 19:30 Uhr auf eine Länge von 5 m sowie gleichzeitig ca. 1 ha landwirtschaftlicher Fläche verschüttet. Die Breite des Anrisses wurde auf 250 m, die Kubatur der Ablagerung auf 9000 m<sup>3</sup> geschätzt. Das Anrissgebiet befindet sich in einem südexponierten Steilhang.

#### **21. 4. 2001: Sajathütte bis auf die Grundmauern zerstört, Gde. Prägraten in Osttirol**

Die in Privatbesitz befindliche auf 2572 m gelegene Sajathütte wurde vermutlich während der

Nachtstunden des 20. 4. auf den 21. 4. 2001 von einer Staublawine bis auf die Grundmauern zerstört. Die Hütte stand auf einem als lawinensicher geltenden Standplatz und war deshalb nur gemauert und nicht gegen irgendwelche Druckbelastungen dimensioniert. Das Zusammenwirken sehr unglücklicher Umstände, so der außergewöhnlich intensive Schneefall, der fehlende Hangfuß im Anrissgebiet (die Lawine brach westlich der 3155 m hohen Kreuzspitze in einem über 40 Grad steilen südexponierten Hang ab, der im unteren Teil über eine Felsstufe in das breite Kar abfällt), die dadurch bedingte wesentlich größere Beschleunigung der Lawine und die ebenso ungewöhnlich schmale, „zielgerichtete“ Lawinenbahn führte schlussendlich zu diesem für den Hüttenwirt so schlimmen Ereignis. Trotzdem kann man ein wenig von Glück reden, dass sich während der Wintermonate in dieser Hütte normalerweise keine Personen aufgehalten haben. Die Anrisshöhe der Lawine wird auf 2 m geschätzt. Der Lawinenabgang wurde dadurch entdeckt, weil über die gesamte Lawinenbahn bis in den Graben des Zopotbaches auf eine Seehöhe von 1600 m hinunter Inventar der Hütte verstreut lag.

Durch gewaltigen Arbeitseifer der Hüttenbesitzer und zahlloser freiwilliger Helfer mit der teilweise finanziellen Unterstützung des Landes Tirol über Mittel des Katastrophenfonds konnte der Rohbau der Hütte mit entsprechenden Betonmauern und geringfügiger Standortsverlegung während der Sommermonate 2001 fertiggestellt werden. Internetseite: [www.sajathuette.at](http://www.sajathuette.at)



Zerstörte Sajathütte, Aufnahme vom 24. 4. 2001



Blick von der Kreuzspitze auf die Sajathütte, Aufnahme vom Oktober 2000



Wiederaufbau der Hütte, Aufnahme vom Oktober 2001

#### **21. 4. 2001: Abgang der Alfeier-Lawine, Gde. Gschnitz**

Den Aufzeichnungsblättern des Forsttechnischen Dienstes für Wildbach- und Lawinenverbauung lässt sich entnehmen, dass die Alfeier-Lawine um 16:00 Uhr etwa 1000 m<sup>3</sup> Schnee auf einer landwirtschaftlichen Fläche von 1 ha abgelagert hat. Nähere Angaben sind nicht bekannt.

#### **21. 4. 2001: Abgang der Kreith-Lawine, Gde. Gschnitz**

Am selben Tag hat sich um 21:45 Uhr die Kreith-Lawine spontan gelöst und 3 ha landwirtschaftliche Fläche verschüttet. Das Anbruchgebiet befindet sich in einem südexponierten Steilgelände in

einer Seehöhe von 2020 m. Die Breite des Anrisses wird mit 70 m, die Kubatur der Ablagerung mit 30.000 m<sup>3</sup> angegeben.

#### **23. 4. 2001: Abgang der Pitzens-Lawine, Gde. Gschnitz**

In einem südwestexponierten Anrissgebiet in einer Höhe von 2140 m ist eine 120 m breite Lawine mit der Bezeichnung Pitzens-Lawine abgegangen. Die Lawine ist gerade noch innerhalb von Uferleitdämmen liegen geblieben und stoppte ca. 80 m vor einem Landesstraßendurchlass. Es gab keine Sachschäden.

#### **23. 4. 2001: Abgang der Gallreide-Lawine, Gde. Gschnitz**

Um 15:45 Uhr löste sich in einer Seehöhe von 2280 m wiederum in einem südostexponierten Steilgelände die alljährlich wiederkehrende Gallreide-Lawine, deren Ablagerung eine Größe von 30.000 m<sup>3</sup> aufwies. Es entstand keinerlei Sachschaden.

#### **25. 4. 2001: Spazierweg oberhalb der Arzleralm von Lawine verschüttet, Stadt Innsbruck**

Nach einem spontanen Lawinenabgang auf einen Spazierweg oberhalb der Arzleralm wurden sicherheitshalber noch Hundeführer samt Lawinenhund auf die Lawine geflogen, um sicherzustellen, dass gemachte Zeugenaussagen, es hätte keine Verschüttung von Personen gegeben, auch tatsächlich richtig sind. Einer der Hundeführer konnte wegen des sehr starken Föhnes nicht mehr fliegen.

#### **27. 4. 2001: Vermutlich älterer Lawinenabgang im Bereich des Höllensteinkars, Gde. Tux**

Ein vermutlich einige Tage alter Lawinenkegel, der bereits vorhandene Skispuren überlagerte, wurde von einer Person entdeckt. Diese Person meinte, es würden nur 2 Skispuren in den Kegel hinein, aber wieder 3 aus dem Kegel hinaus führen. Bei einer daraufhin eingeleiteten Suchaktion, bei der sich auch der Notarztthubschrauber C4 mit zwei Lawinenhunden beteiligte, wurden keinerlei Anzeichen einer Personenverschüttung entdeckt.

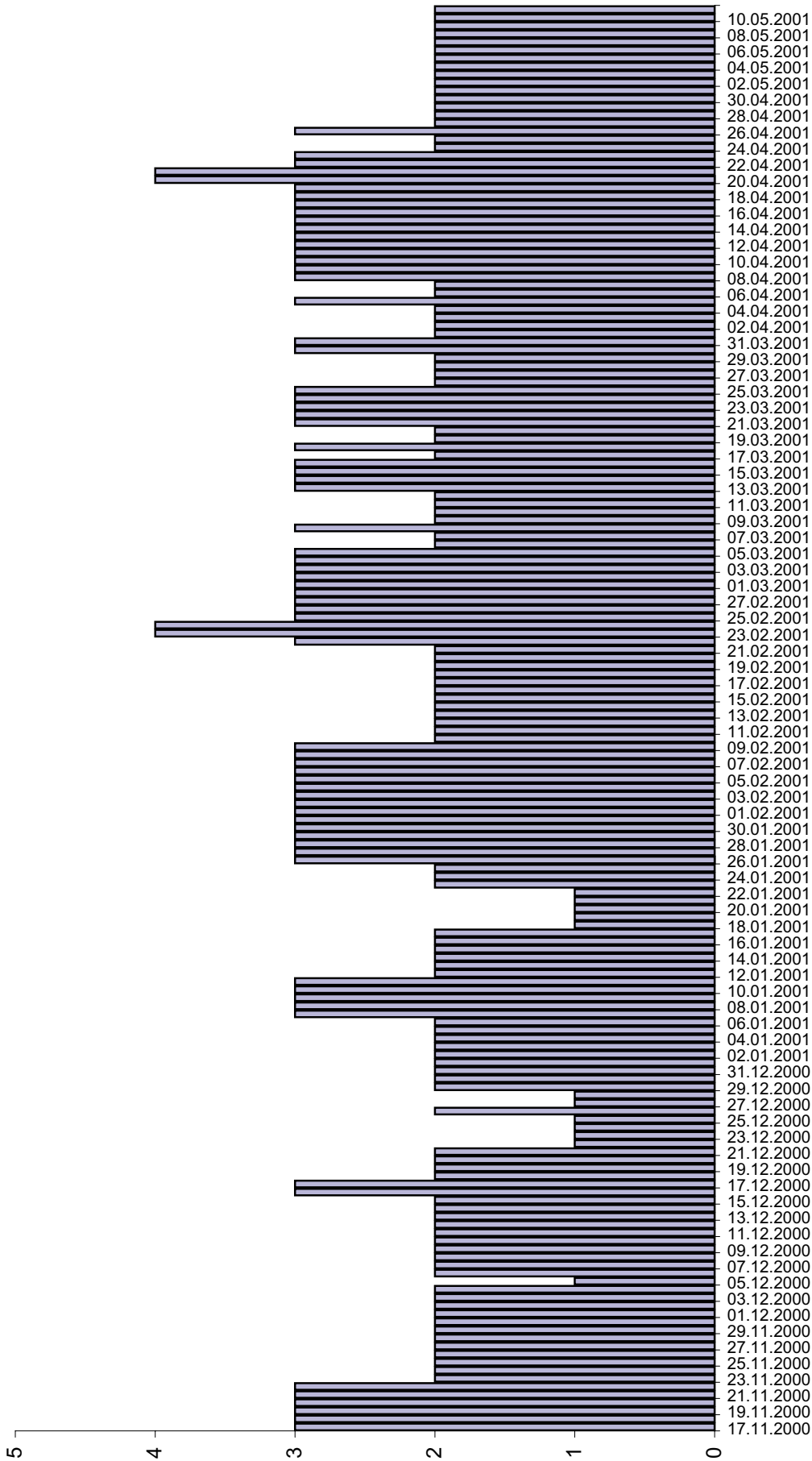
**29. 4. 2001: Abgang der Pitzens-Lawine, Gde. Gschnitz**

30 m Gemeindestraße wurden von der Pitzens-lawine im Einzugsbereich des Gänsebaches, die sich in südostexponiertem Steilgelände spontan gelöst hat, verschüttet. Nähere Angaben sind nicht bekannt.

**6. 9. 2001: Letzter Lawineneinsatz dieses Winters – herrenloser Ski löste Suchaktion aus, Hintertuxer Gletscher, Gde. Tux**

Ein herrenloser Ski hat am Hintertuxer Gletscher eine groß angelegte Suchaktion ausgelöst. Deutsche Touristen hatten nämlich einen Lawinenkegel entdeckt, aus dem dieser Ski ragte und schlugen daraufhin Alarm. Da aber weder Personen als vermisst gemeldet worden sind und bei dem Lawinenkegel keinerlei frische Skispuren gesichtet werden konnten, wurde der Einsatz frühzeitig abgebrochen. Die Lawine hatte eine Breite von 30 m und ging in einer Höhe von 2900 m ab.

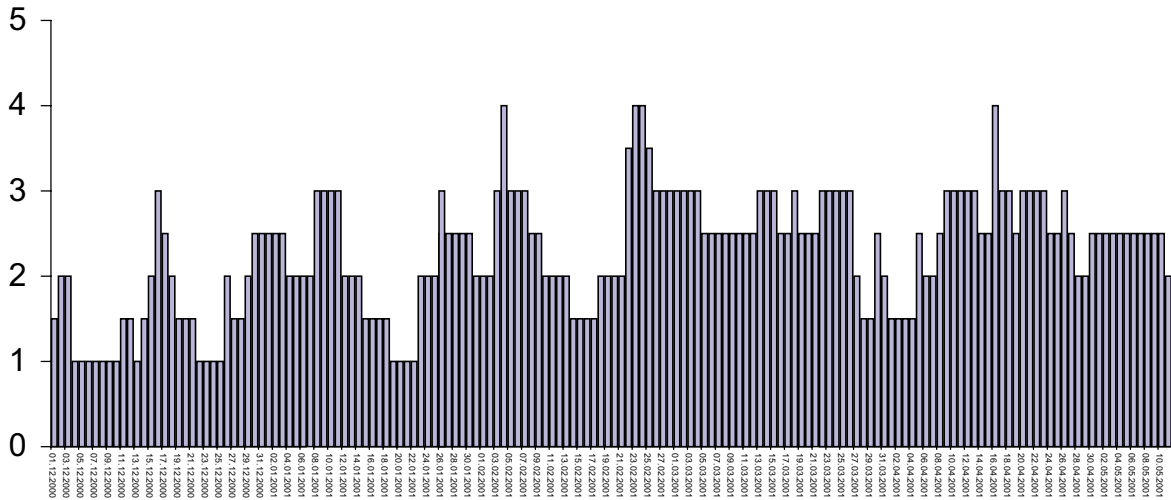
# 8. Allgemeine Gefahrenstufenverteilung im Winter 2000/2001



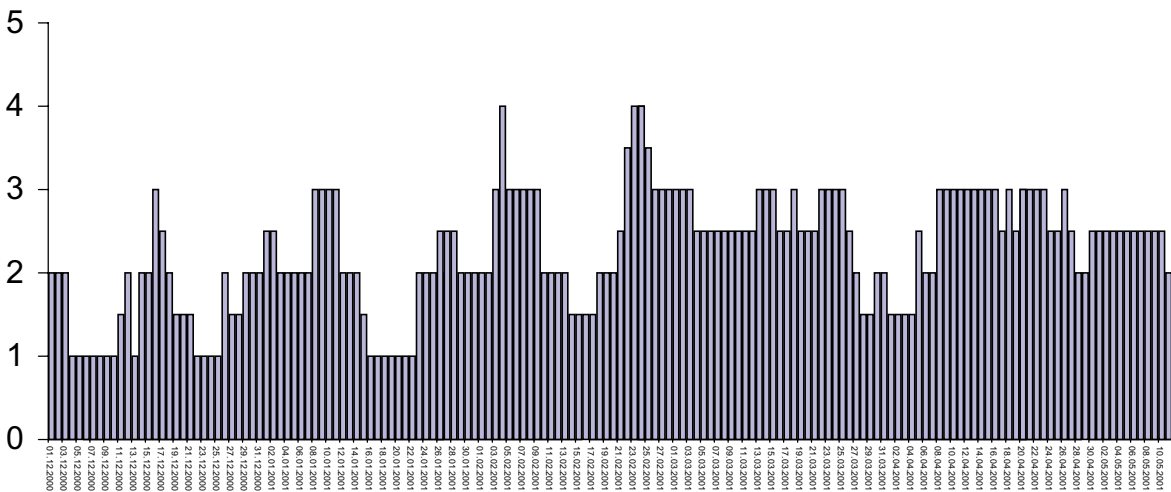
### Kurze Erläuterung zur grafischen Darstellung der Gefahrenstufenverteilung

Bei der Ausgabe der Gefahrenstufen wird täglich für jede Region, aber auch für ganz Tirol eine Gefahrenstufenangabe festgelegt. Die tirolweite Gefahrenstufenangabe entspricht dabei der überwiegend in Tirol gültigen Stufe, wobei im textlichen Teil auf etwaige Besonderheiten detailliert eingegangen wird. Da es während eines Winters häufig vorkommt, dass die Lawinengefahr höhenabhängig bzw. tageszeitlich innerhalb ein und der selben Region variiert, kann z.B. die Gefahrenstufe 2 und 3 für eine Region ausgegeben werden (z.B. kann bis 2400m mäßige und oberhalb 2400m erhebliche Lawinengefahr herrschen). Damit man auch solche Situationen grafisch darstellen kann, haben wir in derartigen Fällen die Lawinengefahr mit der „Stufe 2,5“ angegeben, die es in derartigen Form selbstverständlich nicht gibt.

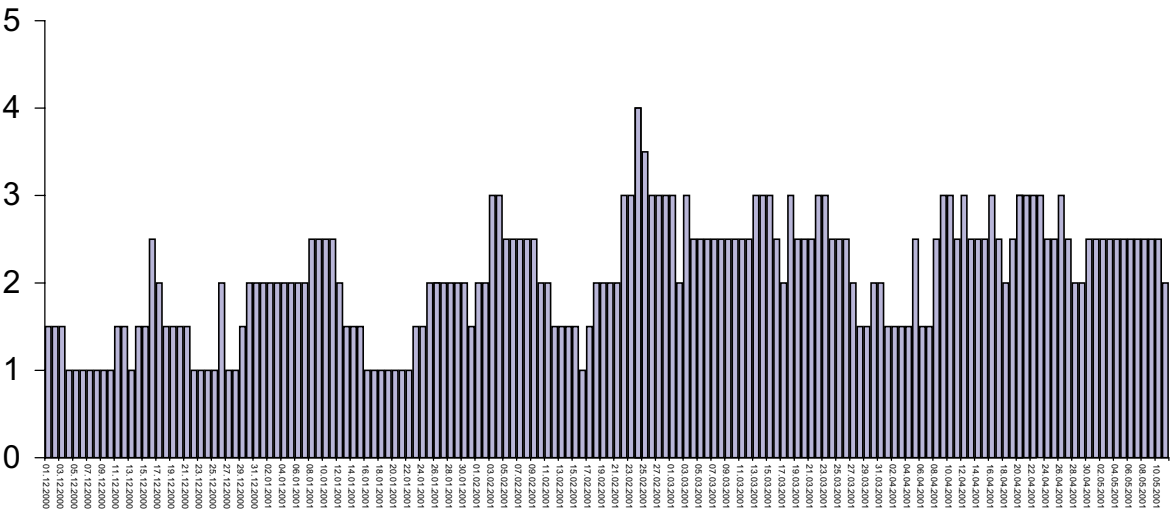
### 8.1 Gefahrenstufenverteilung der Region Arlberg–Außerfern



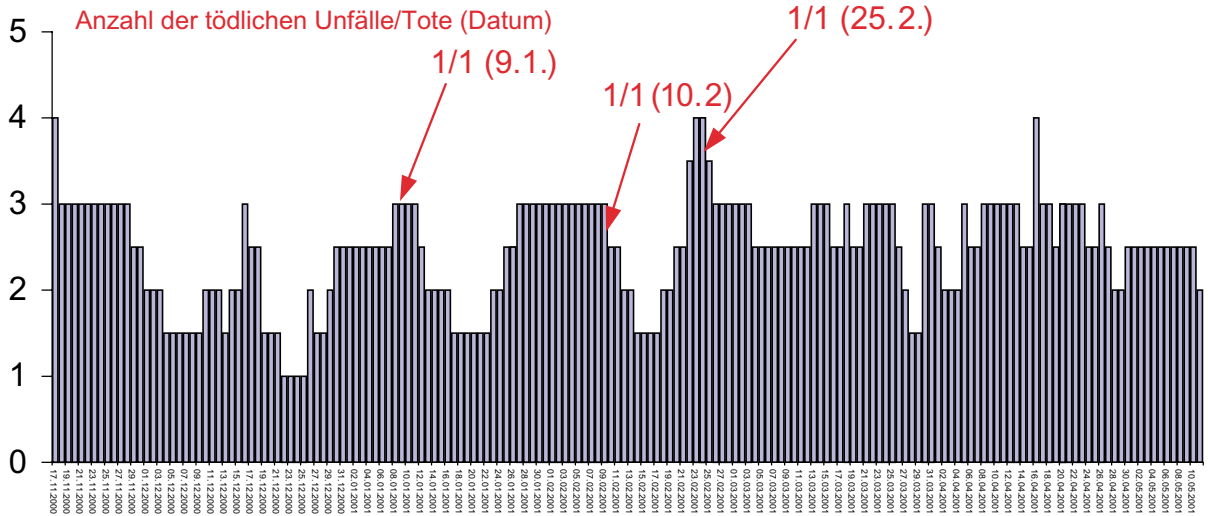
### 8.2 Gefahrenstufenverteilung der Region Nordalpen



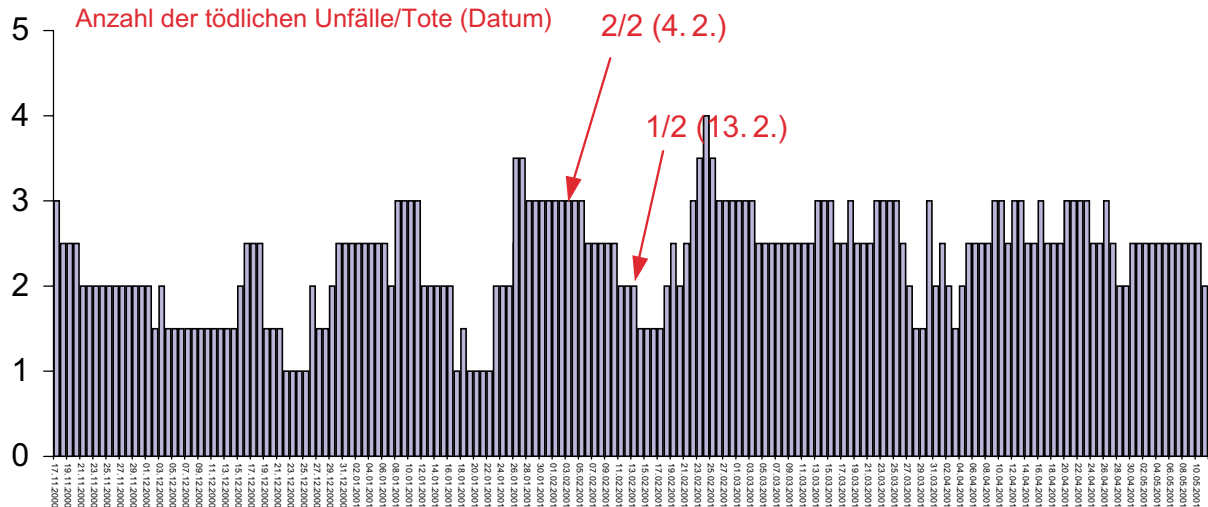
### 8.3 Gefahrenstufenverteilung der Region Kitzbüheler Alpen



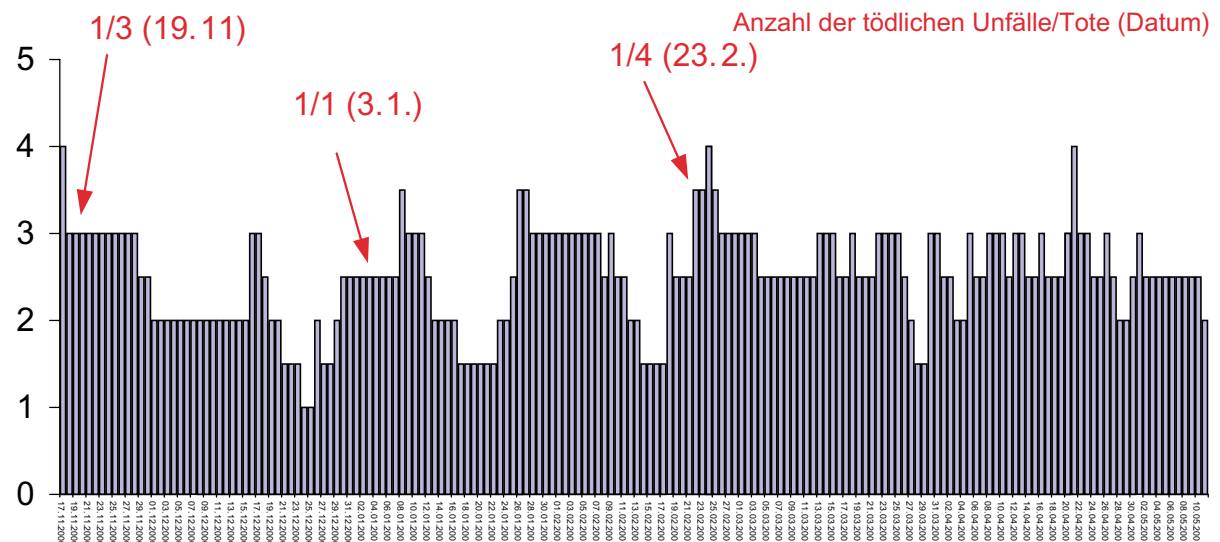
### 8.4 Gefahrenstufenverteilung der Region Silvretta–Samnaun



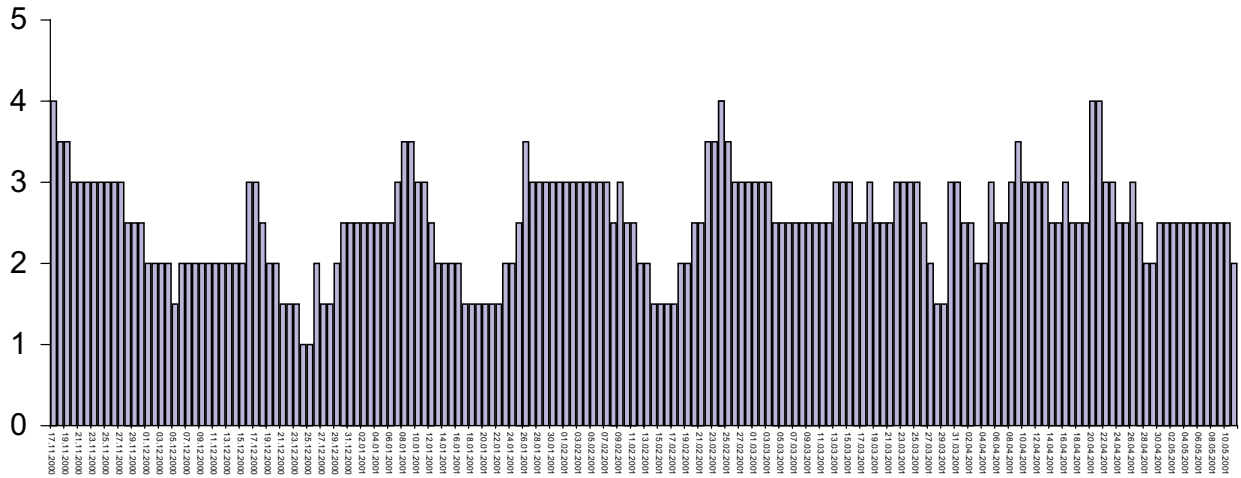
### 8.5 Gefahrenstufenverteilung der Region nördliche Ötztal und Stubai sowie Tuxer Alpen



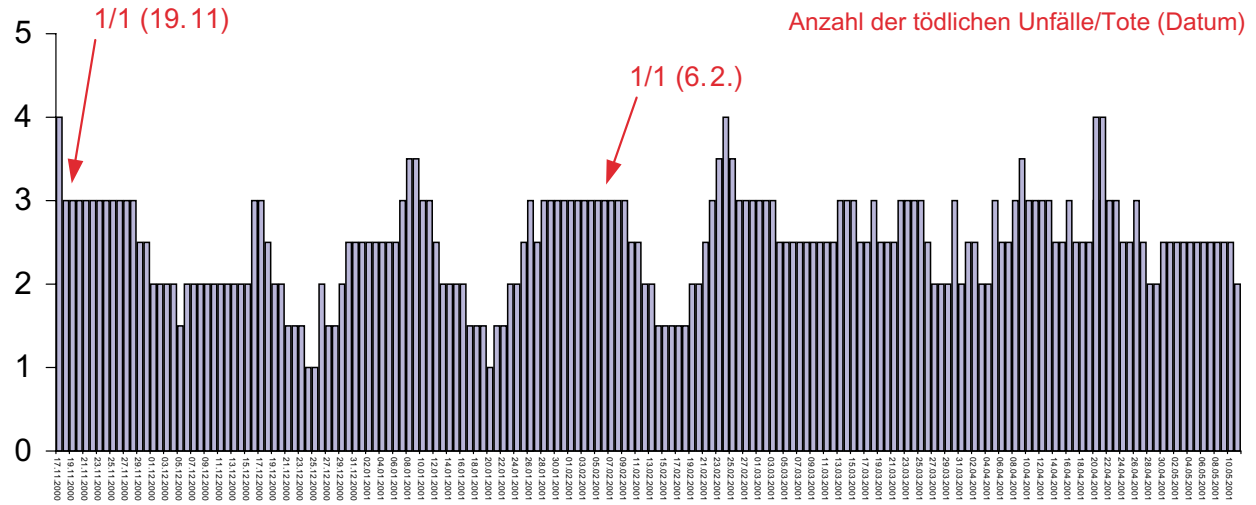
### 8.6 Gefahrenstufenverteilung der Region südliche Ötztal und Stubai Alpen



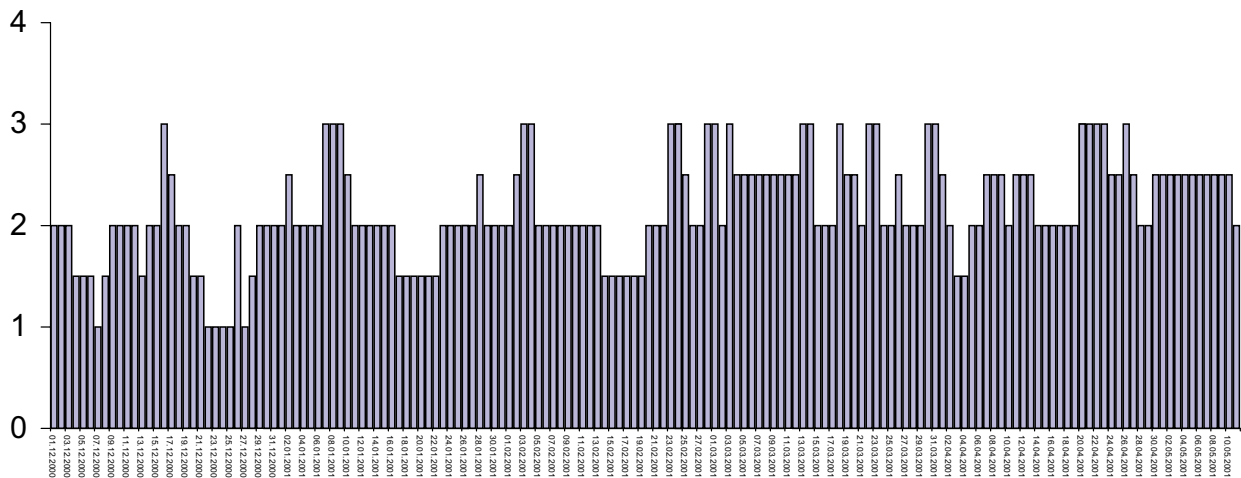
### 8.7 Gefahrenstufenverteilung der Region Zillertaler Alpen



### 8.8 Gefahrenstufenverteilung der Region Osttiroler Tauern



### 8.9 Gefahrenstufenverteilung der Region Osttiroler Dolomiten



# 9. Fachbeiträge

## 9.1 Die Bedeutung einer Lawinenunfalldatenbank für die Vermeidung von Lawinenunfällen

Auszug aus der Fachbereichsarbeit von Patrick Nairz, Lawinenwarndienst Tirol

### Abschnitt I: Allgemeines

Das primäre Ziel des Lawinenwarndienstes Tirol liegt in der Prophylaxe von Lawinenunfällen. Der Leitgedanke, der zur Erfüllung dieser Aufgabe dient, war schon seit Gründung des Tiroler Lawinenwarndienstes im Jahre 1960 der gleiche wie in der heutigen Zeit (SCHIMPP, 1977): Es gilt, mittels eines umfangreichen Datenmaterials ein möglichst exaktes Bild über die herrschende Schneedeckenstabilität und davon abgeleitet der Lawinengefährdung in unserem Bundesland zu erhalten und diese Informationen auf direktestem Wege an die betroffenen Bevölkerungsgruppen weiterzuleiten.

Im Vergleich zu früheren Jahren hat sich jedoch das zur Verfügung stehende Datenmaterial aufgrund der Verwendung modernster technischer Hilfsmittel deutlich erhöht, was wiederum eine Qualitätssteigerung unserer Produkte zur Folge hatte (AULITZKY, 1977; MAIR, 1994; GABL, 2000; NAIRZ, 2001).

Als diesbezüglich ganz wesentlicher Unterschied ist das seit 1990 ständig ausgebauten Netz von vollautomatischen, hochalpinen Wetterstationen zu nennen (MAIR, 1996). Derzeit gilt Tirol mit einer Gesamtanzahl von 40 Wetterstationen (inklusive aller örtlich getrennten Nebenstationen beträgt die Anzahl sogar 81) weltweit als Spitzenreiter, was die flächenbezogene Ausstattung an diesen Wetterstationen anlangt (siehe Kapitel 3 des Jahresberichtes). Bedenkt man, dass pro Wetterstation alle 10 Minuten etwa 15 Parameter zur aktuellen Wetter- und Schneedeckensituation gespeichert werden, so kann man sich ausrechnen, welche zusätzlichen Datenmengen hierbei anfallen.

Ein weiterer Unterschied im Vergleich zu früheren Jahren hat sich durch die rasante Entwicklung im EDV-Bereich, insbesondere auch im Bereich des Internets während des letzten Jahrzehnts ergeben. Dadurch wurde nicht nur die Möglichkeit eines raschen, bidirektionalen Datentransfers geschaffen, sondern auch das fachspezifische Informationsangebot in noch nie dagewesenem Ausmaß erweitert. Als zukunftsweisende Initiativen hinsichtlich des oben erwähnten Datentransfers sind in diesem Zusammenhang die seitens des Lawi-

nenwarndienstes entwickelte Infobox für Lawinenkommissionsmitglieder, aber auch das in Zusammenarbeit mit tiris entwickelte Rückmeldeformular zur Schnee- und Lawinensituation in Tirol, das u.a. auch jederzeit im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at) auszufüllen und abzuschicken ist, zu nennen.

Wenn oben pauschal vom umfangreichen Datenmaterial, das für die Einschätzung der Schneedeckenstabilität herangezogen wird, gesprochen wird, so muss dieses noch etwas differenzierter betrachtet werden:

Das meiste vom Lawinenwarndienst zu verwaltende Datenmaterial fließt nämlich direkt in die Erstellung des Lawinenlageberichtes ein. Neben den oben schon erwähnten so genannten „neuen“ Informationen stützt sich der Lawinenwarndienst dabei unverändert auf das täglich in der Früh eingehende Datenmaterial der örtlich über Tirol verteilten Beobachter, die sich aus sehr bergerfahrenen Personen – meist in Form von Hüttenwirten oder Bergführern – zusammensetzen. Die als Momentaufnahme durchgegebenen Wetterdaten haben dabei aufgrund der inzwischen flächenmäßig guten Ausstattung an automatischen Wetterstationen nicht mehr jene Bedeutung der früheren Jahre. Unverzichtbar bleiben die Beobachter für die Arbeit des Lawinenwarndienstes allerdings aufgrund der Weitergabe von automatisch nicht messbaren Parametern, wie z. B. die Bekanntgabe von beobachteten Lawinenabgängen oder von Beobachtungen während durchgeführter Geländeerkundungen sowie von persönlichen Gefahreinschätzungen.

Parallel dazu stellt es natürlich auch intern eine zentrale Aufgabe dar, durch intensive Außendiensttätigkeit mit entsprechenden Stabilitätsuntersuchungen ständig den unbedingt notwendigen Praxisbezug zur Materie zu wahren. Eine hierbei erfolgte detaillierte Dokumentation, u.a. auch fotografischer Art, ist dabei eine Selbstverständlichkeit.

Zusätzlich bedient sich der Lawinenwarndienst noch der Wetterberichte und Wettervorhersagen der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) in Innsbruck und pflegt regelmäßigen Kontakt mit den benachbarten Lawinenwarn-



diensten. Für eine bestmögliche Verifikation des Produktes Lawinenlagebericht, was als permanente Aufgabe während des Winters zu werten ist, fließen jedoch noch weitere Daten in den Informationsverarbeitungsprozess des Lawinenwarndienstes ein: Es handelt sich dabei um so manche Erkenntnisse von Lawinenvorhersagemodellen – sehr wohl mit der dafür notwendigen Zurückhaltung – (LA CHAPELLE, 1978; NAIRZ, 1997) – wie auch um alle in Tirol bekannt gewordenen Lawinenunfälle, seien diese so genannte Touristen- oder Katastrophenlawinen.

Das für die Erstellung des Lawinenlageberichtes eingehende Datenmaterial gliedert sich also in solches, das dem Lawinenwarndienst täglich zur Verfügung steht und in solches, das in periodischen bzw. unregelmäßigen Zeitabständen in der Zentrale einlangt.

In Abbildung 1 wird der Übersichtlichkeit halber nochmals das Schema der Lawinenlageberichtserstellung, bestehend aus all den einfließenden Daten inklusive der Übermittlungskanäle dargestellt.

Um die Liste des gesamten, innerhalb des Lawinenwarndienstes zu verwaltenden Datenmaterials noch zu vervollständigen, gilt es, die im Zuge des internen Arbeitsablaufes anfallenden Dokumente zu erwähnen. Hier wird nicht näher darauf eingegangen.

Zusammenfassend sieht man also, dass der Lawinenwarndienst Tirol über eine Fülle verschiedenster Daten verfügt, wovon die meisten davon mittelbar oder unmittelbar der Unfallprophylaxe dienen. Da es immer das Ziel sein muss, im Dienste

der Bevölkerung bestmöglich zur Vermeidung von Lawinenunfällen beizutragen, hat sich der Lawinenwarndienst zur Aufgabe gesetzt, das vorhandene Datenmaterial entsprechend aufzuarbeiten, übersichtlich zu strukturieren und in Folge entsprechend effizient mittels einer Datenbank zu verwalten. Gleichzeitig ist es aber auch Ziel dieser Arbeit, im Speziellen auf die Bedeutung einer Lawinenunfalldatenbank für die Vermeidung von Lawinenunfällen hinzuweisen.

Bevor jedoch auf die neuesten Entwicklungen eingegangen wird, soll vorerst ein Abstecher in die alpine Unfallkunde gemacht werden, um aus diesem Blickwinkel die derzeitigen Bestrebungen des Lawinenwarndienstes zu verstehen.

## Abschnitt II:

### Historischer Exkurs in die alpine Unfallkunde unter besonderer Berücksichtigung der Lawinenthematik

Bereits im Jahre 1880 wurde mit der Veröffentlichung des Buches „Die Gefahren der Alpen“ des Arztes Emil Zsigmondy der Grundstein der alpinen Unfallkunde gelegt (ZSIGMONDY, 1880). Zsigmondy analysierte darin erstmals den Großteil der damals bekannt gewordenen alpinen Unfälle. Nach der Jahrhundertwende war es der 1. Weltkrieg, der Anlass zu einer intensiveren Beschäftigung mit der Lawinen(unfall)kunde gab. Im Dezember des Jahres 1916 starben nämlich an der Dolomitenfront tausende Soldaten als Folge von



Abbildung 1:  
Schema der Lawinenlageberichtserstellung

Lawinenabgängen. Man bediente sich erstmals intensiv der künstlichen Lawinenauslösung in der Weise, dass Lawinenabgänge jeweils von den gegnerischen Truppen durch Artilleriebeschuss provoziert worden sind. Klingende Persönlichkeiten, wie Bilgeri oder Zdarsky veröffentlichten zur damaligen Zeit die ersten Lehrbücher, die nach Bekanntwerden dieser Unfälle in wesentlich umfangreicherer Form herausgegeben worden sind.

Mit der fortschreitenden touristischen Erschließung nahm in Folge nicht nur die Anzahl an Wintersportlern, sondern auch jene der tödlichen, touristischen Lawinenunfälle ständig zu, wie z. B. am 21. 3. 1928, als am Sonnblick 13 Wiener Winterbergsteiger den Tod fanden. Diese Unfälle waren häufig auf völlige Unkenntnis der inhärenten Gefahren der winterlichen Bergwelt zurückzuführen. Mit ein wesentlicher Grund dafür könnte auch der damals üblichen Lehrmeinung hinsichtlich der Zweiteilung des alpinen Gefahrenbegriffes zugeschrieben werden. Die alpine Lehre differenzierte zwischen den objektiven und den subjektiven Gefahren. Unter subjektiven Gefahren wurden jene verstanden, die von menschlicher Seite beeinflussbar sind, wie z.B. Konditionsmangel, falsche Ausrüstung etc. Als objektive Gefahren hingegen verstand man alle von menschlicher Seite aus nicht beeinflussbaren Gefahren, denen u.a. Eisschlag, Steinschlag, Wechtenbruch, Schlechtwetter oder Lawinen zugeordnet worden sind. Dies bedeutet, dass man ein Lawinenereignis praktisch ausschließlich als ein schicksalhaftes Ereignis akzeptierte und in den meisten Fällen zu wenig erkannte, wie durch menschliche, also subjektive Einflussnahme diesem Ereignis begegnet hätte werden können.

Es liegt leider am Beharrungsvermögen der alpinistischen Lehre (vgl. SCHUBERT, 1985; SCHUBERT 1994), dass alpine Lehrmeinungen, auch wenn sie schon längst veraltet sind, durchschnittlich erst nach etwa 10 bis 20 Jahren von der breiten Masse auch tatsächlich praktisch umgesetzt werden. Dieser Umstand dürfte wohl auch auf die als objektiv geltende Lawinengefahr zugetroffen haben ...

Obwohl sich die alpinen Vereine während ihrer Anfänge nicht der alpinen Unfallkunde, sondern vielmehr der Erschließung der Bergwelt und deren wissenschaftlichen, z.B. kartographischen Auseinandersetzung gewidmet haben, kam und kommt ihnen durch die ständig intensiviertere Ausbildungstätigkeit ebenso ein wichtiger unfallprophylaktischer Nutzen zu.

Wie so oft in der Geschichte, waren es wiederum schwerwiegende Lawinenereignisse, die eine gänzliche Neuorientierung der alpinen (Lawinen-) Unfallkunde mit sich brachten: Im Jahre 1965 passierten auf der Passstraße in Obertauern in Salzburg zwei Lawinenunfälle, bei denen am 3. 1. drei holländische Studenten und am 2. 3. 1965 insgesamt 14 schwedische Skifahrer getötet worden sind. Als Folge dieser Lawinenunglücke veranstaltete die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Salzburg ein Treffen alpiner Fachleute, die den Stand der alpinen Unfallkunde beleuchteten und im Anschluss daran ihre Referate als auch die Ergebnisse in Form eines 10-Punkte-Programms veröffentlichten (KETTLE et al., 1966). Daraus entstand dann das Österreichische Kuratorium für Sicherung vor Berggefahren, das die weitere Entwicklung der alpinen Unfallkunde in Österreich, insbesondere auch durch die jährlich stattfindenden Kapruner Gespräche maßgeblich beeinflusste. RABOWSKY (1966, ...–1993) war jene Persönlichkeit, die bei diesem Treffen seine erste Arbeit zum Thema „Alpinunfall und Recht“ veröffentlichte und sich seitdem in zahllosen Publikationen einer konsequent wissenschaftlichen Betrachtungsweise der alpinen Unfallkunde, so auch speziell der Lawinenkunde widmete. Rabowsky, der im Jahre 1994 verstorben ist, kann zu Recht als wahrer Begründer der alpinen Unfallkunde bezeichnet werden.

Anhand der jährlichen Publikationen des Österreichischen Kuratoriums für Sicherung vor Berggefahren, das Mitte der 70-er Jahre in Österreichisches Kuratorium für alpine Sicherheit umbenannt worden ist, lässt sich sehr gut die weitere Entwicklung auf dem Gebiet der Lawinenkunde respektive der getroffenen Maßnahmen zur Lawinenprophylaxe verfolgen:

Fehlende bzw. mangelnde gesetzliche Regelungen für eine fachgerechte Ausbildung von Lehrkräften veranlassten RABOWSKY (1966) diesbezüglich aktiv zu werden.

Ebenso konzentrierte man sich damals um eine Verbesserung der Ausrüstung. Besonders große Anstrengungen wurden in die Entwicklung von technischen Geräten zur Auffindung von Lawinenverschütteten unternommen. Finanziert wurden diese Vorhaben durch die wegen eines tödlichen Lawinenunfalls in Davos Mitte der 60-er Jahre ins Leben gerufene Vanni-Eigenmann-Stiftung. FRITZSCHE (1972) gelang es dann Anfang der 70-er Jahre gemeinsam mit Nedetzky das erste österreichische Lawinenverschüttetensuchgerät namens Pieps I zu entwickeln und auf den Markt zu bringen.

Im Jahre 1970 begann man mit Hilfe der Zählblätter der Bundesgendarmerie erstmalig mit einer umfassenden, lückenlosen Aufnahme aller alpinen Unfälle. Durch die Sammlung dieses Datenmaterials setzte man den ersten Schritt in Richtung einer möglichen statistischen Auswertung des Unfallgeschehens. Damit sollte man eventuell auftretende Unfallmuster rechtzeitig erkennen und die Ergebnisse zielführend für eine Verringerung der Unfallzahlen einsetzen. BRATSCHKO (1972) stellte schon damals fest, dass verhältnismäßig viele Lawinenunfälle unter Beteiligung von Skilehrern verursacht worden sind, weshalb er sich für einen praxisnäheren und intensivierten Lawinenkundeunterricht, aber auch für ein vermehrtes Selbststudium der einschlägigen Literatur (PAULCKE, 1938; FLAIG, 1955; KRASSER, 1964; SCHILD, 1972; FRASER; GAYL, 1979) der in dieser Berufssparte tätigen Personen stark machte. AULITZKY (1978) vertrat dieselbe Auffassung und setzte sich für einen allgemeinen Lawinenkundeunterricht in der Schule ein.

Die Bedeutung der österreichischen Lawinenwarndienste wurde immer wieder hervorgehoben, so auch im Jahre 1977. Damals wurde aber auch auf die Notwendigkeit einer intensiven Aufklärungsarbeit, nicht nur seitens der Lawinenwarndienste, sondern auch der alpinen Vereine als Beitrag für die Senkung von Unfallzahlen hingewiesen (BAUER, 1977; BAUMGARTNER, 1977). Durch die auf Forschungsergebnisse von MC CLUNG (1986) basierende Veröffentlichung des Artikels „Möglichkeiten und Grenzen bei der Einschätzung des Lawinenrisikos“ hat SALM (1986) eine neue Ära in der alpinen Lawinenunfallkunde eingeleitet. Anhand neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse mussten die bisherigen Lehrmeinungen hinsichtlich des Auslösemechanismus von Schneebrettlawinen revidiert werden. Die bis dahin oftmals wesentlich optimistischere Einschätzung der Lawinengefahr, die auch zu zahlreichen Lawinenunfällen geführt haben dürfte, musste plötzlich einer wesentlich pessimistischeren Sichtweise weichen.

Betrachtet man die weitere Entwicklung, so wurde immer mehr erkannt, dass es sich beim alpinen Unfallgeschehen um interdisziplinär zu analysierende Ereignisse handelt. Dies führte dazu, dass der Mensch immer mehr in seiner Gesamtheit betrachtet wurde. Nicht die Ausrüstung, die Ausbildung, die physische oder psychische Konstitution als getrennte Einflussfaktoren waren Gegenstand der Untersuchungen, sondern viel mehr der Mensch als sehr komplexes Wesen, wo die Inter-

aktion vielfältigster Einflussfaktoren schlussendlich zu einem bestimmten (unfallauslösenden) Verhalten führt (BERGHOLD, 1988 a). PICHLER (1986), AMESBERGER et al., (1986), GRAF et al. (1991), FASCHING et al. (1989) oder SCHWIERSCH (1992) wiesen vehement auf die bisher noch viel zu wenig beachteten psychologischen Einflussfaktoren (z.B. Gruppendruck, Gemütslage, Leistungs- gegen Sicherheitsdenken) im alpinen Unfallgeschehen hin. Die Unterrepräsentation dieser Aspekte in der alpinen Ausbildung, aber auch die Vermittlung von zu positiven Einschätzungsmöglichkeiten der Lawinengefahr führten zu der erstaunlichen Tatsache, dass insbesondere gut ausgebildete Personen besonders häufig Opfer von Lawinenabgängen wurden (BURTSCHER, 1990). Eine gute Ausbildung korrelierte damals also nicht automatisch mit einer bestmöglichen Unfallprophylaxe. Und auch heute ist es das Bestreben der Ausbildungsstätten, darauf aufmerksam zu machen, dass Wissen und Erfahrung allein noch nicht ausreichen, um Lawinenunfällen vorzubeugen. (SCHWIERSCH, 1992) stellte u.a. auch eindrücklich dar, dass mittels einer ausgeprägten Verzichtsbereitschaft wesentlich mehr für die Sicherheit getan werden kann, als durch verbessertes Wissen. LARCHER (2000 b) appellierte zum Beispiel an alle Alpinisten, sich den im Folgenden zitierten Satz des Nobelpreisträgers Konrad Lorenz fest einzuprägen, weil darin in einfachen Worten die Problematik der Unfallkunde bzw. des Risikomanagements aufgezeigt wird: „Gesagt ist nicht gehört, gehört ist nicht verstanden, verstanden ist nicht einverstanden, einverstanden ist nicht behalten, behalten ist nicht angewandt, angewandt ist nicht beibehalten.“ Auf die gleiche Problematik wies u.a. auch WEISS (1990) hin.

Betrachtet man den langen Entwicklungszeitraum der alpinen Unfallkunde, so fällt auf, dass die Unfallanalyse niemals als wirkungsvolles Mittel der Unfallprophylaxe angezweifelt worden ist. Ganz im Gegenteil zieht sich sogar ein roter Faden durch die alpine Unfallkunde, wo die Unfallanalyse als DAS Mittel schlechthin für eine lehrreiche Ausbildung anerkannt wird (ZSIGMONDY, 1880; BRATSCHKO, 1972; LARCHER, 1994; BALF, 1999). Besonders erwähnenswerte Sammlungen von alpinen Unfallanalysen stellen z.B. die veröffentlichten Gerichtsgutachten von Alpinunfällen dar (RABOWSKY et al. 1984). Ähnliche Initiativen gingen von SCHUBERT et al. (1985), SCHUBERT (1994), PAUSE (1977) oder BERGHOLD (1988 b) aus, die aus Unfallschilderungen aufgebaute Lehrbücher verfasst haben. Sehr großen

Weitblick zeigten auch die Mitarbeiter des Eidgenössischen Institutes für Schnee- und Lawinenforschung auf dem Weißfluhjoch bzw. in Davos (EISLF, 1937–2000), die bereits seit dem Jahre 1936 Aufzeichnungen über das Unfallgeschehen in der Schweiz machten. In Tirol findet sich seit dem Jahre 1991 eine kontinuierliche Dokumentation des Unfallgeschehens (MAIR, R. 1991–1996; MAIR, R., NAIRZ, P. 1997–2000).

### **Abschnitt III:**

#### **Konsequenzen für die Erstellung einer Lawinenunfalldatenbank**

Lässt man den vorhin gemachten Streifzug durch die alpine Unfallkunde Revue passieren, so können wichtige Grundsätze der (Lawinen-)Unfallkunde abgeleitet werden. Diese Grundsätze haben wiederum unmittelbare Bedeutung für die Erstellung einer Lawinenunfalldatenbank, die auch der Vermeidung von Lawinenunfällen dienen soll.

- 1) Der detaillierten Unfallanalyse kommt unbestritten eine eminente Bedeutung für die Unfallprophylaxe zu. Mittels „geborgter“ Erfahrungen wird auf die Komplexität des alpinen Unfallgeschehens aufmerksam gemacht. Dadurch wird u.a. auch dem zu wenig beachteten Grundsatz der notwendigen Berücksichtigung psychischer Einflussfaktoren beim Unfallgeschehen Rechnung getragen. Ziel von umfassenden Unfallanalysen muss es immer sein, den Erfahrungsschatz eines jeden nutzbringend zu erweitern. Unfallanalysen sollten in keiner alpinen Ausbildung als Lehrinhalt fehlen. Der Lawinenwarndienst ist sich seiner unfallprophylaktischen Aufgabe bewusst und archiviert seit dem Jahre 1991 alle bekannt gewordenen Lawinenereignisse in Tirol in Form seiner jährlich erscheinenden Winterberichte (MAIR, R. 1991-1996; MAIR, R., NAIRZ, P. 1997-2000). Der Einbau dieser Informationen in die Lawinendatenbank in Form einer Dokumentenverwaltung ist vorgesehen.
- 2) Eine umfassende Erhebung aller bekannten und für die Unfallvorbeugung relevanten Parameter stellt das Grundgerüst eines jeden Lawinenereignisses dar. Wichtig erscheint in diesem Zusammenhang besonders darauf hinzuweisen, dass man sich im Vorfeld der Erhebungen gezielt Gedanken über das zu erhebende Datenmaterial machen muss. Es geht nicht um die Quantität der aufgenommenen Daten, sondern um deren qualitative Auswahl. Dies impliziert, dass man

bei der Erhebung der Daten immer den Blick auf das Wesentliche, also auf die Ziele, die damit verfolgt werden sollen, richten muss. Doch neben den Zielen dürfen in weiterer Folge wiederum nicht die wissenschaftlich bereits gut aufgearbeiteten Hintergründe des alpinen Unfallgeschehens außer Acht gelassen werden. Nur so wird es möglich sein, die tatsächlich anstehenden Problembereiche richtig zu erkennen und das dafür notwendige Datenmaterial zur Zielerreichung zu erheben. Anhand der Entwicklung der Unfallkunde kann sehr schön verfolgt werden, wie man sich teilweise zu sehr mit Problembereichen mancher Einzeldisziplinen beschäftigt hat, die nicht zur unmittelbaren Problemlösung geführt haben. Unbestritten stellen Untersuchungen zur Ausrüstung einen wichtigen Teilbereich innerhalb der alpinen Unfallkunde dar. Dennoch konnte z. B. durch die rutschhemmende Ausstattung der Skibekleidung Ende der 60-er Jahre nicht das ganz anders gelagerte Problem des zu rasanten Fahrens auf der Piste gelöst werden. Fairerweise darf man in diesem Zusammenhang nicht vergessen, dass auch die alpine Unfallkunde ein sich ständig ändernder Wissenschaftszweig ist, innerhalb dessen neue Erkenntnisse eine partielle Neustrukturierung des zu erhebenden Datenmaterials zur Folge haben können. Für die Erstellung einer Lawinenunfalldatenbank bedeutet dies, dass es im Vorfeld unbedingt intensiver Literaturrecherchen, nicht nur bezüglich des möglichen Einbaus verschiedenster fachspezifischer Parameter, sondern eben auch bezüglich der alpinen Unfallkunde bedarf. Interne Fachgespräche gehören selbst-erklärend zu diesem anfänglichen Informationsbeschaffungsprozess, auf den im Abschnitt VI dieser Arbeit noch etwas detaillierter eingegangen werden wird.

- 3) Ausbildung ist ein weiteres Schlagwort, das untrennbar mit der alpinen Unfallkunde verbunden ist. Ausgangspunkt einer jeden alpinen Ausbildung ist nämlich der Alpin- bzw. Lawinenunfall und seine Analyse. Ausbildung allein schützt jedoch nicht automatisch vor Lawinenunfällen. Darauf wurde bereits ausführlich hingewiesen. Ebenso wurde schon erwähnt, dass falsche Ausbildung aufgrund falsch zugrundegelegter wissenschaftlicher Erkenntnisse kontraproduktiv in Hinblick auf die angestrebte Vermeidung von Lawinenunfällen sein kann. Der Lawinenwarndienst ist bemüht, ständig nicht nur auf dem neuesten Stand technischer Entwicklungen, sondern

auch auf dem neuesten Stand alpiner Lehrmeinungen im Bereich der Lawinen(unfall)kunde zu sein. Mit entsprechender Aufklärungsarbeit und Vortragstätigkeit als Teilaspekte der alpinen Ausbildung wird versucht, auch in diesem Bereich entsprechend unfallprophylaktisch tätig zu sein. Was die Lawinenausbildung jedoch mit der Erstellung einer Lawinenunfalldatenbank, die der Vermeidung von Lawinenunfällen dienen soll, zu tun hat, soll anhand folgender Überlegungen klar gemacht werden:

Betrachtet man nochmals den Lawinenunfall als völlig losgelöstes Ereignis, so impliziert dieser die Erhebung ausgewählter Datenmaterials. Vorhandenes Datenmaterial impliziert wiederum die fachgerechte, effiziente Verwaltung, die am idealsten mit Hilfe einer Datenbank zu bewerkstelligen ist. Der Lawinenunfall impliziert gleichzeitig aber auch die Lawinenausbildung, wobei sich die Lawinenausbildung wiederum des mit Hilfe der Datenbank gewonnenen statistisch ausgewerteten Datenmaterials bzw. der damit gemachten Abfrageergebnisse bedienen kann. Aus diesen Ergebnissen wird seitens des Lawinenwarndienstes dann wiederum neues Lehrmaterial z.B. in Form von Präsentationen erstellt, das ihrerseits selbst zum Bestandteil der Datenbank wird.

An diesem einfachen Beispiel erkennt man ansatzweise, dass das gesamte vom Lawinenwarndienst zu verwaltende Datenmaterial in einer sehr vernetzten, sich gegenseitig beeinflussenden Betrachtungsweise zu sehen ist. Daraus ergibt sich aber auch, dass eine Lawinenunfalldatenbank nicht getrennt, sondern nur in der Zusammenschau mit den übrigen Datenquellen entwickelt werden kann, was dann im Anhang dieser Arbeit auch geschehen ist. (Anmerkung: Der Anhang wird aus Datenschutzgründen hier nicht wiedergegeben.) Der nun folgende Abschnitt befasst sich hingegen mit praktischen Beispielen, die die Bedeutung einer Lawinenunfalldatenbank für die Vermeidung von Lawinenunfällen vor Augen führen sollen:

**Abschnitt IV:  
Praktische Anwendungsbereiche einer Lawinenunfalldatenbank – Eine vergleichende Betrachtung des Unfallgeschehens in der Schweiz mit jenem in Tirol samt weiterer Beispiele**

Die Schweizer Kollegen des Eidgenössischen Institutes für Schnee- und Lawinenforschung in

Davos haben unter Federführung des kürzlich verstorbenen TSCHIRKY et al. (2000) einen vielbeachteten Artikel veröffentlicht, in dem anhand des kontinuierlich erhobenen Datenmaterials eine statistische Zusammenstellung der Lawinenunfälle mit den Schwerpunkten Verschüttung, Rettungsmethoden und Rettungsgeräte erfolgte. Da in der Schweiz seit dem Winter 1936/37 lückenlose Aufzeichnungen über das Unfallgeschehen vorliegen, konnten sehr instruktive statistische Auswertungen gemacht werden.

Grundlage für solch umfangreiche Auswertungen muss sinnigerweise das Vorhandensein einer Datenbank sein. Da in dieser Arbeit jedoch erst die notwendigen Grundlagen für die Erstellung einer Lawinenunfalldatenbank in Tirol erhoben worden sind, der Lawinenwarndienst Tirol aber noch nicht über eine einsatzfähige Lawinendatenbank verfügt, reifte der anfangs wohl kühne Gedanke, eine vergleichende Betrachtung des Unfallgeschehens in der Schweiz mit jenem in Tirol einzig auf der Basis der Tiroler Unfalldaten eines Winters (1999/2000) vorzunehmen. Die meist frappierenden Ähnlichkeiten mit dem viel umfangreicheren Datenmaterial der Schweizer Kollegen bestätigten schlussendlich den eingeschlagenen Weg, wohl wissend, dass dieser Vergleich (derzeit noch) keinen statistischen Kriterien standhält.

Bevor im Folgenden anhand von Grafiken die Ergebnisse dieser Auswertungen vorgestellt werden, muss noch festgehalten werden, dass die von den Schweizern getroffenen Annahmen im Sinne einer möglichst gesamtheitlichen Sicht des Unfallgeschehens (Einbeziehung einer gewissen Dunkelziffer von Lawinenereignissen) in gleicher Weise beim Tiroler Datenmaterial zur Anwendung gekommen sind.

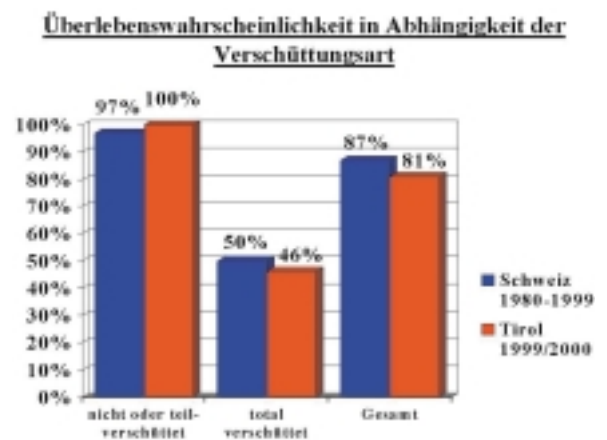


Abbildung 2

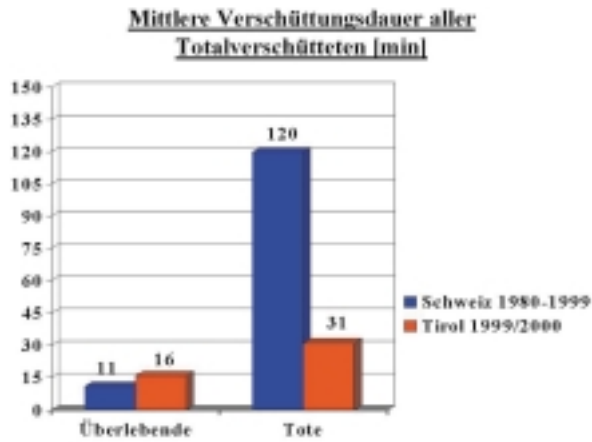


Abbildung 3:  
Die wesentlich höhere mittlere Verschüttungsdauer der Todesopfer bei den Schweizer Daten ergibt sich durch die Einbeziehung auch all jener Verschütteten, die erst nach Tagen oder Wochen gefunden werden können.

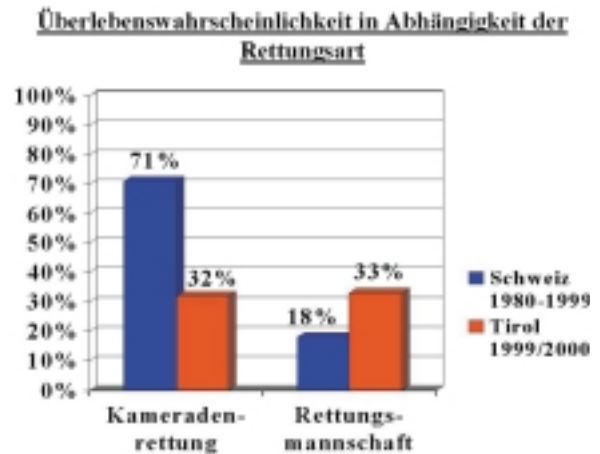


Abbildung 6:  
Die abweichenden Tiroler Daten sind auf die speziellen Verhältnisse während des Winters 1999/2000 zurückzuführen. Als repräsentativ dagegen sind die Schweizer Daten anzusehen.

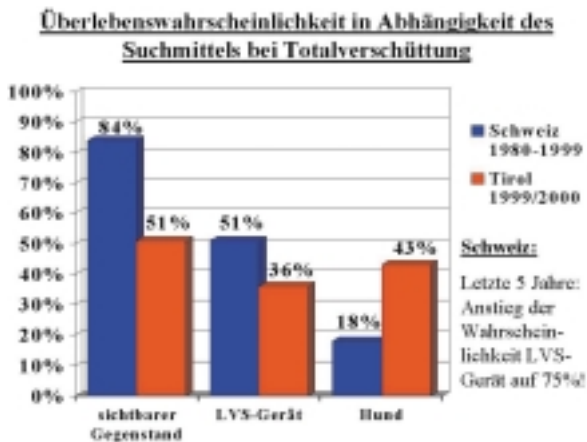


Abbildung 4:  
Die abweichenden Tiroler Daten sind auf die speziellen Verhältnisse während des Winters 1999/2000 zurückzuführen. Als repräsentativ dagegen sind die Schweizer Daten anzusehen.

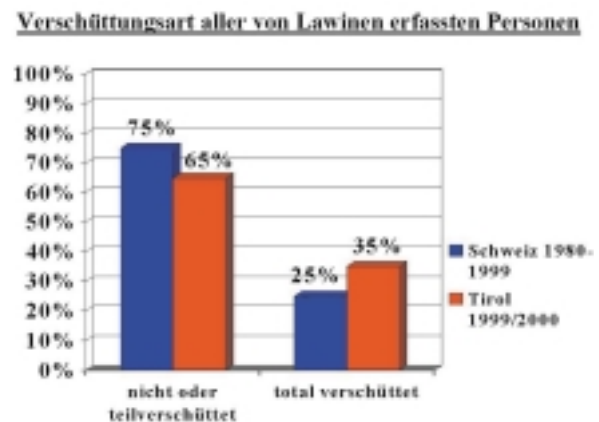


Abbildung 7

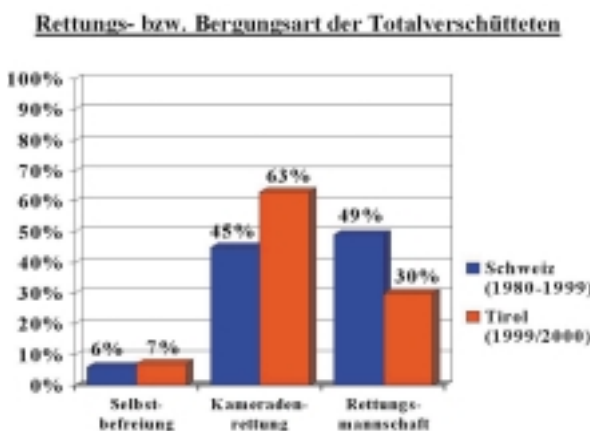


Abbildung 5



Abbildung 8

### Örtlichkeit des Unfallgeschehens in Tirol

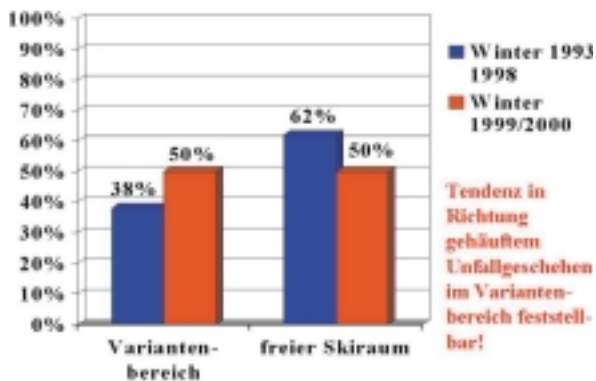


Abbildung 9

Datenbanken dienen zur übersichtlichen Verwaltung von großen Datenmengen. Sie dienen aber auch dazu, umfangreiche statistische Auswertungen zu machen, die nicht nur deskriptiv, sondern auch schlussfolgernd sein können. Für den Lawinenwarndienst bedeutet dies, dass mittels solcher Ergebnisse z. B. Trends im Unfallgeschehen erkannt und dementsprechend schnell darauf reagiert werden kann. Wie schon weiter oben erwähnt, dürfen solche Auswertungen natürlich immer nur mit entsprechend gut selektiertem Datenmaterial durchgeführt werden, damit die Gewähr gegeben ist, dass praxisnahe Auswertergebnisse erzielt werden können. Die allgemein bekannte, zynische Definition, was denn Statistik eigentlich sei – „Es gibt drei Arten von Lügen: Gewöhnliche Lügen, gemeine Lügen und Statistik.“ – darf durch solide Vorarbeiten und gezielte, wissenschaftlich fundierte Abfragen niemals Gültigkeit erlangen.

BRUGGER et al. (1996) hat sich u.a. auch des kontinuierlich erhobenen Datenmaterials der Schweizer Lawinenunfälle bedient und daraus wichtige Erkenntnisse zur Überlebenswahrscheinlichkeit von Lawinenverschütteten erhalten. Der unfallprophylaktische Wert ergibt sich daraus, dass jedem Wintersportler die noch geringere Überlebenswahrscheinlichkeit im Vergleich zu früheren Untersuchungen (SCHILD, 1975) deutlich vor Augen geführt wird. Die Konsequenz sollte sein, dass sich Wintersportler vor der Befahrung/Begehung eines Hanges im Zweifel immer die durchwegs tristen Überlebenschancen einer Totalverschüttung vor Augen führen und sich dadurch vermehrt in Verzichtsbereitschaft üben sollten.

Umfassendes Lawinenunfalldatenmaterial war auch die Grundlage für die Entwicklung von Entscheidungsstrategien, die in die alpine Ausbildung Eingang gefunden haben. Die ersten diesbezüglichen Ansätze gingen von MUNTER (1989, 1997) aus. Es folgten LARCHER (1999, 2000 a), ENGLER et al. (2001), BOLOGNESI (2001). Kritisch dazu äussert sich u.a. KRONTHALER (2001). Entscheidungsstrategien stützen sich auf statistische Auswertungen historischen Datenmaterials sowie auf die vom Lawinenwarndienst ausgegebene, regional gültige Gefahrenstufe und sollen als zusätzliches Kontrollinstrument bei der Lawinengefahrenbeurteilung zu einer drastischen Verminderung der Lawinenunfallzahlen führen. Auswertungen von NAIRZ (2000) haben ergeben, dass diesem Ziel damit zumindest teilweise entsprochen werden kann. In LARCHER et al. (2001) wird detailliert auf alle derzeit in Verwendung befindlichen Entscheidungsstrategien eingegangen.

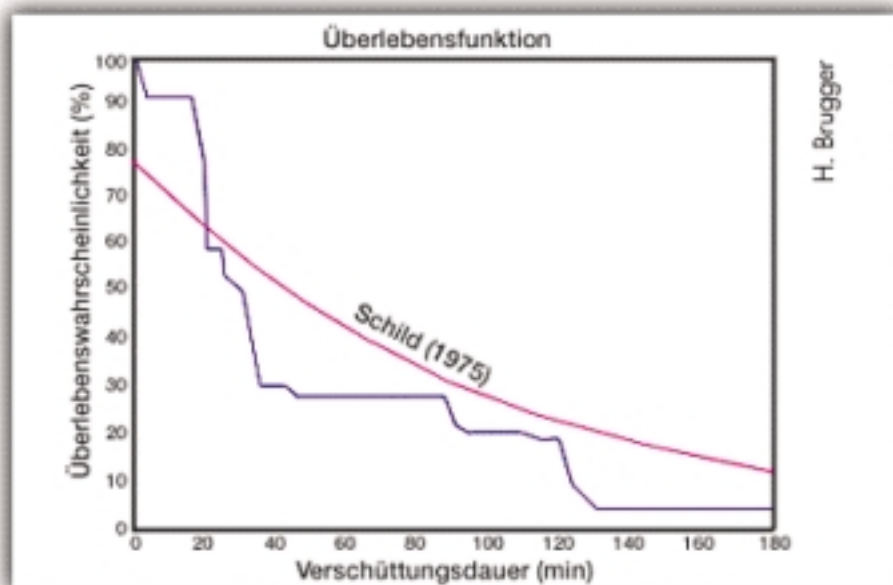


Abbildung 10: Überlebenswahrscheinlichkeit von Totalverschütteten in Abhängigkeit der Verschüttungsdauer

## Abschnitt V: Conclusio

Mittels obiger kleiner Auswahl praktischer Anwendungsbereiche einer Lawinenunfalldatenbank, die sich beliebig erweitern ließe, wird eindrücklich vor Augen geführt, welch großes Potential zur Lawinenunfallvermeidung in einer solchen Datenbank steckt. Wichtig dabei ist primär – wie schon mehrfach erwähnt – gut aufgearbeitete Informationen über das Unfallgeschehen unter Berücksichtigung aktuellster wissenschaftlicher Erkenntnisse auf dem Gebiet der Unfallkunde zu sammeln. Weiters gilt es, ein entsprechendes Datenbankmodell zu entwickeln und in Folge die Informationen in die Datenbank einzuarbeiten. Erst dann kann durch sinnvolle statistische Auswertungen der unfallprophylaktische Nutzen zum Tragen kommen, wobei zuvor noch intensive Öffentlichkeitsarbeit seitens des Lawinenwarndienstes, seitens alpiner Vereine oder sonstiger Institutionen die Wissensvermittlung an die betroffenen Personenkreise gewährleisten muss. Der wichtigste Schritt in dieser langen Kette an notwendig umzusetzenden Maßnahmen für eine effiziente Lawinenunfallprophylaxe muss jedoch unverändert von jedem einzelnen Wintersportler vollzogen werden, wenn das angeeignete Wissen in praktischen Situationen richtig umgesetzt und für zukünftige Entscheidungen auch beibehalten gehört. Bedenkt man noch als allerletzten Schritt die Entwicklung neuer, gesicherter, wissenschaftlicher Erkenntnisse, so gehört noch der Charakterzug einer gewissen Aufgeschlossenheit gegenüber Neuerungen und einer guten Anpassungsfähigkeit zur Grundvoraussetzung eines jeden Wintersportlers, der das Risiko in der winterlichen Bergwelt auf das letztthin nicht zu vermeidende Restrisiko vermindern will.

[Kurze Anmerkung: Der zentrale Teil für die Entwicklung dieses erwähnten Datenbankmodells wird in der Fachbereichsarbeit ausführlich dargestellt, allerdings hier nicht wiedergegeben. Man betrieb dafür ein sehr intensives Literaturstudium und bediente sich neben dem eigenen Fachwissen und intern bereits erarbeiteter Zusammenstellungen folgender Informationen: Lawinenatlas der UNESCO, Lawinenmeldeblätter des Forsttechnischen Dienstes für Wildbach- und Lawinenverbauung, Aufnahmeblätter der Bundesgendarmerie, EISLF (1937–2000), MAGNUSSON et al. (1994), CAA (1995 a, 1995 b), ÖSV (1996), HANAUSEK (1996), LUZIAN (1998), SOMMER (2001)]

## Abschnitt VI: Literaturverzeichnis

- AMESBERGER et al. (1986): Selbsterfahrung statt Fremdorientierung, Eine neue alpine Führungsmethode, Uhlen Verlagsgesellschaft
- AULITZKY, H. (1977): Sicherheitserwartungen bei permanenten und temporären Lawinenschutzmaßnahmen, Jahrbuch des Österreichischen Kuratoriums für alpine Sicherheit: Für die Sicherheit im Bergland, S. 167–174
- AULITZKY, H. (1978): Lawinenkunde-Unterricht als Element der Lawinenvorbeugung, Jahrbuch des Österreichischen Kuratoriums für alpine Sicherheit: Für die Sicherheit im Bergland, S. 51–69
- BALF, T. (1999): The last river – The tragic race for Shangri-La, p. 281
- BAUER, H. (1977): Der Lawinenwarndienst in Kärnten, Jahrbuch des Österreichischen Kuratoriums für alpine Sicherheit: Für die Sicherheit im Bergland, S. 79–86
- BAUMGARTNER, P. (1977): Vorbeugung vor Lawinenunfällen als Informationsproblem – Aufgaben und Möglichkeiten der alpinen Vereine; Jahrbuch des Österreichischen Kuratoriums für alpine Sicherheit: Für die Sicherheit im Bergland, S. 207–209
- BERGHOLD, F. (1988 a): Sicheres Bergsteigen, Alpine Unfälle – und wie man sie vermeidet, Bruckmann-Verlag, München
- BERGHOLD, F. (1988 b): Unfallforschung und Unfallverhütung im alpinen Skilauf, Ein Beitrag zur Neugestaltung der Skiunfallforschung und Verbesserung der Unfallvorbeugung, Österreichischer Bundesverlag, Wien
- BOLOGNESI, R. (2001): Evaluer le risque avalanche avec le NivoTest, [www.meteorisk.ch](http://www.meteorisk.ch), Sion
- BURTSCHER, M. (1990): Wie gefährlich ist das Bergsteigen, Jahrbuch der Österreichischen Gesellschaft für Alpin- und Höhenmedizin, S. 92–107, Innsbruck
- BRATSCHKO, H. (1972): Zur Gestaltung eines wirksamen Lawinenkundeunterrichts, Jahrbuch des Österr. Kuratoriums für Sicherung vor Berggefahren: Für die Sicherheit im Bergland, S. 29–48
- CAA (1995 a): Observation guidelines and recording standards for weather, snowpack and avalanches, Canadian Avalanche Association
- CAA (1995 b): Avalanche Course Manual, Canadian Avalanche Association Training Schools of the Canadian Avalanche Association
- EISLF (1937–2000): Schnee und Lawinen in den Schweizer Alpen 1936 bis 1998/99, Winterberichte des Eidgenössischen Institutes für Schnee- und Lawinenforschung, Weißfluhjoch-Davos
- ENGLER, M. et al. (2001): Snowcard & Faktorencheck, Fachpublikation zu Risikomanagement – Lawinen, Info für Fachübungsleiter Nr. 24
- FASCHING, H. et al. (1989): Lawinenkunde lebendig lernen, Lustvoller und effektiver Lawinenkundeunterricht in Praxis und Theorie, Verlag Kurt Schall, Wien
- FLAIG, W. (1955): Lawinen: Abenteuer und Erfahrung, Erlebnis und Lehre, Brockhaus, Wiesbaden
- FRITZSCHE, W. (1972): Elektronik im Lawinendienst, Wissenschaftliche Aspekte, Jahrbuch des Österr. Kuratoriums für Sicherung vor Berggefahren: Für die Sicherheit im Bergland, S. 115–119
- FRITZSCHE, W. (1972): Elektronik im Lawindienst, Kameradenhilfe, Jahrbuch des Österreichischen Kuratoriums für Sicherung vor Berggefahren: Für die Sicherheit im Bergland, S. 121–124



- GABL, K. (2000): Reduktionsmethoden aus der Sicht des Sachverständigen, Jahrbuch des Österreichischen Kuratoriums für alpine Sicherheit: Sicherheit im Bergland, S. 49–60
- HANAUSEK, E. (1996): Lawinenkunde, Lawinenhandbuch, Tyrolia-Verlag, Innsbruck
- GAYL, A. (1979): Lawinen, ÖAV-Lehrschrift Nr. 4, Bergverlag Rudolf Rother, München
- GRAF, W. et al. (1991): Wahrnehmen Erkennen Wissen Handeln, Anregungen zum verantwortungsbewussten Handeln für Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter im alpinen Bereich, Verband Alpiner Vereine Österreichs
- KETTL, H. (1966): Sicherung vor Berggefahren, Kammer für Arbeiter und Angestellte für Salzburg
- KRASSER, L. (1964): Grundzüge der Schnee- und Lawinenkunde, Eugen-Russ-Verlag, Bregenz
- KRONTHALER, G. (2001): Reduktionsmethode, Snowcard, Stop or go – wie sicher sind sie? Unveröffentlichtes Manuskript
- LA CHAPELLE E. R. et al. (1977): Central avalanche forecasting – Summary of scientific investigations, Department of Atmospheric Sciences AK – 40, Seattle
- LARCHER, M. (1994): Die Ausbildung des Bergsteigers in ihrer Wertigkeit für die Unfallvorbeugung, Jahrbuch der Österreichischen Gesellschaft für Alpin- und Höhenmedizin S. 37–44
- LARCHER, M. (1999): STOP or GO, Entscheidungsstrategie für Tourengeher, Berg&Steigen, Zeitschrift für Risikomanagement im Bergsport 4/99, S. 21–27
- LARCHER, M. (2000 a): STOP or GO Vol. 2, Entscheiden und Handeln abseits gesicherter Pisten, Berg&Steigen, Zeitschrift für Risikomanagement im Bergsport 4/00, S. 36–40
- LARCHER, M. (2000 b): Berg&Steigen, Zeitschrift für Risikomanagement im Bergsport, S. 3
- LARCHER, M. et al. (2001): dzt. noch unveröffentlichte Zusammenstellung von Entscheidungsstrategien; in Berg&Steigen, Zeitschrift für Risikomanagement im Bergsport, Ausgabe 04/2001
- LUZIAN, R. (1998): Die Lawinen-Schadensereignisse in Österreich in der Periode von 1967/68 bis 1992/93, Diplomarbeit am Institut für Geographie, Innsbruck
- MAGNUSSON, M. et al. (1994): A relational database for snow avalanches, Proceedings of the International Snow Science Workshop, S. 314–326
- MAIR, R. (1994): Ist der Lawinenunfall vermeidbar, Jahrbuch der Österreichischen Gesellschaft für Alpin- und Höhenmedizin, S. 71–82
- MAIR, R. (1996): EDV-Anwendung im Lawinenwarndienst, Lawinenhandbuch, Tyrolia-Verlag, Innsbruck
- MAIR, R. (1991–1996): Schnee und Lawinen in den Tiroler Alpen 1991/92, 1992/93 bzw. Schnee und Lawinen 1994–1996, Winterberichte des Lawinenwarndienstes Tirol
- MAIR, R., NAIRZ, P. (1997–2000): Schnee und Lawinen 1997/98 bis 1999/2000, Winterberichte des Lawinenwarndienstes Tirol
- MC CLUNG (1986): Unveröffentlichtes Manuskript, 50-Jahrfeier des EISLF, Davos
- MUNTER, W. (1989): Grenzen der Vorhersehbarkeit bei der Beurteilung der Lawinengefahr, Beitrag zum Erkenntnisproblem der praktischen Lawinenkunde, Unveröffentlichtes Manuskript, Bern 1989
- MUNTER, W. (1997): 3x3 Lawinen: Entscheiden in kritischen Situationen, Agentur Pohl & Schellhammer, Garmisch-Partenkirchen
- NAIRZ, P. (1997): Überblick und Vergleich von Lawinenvorhersagemethoden, Diplomarbeit ausgeführt an der University of British Columbia – Kanada und am Institut für Wildbach- und Lawenschutz – Universität für Bodenkultur, Wien
- NAIRZ, P. (2000): Der Lawinenlagebericht und darauf aufbauende Entscheidungsstrategien als Hilfsmittel zur Unfallvorbeugung, Schnee und Lawinen 1999–2000, Winterbericht des Lawinenwarndienstes Tirol
- NAIRZ, P. (2001): Verifikation des Lawinenlageberichtes, Unveröffentlichtes Manuskript
- ÖSV (1996): Merkblatt: Rund ums Skivergnügen, Österreichischer Skiverband, Vipnews-Verlag
- PAULCKE, W. (1938): Praktische Schnee- und Lawinenkunde, Verständliche Wissenschaft, 38, Springer Verlag, Berlin
- PAUSE, W. (1977): Der Tod als Seilgefährte – Eine Schule der alpinen Gefahren, München
- PICHLER, J. (1986): Der Lawinenunfall zwischen toleriertem Risiko und rechtlicher Schuld, Jahrbuch des Österreichischen Kuratoriums für alpine Sicherheit: Sicherheit im Bergland, S. 48–73
- RABOWSKY, E. (1966): Rechtsfragen des Ausbildungswesens für Bergführer und Schilehrer, Sicherung vor Berggefahren, Kammer für Arbeiter und Angestellte für Salzburg
- RABOWSKY, E. (1984): Gerichtliche Gutachten bei alpinen Unfällen, Jahrbuch des Österreichischen Kuratoriums für alpine Sicherheit: Sicherheit im Bergland
- SALM, B. (1986): Möglichkeiten und Grenzen bei der Einschätzung des Lawinenrisikos, Jahrbuch des Österreichischen Kuratoriums für alpine Sicherheit: Sicherheit im Bergland, S. 161–188
- SCHILD, M. (1972): Lawinen – Dokumentation für Lehrer, Skilager- und Tourenleiter, Lehrmittel-Verlag des Kantons Zürich
- SCHIMPP, O. (1977): Der Lawinenwarndienst in Tirol, Jahrbuch des Österreichischen Kuratoriums für alpine Sicherheit: Für die Sicherheit im Bergland, S. 94–99
- SCHUBERT, P. et al. (1985): Sicherheit in Firn und Eis, Tätigkeitsbericht 1980–1983 des Sicherheitskreises im Deutschen Alpenverein
- SCHUBERT, P. (1994): Sicherheit und Risiko in Fels und Eis, Erlebnisse und Ergebnisse aus 25 Jahren Sicherheitsforschung des Deutschen Alpenvereins, Bergverlag Rudolf Rother
- SCHWIERSCH, M. (1992): Entscheidungsfehler bei der Einschätzung der Lawinengefahr S. 47–58, Internationales Symposium Skibergsteigen vom 7.–12. 4. 1992 auf der Rudolfhütte; Lawinenforschung–Ausbildung–Medizin–Ökologie;
- SOMMER, W. (2001): Datenerfassung – Auswertung, Sensoren-Messwertgeber, Interne Zusammenstellungen
- TSCHIRKY, F. et al. (2000): Lawinenunfälle in den Schweizer Alpen – Eine statistische Zusammenstellung mit den Schwerpunkten Verschüttung, Rettungsmethoden und Rettungsgeräte, Durch Lawinen verursachte Unfälle im Gebiet der Schweizer Alpen, Vorabdruck (200) des 2. Kapitels aus dem Winterbericht des EISLF, Davos, S. 125–135
- WEISS, R. (1990): Wesen, Möglichkeiten und Grenzen von Statistiken, Jahrbuch des Österreichischen Kuratoriums für alpine Sicherheit, S. 21–34
- ZSIGMONDY, E. (1880): Die Gefahren der Alpen, Wien

## 9.2 Der Unterschied zwischen einer Skipiste und dem freien Skiraum – Stellungnahme zum tödlichen Lawinenunfall auf der Roßkarschneid

Patrick Nairz, Lawinenwarndienst Tirol

Regina Sterr, Praktikantin beim Lawinenwarndienst Tirol

Harald Riedl, Sportabteilung des Landes (allg. beeideter u. gerichtlich zertifizierter Sachverständiger für alpinen Skilauf) – fachliche Beratung

Wie bereits im Kapitel 7 „Lawinereignisse im Winter 2000–2001“ zum tödlichen Lawinenunfall im Bereich der Roßkarschneid ausgeführt worden ist, sehen wir uns aufgrund dieses Ereignisses, insbesondere aber durch den im Folgenden wiedergegebenen Bericht des betroffenen deutschen Skiverbandes veranlasst, Stellung zu nehmen und aufklärend tätig zu sein, um somit hoffentlich einen weiteren kleinen Beitrag zur Verminderung der Unfallzahlen im alpinen Gelände leisten zu können. Ziel ist es, allen Wintersportlern durch gesammelte Zitate und Ausführungen aus den offiziell geltenden Bestimmungen den Unterschied zwischen einer Skipiste (organisierter Skiraum) und dem freien Skiraum (BERGHOLD, 1989) sowie zwischen Lawinenwarn- und Lawinensperrtafeln klar zu machen. Ebenso soll kurz auf die Bedeutung der orangen Lawinenwarnblinkleuchte in Ski gebieten eingegangen werden.

Zitat vom 17. 10. 2001 aus [www.morgenweb.de/archiv/2001/01/17lokales\\_und\\_region/mannheim/20010117\\_17\\_RB81018004\\_01101.html](http://www.morgenweb.de/archiv/2001/01/17lokales_und_region/mannheim/20010117_17_RB81018004_01101.html):

„Vor jeder Abfahrt die Piste jetzt noch genauer im Blick – Skiclub zieht nach dem Lawinenunfall im November des vergangenen Jahres Konsequenzen für seine Arbeit“ (Barbara Koziol)

„... Allerdings hätten die Verantwortlichen der Skischule auch ihre Lehre aus dem Unglück gezogen und Analysen versucht. Das Ergebnis: Da die verunglückte Gruppe innerhalb der markierten Pisten gefahren sei, sei sie nicht sensibilisiert genug gewesen. Außerhalb des Skigebietes hätte man die Hänge kritisch beobachtet. Die Konsequenz: „Wir werden uns als Skilehrer auch im geöffneten Skigebiet die Hänge nochmals genau anschauen“, betont Weiß (Anmerkung Patrick Nairz – LWD Tirol: Dr. Weiß ist Leiter der Skischule im Skiclub Mannheim), obwohl dies eigentlich Sache der Liftbetreiber sei. „Wie“, fragt er, „könnte sich sonst ein Laie orientieren?“ Für den Skischulleiter ist jedenfalls klar, dass sich sein Team, das aus etwa 60 Skilehrern besteht, nicht mehr auf die Warnta-

*feldn und andere Hinweise alleine verlassen wird. Vertieft werden sollen Themen wie „Zusätzliche Sicherung und Vorsichtsmaßnahmen auf der Piste“ und „Geländebeurteilung“ in Seminaren und Workshops innerhalb der Skilehrerausbildung, und zwar nicht nur im Verein, auch im Skiverband Schwarzwald-Nord und möglicherweise im Deutschen Skiverband, kündigt Weiß an. Ansonsten sieht Weiß seine Truppe gut ausgerüstet. Die spezielle Schulung, die die Lehrer für die Handhabung von Lawinensuchgeräten (Anmerkung Patrick Nairz – LWD Tirol: Man findet damit leider keine Lawinen. Es sollte Lawinenverschüttetensuchgerät heißen) brauchen, haben die Mannheimer Skilehrer. Obligatorisch sei es schon vor dem Unglück gewesen, bei Fahrten außerhalb des markierten Skigebiets, dem Variantenfahren oder Tourengehen, Lawinensuchgerät, Sonde und Schaufel dabei zu haben. „Ich mache das seit 20 Jahren“, erläutert Weiß. „Beim Pistenfahren sei eine derartige Ausrüstung allerdings absolut unüblich ...“*

Bei den Ausführungen zum Lawinenunfall im Bereich der Roßkarschneid vom 19. 11. 2000 wird ein Foto gezeigt, bei dem eindeutig erkennbar ist, dass es sich bei diesem Unfall um einen solchen außerhalb des gesicherten Skiraums gehandelt hat. Deshalb betont Dr. Andreas Ermacora (Rechtsanwalt in Innsbruck und Rechtsreferent des Österreichischen Alpenvereins) in seiner Stellungnahme vom 21. 11. 2000 in Tirol Online: „Denn dort im freien Skigelände ist jeder für sich selbst verantwortlich. Dort gibt es keinen Schutz vor Lawinen, wie etwa im gesicherten und kontrollierten Pistenbereich ... Wer sich außerhalb des gesicherten Skiraumes bewegt, muss sich selbst über Lawinengefahr, Schneelage, Hangneigung und andere örtliche Gegebenheiten informieren. Hilfreich ist dabei natürlich der Lawinenlagebericht.“

Ebenso bezieht er sich ganz klar auf die Aussagen der Betroffenen, sie wären nicht ausreichend über die prekäre Lawinensituation informiert bzw. über gelbe Warnleuchten aufmerksam gemacht worden.

Dr. Ermacora: „Diese Blinkanlage dient lediglich als zusätzliche Warnung. Sie ändert nichts an der Eigenverantwortlichkeit jedes einzelnen, der sich in den nicht organisierten Skiraum begibt.“

Aus den zahlreich eingegangenen Meldungen wollen wir noch eine aus dem Standard (www.standard.at) vom 20. 11. 2000 (Autor unbekannt) wiedergeben. Darin kommt auch die damals emotional aufgeheizte Situation zum Ausdruck: „... dass ein Skilehrer (aus Deutschland) behauptet, nichts von einer Lawinengefahr bemerkt zu haben, weil angeblich keine orange Warnleuchte auf die drohende Gefahr hingewiesen hat, ist zum einen ein Hohn, zum anderen einfach ein Versuch, die Schuld von sich zu weisen ... Die Argumentation, es hätte keine Warnungen gegeben ist ungefähr so stichhaltig, als würde jemand beim Überqueren einer vielbefahrenen Autobahn überfahren und hinterher wird behauptet, dass kein Schild, keine Warnleuchte ihn auf die drohende Gefahr aufmerksam gemacht hätte.“

## Offizielle Bestimmungen

### Unterschied Skipiste – freier Skiraum

Skiabfahrten sind alle Arten von Abfahrtsmöglichkeiten im organisierten und freien Skiraum. Zum organisierten Skiraum gehören Skipisten und Skirouten. Der Pistenrand stellt die Grenze der Pistenfläche dar, innerhalb welcher der Pistenhalter seiner Sicherungspflicht nachkommt (Abbildung 1). Der Pistenrand kann durch natürliche Gegebenheiten bestimmt sein oder künstlich erkennbar gemacht werden. Ein Skigebiet umfasst den organisierten Skiraum sowie zusätzliche Flächen wie Infrastruktureinrichtungen (z. B. Parkplätze, Seilbahnstationen), die zum Skibetrieb notwendig sind. „Wilde Pisten“ und Varianten sind Teil des freien Skiraums (TIROLER LANDESREGIERUNG, 1996).

### Skipiste:

Die ÖNORM S 4611 versteht unter einer Skipiste eine allgemein zugängliche, zur Abfahrt mit Skiern (unter Ski werden alle skiähnlichen Gleitgeräte auf

Schnee, wie Ski, Big Foot, Firngleiter, Monoski, Snowboard, Skibob u. ä., verstanden) vorgesehene und geeignete Strecke, die markiert, kontrolliert und vor atypischen Gefahren, insbesondere Lawinengefahren, gesichert ist und präpariert wird. Von Skirouten spricht man, wenn es sich um allgemein zugängliche, zur Abfahrt mit Ski vorgesehene und geeignete Strecken handelt, die nur vor Lawinengefahr gesichert, jedoch weder präpariert noch kontrolliert werden müssen (TIROLER LANDESREGIERUNG, 1996).

### Freier Skiraum:

Ein freier Skiraum (z. B. „wilde Pisten“, Varianten) ist weder markiert noch präpariert, nicht kontrolliert und auch nicht gesichert (TIROLER LANDESREGIERUNG, 1996). Der Skifahrer hat selbstverständlich auch dort die nach den konkreten Umständen gebotene Aufmerksamkeit und Sorgfalt an den Tag zu legen, um Gefährdungen anderer zu vermeiden (PICHLER, 1987). Von einer „wilden Piste“ spricht man, wenn die frei entstandene Abfahrt einer Piste gleicht, weil sie stark befahren wird. Bei einer Variante handelt es sich um einzelne Spuren im Hang. Dies gilt vor allem im Tiefschnee, wenn über ganze Hänge hinweg jeder seine eigene Spur zieht – das so genannte Variantenfahren (TIROLER LANDESREGIERUNG, 1996).

### Warnzeichen: Lawinenwarntafel und -sperrtafel

Laut § 13 Beachtung der Zeichen, im Handbuch des österreichischen Skirechts (1987), gilt: „Jedermann hat die Zeichen an den Skipisten zu beachten.“

Der nachfolgende Text soll vor Augen halten, dass eine Missachtung der Warnzeichen (Abbildung 2) – besonders in Italien – erhebliche Konsequenzen mit sich bringen kann. Dabei muss es noch gar nicht zu einem Personenschaden gekommen sein.

*Lawinenabgang vom 19. 11. 2000 am Schnalstaler Gletscher/Südtirol:*

*Im Gefängnis von Meran endete eine Variantenabfahrt eines 33-jährigen Südtirolers, der in einem „gesperrten“ Hang eine Lawine ausgelöst hat. Dieser Lawinenabgang hatte die Verschüttung der Skipiste und dadurch eine langwierige Suche der Bergrettung zur Folge. Obwohl bei diesem Lawinenabgang niemand zu Schaden gekommen ist, wurde der Südtiroler dennoch wegen „fahrlässiger Auslösung einer Lawine“ verhaftet und ins Gefängnis gebracht. Laut italienischer Rechtsprechung gelten für solche „Delikte“ Strafaus-*



(Abbildung 1: Hinweisschild – kontrollierter Skiraum, TIROLER LANDESREGIERUNG, 2001)

maße zwischen 5 und 12 Jahren. Allerdings wurde der Südtiroler am nächsten Tag wieder auf freien Fuß gesetzt. Ganz klar, dass dieser Vorfall zu hitzigen Debatten, u.a. auch bei diversen alpinen Vereinen geführt hat.



Abbildung 2: Lawinewarn- und Lawinensperrtafel inklusive Absperrband

Die Symboltafeln stellen keine behördliche Anordnung dar und ihre Nichtbefolgung hat keine unmittelbaren behördlichen Sanktionen zur Folge. Rechtlich sind sie jedoch nicht bedeutungslos, da es sich vielfach um Hinweis- und Warnzeichen handelt, die der Verkehrssicherheit auf Pisten dienen sollen. Große Bedeutung kommt vor allem den Zeichen zu, mit denen ein organisierter Skiraum „gesperrt“, also angezeigt wird, dass bestimmte Skiflächen im organisierten Skiraum nicht befahren werden dürfen. Wird eine klar erkennbare „gesperrte“ Piste benützt, so fährt der- oder diejenige auf eigene Gefahr und kann nicht andere dafür verantwortlich machen, wenn er infolge mangelnder Verkehrssicherheit auf diesem Gelände einen Unfall erleidet. Dies gilt nicht nur für das Befahren einer „gesperrten“ Piste. Das Befahren des an die Piste angrenzenden freien Skiraums, der durch klare Zeichen gesperrt ist, kann rechtliche Folgen haben (PICHLER, 1987). Generell kann der freie Skiraum nicht gesperrt werden, es sei denn, die zuständige Gemeinde erlässt dazu eine ortspolizeiliche Verordnung, wie es z. B. in Zürs, Lech und St. Anton der Fall ist (TIROLER LANDESREGIERUNG, 1996).

Der Pistenhalter hat grundsätzlich nur den organisierten Skiraum zu sichern, nicht aber den freien Skiraum. An Hauptorientierungstafeln muss darauf hingewiesen werden (Abbildung 3), dass bei

Befahren des nicht markierten Geländes bzw. des freien Skiraumes mit alpinen Gefahren zu rechnen ist (TIROLER LANDESREGIERUNG, 1996).

### Lawinensperrtafel

Hinweis darüber (Abbildung 4), dass aus Sicherheitsgründen aller Art die betreffende Piste, Route gesperrt ist (ÖNORM S 4611).

### Lawinewarntafel

Die Lawinewarntafel (Abbildung 5) dient zur Warnung vor Lawinengefahr im freien Raum. Die-



Abbildung 3: Hinweisschild – Alpine Gefahren, TIROLER LANDESREGIERUNG, 1996



Abbildung 4: Lawinensperrtafel – „Skipiste (Ski-route) gesperrt“, TIROLER LANDESREGIERUNG, 1996



Abbildung 5: „Lawinewarntafel“, TIROLER LANDESREGIERUNG, 1996

ses Schild ist vor allem als Ergänzung der Gefahrenwarnung durch Lawinenwarnblinkleuchten anzubringen (ÖNORM S 4611). Hier handelt es sich mehr oder weniger um einen Gefahrenhinweis.

### **Lawinenwarnblinkleuchte**

Die orange Lawinenwarnblinkleuchte wird an den Hauptorientierungstafeln in Betrieb genommen, wenn im angrenzenden freien Skiraum an das Skigebiet gemäß der Europäischen Lawinengefahrenskala die Gefahrenstufe 4 oder 5 (große bzw. sehr große Lawinengefahr) ausgegeben wird. Sie dienen aber nur als Hinweis, dass mit erhöhter Lawinengefahr im freien Skiraum zu rechnen ist. Ganz wichtig ist hier die Aktualität der Warnung. Bei Abklingen der Lawinengefahr nicht rechtzeitig entfernte Sperren oder den ganzen Winter blinkende Warnleuchten nützen dem Skifahrer nicht, haben im Gegenteil negative Wirkung. Die Anbringung derartiger Lawinenwarnblinkanlagen beruht auf freiwilliger Basis der Liftbetreiber und stellen einen zusätzlichen Service der Betreiber dar. Es besteht also keine gesetzliche Regelung zur Anbringung (TIROLER LANDESREGIERUNG, 1996).

### **Literaturverzeichnis:**

- BERGHOLD, F. (1989): Wo endet der Fahrbereich einer Skipiste?, Salzburger Nachrichten – „Der Salzburger“ 29. 7. 89
- ÖNORM S 4611, (1980): Skipisten – Klassifizierung, grundlegende graphische Symbole und Schilder zur Information der Skifahrer, Teil 1, Wien
- PICHLER, J. et al. (1987): Handbuch des österreichischen Skirechts, Wien
- TIROLER LANDESREGIERUNG, (1996): Pisten-Gütesiegel – Tiroler Skigebiets-Kristall, Sportabteilung des Landes, Innsbruck
- TIROLER LANDESREGIERUNG, (2001): Pisten-Gütesiegel – Tiroler Skigebiets-Kristall, Sportabteilung des Landes, Innsbruck (in Press)
- [www.morgenweb.de/archiv/2001/01/17lokales\\_und\\_region/mannheim/20010117\\_17\\_RB81018004\\_01101.html](http://www.morgenweb.de/archiv/2001/01/17lokales_und_region/mannheim/20010117_17_RB81018004_01101.html)
- [www.standard.at](http://www.standard.at), 2001: „Der Standard“ 20. 11. 2001, Autor unbekannt
- [www.tirol.gv.at/sport/](http://www.tirol.gv.at/sport/)

# 10. Lawinenlageberichte im Winter 1999/2000



## Lawinenlagebericht vom Freitag, den 06. Oktober 2000

Laut Auskunft der Wetterdienststelle Innsbruck muss für das Wochenende vom 06.10.2000 - 08.10.2000 mit anhaltend intensiven Niederschlägen und einer auf etwa 1000 Meter sinkenden Nullgradgrenze gerechnet werden. Im Hochgebirge wird verbreitet um 50cm Neuschnee fallen, wobei die Neuschneehöhen entlang des Alpenhauptkammes vereinzelt auch bis etwa 80cm betragen können. Einhergehend mit diesen Niederschlägen verschärft sich die Lawinengefahr im Hochgebirge schlagartig. Wir raten angesichts dieser Tatsache und der äußerst widrigen Wetterverhältnisse von der Durchführung von hochalpinen Touren dringend ab. Oberhalb von etwa 1800m muss in exponierten Lagen - darunter fallen speziell auch sehr steile Wiesenhänge - während der nächsten Tage der Lawinengefahr die nötige Beachtung geschenkt werden.

Das Team des Tiroler Lawinenwarndienstes bedankt sich bei allen Benutzern für wertvolle Rückmeldungen und wünscht einen angenehmen Herbst.

Bis zum Beginn der nächsten Wintersaison, ab der wir Sie täglich über die aktuelle Lawinengefahr informieren werden, wird der Lawinenlagebericht nur bei gravierender Änderung der Lawinensituation aktualisiert werden.

Alpinisten können sich auch während der Herbstmonate unter dem Link "Messstellen" über die 3-Tagesentwicklung der Lufttemperatur, des Windes und der Schneehöhe der meisten unserer automatischer Wetterstationen informieren.

Rudi MAIR + Patrick NAIRZ  
Lawinenwarndienst Tirol



## Lawinenlagebericht vom Freitag, den 06. Oktober 2000

Laut Auskunft der Wetterdienststelle Innsbruck muss für das Wochenende vom 06.10.2000 - 08.10.2000 mit anhaltend intensiven Niederschlägen und einer auf etwa 1000 Meter sinkenden Nullgradgrenze gerechnet werden. Im Hochgebirge wird verbreitet um 50cm Neuschnee fallen, wobei die Neuschneehöhen entlang des Alpenhauptkammes vereinzelt auch bis etwa 80cm betragen können. Einhergehend mit diesen Niederschlägen verschärft sich die Lawinengefahr im Hochgebirge schlagartig. Wir raten angesichts dieser Tatsache und der äußerst widrigen Wetterverhältnisse von der Durchführung von hochalpinen Touren dringend ab. Oberhalb von etwa 1800m muss in exponierten Lagen - darunter fallen speziell auch sehr steile Wiesenhänge - während der nächsten Tage der Lawinengefahr die nötige Beachtung geschenkt werden.

Das Team des Tiroler Lawinenwarndienstes bedankt sich bei allen Benutzern für wertvolle Rückmeldungen und wünscht einen angenehmen Herbst.

Bis zum Beginn der nächsten Wintersaison, ab der wir Sie täglich über die aktuelle Lawinengefahr informieren werden, wird der Lawinenlagebericht nur bei gravierender Änderung der Lawinensituation aktualisiert werden.

Alpinisten können sich auch während der Herbstmonate unter dem Link "Messstellen" über die 3-Tagesentwicklung der Lufttemperatur, des Windes und der Schneehöhe der meisten unserer automatischer Wetterstationen informieren.

Rudi MAIR + Patrick NAIRZ  
Lawinenwarndienst Tirol

### Lawinenlagebericht, vom Freitag, den 10.11.2000

Im hochalpinen Bereich des Alpenhauptkamms herrschen aufgrund der intensiven Schneefälle Anfang Oktober und Anfang November verbreitet bereits winterliche Verhältnisse. Die Gesamtschneehöhen variieren nicht zuletzt aufgrund des kräftigen Windeinflusses der vergangenen Zeit stark und betragen oberhalb etwa 2000m zwischen 40 und etwa 130cm.

Eine mögliche Lawinengefährdung geht derzeit hauptsächlich von jenen Hangbereichen aus, die vor der intensiven Schneefallperiode Anfang November schon schneebedeckt waren. Davon betroffen sind nördlich ausgerichtete Hänge oberhalb etwa 2500m und südlich ausgerichtete Hänge oberhalb etwa 2800m. Darüber hinaus sollten in den sehr neuschneeereichen Gebieten Tirols als mögliche Gleitfläche von Lawinen auch glatt strukturierte Hänge (Felsplatten, steile Wiesenhänge) in Betracht gezogen werden.

Da in Tirols Gletscherskigebieten derzeit ideale Bedingungen zum Pistenskillauf gegeben sind, möchten wir darauf hinweisen, dass außerhalb der gesicherten Pisten weiterhin störanfällige Triebsschneeansammlungen anzutreffen sind. Diese finden sich hauptsächlich in den Hangrichtungen von WNW über N bis OSO. Für Fahrten abseits der gesicherten Pisten sowie für Hochtouren ist lawinenkundliches Beurteilungsvermögen unbedingt erforderlich. Allen eingeweihten Hangbereichen sollte konsequent ausgewichen werden, da derzeit die Zusatzbelastung eines einzelnen Wintersportlers bereits genügt, um im Steilgelände eine Lawine auszulösen.

Patrick Nairz  
Lawinenwarndienst TIROL

Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten der meisten unserer automatischen Wetterstationen können Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at) unter der Rubrik „Messstellen“ abfragen.

### Lawinenlagebericht, vom Freitag, den 03.11.2000

Laut Auskunft der Wetterdienststelle Innsbruck muss während des Wochenendes im Bereich des Alpenhauptkamms mit Neuschneesummen zwischen 50 und 80cm gerechnet werden, in den übrigen Regionen Tirols sollen bis zu 30cm Schnee fallen. Die Schneefallgrenze sinkt dabei bis etwa 800 bis 1000m, an der Alpensüdseite bis 1300m. Der in der Höhe noch stürmisch wehende Wind aus Süd wird ab morgen an Stärke verlieren und auf W bis NW drehen.

Einhergehend mit diesen Niederschlägen wird die Lawinengefahr besonders in hochalpinen, vergletscherten Gebieten erheblich ansteigen. Neue, gefährliche Triebsschneeansammlungen, die bereits durch die Zusatzbelastung einer einzelnen Person gestört werden können, werden aufgrund des sich drehenden Windes in allen Hangrichtungen anzutreffen sein. Als mögliche Gleitfläche für diese Triebsschneeansammlungen dient in südlichen Expositionen eine bereits gut gesetzte, jedoch oberflächlich harte Schneedecke, die sich Anfang Oktober gebildet hat. Überdies findet sich in nördlichen Expositionen bereits eine lockere, aufbauend umgewandelte Schneedecke oberhalb etwa 2500m, deren Verbindung zur auflagernden Neuschneecke oft schlecht sein wird.

Daher unser Appell an alle schneeheuhrigen Gletscherskigebietsbesucher: Abseits gesicherter Pisten sollte man sich nur in mäßig steilem Gelände, das ist Gelände mit einer Hangneigung unter 30°, aufhalten und allen eingeweihten Hangbereichen konsequent ausweichen.

Für exponierte Verkehrswege muss oberhalb von etwa 1800m der Lawinengefahr während der nächsten Tage die notwendige Beachtung geschenkt werden.

Patrick Nairz  
Lawinenwarndienst TIROL

Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten der meisten unserer automatischen Wetterstationen können Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at) unter der Rubrik „Messstellen“ abfragen.

## Lawinenlagebericht vom Samstag, den 18.11.2000

### Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Am Vormittag kommen in den Nordalpen noch einzelne Schneeschauer dazu, zwischen Zillertaler Alpen und Osttiroler Tauern sowie von den Dolomiten zu den Karawanken sind die Niederschläge noch zeitweise kräftig und halten auch noch am Nachmittag an. Am ehesten können sich höhere Gipfel am westlichen Hauptkamm und nördlich davon nachmittags von den Wolken befreien. Nur mehr schwach windig, aber kalt: In 2000m um -5 Grad, in 3000m um -11 Grad.

### Schneedeckenaufbau:

Die intensiven Niederschläge der vergangenen 2 Tage haben im Bereich des Alpenhauptkammes in Höhenlagen oberhalb etwa 2600m einen Schneehöhenzuwachs von verbreitet 60cm, regionsweise bis zu 100cm gebracht. Da zu Beginn der Niederschläge der Neuschnee bis in Höhenlagen von ca. 3000m anfangs noch feucht war, konnte die Neuschneedecke mit der oberhalb etwa 2500m vorhandenen Altschneedecke eine verhältnismäßig gute Bindung eingehen. Diese Tatsache, in Verbindung mit den nachlassenden Höhenwinden und den demnächst in den meisten Regionen abklingenden Niederschlägen, wird kaum mehr zu spontanen Lawinenabgängen führen. Heimtückisch stellt sich die Situation für den Wintersportler da, weil der derzeit fallende Neuschnee bei schwachem Wind fällt und somit typische Gefahrenzeichen schwerer erkennbar werden.

### Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr ist in Höhenlagen oberhalb etwa 2400m als erheblich zu beurteilen. Während sich Gefahrenstellen in den Regionen des Arlbergs – Außerferns, der Nordalpen, der Kitzbüheler Alpen, der Nördlichen Ötztaler und Stubaiener sowie Tuxer Alpen vornehmlich auf schattseitige Hanglagen beschränkt, ist der Lawinengefahr im Bereich des Alpenhauptkammes (Südliche Silvretta – Samnaun, Südliche Ötztaler und Stubaiener Alpen, Zillertaler Alpen, Osttiroler Tauern) aber auch der Osttiroler Dolomiten in allen Hangrichtungen die notwendige Beachtung zu schenken. Da sich für das Wochenende lt. Wetterdienststelle eine Wetterberuhigung abzeichnet, muss besonders darauf hingewiesen werden, dass in allen Gletscherskigebieten Tirols während der letzten 2 Tage sehr umfangreiche Schneeverfrachtungen stattgefunden haben, die in Verbindung mit den beachtlichen Neuschneehöhen eine Lawinenauslösung durch einen Skifahrer als sehr möglich erscheinen lassen. Wir raten deshalb, Steilhänge im Variantenbereich zu meiden. Ebenso raten wir vor Touren im hochalpinen, vornehmlich vergletscherten Gelände ab. Weiters muss der möglichen Gefährdung von exponierten Verkehrswegen aus steilen, glatt strukturierten Hängen die notwendige Beachtung geschenkt werden.

**Patrick NAIRZ**  
Lawinenwarndienst TIROL

## Lawinenlagebericht vom Freitag, den 17.11.2000, 13:15 Uhr

### Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Am Alpenhauptkamm und in den Südalpen anhaltend starke Schneefälle, die durchaus 70 bis 100cm Neuschnee bringen können. In den Nordalpen werden die Niederschläge erst im Tagesverlauf von Westen her häufiger und intensiver, hier sind etwa 30 bis 70cm zu erwarten. Die Schneefallgrenze sinkt im Norden im Tagesverlauf von 1500m auf Tallagen ab, im Süden von 2000 auf 1300m. Der kräftige Südwind im Hochgebirge schwächt sich tagsüber ab. In 2000m von 1 auf -4 Grad, in 3000m von -4 auf -9 Grad sinkend, südlich des Hauptkammes etwa 5 Grad wärmer.

### Schneedeckenaufbau:

Innerhalb der letzten 24 Stunden hat es in Höhenlagen oberhalb von etwa 2500m zwischen 20 und 50cm Neuschneezuwachs gegeben, der lt. Wetterdienststelle noch drastisch, auch in tieferen, Lagen zunehmen wird. Aufgrund der verhältnismäßig warmen Temperaturen zu Beginn des Schneefalls findet sich derzeit in Höhenlagen bis etwa 3000m eine feuchte Neuschneedecke, die allerdings mit Absinken der Schneefallgrenze zunehmend trockener sein wird. Dieser Umstand führt zu einer relativ guten Bindung der Neuschneedecke mit der oberhalb etwa 2500m vorhandenen Altschneedecke. Allerdings nimmt mit Zunahme der Zusatzbelastung der Schneedecke aufgrund der anhaltend intensiven Niederschlägen auch die Abgangsbereitschaft von Lawinen zu.

### Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr wird im Verlauf der späten Nachmittagsstunden insbesondere in den Regionen der südlichen Silvretta – Samnaun, der südlichen Ötztaler und Stubaiener Alpen, der Zillertaler Alpen, der Osttiroler Tauern sowie auch der Osttiroler Dolomiten aufgrund der sehr raschen Belastungszunahme der Schneedecke auf die Stufe groß ansteigen. Dabei werden größere Lawinen in Höhenlagen oberhalb etwa 2500m anbrechen. Unterhalb dieser Seehöhe ist mit Lawinenabgängen vor allem aus steilen, glatt strukturierten Hangbereichen zu rechnen. Gefährdet sind derzeit einzig alle exponierten Verkehrswege, Siedlungsgebiet ist nicht gefährdet. In allen übrigen Regionen herrscht in Höhenlagen oberhalb etwa 2300m erhebliche Lawinengefahr. Gefahrenstellen finden sich aufgrund der stürmischen, aus allen Richtungen wehenden Winden in allen Expositionen, vornehmlich allerdings in allen schattseitigen Hangrichtungen. Tourenmöglichkeiten sind derzeit stark eingeschränkt.

**Patrick NAIRZ und Rudi MAIR**  
Lawinenwarndienst TIROL



## Lawinenlagebericht vom Dienstag, den 21.11.2000

### Im Bereich des Alpenhauptkammes erhebliche Lawinengefahr

#### Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

In den Zillertaler Alpen, den östlichen Dolomiten und vor allem in den Karnischen Alpen schneit es heute Vormittag noch am stärksten, aber am Nachmittag ist mit einer Beruhigung zu rechnen. Es weht ein schwacher bis mäßiger, in den Hohen Tauern zunächst noch starker Südwestwind. Temperatur in 2000m –3, in 3000m –7 Grad.

#### Schneedeckenaufbau:

Typisch für den derzeitigen Schneedeckenaufbau ist die drastische Schneehöhenzunahme mit der Seehöhe. Oberhalb etwa 2400m findet man verbreitet eine Altschneedecke vor, die als Gleitfläche für die während des Wochenendes hinzugekommenen Neuschneemengen dient. Im hochalpinen, vergletscherten Gelände lagert auf dem Gletscher eine schon locker aufgebaute, dünne Schneeschichte, die den Abgang von Lawinen bei Störung begünstigt. Während der vergangenen 24 Stunden hat es im Bereich des Alpenhauptkammes einen nur unbedeutenden Schneehöhenzuwachs von maximal 15cm gegeben. Allerdings führen starke Höhenwinde aus SW zu neuen Tribschneeeansammlungen.

#### Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr ist im Bereich des Alpenhauptkammes als erheblich zu beurteilen und oberhalb etwa 2400m zu berücksichtigen. Gefahrenstellen befinden sich derzeit unverändert in allen Hangexpositionen in den Regionen der südlichen Silvretta-Sammaun, der südlichen Ötztaler und Stubaiener Alpen, der Zillertaler Alpen und der Osttiroler Tauern. In den übrigen Regionen Tirols sind Gefahrenstellen in schattseitigen, kammnahen Hängen oberhalb etwa 2400m anzutreffen.

Die Schneedecke ist weiterhin derart störanfällig, dass bereits die Zusatzbelastung eines einzelnen Wintersportlers ausreicht, um ein Schneebrett auszulösen. Wir raten deshalb, im Variantenbereich sowie im hochalpinen Gelände unverändert Steilhänge zu meiden. Überdies führen die starken Winde aus südwestlichen Richtungen in der Höhe zu teils umfangreichen, neuen Tribschneeeansammlungen, denen es konsequent auszuweichen gilt.

In den schneereichen Gebieten muss weiterhin mit dem Abgang von Gletschneelawinen aus steilen Wiesenhängen gerechnet werden.

**Patrick NAIRZ**  
Lawinenwarndienst TIROL

## Lawinenlagebericht vom Montag, den 20.11.2000

### Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Die Berge im Westen werden bis zum Vormittag in Nebel gehüllt und es schneit in Folge zeitweise. Auch die meisten übrigen Gipfel geraten nach und nach in Wolken. Teils kräftiger Niederschlag fällt nachmittags im Stau der Südalpen und des Alpenhauptkammes. Der mäßig starke Südwind sorgt zwischen den nördlichen Stubaiener und den Kitzbühner Alpen für sonnige Perioden. Im Laufe des Nachmittages kann man aber auch hier Schneeschauer nicht ausschließen. In 2000m um –3 Grad, in 3000m um –8 Grad.

#### Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke hat sich aufgrund der kühlen Lufttemperaturen kaum gesetzt und bleibt speziell in Höhenlagen oberhalb etwa 2400m weiterhin störanfällig. Der Grund dafür liegt in der noch ungenügenden Bindung der Neuschneeschichte mit der in Höhenlagen oberhalb etwa 2400m großteils schon vorhandenen Altschneedecke. In Kammlagen muss mit der neuen Bildung von Tribschneeeansammlungen gerechnet werden.

#### Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr ist in Höhenlagen oberhalb etwa 2400m unverändert als erheblich einzustufen. Die für den Wintersportler kritische Situation im Variantenbereich sowie im hochalpinen Gelände, wo verbreitet schon eine Altschneedecke anzutreffen ist, bleibt auch für den heutigen Tag aufrecht. Das heißt, es muss weiterhin mit der Auslösung von Schneebrettlawinen bereits durch geringe Zusatzbelastung, also durch die Belastung eines einzelnen Wintersportlers gerechnet werden. Unsere, während des Wochenendes ausgesprochene Empfehlung, im hochalpinen Gelände, Steilhänge zu meiden, sollte speziell auch in Hinblick auf die seitens der Wetterdienststelle neuerlich prognostizierten Niederschläge (bis morgen in der Früh soll davon die Region der Zillertaler Alpen am meisten betroffen sein) auch für die nächsten Tage beherzigt werden. Diese Empfehlung trifft speziell für die Regionen der südlichen Silvretta-Sammaun, der südlichen Ötztaler und Stubaiener Alpen, der Zillertaler Alpen, der Osttiroler Tauern und der Osttiroler Dolomiten zu. Aus steilen, glatt strukturierten Hängen können – wie gestern mehrfach beobachtet – weiterhin Gletschneelawinen abgehen.

**Patrick NAIRZ**  
Lawinenwarndienst TIROL

## Lawinlagebericht vom Donnerstag, den 23.11.2000

Aufkommender starker Wind führt zu neuen Schneeverfrachtungen –  
Im Bereich des Alpenhauptkammes unverändert erhebliche Lawinengefahr

### Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Eine Föhnmauer am Alpenhauptkamm und im Laufe des Vormittags Nebel zwischen dem Ortler und den Dolomiten werden vom starken und feuchten Wind aus Südwest bis Süd gebildet. Die Nordalpen sind meist frei. Temperatur in 2000m –1 bis +1 Grad, in 3000m –5 Grad.

### Schneedeckenaufbau:

Umfangreiche schneekundliche Untersuchungen am gestrigen Tag haben ganz klar gezeigt, dass innerhalb der Schneedecke oberhalb etwa 2500m weiterhin kritisch zu beurteilende Zwischenschichten eingelagert sind. Neben einem lockeren, aufbauend umgewandelten Schneedeckenfundament finden sich Eiskrusten, die sich vornehmlich aufgrund des Temperaturabfalls während der Schneefälle zwischen vergangenen Freitag und Samstag gebildet haben. Zusätzlich befinden sich oft dünne, locker aufgebaute Schneeschichten, die eine gute Bindung der einzelnen Schneeschichten verhindern. Charakteristisch für die derzeitige Situation ist auch die deutliche Zunahme der Schneehöhe mit der Seehöhe. Durch starke Windtätigkeit in der Höhe bilden sich neue Tribschneeanensammlungen.

### Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr bleibt im Bereich des Alpenhauptkammes in den Regionen der südlichen Silvretta-Samnaun, der südlichen Ötztaler und Stubai Alpen, der Zillertaler Alpen und des Osttiroler Tauernkammes in einer Seehöhe von oberhalb etwa 2500m erheblich. Wer derzeit in diesen Gebieten im freien Skigelände als Variantenfahrer oder als Tourengeher unterwegs sein will, der benötigt große Erfahrung in der Einschätzung der Lawinengefahr, weil sich Gefahrenstellen unverändert in allen Hangrichtungen befinden. Am gestrigen Tag konnten im hochalpinen Gelände verbreitet Schneefahrten beobachtet werden, die auch heute zu sehen sein werden und auf die neuerlich teils intensiven Schneeverfrachtungen hinweisen. Dieser Schnee scheint auf den ersten Anblick zwar sehr locker, ist bereits aber derart beschaffen, dass Spannungen innerhalb der Schneedecke aufgebaut und somit Schneebrettlawinen ausgelöst werden können. In den übrigen Regionen Tirols ist der Lawinengefahr hauptsächlich in Höhenlagen oberhalb etwa 2500m in schattseitig gerichteten Hängen die notwendige Beachtung zu schenken.

**Patrick NAIRZ**  
**Lawinenwarndienst TIROL**

Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten unserer automatischen Wetterstationen können Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at) unter der Rubrik „Messstellen“ abfragen.

## Lawinlagebericht vom Mittwoch, den 22.11.2000

Im Bereich des Alpenhauptkammes unverändert erhebliche Lawinengefahr

### Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Nebel hüllen die höchsten Gipfel der nördlichen Kalkalpen ein, sonst liegen die hohen Wolken meist über den Gipfeln. Der mäßige Südwestwind wird langsam stärker. Temperatur in 2000m –3 bis +1, in 3000m –6 bis –2 Grad.

### Schneedeckenaufbau:

Aufgrund der intensiven Schneefälle Anfang Oktober und Anfang November hat sich in Höhenlagen oberhalb etwa 2400m eine Altschneedecke gebildet, die als kritisch zu beurteilende Gleitfläche für die großen Neuschneemengen des vergangenen Wochenendes dient. Speziell schattseitig haben in der Altschneedecke bereits Umwandlungsprozesse stattgefunden, die zu einer oftmals schlechten Bindung der Neuschneedecke mit der Altschneedecke führen und dadurch zu Schneebrettanrissen bei Belastung führen können. Während der vergangenen 24 Stunden hat es neuerdings ein wenig geschneit, mäßiger bis teilweise noch starker Wind aus SW führte dabei wieder zu Verfrachtungen, vornehmlich im Kammbereich, die störanfällig sind. In den nördlichen Regionen Tirols findet sich ein für den Wintersportler kritischer Schneedeckenaufbau hauptsächlich in schattseitigen Hanglagen oberhalb etwa 2500m, in den übrigen Regionen in allen Hangexpositionen, ebenso oberhalb etwa 2500m.

### Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr ist weiterhin sehr stark höhen-, aber auch regionsabhängig. Allgemein ist festzustellen, dass sich die Schneedecke aufgrund der kontinuierlich steigenden Lufttemperaturen bis in Höhenlagen von 2500m etwas stabilisiert hat. Oberhalb dieser Höhe muss jedoch weiterhin mit erheblicher Lawinengefahr gerechnet werden. Dies trifft für die Regionen der südlichen Silvretta-Samnaun, der südlichen Ötztaler und Stubai Alpen, der Zillertaler Alpen und der Osttiroler Dolomiten in allen Hangexpositionen zu, in den übrigen Regionen Tirols speziell für schattseitig orientierte Hanglagen. Da es während der vergangenen 2 Tage neuerlich etwas Schneezuwachs in Tirols Bergen gegeben hat, der nur im Kammbereich wesentlich verfrachtet worden ist, wird man im hochalpinen Gelände heute oftmals eine Schneeoberfläche antreffen, die bereits vorhanden gewesene typische Gefahrenzeichen überdeckt. Dadurch wird die Einschätzung der örtlichen Lawinengefahr zusätzlich erschwert. Wir raten deshalb unverändert, im Variantenbereich sowie bei Skitouren oberhalb einer Seehöhe von ca. 2500m Steilhängen auszuweichen.

Weiterhin recht günstige Tourenverhältnisse finden sich z.B. in noch nicht geöffneten Skigebieten in Höhenlagen unterhalb 2500m. Ausgezeichnete Bedingungen trifft man natürlich auch in den schon geöffneten Skigebieten Tirols an, sofern man sich im gesicherten Pistenbereich aufhält.

**Patrick NAIRZ**  
**Lawinenwarndienst TIROL**

Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten unserer automatischen Wetterstationen können Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at) unter der Rubrik „Messstellen“ abfragen.

## Lawinenlagebericht vom Samstag, den 25.11.2000

Verbreitet erhebliche Lawinengefahr, kritisch zu beurteilende Situation für den Wintersportler im freien Skiraum

### Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Zunächst stecken fast alle Gipfel in Wolken, aber die Schneefälle werden schwächer und hören von Westen her auf. Am Nachmittag kommt stellenweise die Sonne durch, und die Sicht wird besser. Die Kitzbüheler Alpen, die Dolomiten und die Osttiroler Berge werden aber den ganzen Tag eingenebelt bleiben; hier schneit es auch noch am längsten. Temperatur in 2000m -5 bis -2 Grad, im Süden um 0 Grad. Temperatur in 3000m um -7 Grad. Leichter Wind aus südlichen Richtungen.

### Schneedeckenaufbau:

Während der vergangenen 24 Stunden hat es in Tirol in Höhenlagen oberhalb etwa 1200m geschneit, wobei der ergiebigste Schneehöhenzuwachs im Bereich des Alpenhauptkammes zu verzeichnen war. Dort fielen verbreitet 20 - 30cm Schnee. Während gestern noch teils stürmischer Wind zu umfangreichen Schneeverfrachtungen im Hochgebirge geführt hat, hat sich der Wind in der Höhe gelegt. Der Neuschnee wird deshalb oberflächennah sehr locker aufgebaut sein und gefährliche Triebsehneensammlungen, die sich während der vergangenen Tage gebildet haben, überdecken. Innerhalb der Schneedecke oberhalb einer Seehöhe von etwa 2200m befinden sich derzeit mehrere mögliche Gleitflächen für den Abgang von Schneebrettlawinen. Bodennah sind der Schneedecke neben einem oftmals vorhandenen locker aufgebauten Schneedeckenfundament auch Eiskrusten eingelagert. Häufig stößt man auch auf dünne, kritisch zu beurteilende Zwischenschichten. Ganz typisch für den derzeitigen Schneedeckenaufbau ist auch die sehr rasche Schneehöhenzunahme mit der Seehöhe im Bereich des Alpenhauptkammes zu werten.

### Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr muss im Bereich des Alpenhauptkammes in Höhenlagen oberhalb etwa 2200m unverändert als erheblich beurteilt werden. Aufgrund der sehr wechselhaften Wetterbedingungen während der vergangenen Tagen sind dort Steilhänge in allen Hangrichtungen kritisch zu beurteilen, da eine Lawinenauslösung bereits bei geringer Zusatzbelastung als möglich erscheint. In den übrigen Regionen Tirols, dazu zählen die Arlbergregion und das Außerfern, die Nordalpen, die Kitzbüheler Alpen, die nördlichen Ötztaler und Stubai Alpen und die Osttiroler Dolomiten befinden sich Gefahrenstellen vornehmlich in den Expositionen WNW über N bis OSO in Höhenlagen oberhalb etwa 2200m. Hier ist kammnahes Gelände immer mit besonderer Sorgfalt zu beurteilen. Aufgrund des momentanen kritisch zu beurteilenden Schneedeckenaufbaus, insbesondere auch aufgrund der Tatsache, dass typisch vorhanden gewesene Gefahrenzeichen verbreitet von einer locker aufgebauten Neuschneedecke überdeckt sind, wird empfohlen, nur bei sehr gutem lawinenkundlichen Beurteilungsvermögen im freien Gelände unterwegs zu sein bzw. andernfalls Steilhängen konsequent auszuweichen.

Mit dem prognostizierten Temperaturanstieg ist in den neuschneereichen Gebieten auch wieder vermehrt mit dem Abgang von Gletschneelawinen aus glatt strukturierten Steilhängen zu rechnen.

**Patrick NAIRZ**  
**Lawinenwarndienst TIROL**

## Lawinenlagebericht vom Freitag, den 24.11.2000

Im Bereich des Alpenhauptkammes unverändert erhebliche Lawinengefahr  
Umfangreiche Triebsehneensammlungen im Hochgebirge

### Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Die Gipfel am Hauptkamm und weiter im Süden stecken den ganzen Tag in Wolken, hier schneit es die meiste Zeit. Auch in den Nordalpen werden die Berge mehr und mehr eingenebelt, und zwischen den Allgäuer Alpen und dem Wetterstein kommt leichter Schneefall auf. Die Schneefallgrenze liegt zwischen 1200 und 1600m Seehöhe. Anfangs ist der Südwind zum Teil noch kräftig, doch wird er weiter schwächer. Die Temperatur liegt in 2000m bei -1 und in 3000m bei -7 Grad.

### Schneedeckenaufbau:

Innerhalb der Schneedecke finden sich bereits mehrere Zwischenschichten, die als Gleitfläche für den Abgang von Lawinen dienen können. Verbreitet sind der Schneedecke Eiskrusten eingelagert, ebenso ist besonders in schattseitigen Hanglagen ein locker zusammengesetztes Schneedeckenfundament anzutreffen. In Höhenlagen zwischen etwa 2400 und 3000m haben überdies Umwandlungsprozesse innerhalb der Schneedecke eingesetzt, die zur Bildung von dünnen, kritisch zu beurteilenden Zwischenschichten geführt haben. Der starke Wind aus fast allen Windrichtungen, vornehmlich jedoch aus dem Sektor Süd haben neue Triebsehneensammlungen entstehen lassen, die derzeit sehr störanfällig sind.

### Beurteilung der Lawinengefahr:

Aufgrund der neuen Triebsehneensammlungen im Bereich des Alpenhauptkammes muss die Lawinengefahr dort bereits ab Höhenlagen von etwa 2300m als erheblich beurteilt werden. Betroffen sind dabei wiederum die Regionen der südlichen Silvretta-Sammaun, der südlichen Ötztaler und Stubai Alpen, der Zillertaler Alpen und des Osttiroler Tauernkammes. Gefahrenstellen befinden sich derzeit in allen Hangrichtungen, wobei Lawinen nicht nur oberflächennah in Form der sich neu gebildeten Triebsehneelagerungen abgehen können, sondern unverändert auch die Altschneedecke betreffen können. Für die Durchführung von Skitouren und Variantenfahrten bedarf es unverändert eines sehr guten lawinenkundlichen Beurteilungsvermögens, sehr steile Hänge sollten nach Möglichkeit gemieden werden. Gemäß der Definition der 5-teiligen europäischen Lawinengefahrskala erscheint also weiterhin eine Lawinenauslösung bereits bei geringer Zusatzbelastung, also durch einen einzelnen Wintersportler als möglich.

In den übrigen Regionen Tirols, das sind die Regionen vom Arlberg-Außerfern über die Nordalpen, die Kitzbüheler Alpen, die nördlichen Stubai und Ötztaler Alpen sowie die Osttiroler Dolomiten ist vor allem auf die neuen Triebsehneensammlungen in schattseitig ausgerichteten Hängen oberhalb etwa 2400m Acht zu geben.

**Patrick NAIRZ**  
**Lawinenwarndienst TIROL**

Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten unserer automatischen Wetterstationen können Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at) unter der Rubrik „Messstellen“ abfragen.

## Lawinenlagebericht vom Montag, den 27.11.2000

Oberhalb etwa 2200m verbreitet erhebliche Lawinengefahr

### Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Tirol befindet sich in einer kalten, aber im wesentlichen trockenen Nordwestströmung. Im Tagesverlauf wird die heranfließende Luft milder und später auch feuchter. Morgen streift eine Warmfront entlang der Nordalpen nach Osten. In den Nordalpen ist es anfangs stärker bewölkt mit sporadischen Schneeschauern, später zum Teil sonnig. Am Hauptkamm und weiter im Süden überwiegt sonniges Bergwetter. Bei kräftigen Nordwestwinden steigen die Temperaturen in 2000m von -8 auf -3 Grad, in 3000m von -13 auf -7 Grad.

### Schneedeckenaufbau:

In den vergangenen 24 Stunden gab es in Nordtirol gebietsweise wenige cm Neuschneezuwachs. Da die oberflächennahen Schneeschichten noch recht locker sind, führten die lebhaften West- bis Nordwestwinde vor allem in hochalpinen Lagen zu neuen Triebneeeablagerungen. Allgemein ist zu beachten, dass die Schneedecke vor allem oberhalb von etwa 2200m sehr unregelmässig aufgebaut ist. Mögliche Schwachschichten finden sich sowohl in der Altschneedecke als auch in den oberflächennahen Schichten.

### Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in Tirol bleibt regions- und höhenabhängig. Entlang des Alpenhauptkammes ist die Lawinengefahr in allen Hangrichtungen oberhalb von etwa 2200m als erheblich zu beurteilen. Eine Lawinenauslösung ist dabei schon durch einen einzelnen Skifahrer oder Snowboarder möglich. Die Tourenmöglichkeiten sind eingeschränkt, Skitouren und Variantenfahrten sollten auf Höhenlagen unterhalb von etwa 2500m beschränkt bleiben und erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinensituation. In den übrigen Regionen Nordtirols sowie in den Osttiroler Dolomiten sind vor allem kammnahe, schattseitige Steilhänge oberhalb von etwa 2200m kritisch zu beurteilen. Auch hier ist eine Schneebrettauslösung bereits durch die Zusatzbelastung einer Einzelperson möglich.

### Rudi MAIR Lawinenwarndienst TIROL

Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten unserer automatischen Wetterstationen können Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at) unter der Rubrik „Messstellen“ abfragen.

## Lawinenlagebericht vom Sonntag, den 26.11.2000

Oberhalb etwa 2200m verbreitet erhebliche Lawinengefahr

### Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Auf den Bergen weht zunehmend starker West- bis Nordwestwind, die Bewölkung und die Sicht wechselt deshalb rasch. In den nördlichen Kalkalpen ist oft Nebel, es schneit zeitweise unregelmäßig. Richtung Süden sind die Verhältnisse günstiger. Temperatur in 2000m um -4 Grad, in 3000m um -10 Grad.

### Schneedeckenaufbau:

Der neuerlich auflebende Höhenwind führt wiederum zu teils umfangreichen Schneeuumlagerungen im Hochgebirge. Betrachtet man den Wetterverlauf der vergangenen Tage, so hat sich durch den ständigen Wechsel an Neuschneezuwachs bei geringem Wind und danach wiederum auflebendem Wind aus allen Richtungen in Höhenlagen oberhalb etwa 2200m eine sehr inhomogen aufgebaute Schneedecke gebildet. Mögliche Gleitflächen von Schneebrettlawinen finden sich somit nicht nur im Bereich der Altschneedecke, die sich bis zum vergangenen Wochenende gebildet hat, sondern in vermehrtem Maße auch in jenen Schneeschichten, die während der letzten 7 Tage entstanden sind. Beachten sollte man dabei auch, dass oberflächlicher, locker aufgebauter Schnee keinen unmittelbaren Hinweis auf die störanfällige, unterhalb liegende Schneedecke gibt. Der Schneehöhenzuwachs der vergangenen 24 Stunden war hingegen unbedeutend und betrug etwa 10cm.

### Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in Tirol ist weiterhin sehr stark regions- und höhenabhängig. In den südlichen, grenznahen Gebieten, also im Bereich des Alpenhauptkammes muss die Lawinengefahr derzeit am kritischsten beurteilt werden. Dort ist in allen Hangrichtungen oberhalb etwa 2200m die Lawinengefahr als erheblich zu beurteilen. Die Störanfälligkeit der Schneedecke ist dabei derart, dass eine Lawine durch die Zusatzbelastung eines einzelnen Wintersportlers ausgelöst werden kann, was durch einen Beinaheunfall am gestrigen Tag wiederum eindrucksvoll unter Beweis gestellt worden ist. Hochalpine Skitouren sollten in diesen Regionen, wenn überhaupt, nur bei sehr guten Kenntnissen in der Beurteilung der Lawinengefahr unternommen werden und möglichst auf Höhenlagen unterhalb etwa 2900m beschränkt bleiben. Ebenso bedarf es bei der Durchführung von Variantenfahrten des entsprechenden Wissens in der Beurteilung der Lawinengefahr. Im Bereich des Arlbergs – Außerfern, der Nordalpen, der Kitzbüheler Alpen, der nördlichen Ötztaler und Stubaiener Alpen und der Osttiroler Dolomiten ist die Lawinengefahr günstiger zu beurteilen, allerdings ist auch dort in Höhenlagen oberhalb ca. 2200m in schattseitigen, kammnahen Hängen besondere Vorsicht angebracht.

### Patrick NAIRZ Lawinenwarndienst TIROL

Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten unserer automatischen Wetterstationen können Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at) unter der Rubrik „Messstellen“ abfragen.

## Lawinenlagebericht vom Mittwoch, den 29.11.2000

Entlang des Hauptkammes teilweise noch erhebliche Lawinengefahr  
Im Grossteil Tirols mäßige Gefahr

### Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Kräftige Tiefdrucksysteme bleiben am Atlantik draußen. Der Ostalpenraum gelangt dadurch für einige Tage in eine beständige, sehr milde Südwestströmung. Prächtiges Bergwetter. Viel Sonne und nur einige hohe Wolken. Mäßiger Südwestwind, der im Hochgebirge vormittags noch etwas kräftiger ist. Für die Jahreszeit ausgesprochen hohe Temperaturen: in 2000m nachmittags um +11 Grad, in 3000m um +4 Grad.

### Schneedeckenaufbau:

In den vergangenen 24 Stunden war an allen Messstellen ein deutlicher Temperaturanstieg zu verzeichnen, gleichzeitig wurde die Luft auch deutlich trockener. Selbst in der Nacht sanken die Temperaturen bis etwa 3000m Höhe nicht unter die 0°-Grenze.

Durch die milden Temperaturen wird die Setzung der Schneedecke begünstigt, wobei auch die Verbindung der einzelnen Schichten zunimmt. Zu beachten ist aber, dass die Altschneedecke oberhalb von etwa 3000m von störanfälligen, spröden Triebsschneeeablagerungen überdeckt wird.

### Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist überwiegend mäßig. Gefahrenstellen für trockene Schneebrettlawinen bilden dabei vor allem steile, schattseitige Steilhänge oberhalb von etwa 2200m. Ab den Mittagsstunden ist in besonnten Hängen zunehmend auf Selbstauslösungen von Nassschneelawinen zu achten. Diese Gefahr betrifft vor allem Höhenlagen unterhalb von etwa 2400m, wobei die Schneedecke auf Grashängen auch bis zum Boden abgleiten kann. Entlang des Alpenhauptkammes besteht oberhalb von etwa 3000m unverändert eine erhebliche Schneebrettlawinengefahr. Kritisch zu beurteilen sind besonders Triebsschneeeansammlungen in Kammnähe. Hier kann ein Schneebrett schon von einem einzelnen Wintersportler ausgelöst werden. In den nächsten Tagen wird sich die Lawinengefahr nicht wesentlich verändern. Zunehmend ist aber der tageszeitliche Anstieg der Gefahr von Nassschneelawinen zu beachten.

### Rudi MAIR Lawinenwarndienst TIROL

Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten unserer automatischen Wetterstationen können Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at) unter der Rubrik "Messstellen" abfragen.

## Lawinenlagebericht vom Dienstag, den 28.11.2000

Oberhalb etwa 2200m verbreitet erhebliche Lawinengefahr

### Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Eine Warmfront zieht heute über Tirol und bringt Regen und drastische Erwärmung im Gebirge. An den kommenden Tagen sorgt eine leichte Südwestströmung für ruhiges und für die Jahreszeit viel zu mildes Spätherbstwetter.

In den Nordalpen regnet es vormittags, wobei die Schneefallgrenze auf über 2000m steigt. Am Alpenhauptkamm nur schwache Niederschläge. Die Südalpen bleiben weitgehend trocken und hier wird es recht sonnig. Weiter nördlich beruhigt sich das Wetter über Mittag. Vor allem westlich der Linie Zillertaler Alpen-Rofan zeigt sich noch die Sonne. Bei kräftigen Nordwestwinden steigen die Temperaturen deutlich: in 2000m von -2 auf +4 Grad, in 3000m von -4 auf 0 Grad.

### Schneedeckenaufbau:

In den vergangenen 24 Stunden gab es nur vereinzelt mehr als 10cm Neuschneezuwachs.

Der deutliche Temperaturanstieg um etwa 8 Grad begünstigt die Setzung und Verfestigung der Schneedecke. Zu beachten sind aber unverändert Triebsschneeeablagerungen in Kammnähe, die auf einer häufig störanfälligen Altschneedecke liegen.

### Beurteilung der Lawinengefahr:

Entlang des Alpenhauptkammes ist die Lawinengefahr oberhalb von etwa 2200m als erheblich einzustufen. Gefahrenstellen bilden dabei nordwest- bis ostgerichtete Steilhänge sowie Kammnähe, triebsschneegefüllte Hänge aller Expositionen. Hier ist eine Schneebrettauslösung schon durch eine Einzelperson möglich.

In den übrigen Regionen Nord- und Osttirols ist die Lawinengefahr überwiegend mäßig. Einzelne labile Schneebretter befinden sich vorwiegend in sehr steilen, schattseitigen Hängen.

In steilen, grasbewachsenen Hängen ist zunehmend auf Selbstauslösungen von Gleitschneerutschen zu achten.

### Rudi MAIR Lawinenwarndienst TIROL

Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten unserer automatischen Wetterstationen können Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at) unter der Rubrik "Messstellen" abfragen.

## Lagebericht vom Freitag, den 1. Dezember 2000

### Überwiegend mäßige Lawinengefahr

#### Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Die Frontalzone mit den niederschlagsbringenden Störungen verläuft weiterhin von Spanien über Westfrankreich bis nach Südskanandinavien. Österreich verbleibt unter Zufuhr trockener und milder Luftmassen aus Südwest, auf den Bergen ist es föhning.  
Dem Sonnenschein steht heute beidseits des Hauptkammes nichts entgegen. Auf den Bergen der Alpennordseite - vor allem entlang der nach Süden offenen Föhnschneisen - bläst aber starker Südwind mit Spitzen um 60 bis 80 km/h, am Palscherkofel auch noch mehr. Die Lufttemperaturen bleiben mild: in 2000m erreichen sie bis zu +6 Grad, in 3000m bis +1 Grad.

#### Schneedeckenaufbau:

Die anhaltend milde Witterung unterstützt die Setzung und Verfestigung der Schneedecke. Während sich sonneitig oberflächlich vielfach eine Harschruste gebildet hat, ist die Schneedecke schattseitig noch meist locker. Besonders in hochalpinen Kammlagen befinden sich noch immer störanfällige Triebsschneeablagerungen

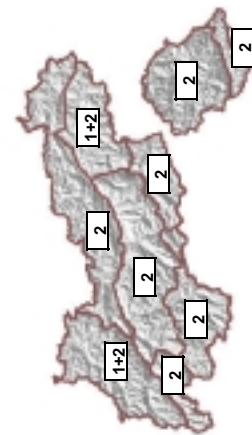


#### Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist überwiegend mäßig. Einzelne Gefahrenstellen für trockene Schneebrettlawinen befinden sich in schattseitigen Steilhängen oberhalb von etwa 2500m. Hier ist eine Lawinenauslösung vor allem bei großer Zusatzbelastung, also z.B. durch eine Skifahrergruppe, möglich. Vorsichtig zu beurteilen sind außerdem kammnahe Triebsschneeablagerungen oberhalb von etwa 3000m. Bei starker Sonneneinstrahlung ist ab den Mittagstunden mit Selbstauslösungen von Gletschneerutschen zu rechnen, die auf steilen Wiesenhängen auch bis zum Boden abgehen können.

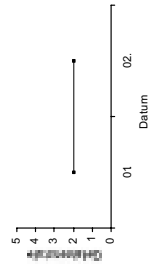
Rudi Mair

#### Gefahrenstufenverteilung Tirol



#### Gefahrenstufenentwicklung

Auf Grund der anhaltenden milden, niederschlagsfreien Witterung ist keine wesentliche Änderung der Lawinensituation zu erwarten.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourenlapps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



## Lawinenlagebericht vom Donnerstag, den 30.11.2000

### Überwiegend mäßige Lawinengefahr

#### Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Die milde südwestliche Höhenströmung hält an. Am Wochenende ist darin eine schwache Störung eingelagert. Es wird auch nur wenig kälter, geringen Neuschnee gibt's höchstens in hohen Lagen.

Im Gebirge ist es wechselnd bewölkt und sehr mild, die Gipfel sind überwiegend frei. Am Nachmittag ist es sonniger. Bei schwachen, in Hochlagen mäßigen Südwestwinden liegen die Temperaturen in 2000m um +6 Grad, in 3000m um +1 Grad.

#### Schneedeckenaufbau:

In der vergangenen Nacht lag die Nullgradgrenze an allen Messstellen nahe 3000m. Auf Grund der klaren Nacht und der dadurch erfolgten Abstrahlung kühlte sich die Schneeoberfläche allerdings stark ab.

Während in mittleren Lagen die Setzung und Verfestigung der Schneedecke weiter fortschreitet, findet man oberhalb von etwa 3000m noch immer störanfällige Triebsschneeablagerungen.

#### Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist überwiegend mäßig.

Gefahrenstellen liegen vor allem in schattseitigen Steilhängen oberhalb von etwa 2200m. Hier kann ein Schneebrett vor allem bei großer Zusatzbelastung, also etwa durch eine Skifahrergruppe, ausgelöst werden.

Etwas ungünstiger ist die Situation in den hochalpinen Tourengebieten entlang des Alpenhauptkammes. Hier ist die Schneebrettgefahr erheblich, wobei besonders Triebsschneeansammlungen in Kammnähe kritisch zu beurteilen sind.

In stark besonnten Hängen unterhalb von etwa 2500m ist mit einzelnen Selbstauslösungen von Nassschneelawinen zu rechnen, die auf steilen Wiesenhängen auch bis zum Boden abgleiten können.

In den nächsten Tagen sollte sich die Lawinengefahr nicht entscheidend ändern.

Rudi MAIR  
Lawinenwarndienst TIROL

Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten unserer automatischen Wetterstationen können Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at) unter der Rubrik "Messstellen" abfragen.

**Verbreitete mäßige Lawinengefahr**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Eine Störungszone erstreckt sich von Korsika zu den Westalpen. Sie wird sich bei ihrer Ostwärtsverlagerung weiter abschwächen und in Tirol nur zu geringen Niederschlägen führen. In den nächsten Tagen baut sich erneut eine milde und föhnige Südwestströmung auf. Vom Winter weit und breit keine Spur.

In den Nordalpen liegt die Bewölkung meist über den Gipfeln, zu Beginn gibt es auch noch Auflockerungen. Es fällt höchstens wenig Niederschlag. Am Hauptkamm und südlich davon sind die Sichten schlechter, von Süden her wird es zeitweise leicht schneien. In Hochlagen weht mäßiger Südwestwind. Die Temperaturen liegen in 2000m nahe 0 Grad, in 3000m um -5 Grad.

**Schneedeckenaufbau:**

Die anhaltend milde Witterung führte in tiefen Lagen zu einem raschen Abbau der Schneedecke. In mittleren Lagen findet man eine überwiegend günstig aufgebaute Schneedecke, während hochalpin vor allem in Kammlagen auf spröde, störanfällige Triebsschneeeansammlungen zu achten ist.

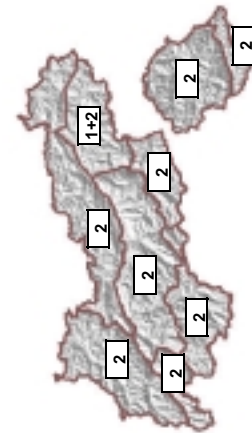


**Beurteilung der Lawinengefahr:**

Die Lawinengefahr in den Tiroler Toureengebieten ist verbreitet mäßig. Gefahrenstellen für trockene Schneebrettlawinen findet man vor allem in steilen, schattseitigen Hängen oberhalb von etwa 2300m. Vorsicht zu beurteilen sind auch Triebsschneeeablagerungen in Kammnähe. Hier ist eine Lawinauslösung bei großer Zusatzbelastung, wie etwa eine Skifahrergruppe ohne Abstände, möglich.

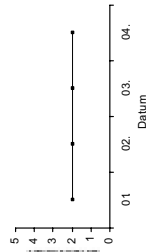
Rudi Mair

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Es wird wärmer und sonniger. Damit steigt die Gefahr von Nassschneelawinen.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

**Überwiegend mäßige Lawinengefahr**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

An der Vorderseite einer Störung über Frankreich wird mit der Südwestströmung nun etwas feuchtere Luft in der Höhe herangeführt. Die schwache Kaltfront wird am Sonntag auf Tirol übergreifen. Danach baut sich eine milde und föhnige Südwestströmung auf.

Die hohe Bewölkung kann die Sonnen zwar zeitweise dämpfen oder abschwächen, trotzdem sind die Gipfel frei. Am Nachmittag können die hohen Gipfel am Alpenhauptkamm und südlich davon etwas einnebeln. Auch an der Alpensüdseite heute höchstens unbedeutender Niederschlag. Bei mäßigen Südwestwinden kühlt es leicht ab: in 2000m gegen +1 Grad, in 3000m auf -4 Grad.

**Schneedeckenaufbau:**

Vor allem in den typischen Föhnwinden entlang des Alpenhauptkammes führte der kräftige Südwind zu neuen Triebsschneeeablagerungen. Während in tiefen Lagen die Ausaperung fortschreitet, hat sich die Schneedecke in mittleren Lagen gesetzt und verfestigt. Hochalpin sind besonders in Kammlagen spröde Triebsschneeeansammlungen zu beachten.

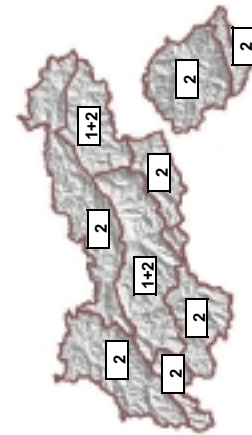


**Beurteilung der Lawinengefahr:**

Die Lawinengefahr in den Tiroler Toureengebieten ist überwiegend als mäßig einzustufen. Gefahrenstellen bilden dabei neben schattseitigen Steilhängen oberhalb von etwa 2500m vor allem kammnahe Lagen mit störanfälligen Triebsschneeeansammlungen. Hier ist eine Schneebrettauslösung bei großer Zusatzbelastung (Gruppe von Wintersportlern) möglich.

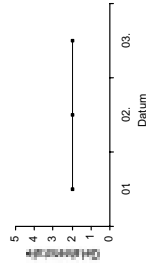
Rudi Mair

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Keine wesentliche Änderung der Lawinensituation.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

Tageszeitlicher Anstieg der Lawinengefahr

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Oberhalb lokaler Hochnebel zeigt sich der Himmel über weite Strecken im tiefen blau. Die trockene Luft ermöglicht sehr gute Sichtverhältnisse. Schwacher, im Hochgebirge mäßiger Südwestwind. Eine Ausnahme bilden die Berge rund um das Wipptal, wo der Föhn im Tagesverlauf stärker aufleben kann. Nach wie vor mild: in 2000m 2 bis 5 Grad, in 3000m -5 bis 0 Grad.

Schneedeckenaufbau:

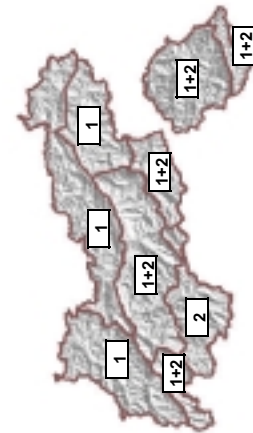
Eine großteils klare Nacht bewirkte eine oberflächliche Verfestigung der bis in Höhenlagen von etwa 2400m durchfeuchteten Schneedecke. Darüber ist die Schneedecke häufig durch das Vorhandensein eines Windharschdeckels geprägt, einzig schattseitig findet man oberhalb etwa 2500m eine noch oberflächennah locker aufgebaute Schneedecke. Die warmen Temperaturen führen oberhalb 2500m zu einer weiteren Stabilisierung der Schneedecke, darunter zu einer zunehmenden Durchfeuchtung und somit zu einem fortschreitenden Abbau der Schneedecke.



Beurteilung der Lawinengefahr:

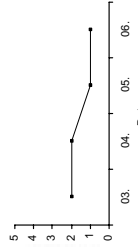
Die Lawinengefahr unterliegt im Bereich des Alpenhauptkammes einer tageszeitlichen Schwankung. Während in den frühen Morgenstunden unterhalb etwa 2400m verbreitet noch geringe Lawinengefahr vorherrscht, so steigt die Lawinengefahr im Verlauf der Vormittagsstunden aufgrund der Erwärmung auf mäßig an. Ab dann ist wiederum mit dem vermehrten Abgang von Nassschneelawinen zu rechnen, die oftmals bis zum Boden abbrechen werden. Zusätzlich ist für den Variantenfahrer und Skitourengeher auf noch störanfällige Triebschneeeinsammlungen in Höhenlagen oberhalb von etwa 2400m hinzuweisen. Diese befinden sich vornehmlich in sehr steilen schattseitigen Hängen, wo bei großer Zusatzbelastung der Abgang von Schneebrettlawinen möglich erscheint.

Gefahrenstufenverteilung Tirol



Gefahrenstufenentwicklung

Die Lawinengefahr wird weiterhin tageszeitlich ansteigen.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourenlapps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

Im Bereich des Alpenhauptkammes mäßige Lawinengefahr

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Gute Sichten gibt es auf den Bergen, es wird ein sonniger Bergtag mit nur hoher und dünner Bewölkung. Die Schneelage ist nur entlang des Alpenhauptkammes und der Südalpen Zufriedenstellend, entlang der Nordalpen weiterhin sehr mickrig. In den Föhnstrichen der Alpenordseite macht sich lokal kräftiger Südwestwind bemerkbar. Die Temperatur steigt in 2000m von 0 auf +3 Grad, in 3000m von -4 auf -2 Grad.

Schneedeckenaufbau:

Die überdurchschnittlich warme Witterung hat zu einem weiteren Abbau der Schneedecke in tiefen und mittleren Lagen geführt. Bis in Höhenlagen von etwa 2200m ist die Schneedecke verbreitet durchfeuchtet, oberhalb findet man häufig eine oberflächlich verhärschte Schneeoberfläche vor. Einzig in nordgerichteten Hängen oberhalb etwa 2500m ist die Schneedecke oberflächennah noch locker aufgebaut. Die warmen Temperaturen begünstigen die Verbindung der einzelnen Schneeschichten untereinander und führen in hochalpinen Lagen zu einer weiteren Stabilisierung der Schneedecke.

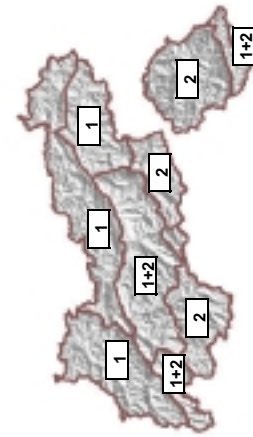


Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr muss im Bereich des Alpenhauptkammes unverändert als mäßig beurteilt werden. Gefahrenstellen befinden sich dabei in allen eingeweihten, sehr steilen schattigen Hanglagen oberhalb von ca. 2300m. Dort kann eine Lawine bei großer Zusatzbelastung, also durch eine gleichzeitig in einen Hang einfallende Gruppe von Wintersportlern ausgelöst werden. Eingeweihte Hangbereiche in Kammnähe oberhalb von ca. 2300m sollten bei der Routenwahl nach Möglichkeit noch gemieden werden. Die warmen Temperaturen begünstigen unterhalb von etwa 2500m den Abgang von Nassschneelawinen.

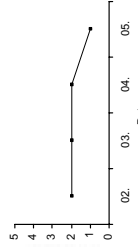
Patrick Nairz

Gefahrenstufenverteilung Tirol



Gefahrenstufenentwicklung

Die warme Witterung begünstigt die Stabilisierung der Schneedecke. In den schneereichen Gebieten ist in mittleren Höhenlagen mit einem vermehrten Abgang von



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourenlapps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Mäßige Lawinengefahr im Bereich des Alpenhauptkammes**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Im Gebirge herrschen gute Sichtverhältnisse. An der Alpenordseite wird es föhlig, im Süden bewölkt. Auf höheren Gipfeln weht ein starker Südwind. Temperatur in 2000m -1 bis +3 Grad, in 3000m -4 bis -1 Grad.

**Schneedeckenaufbau:**

Die Schneeeoberfläche ist derzeit sehr inhomogen aufgebaut. Verbreitet findet man in Höhenlagen bis etwa 2300m in allen Expositionen einen Schmelzharschdeckel vor. Darüber ist ein solcher in südseitigen Hanglagen bis in Höhenlagen von etwa 3100m anzutreffen. In allen anderen Bereichen beeinträchtigt in den meisten Fällen ein ausgeprägter Windharschdeckel ein schönes Abfahrtsvergnügen. Im kammnahen Gelände oberhalb von etwa 2500m trifft man unverändert auf noch störanfällige Triebsschneeeansammlungen, die auf einer dünnen, lockeren Schwachschicht lagern.

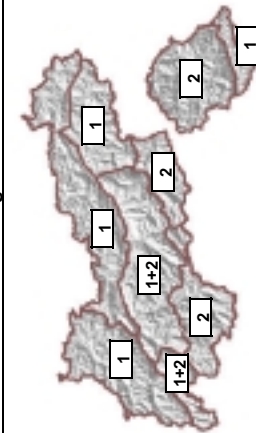


**Beurteilung der Lawinengefahr:**

Die Lawinengefahr ist aufgrund der derzeitigen Schneehältnisse vor allem im Bereich des Alpenhauptkammes zu beachten. Während bis in Höhenlagen von etwa 1900m durchwegs geringe Lawinengefahr herrscht, muss die Gefahr darüber als mäßig beurteilt werden. Gefahrenstellen befinden sich dabei in sehr steilen, kammnahen Gelände, vornehmlich in den Expositionen von WNW über N bis OSO. Eine Lawinenauslösung ist dort bei großer Zusatzbelastung, also durch eine Gruppe von Wintersportlern, denkbar. Mit dem auflebenden Wind in der Höhe muss oberhalb von etwa 2800m auf die Bildung neuer Triebsschneeeansammlungen geachtet werden.

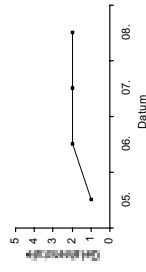
Patrick Naizr

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Keine wesentliche Änderung der Situation. Achtung auf neue Triebsschneeeansammlungen in schattseitigen Hängen oberhalb von etwa 2800m.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourenltpis erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

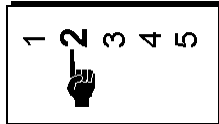
**Tageszeitlicher Anstieg der Lawinengefahr**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Auf den Bergen herrschen gute Sichten, abends werden am Alpenhauptkamm und in den Südalpen die Wolken dichter. Der schwache Südwind frischt am Nachmittag auf. Ungewöhnlich mild bei Temperaturen in 2000 m bei 2 bis 5, in 3000 m bei +1 Grad. In den Dolomiten hat es in 2000 m und 3000 m -2 bis 0 Grad.

**Schneedeckenaufbau:**

Die ausgeprägte Temperaturumkehr - in der Höhe ist es deutlich wärmer als im Talbereich - führte über Nacht zur Bildung eines nur dünnen oberflächlichen Harschdeckels der bis in Höhenlagen von etwa 2500m durchfeuchteten Schneedecke. Schattseitig findet man oberhalb von etwa 2400m weiterhin eine oftmals lockere, oberflächennahe Schneeschicht, die die darunterlagernden, gebundenen Schneeschichten überdeckt. Häufig sind der Schneedecke auch Eiskrusten eingelagert. Die sehr milden Temperaturen führen wiederum zu einer starken Durchfeuchtung und somit Abbau der Schneedecke in tiefen und mittleren Lagen.

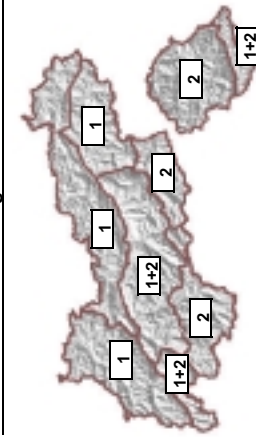


**Beurteilung der Lawinengefahr:**

Die Lawinengefahr ist auch heute einer tageszeitlichen Entwicklung unterworfen. Während in Höhenlagen bis etwa 1800m durchwegs geringe Lawinengefahr herrscht, muss die Lawinengefahr darüber als mäßig beurteilt werden. Durch die Tageserwärmung wir man wieder mit einer erhöhten Lawinenaktivität von nassen Schneebrettlawinen rechnen müssen. Diese Lawinen werden häufig bis zum Boden abbrechen und in vermehrtem Maß in Höhenlagen unterhalb von 2500m auftreten. Oberhalb von etwa 2500m muss unverändert in schattseitigen, sehr steilen Hängen auf alte, vermehrt aber auch auf neue, spröde Triebsschneeeansammlungen geachtet werden.

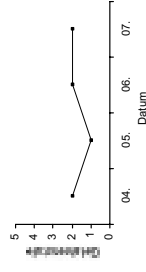
Patrick Naizr

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Keine wesentliche Änderung der Situation. Aufgrund des prognostizierten Wolkenaufzuges wird sich die Schneedecke während der Nachtstunden oberflächennah nicht verfestigen können.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourenltpis erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

## Lagebericht vom Samstag, den 9. Dezember 2000

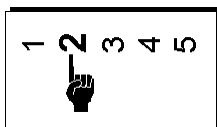
### Vorsicht im kammnahen Steilgelände

#### Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Im Gebirge sinken die Temperaturen in 2000m von +1 auf -1 Grad, in 3000m von -5 gegen -7 Grad. Die Südalpen, der Hauptkamm und vor allem die Osttiroler Berge stecken in dichten Wolken, und hier gibts anhaltenden Niederschlag. Dabei sinkt die Schneefallgrenze allmählich gegen 1500m. Etwas heller ist es entlang der Nordalpen.

#### Schneedeckenaufbau:

Der gestrige Tag hat im Bereich des Alpenhauptkammes zu einem weiteren Abbau und zu einer Durchfeuchtung der Schneedecke bis in Höhenlagen von etwa 2600m geführt. Derzeitige Regenfälle fördern dabei diese Entwicklung. Der inzwischen zwar abflauende, während der letzten Tage jedoch stürmische Wind aus südlichen Richtungen führte vornehmlich im schattseitigen, kammnahen Gelände zu Schneeverfrachtungen. Diese Schneeeansammlungen gehen mit der meist harten Schneeoberfläche eine nur schlechte Bindung ein. Zusätzlich finden sich in der Altschneedecke in Höhenlagen oberhalb etwa 2700m immer noch eingelagerte, dünne Schwachschichten.

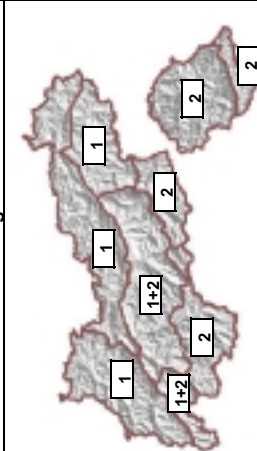


#### Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr muss im Bereich des Alpenhauptkammes weiterhin als mäßig beurteilt werden. Durch die fortschreitende Durchfeuchtung der Schneedecke werden dort auch heute wieder Nassschneelawinen bis in Höhenlagen von etwa 2200m abgehen. Darüber ist in zunehmendem Maße auf die Bildung neuer Triebsschneeeansammlungen im kammnahen Gelände zu achten. Gefahrenstellen werden sich dabei hauptsächlich in den Expositionen von WNW über N bis OSO finden.

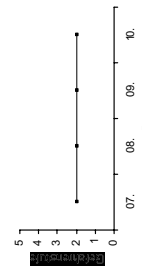
Patrick Nairz

#### Gefahrenstufenverteilung Tirol



#### Gefahrenstufenentwicklung

Aufgrund der einsetzenden Niederschläge und der Schneeverfrachtungen wird die Abgangswahrscheinlichkeit von Schneebrettlawinen im kammnahen Gebirgsbereich



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourenlapps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

## Lagebericht vom Freitag, den 8. Dezember 2000

### Mäßige Lawinengefahr am Alpenhauptkamm

#### Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Stürmischer Südwind kennzeichnet heute das Bergwetter. Die Geschwindigkeiten erreichen in exponierten Lagen um 80 bis 100 km/h, Spitzen auch bis über 130 km/h. Die Frostgrenze liegt bei 2600m. Die Südalpen und der Hauptkamm geraten zunehmend in dichte Wolken, aus denen es oberhalb von 2100m leicht schneien kann. Auch in den Nordalpen können die Gipfel eine Wolkenhaube haben, speziell im Unterland sind die Sichtbedingungen aber deutlich besser. Temperaturen in 2000m +4 Grad, in 3000m um -3 Grad.

#### Schneedeckenaufbau:

Die überaus milden Temperaturen fördern den weiteren Abbau der Schneedecke in tiefen und mittleren Höhenlagen. Aufgrund der geringen nächtlichen Ausstrahlung hat sich heute bis in Höhenlagen von etwa 2300m meist nur mehr ein dünner oberflächlicher Schmelzharschdeckel gebildet. Oberhalb von ca. 2300m findet man im Bereich des Alpenhauptkammes unverändert eine durch Windeinfluss deutlich geprägte Schneeoberfläche. Obwohl in südseitigen Hanglagen verbreitet bis etwa 3100m ein Schmelzharschdeckel auftritt, führt der starke Wind aus südlichen Richtungen zu Schneeverfrachtungen. Die Bindung der Schneeschichten hat sich aufgrund der warmen Temperaturen zwar verbessert, ist aufgrund von eingelagerten Schwachschichten oberhalb etwa 2500m teilweise noch nicht ideal.

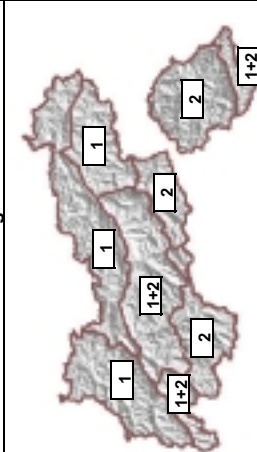


#### Beurteilung der Lawinengefahr:

Eine mögliche Lawinengefährdung muss derzeit primär im Bereich des Alpenhauptkammes beachtet werden. Die Lawinengefahr ist dort als mäßig zu beurteilen. Bis in Höhenlagen von etwa 2100m ist heute wieder mit Nassschneelawinen zu rechnen, die auf steilen, glatt strukturierten Hängen bis zum Boden brechen werden. Darüber finden sich Gefahrenstellen für den Wintersportler im sehr steilen, kammnahen Gelände oberhalb etwa 2500m. Ältere, spröde Triebsschneeeansammlungen sind dabei hauptsächlich in schattseitigen Hängen anzutreffen und können von einer Gruppe von Wintersportlern gestört und zum Abgang gebracht werden.

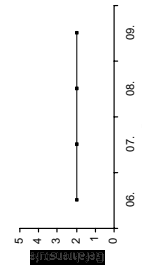
Patrick Nairz

#### Gefahrenstufenverteilung Tirol



#### Gefahrenstufenentwicklung

Mit den seitens der Wetterdienststelle Innsbruck prognostizierten Niederschlägen muss aufgrund des starken Windes mit neuen, als gefährlich zu beurteilenden Triebsschneeeansammlungen gerechnet werden.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourenlapps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

## Lagebericht vom Montag, den 11. Dezember 2000

### Entlang des Alpenhauptkammes mäßige Lawinengefahr

#### Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Nachdem eine Störung über die Alpen gezogen ist, herrscht eine sehr milde und starke westliche bis südwestliche Höhenströmung. Im Gebirge bessern sich die Sichtverhältnisse überall im Laufe des Tages. Der stürmische Nordwestwind an der Grenze zu Bayern wird deutlich schwächer. Die Temperaturen liegen in 2000m zwischen 0 und +4 Grad, in 3000m zwischen -5 und -2 Grad.

#### Schneedeckenaufbau:

In den vergangenen 24 Stunden gab es in Tirol nur gebietsweise wenige cm Neuschneezuwachs. Die Schneedecke ist bis etwa 2300m Höhe zur Gänze durchfeuchtet. Die kräftigen Winde aus West bis Nordwest sorgten aber vor allem in hochalpinen, kammnahen Lagen für neue Triebsschneeanisammlungen.

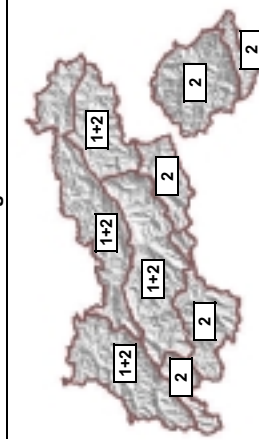


#### Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in Tirol ist entlang des Alpenhauptkammes und in Osttirol als mäßig, in den übrigen Regionen als gering einzustufen. Gefahrenstellen bilden dabei nordwest- über Nord bis südostgerichtete, steile Hänge oberhalb von etwa 2700m. Kritisch zu beurteilen sind auch Triebsschneeeblagerungen in Kammnähe. Unterhalb von etwa 2300m muss in allen Expositionen auf Selbststauslösungen von Nassschneelawinen geachtet werden, die auf steilen Grashängen auch bis zum Boden abgleiten können.

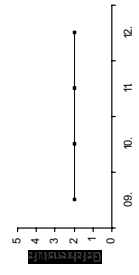
Rudi Mair

#### Gefahrenstufenverteilung Tirol



#### Gefahrenstufenentwicklung

Am Dienstag bei sonnigem, milden Wetter überwiegend Gefahr durch Nassschneelawinen.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

## Lagebericht vom Sonntag, den 10. Dezember 2000

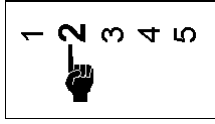
### Vermehrter Abgang von Nassschneelawinen unterhalb etwa 2300m

#### Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

In Südtirol wird es heute trotz durchziehender Wolken am Nachmittag am freundlichsten. Die übrigen Berge besonders nördlich des Inntals stecken heute oft in dichten Wolken. Die Schneefallgrenze liegt derzeit bei 1300m und steigt bis zum Abend gegen 1600m an, die Frostgrenze steigt von 1700 gegen 2200m. Gleichzeitig wird der auf West- bis Nordwest drehende Wind kräftig (80 bis 100 km/h in 3000m). An der Westseite des Arbergs setzt Niederschlag ein, auf der Tiroler Seite bleibt es überwiegend trocken.

#### Schneedeckenaufbau:

Bei leider immer noch frühjahrsähnlichen Verhältnissen schreitet der Schneedeckenabbau unterhalb etwa 2300m zügig voran. Die Schneedecke ist dabei durchwegs schon bis zum Grund hin durchfeuchtet. Darüber ist die Schneedecke sehr unregelmäßig verteilt. Es findet sich oberflächlich eine Abfolge von windabgeblasenen, sehr harten Schmelzschichten, Windharschdeckeln, oberflächlich lockeren Schneeschichten und apereen Geländepartien. In Höhenlagen oberhalb etwa 2700m haben sich vornehmlich in schattseitigen, kammnahen Bereichen zusätzlich neue Triebsschneeanisammlungen gebildet.

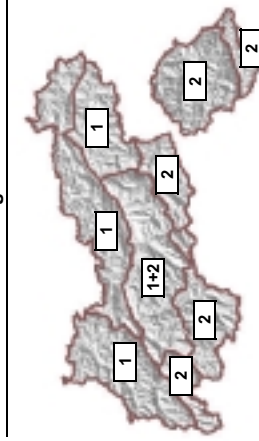


#### Beurteilung der Lawinengefahr:

Im Bereich des Alpenhauptkammes ist die Lawinengefahr als mäßig zu beurteilen. Jedoch muss in Höhenlagen unterhalb etwa 2300m aufgrund der starken Durchfeuchtung der Schneedecke unverändert mit dem spontanen Abgang von Nassschneelawinen gerechnet werden. Diese können auf glatt strukturierten Steilhängen häufig bis zum Grund abbrechen. Darüber muss besonders im kammnahen Steigebiete oberhalb etwa 2700m auf eine mögliche Lawinengefahr aufgrund von neuen Triebsschneeanisammlungen geachtet werden. Diese Triebsschneeanisammlungen finden sich hauptsächlich in schattseitigen Hanglagen.

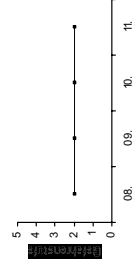
Patrick Nairz

#### Gefahrenstufenverteilung Tirol



#### Gefahrenstufenentwicklung

Mit dem aufkommenden Westwind werden Triebsschneeanisammlungen im hochalpinen Gelände vermehrt auch in Hanglagen der Exposition NO bis S auftreten.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

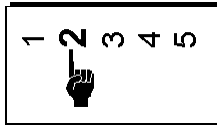
Neue Triebsschneeeansammlungen im hochalpinen Gelände

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Nur hohe Bevölkerung weit über Gipfelniveau zieht durch, im Tagesverlauf dominiert dann wieder das recht sonnige Wetter. Starker Westwind bläst auf den Kämmen und Gipfeln der Nordalpen, die Windspitzen in exponierten hochalpinen Lagen überschreiten gelegentlich 100km/h. Es kühlt in 2000m gegen 1 Grad und in 3000m gegen -4 Grad ab.

Schneedeckenaufbau:

Der klare nächtliche Himmel hat zu einer oberflächlichen Verfestigung der bis in Höhenlagen von etwa 2500m durchfeuchteten Schneedecke geführt. Mit der tageszeitlichen Erwärmung wird sich dieser Schmelzharschdeckel unterhalb etwa 2000m großteils wieder auflösen. Die Schneedecke ist allgemein durch eine außergewöhnlich unregelmäßige Abfolge von bräunlich gefärbten Schmelzharschschichten, inselartig verteilten Triebsschneeeansammlungen und oberflächlichen Windharschdeckeln geprägt. Die Verbindung der Triebsschneeeansammlungen mit der Altschneedecke ist speziell im hochalpinen Kammbereich teilweise noch nicht ideal.



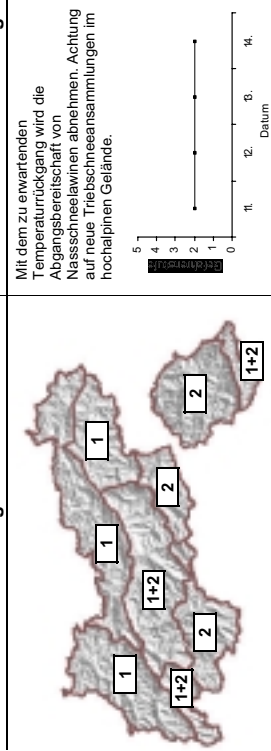
Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr ist in Höhenlagen unterhalb etwa 2000m wieder einer tageszeitlichen Entwicklung unterworfen. Während in den Morgenstunden die Lawinengefahr dort überwiegend als gering zu beurteilen ist, wird diese ab den späten Vormittagsstunden auf mäßig ansteigen. Ab dann ist wieder mit dem vereinzelt Abgang von Nassschneelawinen zu rechnen. Zwischen 2000m und etwa 2600m ist die Lawinengefahr ganzjährig als gering zu beurteilen, oberhalb etwa 2600m als mäßig. Gefahrenstellen finden sich dabei im extremen Steilgelände, vornehmlich in den Hangrichtungen von NW über N bis SO. In kammnahen Hängen sollte den gut erkennbaren, mächtigeren Triebsschneeeansammlungen möglichst ausgewichen werden.

Patrick Nairz

Gefahrenstufenverteilung Tirol

Mit dem zu erwartenden Temperaturrückgang wird die Abgangsbereitschaft von Nassschneelawinen abnehmen. Achtung auf neue Triebsschneeeansammlungen im hochalpinen Gelände.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

Tageszeitlicher Anstieg der Lawinengefahr auf mäßig

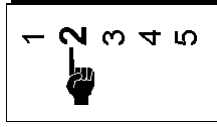
Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Eingebettet in eine zügige West- bis Südwestströmung gelangt anhaltend sehr milde Luft in den Alpenraum. Am Mittwoch zieht nördlich der Alpen eine Kaltfront ohne besondere Wettererscheinungen durch, es wird dabei nur etwas kühler in der Höhe und auf den Bergen stark windig.

Die Sonnen wird sich gelegentlich zwar hinter hohen Wolken verstecken bzw. etwas gedämpft werden, überwiegend aber doch das heutige Wetter bestimmen. Vor allem auf den höheren Bergen der Nordalpen bläst ein kräftiger Westwind mit etwa 40 km/h im Mittel und Spitzen um 80 km/h. Weiter im Süden ist man deutlich windgeschützter. Es bleibt anhaltend mild mit +5 bis +7 Grad in 2000m und 0 Grad in 3000m.

Schneedeckenaufbau:

Die Schneedecke ist unterhalb von etwa 2300m zur Gänze durchfeuchtet. Auf Grund der nächtlichen Ausstrahlung konnte sie sich aber oberflächlich verfestigen. Hochalpin haben sich die neuen Triebsschneeeansammlungen der vergangenen Tage noch nicht ausreichend mit der Altschneedecke verbunden.



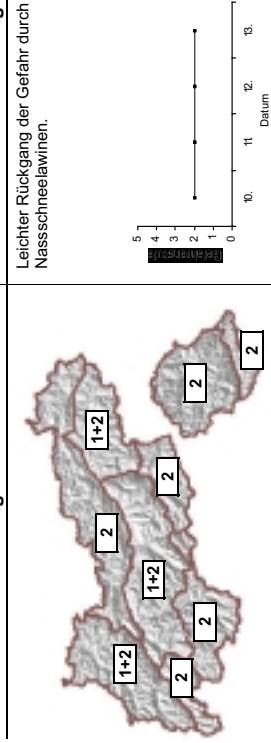
Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist überwiegend tageszeitlich bedingt. In den Morgenstunden ist die Gefahr unterhalb von etwa 2800m meist als gering einzustufen. Im Tagesverlauf steigt sie dann auf mäßig an. Vor allem unterhalb von etwa 2200m ist dann in allen Expositionen mit vereinzelt Selbstauflösungen von Nassschneelawinen zu rechnen. In den hochalpinen Tourengebieten bleibt die Lawinengefahr mäßig. Gefahrenstellen für trockene Schneebrettlawinen befinden sich neben nordwest- über Nord bis südostgerichteten, steilen Hängen vor allem in kammnahen Lagen mit frischen Triebsschneeeablagerungen.

Rudi Mair

Gefahrenstufenverteilung Tirol

Leichter Rückgang der Gefahr durch Nassschneelawinen.



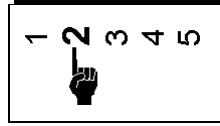
Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Die milde Wetterperiode ist zu Ende. Eine Kaltfront überquert die Alpen. Mit ihr dreht die Strömung von West auf Nordwest und ermöglicht das Einfließen polarer Kaltluft. Die Schneefallgrenze wird dadurch bis in tiefe Lagen gedrückt. Die Gipfel sind bei zeitweisen Schneeschauern in Wolken gehüllt. Wolkenlücken sind höchstens vorübergehend möglich. Insgesamt sind etwa 10 bis 20cm Neuschnee zu erwarten, wobei der Schwerpunkt östlich der Linie Zillertaler Alpen - Dolomiten liegt. Kräftiger, in Hochlagen stürmischer West- bis Nordwestwind. Die Temperaturen sinken in 2000m von -2 auf -7 Grad, in 3000m von -8 auf -15 Grad.

**Schneedeckenaufbau:**

In den vergangenen 24 Stunden gab es nur wenige cm Neuschneezuwachs. Während die Schneedecke sonnseitig bis etwa 2500m Höhe einen Schmelzharschdeckel aufweist, ist die Schneeeoberfläche schattseitig oft aufbauend umgewandelt und locker. Starke Westwinde führten besonders in Kammlagen zu neuen Tribschneeeansammlungen.



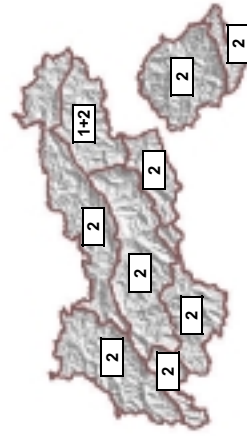
**Beurteilung der Lawinengefahr:**

Die Lawinengefahr in den Tiroler Toureengebieten bleibt überwiegend mässig. Gefahrenstellen liegen vor allem in nordwest- bis südostgerichteten, steilen Hängen oberhalb von etwa 2500m. Kritisch zu beurteilen sind auch Tribschneeeablagerungen in Kammnähe. Da der Neuschnee noch keine gute Verbindung mit der Altschneedecke aufweist, kann die Lawinengefahr bei länger anhaltenden Schneefällen regional auf erheblich ansteigen.

Rudi Mair

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**

Leichter Anstieg der Lawinengefahr.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

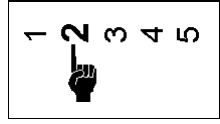
**Überwiegend mäßige Lawinengefahr**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Heute liegen die Alpen noch am Südrand eines Nordseetiefs in einer recht milden Westströmung, von Westen her zieht ein Frontensystem auf. Am Freitag erreicht uns die dazugehörige Kaltfront. Mit Drehung der Strömung auf Nordwest kommt es zu einer nachhaltigen Abkühlung, ergebnisse Schneefälle sollte man sich aber nicht erwarten. Etwas Sonne geht sich noch zu Tagesbeginn aus. Am Vormittag wird die Sicht wegen aufziehender hoher Bewölkung langsam diffuser. Am Nachmittag geraten die hohen Berge verstärkt in Wolken, Niederschlag bleibt aber vorerst noch die Ausnahme. Vor allem auf den Kämmen und Gipfeln der Nordalpen weht starker Westwind mit Spitzen über 100 km/h. Die Temperaturen liegen in 2000m um -1 Grad, in 3000m um -6 Grad.

**Schneedeckenaufbau:**

Sonnseitig hat sich bis etwa 2500m Höhe ein Schmelzharschdeckel ausgebildet, der für die angekündigten Neuschneefälle als Lawinengleitefläche wirken kann. Schattseitig ist die Schneeeoberfläche oft durch Windeinfluss verharscht, teilweise aber auch aufbauend umgewandelt und damit locker. Vor allem in kammnahen Bereichen führten die starken Westwinde zu neuen Tribschneeeansammlungen.



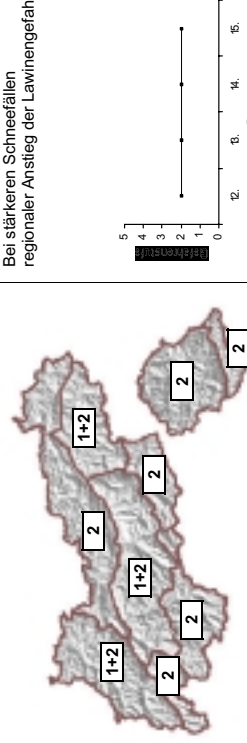
**Beurteilung der Lawinengefahr:**

Die Lawinengefahr in den Tiroler Toureengebieten ist grossteils als mässig einzustufen. Gefahrenstellen befinden sich vor allem in kammnahen, nordwest- bis südostgerichteten Steilhängen oberhalb von etwa 2500. Hier kann ein Schneebrett vor allem bei großer Zusatzbelastung, also etwa durch eine Gruppe Wintersportler, ausgelöst werden. Auf Grund des Temperaturrückganges ist nicht mehr mit Selbstauflösungen von Nassschneelawinen zu rechnen.

Rudi Mair

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**

Bei stärkeren Schneefällen regionaler Anstieg der Lawinengefahr.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

## Lagebericht vom Sonntag, den 17. Dezember 2000

### Regional noch erhebliche Lawinengefahr

#### Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Neuerlich drifft eine schwache Störung an der Alpennordseite durch und bringt sehr wenig Neuschnee. Auch in den kommenden Tagen bleibt die Westströmung aufrecht, im Gebirge wird die Luft aber milder.

Die Nordalpen bleiben bei zeitweise unergiebigen Schneeschauern den ganzen Tag in Wolken. Zum Alpenhauptkamm hin stecken zwar meistens nur die 3000er in Nebel, aber auch sonst ist die Sonne ein äußerst seltener Gast. Viel Sonne gibt es hingegen in den Südalpen. Oberhalb von 2500m weht stark böiger, darunter nur mäßiger Westwind. Die Temperaturen liegen in 2000m bei -6 Grad, in 3000m bei -12 Grad.

#### Schneedeckenaufbau:

In den vergangenen 24 Stunden gab es in Nordtirol nochmals bis 10cm Neuschneezuwachs. Kräftige Nordwestwinde sorgten dabei wieder für neue Triebsschneeablagerungen.

Der zum Teil stark windverfrachtete Neuschnee der vergangenen Tage überdeckt eine häufig verharste Altschneedecke, wobei die Verbindung meist noch ungenügend ist.



#### Beurteilung der Lawinengefahr:

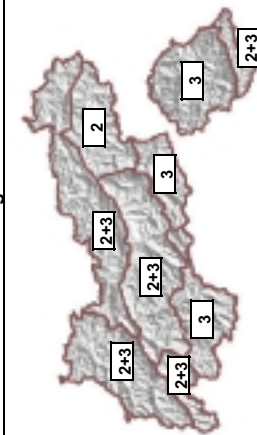
Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist oberhalb von etwa 2400m als erheblich einzustufen.

Gefahrenstellen bilden steile, nordwest- bis südostgerichtete Hänge sowie allgemein Kammlagen aller Expositionen. Hier kann ein Schneebrett schon durch einen einzelnen Wintersportler ausgelöst werden. Lawinen grossen Ausmaßes sind aber nicht zu erwarten.

Unterhalb von 2400m ist die Gefahr überwiegend mäßig. Hier ist vor allem kammlahes Steilgelände kritisch zu beurteilen.

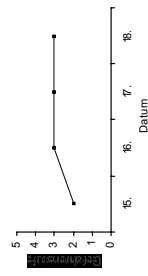
Rudi Mair

#### Gefahrenstufenverteilung Tirol



#### Gefahrenstufenentwicklung

Leichter Rückgang der Lawinengefahr.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

## Lagebericht vom Samstag, den 16. Dezember 2000

### Oberhalb von 2000m erhebliche Lawinengefahr!

#### Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Aus Nordwesten stauen sich Wolken an die Ostalpen. Auch in den kommenden Tagen bleibt eine West- bis Nordwestströmung aufrecht und bringt immer wieder feuchte Luft, aber kaum Niederschlag.

Die Berge der Nordalpen bleiben den ganzen Tag im Nebel. Ein paar Zentimeter Neuschnee kommen dazu. Zum Hauptkamm hin werden die Schneeschauer schon deutlich seltener, hier bekommt die Wolkendecke Lücken und es zeigt sich zeitweise die Sonne. So richtig sonnig wird es in den Südalpen. Bei lebhaften Nordwestwinden liegen die Temperaturen in 2000m um -8 Grad, in 3000m um -15 Grad.

#### Schneedeckenaufbau:

In den vergangenen 24 Stunden gab es in der Silvretta bis 40cm, im Raum Arlberg/Ausserfern bis 30cm, im übrigen Nord- und Osttirol bis 20cm Neuschneezuwachs. Dieser Neuschnee wurde durch stürmische Winde aus West bis Nordwest stark verfrachtet. Diese Triebsschneeanlagerungen überdecken eine Altschneedecke, deren Oberfläche häufig einen Schmelzharsch- oder Windharschdeckel aufweist. Zusätzlich verschärft wird die Situation dadurch, dass der relativ kalte Neuschnee auf einer Altschneedecke liegt, die nahe 0 Grad aufweist. Dadurch ist die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke sehr schlecht.



#### Beurteilung der Lawinengefahr:

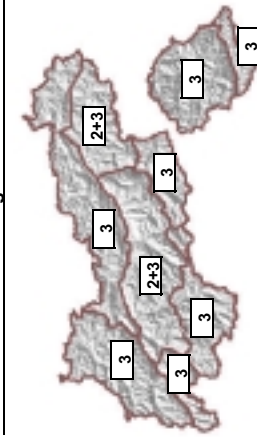
Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist angesiegen und oberhalb von etwa 2000m als erheblich einzustufen.

Gefahrenstellen liegen neben nordwest- bis südostgerichteten Steilhängen vor allem in Kammlagen aller Expositionen. Hier ist eine Schneebrettausbildung schon durch einen einzelnen Wintersportler möglich! Auch Rinnen und Mulden müssen kritisch beurteilt werden, da sie oft mit Triebsschnee gefüllt sind.

Die Tourenmöglichkeiten im hochalpinen Bereich sind eingeschränkt. Skitouren und Variantenfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinensituation!

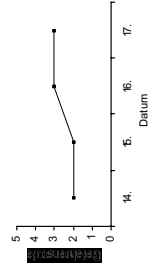
Rudi Mair

#### Gefahrenstufenverteilung Tirol



#### Gefahrenstufenentwicklung

Oberhalb von 2000m bleibt die Gefahr erheblich.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

Vorsicht im kammnahen Gelände

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

In Nordtirol bedeckt und stellenweise leichter Regen, die Schneefallgrenze schwankt zwischen 1400m im Oberland und anfangs 500m im Unterland. Am Nachmittag im Oberland Aufhellungen und Auflockerungen, im Unterland hören die Niederschläge langsam auf. Mäßiger, in den Nordalpen anfangs starker West- bis Nordwestwind. Temperatur in 2000m -4 bis -2 Grad, in 3000m -9 bis -7 Grad.

Schneedeckenaufbau:

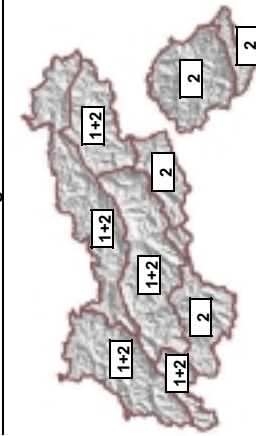
Der derzeitige Schneedeckenaufbau ist durch eine häufig tragfähige, harte Altschneedecke charakterisiert, auf der eine zumeist locker aufgebaute Neuschneeschierte der letzten Tage lagert. Allerdings findet man gerade im Kammbereich sowie in Rinne und Mulden Triebsschneeanisammlungen, die eine nur schlechte Verbindung mit der Altschneedecke eingegangen sind. Vereinzelt konnten gestern im kammnahen Gelände auch spontane Lawinenabgänge beobachtet werden, die deutlich auf die Störanfälligkeit dieser Triebsschneeanisammlungen hinweisen.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr ist derzeit höhenabhängig. Unterhalb von etwa 1900m herrscht in ganz Tirol geringe Lawinengefahr, darüber überwiegend mäßige Lawinengefahr. Gefahrenstellen befinden sich dabei in allen eingewehten Steilhängen, die vornehmlich in den Expositionen Nordwest über Nord bis Süd anzutreffen sind. Besondere Vorsicht sollte man jedoch unverändert im kammnahen Steilgelände walten lassen, denn dort ist eine Lawinenauslösung unverändert durch die Zusatzbelastung eines einzelnen Wintersportler denkbar.

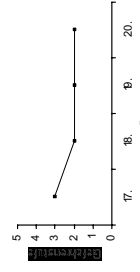
Patrick Nairz

Gefahrenstufenverteilung Tirol



Gefahrenstufenentwicklung

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourenטיפps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

Im Bereich des Alpenhauptkammes noch erhebliche Lawinengefahr

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Im Gebirge länger sonnig. Wolkenreste und Nebelbänke vom Karwendel ostwärts lösen sich bald auf. Die Wolken, die am Nachmittag von Westen her aufziehen, nebeln bis zum Abend die Gipfel der Nordalpen ein. Südlich des Hauptkammes trübt heute kaum eine Wolke den Sonnenschein. Mäßiger, in höheren Kammlagen kräftiger Westwind. In 2000m von -8 auf -4, in 3000m von -15 auf -9 Grad steigend.

Schneedeckenaufbau:

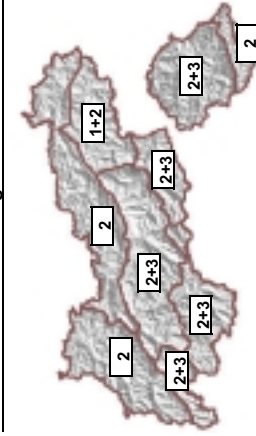
Während der vergangenen 24 Stunden hat es neuerlich bis zu 10cm Neuschnee gegeben. Dieser Neuschnee lagert verbreitet auf einer harten Altschneedecke. In windgeschützten Tälern ist der Neuschnee der letzten 3 Tage meist locker aufgebaut, weshalb innerhalb der Neuschneedecke keine gefährlichen Spannungen aufgebaut wurden. Anders hingegen stellt sich die Situation in kammnahen Bereichen oberhalb etwa 2400m dar. Dort wurde der Neuschnee durch die sehr starken Winde der letzten Tage umfangreich verfrachtet und dadurch neue, sehr störanfällige Schneebretter gebildet.

Beurteilung der Lawinengefahr:

Die Lawinengefahr ist etwas zurückgegangen, muss allerdings im Bereich des Alpenhauptkammes oberhalb von etwa 2400m immer noch als erheblich beurteilt werden. Dabei bilden Gefahrenstellen eingewehte Steilhänge, die vornehmlich in den Expositionen Nordwest über Nord bis Süd anzutreffen sind. Im kammnahen Gelände findet man diese Triebsschneeanisammlungen allerdings unverändert in allen Hangrichtungen. Dort genügt bereits die Zusatzbelastung eines einzelnen Skifahrers, um eine Lawine auszulösen. In den übrigen Regionen Tirols herrscht unterhalb etwa 2000m verbreitet geringe, sonst mäßige Lawinengefahr, wobei auch dort in Kammnähe erhöhte Vorsicht angebracht erscheint.

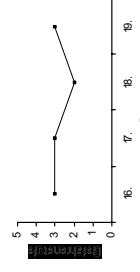
Patrick Nairz

Gefahrenstufenverteilung Tirol



Gefahrenstufenentwicklung

Mit dem zu erwartenden Neuschneezuwachs von etwa 20cm wird sich die Lawinengefahr wieder leicht verschärfen.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourenטיפps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

**Oberhalb etwa 2400m verbreitet mäßige Lawinengefahr**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Im Gebirge ist es sonnig, nur die niedrigen Gipfel der südlichen Dolomiten befinden sich zunächst in Wolken. Schwacher Südostwind. Temperatur in 2000m -4 bis -1 Grad, in 3000m -9 bis -6 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

Während des gestrigen Tages wurde die geringmächtige Neuschneeeauflage in tiefen und mittleren Lagen abgebaut. Oberhalb etwa 1500m hat sich dagegen bis in Höhenlagen von etwa 2000m südseitig verbreitet ein dünner Schmelzharstschmelzdeckel gebildet. Durch die milden Temperaturen schreitet die Setzung und Verfestigung der Schneedecke voran, allerdings muss oberhalb etwa 2400m unverändert auf die teilweise noch ungenügende Bindung von Triebsschneeeansammlungen mit der harten Altschneedecke geachtet werden.

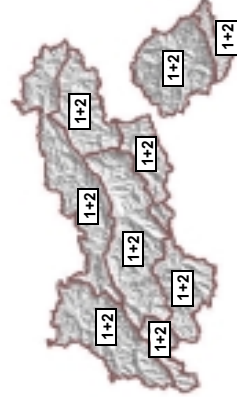


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr ist zwar im Abnehmen begriffen, trotzdem muss diese oberhalb etwa 2400m unverändert als mäßig beurteilt werden. Mögliche Gefahrenstellen gehen dabei von umfangreichen Triebsschneeeansammlungen aus, die sich während des letzten Wochenendes gebildet haben. Anzutreffen sind diese Triebsschneeeansammlungen vor allem in den Hangrichtungen von Nordwest über Nord bis Südost und allgemein im kammnahen Gelände. Durch die geringmächtige Neuschneeeauflage wurden diese bisher deutlich sichtbaren Gefahrenstellen teilweise verdeckt, was eine überlegte Routenwahl ratsam erscheinen lässt. Unterhalb etwa 2400m ist die Lawinengefahr als gering einzustufen.

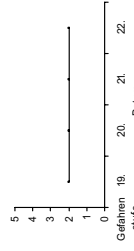
Patrick Nairz

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Die milden Temperaturen üben einen günstigen Effekt auf eine weitere Stabilisierung der Schneedecke aus.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

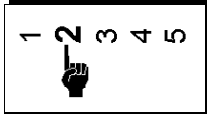
**Vorwiegend mäßige Lawinengefahr**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Auf den winterlich verschneiten Gipfeln sind atemberaubende Fernsichten vorhanden. Dazu weht ein schwacher Nordwind. Temperatur in 2000m -4, in 3000m -8 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

Verbreitet sind in Höhenlagen oberhalb etwa 1500m während der vergangenen 24 Stunden etwa 10cm, vereinzelt bis zu 20cm Neuschnee gefallen. Dieser Neuschnee erschwert die Erkennbarkeit von Triebsschneeeansammlungen, die sich während der letzten Tage speziell in kammnahen Bereichen oberhalb etwa 2300m gebildet haben. Unverändert ist die Bindung dieser Triebsschneeeansammlungen mit der harten Altschneedecke noch nicht befriedigend. Zusätzlich befinden sich schattseitig innerhalb der Schneedecke in Höhenlagen oberhalb von etwa 3000m noch eingelagerte Schwachschichten. Dieser Umstand sollte bei der Befahrung von sehr steilen Hängen berücksichtigt werden.

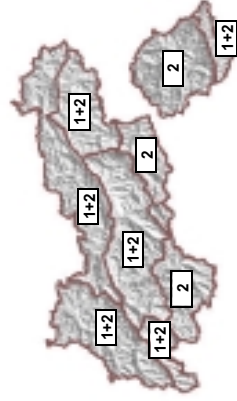


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr ist in ganz Tirol überwiegend als mäßig zu beurteilen, wobei unterhalb etwa 2000m verbreitet geringe Lawinengefahr herrscht. Einhergehend mit der Tageserwärmung werden heute auf sehr steilen glatt strukturierten Hängen kleine Schneerutsche unterhalb ca. 2000m abgehen. In felsdurchsetztem, südseitigem Steig Gelände wird man vereinzelt auch Lockerschneelawinen beobachten können. Für den Wintersportler geht eine Gefährdung derzeit vor allem von den Triebsschneeeansammlungen der letzten Tage aus, die auf einer harten Altschneedecke lagern. Diese Triebsschneeeansammlungen finden sich vornehmlich im Bereich des Alpenhauptkammes in den Expositionen Nordwest über Nord bis Süd oberhalb etwa 2400 m. Erhöhte Vorsicht erscheint allgemein in kammnahen Bereichen angebracht.

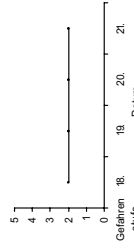
Patrick Nairz

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)





**Lagebericht vom Samstag, den 23. Dezember 2000, um 07:30 Uhr**  
**Außer vereinzelt Gefahrestellen oberhalb etwa 2600m allgemein günstige Verhältnisse**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Heute ist der letzte ganztägig klare Tag auf den Bergen. Die Temperatur liegt in 2000m zwischen -3 und +1 Grad und in 3000m zwischen -6 und -4 Grad. Auf den höchsten Bergen weht leichter Südwestwind, im Brennerbereich Südwind.

**Schneedeckenaufbau**

Mit dem anhaltenden Schönwetter, verbunden mit der intensiven Abkühlung der Schneedecke während der Nachtstunden, wandelt sich die Schneedecke in Richtung eines lockeren Schneegefüges um. Die in der Schneedecke vorhandenen Spannungen werden dadurch weiter abgebaut. Allerdings muss oberhalb etwa 2600m immer noch auf vereinzelt anzutreffende Triebsschneeanisammlungen des letzten Wochenendes geachtet werden.

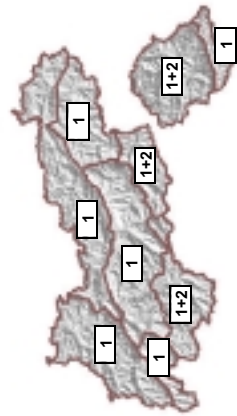


**Beurteilung der Lawinengefahr**

In Tirol herrschen derzeit durchwegs recht günstige Tourenverhältnisse bei geringer Lawinengefahr. Vereinzelt Gefahrestellen sind allerdings noch in Form von alten Triebsschneeanisammlungen in extremen Steilgelände anzutreffen. Diese finden sich vornehmlich oberhalb etwa 2600m im kammnahen Gelände sowie in eingewehten Hangbereichen der Exposition Nord bis Südost. Dort ist eine Lawinenauslösung auch noch bei großer Zusatzbelastung, d.h. durch eine Gruppe von Wintersportlern denkbar.

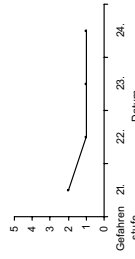
Patrick Nairz

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Die allgemein günstigen Verhältnisse bleiben bestehen.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom Freitag, den 22. Dezember 2000, um 07:30 Uhr**  
**Gefahrestellen befinden sich hauptsächlich im kammnahen Gelände oberhalb etwa 2600m**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Auf den Bergen herrscht bei wolkenlosem Himmel ausgezeichnete Fernsicht. Es weht leichter Südwind, und die Temperatur steigt in 2000m auf knapp über 0 Grad. Temperatur in 3000m -9 bis -5 Grad. Allgemein ist es im Westen milder als im Osten.

**Schneedeckenaufbau**

Die tiefen nächtlichen Temperaturen führen bei der allgemein eher geringmächtigen Schneedecke zu einem fortschreitenden Umwandlungsprozess. Dadurch werden vorhandene Spannungen innerhalb der Schneedecke langsam abgebaut. Allerdings muss auch heute noch auf eine gewisse Störanfälligkeit von alten Triebsschneeanisammlungen, die auf einer harten Schneeschicht liegen, geachtet werden.

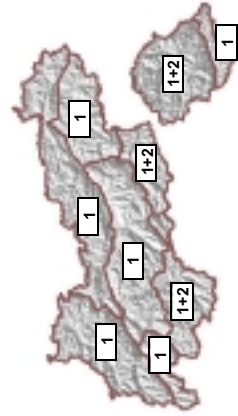


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr ist weiter zurückgegangen und in Tirol allgemein als gering zu bezeichnen. Gefahrestellen sind derzeit vor allem im Bereich des Alpenhauptkammes in Höhenlagen oberhalb etwa 2600m vornehmlich im kammnahen, sehr steilen Gelände anzutreffen. Alte Triebsschneeanisammlungen können dabei bei großer Zusatzbelastung vereinzelt noch zum Abgang gebracht werden. Auch in den übrigen Regionen Tirols sind solchen Triebsschneeanisammlungen, die sich dort vornehmlich in schattseitigen Hängen befinden, die notwendige Aufmerksamkeit zu schenken.

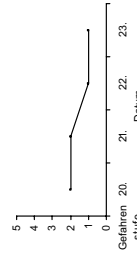
Patrick Nairz

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Keine Änderung der Lawinengefahr



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Achtung vor neu gebildeten Triebsschneeansammlungen im  
Kammbereich**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Die meisten höheren Gipfel stecken in Wolken, nur in den Nordalpen ist die Sicht etwas besser. Im Norden bleibt es weitgehend trocken, am Hauptkamm und im Süden schneit es. In freien Höhen weht stärker bis stürmischer Südwind. Temperatur in 2000m um -2, in 3000m um -7 Grad.

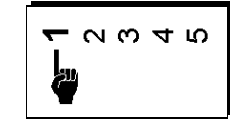
**Schneedeckenaufbau**

Die Windtätigkeit seit dem gestrigen Tag führte zu einer sehr unregelmäßigen Zusammensetzung der Schneeeoberfläche. Man findet neben meist dünnen Windharschschichten häufig harte, alte Schmelzharschkrusten. An windgeschützten Stellen trifft man jedoch immer noch auf locker aufgebauten Schnee. Da sich südseitig verbreitet eine Schmelzharschkruste gebildet hat, führt der starke Wind erst ab Höhenlagen von etwa 2600m zu umfangreicheren Triebsschneeansammlungen in schattseitigen Hängen. Diese gehen mit der Unterlage eine meist nur schlechte Verbindung ein.

**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr ist in ganz Tirol noch als gering zu beurteilen. Allerdings muss aufgrund des starken Windes auf neu sich bildende Triebsschneeansammlungen im Kammbereich, vornehmlich in schattseitigen Hanglagen oberhalb etwa 2600m geachtet werden. Diese Triebsschneeansammlungen sind derzeit für den erfahrenen Wintersportler gut erkennbar und sollten bei der Routenwahl möglichst ausgespart werden. Zusätzliche Gefahrenstellen sind zudem noch im extremen schattseitigen Steilgelände oberhalb etwa 2600m in Form von alten Triebsschneeansammlungen anzutreffen.

Patrick Nairz



**Günstige Verhältnisse bei allgemein geringer Lawinengefahr**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Heute noch überwiegend sonnig und meist noch gute Sicht. Im Laufe des Tages wird der Wind stärker, er weht aus Südwest bis Südost, und am Hauptkamm formiert sich am Nachmittag die Föhnmauer. Temperatur in 2000m um -2, in 3000m -6 bis -8 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

Agrund der tiefen nächtlichen Temperaturen und der Ausstrahlung der Schneedecke ist die oberflächennahe Schneeschichte verbreitet locker aufgebaut. Spannungen innerhalb der Schneedecke wurden während der vergangenen Tage ständig abgebaut, sodass die noch vorhandenen Triebsschneeansammlungen des vergangenen Wochenendes ihre Gefährlichkeit größtenteils eingebüßt haben. Skifahrerisch die besten Verhältnisse trifft man derzeit in schattseitigen Hängen an, wo ausgezeichneter Pulverschnee nur manchmal von dünnen Windharschkrusten unterbrochen ist. Südseitig hingegen kennzeichnet ein oftmals dünner Schmelzharschdeckel die Schneeeoberfläche bis in Höhenlagen von etwa 2700m.

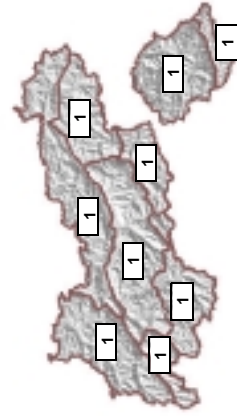
**Beurteilung der Lawinengefahr**

In Tirol herrschen derzeit durchwegs recht sichere Verhältnisse bei geringer Lawinengefahr. Eine mögliche Lawinengefährdung geht noch von vereinzelt, nicht genügend umgewandelten Triebsschneeansammlungen im extremen Steilgelände oberhalb von etwa 2600m aus. Dort kann auch heute noch eine Gruppe von Wintersportlern eine Lawine auslösen.

Patrick Nairz

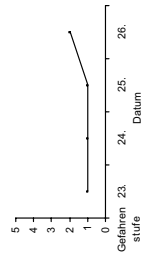


**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



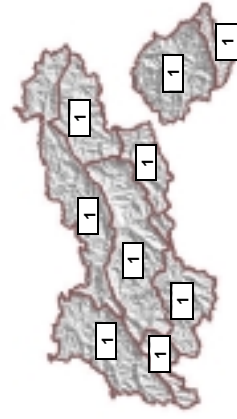
**Gefahrenstufenentwicklung**

Es ist mit einem leichten Anstieg der Lawinengefahr aufgrund des starken Windes zu rechnen.



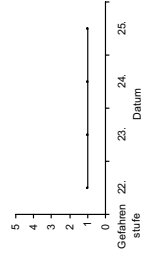
Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Mit dem auflebenden Wind in der Höhe werden sich kleinräumig neue Triebsschneeansammlungen bilden, denen die notwendige Aufmerksamkeit zu schenken sein wird.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom  
Mittwoch, den 27. Dezember 2000, um 07:30 Uhr**

**Oberhalb von 2800m mäßige Lawinengefahr**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Ein mächtiges Tief wandert von Italien Richtung Ostösterreich. Die Höhenströmung dreht dabei langsam von Südwest auf Nordwest und bringt morgen kältere und feuchtere Luft nach Tirol und Vorarlberg.

Viel Sonne und sehr gute Sicht gibt's in den Nordalpen. Der Alpenhauptkamm wird hingegen immer wieder von Stauwolken beeinflusst. Am schlechtesten ist die Sicht heute in den Südalpen, wo Nebel die Gipfel über längere Zeit einhüllt. Schon im Laufe des Vormittages ziehen zusätzlich Wolken auf. Der Südwestwind schwächt sich im Tagesverlauf weiter ab. Temperatur in 2000 m um -3, in 3000 m um -9 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

Die Schneedecke ist sonnsseitig meist oberflächlich verharscht. Schattseitig begünstigen die klaren Nächte die aufbauende Umwandlung, so dass die Schneeeoberfläche oft locker ist. Der kräftige Südwind der vergangenen Tage hat vor allem in Kammlagen zu neuen Triebsschneeeansammlungen geführt.



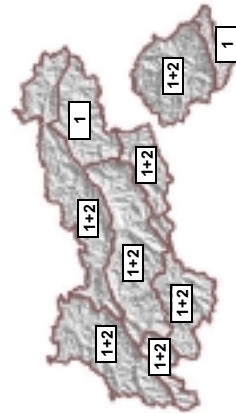
**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist überwiegend gering. Gefahrenstellen liegen vor allem in extrem steilen Hängen der Expositionen Nordwest bis Ost.

Etwas ungünstiger ist die Situation in Kammlagen oberhalb von etwa 2800m. Hier sorgen die neuen Triebsschneeeablagerungen der vergangenen Tage für eine mäßige Schneebrettfahrt. Grosse Lawinen sind aber nicht zu erwarten.

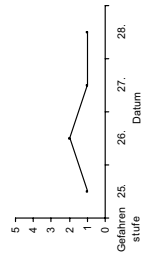
Rudi Mair

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Keine wesentliche Änderung der Lawinesituation.



Stäglich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom  
Dienstag, den 26. Dezember 2000, um 07:30 Uhr**

**Überwiegend mäßige Lawinengefahr**

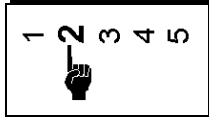
**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Die Ostalpen liegen in einer schwachen südwestlichen Höhenströmung. In der Nacht auf morgen zieht ein eingelagertes Tief über Italien hinweg, das aber höchstens auf der Alpenseite Niederschläge bringt. Danach dreht die Strömung auf einen kalten Nordwestwind.

In der Früh fallen noch ein paar Flocken. Tagsüber befreien sich die Nordalpen von den Wolken, und es wird ab und zu sonnig. Am Hauptkamm und in den Südalpen dürfte der Wolkenstau bestehen bleiben. Im Süden setzen am späten Nachmittag wieder Schneefälle ein. Bei mäßig starken Südwestwinden liegen die Temperaturen in 2000m um -3 Grad, in 3000m um -8 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

In den vergangenen 24 Stunden gab's nur in Osttirol wenige cm Neuschneeezuwachs. Durch starke bis stürmische Höhenwinde aus südlichen Richtungen haben sich neue Triebsschneeeansammlungen gebildet, die mit der Altschneedecke nur schlecht verbunden sind.



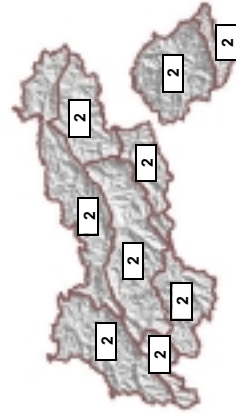
**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist überwiegend als mäßig einzustufen.

Gefahrenstellen für trockene Schneebrettlawinen liegen vor allem in Steilhängen der Expositionen Nordwest bis Südost oberhalb von etwa 2400. Vorsicht erfordern auch kammnahe Geländepartien sowie eingewehrte Rinnen und Mulden. Unterhalb von etwa 2400m ist die Lawinengefahr meist gering.

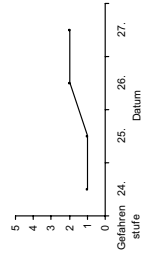
Rudi Mair

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Die Lawinengefahr bleibt größtenteils mäßig.



Stäglich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

Überwiegend mäßige Lawinengefahr

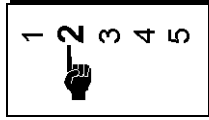
Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein Tief zieht von Korsika gegen Italien, es steuert feuchte Luft aus Südwesten gegen die Alpen. Gleichzeitig nähert sich aus Nordwesten kältere Luft den Alpen, im Mischungsbereich wird dann leichter bis mäßiger Schneefall einsetzen. Die restlichen Tage des Jahres klingen recht kalt aus.

Am Vormittag liegt die starke bis geschlossene Bewölkung in den Nordalpen noch meist über Gipfelniveau, es weht mäßiger Südwind. In den Zentralalpen und in Osttirol schneit es hingegen schon stellenweise leicht. Am Nachmittag stecken mit Winddrehung auf Nordwest auch die nördlichen Berggruppen bei leichtem bis mäßigen Schneefall in Wolken. An Neuschneezuwachs sind 10 bis 25cm zu erwarten. Die Temperaturen liegen in 2000m zwischen -6 und -8 Grad, in 3000m um -13 Grad.

Schneedeckenaufbau

In den vergangenen 24 Stunden gab es in Nordtirol 10 bis 20cm Neuschneezuwachs. Dieser Neuschnee überdeckt sonnseitig eine meist verharschte, schattseitig eine oberflächlich oft noch lockere Altschneedecke. Insgesamt sind in der Schneedecke keine grossen Spannungen vorhanden. Zu beachten sind aber die oft sehr unregelmäßig verteilten, eher kleinräumigen Triebsschneeablagerungen.



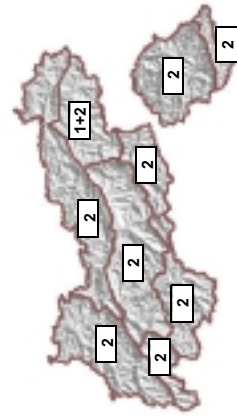
Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist überwiegend mäßig. Gefahrenstellen bilden dabei vor allem kammarne Geländeportien aller Expositionen oberhalb von etwa 2400m. Auch triebsschneegefüllte Rinnen und Mulden erfordern erhöhte Aufmerksamkeit. Hier ist eine Schneebrettauslösung bei grosser Zusatzbelastung, also etwa durch eine Gruppe von Wintersportlern, möglich. Grosse Lawinen sind aber nicht zu erwarten.

Etwas ungünstiger ist die Situation in den hochalpinen Tourengebieten. Hier kann die Lawinengefahr bei ergiebigerem Neuschneezuwachs auch auf erheblich ansteigen.

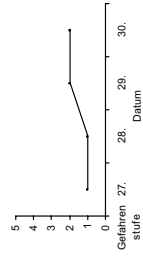
Rudi Mair

Gefahrenstufenverteilung Tirol



Gefahrenstufenentwicklung

Je nach Niederschlagsintensität Anstieg der Lawinengefahr.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

Überwiegend geringe Lawinengefahr

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein Tiefdruckem von Norditalien nach Ostösterreich gewandert und steuert heute feuchte Luft nach Tirol. Das Tief zieht im Tagesverlauf ab, doch morgen folgt schon eine weitere schwache Störung aus Westen.

In den Nordalpen und am Hauptkamm herrscht häufig Nebel und zeitweise Schneefall, der nachmittags immer seltener wird. Die Gipfel der Dolomiten befreien sich im Tagesverlauf vom Nebel. Bei mäßigen Nordwestwinden liegen die Temperaturen in 2000m um -5 Grad, in 3000m um -11 Grad.

Schneedeckenaufbau

In der vergangenen Nacht war nur in den Lienzer Dolomiten mit 20cm nennenswerter Neuschneezuwachs zu verzeichnen. Die Schneeoberfläche ist sonnseitig meist verharscht, schattseitig oft aufbauend umgewandelt und damit locker. Dadurch können hochalpin auch immer wieder neue Triebsschneeablagerungen entstehen.

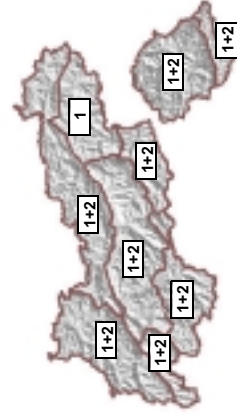


Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten bleibt überwiegend gering. Vereinzelt Gefahrenstellen liegen nur in extrem steilen, schattseitigen Hängen. Etwas ungünstiger ist die Situation oberhalb von etwa 2800m. Hier ist die Schneebrettgefahr mäßig, wobei vor allem Kammlagen sowie eingewehrte Rinnen und Mulden kritisch zu beurteilen sind.

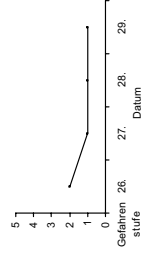
Rudi Mair

Gefahrenstufenverteilung Tirol



Gefahrenstufenentwicklung

Keine wesentliche Änderung der Lawinensituation.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



Überwiegend mäßige Lawinengefahr

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Anhaltende Nordwestströmung, die aber während des Tages langsam unter Hochdruckeinfluss kommt, es setzt sich trockenere Luft durch. Am Montag markante Erwärmung im Gebirge, es wird zunehmend föhnig.  
Die hohen Gipfel der Nördlichen Kalkalpen stecken zunächst noch bei leichten Schneeschauern in Wolken. Am Hauptkamm bricht die Sonne bald einmal durch, in den Nordstaugebieten am Nachmittag Wetterbesserung. Beste Sichtverhältnisse und viel Sonne hat die Alpensüdseite anzubieten. Der Nordwestwind ist meist mäßig, der lebhafte Nordföhn an der Alpensüdseite verliert bis Mittag an Kraft. Empfindlich kalt mit -12 Grad in 2000m und -17 Grad in 3000m.

**Schneedeckenaufbau**

Der vielfach vom Wind verfrachtete Neuschnee der vergangenen Tage überdeckt eine zum Teil verharschte, zum Teil aber auch oberflächlich lockere Altschneedecke. Dabei ist die Verbindung dieser Tribschneeeablagerungen mit der Altschneedecke meist noch schlecht, Setzung und Verfestigung werden durch die tiefen Temperaturen verzögert.

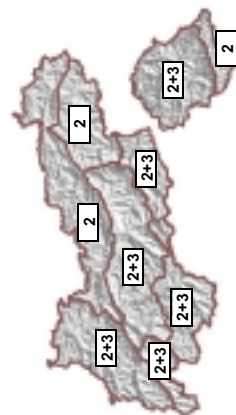


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten bleibt überwiegend mäßig. Gefahrenstellen für trockene Schneebrettlawinen liegen dabei vor allem in Kammnahen Geländepartien sowie in tribschneegefüllten Rinne und Mulden. Generell ungünstiger ist die Situation in den hochalpinen Tourengebieten. Auf Grund der ausgeprägteren Windverfrachtungen ist hier die Schneebrettlawinengefahr oberhalb von etwa 2500m als erheblich einzustufen.

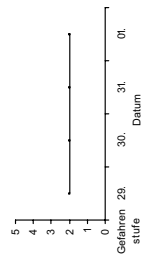
Rudi Mair

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Keine wesentliche Änderung der Lawinensituation.



Stäglich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourenטיפs erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



Überwiegend mäßige Lawinengefahr

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Die letzten beiden Tage des Jahres klingen winterlich aus. Die Kaltfront, die gestern und in der Nacht meist 5 bis 15 cm Neuschnee brachte, hat sich schon gegen Ostösterreich verlagert. Die Alpen verbleiben an ihrer Rückseite in einer Nordwestströmung. Ein Teiltief zieht von den Balearen Richtung Sizilien, es wird uns aber nicht mehr betreffen.  
Entlang der Alpennordseite stecken die Berge oft noch in Wolken, am ehesten fallen in den Nördlichen Kalkalpen und in den Kitzbüheler Alpen noch unerhebliche Schneeflocken. Am Hauptkamm zwischen Silvretta und Stubai bricht der Nebel schon teilweise auf, es ist wechselnd bewölkt. In den Dolomiten wird es zeitweise sonnig mit einigen Wolkenbänken. Auf den Kämmen weht ein mäßiger West- bis Nordwestwind mit etwa 20 bis 35 km/h im Mittel. Kalt mit -10 Grad in 2000m und -17 Grad in 3000m.

**Schneedeckenaufbau**

In den vergangenen 24 Stunden gab es in Nord- und Osttirol 10 bis 15cm Neuschneezuwachs. Dieser Neuschnee, der zum Teil auch vom Wind verfrachtet wurde, liegt auf einer teilweise verharschten, teilweise oberflächlich lockeren Altschneedecke. Die Verbindung dieser Tribschneeeablagerungen mit der Altschneedecke ist dabei noch ungenügend.

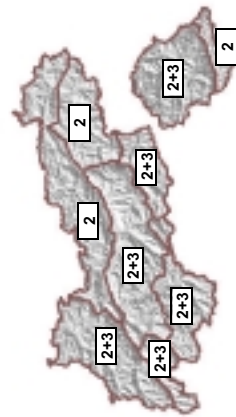


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist überwiegend mäßig. Gefahrenstellen bilden dabei vor allem Tribschneeeansammlungen in Kammnahen Expositionen. Erhöhte Vorsicht erfordern auch eingeweichte Rinne und Mulden. Ungünstiger ist die Situation oberhalb von etwa 2500m. Hier ist die Schneebrettlawinengefahr zum Teil erheblich, wobei vor allem schattseitige Steilhänge sowie kammnahe Geländepartien kritisch zu beurteilen sind.

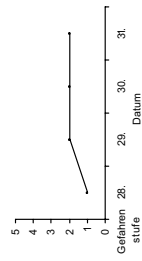
Rudi Mair

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Keine wesentliche Änderung der Lawinensituation.



Stäglich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourenטיפs erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

**Anstieg der Lawinengefahr in hochalpinen Lagen**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Zunächst ist die Sicht überall noch gut. Im Laufe des Vormittags ziehen über den Südtiroler Bergen immer dichtere Wolken auf, hüllen schließlich die Gipfel ein, und am Hauptkamm bildet sich die Föhnmauer. Auf den nördlichen Zentralalpen und den Nordalpen bleibt die Sicht meist noch gut. Der Südwind weht kräftig und erreicht im Brennerbereich und auf den hohen Bergen Sturmstärke. Temperatur in 2000m um 0, in 3000m um -6 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

Der große Temperaturanstieg von verbreitet zwischen 10 und 15 Grad während des vergangenen Tages hat in tiefen und mittleren Lagen in den südseitigen Expositionen zu einem weiteren Abbau der Schneedecke geführt. In hochalpinen Lagen bis etwa 2500m wurde dadurch der Setzungs- und Stabilisierungsprozess innerhalb der Schneedecke nach der kurzen Kälteperiode der vergangenen Tage wieder in Gang gesetzt. Der Schneedeckenaufbau lässt sich dadurch charakterisieren, dass in den windgeschützten Teilen eine meist noch lockere Schneeschichte auf einem alten, stark aufbauend umgewandelten Schneedeckenfundament, verbreitet auch auf alten Windharschschichten lagert. Im Kammbereich und in Mulden finden sich häufig Triebsehneansammlungen, deren Verbindung mit dem Untergrund meist noch schlecht ist.

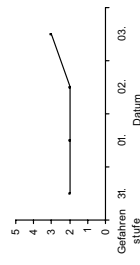
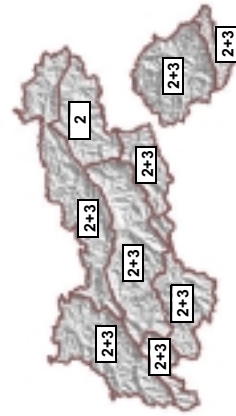
**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr ist derzeit von der Höhenlage abhängig. Während unterhalb etwa 1900m verbreitet geringe Lawinengefahr herrscht, muss die Lawinengefahr darüber überwiegend als mäßig eingestuft werden. Gefahrenstellen bilden ausschließlich Triebsehneansammlungen, die sich vornehmlich im Kammbereich und in Rinne und Mulden befinden. Das Erkennen dieser Triebsehneansammlungen bedarf seitens des Wintersportlers Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr. Aufzupassen ist noch, dass im hochalpinen Gelände mit dem auflebenden Wind aus Süd wieder neue Triebsehneansammlungen entstehen, die im sehr steilen Gelände auch von einer einzelnen Person zum Abgang gebracht werden können.

Patrick Nairz

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**

Aufgrund der neuen Triebsehneansammlungen ist mit einem Anstieg der Lawinengefahr auf erheblich in der Höhe zu rechnen.



Stäglich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

**Überwiegend mäßige Lawinengefahr**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Ein Hochkeil wandert über Mitteleuropa hinweg. Bis zum Abend gelangen die Alpen allmählich an die Vorderseite eines umfangreichen Tiefs mit Kern westlich von Irland, es baut sich eine föhnlige Südwestströmung auf. Deutliche Erwärmung, zuerst einmal in der Höhe.

Die Sonne überwiegt, zeitweise gibt es aber auch hohe Wolken. In der zweiten Tageshälfte Winddrehung auf Südwest, in lokalen Föhnwinden wie etwa den Wipptal schon stark auffrischende Südwinde. Markant ist die Erwärmung in der Höhe: In 2000m werden am Nachmittag +2 Grad erreicht, in 3000m -2 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

In der vergangenen Nacht war an allen Messstellen in der Höhe ein Temperaturanstieg von etwa 10 Grad zu verzeichnen. Dadurch wird die Bindung des Neuschnees der vergangenen Tage unterstützt, wodurch die Schneebrettgefahr kurzfristig leicht ansteigt. Weiters ist zu beachten, dass dieser Neuschnee meist auch vom Wind umgelagert wurde und durch die auffrischenden Winde weiter verfrachtet wird. Diese Triebsehneansammlungen überdecken eine entweder verharschte oder oberflächlich aufbauend umgewandelte und damit lockere Altschneedecke.

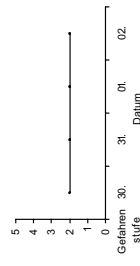
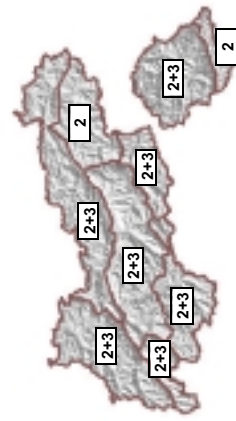
**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten bleibt überwiegend mäßig. Störanfällige Schneebretter befinden sich dabei neben kammnahen Steilhängen vor allem in eingewehten Rinne und Mulden. Ungünstiger ist die Situation in den hochalpinen Tourengebieten. Oberhalb von etwa 2500m ist die Schneebrettgefahr wegen der hier umfangreicheren Windverfrachtungen verbreitet als erheblich einzustufen.

Rudi Mair

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**

Hochalpin leichter Anstieg der Lawinengefahr.



Stäglich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom Donnerstag, den 4. Januar 2001, um 07:30 Uhr**

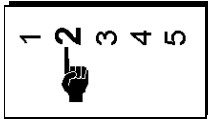
**Anstieg der Lawinengefahr im Hochgebirge**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Am Vormittag sind die Gipfel wolkenfrei, aber die Sicht ist wegen der hohen Wolkenschicht zum Teil diffus. Gegen Mittag nebelt es die Südalpen ein, am Hauptkamm bildet sich die Föhnmauer. Von Süden her beginnt es am Nachmittag leicht zu schneien. Am Hauptkamm und auf den Nordalpen weht starker Südföhn. Temperatur in 2000m -2 bis -4 Grad, in 3000m -7 bis -10 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

Der im Verlauf des gestrigen Tages gefallene Neuschnee wurde aufgrund des neuerlich einsetzenden Windes aus südlichen Richtungen verfrachtet. Dadurch bildeten sich zu den bereits bestehenden Triebsschneeeansammlungen der letzten Tage weitere gefährliche Schneebretter. Die Verbindung dieser Triebsschneeeansammlungen mit der Altschneedecke ist überwiegend ungenügend, da die Altschneedecke teils aus sehr lockerem, aufbauend umgewandelten Schnee, teils auch aus Windharschdeckeln besteht.

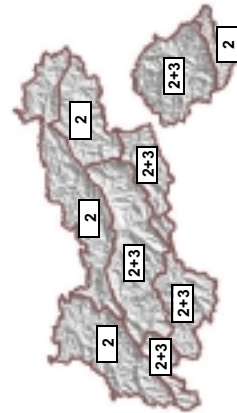


**Beurteilung der Lawinengefahr**

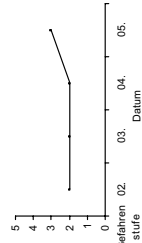
Die Lawinengefahr ist im Bereich des Alpenhauptkammes oberhalb etwa 2400m überwiegend als erheblich zu beurteilen. Die Gefahrenstellen finden sich dabei in Form der Triebsschneeeansammlungen, die sich während der letzten Tage gebildet haben und auch heute weiter aufbauen werden. Anzutreffen sind diese Gefahrenstellen hauptsächlich in den Expositionen NW über N bis SO, im kammnahen Gelände allerdings in allen Hangrichtungen. Wie der gestrige Lawinenunfall gezeigt hat, genügt dabei bereits geringe Zusatzbelastung, also jene eines einzelnen Wintersportlers, um ein Schneebrett auszulösen. Zusätzlich sind mit der tageszeitlichen Erwärmung heute aus feisdurchsetztem Gelände Lockerschneelawinen kleineren Ausmaßes zu erwarten. Wer heute im freien Skigebiet unterwegs ist, benötigt auf alle Fälle die notwendige Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und sollte eingewehnten Hangbereichen möglichst ausweichen. In den übrigen Teilen Tirols herrscht überwiegend mäßige Lawinengefahr, wobei im kammnahen Gelände erhöhte Vorsicht angebracht erscheint.

Patrick Nairz

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



Mit dem auflebenden Wind werden sich neue Triebsschneeeansammlungen in hochalpinen Lagen bilden.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom Mittwoch, den 3. Januar 2001, um 07:30 Uhr**

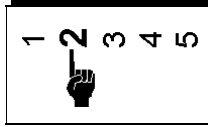
**Im Bereich des Alpenhauptkammes oberhalb etwa 2500m erhebliche Lawinengefahr**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Die letzten Schneefälle gehen zu Ende, die Sicht auf den Bergen wird langsam besser. Temperatur in 2000m um -4, in 3000m um -9 Grad. In der Höhe weht meist nur schwacher Wind aus West bis Nordwest.

**Schneedeckenaufbau**

Während der vergangenen 24 Stunden hat es verbreitet zwischen 10 und 20cm geschneit. Da mit Beginn der Niederschläge der Wind in der Höhe deutlich an Stärke verloren hat, wurden durch den Neuschneezuwachs die gestern entstandenen Triebsschneeeansammlungen überdeckt und sind dadurch schwieriger auszumachen. Diese Triebsschneeeansammlungen finden sich im kammnahen Gelände in allen Hangrichtungen, sonst verbreitet in Hangrichtungen der Expositionen Nordost über Nord bis Ost. Aufgrund der schattseitig meist sehr locker aufgebauten Altschneedecke und der sonst häufig verharzten Altschneedecke ist die Verbindung dieser Triebsschneeeansammlungen mit dem Untergrund meist schlecht.

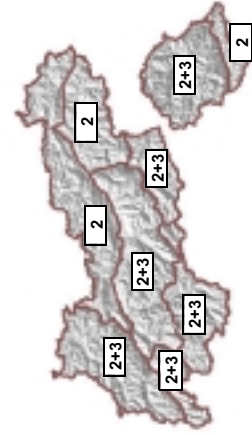


**Beurteilung der Lawinengefahr**

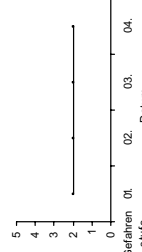
Die Lawinengefahr ist angestiegen und im Bereich des Alpenhauptkammes in Höhenlagen oberhalb etwa 2500m als erheblich zu beurteilen. Der Grund hierfür liegt in den neu entstandenen Triebsschneeeansammlungen des gestrigen Tages, die derart störanfällig sind, dass bereits die Zusatzbelastung eines einzelnen Wintersportlers ausreicht, um im sehr steilen Gelände ein Schneebrett auszulösen. Die Gefahrenstellen finden sich sowohl im kammnahen Gelände als auch in eingewehnten Hangbereichen vornehmlich der Expositionen NW über N bis SO. In den übrigen Regionen Tirols herrscht überwiegend mäßige Lawinengefahr, doch auch dort muss kammnahes Gelände kritisch beurteilt werden.

Patrick Nairz

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr



## Anstieg der Lawinengefahr mit den einsetzenden Niederschlägen im Bereich des Alpenhauptkammes und in Osttirol

### Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Stürmischer Wind mit Windspitzen bis 150 km/h ist heute in exponierten Föhnlagen möglich. Die Berge südlich des Hauptkammes sind zugestaut und hier schneit es häufig, am Nachmittag intensiver. Die Nördlichen Kalkalpen sind vormittags oft noch frei, aber auch hier nebeln die Gipfel teils ein, dort und da geht auch ein leichter Schauer durch, Schneefallgrenze bei 1500 Meter.

### Schneedeckenaufbau

Der sehr stürmische Wind aus Südwest führt im Hochgebirge unverändert zu sehr umfangreichen Schneeuumlagerungen. Deshalb finden sich derzeit stark eingewehrte Hangbereiche in unmittelbarer Nähe von abgeblasenen Rücken und Graten. Aufgrund einer häufig sehr locker aufgebauten bzw. teilweise auch verharzten Altschneedecke haben sich diese Triebsschneeeansammlungen häufig nur schlecht mit dem Untergrund verbunden. Zu beachten ist noch, dass die Härteunterschiede der Triebsschneeeansammlungen gravierend sein können.

### Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr ist unverändert höhen- und regionsabhängig. Am heimtücklichsten gestaltet sich die Situation für den Wintersportler im Bereich des Alpenhauptkammes. Heimtückisch deshalb, weil bei allgemein noch unterdurchschnittlicher Schneehöhe verbreitet stromfällige Triebsschneeeansammlungen oberhalb etwa 2300m anzutreffen sind. Die Lawinengefahr ist deshalb in allen stark windbeeinflussten Gebieten als erheblich zu beurteilen, da verbreitet die Zusatzbelastung eines einzelnen Wintersportlers ausreicht, um eine Lawine auszulösen. In den übrigen Regionen Tirols herrscht unverändert mäßige Lawinengefahr, unter etwa 2000m gar nur geringe Lawinengefahr.

Patrick Nairz



### Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Die ausgedehnten Wolken befinden sich über Gipfelniveau, am Hauptkamm und südlich davon können die höheren Gipfel am Nachmittag in Stauwolken geraten. Der Wind ist am Vormittag lebhaft, am Nachmittag oft auch stürmisch. Temperaturen in 3000 Meter -10 bis -5 Grad, in 2000 Meter -3 bis 0 Grad.

### Schneedeckenaufbau

Die Schneehöhe ist der Jahreszeit entsprechend allgemein unterdurchschnittlich. Trotzdem hat sich aufgrund des anhaltend starken Windes der vergangenen Zeit im Hochgebirge eine für den Wintersportler nicht zu unterschätzende Lawinengefahr ausgebildet. Die dabei entstandenen Triebsschneeeansammlungen haben sich nämlich mit der schattseitig verbreitet sehr locker aufgebauten Altschneedecke bzw. mit oftmals vorhandenen alten Harschschichten noch nicht ausreichend verbunden.

### Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr bleibt in Tirol sehr stark höhenabhängig. Am gefährlichsten gestaltet sich die Situation im Bereich des Alpenhauptkammes in Höhenlagen oberhalb etwa 2400m. Dort ist die Lawinengefahr verbreitet als erheblich zu beurteilen. Die während der vergangenen Tagen gebildeten Triebsschneeeansammlungen bilden dabei die Gefahrenstellen, die sich vornehmlich in den Expositionen NW über N bis O befinden. Im Tagesverlauf wird der Schnee durch den starken SW-Wind weiterhin verfrachtet werden. Unterhalb etwa 2400m ist die Lawinengefahr als mäßig, unter 1900m als gering zu beurteilen.

Patrick Nairz

## Starker Höhenwind führt zur Bildung neuer gefährlicher Triebsschneeeansammlungen im Hochgebirge

### Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Die ausgedehnten Wolken befinden sich über Gipfelniveau, am Hauptkamm und südlich davon können die höheren Gipfel am Nachmittag in Stauwolken geraten. Der Wind ist am Vormittag lebhaft, am Nachmittag oft auch stürmisch. Temperaturen in 3000 Meter -10 bis -5 Grad, in 2000 Meter -3 bis 0 Grad.

### Schneedeckenaufbau

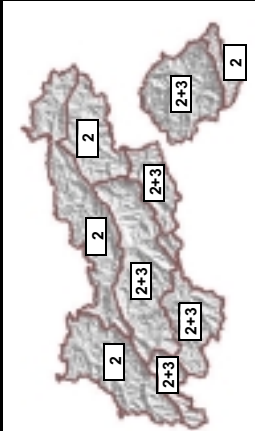
Die Schneehöhe ist der Jahreszeit entsprechend allgemein unterdurchschnittlich. Trotzdem hat sich aufgrund des anhaltend starken Windes der vergangenen Zeit im Hochgebirge eine für den Wintersportler nicht zu unterschätzende Lawinengefahr ausgebildet. Die dabei entstandenen Triebsschneeeansammlungen haben sich nämlich mit der schattseitig verbreitet sehr locker aufgebauten Altschneedecke bzw. mit oftmals vorhandenen alten Harschschichten noch nicht ausreichend verbunden.

### Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr bleibt in Tirol sehr stark höhenabhängig. Am gefährlichsten gestaltet sich die Situation im Bereich des Alpenhauptkammes in Höhenlagen oberhalb etwa 2400m. Dort ist die Lawinengefahr verbreitet als erheblich zu beurteilen. Die während der vergangenen Tagen gebildeten Triebsschneeeansammlungen bilden dabei die Gefahrenstellen, die sich vornehmlich in den Expositionen NW über N bis O befinden. Im Tagesverlauf wird der Schnee durch den starken SW-Wind weiterhin verfrachtet werden. Unterhalb etwa 2400m ist die Lawinengefahr als mäßig, unter 1900m als gering zu beurteilen.

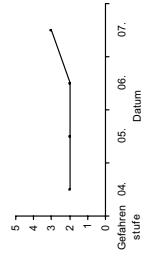
Patrick Nairz

### Gefahrenstufenverteilung Tirol

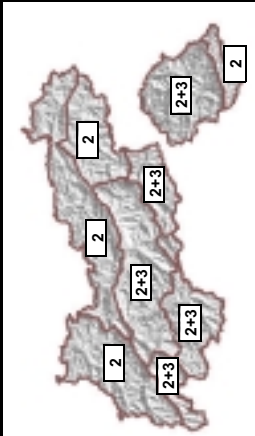


### Gefahrenstufenentwicklung

Mit den einsetzenden Niederschlägen in den südlichen Landesteilen wird die Lawinengefahr vermutlich ab den späten Nachmittagsstunden auf erheblich ansteigen.

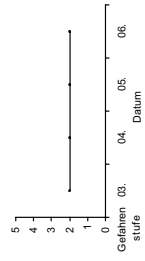


### Gefahrenstufenverteilung Tirol



### Gefahrenstufenentwicklung

Es ist auf die Bildung neuer Triebsschneeeansammlungen im Hochgebirge zu achten.







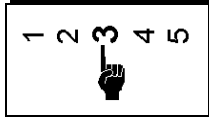
**Lagebericht vom Montag, den 8. Januar 2001, um 07:30 Uhr**  
**Überwiegend erhebliche Lawinengefahr - entlang des Alpenhauptkammes auch grosse Gefahr**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

An der Rückseite eines Adriauftriebs strömt in tieferen Schichten aus Nordosten kühle Luft nach Nordtirol. In großen Höhen herrscht immer noch eine milde Südwestströmung vor. Im Mischungsbereich kommt es zu weiteren Schneefällen.  
 Im Gebirge schneit es verbreitet, am östlichen Hauptkamm sowie in den Dolomiten Osttirols auch ergiebig. Die Schneefallgrenze sinkt im Süden von derzeit etwa 1300m gegen Tallagen ab. Um den westlichen Hauptkamm läßt der Schneefall nach, dort könnte es am Nachmittag schon trocken sein. Bei schwachen Nordwinden sinken die Temperaturen in 2000m von -4 auf -7 Grad, in 3000m von -10 auf -14 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

In den vergangenen 24 Stunden waren in Nordtirol 20 bis 30cm, in Osttirol bis 50cm Neuschnee zu verzeichnen.  
 Dieser Neuschnee überdeckt eine meist ungünstig aufgebaute Altschneedecke. Diese ist bis etwa 2300m Höhe oft feucht und damit instabil. In hochalpinen Lagen wurden Triebsehneensammlungen eingeschneit, die durch die stürmischen Winde der vergangenen Woche entstanden sind. Insgesamt ist die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke derzeit schlecht.

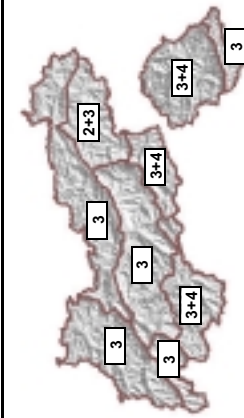


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist überwiegend erheblich. Gefahrenstellen bilden dabei Steilhänge der Expositionen Nordwest bis Ost sowie kammnahes Gelände aller Expositionen oberhalb von etwa 2000m. Hier ist eine Schneebrettauslösung schon durch einen einzelnen Wintersportler möglich, die Tourenmöglichkeiten sind eingeschränkt.  
 Ungünstiger ist die Situation entlang des Alpenhauptkammes, vor allem östlich des Brenners. Hier hat es mit bis zu 50cm den ergiebigsten Neuschnee zuwachs gegeben, so dass die Lawinengefahr gebietsweise auf gross angestiegen ist.

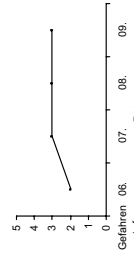
**Rudi Mair**

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Keine rasche Entspannung der Lawinensituation.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom Sonntag, den 7. Januar 2001, um 07:30 Uhr**  
**Erhebliche Lawinengefahr im Bereich des Alpenhauptkammes und in Osttirol**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Die Berge stecken heute bis weit herunter in dichten Wolken, verbreitet schneit oder regnet es. Die Schneefallgrenze liegt nach Norden und Westen zu bedeutend tiefer. Auf den hohen Gipfeln am Hauptkamm herrscht immer noch lebhafter Südwestwind vor, unter 2500 Meter ist vom Wind nicht mehr viel zu merken. Temperaturen um -3 bis -6 Grad in 3000 und +2 bis -2 Grad in 2000 Meter.

**Schneedeckenaufbau**

Das Wettergeschehen der vergangenen 24 Stunden hatte in mehrfacher Hinsicht Auswirkungen auf die Schneedecke. Durch den gestrigen markanten Temperaturanstieg in der Höhe und den einsetzenden Niederschlägen, speziell im Bereich des Alpenhauptkammes und in Osttirol wurde die Schneedecke bis in Höhenlagen von etwa 2300m stark durchleuchtet bzw. weiter abgebaut. Oberhalb etwa 2300m hat es dabei wiederum vornehmlich in den südlichen Regionen bis maximal 25cm Neuschnee zuwachs gegeben. In den nördlichen Regionen ist weniger Neuschnee gefallen, jedoch lag die Schneefallgrenze dort teilweise bei etwa 1000m.

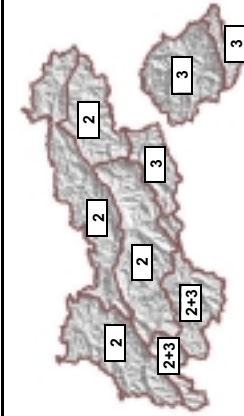


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr ist in den Regionen der Silvretta-Samnaun, der südlichen Ötztaler- und Stubai Alpen, der Zillertaler Alpen sowie der Osttiroler Tauern und Dolomiten als erheblich zu beurteilen. Dabei ist in den schneereicheren Gebieten aufgrund der Durchleuchtung der Schneedecke bis etwa 2300m auf den Stabilitätsverlust der Schneedecke Acht zu geben. Speziell in steilen, glatt strukturierten Hängen ist deshalb mit dem vereinzelt spontanen Abgang von Lawinen zu rechnen. In Höhenlagen oberhalb etwa 2400m muss auf stürnfallige Triebsehneensammlungen, die sich hauptsächlich in den Hangrichtungen Nordwest über Nord bis Ost befinden, geachtet werden. Eine Lawinenauslösung ist dort im Steilgelände durch einen einzelnen Wintersportler denkbar. In den übrigen Regionen Tirols herrscht verbreitet mäßige Lawinengefahr.

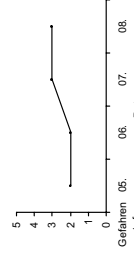
**Patrick Nairz**

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Es wird Neuschnee zuwachs geben. Die Lawinengefahr wird sich dabei nur örtlich etwas verschärfen.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

**Verbreitet erhebliche Lawinengefahr**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Die Höhenströmung hat auf westliche Richtung gedreht. Damit gelangt nun wieder etwas mildere, allerdings auch wieder feuchtere und damit wolkenreiche Luft vom Atlantik bis nach Mitteleuropa. Heute kommt es vor allem über Bayern zu etwas Niederschlag, morgen dann auch am nördlichen Alpenrand.  
Mit der zunehmenden Schichtbewölkung wird die Sicht diffuser, die höheren Gipfel ab etwa 2500 bis 3000m können tagsüber zeitweise eingehüllt sein und ein paar Schneeflocken abbekommen. Vor allem auf den hohen Bergen an der Grenze Tirol zu Bayern weht ein kräftiger Wind aus Südwest bis West, entlang der Wipptalfurche bläst auch der Föhn. In 1500m steigen die Temperaturen gegen 0 Grad, in 2000m gegen -3 Grad und in 3000m gegen -8 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

In den vergangenen 24 Stunden war an allen Messstationen eine leichte Setzung der Schneedecke zu beobachten. Der Neuschnee der vergangenen Tage überdeckt eine Altschneedecke, die zum Teil oberflächlich verharstet, zum Teil aber auch aufbauend umgewandelt und damit locker ist. Allgemein ist die Verbindung des Neuschnees zur Altschneedecke aber noch ungenügend.

Achtung: Mit den gebietsweise kräftigen Höhenwinden werden neue Trieb Schneeanfassungen gebildet!

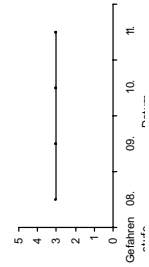
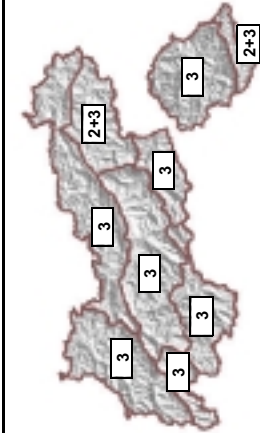
**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist verbreitet erheblich. Gefahrenstellen für trockene Schneebrettlawinen bilden dabei nordwest- bis ostgerichtete, steile Hängen oberhalb von etwa 2400m. Allgemein kritisch zu beurteilen sind Kammlagen aller Expositionen sowie triebschneegefüllte Rinne und Mulden.

Diese Gefahrenstellen werden mit den auffrischenden Winden auch neu gebildet. Die Tourenmöglichkeiten bleiben daher eingeschränkt, Skitouren und Variantenfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinensituation.

Rudi Mair

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Überwiegend erhebliche Lawinengefahr**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Der Westen Österreichs liegt nun in einer recht kalten Nordwestströmung. Ein kleines Zwischenhoch weitet sich von Frankreich hier aus, sodass die Wirksamkeit des Nordstaus nachlässt. Am Mittwoch kommt mit Drehung der Höhenströmung auf West etwas mildere, aber wieder feuchtere Luft herein. Am Vormittag hört es auch in den Staulagen der Nördlichen Kalkalpen, der Zillertaler sowie Kitzbüheler Alpen zu schneien auf, am Hauptkamm und von Westen her, setzt sich die Sonne durch. Gegen die Salzburger Grenze zu dauert es bis zum Nachmittag, ehe die Bewölkung auflockert. Sonne pur an der Alpenostseite. Der starke Nordwestwind in den Kammlagen des Alpenhauptkammes zwischen Stubai und den Tauern macht sich im Süden als Nordföhn bemerkbar, er wird aber schon am Vormittag schwächer. Temperatur in 2000m -8 bis -4 Grad und in 3000m -14 bis -10 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

In den vergangenen 24 Stunden gab es in Nord- und Osttirol nochmals 10 bis 20cm Neuschneezuwachs. Die Neuschneesummen der vergangenen 3 Tage betragen in Osttirol sowie in den Zillertaler Alpen 50 bis 80cm, im übrigen Nordtirol 30 bis 50cm.

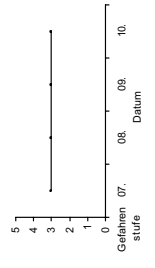
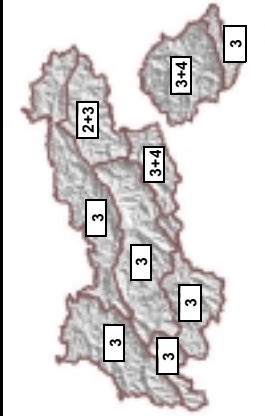
Dieser Neuschnee überdeckt eine häufig ungünstig aufgebaute Altschneedecke. Diese ist oberflächlich oft von Schmelz- oder Windharsch überdeckt. In tieferen Schichten ist die Altschneedecke vor allem schattseitig aufbauend umgewandelt und damit störanfällig. Verbreitet sind auch eingelagerte Gleitflächen vorhanden.

**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten bleibt überwiegend erheblich. Gefahrenstellen bilden dabei nordwest- bis ostgerichtete, steile Hänge sowie Kammlagen aller Expositionen. Hier kann ein Schneebrett schon von einem einzelnen Wintersportler ausgelöst werden. Skitouren und Variantenfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinensituation.  
Entlang des Zillertaler Hauptkammes sowie am Tauernhauptkamm ist die Lawinengefahr auf Grund des ergiebigen Neuschneezuwachses als gross einzustufen. Die Gefahr der Selbstauslösung von Lawinen wird dabei mit beginnender Sonneneinstrahlung kurzfristig ansteigen!

Rudi Mair

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



Ständlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Toureninfos erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

Überwiegend mäßige Lawinengefahr

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

An der Alpensüdsseite lagert eine Luftmassengrenze mit reichlich Wolken. Von Norden her strömt zunehmend trockene Luft nach. Die nächsten Tage sind geprägt von eher kaltem und trockenem Hochdruckwetter.

Einzelne Schneeflocken zwischen der Silvretta und dem Öztaler Hauptkamm sind kaum der Rede wert, die Sicht bleibt aber durch Nebel oft eingeschränkt. Die beste Sicht und auch Sonne dürfte sich zwischen den Kalkalpen im Nordtiroler Unterland und den Osttiroler Dolomiten einstellen. Bei schwachen Winden liegen die Temperaturen in 2000m um -2 Grad, in 3000m um -7 Grad.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke hat sich inzwischen deutlich gesetzt, ist aber an der Oberfläche vor allem schattseitig locker geblieben. In hochalpinen Kammlagen befinden sich noch Triebsschneeanisammlungen, die mit der Altschneedecke schlecht verbunden sind.



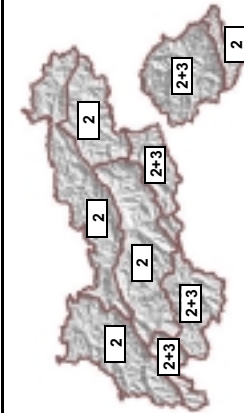
Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist überwiegend mäßig. Gefahrenstellen bilden dabei vor allem Triebsschneeeablagerungen in kammmahen Geländepartien aller Expositionen oberhalb von etwa 2200m sowie eingewehrte Rinnen und Mulden.

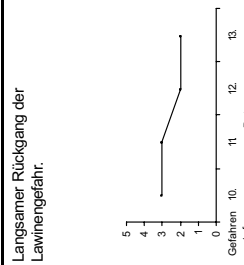
Etwas ungünstiger sind die Verhältnisse in den hochalpinen Tourengebieten. Oberhalb von etwa 2800m ist die Lawinengefahr als erheblich einzustufen. Gefahrenstellen für trockene Schneesattelawinen befinden sich dabei neben Kammlagen auch in steilen, nordwest- bis ostgerichteten Hängen.

Rudi Mair

Gefahrenstufenverteilung Tirol



Gefahrenstufenentwicklung



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein Tief vor der Iberischen Halbinsel steuert aus Südwesten recht milde und feuchte Luft gegen Mitteleuropa. Gleichzeitig macht sich von der Ostsee her kältere Luft auf dem Weg gegen Tschechien. Im Mischungsbereich dieser Luftmassen bildet sich starke Bewölkung mit lokal etwas Niederschlag entlang des nördlichen Alpenrandes aus.

Aufgrund des sich wieder verdichtenden Wolkenstrahms werden die Sichten heute meist diffus werden, entlang der Nordalpen gibt es zeitweise leichten Schneefall, am Hauptkamm höchstens ein paar leichte Schneeschauer. Die hohen Gipfel stecken öfter in Wolken. Wechselnd bewölkt geht es in den Dolomiten zu. Auf den hohen Gipfeln der Nordalpen weht Westwind mit etwa 40 km/h im Mittel, sonst ist es windschwächer. Temperatur in 2000m um -1 Grad, in 3000m um -7 Grad.

Schneedeckenaufbau

In den vergangenen 24 Stunden konnte sich die Schneedecke an allen Messstellen weiter setzen. Da die Schneeeoberfläche aber vor allem schattseitig noch locker ist, führten die kräftigen Südwestwinde in hochalpinen Regionen zu neuen Triebsschneeeablagerungen. Die Altschneedecke ist sonntags oberflächlich meist verharst, schattseitig aufbauend umgewandelt und locker.

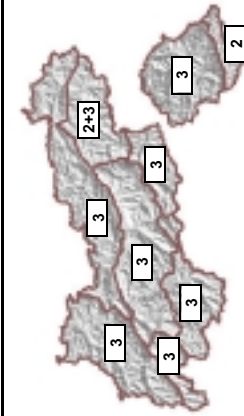


Beurteilung der Lawinengefahr

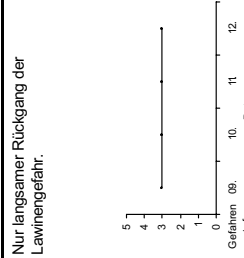
Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten bleibt verbreitet erheblich. Kritisch zu beurteilen sind dabei vor allem neue Triebsschneeeablagerungen im kammmahen Gelände sowie in eingewehrten Rinnen und Mulden. Einzelne labile Schneesattler befinden sich auch in nordwest- bis ostgerichteten Steilhängen oberhalb von etwa 2500m. Um diese Gefahrenstellen zu erkennen, benötigt man Erfahrung in der Beurteilung der Lawinensituation.

Rudi Mair

Gefahrenstufenverteilung Tirol



Gefahrenstufenentwicklung



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



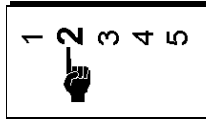
Mäßige Lawinengefahr

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Quer über ganz Mitteleuropa liegt ein kräftiges Hochdruckgebiet, das sich für einige Tage hier festsetzt. Die zu den Alpen geführte trockene Luft setzt sich auch in den Tälern immer mehr durch.  
Auf den Gipfeln traumhaftes Bergwetter mit bester Fernsicht und meist wolkenlosem Himmel. Unterhalb von etwa 1500m liegt in einigen Tälern Hochnebel, der aber die Sonne nur am Vormittag zurückschalten kann. Bei leichten bis mäßigen Ostwinden liegen die Temperaturen in 2000m um -4 Grad, in 3000m um -9 Grad.

Schneedeckenaufbau

Oberhalb von etwa 2400m sind vor allem in Kammlagen noch störanfällige Triebsschneeablagerungen zu finden. Hier sind auch noch lockere Zwischenschichten in der Altschneedecke vorhanden.

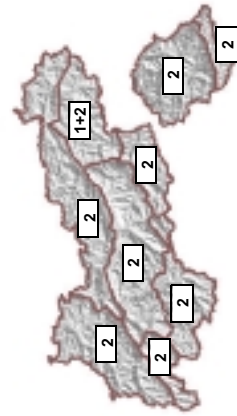


Beurteilung der Lawinengefahr

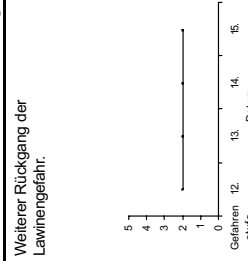
Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist überwiegend als mäßig einzustufen.  
Gefahrenstellen für trockene Schneebrettlawinen findet man dabei in Steilhängen der Expositionen Nordwest über Nord bis Südost oberhalb von etwa 2400m. Vorsichtig zu beurteilen sind auch Triebsschneeablagerungen in kammlagen Geländepartien sowie eingewehrte Rinnen und Mulden. Hier kann ein Schneebrett vor allem bei grosser Zusatzbelastung, also etwa durch eine Gruppe von Skifahrern oder Snowboardern, ausgelöst werden.

Rudi Mair

Gefahrenstufenverteilung Tirol



Gefahrenstufenentwicklung



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



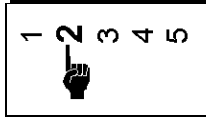
Großteils mäßige Lawinengefahr

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein Hoch erstreckt sich von der Nordsee über die Alpen bis zum Balkan und läßt sich auch in den kommenden Tagen nicht verdrängen. Zunehmend trockene Kaltluft aus Osten fließt so nach Österreich.  
Zumindest nördlich des Alpenhauptkammes sind Gipfel oberhalb 1500 bis 2000 m von der Früh weg in der Sonne. Sonst schränkt Hochnebel die Sichten noch ein. Über den Südalpen liegen schichtförmige Wolkenreste. Bis zum Nachmittag sollte sich der Himmel aber überall im tiefen Blau zeigen. Es weht ein schwacher bis mäßiger Südostwind. Temperaturen in 2000 m um -4 Grad, in 3000 m um -9 Grad.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist bis etwa 2200m Höhe gut gesetzt und verfestigt. Hochalpin sind noch störanfällige Triebsschneeablagerungen zu finden, die mit der Altschneedecke ungenügend verbunden sind.

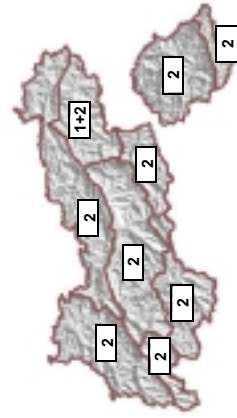


Beurteilung der Lawinengefahr

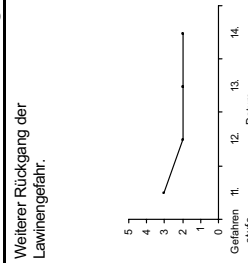
Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist großteils als mäßig einzustufen. Gefahrenstellen bilden dabei Steilhänge der Expositionen Nordwest über Nord bis Südost oberhalb von etwa 2400m. Vorsichtig zu beurteilen sind auch Kammlagen Triebsschneeablagerungen sowie eingewehrte Rinnen und Mulden. Hier ist eine Schneebrettauslösung vor allem bei großer Zusatzbelastung, also etwa eine Gruppe von Wintersportlern, möglich.

Rudi Mair

Gefahrenstufenverteilung Tirol



Gefahrenstufenentwicklung



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom  
Dienstag, den 16. Januar 2001, um 07:30 Uhr**

**Oberhalb etwa 2500m verbreitet mäßige Lawinengefahr**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Strahlend schönes Bergwetter mit überragender Fernsicht wird allen Skifahrern geboten. Bei schwachem auf höheren Bergen mäßigem Ostwind liegen die Temperaturen in 2000 m zwischen -10 und -5, in 3000 m zwischen -14 und -10 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

Bei unseren lokalen Beobachterstationen wird während der letzten Tage eine fortschreitende Auflockerung der Schneedecke von der Oberfläche aus beobachtet. Dies ist ein Zeichen dafür, dass Spannungen innerhalb der oberflächennahen Schneeschichten weiter abgebaut werden. In den südlichen Landesteilen findet sich meist eine lockere Schneeeauflage, die bis in Höhenlagen von etwa 2400m verbreitet auf einer harten Harschkruste lagern. In den nördlichen Landesteilen ist oben erwähnter Harschdeckel bis etwa 1400m häufig vorhanden, darüber bricht man vergleichsweise öfters durch die locker aufgebaute Schneedecke durch.

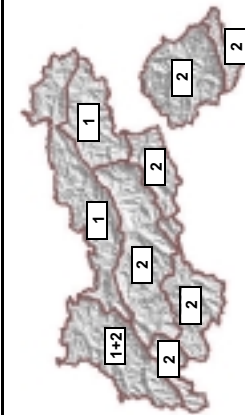


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr ist im Bereich des Außerferns, der Nordalpen und der Kitzbüheler Alpen als gering, in den übrigen Regionen als mäßig einzustufen. Dabei trifft man Gefahrenstellen derzeit vor allem in Höhenlagen oberhalb etwa 2500m in Form von alten Tribschneeeansammlungen an. Diese Tribschneeeansammlungen befinden sich vornehmlich in den Hangexpositionen Nordwest über Nord bis Südost sowie im kammnahen, auch hier wieder speziell schattseitig ausgerichteten Gelände. Lokal muss im Bereich des Alpenhauptkammes auf kleinräumig neu entstandene Verfrachtungen im Kammbereich geachtet werden.

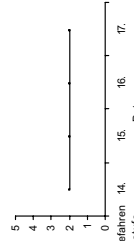
Patrick Nairz

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.



Ständlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom  
Montag, den 15. Januar 2001, um 07:30 Uhr**

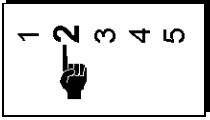
**Verbreitet mäßige Lawinengefahr**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Das prächtige Bergwetter hält an. Meist wolkenloser Himmel und eine Sicht über mehr als 100 Kilometer sind heute neuerlich zu erwarten. Auch in tiefen Lagen kann der Sonnenschein vormittags nicht allzu lange von lokalen Hochnebelbänken verhindert werden. Im Hochgebirge weht ein mäßiger Ost- bis Südostwind, auf den Gipfeln rund ums Wipptal weht mäßiger Südfohn. In 2000 m um -5 Grad, in 3000 m um -10 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

Die sehr kalten Temperaturen der letzten Tage führen zu einem weiteren Spannungsabbau innerhalb der Schneedecke. Dadurch nimmt die Störanfälligkeit von geringmächtigeren Tribschneeeansammlungen, die sich vornehmlich während des letzten Wochenendes gebildet haben, weiter ab. Der Schneedeckenaufbau lässt sich verbreitet durch eine meist locker aufgebaute Schneeeauflage auf einem hartgefrorenen Schmelzharschdeckel charakterisieren. Oberhalb etwa 2500m lagert dieser Schnee, der oft noch gebunden ist, häufig auf alten Windharschdeckeln und Tribschneeeansammlungen.

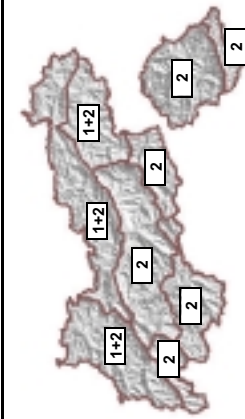


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr muss verbreitet als mäßig beurteilt werden. Gefahrenstellen finden sich derzeit oberhalb etwa 2500m in eingewehten Hangbereichen, wo noch gebundene Tribschneeeansammlungen vorhanden sind. Gefährdete Geländeparzellen sind dabei hauptsächlich in steilen, Richtung Nordwest über Nord bis Südost ausgerichteten Hängen sowie im kammnahen Gelände anzutreffen. Eine Lawinenauslösung ist dabei insbesondere bei großer Zusatzbelastung, das heißt durch eine Gruppe von Wintersportlern, denkbar.

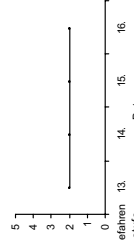
Patrick Nairz

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Spannungen innerhalb der Schneedecke werden sich aufgrund der tiefen Temperaturen weiter abbauen.



Ständlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom  
Donnerstag, den 18. Januar 2001, um 07:30 Uhr**  
**Unterhalb etwa 2600m geringe, darüber verbreitet mäßige  
Lawinengefahr**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Die Berge am Hauptkamm und südlich davon stecken in Stauwolken, aus denen es mäßig schneit. Im westlichen Südtirol hört der Schneefall am Nachmittag teils wieder auf, in den Süd- und Osttiroler Dolomiten wird der Schneefall nachmittags eher stärker. Die nördlichen Kalkalpen sind zum Teil frei, Sonne gibt's aber auch hier nur wenig. Die Temperaturen liegen unverändert um -5 Grad in 2000 und -1 Grad in 3000 Meter. In freien und höheren Lagen weht ein lebhafter bis kräftiger Südwind.

**Schneedeckenaufbau**

Eine verbreitet recht locker aufgebaute Schneedecke charakterisiert den Schneedeckenaufbau in weiten Teilen Tirols. In den südlichen Regionen findet sich zudem bis in Höhenlagen von etwa 2500m häufig eine ausgeprägte Harschschichte innerhalb der Schneedecke, die meist von lockerem Schnee überlagert ist. Diese Harschschichte kommt ebenso in den nördlichen Landesteilen vor, allerdings nicht in dieser Mächtigkeit und auch nur in vergleichsweise tieferen Lagen. An exponierten Stellen hat sich ein oberflächiger Windharschdeckel, somseitig bis etwa 2600m verbreitet ein dünner Schmelzharschdeckel gebildet.

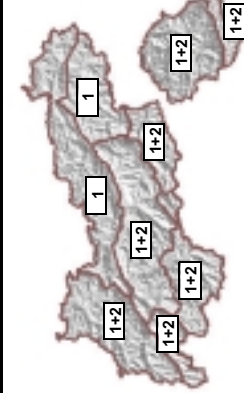


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr ist in den nördlichen Landesteilen verbreitet als gering zu beurteilen, sonst ist diese höhenabhängig: Unterhalb etwa 2600m herrscht geringe Lawinengefahr, darüber jedoch unverändert mäßige Lawinengefahr. Gefahrenstellen gehen von alten Triebsschneeeansammlungen aus, die sich im kammnahen, meist schattseitigen Steilgelände finden. Bei großer Zusatzbelastung erscheint dort eine Lawinenauslösung aufgrund einer häufig locker aufgebauten Gleitschichte als möglich. Durch den aufblühenden Wind in der Höhe ist im Kammbereich mit der Bildung vereinzelter neuer Triebsschneeeansammlungen zu rechnen.

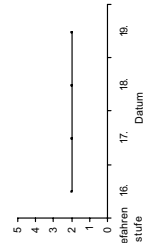
Patrick Nairz

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.



Stäglich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom  
Mittwoch, den 17. Januar 2001, um 07:30 Uhr**  
**Mäßige Lawinengefahr oberhalb etwa 2600m**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Wolkenfreie Gipfel und ungestörte Fernsicht verwöhnen den Skifahrer. Der Wind aus Südwest bis West fällt auf niederen Bergen nur schwach aus, in 3000 m Seehöhe legt er deutlich zu und erreicht etwa 30 bis 40 km/h. Die Temperaturen ändern sich nicht, mit -10 bis -7 Grad muss man in 2000 m Höhe rechnen, in 3000m mit -13 bis -10 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

Der Spannungsabbau innerhalb der Schneedecke schreitet aufgrund der sehr kalten Temperaturen und der damit zusammenhängenden Umwandlungsprozesse innerhalb der Schneedecke voran. Überall dort, wo wir derzeit geringere Schneemächtigkeiten vorfinden, ist die Schneedecke meist bis zum Boden locker aufgebaut. Bis in Höhenlagen von etwa 2400m findet man jedoch häufig einen harten, tragfähigen Harschdeckel, auf dem der locker aufgebaute Schnee lagert. In den südlichen Expositionen hat sich aufgrund der Strahlungsverhältnisse ein dünner oberflächennaher Harschdeckel gebildet, der den Skigenuss dort etwas mindert.

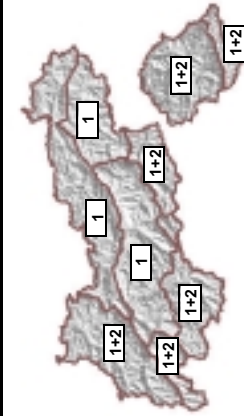


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr ist in den nördlichen Landesteilen, dazu zählen die Regionen des Außerferns, der Nordalpen, der Kitzbüheler Alpen und der nördlichen Ötztaler- und Stubai-er sowie Tuxer Alpen als gering, sonst als mäßig zu beurteilen. Eine Gefährdung für den Wintersportler geht dabei von sehr steilen, vornehmlich schattseitigen Hängen oberhalb etwa 2600m aus. In schneereicheren Rinne und Mulden lagern dort noch alte Triebsschneeeansammlungen vornehmlich auf einer locker aufgebauten Schwachschichte. Eine Lawinenauslösung ist allerdings nur bei großer Zusatzbelastung, also durch z.B. durch eine Gruppe von Wintersportlern zu erwarten.

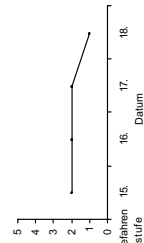
Patrick Nairz

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Weiterer Rückgang der Lawinengefahr.



Stäglich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



Lagebericht vom  
Samstag, den 20. Januar 2001, um 07:30 Uhr

**Verbreitet geringe Lawinengefahr, im Bereich des  
Alpenhauptkammes oberhalb etwa 2600m mäßige  
Lawinengefahr**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Die Sicht auf den Bergen wird tagsüber immer diffuser und im Laufe des Tages geraten die höheren Gipfel wegen der absinkenden Wolkendecke in Nebel. Temperatur in 2000m um -6, in 3000m um -12 Grad. Es weht nur schwacher Wind aus den Richtungen Süd bis West.

**Schneedeckenaufbau**

Unverändert findet man tirolweit eine oberflächlich meist locker aufgebaute Schneedecke, die südseitig jedoch bis in Höhenlagen von etwa 2600m von einem dünnen Harschdeckel geprägt ist. In hochalpinen Lagen ist der Skigenuss des öfteren durch einen Windharschdeckel beeinträchtigt. Aufgrund der kalten Witterung haben sich innerhalb der Schneedecke Spannungen zwar abgebaut, dennoch sind in den schneereichereren Gebieten Tirols vereinzelt noch alte, manchmal auch hart gepresste Triebsschneeeansammlungen vorhanden, die auf dem meist locker aufgebauten Schneedeckenfundament abgleiten können.

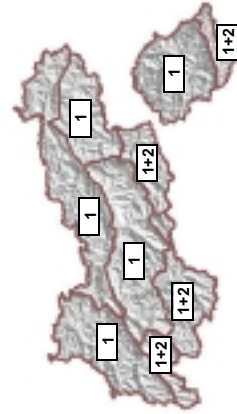


**Beurteilung der Lawinengefahr**

In Tirol herrschen überwiegend günstige Verhältnisse bei geringer Lawinengefahr. Allerdings muss im Bereich des Alpenhauptkammes in Höhenlagen oberhalb etwa 2600m noch eine mäßige Lawinengefahr beachtet werden. Diese begründet sich aus alten Triebsschneeeansammlungen, die bei großer Zusatzbelastung, also z.B. durch eine Gruppe von Wintersportlern zum Abgang gebracht werden können. Solche Gefahrenstellen finden sich hauptsächlich im kammnahen, meist schattseitigen Steilgelände.

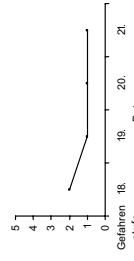
Patrick Nairz

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Die zu erwartenden Niederschläge von etwa 10cm werden keinen Gefahrenverschärfung mit sich bringen.



Stäglich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourenטיפs erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



Lagebericht vom  
Freitag, den 19. Januar 2001, um 07:30 Uhr

**In den nördlichen Landesteilen geringe Lawinengefahr, in den  
südlichen Landesteilen oberhalb etwa 2600m unverändert  
mäßige Lawinengefahr**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Vor allem in den Dolomiten und am Hauptkamm östlich der Zillertaler gibt es von gestern 10 bis 30 Neuschnee. Nun ist der Schneefall vorbei und die Sicht ist meist schon in der Früh gut. Temperatur in 2000m -8 bis -4 Grad, in 3000m um -11 Grad. Es weht schwacher bis mäßiger Südwind.

**Schneedeckenaufbau**

Während der vergangenen 24 Stunden hat es in den südlichen Landesteilen bis maximal 15cm Neuschneezuwachs gegeben. Verbreitet lagert dieser auf einer lockeren, aufbauend umgewandelten Schneedecke, sonseitig bis in Höhenlagen von etwa 2600m auf einem dünnen Harschdeckel, an windexponierten Stellen auch auf einem oft harten Windharschdeckel.

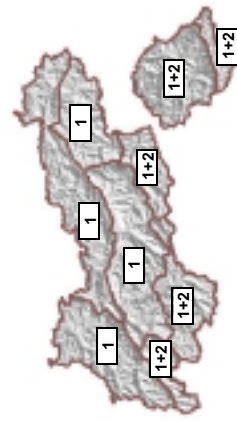


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Trotz des Neuschneezuwachs von maximal 15cm herrschen tirolweit verbreitet recht günstige Verhältnisse vor. Während die Lawinengefahr in den nördlichen Landesteilen als gering einzustufen ist, muss die Lawinengefahr in den südlichen Landesteilen, also im Bereich des Alpenhauptkammes und der Osttiroler Dolomiten oberhalb etwa 2600m als mäßig beurteilt werden. Gefahrenstellen befinden sich dabei in Form von alten Triebsschneeeansammlungen, die sich hauptsächlich im kammnahen, sehr steilen, schattseitigen Gelände befinden. Bei großer Zusatzbelastung erscheint aufgrund des meist locker aufgebauten Schneedeckenfundamentes eine Lawinenauslösung dort möglich.

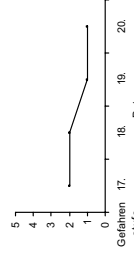
Patrick Nairz

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr



Stäglich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourenטיפs erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

### Entlang des Alpenhauptkammes mäßige Lawinengefahr

#### Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Eine Warmfront zieht über Deutschland nach Osten und streift dabei Tirol mit dichten Wolkenfeldern. Nach kurzer Besserung überquert uns die nächste Störung in der Nacht auf Dienstag. Beide Störungen hinterlassen nur wenig Niederschlag. Zuerst stecken viele Gipfel in Wolken, und in den Nordalpen schneit es ganz leicht. Tagsüber kommt aus Westen wechselhafte Bewölkung auf, am Hauptkamm und in den Südalpen wird es zeitweise sonnig. Es wird noch milder. Die Temperatur steigt in 2000m auf 0 und in 3000m auf -5 Grad. Auf den ungeschützten Bergkämmen weht mäßig starker Wind aus West bis Südwest.

#### Schneedeckenaufbau

In der vergangenen Nacht war an allen Messstellen ein deutlicher Temperaturanstieg zu verzeichnen. Die Schneedecke ist schattseitig meist aufbauend umgewandelt und damit locker. Sonnseitig hat sich vielfach ein dünner Schmelzharschdeckel gebildet.

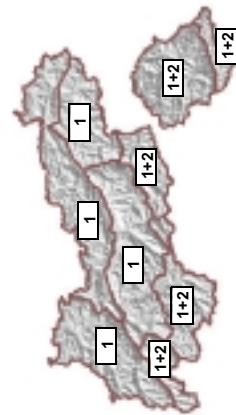


#### Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist überwiegend als gering einzustufen. Vereinzelt Gefahrenstellen liegen dabei vor allem in extrem steilen, kammnahen Hängen mit Triebsschneeablagern. Entlang des Alpenhauptkammes ist die Lawinengefahr oberhalb von etwa 2600m überwiegend mäßig. Gefahrenstellen für trockene Schneebrettlawinen befinden sich dabei in sehr steilen, schattseitigen Hängen sowie allgemein im kammnahen Gelände.

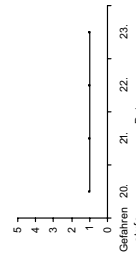
Rudi Mair

#### Gefahrenstufenverteilung Tirol



#### Gefahrenstufenentwicklung

Temperaturanstieg und Föhn sorgen für einen leichten Anstieg der Lawinengefahr.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

### Verbreitet geringe Lawinengefahr, mäßige Gefahr im Bereich des Alpenhauptkammes oberhalb etwa 2600m

#### Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Am Arlberg und nördlich des Inn gibt es stellenweise am Vormittag leichten Schneefall. In den östlichen Dolomiten bleibt es dichter bewölkt mit sporadischen Schneeschauern. Die Temperatur liegt in 2000m zwischen -8 und -5 Grad, in 3000m zwischen -14 und -10 Grad. Es weht leichter bis mäßiger Nordwestwind.

#### Schneedeckenaufbau

In weiten Teilen Tirols findet man derzeit besonders in schattseitigen Lagen eine meist bis zum Boden hin locker aufgebaute Schneedecke vor. Allerdings ist die Schneedecke in den südlichen Landesteilen bis in Höhenlagen von etwa 2500m aus einem meist kompakten Schneedeckenfundament aufgebaut, das von lockerem Schnee überlagert ist. In sonnenexponierten Lagen hat sich zudem ein dünner Schmelzharschdeckel, an windexponierten Stellen ein den Skigenuß trübender Windharschdeckel gebildet.

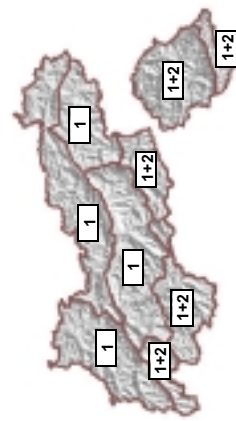


#### Beurteilung der Lawinengefahr

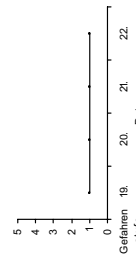
Die Lawinengefahr ist in Tirols Bergen weiterhin verbreitet als gering zu beurteilen. Im Bereich des Alpenhauptkammes muss diese allerdings in Höhenlagen oberhalb etwa 2600m, in den Osttiroler Dolomiten oberhalb etwa 2300m als mäßig beurteilt werden. Gefahrenstellen sind dabei im kammnahen, vornehmlich schattseitigen Gelände anzutreffen, wo alte Triebsschneeansammlungen durch große Zusatzbelastung zum Abgang gebracht werden können. In den Osttiroler Dolomiten geht die Gefährdung von kleinräumig anzutreffenden neuen Triebsschneeansammlungen aus, die mit dem harten Schneefundament nicht gut verbunden sind.

Patrick Nairz

#### Gefahrenstufenverteilung Tirol



#### Gefahrenstufenentwicklung



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)





### Überwiegend mäßige Lawinengefahr

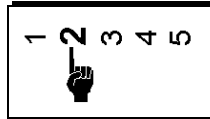
#### Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Zwischen einem Hoch über Russland und einem Tief vor Großbritannien hat sich über den Alpen eine starke Südwestströmung aufgebaut, die an der Nordseite für Föhn, an der Südseite für feuchte Luft sorgt.

Südlich des Alpenhauptkammes dichte Bewölkung und etwa ab Mittag mäßige Schneefälle. Nördlich des Hauptkammes weht starker, in Hochlagen stürmischer Südföhn. In typischen Föhnshleusen werden Böen um 100 bis 120 km/h erreicht. Der kräftige Wind sorgt hier für recht sonniges Wetter. Am späten Nachmittag werden aber auch die Gipfel der Nordalpen von Westen her eingenebelt und es kommt zu einzelnen Schauern mit Schnee oberhalb 1300m. In 2000m um +1 Grad, in 3000m um -4 Grad.

#### Schneedeckenaufbau

Der kräftige bis stürmische Südföhn sorgt vor allem in hochalpinen Lagen für neue Triebsschneeablagerungen. Diese überdecken schattseitig eine meist aufbauend umgewandelte und damit lockere Altschneedecke. Sonnseitig ist die Altschneedecke oberflächlich häufig verharstet.



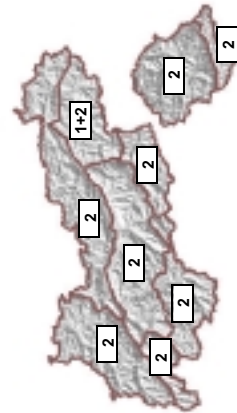
#### Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten bleibt überwiegend mäßig. Gefahrenstellen für trockene Schneebrettlawinen befinden sich dabei in Nordwest- bis südostgerichteten, steilen Hängen oberhalb von etwa 2400m. Kritisch zu beurteilen sind auch frische Triebsschneeansammlungen in Kamminähe sowie eingeweichte Rinnen und Mulden.

Achtung: In typischen Föhngebieten kann die Lawinengefahr auf Grund des stürmischen Südwindes regional ansteigen!

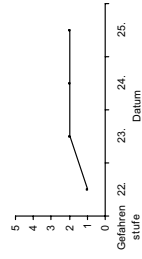
Rudi Mair

#### Gefahrenstufenverteilung Tirol



#### Gefahrenstufenentwicklung

Je nach Niederschlagsintensität  
Anstieg der Lawinengefahr.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourenטיפps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



### Großteils mäßige Lawinengefahr

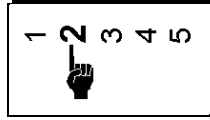
#### Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein mächtiges Tief liegt vor den britischen Inseln, das über den Alpen eine zügige Südwestströmung bewirkt. Feuchtmilde Atlantikluft ist darin eingebettet, die den Föhn für einige Tage dominieren läßt.

Wolkenfelder hüllen am Vormittag hauptsächlich die Berge der Nordalpen, des Arlbergs und der Silvretta ein. Hier schneit es etwas, wobei die Schneefälle unterhalb etwa 1500 m in Regen übergehen. Am Hauptkamm und südlich davon bleiben Schneeschauer die Ausnahme und die Wolken meist über 2500 m. Im Tagesverlauf gibt's Aufhellungen und sonnige Abschnitte. Mäßiger, in Hochlagen starker Wind aus Südwest. In 2000 m um -2 Grad, in 3000 m um -8 Grad.

#### Schneedeckenaufbau

Der in der Nacht auffrischende Südwestwind sorgte vor allem in kamminahen Geländepartien für neue Triebsschneeansammlungen. Diese überdecken schattseitig eine meist aufbauend umgewandelte und damit lockere, sonnseitig eine oft oberflächlich verharstete Altschneedecke.

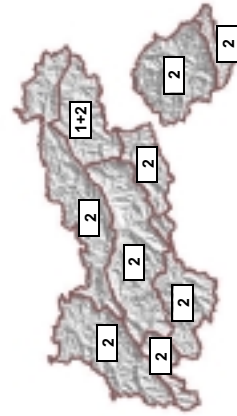


#### Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist auf Grund der neuen Windverfrachtungen leicht angesieften und überwiegend als mäßig zu beurteilen. Gefahrenstellen für trockene Schneebrettlawinen befinden sich dabei vor allem in steilen, nordwest- bis südostgerichteten Hängen oberhalb von etwa 2200m. Kritisch zu beurteilen sind auch kamminähe Hänge mit frischen Triebsschneeablagerungen sowie eingeweichte Rinnen und Mulden.

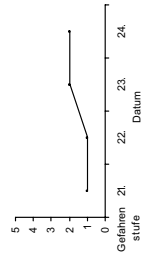
Rudi Mair

#### Gefahrenstufenverteilung Tirol



#### Gefahrenstufenentwicklung

Mit den angekündigten  
Neuschneefällen wird die  
Lawinengefahr am Alpenhauptkamm  
und südlich davon ansteigen.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourenטיפps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

**Gebietsweise erhebliche Lawinengefahr**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Eine Kaltfront überquert derzeit Österreich von West nach Ost. An ihrer Rückseite wird sich in der zweiten Tageshälfte wieder eine Südwestströmung aufbauen und es über Nacht wieder föhnig werden. Aber schon am Samstag zieht ein neuerliches Frontensystem mit Niederschlägen durch.  
In den Nord- und Zentralalpen regiert zunächst noch bei leichtem Schneefall der Nebel. Die Sichten verbessern sich aber tagsüber deutlich und am Nachmittag bricht sogar die Sonne verstärkt noch durch. Der Wind kommt zunächst mäßig aus Nordwest, am Nachmittag dann wieder zunehmend aus Südwest. Temperatur in 2000m um -5 Grad und in 3000m um -12 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

In den vergangenen 24 Stunden gab es in der Silvretta bis 20cm, in den übrigen Landesteilen Nordtirols 10 bis 15cm Neuschneezuwachs. Unterhalb von etwa 1700m führte Regen zu einer weiteren Durchfeuchtung der Schneedecke. Vor allem entlang des Alpenhauptkammes führten stürmische Südwestwinde zu neuen Triebschneeablagungen.

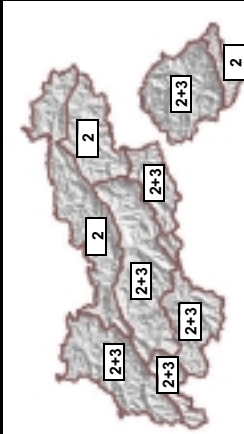


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist gebietsweise als erheblich einzustufen. Vor allem entlang des Alpenhauptkammes, der Silvretta, sowie im Raum Arberg/Außertem sorgten stürmische Südwestwinde und die dadurch verursachten Triebschneeablagungen für einen Anstieg der Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen befinden sich dabei vor allem in steilen, west- bis südsüdgerichteten Hängen oberhalb von etwa 2000m sowie allgemein in kammnahen Lagen.  
In den übrigen Regionen Nord- und Osttirols ist die Lawinengefahr überwiegend mäßig. Gefahrenstellen bilden auch hier neben schattseitigen Steilhängen kammnahe Geländepartien mit frischen Triebschneeansammlungen.

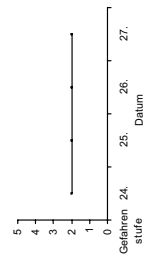
Rudi Mair

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Entlang des Alpenhauptkammes bleibt die Lawinengefahr erheblich.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

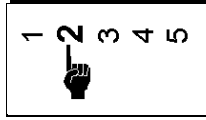
**Entlang des Alpenhauptkammes teilweise erhebliche Lawinengefahr**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Immer noch kräftige Südwestströmung, mit der heute im Tagesverlauf das nächste Feuchtefeld zu den Ostalpen kommt. Auf morgen hin sickert etwas kältere Luft in die Täler ein.  
Südlich des Hauptkammes schneit es nachmittags recht kräftig, am meisten in den Dolomiten, wo auch bis zu 50 cm fallen können. Der Schnee geht unterhalb 1300 bis 1600 m in Regen über. Nördlich des Hauptkammes gibt's hauptsächlich vormittags Auflockerungen und Sonne; am Nachmittag Eintrüben, Schauer kommen aber erst am Abend auf. Der Südwestwind lebt tagsüber wieder deutlich auf. In 2000 m um -1 Grad, in 3000 m um -7 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

In den vergangenen 24 Stunden gab es oberhalb von etwa 1600m im Raum Arberg/Außertem sowie in der Silvretta bis 20cm, im übrigen Nord- und Osttirol bis 10cm Neuschneezuwachs. Dieser Neuschnee wurde durch stürmische Höhenwinde aus südlichen Richtungen stark verfrachtet. Dieser Triebschnee überdeckt eine Altschneedecke, die schattseitig vielfach aufbauend umgewandelt und locker, sonnseitig meist oberflächlich verharst ist. In tiefen Lagen sorgte Regen für eine Durchfeuchtung der Altschneedecke.

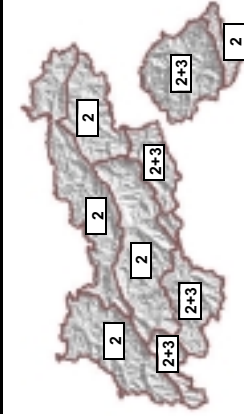


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr ist entlang des Alpenhauptkammes angestiegen und gebietsweise als erheblich einzustufen.  
Gefahrenstellen bilden dabei Steilhänge der Expositionen West über Nord bis Südost. Kritisch zu beurteilen sind auch Triebschneeansammlungen in Kammnähe sowie eingewehrte Rinne- und Mulden.  
In den übrigen Landesteilen Nord- und Osttirols ist die Lawinengefahr mäßig. Hier liegen die Gefahrenstellen in schattseitigen Steilhängen sowie in kammnahen Geländepartien. In Osttirol sowie entlang des Alpenhauptkammes kann die Lawinengefahr mit den angekündigten Neuschneefällen markant ansteigen!

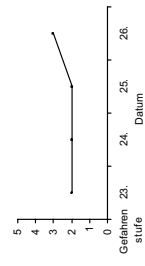
Rudi Mair

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Anstieg der Lawinengefahr.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



## Lagebericht vom Sonntag, den 28. Januar 2001, um 07:30 Uhr

### Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

#### Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Der Ostalpenraum gelangt heute unter Zwischenhocheinfluß. Ein Tief zieht ins westliche Mittelmeer und wird sich dort weiter entwickeln. Damit gelangen wir ab Montag in eine nordöstliche Bodenströmung, die Luft wird feuchter und in Folge greift ein Schneefallgebiet aus Osten über.

Gutes Wintersportwetter mit Sonne und höchstens harmlosen hohen Wolkenbänken. Auf den Kämmen weht zu Beginn noch lebhafter Südwestwind, der während des Tages aber schwächer wird. In 2000m liegen die Temperaturen um -10 bis -6 Grad und in 3000m um -15 bis -12 Grad. In den letzten Tagen gab es Neuschnee und teilweise Sturm, abseits der gesicherten Pisten sollten die Hinweise des Lawinenwarmdienstes beherzigt werden.

#### Schneedeckenaufbau

In den vergangenen 24 Stunden gab es in Osttirol sowie am Alpenhauptkamm östlich des Brenners bis 20cm, im übrigen Nordtirol bis 10cm Neuschneezuwachs. Der Neuschnee wurde durch stürmische Winde aus südlichen, nach Frontdurchgang westlichen Richtungen weiter verfrachtet.

Insgesamt haben sich die 30 bis 70cm Neuschnee der vergangenen Woche zwar etwas gesetzt, aber noch nicht wesentlich verfestigt. Zudem ist zu beachten, dass die Altschneedecke vor allem schattseitig recht locker und störanfällig ist.

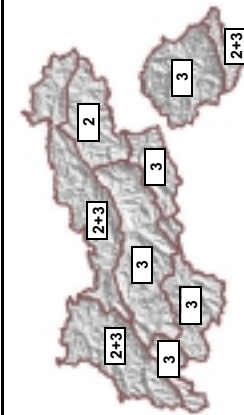
#### Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten bleibt verbreitet erheblich. Gefahrenstellen bilden dabei vor allem Triebsschneeablagerungen in Kammlagen aller Expositionen. Auch Steilhänge der Expositionen West über Nord bis Südost oberhalb von etwa 2000m sind gefährdet. Bei stärkerer Sonneneinstrahlung ist ab den Mittagsstunden aus steilem Felsgelände auch mit vereinzelt Selbstauslösungen zu rechnen.

Achtung: heute ist der erste Schönwettertag nach einer Schneefall-/Sturperiode. Gerade an solchen Tagen passieren häufig Lawinenunfälle, Vorsicht und Zurückhaltung werden angeraten!

Rudi Mair

#### Gefahrenstufenverteilung Tirol



Stäglich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



## Lagebericht vom Samstag, den 27. Januar 2001, um 12:30 Uhr

### Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

#### Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein kleines, dafür intensives Tief zieht heute vom Benelux gegen Norddeutschland. An der Vorderseite seiner Kaltfront liegen wir noch kurz in einer Föhnströmung, die Störung zieht tagsüber mit Regen, Schnee und örtlich kräftigen Winden durch. Der Sonntag kommt unter Zwischenhocheinfluß.

Die Windspitzen im Hochgebirge betragen bis zu 100 bis 130 km/h. Zunächst noch meist Südwinde, etwa ab Mittag mit Frontdurchgang dann Westwinde, Schneefall und teils kräftige Schneeschauer dehnen sich von Westen und Süden gleichzeitig aus, am Nachmittag dürfte der Schwerpunkt am Hauptkamm östlich des Brenners und Richtung Osttirol liegen. Temperatur in 2000m -5 bis -8 °C, in 3000m -12 bis -14 °C.

#### Schneedeckenaufbau

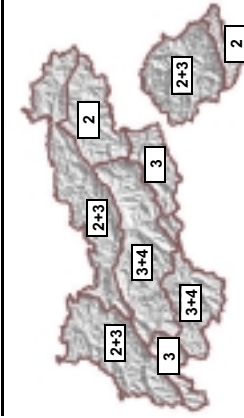
In den vergangenen 24 Stunden gab es im Brennergebiet, im Oberraingebiet sowie im vorderen Gschnitztal und Stubaital 40 bis 60cm Neuschneezuwachs. In den übrigen Regionen Nordtirols waren es nur 10 bis 20cm. Dieser Neuschnee wird durch stürmische Winde aus südlichen Richtungen stark verfrachtet und überdeckt vor allem schattseitig eine ungünstig aufgebaute, störanfällige Altschneedecke.

#### Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist überwiegend erheblich. Gefahrenstellen bilden dabei Steilhänge der Expositionen West über Nord bis Südost oberhalb von etwa 2000m. Kritisch zu beurteilen sind auch Triebsschneeablagerungen in Kammlagen aller Expositionen. Die Tourenmöglichkeiten sind dadurch eingeschränkt, Skitouren und Variantenfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinensituation. Achtung: die stürmischen Höhenwinde sorgen für andauernd neue Triebsschneeablagerungen. In den neuschneereichen Gebieten kann die Lawinengefahr dadurch nochmals ansteigen, es ist dann auch mit vereinzelt Selbstauslösungen von Lawinen zu rechnen!

Rudi Mair

#### Gefahrenstufenverteilung Tirol



Stäglich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



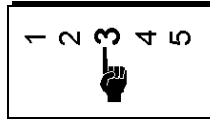
Überwiegend erhebliche Lawinengefahr

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Zu leichten Schneefällen mit Nebel um die Gipfel kommt es vor allem in den Bergen Osttirols, im Nordtiroler Unterland und in den nördlichen Kalkalpen bis nach Voralpenberg. Hingegen sind am Hauptkamm westlich des Brenner und am Ortler Aufhellungen mit zeitweiligem Sonnenschein zu erwarten. Es weht ein mäßiger Wind aus Ost bis Nordost, den man in nordostgerichteten Hochtlälern und Pässen durch Kanalisierung stärker spürt. Temperatur in 2000m -11 bis -8 Grad, in 3000m -16 bis -12 Grad.

Schneedeckenaufbau

Aufgrund der während der Nachtstunden noch wirksamen nächtlichen Ausstrahlung und der kalten gestrigen Temperaturen konnten sich die Triebsschneeeansammlungen der letzten Tage noch nicht ausreichend mit der Altschneedecke verbinden. Verbreitet finden sich deshalb spannungsgeladene Schneebreiter auf einer meist locker aufgebauten bzw. südseitig auch oftmals verharzten Schneedecke. Der nun hinzukommende Neuschneezuwachs, der sich nicht verschärfend auf die Lawinengefahr auswirken wird, hat allerdings den negativen Effekt, dass die bisher sehr gut erkennbaren Triebsschneeeansammlungen überdeckt und somit schwieriger auszumachen sein werden.

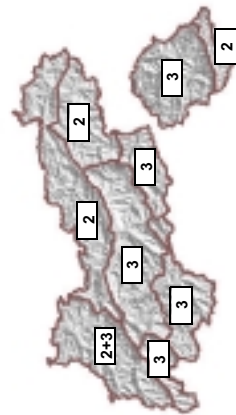


Beurteilung der Lawinengefahr

In Tirols Bergen ist die Lawinengefahr verbreitet als erheblich einzustufen. Dabei finden sich Gefahrenstellen vornehmlich in den Expositionen NW über N bis O oberhalb etwa 2200m. In Kammnähe treten diese Gefahrenstellen in vermehrtem Maße auf und sind dort in eingewehten Hangbereichen aller Hangrichtungen anzutreffen. Auzupassen ist, dass derzeit in sehr steilen Hängen bereits die Zusatzbelastung eines einzelnen Wintersportlers ausreicht, um eine Schneebrettlawine auszulösen. In den nördlichen Regionen Tirols, also im Bereich des Auiserferns, der Nordalpen, der Kitzbüheler Alpen sowie im äussersten Süden im Bereich der Osttiroler Dolomiten ist die Lawinengefahr als mäßig zu beurteilen. Auch dort erscheint im kammnahen Gelände erhöhte Vorsicht angebracht.

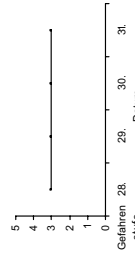
Patrick Nairz

Gefahrenstufenverteilung Tirol



Gefahrenstufenentwicklung

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



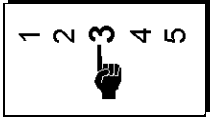
Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Vorerst hat noch die Sonne das Sagen, in der zweiten Tageshälfte kommt zunehmend Bewölkung auf und die Schichten werden diffuser. Nebel fällt aber wahrscheinlich erst in den Abend- oder Nachtstunden ein. Die Winde sind vorerst nur schwach, gegen Abend frischn sie aus östlicher Richtung auf. Temperatur in 2000m -5 bis -7 Grad und in 3000m um -10 Grad.

Schneedeckenaufbau

Der starke Wind aus südlichen Richtungen, der inzwischen zwar deutlich nachgelassen hat, führte gestern zu sehr umfangreichen Schneeverfrachtungen. Häufig finden sich deshalb in Tirols Bergen derzeit völlig abgeblasene Geländepartien in unmittelbarer Nähe von gefährlichen, eingewehten Hangbereichen. Da die Altschneedecke schattseitig häufig aufbauend umgewandelt und deshalb locker aufgebaut ist, können sich diese Triebsschneeeansammlungen nur schlecht mit dieser Schneeschichte verbinden. Sommerseitig hat sich vor den letzten Schneefällen in Höhenlagen bis etwa 2700m ein dünner Harschdeckel gebildet, der ebenso als ideale Gleitfläche für diese Triebsschneeeansammlungen dienen kann.

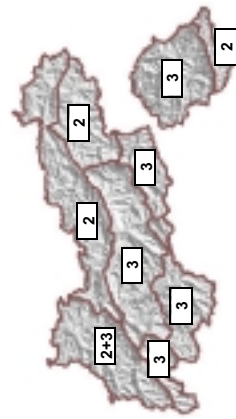


Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr muss in Tirols Bergen in Höhenlagen oberhalb etwa 2000m verbreitet als erheblich beurteilt werden. Der Grund dafür liegt in den neu gebildeten Triebsschneeeansammlungen, die man vornehmlich in den Expositionen NW über N bis O, in Kammnähe jedoch in allen Hangrichtungen vorfindet. Wer heute auf Skitouren bzw. im Variantenbereich unterwegs sein will, benötigt erhöhtes lawinenkundliches Beurteilungsvermögen, insbesondere die notwendige Erfahrung in der Erkennung von frisch entstandenen Triebsschneeeansammlungen. In den Regionen des Auiserferns, der Nordalpen, der Kitzbüheler Alpen und der Osttiroler Dolomiten ist die Lawinengefahr als mäßig einzustufen, wobei dort im kammnahen Gelände erhöhte Vorsicht angebracht erscheint.

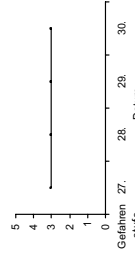
Patrick Nairz

Gefahrenstufenverteilung Tirol



Gefahrenstufenentwicklung

Aufgrund der kalten Temperaturen wird sich die Lawinengefahr nicht wesentlich ändern.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom  
Donnerstag, den 1. Februar 2001, um 07:30 Uhr**

**Erhebliche Lawinengefahr im Bereich des Alpenhauptkammes  
oberhalb etwa 2200m**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

In den Nordalpen und in den nördlichen Zentralalpen schneit es weiter, die Gipfel stecken meist in Wolken. Am Hauptkamm fuselt es ab und zu leicht, immer wieder kommt die Sonne durch. In den Südalpen herrscht sonniges Bergwetter mit kaltem Nordföhn. Temperatur in 2000m um -13 Grad, in 3000m um -20 Grad. Es weht leichter bis mäßiger Wind aus Nordost bis Nord.

**Schneedeckenaufbau**

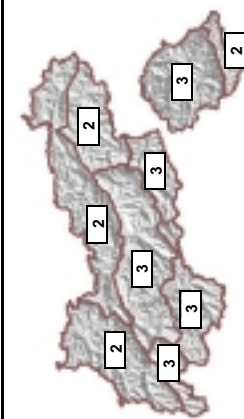
Während der vergangenen 24 Stunden hat es in den nördlichen Regionen Tirols bis zu 20cm Neuschneezuwachs gegeben, der meist bei wenig Windinfluss gefallen ist. Da vorgestern in den südlichen Regionen Tirol ebenso bis zu 20cm Neuschnee gefallen sind, ist die Schneedecke tirolweit durch eine meist sehr locker aufgebaute Neuschneeschiechte gekennzeichnet. Obwohl dadurch derzeit verbreitet sehr gute Bedingungen für die Abfahrt herrschen, muss beachtet werden, dass es während des Wochenendes umfangreiche Schneeverfrachtungen gegeben hat. Diese Triebsschneeeansammlungen lagern schattseitig auf einem überwiegend sehr locker aufgebautem Schneedeckenfundament, südseitig oftmals auf einem dünnen Harschdeckel. Durch den Schneeezuwachs sind diese Gefahrenstellen meist schwierig zu erkennen.

**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr ist im Bereich des Alpenhauptkammes unverändert als erheblich zu beurteilen. Gefahrenstellen befinden sich dabei in Form von Triebsschneeeansammlungen, die sich hauptsächlich während des letzten Wochenendes gebildet haben. Diese Triebsschneeeansammlungen sind in Höhenlagen oberhalb etwa 2200m vorwiegend in schattseitigen und ostexponierten, sehr steilen Hängen anzutreffen. In den Regionen des Arlbergs, Außerferns, der Nordalpen, der Kitzbüheler Alpen und der Osttiroler Dolomiten herrscht unverändert mäßige Lawinengefahr. Gefahrenstellen sind dort hauptsächlich im kammnahen, schattseitigen Gelände, in den nördlichen Regionen in kammnahen Gelände aller Hangrichtungen anzutreffen.

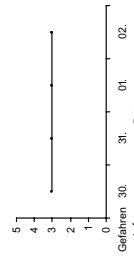
Patrick Nairz

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Je nach Intensität der Neuschneefälle wird die Lawinengefahr in den nördlichen Regionen bei auflebendem Wind aus Nord ab den Nachmittagsstunden auf erheblich



Ständlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourenטיפps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom  
Mittwoch, den 31. Januar 2001, um 07:30 Uhr**

**Im Bereich des Alpenhauptkammes oberhalb etwa 2200m  
erhebliche Lawinengefahr**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Die Gipfel der hohen Berge sind zum größten Teil wolkenfrei, und am Hauptkamm westlich des Brenner kann man sonniges Bergwetter erwarten. Die Nördlichen Kalkalpen vom Wetterstein bis zu den Kitzbüheler Alpen stecken bei leichtem Schneefall oft im Nebel. Ungeprübtes Sonnenwetter bieten heute die Berge zwischen Ortler und Dolomiten, auch in den Osttiroler Bergen wird es im Laufe des Vormittags sonnig. Temperatur in 2000m um -11, in 3000m um -15 Grad. Nach wie vor weht mäßig starker, örtlich auch kräftiger Wind aus Ost bis Nord.

**Schneedeckenaufbau**

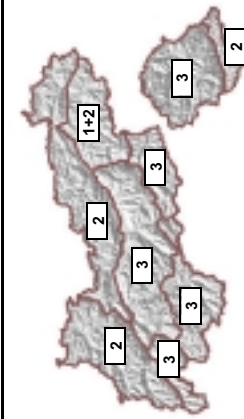
Der Neuschneezuwachs während der vergangenen 24 Stunden ist mit verbreitet etwa 10cm recht bescheiden ausgefallen. Am meisten hat es in den südlichen Öztalern und Zillertalern Alpen sowie in den Osttiroler Tauern mit bis zu 20cm geschneit. Aufgrund der unverändert sehr kalten Temperaturen setzt sich die Schneedecke kaum. Allerdings findet in oberflächennahen Schneeschichten ein Umwandlungsprozess statt, der zu einem langsamen Spannungsabbau von geringmächtigen Triebsschneeeansammlungen führt. Bei mächtigeren Triebsschneeeansammlungen der letzten Tage muss jedoch unverändert auf die meist schlechte Verbindung mit der Altschneedecke, die häufig aus sehr locker aufgebautem Schnee oder aber aus Harschkrusten aufgebaut ist, geachtet werden.

**Beurteilung der Lawinengefahr**

Im Bereich des Alpenhauptkammes herrscht unverändert erhebliche Lawinengefahr. Kritisch zu beurteilen sind dabei vor allem kammnahe, sehr steile Geländepartien oberhalb etwa 2200m. Eine Gefährdung für den Wintersportler geht dort primär von den Triebsschneeeansammlungen der letzten Tage aus, die aufgrund der Neuschneeüberdeckung nicht immer leicht zu erkennen sind. In den nördlichen Regionen Tirols sowie im Bereich der Osttiroler Dolomiten ist die Lawinengefahr als mäßig zu beurteilen. Eingeweihte steile Hangbereichen sollte auch dort kritisch beurteilt werden.

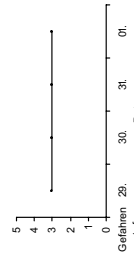
Patrick Nairz

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr, allerdings werden sich Triebsschneeeansammlungen bilden.



Ständlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourenטיפps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom Samstag, den 3. Februar 2001, um 07:30 Uhr**  
**Erhebliche Lawinengefahr - Vorsicht außerhalb des gesicherten Skiraums**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Tief winterlich präsentieren sich heute die gesamten Nordalpen und der Hauptkamm. Zumeist schneit es stark, die Sicht ist durch oft dichten Nebel schlecht. Dazu kommt ein kräftiger Nordwestwind, der mit dem Hereinkommen der zweiten Staffel am Nachmittag oder gegen Abend auch Sturmstärke erreichen kann. Die Temperaturen steigen an, in 2000m von -7 auf -3, in 3000m von -12 auf -9 Grad. Vor allem in den südlichen Regionen Ost- und Südtirols lässt sich die Sonne ab und zu blicken.

**Schneedeckenaufbau**

Während der vergangenen 24 Stunden hat es in ganz Tirol geschneit, wobei am meisten Schnee im Westen Tirols und im Bereich der Nordalpen mit bis zu 30cm gefallen ist. In den übrigen Regionen Tirols betrug der Schneehöhenzuwachs zwischen 10cm und 20cm. Der Schneedeckenaufbau ist derzeit insofern ungünstig, da stürmische Höhenwinde zu umfangreichen Triebsschneeeansammlungen führen, die auf einer sehr kalten, locker aufgebauten Pulverschneeschichte zu lagern kommen. Der zu erwartende deutliche Temperaturanstieg wird dabei noch einen zusätzlichen, festigkeitsvermindernden Einfluss auf die Schneedecke haben.

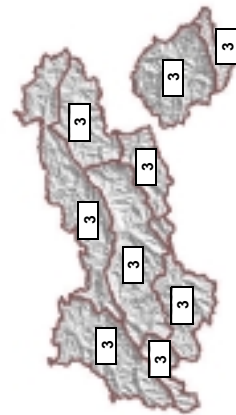


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr muss in ganz Tirol mit erheblich beurteilt werden. Gefahrenstellen befinden sich dabei in Höhenlagen oberhalb etwa 1900m in allen Hangrichtungen, wobei eine Gefährdung für den Wintersportler nicht nur von den mächtigen, neu entstandenen Triebsschneeeansammlungen sondern auch von alten Triebsschneeeansammlungen des letzten Wochenendes ausgeht. Alte Triebsschneeeansammlungen finden sich dabei vornehmlich in nordsseitigen Expositionen, die neuen Triebsschneeeansammlungen hingegen besonders in südlichen Hangrichtungen. Aufgrund der sehr schlechten Verbindung des Neuschnees mit der Altschneedecke genügt im Steigebereich bereits die Zusatzbelastung eines einzelnen Wintersportlers, um eine Lawine auszulösen. Die Tourenmöglichkeiten und Abfahrtsmöglichkeiten im Variantenbereich sind dadurch eingeschränkt und bedürfen unbedingt der notwendigen Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

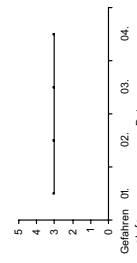
Patrick Nairz

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Die Kombination von weiteren Schneefällen, stürmischen Winden und dem Temperaturanstieg können voraussichtlich ab den späten Nachmittagsstunden zu einem vermehrtem Abgang von Spontanlawinen mittlerer Größe führen.



Stäglich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



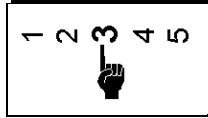
**Lagebericht vom Freitag, den 2. Februar 2001, um 07:30 Uhr**  
**Bildung von neuen Triebsschneeeansammlungen im Hochgebirge**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Einzelne Schneeschauer entlang der Nordalpen bis hinein in die Zillertaler Alpen und den Tauernkamm hören am Nachmittag auf. Richtig sonnig mit durchwegs guter Sicht ist es in den Bergen Süd- und Osttirols. Auch am westlichen Hauptkamm kommt um Mittag die Sonne durch, nachmittags trübt es hier allerdings wieder ein. Vorerst kalt mit -12 Grad in 2000m und -19 Grad in 3000m bei lebhafterem Nordwind.

**Schneedeckenaufbau**

Die sehr kalten Temperaturen tragen dazu bei, dass derzeit in allen Hangrichtungen eine lockere Pulverschneeeauflage anzutreffen ist. Deren Mächtigkeit bewegt sich meist zwischen 10cm und 30cm. Diese Schneeschichte überlagert in Höhenlagen oberhalb etwa 2200m alle Triebsschneeeansammlungen, die sich mit der darunter gelagerten Altschneedecke immer noch nicht ausreichend verbunden haben. Durch den auflebenden Wind aus nördlichen Richtungen bilden sich neue, spannungsgeladene Schneebretter.

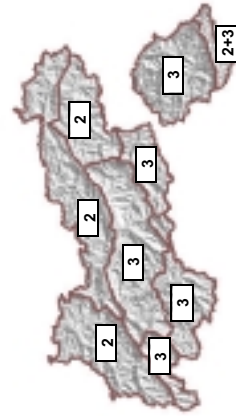


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Im Bereich des Alpenhauptkammes herrscht überwiegend erhebliche Lawinengefahr. Kritisch zu beurteilen sind dabei sehr steile, eingewehte Hänge oberhalb etwa 2200m. Gefahrenstellen in Form von alten Triebsschneeeansammlungen befinden sich dabei hauptsächlich in schattseitigen sowie nach Osten hin ausgerichteten Hängen. Aufgrund der Pulverschneeeauflage sind diese Triebsschneeeansammlungen schwierig zu erkennen, weshalb entsprechende Zutückhaltung beim Befahren von sehr steilen Hängen angebracht erscheint. In den nördlichen Regionen Tirols herrscht unverändert mäßige Lawinengefahr. Hier muss besonders kammanahes Gelände kritischer beurteilt werden. Allgemein gilt es noch zu berücksichtigen, dass sich mit dem neuerlich auflebenden Wind aus nördlichen Richtungen auch in südlichen Hanglagen neue Gefahrenstellen bilden.

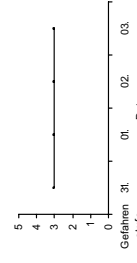
Patrick Nairz

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Leichter Anstieg der Lawinengefahr aufgrund neuer Triebsschneeeansammlungen vornehmlich in südlichen Hangrichtungen.



Stäglich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

Überwiegend erhebliche Lawinengefahr

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Eine sehr schwache Kaltfront hat bereits in der Nacht Tirol überquert, vormittags dreht die Strömung kurz von Südwest auf Nordwest. Zum Dienstag hin baut sich eine anhaltende, kräftige und sehr milde Föhnströmung auf. Auf den Bergen wird der Wind heute noch einmal kräftig bis stürmisch, die Sichtverhältnisse nördlich des Hauptkamms sind teils durch Nebel eingeschränkt. In Südtirol, wo es in der Früh noch vereinzelt schneit, bessert sich das Wetter von Westen her recht rasch, entlang der Nordalpen nur zögernd. Temperaturen in 2000 Meter um -2 Grad, in 3000 Meter um -9 Grad.

Schneedeckenaufbau

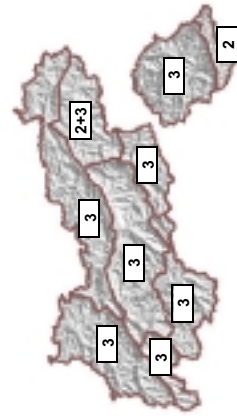
In der vergangenen Nacht gab es nur noch unbedeutenden Neuschneezuwachs. Dafür sorgte stürmischer Westwind für neue Triebsschneeablagerungen. Der windverfrachtete Schnee der vergangenen Tage ist allgemein noch schlecht mit der Altschneedecke verbunden. Gestern herrschte in Tirol hohe Lawinenaktivität. Neben zahlreichen, von Wintersportlern ausgelösten Lawinen wurden auch ungewöhnlich viele Spontanauflösungen registriert. Dadurch wurden zwar viele Steilhänge entladen, die aber inzwischen auf Grund der stürmischen Winde wieder mit Triebsschnee gefüllt werden.

Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr in Tirol ist überwiegend als erheblich einzustufen. Gefahrenstellen bilden neben nordwest- bis südostgerichteten Steilhängen vor allem kammnahe Geländepartien aller Expositionen oberhalb von etwa 2200m. Dabei ist auch zu beachten, dass es auf Grund der starken Winde andauernd zu neuen Triebsschneeumlagerungen kommt. Die Tourenmöglichkeiten sind eingeschränkt, Skitouren und Variantenfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinensituation. Unterhalb von etwa 2000m ist auf Grund der Aufweichung der Schneedecke mit vereinzelt Nassschneeerutschen zu rechnen. Insgesamt sollten heute aber kaum noch grössere Spontanauflösungen auftreten.

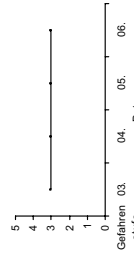
Rudi Mair

Gefahrenstufenverteilung Tirol



Gefahrenstufenentwicklung

Föhn sorgt für stark steigende Temperaturen und stürmischen Wind. Die Lawinengefahr wird sich daher nicht entspannen.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

Große Lawinengefahr in den Nordalpen sowie im Arlberggebiet und Außerfern

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Heute herrschen schlechte Tourenbedingungen. Derzeit schneit es noch verbreitet, am stärksten in den Nordalpen. Gleichzeitig sind die Temperaturen gesunken, die Schneefallgrenze liegt in der Früh je nach Region zwischen 700 und 1100 und steigt tagsüber noch etwa 300 Meter an. Der Wind ist vorerst in den Nordalpen noch kräftig, am Nachmittag eher schwächer. Temperaturen in 2000 Meter -2 bis 0 Grad, in 3000 Meter um -6 Grad. Mit deutlich besseren Sichtbedingungen kann man tagsüber im südlichen Trentino und Osttirol rechnen

Schneedeckenaufbau

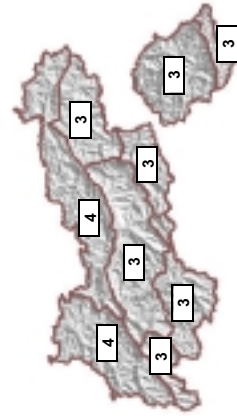
Neuerlich hat es in Tirol teils beachtlichen Neuschneezuwachs gegeben. Bis zu 45cm Neuschneezuwachs konnte in den Regionen der Silvretta, des Arlberg-Außerferns sowie der Nordalpen registriert werden. In den Kitzbüheler Alpen sind etwa 20cm, in den südlichen Regionen bis etwa 10cm Schnee gefallen. Der sehr kräftige Wind, der von NW auf W gedreht hat, führte in den neuschneereichen Regionen zu teils großen Schneeverfrachtungen. Dabei ist die Verbindung dieser Triebsschneeanlagerungen mit der Altschneedecke durchwegs schlecht.

Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr muss in den Regionen des Arlbergs und Außerferns sowie in den Nordalpen als groß beurteilt werden. Gefahrenstellen befinden sich dabei in vermehrt Maße oberhalb etwa 1900m in allen Hangrichtungen. Aufgrund der großen Neuschneemengen und der sehr umfangreichen Schneeverfrachtungen, verbunden mit dem markanten Temperaturanstieg muss mit dem vermehrtem Abgang von Spontanlawinen gerechnet werden. Diese können vereinzelt auch exponierte Verkehrswege erreichen. In den übrigen Regionen Tirols herrscht erhebliche Lawinengefahr, wobei Gefahrenstellen für den Wintersportler in Kammnähe aller Hangrichtungen und in allen eingewehten, steilen Hangbereichen zu finden sind. Die Tourenmöglichkeiten sind im Westen und im Norden Tirols stark eingeschränkt und auch sonst bedarf es guten lawinenkundlichen Beurteilungsvermögens. In den schneereichen Gebieten Tirols muss zudem beachtet werden, dass auch in tiefen und mittleren Lagen aufgrund der starken Durchfeuchtung der Schneedecke mit spontanen Lawinenabgängen zu rechnen sein wird.

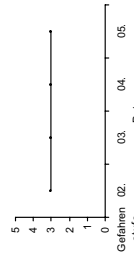
Patrick Nairz

Gefahrenstufenverteilung Tirol



Gefahrenstufenentwicklung

Die Lawinengefahr wird sich bis morgen in der Früh nicht wesentlich ändern.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

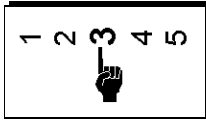
Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Eine massive Südwestströmung mit einer lang gezogenen Störungszone verläuft von Südspanien über Frankreich bis nach Skandinavien. Die Alpen liegen an der Vorderseite dieses Bandes in einer starken und sehr milden Föhnströmung. Die Front über Westeuropa kommt nur ganz langsam weiter ostwärts und wird den Föhn wahrscheinlich erst am Freitag beenden.  
Stürmischer Südföhn mit Spitzen über 100 km/h, Nördlich des Hauptkammes wechseln Sonne und hohe Wolkenfelder. Am Hauptkamm hingegen und südlich davon setzt leichter Südtau ein, Richtung Osttirol ist die Bevölkerung noch etwas lockerer. Ein paar Regentropfen bzw. oberhalb etwa 1300 bis 1500m unerhebliche Schneeflocken sind am ehesten am Ortler und Bereich Samtaler Alpen und südliche Stubai und Zillertaler Alpen möglich. Temperatur in 2000m +1 bis +4 Grad, in 3000m -4 bis -2 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

Die sehr milde Föhnlage mit einer Nullgradgrenze nahe 3000m sorgte für eine deutliche Setzung des Neuschnees der vergangenen Woche. Während sich dieser Neuschnee sonnseitig auch etwas verfestigt hat, ist er in hochalpinen, schattseitigen Lagen meist noch locker. Dadurch können die stürmischen Winde aus südlichen Richtungen weiter für Triebschneeuimlagerungen sorgen.

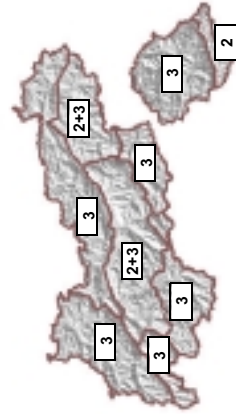


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr in den Tiroler Toureengebieten bleibt verbreitet erheblich. Gefahrenstellen für trockene Schneebrettlawinen befinden sich in Kammalagen aller Expositionen oberhalb von etwa 2400m, in nordwest- bis ostgerichteten Steilhängen sowie in triebschneegefüllten Rinnen und Mulden. Besonders die sich ständig verändernden Triebschneeuimlagerungen sorgen dabei für schwierig einzuschätzende Verhältnisse. Skitouren und Variantenfahrten erfordern daher Erfahrung in der Beurteilung der Lawinensituation.  
Unterhalb von etwa 2000m ist vor allem in den typischen Föhngebieten mit Selbstauflösungen von Nassschneelawinen zu rechnen.

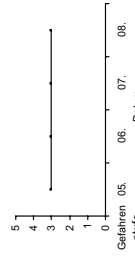
Rudi Mair

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Auf Grund des anhaltend stürmischen Südföhns keine wesentliche Entspannung der Lawinensituation.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

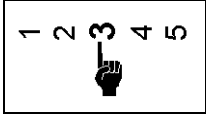
Überwiegend erhebliche Lawinengefahr

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

An der Vorderseite eines riesigen Tiefdruckkomplexes über dem Atlantik stellt sich über Mitteleuropa eine starke Südwestströmung ein, in die sehr milde Luft aus dem Raum Südspanien-Marokko herangeführt wird. Mit Föhn sind an der Alpennordseite lokal bis zu 15 Grad möglich. Die Föhnperiode hält bis einschließlich Donnerstag an, im Süden stauen sich zunehmend die Wolken.  
Bei aufgelockelter mittelhoher Bewölkung wird es einigermaßen sonnig. Allerdings legt der Südwestwind in allen Höhen deutlich zu und wird speziell in den Föhnstrichen der Alpennordseite und in hochalpinen Kammalagen am Nachmittag Spitzen um 100 bis 120 km/h erreichen. An der Alpensüdseite wechselnd bewölkt und deutlich schwächere Winde. In 2000m steigt die Temperatur gegen +3 Grad und in 3000m gegen -2 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

In den vergangenen 24 Stunden war an allen Messstellen eine deutliche Setzung des Neuschnees der vergangenen Woche zu beobachten. Sonnseitig hat sich der Neuschnee dabei auch schon verfestigt, während er schattseitig noch überwiegend locker ist. Die anhaltend starken Winde aus westlichen Richtungen haben vor allem in hochalpinen Kammalagen zu neuen Triebschneeuimlagerungen geführt.

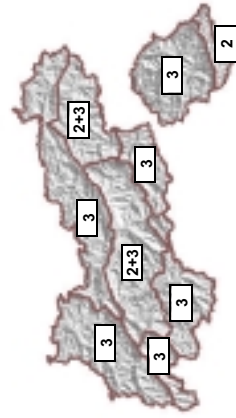


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr in den Nordtiroler Toureengebieten bleibt überwiegend erheblich. Kritisch zu beurteilen sind vor allem Triebschneeeablagerungen in kammnahen Geländepartien sowie eingewehrte Rinnen und Mulden. Gefahrenstellen für trockene Schneebrettlawinen befinden sich auch in steilen, nordwest- bis südostgerichteten Hängen oberhalb von etwa 2200m.  
Vor allem in den typischen Föhnsschneisen ist unterhalb von etwa 2000m vermehrt auf Selbstauflösungen von Nassschneelawinen zu achten. Diese können auf steilen Grashängen auch bis zum Boden abgleiten.

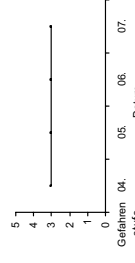
Rudi Mair

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Zunehmende Gefahr der Selbstauflösung von Nassschneelawinen.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)





**Lagebericht vom Freitag, den 9. Februar 2001, um 07:30 Uhr**

**Hochalpin verbreitet erhebliche Lawinengefahr**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Ein Tief liegt über dem Golf von Genua und steuert feuchte Luft zu den Alpen. Der Föhn ist zu Ende und macht kühlerer Luft Platz. Im Laufe des Samstags rückt von Westen her ein Hoch nach. Der Südwind wird immer schwächer und auch die östlichen Berggruppen geraten vormittags immer mehr in Wolken. Auch die Schneefälle oberhalb etwa 1000 m breiten sich weiter aus. Am meisten Niederschlag sollte der Alpenhauptkamm und die Dolomiten abbekommen. Temperaturen in 2000 m um -3 Grad, in 3000 m um -9 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

Die stürmischen Südwinde haben nachgelassen, wobei auch die Temperaturen deutlich gesunken sind. Der Föhnsturm der letzten Tage hat aber im Hochgebirge zu ausgeprägten Triebsschneeeumlagerungen geführt. In unmittelbarer Nähe total abgeblasene Rücken und Grate befinden sich stark eingewehrte Geländeparzellen.

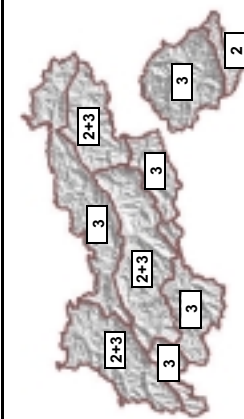
Die milde Witterung hat sich zwar positiv auf die Setzung des Neuschnees der vergangenen Woche ausgewirkt. Die Verbindung mit der Altschneedecke ist aber vor allem in hochalpinen, schattseitigen Lagen noch ungenügend.

**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten bleibt verbreitet erheblich. Die Gefahrenstellen für trockene Schneebrettlawinen befinden sich vor allem oberhalb von etwa 2400m, und hier bevorzugt im kammnahen Gelände aller Expositionen. Vorsichtig zu beurteilen sind auch nordwest- bis südostgerichtete Steilhänge. Achtung: die angekündigten Neuschneefälle werden die Triebsschneeeumlagerungen überdecken, so dass das Erkennen der Gefahrenstellen erschwert wird.

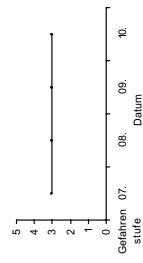
Rudi Mair

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Vor allem entlang des Alpenhauptkammes wird die Lawinengefahr mit den angekündigten Neuschneefällen ansteigen.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom Donnerstag, den 8. Februar 2001, um 07:30 Uhr**

**Verbreitet erhebliche Lawinengefahr**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Langsam rückt die in die markante Südwestströmung eingelagerte Kaltfront von Frankreich her näher, sie wird Voralberg und Nordtirol am Freitag beeinflussen. Die höchsten Windgeschwindigkeiten auf den Bergen treten am Vormittag auf, in extremen Föhnlagen Nordtirols mit Spitzen um 130 km/h, zum Abend hin Windabnahme. In den Nordalpen und nördlichen Zentralalpen gibt's Auflockerungen, am Hauptkamm aber durch die Staubeiwölkung von Süden her Sichtprobleme. Auch in den Südalpen oft neblig, und im Südtau des Hauptkammes, des Ortlers, der Dolomiten und der Karnischen Alpen zeitweise leichter Schneefall oberhalb etwa 1500m. Temperatur in 2000m 0 bis -2 Grad, in 3000m -6 bis -8 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

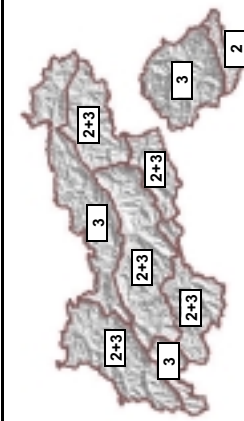
Die anhaltend milde Witterung sorgte für eine weitere Setzung des Neuschnees der vergangenen Woche, wobei die Verbindung mit der Altschneedecke aber noch oft ungenügend ist. In tiefen und mittleren Lagen ist die zunehmende Durchfeuchtung der Schneedecke zu beachten. Hochalpin bleibt der stürmische Südwind das dominierende Wetterelement: er sorgt andauernd für neue Triebsschneeeumlagerungen und damit für die Bildung neuer Schneebretter.

**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten bleibt verbreitet erheblich. Gefahrenstellen für trockene Schneebrettlawinen befinden sich in hochalpinen Kammlagen aller Expositionen sowie in nordwest- bis südostgerichteten Steilhängen oberhalb von etwa 2400m. Erschwert wird die Beurteilung der Lawinensituation durch die anhaltend stürmischen Höhenwinde, wodurch fortwährend große Schneemengen verfrachtet werden und sich immer neue Gefahrenstellen bilden. Unterhalb von etwa 2000m ist mit vereinzelt Selbstauslösungen von Nassschneelawinen zu rechnen.

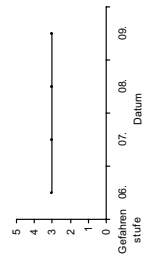
Rudi Mair

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Am Alpenhauptkamm wird die Lawinengefahr mit den angekündigten Neuschneefällen ansteigen.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom Sonntag, den 11. Februar 2001, um 07:30 Uhr**

**Überwiegend mäßige Lawinengefahr**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Ein Hoch erstreckt sich von Marokko über die Alpen bis in den Norden Russlands und beschert Tirol und Voralberg trockene und milde Luftmassen. Das Schönwetter wird am Dienstag vorübergehend von einer Kaltfront unterbrochen. Herrliches Bergwetter. Zur Sonne kommen nur ein paar hohe Wolken, die die tolle Fernsicht aber nicht einschränken. Der mäßige Wind im Hochegebirge aus nord- bis nordwestlichen Richtungen wird tagsüber schwächer. Steigende Temperaturen: In 2000 m von -4 auf +4 Grad, in 3000 m von -7 auf -2 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

Der Wechsel zwischen milden Temperaturen untertags und klaren, kalten Nächten wirkt sich positiv auf die Setzung und Verfestigung der Schneedecke aus. Störanfällige Triebsehneablagerungen befinden sich noch in den hochalpinen Tourenggebieten. Diese sind mit der Altschneedecke häufig nur ungenügend verbunden.



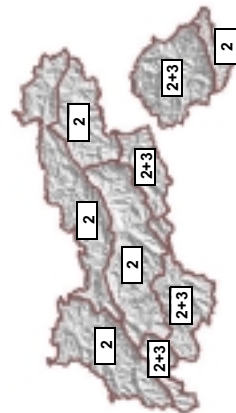
**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourenggebieten ist überwiegend als mäßig einzustufen.

Gefahrenstellen bilden dabei vor allem sehr steile, nordwest- bis ostgerichtete Hänge oberhalb von etwa 2000m. Etwas ungünstiger sind die Verhältnisse teilweise noch in den hochalpinen Tourenggebieten oberhalb von etwa 2800m. Hier sollten schattseitige Steilhänge sowie kammanne Geländepartien vorsichtig beurteilt werden. Achtung auf die tageszeitliche Entwicklung: mit den steigenden Temperaturen steigt auch die Auslösewahrscheinlichkeit von Lawinen. Vor allem in stark besonnten Hängen ist dann vermehrt mit Selbstauslösungen zu rechnen.

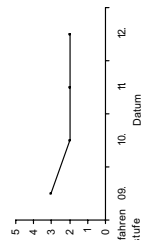
Rudi Mair

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Die Lawinengefahr wird zunehmend tageszeitlich bedingt.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom Samstag, den 10. Februar 2001, um 07:30 Uhr**

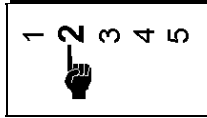
**Überwiegend mäßige Lawinengefahr**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Eine Hochdruckzone, die sich von Spanien bis zur Ostsee erstreckt, dehnt sich auch auf die Ostalpen aus und bringt sehr milde Luftmassen mit sich. Auch die letzten leichten Schneeschauer östlich der Linie Zugspitze - Brenner klingen vormittags ab. Die Wolken bleiben aber an den Bergen hängen und können die Sicht bis in den Nachmittag hinein stellenweise einschränken. Höhere Gipfel am Alpenhauptkamm kommen schon früher in die Sonne. Zwischen Orler und Karawanken wirkt der mäßige Nordwind und sorgt schon am Vormittag für erste Sonnenstrahlen. Temperaturen in 2000 m von -5 auf -1 Grad, in 3000 m von -12 auf -9 Grad steigend.

**Schneedeckenaufbau**

Der gestrige Störungsdurchzug brachte in Tirol kaum mehr als 15cm Neuschneezuwachs. Der Neuschnee überdeckt vor allem in hochalpinen Lagen ausgeprägte Triebsehneablagerungen, die noch immer störanfällig sind. In mittleren Lagen sorgte der Föhn für eine starke Durchfeuchtung, in tiefen Lagen teilweise für eine Ausaperung der Schneedecke.



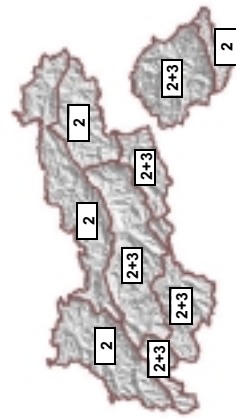
**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourenggebieten ist überwiegend als mäßig einzustufen.

Gefahrenstellen befinden sich dabei vor allem in kammannen Geländepartien aller Expositionen oberhalb von etwa 2000m sowie in steilen, nordwest- bis ostgerichteten Hängen. Die Gefahr der Selbstauslösung von Lawinen hat sich zurückgebildet. Etwas ungünstiger ist die Situation in den hochalpinen Tourenggebieten. Oberhalb von etwa 2800m ist auf Grund der starken Windverfrachtungen die Schneebrettgefahr teilweise noch erheblich.

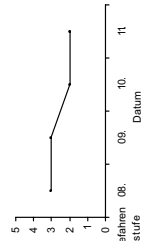
Rudi Mair

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Langsamer Rückgang der Lawinengefahr.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom  
Dienstag, den 13. Februar 2001, um 07:30 Uhr**

**Überwiegend mäßige Lawinengefahr**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Entlang der Nordalpen setzen tagsüber mäßige Schneeschauer ein, speziell am Nachmittag ist hier die Sicht stark eingeschränkt und der Wind lebt auf. Temperaturen in 2000 Meter gegen -2 Grad, in 3000 Meter gegen -7 Grad, Schneefallgrenze gegen 1200 bis 1000 Meter sinkend. Mit dichteren Wolken und teils eingenebelten Gipfeln muss man nachmittags auch am Hauptkamm rechnen, hier bleibt es aber nahezu trocken. Am längsten halten sich Auflockerungen im südlichen Süd- und Osttirol.

**Schneedeckenaufbau**

Bei den meisten automatischen Wetterstationen konnte aufgrund der milden Witterung der letzten Tage ein deutlicher Setzungsprozess der Schneedecke beobachtet werden. Dies führte auch zu einer weiteren Stabilisierung, in tiefen und mittleren Lagen zu einem fortschreitenden Abbau der Schneedecke - besonders in südlichen Hangrichtungen. Bis in Höhenlagen von etwa 1700m hat sich in allen Hangrichtungen ein Harschdeckel gebildet, der südseitig bis über 3000m anzutreffen ist. Schattseitig findet sich oberhalb etwa 1700m unverändert lockerer Pulverschnee.

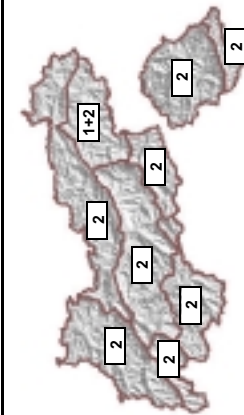


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr in Tirols Tourengebieten ist höhenabhängig. Während unterhalb etwa 1900m überwiegend geringe Lawinengefahr herrscht, muss diese darüber als mäßig eingestuft werden. Gefahrenstellen sind dabei vorwiegend in Steilhängen der Exposition NW über N bis O anzutreffen, wobei kammnahes Gelände etwas sorgfältiger beurteilt werden sollte. Spontane Lawinenabgänge aus südlichen Hangrichtungen sind heute mit Ausnahme von vereinzelt Gleitschneelawinen nicht mehr zu erwarten.

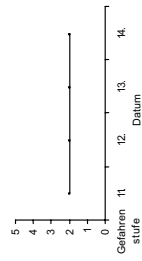
**Patrick Nairz**

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Weiterer, langsamer Rückgang der Lawinengefahr.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom  
Montag, den 12. Februar 2001, um 07:30 Uhr**

**Tageszeitlicher Anstieg der Lawinengefahr**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Viel Sonne und tolle Fernsicht prägen den heutigen Tag. Ein paar hohe Wolken weit über den Gipfeln kommen nördlich des Alpenhauptkammes dazu. Unterhalb 2000 bis 2500 m ist kaum Wind, darüber leichter bis mäßiger Westwind. In 2000 m steigen die Temperaturen von +4 auf +8 Grad, in 3000 m von -2 auf +1 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

Der tageszeitliche Wechsel zwischen den überaus milden Temperaturen während des Tages und der starken nächtlichen Abkühlung begünstigt die Setzung und den Stabilisierungsprozess der Schneedecke. Während der Vormittagsstunden findet sich in tiefen und mittleren Lagen sowie in südlichen Steilhängen bis etwa 2800m ein Harschdeckel, der häufig sogar tragfähig ist. Allerdings werden die frühlingsharten Temperaturen zu einer Aufweichung und somit zu einem Stabilitätsverlust der Schneedecke ab den Nachmittagsstunden führen. In nördlichen Hangrichtungen ist in hochalpinen Regionen verbreitet noch bester Pulverschnee vorhanden. Die daruntergelagerten Triebsehneensammlungen, die sich Mitte letzter Woche gebildet haben, haben sich meist gut mit der Altschneedecke verbunden.

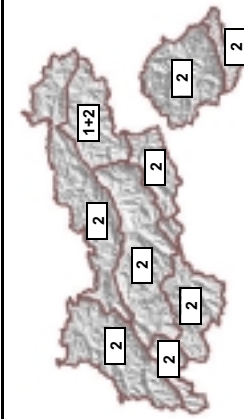


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr ist in den Tourengebieten verbreitet als mäßig zu beurteilen. Gefahrenstellen finden sich während der Vormittagsstunden fast ausschließlich in sehr steilen, kammnahen schattseitigen Hangrichtungen, wo eine Gruppe von Wintersportlern eine Lawine auslösen kann. Dabei ist die Auslösewahrscheinlichkeit von Lawinen in schneeärmeren Geländepartien höher einzustufen als in schneereichen. Die gestern beobachtete Tendenz, dass sich ab den Nachmittagsstunden in südlichen Hangrichtungen vermehrt spontane Lockerschnee- aber auch Schneebrettlawinen lösen, wird auch heute anhalten.

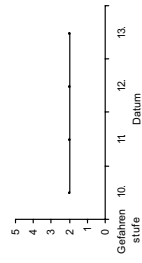
**Patrick Nairz**

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom Donnerstag, den 15. Februar 2001, um 07:30 Uhr**

**Mäßige Lawinengefahr oberhalb etwa 2000m**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Auf den Bergen ist es schon wieder sehr mild und nahezu windstill geworden. In 2000 Meter sind Temperaturen bis 4, in 3000 Meter bis -2 Grad zu erwarten. Die Fernsicht ist in der trockenen Luft extrem gut, nur entlang des Unterinntals muss man vormittags noch mit Sichtbehinderung durch Hangnebel rechnen.

**Schneedeckenaufbau**

Die geradezu frühlinghafte Witterung führt zu einem weiteren Abbau der Schneedecke, gleichzeitig jedoch auch zu einer fortschreitenden Stabilisierung derselben, also zu einer immer besseren Verbindung der einzelnen Schneeschichten untereinander. Durch die nächtliche Ausstrahlung hat sich ein meist tragfähiger Harschdeckel in südlichen Hangrichtungen gebildet. In Schattlagen findet sich dagegen an der Schneoberfläche oberhalb etwa 1900m verbreitet noch Pulverschnee.

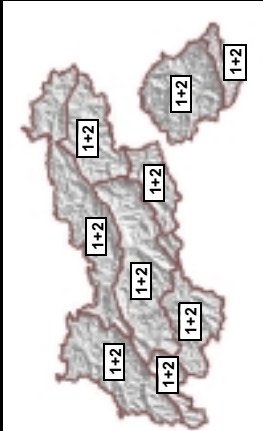


**Beurteilung der Lawinengefahr**

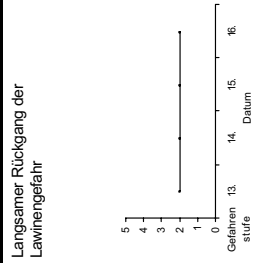
Während oberhalb etwa 2000m mäßige Lawinengefahr herrscht, kann diese unterhalb von 2000m verbreitet als gering beurteilt werden. Gefahrenstellen befinden sich dabei unverändert in sehr steilen kammnahen Hängen oberhalb von 2000m, insbesondere in den Expositionen NW über N bis O. Zusätzlich muss heute aufgrund der warmen Lufttemperaturen auf den tageszeitlichen Stabilitätsverlust der Schneedecke in tiefen und mittleren Lagen sowie allgemein in südlichen Hangrichtungen geachtet werden. Das heißt, dass ab den Nachmittagsstunden vereinzelt mit dem Abgang von Nassschmelawinen gerechnet werden muss. Dementsprechend sollte man in südlich ausgerichteten Steilhängen die Abfahrt spätestens ab den frühen Nachmittagsstunden antreten.

Patrick Nairz

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom Mittwoch, den 14. Februar 2001, um 07:30 Uhr**

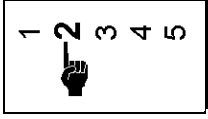
**Oberhalb von 1900m mäßige Lawinengefahr**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Am Vormittag kann in Nordtirol die Sicht bis in Höhen zwischen 1300 und 1800 Meter noch durch Hang- und Hochnebel behindert sein. Oberhalb dieser Schicht sowie am Nachmittag herrscht dann überall ungetrübt Sonnenschein mit ein paar hohen Schleierwolken. Die Temperaturen steigen tagsüber deutlich an, in 2000 Meter von -2 auf +1 Grad, in 3000 Meter von -5 auf -3 Grad. Der Ostwind kann noch lebhaft sein.

**Schneedeckenaufbau**

Die gestrige Kaltfront, die über Tirol gezogen ist, hat nur unbedeutenden Schneezuwachs von maximal 5cm gebracht. Der Schneedeckenaufbau ist dadurch charakterisiert, dass sich südseitig oberflächlich ein Harschdeckel gebildet hat, in schattseitigen Hanglagen trifft man oberhalb etwa 1700m noch verbreitet auf lockeren Pulverschnee. Schwachschichten innerhalb der Schneedecke finden sich dabei primär an der Schichtgrenze der Triebsschneeeansammlungen, die sich vor einer Woche gebildet haben, mit der darunterliegenden Altschneedecke. In Geländepartien mit geringmächtiger Schneeeauflage kommt in sehr steilen Hanglagen auch dem schattseitig vorhandenen Schwimmschneefundament eine gewisse Bedeutung zu.

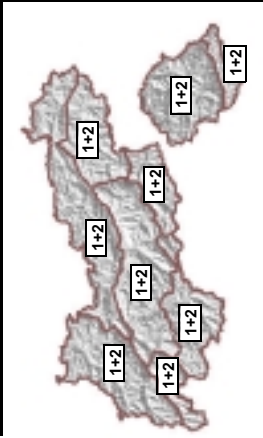


**Beurteilung der Lawinengefahr**

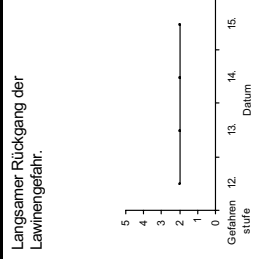
Die Lawinengefahr in Tirol bleibt höhenabhängig. Unterhalb von etwa 1900m herrscht geringe Lawinengefahr, darüber ist die Lawinengefahr als mäßig einzustufen. Dies bedeutet, dass oberhalb von etwa 1900m eine Lawinenauslösung insbesondere bei großer Zusatzbelastung, also z.B. durch eine Gruppe von Wintersportlern in Steilhängen möglich erscheint. Gefahrenstellen sind dabei hauptsächlich in den Expositionen NW über N bis O anzutreffen, wobei kammnahes Gelände unverändert etwas kritischer beurteilt werden sollte. Bei Beachtung dieser lokalen Gefahrenstellen herrschen jedoch tirolweit durchwegs recht günstige Tourenverhältnisse.

Patrick Nairz

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

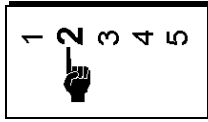
**Mäßige Lawinengefahr oberhalb etwa 2300m**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Auch auf den Bergen scheint heute nur wenig Sonne. Bei wechselhafter Bewölkung geraten die höheren Gipfel in unregelmäßiger Folge in Wolken, und zeitweise schneit es unregelmäßig. Der Wind weht nur schwach bis mäßig aus vorwiegend nördlichen Richtungen. Die Temperatur fällt noch ein wenig, in 2000m gegen -5 und in 3000m auf -11 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

Die starke Abkühlung von etwa 10 Grad hat die Schneedecke, die gestern in tiefen und mittleren Lagen sowie in südlichen Hangrichtungen durchfeuchtet war, oberflächlich gefroren und somit deutlich stabilisiert. In Schattenhängen oberhalb etwa 1900m trifft man an der Schneeoberfläche unverändert auf lockeren Pulverschnee. Verbreitet lässt sich der Schneedeckenaufbau in schattseitigen Lagen durch ein hartes Schneedeckenfundament und darüberliegenden aufbauend umgewandelten Schneeschichten charakterisieren. Darüber findet sich oftmals eine windbeeinflusste, härtere Schneeschichte, auf der der lockere Pulverschnee an der Schneeoberfläche aufliegt. Südseitig ist der markante Harschdeckel derzeit prägendes Element des Schneedeckenaufbaus.



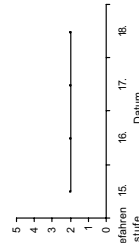
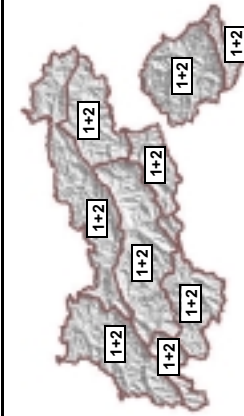
**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr ist in Höhenlagen oberhalb von 2300m als mäßig einzustufen, darunter herrscht geringe Lawinengefahr. Unter Beachtung lokaler Gefahrenstellen, die hauptsächlich in sehr steilen, schattseitigen Hängen der Exposition NW über N bis O zu finden sind, herrschen allgemein recht günstige Tourenverhältnisse. Die Auslöswahrscheinlichkeit von Lawinen ist dabei in Geländepartien mit geringmächtiger Schneeeauflage und in selten befahrenen Hängen höher einzustufen, als in viel befahrenen und schneereichereren Geländepartien. Da die Schneedecke in tiefen und mittleren Lagen unterhalb des Harschdeckels meist bis zum Grund durchfeuchtet ist, muss mit dem tageszeitlichen Temperaturanstieg aus sehr steilen, vornehmlich glatt strukturierten Hängen auf den möglichen Abgang von Gleitschneelawinen geachtet werden.

**Patrick Nairz**

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourenטיפps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

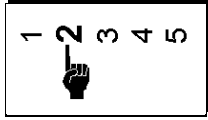
**Mäßige Lawinengefahr oberhalb etwa 2300m**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Im Gebirge hat es zur Zeit Frühjahrsstemperaturen: In 2000m in der Früh um +2, am Nachmittag um +5 Grad. In 3000m -3 bis 0 Grad. Kaum Wind, beste Fernsicht.

**Schneedeckenaufbau**

Gestern konnte in tiefen und mittleren Lagen sowie allgemein in südlichen Hangrichtungen eine starke Durchfeuchtung der Schneedecke beobachtet werden. Bis in Höhenlagen von etwa 2100m hat sich dabei die Durchfeuchtung oftmals bis zum Schneedeckenfundament hin bemerkbar gemacht. Durch die klare Nacht und die dadurch bedingte Abkühlung der Schneedecke findet man während der Morgenstunden verbreitet einen tragfähigen Harschdeckel vor. Schattseitig ist die Schneedecke oberhalb etwa 1900m immer noch locker aufgebaut. Die Verbindung der Schneeschichten untereinander ist meist recht gut, was durch zahlreiche Schneedeckenuntersuchungen während dieser Woche bestätigt werden konnte.



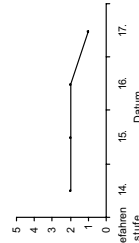
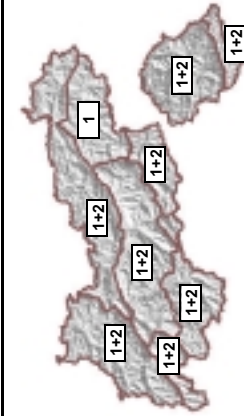
**Beurteilung der Lawinengefahr**

Derzeit herrschen frühjahrsähnliche Bedingungen. Dies bedeutet, dass die Lawinengefahr einer deutlichen tageszeitlichen Entwicklung unterworfen ist. Während des Vormittags ist die Lawinengefahr unterhalb etwa 2300m verbreitet als gering einzustufen, steigt dann aber ab den Nachmittagsstunden aufgrund der tageszeitlichen Erwärmung auf mäßig an. Oberhalb von 2300m herrscht den ganzen Tag über mäßige Lawinengefahr, wobei Gefahrenstellen unverändert in sehr steilen kammnahen Gelände der Exposition NW über N bis O anzutreffen sind. Zusätzlich muss auf den möglichen Abgang von Nassschneelawinen aus sehr steilen, vornehmlich glatt strukturierten Südhängen ab den Nachmittagsstunden geachtet werden.

**Patrick Nairz**

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**

Die Lawinengefahr wird zurückgehen.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourenטיפps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



Überwiegend mäßige Lawinengefahr

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Die Alpen liegen unter einer starken nördlichen Höhenströmung. Eine eingelegete Kaltfront erreicht Voralpen und Tirol in der Nacht auf Dienstag. Die höheren Gipfel sind alle wolkenfrei und bieten eine gute Sicht. Unterhalb liegt an der Alpennordseite eine Nebeldecke, die bis etwa 1700m herauf reicht. Auf den Dreitausendern weht ein starker Nordwind, in tieferen Lagen ist der Wind deutlich schwächer. Temperatur in 2000m -7 bis -3 Grad, in 3000m -10 bis -6 Grad.

Schneedeckenaufbau

Der Neuschnee des vergangenen Wochenendes wurde durch stürmische Winde aus nördlichen Richtungen stark verfrachtet. Dadurch gab es vor allem in den hochalpinen Regionen umfangreiche Triebschneeeumlagerungen. Dieser windverfrachtete Schnee überdeckt sommersseitig eine oft verhasrschte, schattseitig eine meist lockere Altschneedecke. Dabei ist die Verbindung des Triebschnees mit der Altschneeeoberfläche häufig noch ungenügend.

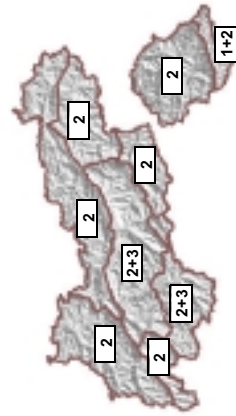


Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist überwiegend mäßig. Gefahrenstellen bilden dabei vor allem sehr steile, nordwest- bis südostgerichtete Hänge oberhalb von etwa 2000m. Etwas ungünstiger ist die Situation in den hochalpinen Tourengebieten der südlichen Ötztaler und Stubaiener Alpen. Auf Grund der ausgeprägten Windverfrachtungen ist die Lawinengefahr hier oberhalb von etwa 2800m gebietsweise als erheblich einzustufen. Kritisch zu beurteilen sind besonders frische Triebschneeeumlagerungen in Kammnähe. Hier ist eine Lawinauslösung schon bei geringer Zusatzbelastung, also durch einen einzelnen Wintersportler, möglich.

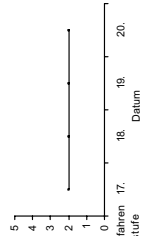
Rudi Mair

Gefahrenstufenverteilung Tirol



Gefahrenstufenentwicklung

Die prognostizierten, unergiebigen Neuschneefälle sorgen für keine wesentliche Änderung der Lawinensituation.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



Verbreitet mäßige Lawinengefahr - in den südlichen Ötztal und Stubaiener Alpen erhebliche Lawinengefahr

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Die hohen Gipfel sind schon bei Sonnenaufgang wolkenfrei, unter ihnen breitet sich an der Alpennordseite ein Wolkenmeer aus, das je nach Region eine unterschiedliche Obergrenze hat. Diese liegt zwischen 1500 und 2500 Metern. Die tiefen Wolken lösen sich im Laufe des Tages weitgehend auf. In freien Höhen weht ein zunehmend starker Nordost- bis Nordwind, er wird gegen Abend sogar stürmisch. Temperatur in 2000m -7 bis -2 Grad, in 3000m -11 bis -7 Grad.

Schneedeckenaufbau

Während der vergangenen 24 Stunden hat es in Nordtirol verbreitet um 10cm Neuschneezuwachs gegeben, wobei im Bereich der Ötztaler- und Stubaiener Alpen vereinzelt auch bis zu 35cm Neuschneezuwachs zu verzeichnen waren. In Osttirol ist bis maximal 5cm Neuschnee gefallen. Diesem Neuschneezuwachs kommt primär nur in den neuschneereicheren, windbeeinflussten Gebieten eine gefahrenverschärfende Bedeutung zu, weil der verfrachtete Neuschnee in schattseitigen Hanglagen auf einer lockeren Pulverschneeeauflage, in südlichen Hangrichtungen zumeist auf einem Harschdeckel zu liegen kommt. Die Verbindung dieser Neuschneeschiuchte mit dem Untergrund ist deshalb weitgehend nicht gut.

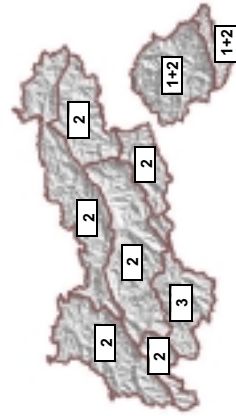


Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr ist im Bereich der südlichen Ötztaler- und Stubaiener Alpen als erheblich einzustufen. In den übrigen Regionen Tirols herrscht oberhalb etwa 2000m mäßige, darunter unverändert geringe Lawinengefahr. Gefahrenstellen finden sich in den südlichen Ötztaler- und Stubaiener Alpen in allen Hangrichtungen, in den übrigen Regionen Tirols in sehr steilen Hängen der Exposition NW über N bis O. Aufgrund des Schönwetters muss besonders in den neuschneereichen Gebieten auf entsprechende Zurückhaltung vor der Befahrung von eingewenteten, steilen Hangbereichen hingewiesen werden. Zusätzlich muss speziell in den östlichen Landesteilen aufgrund des prognostizierten, starken Windes aus nördlichen Richtungen mit der Bildung neuer Triebschneeeumlagerungen gerechnet werden. Diese Gefahrenstellen sind dabei meist nur kleinräumig und speziell im Kammbereich südlicher Expositionen anzutreffen.

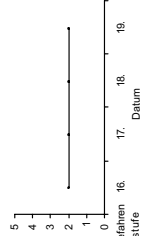
Patrick Nairz

Gefahrenstufenverteilung Tirol



Gefahrenstufenentwicklung

Der Bildung neuer Triebschneeeumlagerungen vornehmlich in südlichen Hangrichtungen ist vermehrt Beachtung zu schenken.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom  
Mittwoch, den 21. Februar 2001, um 07:30 Uhr**

**Verbreitet noch mäßige Lawinengefahr**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Starke Nordwestströmung. In der Nacht auf morgen Donnerstag kommt die nächste Störung und bringt in Folge teils intensiven Niederschlag. Die Zugbahn der Fronten führt auch danach über die Ostalpen.  
In den östlichen Nordalpen und den Osttiroler Tauern meist starke Bewölkung und noch einzelne leichte Schneeschauer. Am westlichen Alpenhauptkamm lockert die verblebene Staubewölkung weiter auf und viele Gipfel kommen noch in die Sonne. In mittleren Höhen bleibt aber starke Hangbewölkung zurück. In den Südalpen steht ein sehr sonniger Tag bevor. Anhaltend kräftiger, am Alpenmordrand und im Hochgebirge stürmischer Nord- bis Nordwestwind. Temperaturen in 2000 m um -6 Grad, in 3000 m um -10 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

In den vergangenen 24 Stunden gab es in Nordtirol 10 bis 20cm, in den Kitzbüheler und Zillertaler Alpen bis 25cm Neuschneezuwachs.  
Vor allem in hochalpinen Lagen sorgten starke Winde aus nördlichen Richtungen für neue Triebsschneeeumlagerungen.  
Die Altschneedecke ist sonseitig oft verharscht, schattseitig oberflächlich meist locker. Die Verbindung der neuen Triebsschneeeumlagerungen mit der Altschneedecke ist großteils noch ungenügend.

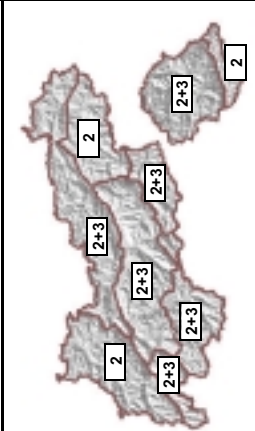


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist heute noch verbreitet als mäßig einzustufen.  
Gefahrenstellen bilden vor allem schattseitige Steilhänge, eingewehrte Rinnen und Mulden sowie kammahe Geländepartien oberhalb von etwa 2200m.  
Etwas höher einzustufen ist die Schneebrettfahrt in den hochalpinen Tourengebieten auf Grund der hier umfangreicheren Windverfrachtungen. Besonders Kammlagen oberhalb von etwa 2800m sollten dabei vorsichtig beurteilt werden.

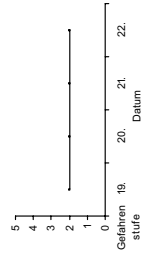
Rudi Mair

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Vor allem in den Nordweststaulagen Anstieg der Lawinengefahr.



Ständlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourenטיפps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom  
Dienstag, den 20. Februar 2001, um 07:30 Uhr**

**Überwiegend mäßige Lawinengefahr**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Eine kräftige und kühle Nord- bis Nordwestströmung beschert der Alpenmordseite an den kommenden Tagen wiederholt Niederschläge, an der Alpensüdseite herrscht Nordföhn.  
In den Nordalpen dichte, tiefhängende Wolken und Schneeschauer. Am Alpenhauptkamm sind die Schauer seitener, am Nachmittag sind auch ein paar Lücken drin und die niederen Gipfel knapp nördlich des Hauptkammes kommen aus dem Nebel heraus. In den Südalpen überwiegend sonnig. Kräftiger, entlang der Nordalpen und im Hochgebirge stürmischer Nord- bis Nordwestwind. In 2000 m um -8 Grad, in 3000 m um -13 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

Die Altschneedecke ist überwiegend gut verfestigt. Oberflächlich ist sie sonseitig oft verharscht, schattseitig teilweise noch locker.  
Vor allem in hochalpinen Lagen sorgen aber die kräftigen Winde aus nördlichen Richtungen für neue Triebsschneeeumlagerungen und damit für die Bildung neuer Schneebretter.

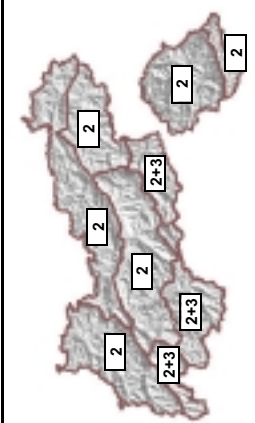


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist überwiegend als mäßig einzustufen.  
Gefahrenstellen bilden dabei vor allem sehr steile, nordwest- bis ostgerichtete Hänge oberhalb von etwa 2400m. Auch kammahe Geländepartien sollten vorsichtig beurteilt werden.  
Etwas ungünstiger ist die Situation in den hochalpinen Tourengebieten. Oberhalb von etwa 2800m ist auf Grund der hier ausgeprägteren Windverfrachtungen die Schneebrettfahrt gebietsweise auch erheblich.

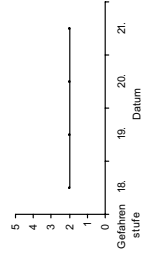
Rudi Mair

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Neuschnee und Wind sorgen am Donnerstag für einen Anstieg der Lawinengefahr.



Ständlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourenטיפps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

Verbreitet grosse Lawinengefahr

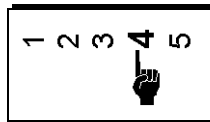
Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Eine massive Nordwestströmung verläuft von der Nordsee bis zu den Alpen. An der Alpennordseite staut sich damit feuchte Luft und es schneit weiterhin ergiebig, die Alpensüdseite ist unter Nordföhnwind begünstigt. Bis morgen Samstag dreht die Höhenströmung auf West, am Wochenende nehmen die Niederschläge ab, das Wetter beruhigt sich.

In den Nordwestauslägen zwischen Silvretta, Brezgenzenwald, Arlberg und entlang der Nordalpen sind auch heute nochmals um 40 bis 70 cm Neuschnee zu erwarten, sonst eher 20 bis 40 cm. Allerdings wird der ganze Neuschnee mit dem starken Nordwestwind sofort umfangreich verfrachtet. In den Dolomiten und Kamischen durch Nordföhn Wolkenauflockerungen. Temperatur in 2000m -6 bis -9 Grad und in 3000m -12 bis -15 Grad.

Schneedeckenaufbau

In den vergangenen 24 Stunden waren folgende Neuschneemengen zu verzeichnen:  
Arlberg/Außerfern 40-60cm, Silvretta/Sannaun: 50-80cm, Nordalpen: bis 65cm,  
nördl. Öztaler, Stubai und Tuxer Alpen: 20-40cm, süd. Öztaler und Stubai: 20-30cm, Zillertaler Alpen: bis 35cm, Kitzbüheler Alpen: bis 40cm, Osttirol Tauern: bis 30cm, Osttirol Dolomiten: bis 20cm.  
Starke bis stürmische Winde aus nordwestlichen Richtungen verursachten zusätzlich umfangreiche Triebsschneeeinlagerungen, Neuschnee und Triebsschnee liegen auf einer recht unterschiedlich stabilen Altschneedecke, die Verbindung mit dieser ist aber durchwegs noch ungenügend.



Beurteilung der Lawinengefahr

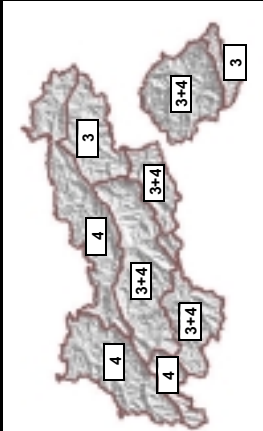
Die Lawinengefahr in Nordtirol sowie entlang des Osttiroler Tauernkammes ist verbreitet als gross einzustufen.

Das gilt vor allem für die besonders neuschneereichen Gebiete des Arlberg, Außerfern, Silvretta und Sannaun sowie der Nordalpen. Falls hier die für heute prognostizierten Neuschneemengen die Werte zwischen 40 und 70cm erreichen, ist mit einem nochmaligen Anstieg der Gefahr zu rechnen! Aber auch entlang des Alpenhauptkammes sowie Tauernkammes ist die Gefahr oberhalb von etwa 1800m teilweise gross.

Da heute mit Selbstauslösungen mittlerer, vereinzelt auch grosser Lawinen zu rechnen ist, sollten die nötigen Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden. Von Skitouren und Variantenfahrten wird derzeit abgeraten!

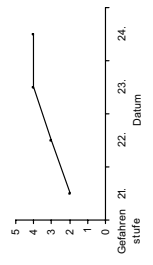
Rudi Mair

Gefahrenstufenverteilung Tirol



Gefahrenstufenentwicklung

Keine rasche Entspannung der Lawinensituation



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

Anstieg der Lawinengefahr!

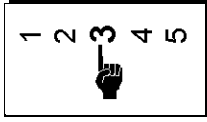
Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

In einer stürmischen Nordwestströmung liegt ein Frontensystem nahezu strömungsparallel an der Alpennordseite an. Diese sehr feuchten Luftmassen können dadurch nicht voran und werden sich heute und morgen in Nordwestauslägen abwechselnd als Kaltfront und als Warmfront ausschnellen. Nach Süden zu nimmt die Intensität deutlich ab.

In den Nordalpen und am Hauptkamm herrschen heute tief winterliche Verhältnisse. Den ganzen Tag über schneit es bei stürmischem Nordwestwind anhaltend. Dabei können heute noch Mengen zwischen 50 und 150 cm fallen, die gleichzeitig verfrachtet werden. Mittlere Windgeschwindigkeiten in 3000 Meter um 100 km/h, Temperaturen in 2000 Meter -5 bis -7 Grad, in 3000 Meter -10 bis -13 Grad.

Schneedeckenaufbau

In der vergangenen Nacht gab es in Nordtirol entlang der Nordalpen sowie am Stubai- und Öztaler Hauptkamm bis 35cm, in dem übrigen Regionen 10 bis 20cm Neuschneezuwachs. Sehr stürmische Winde aus nordwestlichen Richtungen sorgten dabei für umfangreiche Triebsschneeeinlagerungen. Ergiebige Neuschneefälle und anhaltend stürmischer Wind sorgen heute für weitere Verfrachtungen, wobei die Verbindung dieses Triebsschnees mit der Altschneedecke durchwegs schlecht ist.



Beurteilung der Lawinengefahr

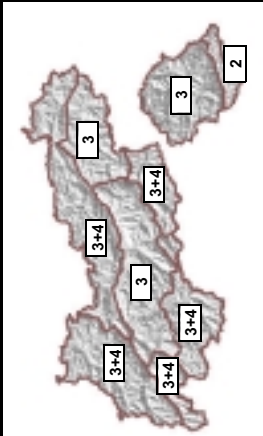
Die Lawinengefahr in Nordtirol sowie entlang des Osttiroler Tauernkammes ist angesiegt und überwiegend als erheblich einzustufen.

Gefahrenstellen liegen dabei in Steilhängen der Expositionen Nordwest über Nord bis Süd oberhalb von etwa 2000m sowie in Kammlagen aller Expositionen. Hier ist eine Schneebretttauslösung schon durch einen einzelnen Wintersportler möglich. Die Tourenmöglichkeiten sind eingeschränkt, Skitouren und Variantenfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinensituation.

Die ergiebigen Neuschneefälle sind für den Arlberg, die Silvretta, das Paznaun, Allgäuer und Lechtaler Alpen, Karwendel sowie die Kitzbüheler Alpen prognostiziert. Die Größenordnung bis heute Abend liegt hier zwischen 50cm und 150cm Neuschnee. Dadurch wird die Lawinengefahr im Tagesverlauf weiter ansteigen und je nach Niederschlagsintensität auch die Stufe 'gross' = 4 erreichen. Dadurch ist vermehrt mit Selbstauslösungen mittlerer, vereinzelt auch grosser Lawinen zu rechnen.

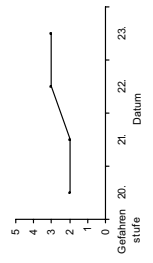
Rudi Mair

Gefahrenstufenverteilung Tirol



Gefahrenstufenentwicklung

Je nach Niederschlagsintensität weiterer Anstieg der Lawinengefahr.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)





**Lagebericht vom Sonntag, den 25. Februar 2001, um 07:30 Uhr**

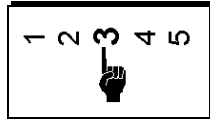
**Überwiegend erhebliche, teilweise noch große Lawinengefahr!**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Die Alpen liegen im Einflusbereich polarer Kaltluft mit noch leichten Stautendenz am Alpenostrand. Am Montag ändert sich noch wenig, in weiterer Folge wird die Strömung auf Südwest drehen und es an der Alpenostseite föhning werden.  
Stärkere Wolken mit höchstens kurzzeitigen Schneeschauern halten sich am zähesten entlang der Nordalpen. Zum Hauptkamm hin ist es im Hochgebirge sonnig, sonst mischen sich Auflockerungen und Nebelbänke. Sonne und später am Tag Quellbewölkung bestimmt das Bild an der Alpensüdseite. Es ist eisig kalt: in 2000m -14 Grad, in 3000m -21 Grad. Schwach windig.

**Schneedeckenaufbau**

Der Neuschnee der vergangenen Tage hat sich, bedingt durch sein Eigengewicht und teilweise auch durch Sonneneinstrahlung, deutlich gesetzt und auch etwas verfestigt. Zu beachten ist aber, dass die Verbindung mit der Altschneedecke meist ungenügend ist, so dass Lawinauslösungen schon durch geringe Zusatzbelastung (etwa ein einzelner Wintersportler), aber auch durch starke Sonneneinstrahlung möglich sind.

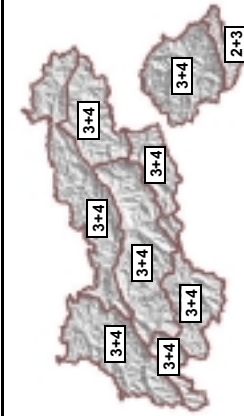


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr in Tirol ist überwiegend erheblich. Gefahrenstellen befinden sich dabei in Steilhängen und Kammlagen aller Expositionen. Hier kann ein Schneebrett schon durch einen einzelnen Skifahrer oder Snowboarder ausgelöst werden!  
In den neuschneeereich Gebieten der Silvretta, im Raum Arberg/Ausserferm, entlang der Nordalpen sowie des Alpenhauptkammes, ist die Lawinengefahr oberhalb von etwa 2000m teilweise noch gross. Vor allem noch nicht entladene Lawinenstriche sind bei stärkerer Sonneneinstrahlung kritisch zu beurteilen. Hier sind vereinzelt auch Selbstauslösungen grösserer Lawinen möglich.  
Allgemein wird darauf hingewiesen, das sich gerade am ersten schönen Tag nach einer Schneefall- und Sturmsperiode besonders viele Lawinenunfälle ereignen. Vorsichtige Beurteilung und Zurückhaltung im Steigelände werden dringend angeraten!

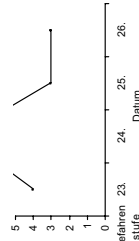
**Rudi Mair**

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Leichter Rückgang der Lawinengefahr.



Ständlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom Samstag, den 24. Februar 2001, um 07:30 Uhr**

**In Nordtirol sowie im nördlichen Osttirol weiterhin große Lawinengefahr**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Die Berge der Alpenostseite bleiben meist noch in Wolken gehüllt, und insbesondere in den Nordstaulagen scheidet es zeitweise noch mit nachlassender Intensität. Viel mehr als 10 bis 20 cm Neuschnee sollten auch in den Staulagen nicht mehr zusammenkommen. Der Wind hat deutlich nachgelassen und weht mäßig aus Nordwest. Nach Nordföhnende erreichen vermehrt Wolkenfelder die Dolomiten und auch Osttirol und am Nachmittag gibt's dort eventuell ein paar Schneeflocken. Es ist kalt mit -12 Grad in 2000m und -18 Grad in 3000m.

**Schneedeckenaufbau**

Während der vergangenen 24 Stunden hat es neuerlich teils beachtlichen Neuschneezuwachs gegeben: Arberg-Ausserferm: 20-50cm, Nordalpen: 20-30cm, Kitzbüheler Alpen: 25cm, Silvretta-Samnaun, Ötztal- und Stubai sowie Tuxer Alpen: 10-50cm, Zillertaler Alpen: 10-20cm; Osttirol: 5-25cm. Somit erreichen die Neuschneesummen der vergangenen 3 Tage in den einzelnen Regionen folgende Maximalwerte: Arberg-Ausserferm, Nordalpen und Silvretta-Samnaun bis 150cm; Kitzbüheler Alpen bis 100cm; nördliche Ötztal- und Stubai Alpen sowie Tuxer Alpen bis 120cm, Zillertaler Alpen bis 90cm, Osttiroler Tauern bis 90cm, Osttiroler Dolomiten bis 20cm. Diese Neuschneemengen sind in allen Hangrichtungen eine nur schlechte Verbindung mit der Altschneedecke eingegangen, die südseitig verbreitet aus einem harten Harschdeckel und nordseitig aus locker aufgebautem Pulverschnee besteht.

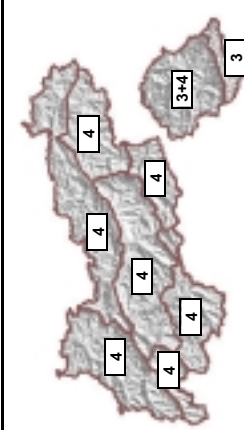


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr muss in Nordtirol sowie im nördlichen Osttirol unverändert als groß beurteilt werden. Gefahrenstellen finden sich aufgrund der beträchtlichen Neuschneezuwächse und der sehr umfangreichen Schneeverdrängungen in allen Hangrichtungen. Allerdings ist aufgrund der sich abzeichnenden Weiterentwicklung nur mehr mit dem vereinzelt Abgang von spontanen Lawinen zu rechnen. Gefährlich ist die Situation insbesondere für den Wintersportler, weil bereits bei geringer Zusatzbelastung eine Lawinauslösung an Steilhängen wahrscheinlich ist. Unerfahrenen Personen wird dringend angeraten, die gesicherten Pisten nicht zu verlassen. Aber auch erfahrene Personen sollten heute größte Zurückhaltung im freien Gelände üben und sich nur in mäßig steilem Gelände aufhalten. Aufzupassen ist dabei unbedingt noch auf die Fernausbreitbarkeit von Lawinen, die auch flaches Gelände erreichen können. Im südlichen Osttirol herrschen bei erheblicher Lawinengefahr vergleichsweise günstigere Bedingungen.

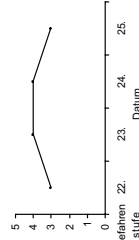
**Patrick Nairz**

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Die kritische Lawinensituation wird sich etwas entschärfen.



Ständlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Auf den Bergen herrscht überwiegend gute Sicht und Sonnenschein. Am Nachmittag beginnt am westlichen Hauptkamm und am Ortler der Aufbau des Südtaus. Der Südwind wird im Laufe des Tages kräftiger, die Temperaturen liegen ziemlich tief. In 2000m zwischen -15 und -10 Grad, in 3000m zwischen -19 und -16 Grad. Deshalb wird sich dieser Südföhn auf den Bergen eisig anfühlen.

Schneedeckenaufbau

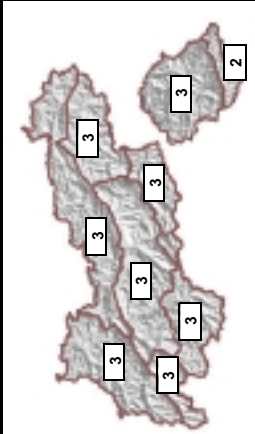
Der Setzungsprozess der Schneedecke schreitet langsam voran. Da jedoch vor der intensiven Schneefallperiode der letzten Woche die Altschneedecke in südlichen Hangrichtungen meist aus harten Harschschichten, in schattseitigen Hangrichtungen aus sehr locker aufgebautem Schnee bestanden hat, ist die Verbindung dieser Schneeschichten untereinander noch nicht zufriedenstellend. Dies bedeutet, dass die erhöhte Störanfälligkeit der Schneedecke bei Zusatzbelastung erhalten bleibt. In tiefen und mittleren Lagen ist der Schneezuwachs der letzter Schneefallperiode in südlichen Hangrichtungen häufig direkt auf den bereits ausgeparten Boden gefallen. Dort dienen langlebige Gras bzw. glatte Felsplatten als Gleitflächen für mögliche Lawinenabgänge.

Beurteilung der Lawinengefahr

In Tirols Bergen herrscht erhebliche Lawinengefahr. Unverändert müssen dabei Steilhänge aller Hangrichtungen, insbesondere in Höhenlagen oberhalb etwa 2000m kritisch beurteilt. Im Steilgelände genügt dabei bereits die Zusatzbelastung eines einzelnen Wintersportlers, um eine Lawine auszulösen, was durch die Lawinenunfälle der letzten Tage leider bestätigt wurde. In tiefen und mittleren Höhenlagen treten auf glatt strukturierten Hängen häufig Gletschneisse auf. Dort ist, jederzeit mit dem spontanen Abgang von Gletschneelawinen zu rechnen. Im südlichen Osttirol herrscht verbreitet mäßige Lawinengefahr, wobei dort auf alle und sich in vermehrtem Maße auch neu bildende Triebsschneeeansammlungen zu achten ist.

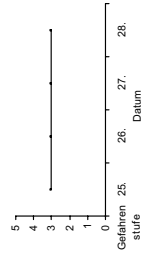
Patrick Nairz

Gefahrenstufenverteilung Tirol



Gefahrenstufenentwicklung

Aufgrund des auflebenden Windes in der Höhe werden im Hochgebirge im Kammbereich neue Triebsschneeeansammlungen entstehen.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourenpläne erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

Überwiegend erhebliche Lawinengefahr

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Entlang der Nördlichen Kalkalpen trübt es tagsüber vorübergehend ein, leichter Schneefall ist möglich. Von Westen her wird nachmittags die Sicht wieder etwas besser. Auch der Hauptkamm ist überwiegt angebebelt, die Sicht dürfte sich hier nachmittags bessern, in den Dolomiten überwiegend ganztägig die Sonne. Es ist mit -14 Grad in 2000 und unter -20 Grad in 3000 Meter recht kalt, der Nordwestwind ist aber eher schwach.

Schneedeckenaufbau

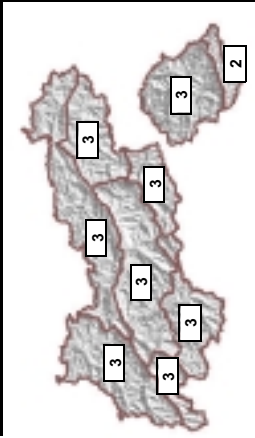
Bei den automatischen Wetterstationen konnte ein deutlicher Setzungsprozess der Schneedecke beobachtet werden. Zusätzlich hat sich anhand von Schneedeckenuntersuchungen gezeigt, dass sich die beträchtlichen Neuschneemengen der vorangegangenen Tage mit der Altschneedecke schon etwas besser haben verbinden können. Spontane Lawinenabgänge sind deshalb mit Ausnahme von Gletschneelawinen kaum mehr zu erwarten. Südseitig hat sich aufgrund der gestrigen Strahlungsverhältnisse südseitig an der Oberfläche ein dünner Harschdeckel gebildet.

Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr ist in Tirol als erheblich zu beurteilen. Gefahrenstellen finden sich dabei unverändert im Steilgelände aller Hangrichtungen, vomehmlich oberhalb etwa 1800m. Obwohl nur mehr mit dem ganz vereinzelt spontanen Abgang von Lawinen zu rechnen sein wird, muss im freien Skiraum, d.h. außerhalb der gesicherten Pisten, unverändert erhöhte Vorsicht an den Tag gelegt werden. Die Tourenmöglichkeiten bleiben eingeschränkt. Für die Durchführung von Skitouren und Abfahrten außerhalb des gesicherten Skiraums bedarf es unverändert eines sehr guten lawinenkundlichen Ausbildungsstandes. Zusätzlich ist zu beachten, dass heute aus steilen, glatt strukturierten Hängen Gletschneelawinen abgehen werden. In den Osttiroler Dolomiten sollten eingeweihte Hänge unverändert kritisch beurteilt werden.

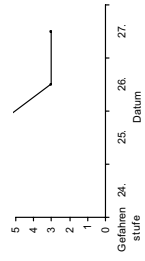
Patrick Nairz

Gefahrenstufenverteilung Tirol



Gefahrenstufenentwicklung

Leider ist bei der Grafik ein Fehler aufgetreten. Heute herrscht Lawinengefahrstufe 3, morgen ist mit keiner wesentlichen Änderung der Lawinengefahr zu rechnen.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourenpläne erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom  
Donnerstag, den 1. März 2001, um 07:30 Uhr**

**Erhebliche Lawinengefahr - Erhöhte Vorsicht vor  
Tribschneeeansammlungen**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Auch auf den Bergen herrscht unbeständiges Wetter. Zwischen Sonnenschein und Nebel mit Schneefall ist heute alles zu haben, wobei die meisten Schauer am Nordrand der Alpen und an der Südseite des Hauptkamms vorkommen. In freien Höhen weht Wind aus Südwest bis Südost, aber viel schwächer als gestern. Temperatur in 2000 m -10 bis -6 Grad, in 3000m -18 bis -15 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

Der stürmische Wind des gestrigen Tages führte zu sehr umfangreichen Schneeverfrachtungen und damit wiederum zur Bildung neuer, labiler Schneebretter. Zusätzlich hat es am Alpenhauptkamm, speziell in Osttirol bis zu 20cm Neuschneezuwachs gegeben, der ebenso verfrachtet wurde, gleichzeitig aber auch frühere Gefahrenstellen überdeckt. Zu beachten ist, dass nicht nur die neuen Tribschneeeansammlungen, sondern auch die Schneeschichte, die sich letztes Wochenende gebildet hat mit den darunterliegenden Schneeschichten eine schlechte Verbindung eingegangen sind.

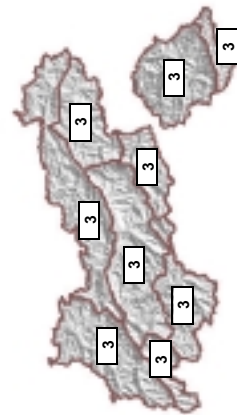


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr in Tirol ist als erheblich zu beurteilen. Aufgrund des stürmischen Windes des gestrigen Tages haben sich erneut in allen Hangrichtungen zahlreiche, labile Schneebretter gebildet, die gestern in vermehrtem Maße sogar spontan abgegangen sind. Dies ist ein Warnzeichen dafür, dass für den Wintersportler außerhalb des gesicherten Skiraums auch heute beim Befahren von steilen Hängen die notwendige Zurückhaltung an den Tag gelegt werden muss. Häufig wird dabei die Zusatzbelastung eines einzelnen Wintersportlers ausreichen, um die Schneedecke zum Abgang zu bringen. Zusätzlich muss bedacht werden, dass neben diesen neuen Tribschneeeansammlungen auch noch die Altschneedecke des vergangenen Wochenendes störanfällig ist.

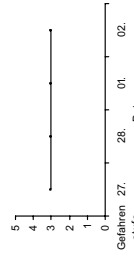
Patrick Nairz

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Keine wesentliche Änderung der für den Wintersportler kritisch einzustufenden Gefahrensituation.



Ständlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom  
Mittwoch, den 28. Februar 2001, um 07:30 Uhr**

**Erhebliche Lawinengefahr - Achtung vor neuen  
Tribschneeeansammlungen**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Die Gipfel der Süd- und Zentralalpen geraten immer mehr in Wolken, aus Süden kommen Schneefälle auf. Auch in den Nordalpen sind die höheren Gipfel zum Teil in Föhnwolken. In freien Höhen weht stürmischer Südwind, der die Kälte deutlich verschärft, auch wenn die Temperatur tagsüber leicht ansteigt: In 2000m von -10 gegen -6 und in 3000m von -16 auf -13 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

Während der letztwöchigen Niederschlagsperiode wurde der Schnee umfangreich verfrachtet, was in vielen Teilen Tirols zu einer sehr inhomogenen Schneeverteilung führte. Eingewehrte Hangbereiche finden sich in unmittelbarer Nähe von abgeblasenen bzw. wesentlich schneeärmeren Rücken und Rippen. Speziell in Hangbereichen mit geringmächtiger Neuschneeeauflage ist die Schneedecke trotz des sehr langsam voranschreitenden Setzungs- und Stabilisierungsprozesses unverändert sehr störanfällig. Mit dem einsetzenden, starken Wind werden neue Tribschneeeansammlungen gebildet, die sich wiederum nur schlecht mit der Altschneedecke verbinden werden.

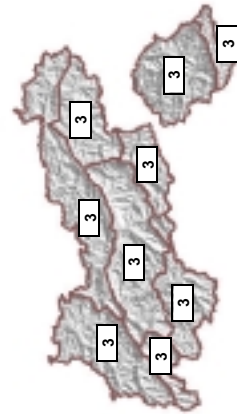


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr ist in Tirol weiterhin als erheblich zu beurteilen, d.h. es genügt im Steilgelände unverändert die Zusatzbelastung eines einzelnen Wintersportlers, um eine Lawine auszulösen. Vielfach wurde während der vergangenen Tage zwar schon sehr steile Gelände befahren, jedoch muss bedacht werden, dass die Pulverschneeeauflage, die vielfach besteht, darüber hinwegtäuscht, dass darunter gelagerte, eingewehrte Schneepakete oftmals auf einer schlecht gebundenen Altschneedecke zu liegen gekommen sind. Solche Gefahrenstellen befinden sich hauptsächlich in Höhenlagen oberhalb etwa 2000m in allen Hangrichtungen. Mit dem sehr stürmischen Wind in der Höhe entstehen neue Tribschneeeansammlungen, denen vermehrt Beachtung geschenkt werden muss.

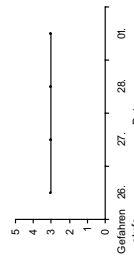
Patrick Nairz

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Einsetzender Schneefall im Bereich des Alpenhauptkamms und der sehr stürmische Wind führen zur Bildung neuer, umfangreicher Tribschneeeansammlungen



Ständlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

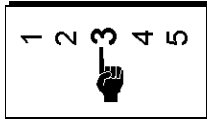
Verbreitet erhebliche Lawinengefahr - Bildung von weiteren  
Triebschneeanensammlungen

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Die Gipfel am Alpenhauptkamm und an der Alpenseite stecken mehr in Wolken als an der Nordseite, ebenfalls mehr Schnee wird heute im Süden fallen. Der starke auf hohen Berggen stürmische Wind weht aus Süd bis West. Auf Gipfeln in 2000 m hat es 0 Grad, in 3000 m -5 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

Der Schneedeckenaufbau ist in ganz Tirol durch eine besonders große Inhomogenität geprägt. Südseitig muss der alten Schmelzharschschichte, die sich vor den großen Neuschneefällen des vergangenen Wochenendes gebildet hat sowie der schattseitig meist locker aufgebauten Altschneedecke als Gleitfläche für Lawinen unverändert erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Zusätzlich haben sich durch die sehr starke Windtätigkeit viele, unregelmäßig verteilte Triebschneeanensammlungen gebildet. An der Schneeoberfläche findet man häufig einen mehr oder weniger tragfähigen Windharschdeckel, der durch die anhaltende Windtätigkeit wiederum als Gleitfläche für neu sich bildende Triebschneeanensammlungen wirken kann.

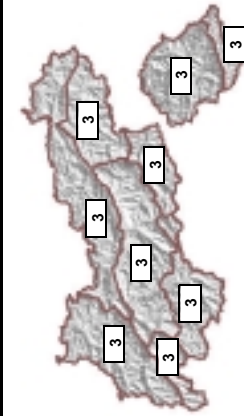


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr in Tirols Bergen muss aufgrund der erhöhten Störanfälligkeit der Schneedecke als erheblich beurteilt werden. Gefahrenstellen sind dabei insbesondere in Höhenlagen oberhalb etwa 2000m im Steilgelände aller Hangrichtungen anzutreffen. Besonders kritisch sollten heute die Triebschneeanensammlungen, die sich seit verganginem Donnerstag gebildet haben, beurteilt werden. Die Zusatzbelastung eines einzelnen Skifahrers wird dabei meist ausreichen, um eine Lawine auszulösen. Die Tourenmöglichkeiten sind eingeschränkt, erhöhtes lawinenkundliches Beurteilungsvermögen ist im freien Skigelände unbedingt vorzuziehen.

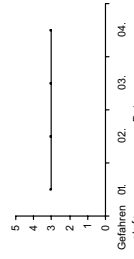
Patrick Nairz

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Achtung auf die Bildung neuer Triebschneeanensammlungen.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

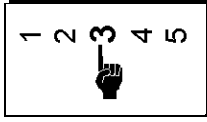
Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Die leichten Schneeschauer am Alpenrand hören vormittags auf, die Gipfel werden frei, und tagsüber ist es oft sonnig. Bei zunehmender föhninger Tendenz ziehen vom Ortler und dem westlichen Hauptkamm her ab etwa Mittag kompaktere Wolkenfelder auf, in dieser Region ist gegen Abend bei kräftigem Südwestwind leichter Schneefall zu erwarten. Temperaturen in 2000 Meter von -10 auf -4, in 3000 Meter von -17 auf -9 Grad ansteigend.

**Schneedeckenaufbau**

Der stürmische Wind der vor 2 Tagen über Tirol gefegt ist, hat seine Spuren hinterlassen: Verbreitet ist die Schneedecke sehr unregelmäßig verteilt. Es finden sich häufig einwehte Hangbereiche in unmittelbarer Nähe von abgeblasenen bzw. schneeärmeren Rücken. Auch die Schneeoberfläche gestaltet sich sehr inhomogen. Die Pulverschneeeauflage der vergangenen Tage ist nur mehr in windgeschützten Gebieten anzutreffen, vielfach muss man jedoch mit einem mehr oder weniger tragfähigen Windharschdeckel an der Schneeoberfläche vorlieb nehmen. Die Verbindung der Schneeschichten untereinander hat sich aufgrund der Strahlungs- und Temperaturverhältnisse etwas gebessert, allerdings bleibt die Schneedecke häufig noch störanfällig.

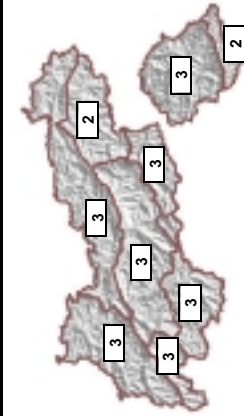


**Beurteilung der Lawinengefahr**

In weiten Teilen Tirols herrscht erhebliche Lawinengefahr. Gefahrenstellen sind dabei in Höhenlagen oberhalb etwa 2000m unverändert in allen Hangrichtungen anzutreffen. Steiles, eingewehtes Gelände sollte dabei mit besonderer Vorsicht beurteilt werden und bei der Routenwahl möglichst ausgespart bleiben. In den Kitzbüheler Alpen und den Osttiroler Dolomiten ist die Lawinengefahr etwas günstiger zu beurteilen. Dort ist diese als mäßig einzustufen, wobei auf Triebschneeanensammlungen der letzten Tage acht zu geben ist.

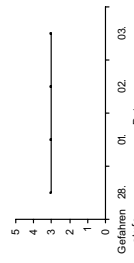
Patrick Nairz

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Mit den einsetzenden Niederschlägen und dem kräftigen Südwestwind wird die Lawinengefahr in den Osttiroler Dolomiten ansteigen.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom  
Montag, den 5. März 2001, um 07:30 Uhr**

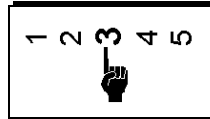
**Verbreitet erhebliche Lawinengefahr**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Eine in den Alpen wirksame Störung zieht am Vormittag ab und der Hochdruckeinfluss nimmt zu.  
Zunächst sind die meisten Gipfel in Nebel eingehüllt und in den Nordalpen und am Alpenkamm schneit es noch am Vormittag, ab den Mittagsstunden bessern sich die Verhältnisse zusehends. In der Früh mäßiger bis starker, nachmittags schwacher bis mäßiger Nordwestwind. Temperatur in 2000 m -4, in 3000 m -9 Grad, in den Dolomiten in 2000 m 0 und in 3000 m -5 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

In der vergangenen Nacht gab es in Nordtirol gebietsweise 10 bis 15cm Neuschneezuwachs.  
Regen und milde Temperaturen sorgten bis etwa 2200m Höhe für eine Durchfeuchtung der Schneedecke. In hochalpinen Lagen wurden durch stürmische Südwestwinde neue Triebschneeeumlagerungen verursacht, teilweise ist die Oberfläche aber auch verhärscht. In der Altschneedecke befinden sich einige schwache Zwischenschichten.

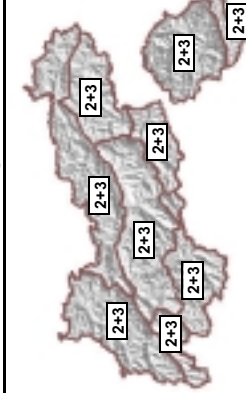


**Beurteilung der Lawinengefahr**

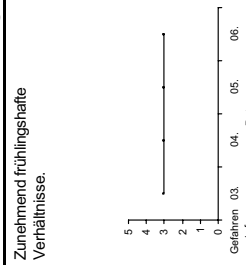
Die Lawinengefahr in den Tiroler Toureengebieten bleibt verbreitet erheblich.  
Die Schneebreitegefahr ist oberhalb von etwa 2200m als erheblich einzustufen. Gefahrenstellen bilden dabei Steilhänge und Kammlagen aller Expositionen. Zu beachten ist auch, dass auf Grund der massiven Windtätigkeit oft total abgeblasene Geländepartien dicht neben stark eingewehten Zonen liegen. Diese Gefahrenstellen sollten kritisch beurteilt werden.  
In tiefen und mittleren Lagen, also bis etwa 2200m Höhe, ist dabei vor allem auf den durch die Durchfeuchtung verursachten Festigkeitsverlust der Schneedecke zu achten. Dadurch sind vereinzelt Selbstauslösungen von Nassschneeerutschen möglich.

**Rudi Mair**

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**



Ständlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourenטיפs erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom  
Sonntag, den 4. März 2001, um 07:30 Uhr**

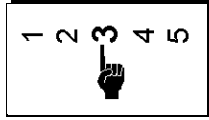
**Verbreitet erhebliche Lawinengefahr**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Im Gebirge Nebel und Schneeschauer, vor allem nördlich des Alpenhauptkammes auch sehr kurze sonnige Abschnitte. Am Vormittag stärker bis stürmischer Südwestwind. Temperatur in 2000 m -2 Grad, in 3000 m -8 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

Der gestrige Temperaturanstieg förderte den Setzungsprozess der Schneedecke. Bis in Höhenlagen von etwa 2200 trifft man verbreitet auf eine oberflächlich durchfeuchtete Schneedecke, in stärker windbeeinflussten Gebieten ist diese bis etwa 2000m anzutreffen. Darüber ist meist ein tragfähiger Windharschdeckel vorhanden, der im Steilgelände eine trügerische Sicherheit vortäuschen kann.  
Schneedeckenuntersuchungen während des gestrigen Tages haben nämlich gezeigt, dass dieser Windharschdeckel nur schlecht mit der Altschneedecke verbunden ist, die ihrerseits wiederum störanfällig ist. Zudem muss berücksichtigt werden, dass sich mit dem weiterhin anhaltenden Wind aus südlichen Richtungen neue Triebschneeeansammlungen bilden, die mit dem Windharschdeckel eine nur schlechte Verbindung eingehen werden.

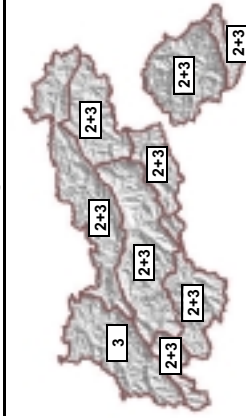


**Beurteilung der Lawinengefahr**

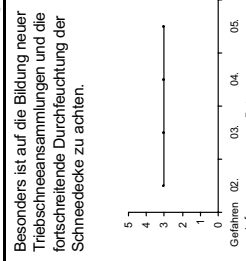
Die Lawinengefahr ist in weiten Teilen Tirols höhenabhängig: Unterhalb etwa 2200m herrscht verbreitet mäßige Lawinengefahr, darüber muss diese unverändert als erheblich beurteilt werden. Gefahrenstellen sind dabei aufgrund der sehr wechselhaften und starken Windtätigkeit im Steilgelände aller Hangrichtungen anzutreffen, d.h. dass nicht nur im Kammlagen sondern auch im kammliefen Gelände entsprechende Zurückhaltung angebracht erscheint. Besonders sollte dabei auf die Triebschneeeansammlungen geachtet werden, die sich seit Mitte dieser Woche gebildet haben. Zu berücksichtigen ist noch, dass mit den anhaltend warmen Temperaturen mit dem vermehrten Abgang von Nassschneelawinen zu rechnen ist. Die Lawinengefahr wird bei fortschreitender Durchfeuchtung der Schneedecke auch in tiefen und mittleren Lagen auf erheblich ansteigen.

**Patrick Nairz**

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**



Ständlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourenטיפs erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom  
Mittwoch, den 7. März 2001, um 07:30 Uhr**

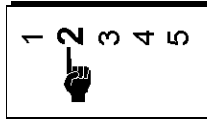
**Überwiegend mäßige Lawinengefahr - tageszeitlicher Anstieg!**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Ein umfangreiches Tief über dem Atlantik läßt die Strömung allmählich auch in Mitteleuropa auf Südwest drehen. Eingelagert ist ein Warmfrontausläufer, der heute zu ausgedehnter höherer Schichtbewölkung führt. Danach wird es an der Alpennordseite föhning, die nachfolgende Kaltfront wird in der Nacht auf Freitag Westösterreich überqueren. Gegen Vorarlberg und im Westen Tirols ist die schichtförmige Warmluftbewölkung stärker als in der Osthälfte Tirols, wo sich das recht sonnige Wetter halten kann. Am ehesten werden damit die hohen Berge in Vorarlberg im Laufe des Tages da und dort eingehüllt. Zunächst weht im Hochgebirge mäßiger Nordwestwind, der am Nachmittag zunehmend aus Südwest kommt und in Folge baut sich an der Alpennordseite eine Föhnwindenz auf. Sehr milde Mittagsstunden kündigen sich an mit bis +4 Grad in 2000m und -1 Grad in 3000m.

**Schneedeckenaufbau**

Milde Temperaturen und Sonneneinstrahlung untertags sowie eine klare Nacht sorgen für eine gute Verfestigung der oberflächennahen Schichten der Schneedecke. Vor allem in hochalpinen Kammlagen sind aber noch immer störanfällige Triebsschneeeablagerungen vorhanden.

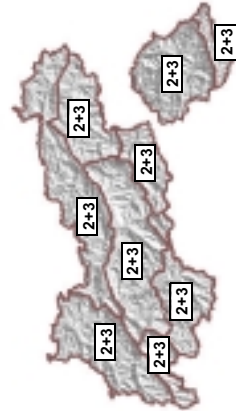


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten bleibt von der Tageszeit anhängig. In den Vormittagsstunden ist die Gefahr überwiegend mäßig. Gefahrenstellen bilden dabei Steilhänge der Expositionen Nordwest bis Ost oberhalb von etwa 2200m sowie allgemein hochalpine Kammlagen. Ab den Mittagsstunden steigt die Lawinengefahr dann an. Vor allem in stark besonnten Hängen unterhalb von etwa 2500m ist die Gefahr durch Nassschneelawinen dann verbreitet erheblich.

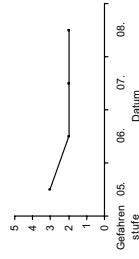
Rudi Mair

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Föhn sorgt für einen Anstieg der Gefahr durch Nassschneelawinen.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom  
Dienstag, den 6. März 2001, um 07:30 Uhr**

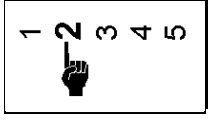
**Im Tagesverlauf Anstieg der Lawinengefahr**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Ein Hochdruckgebiet über dem östlichen Europa ist das Wetter im Ostalpenraum derzeit maßgebend. Über dem Atlantik befindet sich ein umfangreiches Tief, das aus Südwesten sehr milde Luft gegen Westeuropa und in weiterer Folge auch Mitteleuropa schaufelt. Beste Fernsicht und Sonnenschein kann man heute auf den Bergen genießen, in den Morgenstunden sind im Nordtiroler Unterland teilweise noch Hochnebelbänke mit einer Obergrenze um 1000 bis 1200m vorhanden. Es kommt zu einer Erwärmung: In 2000m von -5 auf +1 Grad am Nachmittag, in 3000m von -10 auf -3 Grad. Etwas stören kann in den Kammlagen und Gipfellagen nur mehr der Westwind, der in exponierten Lagen den Nordalpen im Mittel 30 bis 50 km/h erreicht. Föhnig wird es im Wipptal.

**Schneedeckenaufbau**

Die Abfolge von milden Temperaturen und Sonneneinstrahlung untertags sowie klaren, kalten Nächten begünstigt die Setzung und Verfestigung der Schneedecke. In hochalpinen Lagen sind durch die stürmische Windtätigkeit der vergangenen Woche zahlreiche, labile Triebsschneeeansammlungen anzutreffen. In tiefen und mittleren Lagen ist Schneeoberfläche auf Grund der milden Witterung meist durchfeuchtet.

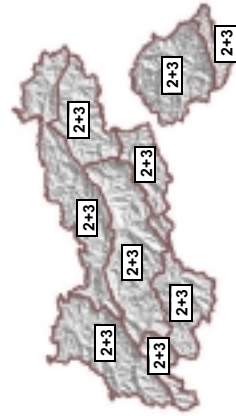


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist überwiegend tageszeitlich bedingt. Am Vormittag ist die Lawinengefahr großteils als mäßig einzustufen. Gefahrenstellen bilden dabei neben nordwest- bis südostgerichteten Steilhängen vor allem kammmahne Triebsschneeeablagerungen. Ab den Mittagsstunden steigt die Lawinengefahr an und ist dann in stark besonnten Hängen als erheblich einzustufen. Vor allem unterhalb von etwa 2500m ist dann auch mit einzelnen Selbstauslösungen von Nassschneelawinen zu rechnen. Etwas ungünstiger ist die Situation in den hochalpinen Tourengebieten. Hier war die Windtätigkeit am ausgeprägtesten, so dass die Schneebrettfahrt oberhalb von etwa 2600m als erheblich einzustufen ist. Gefahrenstellen befinden sich in kammmahnen Geländepartien sowie eingewehten Rinne- und Mulden.

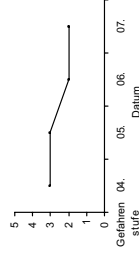
Rudi Mair

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Die Lawinengefahr bleibt tageszeitlich bedingt.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom Freitag, den 9. März 2001, um 07:30 Uhr**

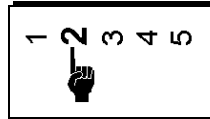
**Gefahr durch Nassschneelawinen**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Westösterreich befindet sich in einem Westwindband, in dem Feuchtestaffeln eingelagert sind. Es bleibt auch an den kommenden Tagen für die Jahresszeit zu mild. Schneefall und unter rund 1300 m Regen greifen von Westen her bald auch auf die Tuxer und Kitzbühler Alpen über. Tagsüber stecken die meisten Berge in Wolken. Am Nachmittag werden die Schauer weniger, stärker von Niederschlägen betroffen bleiben aber noch die Osttiroler Berge und die Dolomiten. Nur mehr leichter bis mäßiger Wind aus westlichen Richtungen. In 2000 m -1 Grad, in 3000 m -7 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

Der markante Anstieg der Luftfeuchte ab gestern Mittag führte zu einer weiteren Durchfeuchtung und damit Zusatzbelastung der Schneedecke und in Folge zu zahlreichen Selbstauslösungen von Nassschneelawinen. Die Schneedecke ist unterhalb von etwa 2000m weitgehend durchfeuchtet. Darüber hat sich verbreitet ein oberflächlicher Harschdeckel gebildet.



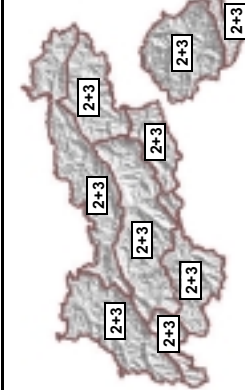
**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengelieten ist überwiegend als mäßig einzustufen.

Gefahrenstellen für trockenere Schneebrettlawinen befinden sich in steilen, nordwest- bis ostgerichteten Hängen oberhalb von etwa 2400m sowie allgemein in kammnahen Geländepartien sowie eingewehrten Rinnen und Mulden. Obwohl die Temperaturen um mehr als 6 Grad gesunken sind, ist unterhalb von etwa 2200m unverändert auf Selbstauslösungen von Nassschneelawinen zu achten. Diese können auch heute vereinzelt exponierte Verkehrswege gefährden. Bei stärkerem Regen kann diese Gefahr erheblich sein.

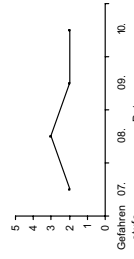
Rudi Mair

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Unverändert Gefahr durch Nassschneelawinen.



Stäglich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourenrisps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom Donnerstag, den 8. März 2001, um 07:30 Uhr**

**Verbreitet Anstieg der Lawinengefahr auf erheblich**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Über dem Alpen hat sich eine sehr milde Südfrontsituation ausgebildet. Eine aktive Störungzone erstreckt sich von Frankreich bis ins westliche Mittelmeer, wodurch sich über Norditalien ein kleines Tief bilden wird. Im Laufe des heutigen Tages kommt an der Alpen Südlende Störung einfluss auf, in der Nacht auf Freitag auch im Norden. In Föhnstrichen der Alpen Nordseite bläst der Föhn mit Spitzen über 100 km/h, er reißt noch Lücken in die Wolkendecke. Am Hauptkamm und südlich davon sind die Berge oft eingehüllt, erste Schauer gibt es in den Südstaualagen schon am Vormittag, am Nachmittag nimmt der Regen zu, Schnee fällt erst oberhalb ca. 1600m. Die Temperaturen, bis zu +3 Grad in 2000, um -3 Grad in 3000m.

**Schneedeckenaufbau**

Trotz des gestrigen Bewölkungsaufzuges führten Strahlung und milde Temperaturen zu einer Anfeuchtung der Schneeoberfläche. Da auch die Nacht meist bedeckt war, konnten sich die oberflächennahen Schneeschichten nicht in dem Maß wie in den vergangenen Tagen verfestigen.

In hochalpinen, vom Föhn beeinflussten Gebieten ist auf neue Triebsschneeeumlagerungen zu achten.



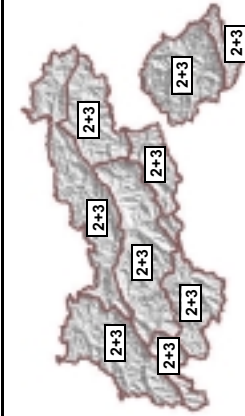
**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengelieten steigt an und ist verbreitet als erheblich einzustufen.

Gefahrenstellen für trockenere Schneebrettlawinen befinden sich vor allem in nordwest- bis ostgerichteten Steilhängen oberhalb von etwa 2500m sowie in hochalpinen Kammagen aller Expositionen. In tiefen und mittleren Lagen, also unterhalb von etwa 2500m, ist zunehmend auf die Gefahr der Selbstauslösung von Nassschneelawinen zu achten. Vereinzelt können dadurch auch exponierte Verkehrswege gefährdet werden.

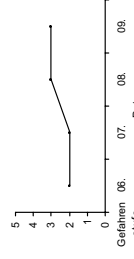
Rudi Mair

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Je nach Niederschlagsintensität Anstieg der Lawinengefahr.



Stäglich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourenrisps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom  
Sonntag, den 11. März 2001, um 07:30 Uhr**

**Unterhalb 2200m Gefahr durch Nassschneelawinen**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Feuchtwarmer und etwas labile Luft ist heute in einer Westströmung an der Alpenordseite eingelagert. Morgen dreht der Wind vor einer Kaltfront auf Südwest und es wird vorübergehend föhnig. Am Vormittag können höhere Gipfel der Nordalpen und vereinzelt auch am Hauptkamm zeitweise eingenebelt sein. Kurze Schauer mit Schnee oberhalb etwa 1800 m muss man an der Alpenordseite überall noch für möglich halten, wobei deren Wahrscheinlichkeit am Nachmittag weiter abnimmt. Sonst aufglockerte Bewölkung, am Nachmittag kommt allerdings hohe Schichtbewölkung über den Gipfeln auf. Trocken und überwiegend sonnig ist es in den Südalpen. Mäßiger, im Hochgebirge und am Alpenordrand starker Westwind. In 2000 m auf +4 Grad, in 3000 m -4 Grad steigend.

**Schneedeckenaufbau**

Die Schneedecke ist unterhalb von etwa 2200m auf Grund der anhaltend milden Witterung weitgehend durchfeuchtet. Da die nächtliche Ausstrahlung immer wieder durch Bewölkung behindert wurde, konnte sie sich oberflächlich kaum verfestigen. Hochalpin gab es nur vereinzelt wenige cm Neuschneezuwachs. Der Westwind hat aber im Laufe des gestrigen Tages wieder Verfrachtungssstärke erreicht.

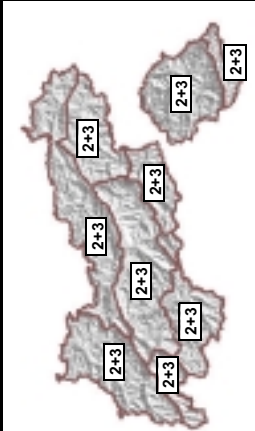


**Beurteilung der Lawinengefahr**

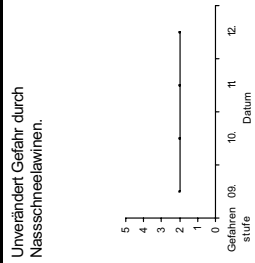
Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten bleibt höhenstufenabhängig. Oberhalb von etwa 2200m ist die Gefahr überwiegend mäßig. Gefahrenstellen für trockene Schneebrettlawinen befinden sich dabei in nordwest- bis südostgerichteten Steilhängen, in kammnahen Geländeparzellen sowie eingewehten Rinnen und Mulden. Achtung auf neu entstandene Triebseeansammlungen in Kammnähe! Etwas ungünstiger ist die Situation unterhalb von etwa 2200m. Auf Grund der Durchleuchtung der Schneedecke ist hier vor allem ab den Mittagstunden mit Selbstauflösungen von Nassschneelawinen in allen Expositionen zu rechnen. In stärker besonnten Hängen steigt diese Gefahr auf erheblich an, es können dann auch exponierte Verkehrswege gefährdet werden.

Rudi Mair

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom  
Samstag, den 10. März 2001, um 07:30 Uhr**

**Unverändert Gefahr durch Nassschneelawinen**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Nach wie vor wird mit einer zügigen Westströmung feuchtmilde Atlantikluft zu den Alpen geführt. Erst im Laufe des Montags bringt eine kräftige Kaltfront etwas kühlere Luftmassen. Durchziehende Wolken liegen vormittags meist über den Gipfeln. Im Tagesverlauf werden aber zuerst die Nordalpen, später die höheren Gipfel des Hauptkammes von Westen her eingenebelt. Am Nachmittag ist etwa westlich der Linie Zugspitze - Brenner mit Schauern zu rechnen, die oberhalb 1500 m als Schnee fallen. Die östlichen Berggruppen werden am Abend von Regenschauern erfasst. In den Dolomiten am meisten Sonne, hier bleibt es trocken. Mäßiger Westwind. In 2000 m bis +1 Grad, in 3000 m bis -6 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

In den vergangenen 24 Stunden gab es in Nordtirol um 10cm, in Osttirol bis 20cm Neuschneezuwachs. Die Schneedecke ist unterhalb von etwa 2200m weitgehend durchfeuchtet. Die in den meisten Regionen fehlende nächtliche Ausstrahlung verhinderte dabei eine oberflächliche Verfestigung. Hochalpin sind auf Grund der nur mäßigen Windtätigkeit kaum neue Triebseeablagerungen entstanden.

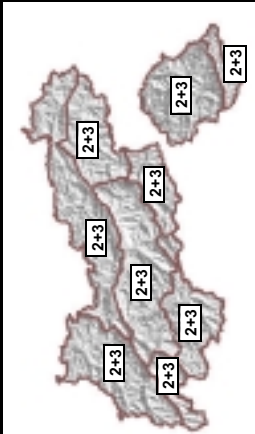


**Beurteilung der Lawinengefahr**

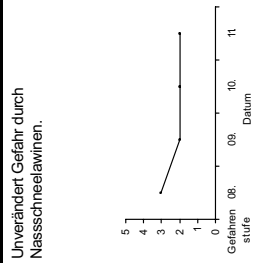
Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten bleibt höhenabhängig. Oberhalb von etwa 2200m ist die Lawinengefahr überwiegend mäßig. Gefahrenstellen für trockene Schneebrettlawinen befinden sich dabei in nordwest- bis südostgerichteten Steilhängen. Ebenfalls kritisch zu beurteilen sind Triebseeansammlungen in Kammnähe sowie eingewehrte Rinnen und Mulden. Unterhalb von etwa 2200m ist die Gefahr durch Nassschneelawinen verbreitet erheblich. Es muss in allen Hangrichtungen weiterhin mit Selbstauflösungen gerechnet werden, die vereinzelt exponierte Verkehrswege gefährden können.

Rudi Mair

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Verbreitet erhebliche Lawinengefahr**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Am Vormittag noch Schneefall, der vor allem zwischen dem westlichen Hauptkamm und den Dolomiten intensiv ausfällt. An Nachmittag kommen viele Gipfel aus den Wolken und es scheint etwas die Sonne. Gegen Abend von Nordwesten her neuerlich Wolken. Lebhafter, am Nachmittag teils stürmischer Wind aus westlichen Richtungen. In 2000 m um -3 Grad, in 3000 m um -10 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

Aufgrund der gerade durchziehenden Kaltfront hat es bisher 5 bis 25cm Neuschneezuwachs gegeben, wobei der meiste Zuwachs im Bereich des Alpenhauptkammes und der nördlichen Ötztaler und Stubai Alpen zu verzeichnen war. Diese Niederschläge führten in tiefen und mittleren Lagen zu einer weiteren Durchmässung der Schneedecke. Oberhalb etwa 1600m fällt der Niederschlag bereits in Form von Schnee, die Schneefallgrenze soll allerdings sinken und sich im Bereich von etwa 1000m empfindeln. Dieser Neuschnee lagert oberhalb etwa 2200m auf einer meist locker aufgebauten 10-15cm mächtigen Schneeschichte, die innersseits wiederum auf einem harten Harschdeckel liegt. Dies bedeutet, dass die Verbindung des Neuschnees mit der Altschneecke meist nicht gut sein wird.

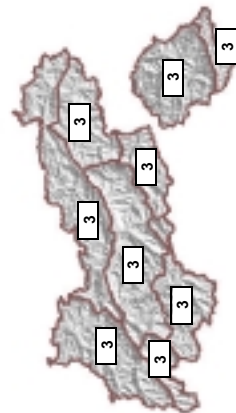


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr muss in allen Höhenlagen als erheblich beurteilt werden. In tiefen und mittleren Lagen führt dabei der anhaltende Regen zu einer weiteren Durchmässung und somit zu einem fortschreitenden Festigkeitsverlust der Schneedecke. In Höhenlagen oberhalb etwa 2200m kommt hingegen der schlechten Verbindung des Neuschnees mit der Altschneecke erhöhte Bedeutung zu. Überall dort, wo der vorherrschende Westwind, der ab den Mittagsstunden aufleben soll, Schnee verfrachtet hat, genügt im Steilgelände die Zusatzbelastung eines einzelnen Skifahrers, um eine Lawine auszulösen. Deshalb raten wir, eingeweihte Hangpartien möglichst zu meiden. Die Hauptgefahrensteilen sind im Hochgebirge derzeit in den Expositionen NW über N bis SO anzutreffen.

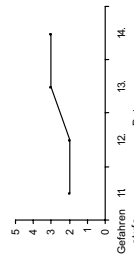
**Patrick Nairz**

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Die Lawinengefahr wird sich nicht wesentlich ändern.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

**Unterhalb etwa 2200m weiterhin Gefahr von  
Nassschneelawinen - im Hochgebirge Achtung auf kamnnahe  
Triebsschneeeansammlungen**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Zunächst sind keine größeren Behinderungen durch Wolken zu erwarten, am Nachmittag fallen vermehrt Nebel ein und danach beginnt es am Oriler und am Alpenhauptkamm zu schneien. Der Südwestwind frischt vor der Front auf und es wird föhning. Temperatur in 2000 m +2, in 3000 m -4 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

In weiten Teilen Tirols hat es bis in die Nachtstunden etwas Niederschlag gegeben, der bis in Höhenlagen von etwa 2100m in Form von Regen gefallen ist. Die bereits bis etwa 2200m meist bis zum Grund hin durchfeuchtete Schneedecke wurde dadurch noch weiter durchmässigt. Oberhalb von etwa 2200m findet man meist eine noch trockene etwa 10-15cm dicke Pulverschneeeauflage, die teilweise schon durch die Windtätigkeit leicht verharstet ist. Diese Pulverschneeeauflage lagert meist auf einem harten Altschneetundament. Aufgrund der starken Windtätigkeit während des Wochenendes, die bis gestern Mittag angehalten hat, haben sich speziell im kamnnahe Bereich neue, störanfällige Triebsschneeeansammlungen gebildet.

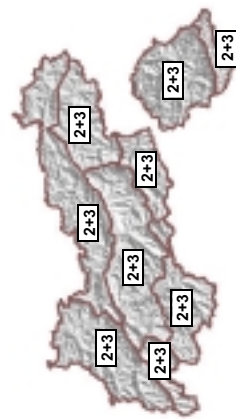


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr bleibt höhenabhängig: Unterhalb etwa 2200m muss die Lawinengefahr aufgrund der starken Durchfeuchtung der Schneedecke als erheblich beurteilt werden. Dabei werden auch heute - wie bereits am Wochenende beobachtet - spontane Nassschneelawinenabgänge abgehen. Diese werden häufig bis zum Grund abgehen und können dabei vereinzelt auch besonders exponierte Verkehrswege erreichen. Oberhalb etwa 2200m herrscht mäßige Lawinengefahr. Allerdings muss dort auf neu entstandene Triebsschneeeansammlungen geachtet werden, die mit der Altschneecke nur schlecht verbunden sind. Den Triebsschneeeansammlungen sollte bei der Routenwahl erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt werden, weil es auch denkbar ist, dass diese bereits durch einen einzelnen Wintersportler ausgelöst werden können.

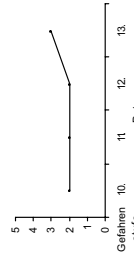
**Patrick Nairz**

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Die Lawinengefahr wird aufgrund der zu erwartenden Niederschläge ansteigen.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



## Lagebericht vom Donnerstag, den 15. März 2001, um 07:30 Uhr

### Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

#### Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

In den Dolomiten ist es fast wolkenlos, am Alpenhauptkamm und nördlich davon besonders am Vormittag gibt es noch leichten Schneefall. Milde Luft im Gebirge treibt die Schneefallgrenze gegen 1500m und die Temperaturen in 2000m von -3 bis +1 Grad, in 3000m von -9 bis -4 Grad.

#### Schneedeckenaufbau

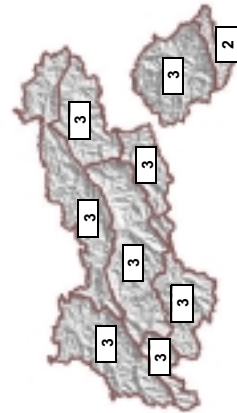
Neuerlich hat es in weiten Teilen Tirols zwischen 10 und 20cm Neuschneezuwachs gegeben, wobei am meisten Niederschlag im Norden und Südwesten des Landes gefallen ist. Unterhalb etwa 2200m findet sich derzeit eine bis zum Boden hin durchfeuchtete bzw. bereits durchmässigte Schneedecke, die nun von etwas trockenerem Neuschnee der vergangenen Tage überlagert ist. Oberhalb etwa 2200m ist die Bindung des Neuschnees mit der darunterliegenden Altschneedecke, die oftmals sehr hart ist, schlecht. Zusätzlich hat starker Wind in der Höhe den Schnee umfangreich verfrachtet.

#### Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr in Tirols Bergen ist als erheblich zu beurteilen. Unterhalb ca. 2200m muss unverändert mit dem spontanen Abgang von Nassschneelawinen aus allen Expositionen gerechnet werden. Häufig werden dabei aufgrund der zu erwartenden tageszeitlichen Erwärmung primär Lockerschneelawinen abgehen, die oftmals auch die durchmässigten Basisschichten mitreißen werden. Oberhalb etwa 2200m kommt hingegen der schlechten Verbindung der während der letzten Tage entstandenen Triebsehneansammlungen mit der Altschneedecke besondere Bedeutung zu. Diese Triebsehneansammlungen finden sich vornehmlich in den Expositionen NW über N bis SO. Derzeit herrschen also in allen Höhenlagen keine guten Tourenbedingungen, weshalb unbedingt gutes lawinenkondisches Beurteilungsvermögen notwendig ist, wenn man außerhalb des gesicherten Skirams unterwegs zu will. Im Bereich der Osttiroler Dolomiten ist die Lawinengefahr als mäßig einzustufen, wobei auch dort der tageszeitlichen Erwärmung und den Triebsehneansammlungen Beachtung geschenkt werden sollte.

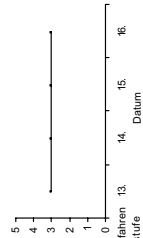
Patrick Nairz

#### Gefahrenstufenverteilung Tirol



#### Gefahrenstufenentwicklung

Mit den weiter ansteigenden Temperaturen wird sich die Lawinengefahr nicht entschärfen.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



## Lagebericht vom Mittwoch, den 14. März 2001, um 07:30 Uhr

### Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

#### Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Entlang der Nordalpen können Nebelschwadern und Schneeschauer die Sichten beeinträchtigen, am Alpenhauptkamm zeichnet sich ein leichte Besserung ab während die Dolomiten niederschlagsfrei bleiben. An der Landesgrenze zu Bayern weht auf den Bergen ein sehr starker Nordwest- bis Westwind. Die Temperaturen sinken leicht in 2000 m von -4 bis -6 Grad, in 3000 m bis -13 Grad.

#### Schneedeckenaufbau

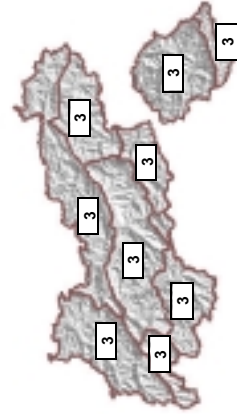
Seit gestern in der Früh hat es verbreitet zwischen 10-35cm Neuschneezuwachs gegeben, wobei die größten Schneemengen im Bereich der Osttiroler Dolomiten von der gestern noch durchziehenden Kaltfront zu verzeichnen waren. Während der Nachtstunden begann es vor allem in den westlichen und nördlichen Landesteilen erneut zu schneien. Dieser Neuschnee wurde seit gestern Mittag durch den auflebenden und inzwischen starken Höhenwind umfangreich verfrachtet. Diese Triebsehneansammlungen, aber auch jene, die sich während des Wochenendes gebildet haben, sind im Hochgebirge nur eine schlechte Bindung mit der meist harten Altschneedecke eingegangen. Der Temperaturrückgang hat unwesentlichen Einfluss auf die Stabilisierung der Schneedecke in tiefen und mittleren Lagen, weil die kalten Temperaturen nur zu einer minimalen oberflächlichen Verfestigung der zumeist völlig durchmässigten Schneedecke führen.

#### Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr muss in ganz Tirol unverändert als erheblich beurteilt werden. Dabei ist in tiefen und mittleren Höhenlagen bis etwa 2200m hinauf unverändert auf die Auslösung von Nassschneelawinen zu achten, da die Schneedecke zumeist völlig durchnässt und somit instabil ist. Zusätzlich werden sich mit dem Ende der Niederschläge und dem zu erwartenden intensiven Strahlungseinfluss auf die Schneedecke wiederum viele spontane Lockerschneelawinen aus sehr steilen Gelände lösen. Oberhalb ca. 2200m kommt den Triebsehneansammlungen, die sich seit dem Wochenende, besonders seit gestern Mittag gebildet haben erhöhte Bedeutung zu. Da dieses Gefahrenstellen nicht immer leicht zu erkennen sind, raten wir beim Befahren von steilen Hängen zu besonderer Zurückhaltung. Die Hauptgefahrenstellen finden sich in den Expositionen NW über N bis SO.

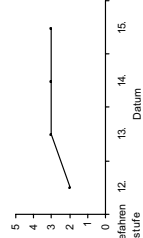
Patrick Nairz

#### Gefahrenstufenverteilung Tirol



#### Gefahrenstufenentwicklung

Aufgrund des immer noch starken Windes und der zu erwartenden Erwärmung keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom  
Samstag, den 17. März 2001, um 07:30 Uhr**

**Tageszeitlicher Anstieg der Lawinengefahr mit beginnenden  
Niederschlägen**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Entlang der Südalpen und dem Hauptkamm hat sich durch den kräftigen Südwind bereits dichte Staubewölkung ausgebildet, in den Morgenstunden setzt von Westen her Schneefall ein. Die Schneefallgrenze sinkt dabei je nach Intensität auf 1400 bis 1100 Meter, die Temperaturen liegen in 2000 Meter um 0, in 3000 Meter um -5 Grad. Ab Mittag muss man örtlich auch mit ziemlich kräftigen Schneeschauern rechnen, der Wind lässt noch kaum nach. Am längsten trocken bleibt es heute in der Gegend um Kitzbühel und Lofen, dort sind auch die Sichtverhältnisse deutlich besser.

**Schneedeckenaufbau**

Da der Himmel während der Nachtstunden die meiste Zeit über noch klar war, hat sich an der Schneeoberfläche in südlichen Hangrichtungen überall ein Harschdeckel gebildet. Dieser Harschdeckel ist zudem bis etwa 2300m in allen Hangrichtungen anzutreffen, schattseitig findet sich darüber meist noch trockener, oberflächlich oftmals locker aufgebaute Pulverschnee. Unterhalb des Harschdeckels ist die Schneedecke aufgrund der sehr warmen Witterung in Höhenlagen unter ca. 2300m stark durchfeuchtet bzw. durchmässt. Zudem finden sich in südlichen Hangrichtungen innerhalb der Schneedecke oftmals eingelagerte Eiskrusen. In hochalpinen Lagen kommt primär der Altschneedecke, die seit Samstag letzter Woche von häufig verfrachtetem Neuschnee überlagert wurde, als Gleitschicht für Schneebrettlawinen erhöhte Bedeutung zu.

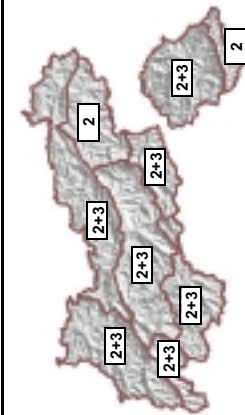


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr unterliegt einer tageszeitlichen Entwicklung und ist während der Vormittagsstunden unterhalb etwa 2300m als mäßig einzustufen. Allerdings wird die Gefahr mit den einsetzenden Niederschlägen und dem dadurch bedingten Festigkeitsverlust der Schneedecke auf erheblich ansteigen. In hochalpinen Lagen, d.h. oberhalb etwa 2300m, muss die Lawinengefahr jedoch den ganzen Tag über schon als erheblich beurteilt werden. Dort finden sich die Gefahrenstellen in Steilhängen der Exposition NW über N bis SO. Die Zusatzbelastung einer einzelnen Person genügt dabei bereits, um in triebsschneegefüllten Steilhängen, eine Lawinen zum Abgang zu bringen.

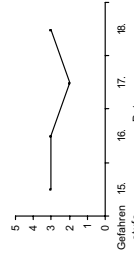
Patrick Nairz

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Mit den einsetzenden Niederschlägen muss in hochalpinen Lagen dem südseitig vorhandenen Harschdeckel als potentielle Gleitschicht vermehrte Beachtung geschenkt



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom  
Freitag, den 16. März 2001, um 07:30 Uhr**

**Tageszeitlicher Anstieg der Lawinengefahr**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Die Sichtverhältnisse sind heute zumeist ausgezeichnet, teils ist es sogar wolkenlos. In Südtirol halten sich am Morgen noch ein paar Nebelfelder, die dürftig aber rasch der Sonne weichen. Nur um den Ortler und südwestlich davon trübt es am Nachmittag wieder etwas ein. Der Westwind ist mäßig bis lebhaft. Dabei sind in 2000 Meter bis +3 Grad, in 3000 Meter um -3 Grad zu erwarten.

**Schneedeckenaufbau**

An zahlreichen automatischen Wetterstationen konnte aufgrund der warmen Witterung des vergangenen Tages eine deutliche Setzung der Schneedecke beobachtet werden. Zusätzlich führte die sternklare Nacht zu einer oberflächlichen Abkühlung und somit geringfügigen Verfestigung der bis etwa 2300m hinauf durchwegs sehr feuchten bis völlig durchmässten Schneedecke. Oberhalb etwa 2300m ist die Bindung der letztwöchigen Neuschneefälle mit der Altschneedecke weiterhin nicht gut. In schattseitigen Hanglagen kommt überdies dem meist lockeren, aufbauend umgewandelten Schneedeckenfundament, das von eher kompakten Schneeschichten überlagert ist, wiederum erhöhte Bedeutung zu. Dies trifft besonders für Höhenlagen zwischen 2000 und 2400m zu.

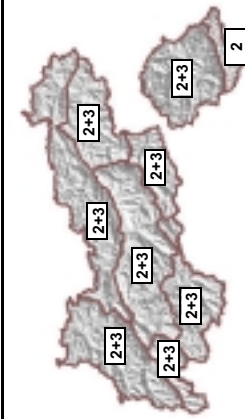


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr unterliegt in Höhenlagen unterhalb etwa 2300m einer tageszeitlichen Schwankung und ist in den frühen Vormittagsstunden verbreitet als mäßig einzustufen. Aufgrund der zu erwartenden starken Erwärmung wird die Lawinengefahr allerdings im Tagesverlauf auf erheblich ansteigen. Oberhalb etwa 2300m herrscht den ganzen Tag über erhebliche Lawinengefahr, wobei hier die Hauptgefahrenstellen in den Hangrichtungen NW über N bis SO anzutreffen sind. Für Skitouren und Variantenfahrten bedarf es aufgrund der sehr unregelmäßig verteilten Gefahrenstellen unverändert eines guten lawinenkundlichen Ausbildungsstandes. Etwas günstiger ist die Situation im Bereich der Osttiroler Dolomiten einzustufen, wo mäßige Lawinengefahr herrscht. Eingeweichte, steile Hangbereiche sollten jedoch auch dort gemieden werden.

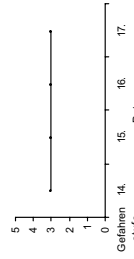
Patrick Nairz

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Die Lawinengefahr wird in allen Höhenlagen schon ab den Morgenstunden als erheblich zu beurteilen sein.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom  
Montag, den 19. März 2001, um 07:30 Uhr**

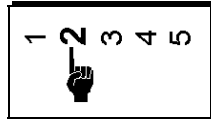
**Überwiegend mäßige Lawinengefahr**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Die Alpen befinden sich in einer starken Westströmung, welche heute rasch wechselndes Wetter hervorruft. Dabei ist sind die Gebiete südlich des Alpenhauptkamms vorerst wetterbegünstigt.  
Auf den Gipfen der Nördlichen Kalkalpen weht stürmischer Westwind, weiter im Süden ist der Wind deutlich schwächer. Erst am Nachmittag kommt in den Dolomiten stärkerer Nordwind auf. Am meisten von kurzen Schneeschauern und Nebel sind die Nördlichen Kalkalpen betroffen. Richtung Süden werden die Aufhellungen am Nachmittag immer mehr. Die Temperatur geht zurück, in 2000 bis auf -5 Grad, in 3000m auf -11 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

In der vergangenen Nacht gab es hochalpin wenige am Neuschneezuwachs. Dieser Neuschnee wird zusammen mit den obersten, lockeren Altschneesichten von zunehmend stürmischen Westwinden verfrachtet.  
Unterhalb von etwa 2000m ist die Schneedecke weitgehend durchfeuchtet, wobei sich oberflächlich häufig ein Harschdeckel gebildet hat.

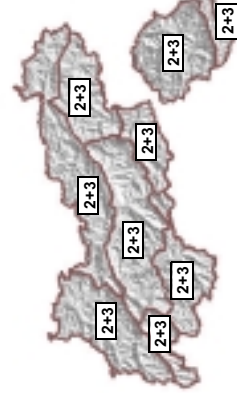


**Beurteilung der Lawinengefahr**

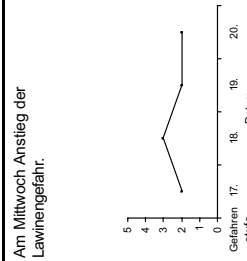
Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist überwiegend als mäßig einzustufen.  
Gefahrenstellen bilden dabei Steilhänge der Exposition Nordwest bis Südost sowie kammnahe Geländepartien. Zu beachten sind aber die neuen Tribschneeablagerungen in hochalpinen Lagen. Dadurch kann die Gefahr von trockenen Schneebrettlawinen in Kammlagen sowie eingewehten Rinne und Mulden ansteigen!  
Die Gefahr der Selbstauslösung von Nassschneelawinen nimmt mit dem beginnenden Temperaturrückgang ab. Unterhalb von etwa 2000m ist daher nur noch vereinzelt mit Spontanabgängen zu rechnen.

**Rudi Mair**

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**



Ständlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom  
Sonntag, den 18. März 2001, um 07:30 Uhr**

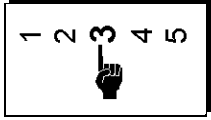
**Verbreitet erhebliche Lawinengefahr**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Die Nordalpen stecken am Morgen überwiegend noch in Nebel, aber die letzten Schneeschauer sind bald vorbei. Tagsüber lockert es in der zügigen Westströmung immer wieder auf, am Hauptkamm und weiter im Süden wird es richtig sonnig. Temperatur in 2000m -3 bis +1 Grad, in 3000m -8 bis -5 Grad. In freien Höhen weht kräftiger Wind aus West.

**Schneedeckenaufbau**

Die nächtlichen Niederschläge, die zwischen 1600m bis 2000m in Form von Regen gefallen sind, führten zu einem weiteren Abbau und zu einer fortschreitenden Durchnässung der Schneedecke. Während der Nachtstunden hat sich deshalb oberflächlich meist kein Harschdeckel bzw. ein nur wenig tragfähiger ausgebildet. Unterhalb etwa 2000m ist in allen Expositionen eine oft schon spannungsarme Schneedecke vorhanden. Oberhalb etwa 2300m stößt man in nordseitigen Hangrichtungen immer noch auf oberflächennahen Pulverschnee. Allerdings finden sich dort innerhalb der Schneedecke auch noch einige Schwachschichten, die zu erhöhter Vorsicht im Steilgelände Anlass geben.

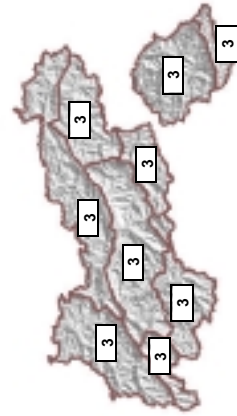


**Beurteilung der Lawinengefahr**

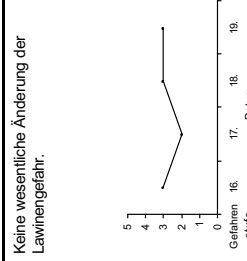
Aufgrund der fehlenden nächtlichen Ausstrahlung muss die Lawinengefahr schon ab den Morgenstunden als erheblich beurteilt werden. In tiefen und mittleren Lagen muss dabei aufgrund der Durchnässung der Schneedecke im Steilgelände mit dem Abgang von Schneerutschen gerechnet werden. In den Regionen mit steilen, glatt strukturierten Hängen sind wieder vermehrt Gletschneelawinen zu erwarten. Oberhalb etwa 2000m kommt in schattseitigen Hanglagen zunehmend dem bodennahen Schwimmschneefundament, etwas höher auch den oberflächennah eingelagerten Schwachschichten erhöhte Bedeutung zu. Da aufgrund der warmen Witterung in allen Hangrichtungen Gefahrenstellen anzutreffen sind, bedarf es eines guten lawinenkundlichen Ausbildungsstandes, um im freien Skigelände unterwegs zu sein.

**Patrick Nairz**

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**



Ständlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom  
Mittwoch, den 21. März 2001, um 07:30 Uhr**

**Gebietsweise erhebliche Lawinengefahr**

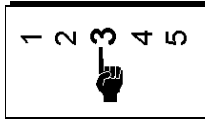
**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Über den Alpen liegt ein Westwindband, in dem abwechselnd Warm- und Kaltfronten eingelagert sind. Der Niederschlag macht dazwischen also nur Pausen. Das unbeständige Wetter bleibt bis Freitag erhalten.

Dichte Wolken und zeitweise Schauer kommen am Vormittag nördlich des Alpenhauptkammes auf. Die Schneefallgrenze steigt von 1700 auf 2100m an. Die inneralpinen Berggruppen sind dabei nur vorübergehend im Nebel. In den Südalpen wechsellnd bewölkt mit etwas Sonne und höchstens kurzen Schauern. Vor allem an der Alpenordseite weht in höheren Lagen stürmischer Westwind mit Böen um 100 km/h. Es ist mild geworden: In 2000 m um +2 Grad, in 3000 m um -4 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

Regen führte unter 2000m zu einem weiteren Abbau der Altschneedecke, die zudem stark durchfeuchtet ist. Oberhalb von etwa 2000m gab es in Weststaulagen bis 20cm, in den übrigen Regionen Nordtirols bis 10cm Neuschneezuwachs. Stürmische Winde aus westlichen Richtungen führten dabei wieder zu umfangreichen Triebsschneeeumlagerungen.



**Beurteilung der Lawinengefahr**

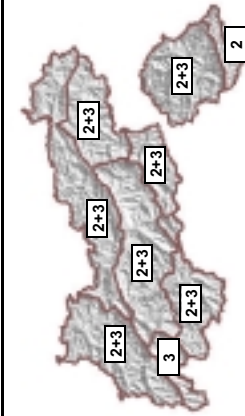
Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengelieten ist gebietsweise auf erheblich angestiegen.

Gefahrenstellen für trockene Schneebrettlawinen befinden sich dabei vor allem in steilen, nordwest- bis südostgerichteten Hängen oberhalb von etwa 2400m. Auch kammnahe Lagen sowie eingewehrte Rinnen und Mulden sollten kritisch beurteilt werden. Achtung auf die teils stürmische Windtätigkeit!

Unterhalb von etwa 2200m ist wieder vermehrt mit Selbstauslösungen von Nassschneelawinen zu rechnen. Besonders noch nicht entladene Lawinenstriche erfordern erhöhte Aufmerksamkeit.

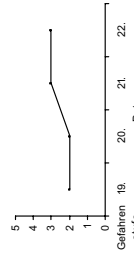
Rudi Mair

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Je nach Niederschlagsintensität Anstieg der Lawinengefahr.



Ständlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom  
Dienstag, den 20. März 2001, um 07:30 Uhr**

**Noch mässige Lawinengefahr**

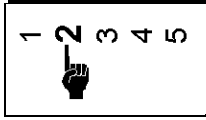
**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Aus Westen kommt eine Warmfront. Auch an den kommenden Tagen folgt feuchte, wolkenreiche Atlantikluft, die für einigen Niederschlag gut ist. Auf morgen hin wird es dabei immer milder.

Am Vormittag schneit es am Alpenhauptkamm und nördlich davon vereinzelt. Auch wenn die tiefen Wolken in den inneralpinen Bergen auflockern, ziehen darüber immer mehr hohe und mittelhohe Wolken auf, die die Sicht diffus machen. Im Laufe des Nachmittages werden die Niederschläge von Westen her wieder häufiger, die Schneefallgrenze steigt dabei auf etwa 1400m, zeitweise sonnig ist es hingegen in den Südalpen, am Nachmittag werden auch hier die Wolken mehr. In höheren Lagen weht starker Westwind. In 2000 m von -4 auf 0 Grad, in 3000 m von -10 auf -5 Grad steigend.

**Schneedeckenaufbau**

In den vergangenen 24 Stunden gab es im Hochgebirge wenige cm Neuschneezuwachs. Stürmische Winde aus westlichen Richtungen führten dabei zu neuen Triebsschneeeumlagerungen. Vor allem sonnseitig liegt unter dem Neuschnee ein dünner Schmelzharschdeckel.

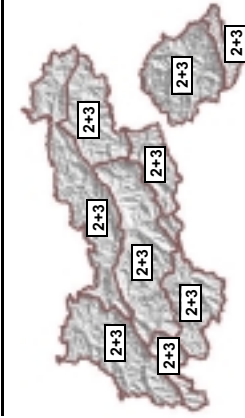


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengelieten ist noch überwiegend mässig. Gefahrenstellen für trockene Schneebrettlawinen befinden sich dabei vor allem in steilen, nordwest- bis südostgerichteten Hängen. In kammnahen Geländepartien ist auf Grund der stürmischen Windtätigkeit auf neue Triebsschneeeumlagerungen zu achten. Selbstauslösungen von Nassschneelawinen werden auf Grund der kaum vorhandenen Sonneneinstrahlung nur vereinzelt auftreten.

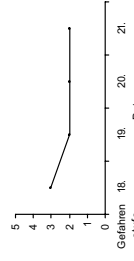
Rudi Mair

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

In Nordweststaulagen Anstieg der Lawinengefahr.



Ständlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

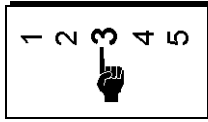
**Unterhalb von 2000m erhebliche Gefahr durch  
Nassschneelawinen, hochalpin erhebliche Schneebrettgefahr**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Eine starke Westströmung führt in rascher Folge Störungen über West- und Mitteleuropa hinweg, die sehr wechselhaften Wetterbedingungen halten an. Heute läßt eine eingelagerte Warmfront die Temperaturen in der Höhe noch weiter ansteigen, bis morgen steigt die Nullgradgrenze auf 3000m. Auflockerungen und Bewölkung wechseln sich ab, aus der Warmfront kann es vor allem gegen Vorarlberg zu und entlang der Nordalpen ab Mittag ab und zu etwas schauern, inneralpin zum Hauptkamm hin fällt kaum Niederschlag und in den Südalpen dominiert der Sonnenschein über weite Strecken. In 2000m steigen die Temperaturen von 0 auf +5 Grad und in 3000m von -6 auf -2 Grad. Insbesondere in den nördlichen Kalkalpen und in hochalpinen Kammlagen erreicht der Westwind bis zum Nachmittag erneut Sturmstärke.

**Schneedeckenaufbau**

In den vergangenen 24 Stunden gab es in Nordtirol 10 bis 20cm Neuschnee zuwachs. Der stürmische, teils sogar orkanartige Westwind sorgte dabei wieder für umfangreiche Triebsschneeeumlagerungen. Unterhalb von etwa 1700m fiel der Niederschlag als Regen, was den Abbau der in diesen Höhenlagen völlig durchfeuchteten Schneedecke weiter vorantreibt.

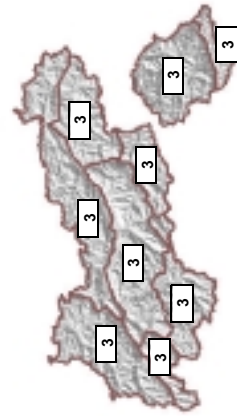


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr in den Tiroler Toureengebieten bleibt überwiegend erheblich. Gefahrenstellen für trockene Schneebrettlawinen befinden sich dabei vor allem in Kammlagen aller Expositionen oberhalb von etwa 2200m, wo die Triebsschneeeumlagerungen am umfangreichsten sind. Weiters müssen auch Steilhänge der Expositionen Nordwest bis Südost sowie eingewehrte Rinnen und Mulden kritisch beurteilt werden. Unterhalb von etwa 2000m ist vor allem auf Nassschneelawinen zu achten. Diese Gefahr steigt mit der tageszeitlichen Erwärmung an, grössere Lawinen können dann auch bis zum Boden abgleiten.

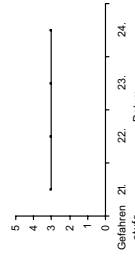
Rudi Mair

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Anstieg der Gefahr durch  
Nassschneelawinen.



Stäglich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

**Durchnässung der Schneedecke in tiefen und mittleren Lagen -  
Neue Triebsschneeeumlagerungen im Hochgebirge**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

In den nördlichen Kalkalpen und rund um den Alpenhauptkamm ist es sehr unwirlich. Es schneit immer wieder einmal, zeitweise auch kräftig; bis etwa 1500 bis 1800 m hinauf regnet es. Die Berge stecken dabei häufig in den Wolken. Der Westwind wird sehr stürmisch, in exponierten Bereichen ist heute mit orkanartigen Böen zu rechnen. Gelegentlich kann der starke Wind auch Lücken in die Wolkendecke reißen. Recht sonniges und trockenes Wetter gibt es in den Südalpen. In 2000 m um +1 Grad, in 3000 m um -6 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

Während der vergangenen 24 Stunden hat es neuerlich Niederschlag gegeben. Unterhalb etwa 1700m wurde dadurch die Schneedecke weiter abgebaut und durchnässt, darüber ist verbreitet zwischen 10cm und 20cm Neuschnee gefallen, wobei die größten Niederschläge im Südwesten des Landes zu verzeichnen waren. Bis etwa 1900m findet man eine meist schon spannungsarme Schneedecke geringer Festigkeit vor, darüber haben sich aufgrund des sehr stürmischen Westwindes neue Triebsschneeeumlagerungen gebildet.

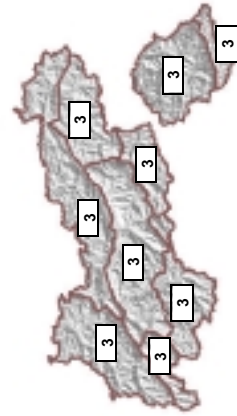


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr muss unverändert als erheblich beurteilt werden. Aufgrund der starken Durchfeuchtung der Schneedecke und des weiterhin anhaltenden Regens ist dabei unterhalb etwa 2000m aus allen Hangrichtungen wieder mit dem vermehrten Abgang von Nassschneelawinen zu rechnen. Oberhalb etwa 2000m muss den neu entstandenen Triebsschneeeumlagerungen wieder erhöhte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Diese Triebsschneeeumlagerungen sind wegen der stürmischen Windtätigkeit in Kammlagen in allen Hangrichtungen, sonst vermehrt im Sektor N bis SO anzutreffen. Zusätzlich zu diesen neu entstandenen Gefahrenstellen finden sich Gefahrenstellen noch in schattseitigen Steilhängen, weil sich dort vermehrt noch alte Gleithorizonte in der Schneedecke befinden.

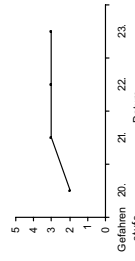
Patrick Nairz

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Aufgrund der derzeitigen Witterung ist mit keiner wesentlichen Änderung der Lawinengefahr zu rechnen.



Stäglich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom  
Sonntag, den 25. März 2001, um 07:30 Uhr**

**Verbreitet erhebliche Lawinengefahr**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Ein Tief zieht heute von Frankreich über Deutschland gegen Osteuropa. Die damit verbundene Kaltfront überquert Österreich mit teils gewittrigen Niederschlägen. Rasche und markante Wetterverschlechterung. Am Morgen bringt die Kaltfront schon Regen von Vorarlberg entlang der Nordalpen. Der Hauptkamm wird am Vormittag von der Störung erfasst, in weiterer Folge auch die Südalpen. Auch einzelne Gewitter dürften sich in der Frontalzone tagsüber ausbilden und damit ist auch zeitweise kräftiger Niederschlag zu erwarten. Die Schneefallgrenze sinkt von anfangs 2000m gegen 1600m ab, es nebelt verbreitet ein. Abkühlung in 2000m gegen 0 Grad, in 3000m auf -6 Grad. Im Hochgebirge weht weiterhin starker Westwind, der am Nachmittag nachläßt.

**Schneedeckenaufbau**

Die ausserordentlich milden Temperaturen sorgten auch gestern für eine weitere Ausaperung bzw. Durchfeuchtung der Schneedecke in tiefen und mittleren Lagen. Sonnseitig reicht die Durchfeuchtung bereits bis in Höhen oberhalb von 2500m, schattseitig bis etwa 2200m. In hochalpinen Kammlagen verursachten starke Winde aus West bis Süd neue, meist kleinräumige Triebsschneeeansammlungen.

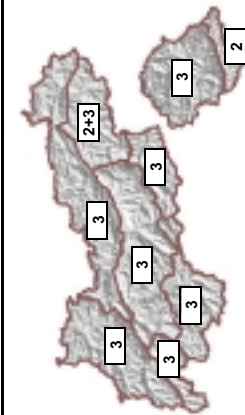


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr in den Tiroler Toureengebieten bleibt verbreitet erheblich. Vor allem am Vormittag, wenn es gebietsweise noch bis oberhalb von 2000m Höhe regnet, ist noch mit Selbstauflösungen grösserer Nassschneelawinen zu rechnen. Mit dem Kaltfrontdurchzug und dem damit verbundenen Temperaturrückgang nimmt diese Gefahr dann im Tagesverlauf ab. Hochalpin ist vor allem auf die neu entstandenen Triebsschneeeablagerungen in Kammlagen zu achten. Vereinzelte Gefahrenstellen für trockene Schneebrettlawinen befinden sich auch in steilen, nordwest- bis südostgerichteten Hängen oberhalb von etwa 2500m.

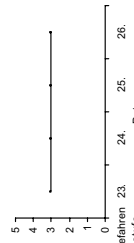
Rudi Mair

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Rückgang der Gefahr durch Nassschneelawinen.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom  
Samstag, den 24. März 2001, um 07:30 Uhr**

**Verbreitet erhebliche Lawinengefahr**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Die Alpen liegen im Warmsektor eines Frontensystems, dessen Kern heute über der Biskaya zu liegen kommt. Die Luftmasse stammt aus dem südwestlichen Mittelmeer, ist aber labil geschichtet. Am Sonntag erfährt die Kaltfront mit Schauernwetter die Ostalpen von Westen her. Die milden Temperaturen von bis zu +6 Grad in 2000m und 0 Grad in 3000m bewirken eine stark durchfeuchtete Schneedecke. Einzelne kurze Regenschauer kann es anfangs noch vom Bregenervald entlang der Nordalpen geben, am Hauptkamm gibt's einen Mix aus Sonne und höherer Bewölkung, im Süden ist es sonnig. Im Hochgebirge weht in exponierten Kammlagen weiterhin starker Westwind, am Nachmittag macht sich der Föhn in den dafür typischen Strichen der Alpennordseite bemerkbar.

**Schneedeckenaufbau**

In den vergangenen 24 Stunden war in Tirol nur unbedeutender Neuschneezuwachs zu verzeichnen. Auf Grund der sehr milden Temperaturen schritt in tiefen und mittleren Lagen die Ausaperung bzw. Durchfeuchtung der Schneedecke weiter fort. Hochalpin war an den meisten Messstellen eine deutliche Setzung der Schneedecke zu beobachten. Die starken bis stürmischen Westwinde verursachten neuerlich umfangreiche Triebsschneeeumlagerungen.

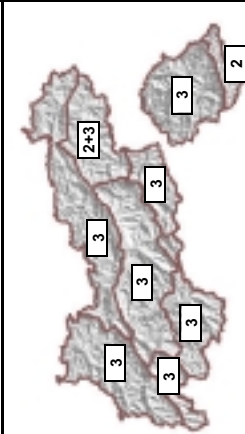


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr in den Tiroler Toureengebieten bleibt verbreitet erheblich. Unterhalb von etwa 2400m ist auch heute mit Selbstauflösungen von Nassschneelawinen zu rechnen. Diese Gefahr nimmt je nach Sonneneinstrahlung im Tagesverlauf zu. Hochalpin sind vor allem die neu entstandenen Triebsschneeeablagerungen zu beachten. Gefahrenstellen für trockene Schneebrettlawinen befinden sich hauptsächlich in steilen, nordwest- bis südostgerichteten Hängen oberhalb von etwa 2600m sowie allgemein Kammlagen aller Expositionen.

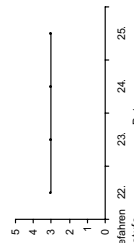
Rudi Mair

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Keine wesentliche Änderung der Lawinensituation.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

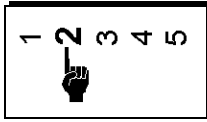
Verbreitet mäßige Lawinengefahr

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Auf den höheren Bergen verschwinden die Wolken am schnellsten. Vor allem in den Nord- und Zentralalpen westlich des Karwendels und des Brenners kommt noch am Vormittag die Sonne durch. Am längsten schneien wird es in den Osttiroler Tauern und in den östlichen Dolomiten. Es hat deutlich abgekühlt. Temperatur in 2000m -6 bis -2 Grad, in 3000m -10 bis -8 Grad. Der Wind weht meist nur schwach aus Nordwest bis Nordost.

Schneedeckenaufbau

Im Südwesten des Landes hat es bis zu 10cm Neuschneezuwachs gegeben. Dieser Neuschnee lagert gemeinsam mit dem Neuschneezuwachs des gestrigen Tages zum meist auf einem tragfähigen Harschdeckel. Allgemein hat sich die Schneedecke durch den deutlichen Temperaturrückgang recht gut stabilisiert. Unterhalb des Harschdeckels ist die Schneedecke allerdings bis etwa 2500m hinauf verbreitet bis zum Boden hin durchfeuchtet, in tieferen Höhenlagen sogar durchnässt. Bei zahlreichen Schneedeckenuntersuchungen während der letzten Tage hat man in den Expositionen W über N bis SO häufig ein meist mächtiges, locker aufgebautes Schneedeckenfundament vorgefunden.

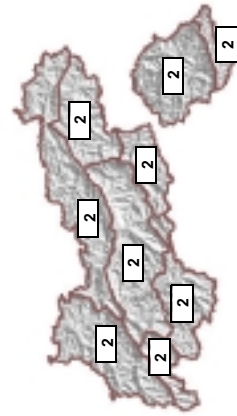


Beurteilung der Lawinengefahr

In Tirol herrscht verbreitet mäßige Lawinengefahr. Durch den Temperaturrückgang ist die Gefahr von Nassschneelawinenabgängen drastisch gesunken, einzig aus sehr steilen, glatt strukturierten Hängen können vereinzelt noch Gletschneelawinen abgehen. In hochalpinen Lagen haben sich die Triebsschneeeansammlungen der vergangenen Tage meist recht gut mit der Altschneedecke verbunden. Aufgrund des meist störanfälligen Schneedeckenfundamentes muss man jedoch in sehr steilen Hängen der Expositionen W über N bis SO erhöhte Vorsicht an den Tag legen. Besonders in schneeärmeren Hangpartien und mit dem tageszeitlichen Temperaturanstieg ist dort eine Lawinenauslösung bei großer Zusatzbelastung, also z.B. durch Sprengmaßnahmen oder durch eine große Gruppe von Wintersportlern denkbar.

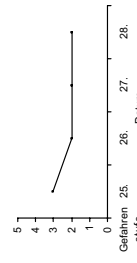
Patrick Nairz

Gefahrenstufenverteilung Tirol



Gefahrenstufenentwicklung

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

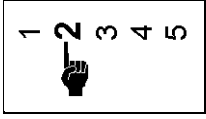
Achtung vor kammnahen Triebsschneeeansammlungen im Hochgebirge - tageszeitlicher Anstieg der Lawinengefahr

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Die höheren Berge sind bei leichten Schneeschauern bis auf ca. 1300m herab vor allem in den Nordalpen meist noch eingehüllt, am Hauptkamm sind wechselnde Sichtverhältnisse mit Nebelzonen und zwischenzeitlich auch besseren Sichten zu erwarten. Auch leichte Schauer dürften sich tagsüber wieder ausbilden. Etwas Sonneneinstrahlung in den Dolomiten sorgt für stärkere Quellbewölkung und am Nachmittag Schauer an der Alpensüdseite. Es weht meist mäßiger Wind aus Nordwest. Temperatur in 2000m um -2 Grad und in 3000m um -8 Grad.

Schneedeckenaufbau

Während der vergangenen 24 Stunden hat es unterhalb etwa 1900m geregnet, oberhalb sind zwischen 10 und 20cm Neuschnee gefallen. Dieser Neuschnee lagert bis etwa 2400m auf einem dünnen Harschdeckel, der oberhalb 2400m oftmals sogar tragfähig ist. Allerdings ist die Altschneedecke aufgrund der warmen Witterung der letzten Woche unterhalb dieses Harschdeckel immer noch sehr feucht bis nass, wobei die Durchfeuchtung der Schneedecke in südlichen Hangrichtungen bis etwa 2800m vorangeschritten ist. Hochalpin haben sich in Kammlagen neue Triebsschneeeansammlungen gebildet.

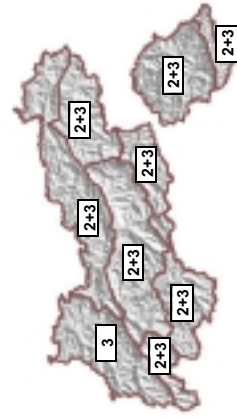


Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr ist höhenabhängig und unterliegt überdies einer tageszeitlichen Entwicklung. Unterhalb von 2000m muss die Lawinengefahr trotz des Temperaturrückgangs als erheblich eingestuft werden. Darüber herrscht während der frühen Vormittagsstunden verbreitet mäßige Lawinengefahr, die allerdings im Tagesverlauf auf erheblich ansteigend wird. Dabei ist heute mit der tageszeitlichen Erwärmung mit dem vermehrtem Abgang von Lockerschneelawinen zu rechnen, die in der Folge auch zur Auslösung von Schneebrettlawinen führen können. In hochalpinen Kammlagen ist den neu entstandenen Triebsschneeeansammlungen die notwendige Beachtung zu schenken, weil dort im Steilgelände die Zusatzbelastung einer einzelnen Person ausreichen kann, um eine Lawine auszulösen. Überdies sind Steilhänge der Expositionen Nordwest über Nord bis Südost aufgrund des ungünstigeren Schneedeckenaufbaus etwas kritischer zu beurteilen.

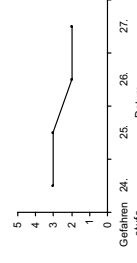
Patrick Nairz

Gefahrenstufenverteilung Tirol



Gefahrenstufenentwicklung

Die Lawinengefahr wird sich nicht wesentlich ändern.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)





## Lagebericht vom Donnerstag, den 29. März 2001, um 07:30 Uhr

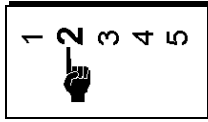
### Überwiegend mäßige Lawinengefahr

#### Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Am Hauptkamm und in den Südalpen schneit es oberhalb von 1200 bis 1500m und die Sicht ist schlecht. Auf den Bergen nördlich des Hauptkamms bläst der starke Südfröh noch Lücken in die dichter werdende Wolkendecke, bevor er ab Mittag das Spiel gegen die Kaltfront zu verlieren beginnt. Temperatur: in 2000m bei -2, in 3000m um -8 Grad.

#### Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke hat sich während der vergangenen Tage oberflächlich verfestigt. Der meist tragfähige Harschdeckel ist dabei nordsseitig von bis zu 10cm lockerem Pulverschnee überlagert, in sonnenbeschienenen Hanglagen ist diese Schneeschichte entweder bereits gut mit der Altschneedecke verbunden oder aber von einer dünnen Schmelzharschruste überzogen. Unterhalb dieser tragfähigen Altschneedecke verbirgt sich ein bis in Höhenlagen von etwa 2500m hinauf durchfeuchtetes Schneedeckenfundament. Dieses Schneedeckenfundament ist in Bodennähe in Schattenhängen häufig aus sehr lockeren, aufbauend umgewandelten Schneekristallen zusammengesetzt.

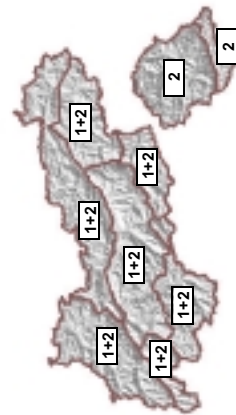


#### Beurteilung der Lawinengefahr

Da sich während der meist sternklaren Nacht die Schneedecke abkühlen und dabei an der Oberfläche deutlich stabilisieren konnte, ist die Lawinengefahr während der frühen Morgenstunden bis in Höhenlagen von etwa 2400m hinauf als gering zu beurteilen. Oberhalb etwa 2400m herrscht allgemein mäßige Lawinengefahr, wobei sich Gefahrenstellen vornehmlich in sehr steilen Hängen der Exposition W über N bis O befinden. Zu beachten ist, dass mit den aufziehenden Wolken und dem tageszeitlichen Temperaturanstieg die Lawinengefahr ab den Mittagsstunden auch unterhalb 2400m auf mäßig ansteigen wird. Zusätzlich können sich mit den beginnenden Niederschlägen und dem sehr starken Wind in Kammnähe ab den Nachmittagsstunden bereits störanfällige Triebsschneeeansammlungen bilden.

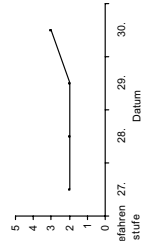
Patrick Nairz

#### Gefahrenstufenverteilung Tirol



#### Gefahrenstufenentwicklung

Die Lawinengefahr wird aufgrund der angekündigten Wetterverschlechterung ansteigen.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourenטיפps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



## Lagebericht vom Mittwoch, den 28. März 2001, um 07:30 Uhr

### Überwiegend mäßige Lawinengefahr

#### Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Die meisten Gipfel bleiben bis zum späteren Nachmittag wolkenfrei, aber die Sicht wird wegen der hohen Wolken zunehmend diffus. Am Nachmittag gibt es die ersten Nebel und Schneeschauer in der Silvretta und am Ortler. Der Wind weht in größeren Höhen aus West bis Südwest mit 20 bis 60 km/h. Temperatur in 2000m -3 bis 0 Grad, in 3000m -10 bis -7 Grad.

#### Schneedeckenaufbau

Nach dem gestrigen Störungsdurchzug hat sich die Wolkendecke während der späten Abendstunden aufgelöst, weshalb sich die Schneedecke weiter verfestigen und stabilisieren konnte. Derzeit findet man in allen Höhenlagen eine tragfähige oberflächennahe Schneeschichte, auf der bis zu 5cm Neuschnee des gestrigen Tages lagert. In Osttirol ist aufgrund der kürzeren Ausstrahlungszeit während der Nachtstunden die Schneedecke unterhalb etwa 2100m meist noch brüchig. Die Altschneedecke ist jedoch unterhalb dieses Harschdeckels bis in Höhenlagen von etwa 2500m durchfeuchtet.

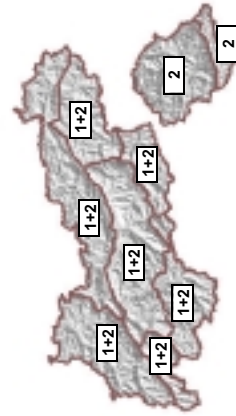


#### Beurteilung der Lawinengefahr

Derzeit herrschen während der frühen Vormittagsstunden unterhalb etwa 2200 sehr günstige Verhältnisse bei geringer Lawinengefahr. Oberhalb etwa 2200m muss die Lawinengefahr jedoch unverändert als mäßig eingestuft werden. Gefahrenstellen finden sich dort vornehmlich in sehr steilen schattseitigen Hängen. In schneeärmeren Geländepartien, wo das Schneedeckenfundament meist locker aufgebaut ist, erscheint bei großer Zusatzbelastung eine Lawinenauslösung möglich. In Osttirol konnte sich die Schneedecke während der Nachtstunden nicht so gut stabilisieren, wie im Westen des Landes, weshalb die Lawinengefahr dort in allen Höhenstufen als mäßig beurteilt werden muss. Ebenso wird mit dem tageszeitlichen Temperaturanstieg ab den Mittagsstunden die Lawinengefahr auch in den übrigen Regionen Tirols unterhalb etwa 2200m auf mäßig ansteigen.

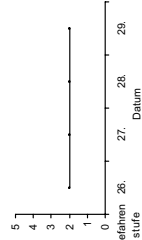
Patrick Nairz

#### Gefahrenstufenverteilung Tirol



#### Gefahrenstufenentwicklung

Mit den beginnenden Niederschlägen und dem auflebenden Wind während der Abendstunden werden sich hochalpin in Kammnähe Triebsschneeeansammlungen bilden.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourenטיפps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom Samstag, den 31. März 2001, um 07:30 Uhr**

**Erhöhte Vorsicht in den schneereichen Gebieten des Alpenhauptkammes bei erhebliche Lawinengefahr!**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Es wird besser, die Nebelschwaden um die Gipfel werden sich am längsten noch zwischen dem Kanwendel über die Kitzbüheler Alpen bis zu den Hohen Tauern halten können. Bei schwachen Winden wird es wärmer, in 2000 m von -5 bis 0 Grad, in 3000 m von -10 bis -6 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

Im Verlauf des gestrigen Tages hat es im Bereich des Alpenhauptkammes nochmals bis etwa 20cm Neuschneezuwachs gegeben, sodass im Bereich der südlichen Öztaler und Stubai Alpen während der vergangenen 48 Stunden bis 65cm Neuschneezuwachs zu verzeichnen war. Im Bereich der Silvretta-Sammataun, der Zillertaler Alpen und der Osttiroler Dolomiten lag der Neuschneezuwachs verbreitet um 35cm, in den übrigen Regionen Tirols zwischen 10 und 25cm. Die Verbindung dieses Neuschnees mit der Altschneedecke ist südsseitig bis etwa 2200m hinauf meist recht gut, oberhalb etwa 2200m aufgrund eines häufig vorhandenen Windharschdeckels meist weniger zufriedenstellend. Ebenso ist die Verbindung in schattseitigen Hanglagen oberhalb etwa 2000m allgemein nicht sehr gut. Mit dem tageszeitlichen Temperaturanstieg ist mit einem deutlichen Festigkeitsverlust der Schneedecke zu rechnen.

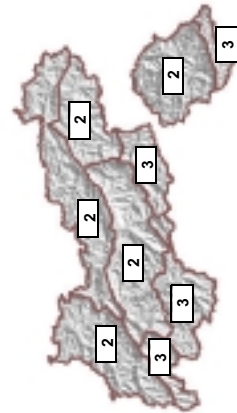


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr muss in den neuschneereichen Gebieten Tirols, also in den Regionen der Silvretta-Sammataun, der südlichen Öztaler und Stubai Alpen, der Zillertaler Alpen und der Osttiroler Dolomiten als erheblich eingestuft werden. Gefahrenstellen befinden sich dort aufgrund der meist weniger guten Verbindung mit der Altschneedecke in allen Hangrichtungen. Mit dem tageszeitlichen Temperaturanstieg muss in tiefen und mittleren Höhenlagen sowie allgemein in südsseitig ausgerichteten Hängen mit dem vermehrtem Abgang von Lockerschneelawinen, teilweise auch Schneebrettlawinen aus sehr steilem Gelände gerechnet werden. Aufgrund der großen Schneemengen können diese Lawinen vereinzelt auch größere Ausmaße annehmen. Für den Skitourengeher und Variantenfahrer erscheint in diesen Regionen heute besondere Zurückhaltung angebracht, weil bereits die Zusatzbelastung eines einzelnen Wintersportlers im Steilgelände häufig ausreichen wird, um eine Lawine auszulösen. In den übrigen Regionen Tirols herrscht mäßige Lawinengefahr, wobei dort auf den tageszeitlichen Festigkeitsverlust der Schneedecke und auf den schlechteren Schneedeckenaufbau in schattseitig ausgerichteten Hängen geachtet werden sollte.

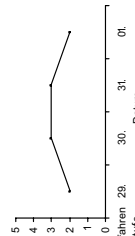
Patrick Nairz

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Es wird vermehrt auf den tageszeitlichen Festigkeitsverlust der Schneedecke zu achten sein.



Stäglich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom Freitag, den 30. März 2001, um 07:30 Uhr**

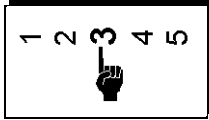
**Erhebliche Lawinengefahr im Bereich des Alpenhauptkammes und in den Osttiroler Dolomiten**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Das Bergwetter ist aufgrund der Nebel und Schneefälle nicht überragend, aufpassen heißt es in den Dolomiten und den Karntischen Alpen, weil dort Blitzschläge vorkommen können. Die Temperaturen in der Höhe sind winterlich, in 2000 m zwischen -6 und -3, in 3000 m -11 und -9 Grad. Der Nordwind bläst auf hohen Bergen nur mit schwacher bis mäßiger Stärke.

**Schneedeckenaufbau**

Während der Nachtstunden hat es in Tirol teils intensiv geschneit. Am meisten Neuschnee ist dabei im Bereich der südlichen Öztaler und Stubai Alpen mit bis zu 40cm gefallen, in der Silvretta waren es bis zu 30cm, in den übrigen Regionen Tirols zwischen 10 und 20cm. Dieser Neuschnee hat sich in südsseitigen Hanglagen meist recht gut mit der Altschneedecke verbunden, schattseitig ist die Verbindung speziell oberhalb etwa 2200m meist weniger zufriedenstellend. Da der Wind mit Beginn der Niederschläge deutlich nachgelassen hat, ist der Neuschnee vorerst häufig noch locker aufgebaut, wird sich allerdings mit dem tageszeitlichen Temperaturanstieg binden und wird somit erhöht störanfällig.

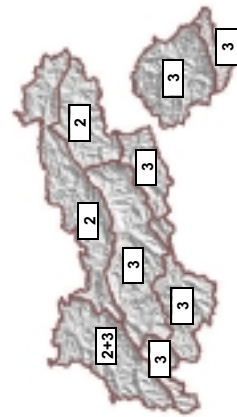


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr ist aufgrund der Niederschläge im Bereich des Alpenhauptkammes angestiegen und muss als erheblich beurteilt werden. Gefahrenstellen finden sich in den neuschneereichen Gebieten in allen Hangrichtungen, wobei schattseitig ausgerichtete Hänge vergleichsweise kritischer einzustufen sind. Allerdings ist mit dem tageszeitlichen Temperaturanstieg und mit dem zu erwartenden Nachlassen der Niederschläge ab den frühen Nachmittagsstunden speziell in südsseitigen Hängen mit einem Anstieg der Gefahr von Lockerschneelawinen zu rechnen. Diese können die gesamte Neuschneedecke mitreißen und somit teilweise auch etwas größere Ausmaße annehmen. In den übrigen Regionen Tirols, wo es bis zu 20cm Neuschneezuwachs gegeben hat, ist die Lawinengefahr unverändert als mäßig einzustufen. Aufzupassen ist dort einerseits auf die Gefahr von Lockerschneelawinen aus sehr steilem Gelände, andererseits gilt es, in sehr steilen schattseitigen Hängen etwas zurückhaltender zu sein.

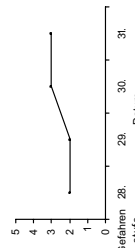
Patrick Nairz

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Mit dem zu erwartenden Temperaturanstieg ist mit einer erhöhten Lawinenaktivität zu rechnen.



Stäglich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

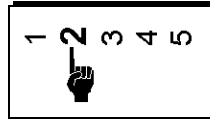
### Tageszeitlicher Anstieg der Lawinengefahr

#### Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Ein von Nordafrika über die Alpen bis nach Polen reichendes Hoch beschert dem Westen Österreichs eine frühlingshafte Witterung.  
Am Morgen spannt sich über Tirol fast überall ein wolkenloser Himmel. Um die Mittagszeit driften hohe Schleiervölkchen vorbei. Auf den Bergen bietet sich eine gigantische Fernsicht.  
Bei einem schwachen Nordostwind wird es sehr mild, in 2000 m 0 bis +6 Grad, in 3000 m bei -1 bis +3 Grad.

#### Schneedeckenaufbau

Die frühlingshafte Witterung mit milden Temperaturen und Sonneneinstrahlung untertags sowie der nächtlichen Ausstrahlung begünstigt die Setzung und Verfestigung der Schneedecke.  
In den Morgenstunden ist die Schneeoberfläche sonnseitig meist verharscht, während die Altschneedecke bis etwa 2500m Höhe weitgehend durchfeuchtet ist. Schattseitig ist die Schneeoberfläche hochalpin oft noch pulvrig.

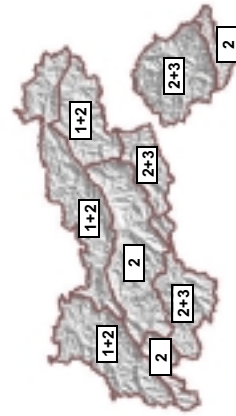


#### Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist von der Tageszeit anhängig. In den frühen Morgenstunden ist die Gefahr meist gering. Mit Einsetzen der Tageserwärmung und Sonneneinstrahlung steigt die Gefahr dann an und kann in stark besonnten Hängen auch die Stufe 'erheblich' erreichen. Hier ist dann auch vermehrt mit Selbstauflösungen von Lockerschnee- und Schneebrettlawinen zu rechnen. Auf Grund der immer höher stehenden Sonne ist in den Nachmittagsstunden auch in schattseitigen Hängen mit einem Festigkeitsverlust der Schneedecke zu rechnen. In den hochalpinen Tourengebieten der Stubai- und Ötztal-Alpen sollten noch vorhandenen Triebsschneeablagerungen in Steilhängen und Kammlagen kritisch beurteilt werden.

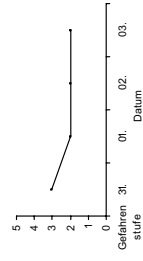
Rudi Mair

#### Gefahrenstufenverteilung Tirol



#### Gefahrenstufenentwicklung

Unverändert tageszeitlicher Anstieg der Lawinengefahr.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourenטיפps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

### Tageszeitlicher Anstieg der Lawinengefahr

#### Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Beste Verhältnisse auf den schneebedeckten Bergen und in den niederen schneefreien Wanderregionen. Bei schwachen Nordwinden steigt die Temperatur in 2000 m von -3 bis +4 Grad, in 3000 m von -7 bis -3 Grad.

#### Schneedeckenaufbau

Der gestrige Temperatur- und Strahlungseinfluss führte zu einer deutlichen Setzung, aber auch Stabilisierung der Schneedecke. Während der Nachtstunden konnte sich die Schneedecke oberflächlich stark abkühlen, weshalb sich in Höhenlagen bis etwa 2100m vor allem in südlichen Hangrichtungen ein oftmals tragfähiger Harschdeckel ausbilden konnte. Sonst wird das Skifahrerergötzen während der Vormittagsstunden häufig durch einen brüchigen Harschdeckel getrübt sein. Bis in Höhenlagen von etwa 2400m findet sich unverändert ein durchfeuchtes Altschneefundament, dem vor allem im Tagesverlauf mit dem oberflächennahen Festigkeitsverlust der Schneedecke vermehrt Beachtung geschenkt werden sollte.

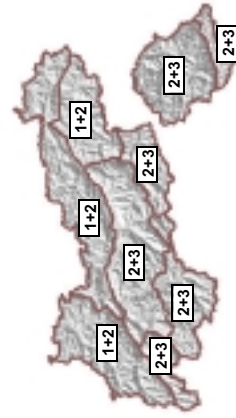


#### Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr unterliegt einer tageszeitlichen Entwicklung. Während der frühen Vormittagsstunden ist diese unterhalb etwa 2000m als gering, oberhalb als mäßig einzustufen. Allerdings steigt die Gefahr mit der tageszeitlichen Erwärmung rasch an und ist ab den frühen Nachmittagsstunden verbreitet als erheblich einzustufen. Dabei werden, wie schon am gestrigen Tag beobachtet, aus extrem steilen ostexponierten Hängen Lockerschneelawinen zuerst zu beobachten sein. In weiterer Folge werden diese dann in allen sonnenbeschienenen Hängen häufig auftreten. Allgemein kritischer sollten auch schattseitig ausgerichtete Hänge bis in Höhenlagen von etwa 2500m beurteilt werden. Im Bereich der südlichen Ötztal- und Stubai-Alpen sollte den hochalpin vorhandenen Triebsschneeansammlungen ausgewichen werden.

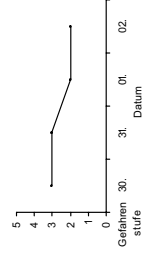
Patrick Nairz

#### Gefahrenstufenverteilung Tirol



#### Gefahrenstufenentwicklung

Der tageszeitliche Anstieg der Lawinengefahr wird weiterhin zu berücksichtigen sein.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourenטיפps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

Tageszeitlicher Anstieg der Lawinengefahr

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Die Kalffront eines Nordseetiefs ist auf dem Weg zu den Alpen und wird Westösterreich in der kommenden Nacht mit einer deutlichen Abkühlung überqueren. Vorher ist es an der Alpennordseite aber noch föhnig und sehr mild.

Zunächst scheint häufig die Sonne, erste aus Westen abgedriftete hohe Wolkenfelder treffen ein. Am Nachmittag immer bewölkt und noch vor dem Abend setzen in Vorarlberg und der Westhälfte Tirols erste Schauer ein, in der Nacht schneit es. In Kammlagen frischt der Südwestwind lebhaft auf, in den typischen Föhnstrichen Nordtirols weht starker Südwind. Am Hauptkamm und den Südalpen breitet sich leichter Wolkenstau von West nach Ost aus, wird das sonnige Osttirol aber erst im Laufe des Nachmittags erfassen. Temperatur in 2000m 0 bis 3 Grad, in 3000m um -5 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

Die Schneedecke wurde gestern bis etwa 3000m Höhe oberflächlich feucht. Da die Nacht verbreitet klar war, konnte sich meist ein tragfähiger Harschdeckel bilden. Schattseitig ist die Schneeoberfläche nur noch im hochalpinen Bereich pulvrig. An sonstigen trifft man häufig auf Bruchharsch.

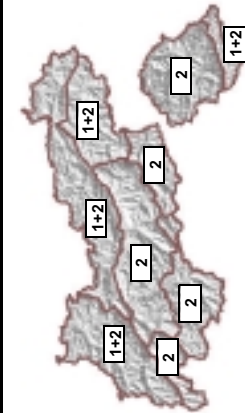


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten bleibt heute noch von der Tageszeit abhängig. In den frühen Morgenstunden ist die Gefahr meist gering. Ab den späten Vormittagsstunden steigt die Gefahr dann auf mäßig an. Vor allem stark besonnte Hänge verlieren dann rasch an Festigkeit, so dass auch wieder mit Selbstauslösungen von Lockerschnee- und Schneebrettlawinen zu rechnen ist.

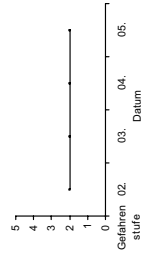
Rudi Mair

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Rückgang der Gefahr von  
Naasschneelawinen.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

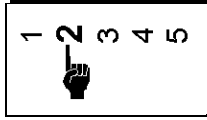
Tageszeitlicher Anstieg der Lawinengefahr

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Der Hochkeil über Mitteleuropa verlagert sich etwas ostwärts, bleibt aber im wesentlichen noch weiterbestimmend. Eine schwache Störung liegt über Frankreich, sie wird heute Nachmittag aber nur Wolkenfelder nach Vorarlberg und Tirol schicken. Wegen der kräftigen nächtlichen Ausstrahlung und des Sonnenschein tagsüber stellen sich südseitig erneut Föhnverhältnisse ein. Das Wetter bleibt bis in den Nachmittag hinein sonnig, später wird es dann vorübergehend bewölkt von Westen her. In der Höhe weht leichter bis mäßiger Wind aus Sektor Nordwest bis Südwest. Temperatur in 2000m 3 bis 6 Grad, in 3000m um -3 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

Sonnseitig wurde die Schneeoberfläche bis etwa 2800m aufgeweicht und durchfeuchtet. Durch die nächtliche Ausstrahlung bildete sich ein tragfähiger Harschdeckel. Schattseitig besteht die Schneeoberfläche meist aus Bruchharsch, nur in hochalpinen Lagen ist sie vereinzelt noch pulvrig. Mit beginnender Tageserwärmung verliert die Schneedecke dann an Festigkeit und wird ab den Mittagsstunden zunehmend stränfälliger.

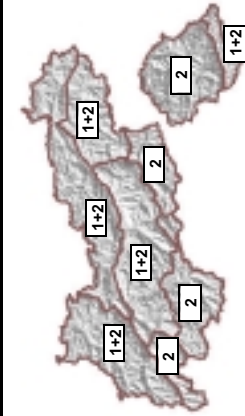


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten steigt im Tagesverlauf an. In den frühen Morgenstunden ist die Gefahr meist gering. Sonneneinstrahlung und Temperaturanstieg bewirken ab den späten Vormittagsstunden einen Festigkeitsverlust der Schneedecke und damit einen Anstieg der Lawinengefahr. Gefahrenstellen für trockene Schneebrettlawinen befinden sich dabei noch in hochalpinen, schattseitigen Kammlagen. In stark besonnten Hängen ist ab den Mittagsstunden zunehmend auf Selbstauslösungen von Lockerschnee- und Schneebrettlawinen zu achten.

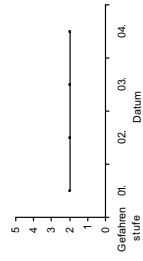
Rudi Mair

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Unverändert tageszeitlicher Anstieg  
der Lawinengefahr.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom Freitag, den 6. April 2001, um 07:30 Uhr**

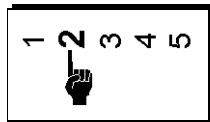
**Verbreitet mäßige Lawinengefahr - Vorsicht in hochalpinen Kammlagen**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

In den Nordalpen bleibt die Sicht auf der schlechten Seite, in den Weststaulagen schneit es bis in den Nachmittag. Hier ist auch der Westwind am stärksten zu spüren. Am Hauptkamm schneit es nur zeitweilig, der kräftige Westwind wird am Nachmittag viele Gipfel frei fegen. In den Dolomiten sind ein paar Wolkenbänke möglich, meist aber herrscht sonniges Bergwetter. Temperaturanstieg in 2000m von -4 auf +1 Grad, in 3000m von -8 auf -5 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

Der Neuschnee des gestrigen Tages hat sich bereits meist recht gut mit der Altschneedecke verbunden, einzig in hochalpinen Lagen oberhalb etwa 2500m ist die Verbindung der entstandenen Triebsschneeeansammlungen oftmals noch nicht zufriedenstellend. Der noch zu erwartende Neuschnee, der im Bereich der Osttiroler Tauern mit bis zu 10cm am intensivsten ausgefallen ist, wird mit dem auflebenden Wind aus westlichen Richtungen wieder verfrachtet. Daraus werden neue, störanfällige Triebsschneeeansammlungen entstehen. Die Altschneedecke ist südseitig meist bis etwa 2500m durchfeuchtet, nordseitig findet sich häufig eine ziemlich harte Zwischenschichte, die auf einem störanfälligen Schwimmschneefundament zu liegen kommt.

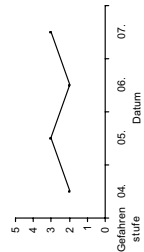
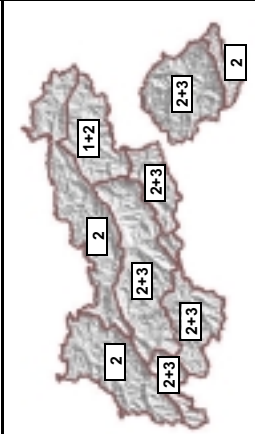


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr ist höhenabhängig: Unterhalb etwa 2500m herrscht verbreitet mäßige Lawinengefahr, wobei Gefahrenstellen hauptsächlich in sehr steilen schattseitig ausgerichteten Hängen anzutreffen sind. Oberhalb etwa 2500m muss die Lawinengefahr aufgrund der neu entstandenen Triebsschneeeansammlungen als erheblich beurteilt werden. Diese Triebsschneeeansammlungen sind vom erfahrenen Wintersportler leicht zu erkennen. Da bereits die Zusatzbelastung eines einzelnen Wintersportlers im Steilgelände ausreichen wird, um eine Lawine auszulösen, sollte man diesen Triebsschneeeansammlungen bei der Routenwahl konsequent ausweichen.

**Patrick Nairz**

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom Donnerstag, den 5. April 2001, um 07:30 Uhr**

**Verbreitet erhebliche Lawinengefahr**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Eine Kaltfront zieht seit der Nacht langsam von West nach Ost über Österreich und bringt Regen und Schnee. Im Laufe des Tages dehnt sich ein schwacher Hochausläufer bis nach Mitteleuropa aus, damit wird eine Zwischenbesserung einsetzen. Am Freitag streift eine Warmfront die Alpenordseite, am Wochenende nimmt der Störungseinfluss voraussichtlich zu. Über Nacht sind in der Höhe durchschnittlich 10 bis 25 cm Neuschnee gefallen. Die Berge sind am Vormittag noch verbreitet in Wolken gehüllt, der Schneefall über 800 bis 1000m wird aber schwächer und hört schließlich auf. Im Tagesverlauf setzt aus Westen eine Wetterbesserung ein, der Nachmittag bringt bessere Sichten, es wird allgemein sonniger. Es weht mäßiger, aber kaller Wind aus nördlicher Richtung. In 2000m hat es am Morgen um -6 °C, am Abend wieder -2 Grad, in 3000m -12 bis -8 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

Der Kaltfrontdurchgang in der vergangenen Nacht führte zu einem markanten Temperaturrückgang an allen Messstellen. Bei teilweise stürmischen Winden, die bei Frontdurchgang auf Nordwest drehen, gab es in Nord- und Osttirol 10 bis 25cm Neuschneezuwachs. Dieser Neuschnee überdeckt somseitig eine bis etwa 2400m Höhe durchfeuchtete Altschneedecke. Schattseitig ist die Oberfläche der Altschneedecke nur noch in hochalpinen Lagen locker, ansonsten findet man häufig Bruchtaerssch.

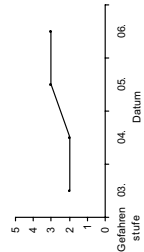
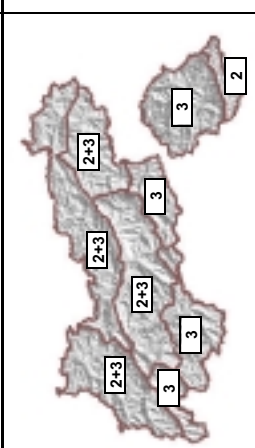


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist angestiegen und verbreitet erheblich. Zu beachten sind dabei insbesondere die frischen Triebsschneeeansammlungen. Auf Grund der tiefen Temperaturen haben sich diese noch nicht ausreichend mit der Altschneedecke verbunden. Gefahrenstellen befinden sich vor allem in steilen, nordwest-bis südostgerichteten Hängen oberhalb von etwa 2200m. Kritisch zu beurteilen sind auch hochalpine Kammlagen aller Expositionen sowie eingewehte Rinnen und Mulden. Hier kann ein Schneebrett schon durch die Zusatzbelastung eines einzelnen Wintersportlers ausgelöst werden.

**Rudi Mair**

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

In der Höhe liegt eine ausgeprägte Tiefdruckrinne über den Alpen. Am Boden bildet sich ein kräftiger Nordstau aus, im Süden wird es nordförmig. Zu Wochenbeginn herrscht leichter Zwischenhochneinfluss.  
In den Nordalpen kann es den ganzen Tag noch schneien, die Schneefallgrenze pendelt zwischen 800 und 1100m. Die Berge am westlichen Hauptkamm dürften schon etwas Sonnen abbekommen, zeitweilig stecken sie aber ebenfalls in Wolken. Rund um das Vinschgau und den Ortler kommt die Sonne schon vormittags durch, am östlichen Hauptkamm, in den Dolomiten und den Osttiroler Bergen erst am Nachmittag.  
Temperaturen in 2000m -5 bis -3 Grad, in 3000m um -10 Grad. Es kommt zunehmend kräftiger Nordwind auf.

**Schneedeckenaufbau**

Der geringe Kalfrondurchgang brachte in Nordtirol 20 bis 30cm (in den Zillertaler Alpen bis 40cm), in Osttirol 10 bis 25cm Neuschneezuwachs. Dieser Neuschnee überdeckt somseitig eine bis etwa 2500m Höhe durchfeuchtete, oberflächlich meist verharschte Altschneedecke. Schattseitig war die Oberfläche der Altschneedecke in hochalpinen Lagen noch häufig locker, ansonsten war Bruchharsch weit verbreitet. Da die Winde aus westlichen Richtungen nur schwach bis mäßig waren, gab es keine ausgeprägten neuen Triebsschneeablagerungen. Zu beachten ist aber, dass der Neuschnee alte Triebsschneeablagerungen überdeckt.

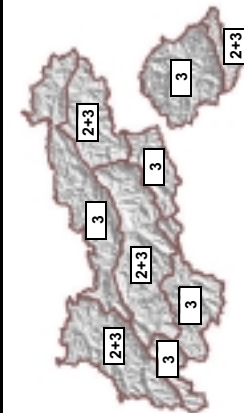


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist angestiegen und verbreitet als erheblich einzustufen.  
Gefahrenstellen bilden vor allem alte Triebsschneeansammlungen in Steilhängen der Expositionen Nordwest bis Südost oberhalb von etwa 2400m. Auch kamminhafte Geländepartien sollten kritisch beurteilt werden, hier ist eine Lawinenauslösung schon durch einen einzelnen Wintersportler möglich.  
In den neuschneeereichen Gebieten ist aus steilen Einzugsgebieten vereinzelt mit Selbstauslösungen von Lockerschneelawinen zu rechnen.

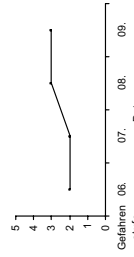
Rudi Mair

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Keine wesentliche Änderung der Lawinesituation.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

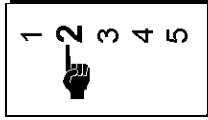
Verbreitet mäßige Lawinengefahr - Anstieg der Lawinengefahr ab den Nachmittagsstunden

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Im Gebirge geht es heute bald richtig winterlich zu. Verbreitet schneit es aus den dichten und allmählich auch tief hängenden Wolken. Neuschneemengen zwischen 15 und 35 cm bis heute Abend sind zu erwarten. Der Wind kommt teils noch lebhaft aus Südwest bis West, flaut aber allmählich ab und dreht auf West bis Nordwest. Temperaturen in 2000 Meter 0 bis -4 Grad, in 3000 Meter -6 bis -11 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

An den meisten Wetterstationen hat sich die Schneedecke während des gestrigen Tages deutlich gesetzt. Bis in Höhenlagen von etwa 2500m findet man speziell in südseitig ausgerichteten Hängen eine durchfeuchtete Schneedecke, die oberflächlich von einem dünnen Harschdeckel überlagert ist. In schattseitigen Hängen lässt sich die Schneedecke durch ein locker aufgebautes, bodennahes Schwimmschneefundament charakterisieren. Dieses ist meist von einer recht kompakten Mittelschicht überlagert, auf der der Neuschnee der vergangenen Tage lagert. Der nun einsetzende Niederschlag wird oft nicht gut mit der jetzigen Schneeebene verbunden sein, da dieser entweder auf einem dünnen Harschdeckel oder auf locker aufgebautem Pulverschnee zu liegen kommt.

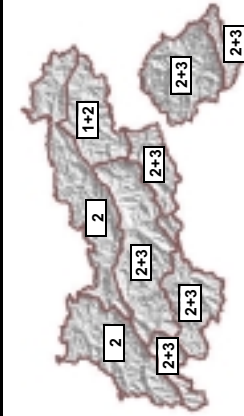


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Während des Vormittags herrschen noch recht günstige Bedingungen bei mäßiger Lawinengefahr: Gefahrenstellen sind in sehr steilen, schattseitig ausgerichteten Hängen anzutreffen, wo die Schneedecke bei großer Zusatzbelastung, also z.B. von einer Gruppe von Wintersportlern gestört werden kann. Ebenso muss man in hochalpinen Lagen auf vereinzelt Triebsschneeansammlungen achten, die mit der Altschneedecke noch nicht gut genug verbunden sind.  
Da es in ganz Tirol zu schneien beginnt und der Schneefall teils intensiv ausfallen soll, wird die Lawinengefahr ab den Nachmittagsstunden auf erheblich ansteigen. Gefahrenstellen sind dann in allen eingewehnten, steilen Hangbereichen anzutreffen. Für die Durchführung von Skitouren und Variantenabfahrten sollte man Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr haben.

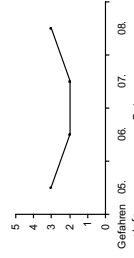
Patrick Nairz

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Für den Sonntag bedarf es guten lawinenkundlichen Beurteilungsvermögens, um außerhalb des gesicherten Skiraums unterwegs zu sein.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

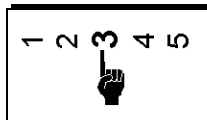
Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

An der Rückseite eines Tiefs mit Zentrum über der Nordsee fließt von Nordwesten her feuchte und kalte Luft zu den Alpen.  
Im Bereich der Nord- und Zentralalpen heute nur unergiebiges Schneeschauer, in den Dolomiten rübt der Himmel am Nachmittag ein und es beginnt zu schneelen. Der Nordwestwind weht mit Geschwindigkeiten zwischen 20 und 35 km/h. In 2000 m herrschen -2 bis +1 Grad, in 3000 m -8 bis -6 Grad

Schneedeckenaufbau

In den vergangenen 24 Stunden gab es in Tirol kaum mehr als 10cm Neuschneezuwachs. Mäßige Nordwestwinde sorgten aber wieder für Verfrachtungen des in den letzten Tagen gefallenen Neuschnees. Diese Triebsschneeeansammlungen sind mit der meist gut gesetzten Altschneedecke noch ungenügend verbunden und damit störanfällig.

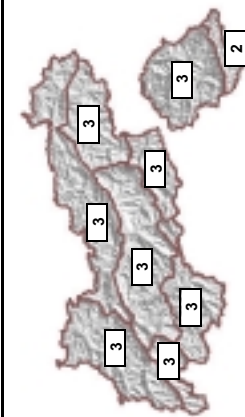


Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengeländen bleibt verbreitet erheblich. Gefahrenstellen für trockene Schneebrettlawinen befinden sich in nordwest- bis südostgerichteten Steilhängen oberhalb von etwa 2200m. Kritisch zu beurteilen sind unverändert Kammlagen aller Expositionen sowie eingewehrte Rinnen und Mulden. Das Erkennen der Gefahrenstellen erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinensituation, die Tourenmöglichkeiten sind eingeschränkt. Es ist nur vereinzelt mit Selbstauslösungen von oberflächlichen Lockerschneelawinen zu rechnen.

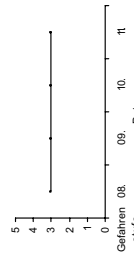
Rudi Mair

Gefahrenstufenverteilung Tirol



Gefahrenstufenentwicklung

Keine wesentliche Änderung der Lawinensituation.



Ständlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Trotz leichtem Zwischenhocheinfluss beruhigt sich das Wetter kaum. Aus Nordwesten wird Vorarlberg und Tirol von einem Warmfrontausläufer erfasst.  
Vor allem in den Nordalpen werden vormittags mit weiterem Neuschnee versorgt, die Sichtverhältnisse bessern sich dort höchstens am Nachmittag etwas. Die Temperaturen liegen bei mäßigem Nordwestwind in 2000 Meter bei -3 und in 3000 Meter bei -10 Grad. Am meisten Sonne ist heute in den Osttiroler Dolomiten und im südlichen Trentino zu erwarten.

Schneedeckenaufbau

In den vergangenen 24 Stunden gab es in den Nordstaulagen bis 20cm, in den übrigen Regionen Nordtirols bis 10cm Neuschneezuwachs. In Osttirol betrug der Zuwachs in den Tauern 20 bis 40cm, weiter im Süden nur wenige cm. Damit fielen in Nordtirol sowie entlang des Osttiroler Tauernkamms in den vergangenen 2 Tagen 30 bis über 50cm Neuschnee. Durch die aufrischenden Winde aus nördlichen Richtungen wurde dieser Neuschnee vor allem in hochalpinen Lagen verfrachtet, so dass neue Triebsschneeeansammlungen entstanden sind. Dieser Triebsschnee hat sich mit der meist gut gesetzten Altschneedecke noch kaum verbunden.



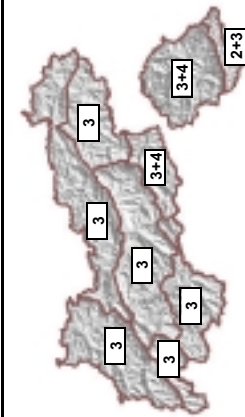
Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengeländen bleibt verbreitet erheblich. Gefahrenstellen für trockene Schneebrettlawinen befinden sich in nordwest- bis südostgerichteten Steilhängen oberhalb von etwa 2200m sowie vor allem in Kammlagen und eingewehrten Rinnen und Mulden aller Expositionen. Hier kann eine Lawine schon durch einen einzelnen Skifahrer oder Snowboarder ausgelöst werden. Die Tourenmöglichkeiten sind derzeit eingeschränkt, Skitouren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinensituation.

Aus steilen Einzugsgebieten ist auch heute mit Selbstauslösungen von Lawinen zu rechnen. Darauf ist besonders in den neuschnee reichen Gebieten der Zillertaler Alpen sowie des Osttiroler Tauernkamms zu achten, wo die Lawinengefahr bei weiterem Schneezuwachs im Tagesverlauf auch auf groß ansteigen kann.

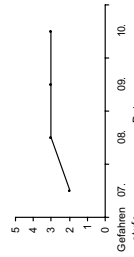
Rudi Mair

Gefahrenstufenverteilung Tirol



Gefahrenstufenentwicklung

Keine rasche Entspannung der Lawinengefahr.



Ständlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

Weiter verbreitet erhebliche Lawinengefahr

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Das zuletzt wirksame Italienfief zieht nach Griechenland weiter. Nun stellt sich am Rande eines Hochs über dem Ostatlantik eine kalte Nordströmung ein, die über mehrere Tage anhalten wird.

In Nordtirol beginnt der Tag mit vielen Wolken und leichtem Regen und über 1100 m leichtem Schneefall. Wolken und Schneeschauer halten sich zwischen den Allgäuer Alpen übers Karwendel und die Klitzühler Alpen bis zu den Tauern Osttirols am längsten, in den Dolomiten und Kamischen Alpen bleibt es trocken. Schwacher, an der Alpensüdseite mäßiger bis starker Wind aus dem Sektor Nordost. Temperatur in 2000 m -3, in 3000 m -9 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

In den vergangenen 24 Stunden gab es in Nordtirol kaum mehr als 10cm Neuschneezuwachs. Nur im Tourengebiet der Franz-Senn-Hütte war der Zuwachs mit mehr als 30cm ergiebiger. Da die Winde aus nordwestlichen Richtungen nur mäßig waren, beschränkten sich nennenswerte Verfrachtungen vor allem auf hochalpine Kammlagen.

Der Neuschnee der vergangenen Woche hat sich meist gut gesetzt und mit der Altschneecke verbunden. Innerhalb der Neuschneecke findet man aber störanfällige Gleithorizonte, die sich durch Strahlungseinfluss gebildet haben.



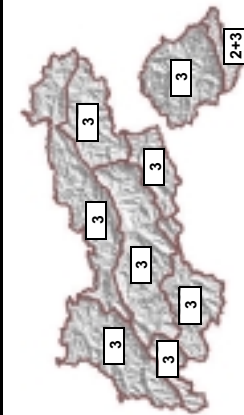
**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten bleibt verbreitet erheblich. Gefahrenstellen für trockene Schneebrettlawinen befinden sich in steilen, nordwest- bis südostgerichteten Hängen oberhalb von etwa 2500m. Generell kritisch zu beurteilen sind Tribschneeeansammlungen in Kammlagen aller Expositionen. Diese können teilweise überschnell sein, das Erkennen der Gefahrenstellen erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinensituation.

Aus steilen Einzugsgebieten ist heute auch auf Selbstauflösungen zu achten, wobei diese vor allem als oberflächliche Lockerschneelawinen zu erwarten sind.

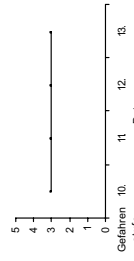
Rudi Mair

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Keine wesentliche Änderung der Lawinensituation.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Durch einfließende Kaltluft ist über dem Golf von Genua ein Tiefdruckwirbel entstanden, der heute das Wetter in den Alpen bestimmt.

Der überwiegende Teil des Tages ist heute in Tirol regnerisch und mit Wolken verhangen. Die Schneefallgrenze findet man bei 1100 m Seehöhe. Am meisten Niederschlag fällt am Vormittag in Osttirol. Im Vinschgau regnet es nur noch wenig, gegen Abend hört der Regen an der Alpensüdseite auf. Pulverschnee erwartet heute die Skifahrer, in 2000 m hat es nämlich -4 bis -2, in 3000 m -11 bis -9 Grad. Der mit 20 km/h wehende Nordwestwind frischt gegen Abend auf.

**Schneedeckenaufbau**

In den vergangenen 24 Stunden gab es in Nord- und Osttirol 10 bis 25cm Neuschneezuwachs. Da die Winde aus nordwestlichen Richtungen nur mäßig waren, fanden keine bedeutenden Schneeverfrachtungen statt.

Vor allem entlang des Alpenhauptkammes und südlich davon konnte sich der Neuschnee der vergangenen Tage strahlungsbedingt schon etwas setzen und verfestigen, wobei auch die Verbindung mit der Altschneecke zugenommen hat. Entlang der Nordalpen ist dieser Effekt weniger ausgeprägt.

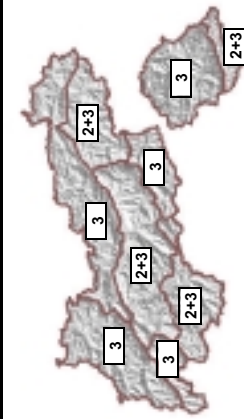


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten bleibt verbreitet erheblich. Gefahrenstellen bilden vor allem alte Tribschneeeansammlungen in hochalpinen Kammlagen. Vereinzelt findet man Tribschnee auch in nordwest- bis südostgerichteten Steilhängen oberhalb von etwa 2600m. Das Erkennen dieser Gefahrenstellen wird durch die meist schlechten Sichtverhältnisse erschwert. Unterhalb von etwa 2600m ist die Lawinengefahr überwiegend als mäßig einzustufen.

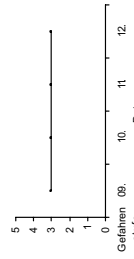
Rudi Mair

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Keine wesentliche Änderung der Lawinensituation.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)





## Oberhalb 2300m erhebliche Lawinengefahr - Vorsicht vor neuen Triebschneeeansammlungen

### Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Im den Nordalpen und Hauptkamm herrschen heute hochwinterliche Verhältnisse mit Nebel, Nordwind, Schneeschauern und Temperaturen in 2000m zwischen -13 und -9 und in 3000m zwischen -21 und -17 Grad. Tagsüber wird es vor allem inneralpin zeitweise sonnig. Sonntags, aber kaltes und windiges Bergwetter bieten heute die Dolomiten.

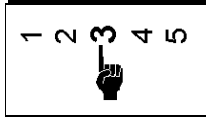
### Schneedeckenaufbau

Während der vergangenen 24 Stunden hat es im Bereich der Nordalpen zwischen 20 und 40cm Neuschneezuwachs gegeben. Richtung Süden ist der Neuschneezuwachs deutlich geringer ausgefallen, in Osttirol war es verbreitet niederschlagsfrei. Der kräftige Wind aus nördlichen Richtungen hat schon gestern zu teils umfangreichen Verfrachtungen geführt, die auch heute im Hochgebirge anhalten werden. Zwar hat sich die Schneedecke, die seit vergangener Woche gefallen ist, recht gut mit der Altschneedecke verbunden, jedoch haben sich innerhalb dieses Schneepakets Schwachschichten ausgebildet, die als Gleitfläche für Lawinen dienen können.

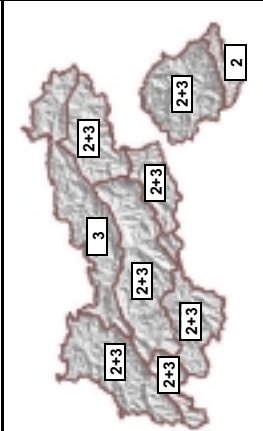
### Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr ist derzeit regions- und höhenabhängig. Im Bereich der Nordalpen herrscht in allen Höhenlagen erhebliche Lawinengefahr. In den übrigen Regionen Tirols kann die Lawinengefahr unterhalb etwa 2300m als mäßig, darüber als erheblich beurteilt werden. Aufzupassen ist dabei besonders auf die neu entstandenen Schneeverfrachtungen der letzten Tage. Diese finden sich hauptsächlich in Hängen der Exposition NO über O bis S, wobei die Zusatzbelastung eines einzelnen Wintersportlers ausreichen kann, um ein Schneebrett zum Abgang zu bringen. Ebenso sollten sehr steile, schattseitig ausgerichtete Hänge unverändert etwas sorgfältiger beurteilt werden. Am Nachmittag ist aus südseitigen Hängen mit dem Abgang von Lockerschneelawinen zu rechnen.

Patrick Nairz

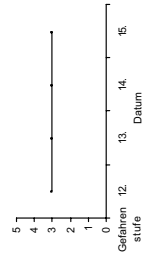


### Gefahrenstufenverteilung Tirol



### Gefahrenstufenentwicklung

Keine wesentliche Entspannung der Lawinengefahr.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



## Unverändert erhebliche Lawinengefahr

### Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Aus Norden strömt weiterhin kalte Luft von der Ostsee an die Nordseite der Alpen. Hier kommt es zu Stauerscheinungen, während die Alpensüdseite vom Lee - Effekt der Alpen profitiert.

Zwischen dem Roten und Kitzbüheler Bergen immer wieder Schneeschauer, in den übrigen Nordalpen sind die Schauer seltener, aber die Gipfel oft in Wolken. Richtung Süden bessert sich die Sicht im Laufe des Tages deutlich. Temperatur in 2000m zwischen -9 und -6 Grad, in 3000m zwischen -16 und -13 Grad. Auf den hohen Bergen und in den Südalpen weht kräftiger Wind aus nördlichen Richtungen.

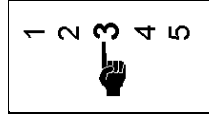
### Schneedeckenaufbau

In den vergangenen 24 Stunden gab es in Nord- und Osttirol nur noch unbedeutenden Neuschneezuwachs. Da die Winde aus nördlichen Richtungen im Tagesverlauf aber auffrischen, wurde der an der Oberfläche meist noch lockere Schnee verfrachtet. Dieser Trieb Schnee überdeckt eine weitgehend gut gesetzte Altschneedecke. Zu beachten ist aber, dass innerhalb der Neuschneesichten der vergangenen Woche einige störanfällige Zwischenschichten vorhanden sind, die als Gleitfläche für Schneebrettlawinen dienen können.

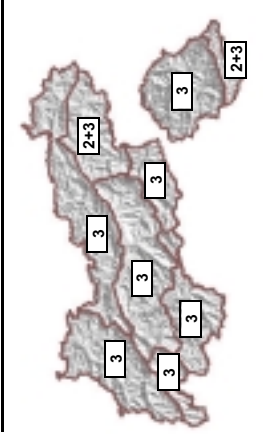
### Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist unverändert als erheblich einzustufen. Kritisch zu beurteilen sind dabei vor allem die neu gebildeten Triebschneeeansammlungen. Diese befinden sich in kammaten Geländepartien aller Expositionen sowie in nordwest- bis südgerichteten, steilen Hängen oberhalb von etwa 2200m. Das Erkennen und Umgehen dieser Gefahrenstellen erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinensituation, die Tourenmöglichkeiten sind eingeschränkt.

Rudi Mair

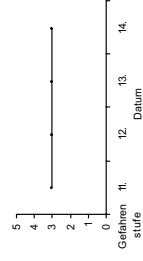


### Gefahrenstufenverteilung Tirol



### Gefahrenstufenentwicklung

Keine rasche Entspannung der Lawinensituation.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom  
Montag, den 16. April 2001, um 07:30 Uhr**

**Im Arlberggebiet, Außerfern und in der Silvretta große  
Lawinengefahr - sonst verbreitet erhebliche Lawinengefahr**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Nach den intensiven Niederschlägen der vergangenen 24 Stunden im Westen Tirols wird es auch heute weitere Schneefälle mit Schwerpunkt im Westen geben. Die Sicht ist verbreitet schlecht. Auf freien Höhen weht mäßig starker Wind aus West bis Nord, auf den Gipfeln der Nördlichen Kalkalpen kann der Wind kurzzeitig stürmisch werden. Temperatur in 2000m um -4, in 3000m um -10 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

Wieder hat es in Tirol teils intensiven Neuschneezuwachs gegeben. Am meisten Neuschnee wurde dabei im Westen Tirols, also in den Regionen der Silvretta, des Arlbergs und des Außerferns mit bis zu 60cm verzeichnet. In den übrigen Regionen ist der Niederschlag mit bis zu 15cm wesentlich bescheidener ausgefallen. Da es vor der gestrigen Niederschlagsperiode sehr kalt war und die Temperatur seit Beginn der Schneefälle deutlich gestiegen ist, ist die Verbindung der einzelnen Schneeschichten untereinander sehr schlecht. Gefährdungsverstärkend wirkte sich zudem der stürmische Wind gestern nachmittags aus, der inzwischen an Intensität abgenommen hat.

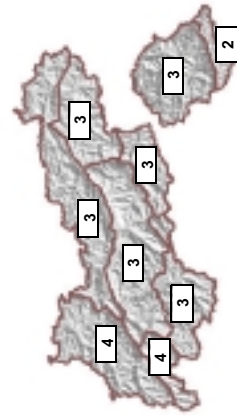


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr muss in den sehr neuschneereichen Regionen des Außerferns, des Arlbergs und der Silvretta als groß eingestuft werden. Dies bedeutet, dass eine Lawinenauslösung bereits durch einen einzelnen Wintersportler in Steilhängen aller Hangrichtungen wahrscheinlich ist. Unerfahrenen Personen raten wir deshalb, den gesicherten Skiraum nicht zu verlassen. Auch für erfahrene Personen herrschen sehr ungünstige Tourenbedingungen. Man sollte sich möglichst nur in mäßig steilem Gelände aufhalten. Zudem steigt mit den prognostizierten, zusätzlichen Niederschlägen von bis 30cm die spontane Auslösewahrscheinlichkeit von Lawinen. Diese Lawinen können dabei vereinzelt auch große Ausmaße annehmen, weil auch ältere Schneeschichten mitgerissen werden können. In den übrigen Landesteilen herrscht verbreitet erhebliche Lawinengefahr. Gefahrenstellen finden sich dort in allen eingewehnten, sehr steilen Hängen. Entsprechende Verzichtsbereitschaft bei der Befahrung von sehr steilen Hängen scheint angebracht. Im südlichen Osttirol sind die Bedingungen bei mäßiger Gefahr am günstigsten einzustufen.

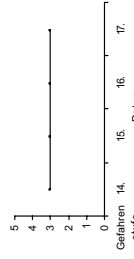
Patrick Nairz

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Mit den zu erwartenden Niederschlägen wird sich die Gefahrensituation in allen Landesteilen etwas verschärfen.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom  
Sonntag, den 15. April 2001, um 07:30 Uhr**

**Verbreitet erhebliche Lawinengefahr - Vorsicht vor eingewehnten  
Steilhängen**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Die Berggipfel kommen von Norden her mehr und mehr in Wolken. Der Schneefall konzentriert sich auf die Nordalpen, aber auch am Hauptkamm und weiter im Süden wird es leicht schneien. Es wird deutlich milder. Die Temperatur steigt in 2000m von -11 auf -4 Grad und in 3000m von -14 auf -9 Grad. In der Höhe weht mäßig starker Wind aus West bis Nord, am Alpenordrand ist dieser Wind aber zeitweise stürmisch.

**Schneedeckenaufbau**

Durch die tiefen Temperaturen und den Schneefall der letzten Tage findet sich oberflächlich eine meist locker aufgebaute Schneeschichte. Speziell in Kammlagen wurde dieser Schnee jedoch verfrachtet und bildet somit an windexponierten Stellen eine Windhartschichte, in windabgekehrten Seiten eine gebundene und strömungsfähige Schneeschichte. Zusätzlich haben sich innerhalb der seit vergangener Woche hinzugekommenen, oft beachtlichen Neuschneemengen, Gleitflächen ausgebildet, auf denen Schneebrettlawinen abgleiten können. In Osttirol ist häufig bis etwa 2400m ein dünner Schmelzharschdeckel vorhanden.

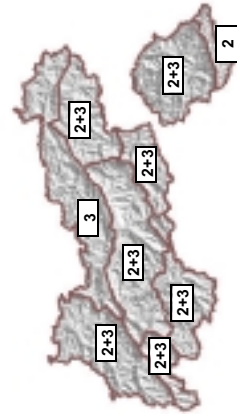


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Im Außerfern und in den Nordalpen herrscht verbreitet erhebliche Lawinengefahr. Gefahrenstellen finden sich dort in allen eingewehnten Steilhängen, die aufgrund der vorherrschenden Windrichtung vor allem in den Hangrichtungen NO über O bis S anzutreffen sind. In den übrigen Regionen Tirols ist die Lawinengefahr höhenabhängig: Unterhalb etwa 2300m ist diese als mäßig einzustufen, darüber als erheblich. Da Gefahrenstellen nicht nur in Form von neu entstandenen Triebsschneeanisammlungen vorhanden sein können, sondern auch alte Triebsschneeanisammlungen von lockerem Schnee überdeckt sein können, raten wir den Wintersportlern zur Zurückhaltung bei der Befahrung von sehr steilen Hängen. In den Osttiroler Dolomiten ist die Gefahr in allen Höhenlagen mäßig.

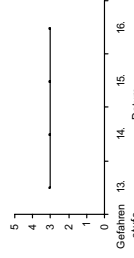
Patrick Nairz

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Mit den bereits beginnenden Schneefällen in den nördlichen Landesteilen und dem starken Höhenwind wird die Auslösewahrscheinlichkeit von Schneebrettlawinen etwas ansteigen.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom  
Mittwoch, den 18. April 2001, um 07:30 Uhr**

**Unverändert erhebliche Lawinengefahr - Vorsicht vor  
eingewehten, kammnahen Steilhängen**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

In den Nordalpen werden die höheren Gipfel von den Wolken schon vormittags zeitweise eingehüllt, zum Alpenhauptkamm hin herrscht noch gute Sicht und die Sonne zeigt sich länger. Orter und Dolomiten geraten erst am späten Nachmittag in die Quellwolken. Gegen Abend beginnt es von Nordwesten her zu schneien. Mäßiger, in Hochlagen und am Alpenrand lebhafter Wind aus westlichen Richtungen. In 2000 m Temperaturen von -7 auf -3 Grad, in 3000 m von -14 auf -10 Grad steigend.

**Schneedeckenaufbau**

Die sternklare Nacht und die damit verbundene nächtliche Abkühlung der Schneedecke führte zu einer oberflächlichen Vernarschung der Schneedecke, die in südlichen Hangrichtungen und in tiefen Lagen ausgeprägter ist als in schattseitigen Hängen und in hochalpinen Lagen. Zwar haben die Auhüllungen während des gestrigen Tages und der damit verbundene intensive Strahlungseinfluss zu einer weiteren Stabilisierung der Schneedecke geführt, allerdings ist die Verbindung des vorgestern gefallenen Neuschnees mit der Altschneedecke immer noch nicht zufriedenstellend. Vorhandene Spannungen vornehmlich in schattseitigen, eingewehten Steilhängen bauen sich innerhalb der Schneedecke wegen der anhaltend tiefen Temperaturen nur sehr langsam ab. Die oberflächennahe Schneedecke bleibt deshalb für den Wintersportler störanfällig.

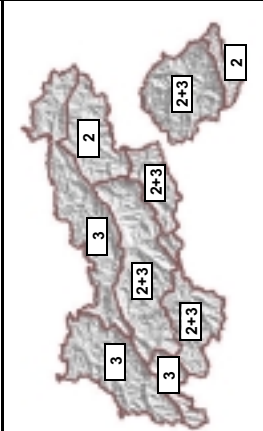


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr ist im Westen des Landes, also in den Regionen der Silvretta-Samnaun, des Arlbergs und des Außerserms in allen Höhenlagen als erheblich einzustufen. Dies bedeutet, dass bereits die Zusatzbelastung eines einzelnen Wintersportlers ausreicht, um im Steilgelände eine Lawine auszulösen. Gefährdete Hanglagen finden sich dabei besonders in eingewehten Steilhängen der Expositionen N über O bis S. Bei starker Sonneneinstrahlung ist zudem mit dem vereinzelt spontanen Abgang von Schneebrettlawinen sowie mit einem gehäuftem Auftreten von Lockerschneelawinen aus sehr steilen Einzugsgebieten zu rechnen. In den übrigen Regionen Tirols herrschen unterhalb etwa 2400m recht günstige Tourenbedingungen bei mäßiger Lawinengefahr, oberhalb von etwa 2400m muss die Gefahr jedoch auch als erheblich beurteilt werden. Eingewehrte, kammnahe Steilhänge sollten dort gemieden werden. Im südlichen Osttirol und in den Kitzbüheler Alpen sind die Tourenbedingungen vergleichsweise am günstigsten einzuschätzen. Es herrscht in allen Höhenlagen mäßige Lawinengefahr, wobei auch dort auf den Festigkeitsverlust der Schneedecke durch die Sonneneinstrahlung geachtet werden sollte.

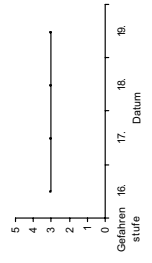
Patrick Nairz

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Mit dem auflebenden Wind in der Höhe und dem zu erwartenden Schneesuwachs bedarf es eines noch besseren lawinenkundlichen Beurteilungsvermögens.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom  
Dienstag, den 17. April 2001, um 07:30 Uhr**

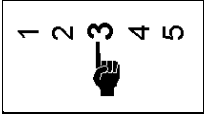
**Verbreitet erhebliche Lawinengefahr**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Die Nordalpen stecken bis in tiefe Lagen in dichten Wolken, vormittags schneit es oberhalb von etwa 1000 Meter noch leicht. Nachmittags bessert sich die Sicht etwas. Überwiegend gute Sicht findet man nur südlich des Hauptkamms. Die Temperaturen steigen leicht an: in 2000 Meter hat es -7 bis -3 Grad, in 3000 Meter um -12 Grad. Der Wind ist eher schwach und kommt aus Nordwesten.

**Schneedeckenaufbau**

Nach den teils intensiven Niederschlägen während der vergangenen Tage hat sich die Schneedecke an den meisten automatischen Wetterstationen wieder deutlich gesetzt. Die gestern nachmittags einfallende, intensive Strahlung führte dabei auch zu einem Stabilisierungsprozess der Schneedecke, der zu einer verbesserten Bindung des Neuschnees mit der wesentlich kälteren Altschneedecke führte.

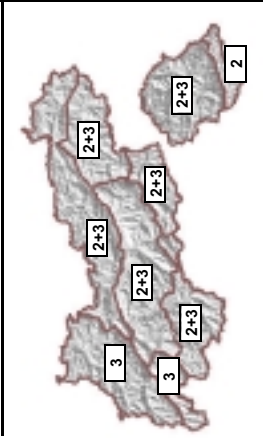


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr ist im Westen des Landes zurückgegangen und kann als erheblich eingestuft werden. Spontane Lawinenabgänge, wie sie gestern speziell aus kammnahen Windschattenhängen zu beobachten waren, werden heute kaum mehr auftreten. Dies insbesondere auch deshalb, weil durch den zu erwartenden Strahlungseinfluss der Stabilisierungsprozess der Schneedecke voranschreiten wird. In den neuschneeereichen Gebieten ist jedoch mit dem Abgang von Gleitschneelawinen aus steilen, glatt strukturierten Hängen sowie am Nachmittag mit dem Abgang von Lockerschneelawinen zu rechnen. Die Tourenmöglichkeiten bleiben deutlich eingeschränkt, weil sich Gefahrenstellen noch in eingewehten Steilhängen aller Hangrichtungen befinden. In den übrigen Regionen Tirols herrscht unterhalb von 2400m mäßige Lawinengefahr, oberhalb von 2400m erhebliche Lawinengefahr. Kammnahe Steilgelände der Hangrichtungen NO über O bis SO sollte dabei unverändert kritischer beurteilt werden. Im südlichen Osttirol herrscht in allen Höhenlagen mäßige Lawinengefahr.

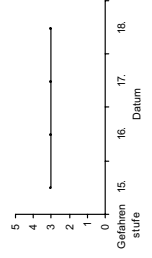
Patrick Nairz

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Langsame Entspannung der Lawinengefahr.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



Lagebericht vom  
Freitag, den 20. April 2001, um 07:30 Uhr

## Verbreitet erhebliche Lawinengefahr - in den neuschneeereichen Gebieten kritische Tourenverhältnisse - Anstiege der Gefahr

### Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Es kommt auch heute eine ordentliche Packung Neuschnee dazu, zwischen 20 und 50cm sind zu erwarten und auch am Wochenende schneit es flott weiter, wobei sich dann der Schwerpunkt nach und nach mehr auf die Alpenordseite verlagert. Der Wind bleibt vorerst schwach bis mäßig aus Sektor Nordost, in Hochlagen des Alpenhauptkammes und an der Alpenostseite aber noch aus südlicher Richtung. Temperatur in 2000m um -8 Grad und in 3000m um -14 Grad.

### Schneedeckenaufbau

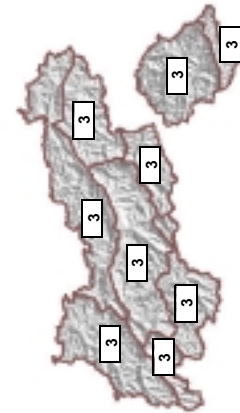
Neuerlich ist der Winter zurückgekehrt: Im Bereich des Alpenhauptkammes von den südlichen Öztaler und Stubai Alpen, dem südlichen Teil der nördlichen Öztaler und Stubai Alpen bis zu den Osttiroler Tauern wurde ein Schneehöhenzuwachs von 25 bis 40cm registriert. In den übrigen Regionen Tirols ist der Zuwachs mit 10cm - 20cm deutlich bescheidener ausgefallen. Einzig positiv daran zu werten ist die Tatsache, dass der Neuschnee bei sehr schwachem Wind gefällen ist. Allerdings war vor den Schneefällen an der Schneeoberfläche in Höhenlagen bis etwa 2900m in allen Hangrichtungen ein dünner Harschdeckel vorhanden, der eine ideale Gleitfläche für Schneebrettlawinen bildet.

### Beurteilung der Lawinengefahr

Durch die intensiven Neuschneefälle hat sich im Bereich des Alpenhauptkammes östlich der Öztaler Alpen eine für den Wintersportler kritische Lawinensituation ausgebildet. Es herrscht erhebliche Lawinengefahr. Gefahrenstellen sind in allen Hangrichtungen anzutreffen, da die Bindung des Neuschnees mit der Altschneedecke oft nur schlecht ist. Unerfahrene Personen sollten die gesicherten Pisten nicht verlassen, erfahrene Personen sollten Zurückhaltung bei der Befahrung von Steilhängen üben. In den übrigen Regionen Tirols herrscht zwar auch verbreitet erhebliche Lawinengefahr, die Gefahrenstellen sind jedoch noch nicht so zahlreich anzutreffen. Gefährlich einzustufen ist dort vor allem kammnahes, sehr steiles Gelände, wo sich seit Beginn dieser Woche Triebschneeanisammlungen gebildet haben. Exponierte Verkehrswege sind noch nicht gefährdet. Die weitere Weiterentwicklung lässt jedoch den Schluss zu, dass ab den Mittagstunden speziell im Bereich der Zillertaler Alpen und der Osttiroler Tauern exponierte Verkehrswege vereinzelt gefährdet sein können.

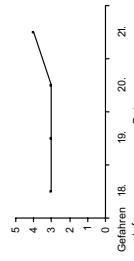
Patrick Nairz

### Gefahrenstufenverteilung Tirol



### Gefahrenstufenentwicklung

Die Lawinensituation wird sich weiter verschärfen. Schon ab den Mittagstunden kann je nach Niederschlagsintensität in den sehr neuschneeereichen Regionen die Lawinengefahr auf groß ansteigen.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



Lagebericht vom  
Donnerstag, den 19. April 2001, um 07:30 Uhr

## Unterhalb 2500m mäßige Lawinengefahr, darüber verbreitet erhebliche Gefahr

### Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Häufig stecken die Berge den ganzen Tag über in den Wolken und es schneit zeitweise. Nur in den inneralpinen Berggruppen um den Alpenhauptkamm sind einige höhere Gipfel und Gletschergebiete in den Vormittags- und Mittagstunden vorübergehend ausserhalb der Wolken und es scheint zeitweise die Sonne. Am Nachmittag intensivieren sich die Niederschläge vor allem in den Südalpen und rund um den Hauptkamm. Es weht ein leichter bis mäßiger Wind aus wechselnden Richtungen. In 2000m um -4 Grad, in 3000m um -10 Grad.

### Schneedeckenaufbau

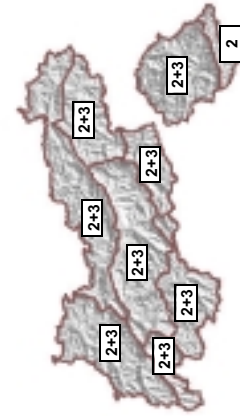
Das sehr wechselhafte Wetter spiegelt sich auch am Schneedeckenaufbau wider. Derzeit findet sich in allen Hangrichtungen bis etwa 2900m ein oberflächlicher, nicht tragfähiger Harschdeckel, der auf zumeist locker aufgebautem Schnee lagert. Bisher hat es auf diesen Harschdeckel bis maximal 10cm Schneezuwachs gegeben. Sobald sich die Niederschläge intensivieren werden, muss primär diesem Harschdeckel als neue Gleitfläche von Lawinen vermehrt Beachtung geschenkt werden. Aus mehreren Schneedeckenuntersuchungen konnte überdies festgestellt werden, dass sich der Schneezuwachs, der über die Feiertage zu verzeichnen war, inzwischen recht gut mit der Altschneedecke verbunden hat.

### Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr ist höhenabhängig: Unterhalb von etwa 2500m herrscht mäßige Lawinengefahr, darüber muss die Gefahr jedoch unverändert als erheblich eingestuft werden. Speziell in den schneereicheren, westlichen Regionen des Landes und entlang des Alpenhauptkammes finden sich Gefahrenstellen unverändert im kammnahen, sehr steilen Gelände aller Hangrichtungen. Triebschneeanisammlungen der vergangenen Feiertage, aber auch neu entstandene des gestrigen Tages können dabei von einem einzelnen Wintersportler ausgelöst werden. Diese zu erkennen bedarf eines erhöhten lawinenkundlichen Ausbildungsstandes. Durch den zu erwartenden Neuschneezuwachs wird das Erkennen dieser Gefahrenstellen jedoch zunehmend erschwert, weshalb in hochalpinen Regionen bei der Befahrung von sehr steilen Hängen entsprechende Zurückhaltung geübt werden sollte.

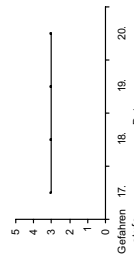
Patrick Nairz

### Gefahrenstufenverteilung Tirol



### Gefahrenstufenentwicklung

Die Situation für den Wintersportler wird sich mit zunehmender Niederschlagsintensität ab den Nachmittagsstunden verschärfen.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



Lagebericht vom  
Samstag, den 21. April 2001, um 07:30 Uhr

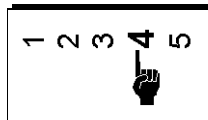
## Große Lawinengefahr in den südlichen Öztaler und Stubai Alpen, den Zillertaler Alpen und den Osttiroler Tauern

### Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Nebel, schlechte Sichten und tiefwintertliche Verhältnisse in praktisch allen Gebirgsgruppen. Am meisten Schnee wird erneut für den Zillertaler Hauptkamm und die Tauernregion erwartet, wo bis zum Abend nochmals bis 30 cm dazukommen dürften. Mäßiger Nordostwind, in den Hochlagen der Tauern auch noch kräftig aus Südosten und daher das Aufgleiten. Temperatur in 2000m -8 bis -5 Grad und in 3000m -15 bis -12 Grad.

### Schneedeckenaufbau

Neuerlich hat es in Tirol teils intensiv geschneit. Am meisten Neuschnee hat es im Bereich des Alpenhauptkammes östlich der Silvretta gegeben. Dort sind zwischen 20 und 85cm Schnee gefallen, wobei die die größten Neuschneemengen in den Zillertaler Alpen und am Osttiroler Tauernkamm zu verzeichnen waren. Somit beitrug der Neuschneezuwachs während der vergangenen zwei Tage lokal bis zu 125cm. Durch das große Schneegewicht, die etwas nachlassenden Niederschläge und den Strahlungseinfluss, der gestern nachmittags in vielen Regionen Tirols deutlich auszumachen war, setzt sich die Schneedecke rasch. Allerdings herrscht innerhalb der Schneedecke ein sehr labiles Gleichgewicht, das durch weitere Zusatzbelastungen in Form von neuerlichem Schneezuwachs und intensivem Strahlungseinfluss gestört werden kann.

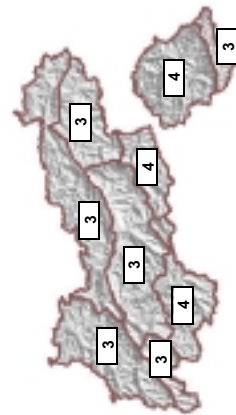


### Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr muss in den Regionen der Zillertaler Alpen, der Osttiroler Tauern und der südlichen Öztaler und Stubai Alpen als groß eingestuft werden. Große Lawinengefahr bedeutet, dass mit einem vermehrten Abgang von spontanen Lawinen zu rechnen ist, die mehrfach auch große Ausmaße annehmen können. Die erhöhte Lawinenaktivität des gestrigen Tages wird somit in diesen Regionen, speziell jedoch in den Zillertaler Alpen und den Osttiroler Tauern, anhalten. Da in den anderen Regionen Tirols erhebliche Lawinengefahr herrscht, raten wir den Wintersportlern, Touren in den nicht so niederschlagsreichen Regionen Tirols zu unternehmen. Gefahrenstellen befinden sich dabei insbesondere in kammnahen Steilhängen, wo noch störanfällige ältere Triebsehneansammlungen, hochalpin auch neu entstandene anzutreffen sind.

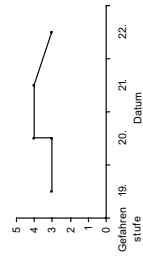
Patrick Nairz

### Gefahrenstufenverteilung Tirol



### Gefahrenstufenentwicklung

Die Lawinengefahr wird sich nicht wesentlich ändern. Die Tourenmöglichkeiten werden ab den Nachmittagsstunden auch in den übrigen Regionen Tirols



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



Lagebericht vom  
Freitag, den 20. April 2001, um 10:00 Uhr

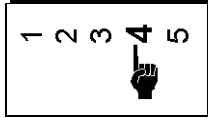
## Große Lawinengefahr im Bereich der Zillertaler Alpen und der Osttiroler Tauern - Steigende Tendenz in den übrigen Regionen Tirols

### Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Es kommt auch heute eine ordentliche Packung Neuschnee dazu, zwischen 20 und 50cm sind zu erwarten und auch am Wochenende schneit es flott weiter, wobei sich dann der Schwerpunkt nach und nach mehr auf die Alpenordseite verlagert. Der Wind bleibt vorerst schwach bis mäßig aus Sektor Nordost, in Hochlagen des Alpenhauptkammes und an der Alpenseite aber noch aus südlicher Richtung. Temperatur in 2000m um -8 Grad und in 3000m um -14 Grad.

### Schneedeckenaufbau

Als Zusatzinformation zum morgendlichen Lawinenlagebericht gibt es bezüglich des Schneedeckenaufbaus sowie zu berichten, dass es in weiten Teilen Tirols unverändert intensiv schneit und die Schneefälle lt. Wetterdienststelle auch anhalten werden. Die Neuschneedecke kann sich in den besonders neuschneereichen Gebieten der Zillertaler Alpen und der Osttiroler Tauern nicht mehr auf dem dünnen Harschdeckel halten. Die ersten Lawinenabgänge wurden schon verzeichnet. Da auch die Altschneedecke in Folge milderer Tage und speziell nordsüdlich auch das etwas stabilere Mittelfundament auf dem locker aufgebauten Schneedeckefundament kollabieren wird, können die Lawinenausmaße groß werden. In den anderen Hangexpositionen sind Grundlawinen vergleichsweise seltener zu erwarten.

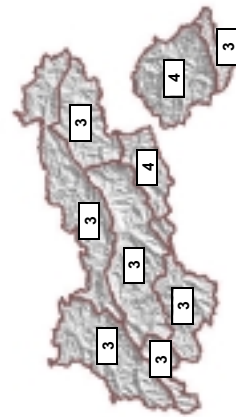


### Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr hat nun in den Regionen der Zillertaler Alpen und der Osttiroler Tauern die Stufe groß erreicht. Im hinteren Zillertal wurden während der Vormittagsstunden die ersten großen Lawinenabgänge registriert und auch schon die entsprechenden Maßnahmen seitens der Lawinenkommissionen veranlasst. Wegen der anhaltend intensiven Schneefälle ist mit weiteren Lawinenabgängen zu rechnen, die exponierte Verkehrswege erreichen werden. Auch in den übrigen Regionen Tirols steigt die Gefahr weiter an. Speziell im Bereich der südlichen und nördlichen Öztaler und Stubai Alpen, den Tuxeralpen, sowie der Osttiroler Dolomiten sind die Tourenmöglichkeiten derzeit stark eingeschränkt. Mit den weiteren, intensiven Niederschlägen ist auch dort mit dem vermehrten, spontanen Abgang von Lawinen zu rechnen.

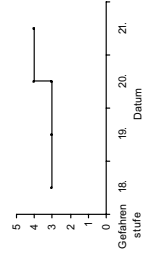
Patrick Nairz

### Gefahrenstufenverteilung Tirol



### Gefahrenstufenentwicklung

Die Lawinengefahr wird sich weiter zuspitzen.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

Verbreitet erhebliche Lawinengefahr

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Über Mitteleuropa kommt eine Westströmung auf, in der sich ein kleines Zwischenhoch aufbaut. Kurzzeitig wird zum Abend hin eine schwache Störung entlang Nordtirol zu bemerken sein. Am Dienstag baut sich ein Hochkeil mit Warmluftzufuhr auf. Die letzten Wolkenreste in den Tälern des Unterlandes verschwinden. In den nördlichen Aufklarungsgebieten beginnt der Tag frostig, in Galtür sogar bei -12 Grad. Es wird sonnig. Im Laufe des Nachmittags wird der Sonnenschein nach und nach von aufziehender höherer Bewölkung aus Westen gestört und gegen Abend könnte es zwischen Arberg und dem Weiterstein lokal einen kurzen Schauer geben. Sonnenschein pur gibt es in Süd- und Osttirol mit ein paar höheren Wolken am Nachmittag. Gute Sichten, im Laufe des Nachmittags vor allem im Westen Tirol wegen höherer Bewölkung etwas diffuses Licht. Temperatur in 2000m -8 bis -1 Grad, in 3000m: -10 bis -7 Grad. Höhenwind: leicht bis mäßig aus West.

**Schneedeckenaufbau**

In den vergangenen 24 Stunden gab es nur noch unergiebiges Neuschneezuwachs. Mäßige Winde aus nördlichen Richtungen sorgten nur in hochalpinen Kammlagen für kleinere Triebschneeablagerungen. Der Jahreszeit entsprechend, war an allen Messstellen eine deutliche Setzung der Schneedecke zu beobachten. Auch heute werden Strahlungseinfluss und Temperaturanstieg zu einer weiteren Setzung führen, wobei kurzfristig die Spannungen innerhalb der Neuschneecke zunehmen. Zu beachten ist, dass sich innerhalb der Neuschneecke der vergangenen Woche einige störanfällige Zwischenschichten befinden.

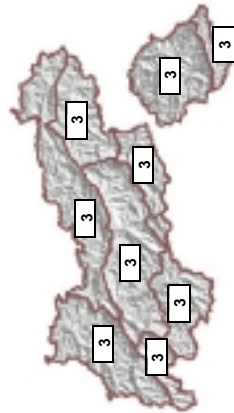
**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist verbreitet erheblich. Gefahrenstellen befinden sich in Steilhängen und Kammlagen aller Expositionen oberhalb von etwa 2000m. Hier ist eine Schneebrettauslösung schon durch einen einzelnen Skifahrer oder Snowboarder möglich. In stark besonnten Hängen ist ab den Mittagstunden vermehrt mit Selbstauslösungen von Lawinen zu rechnen. Aus noch nicht entladenen Lawinenstrichen können dadurch vereinzelt exponierte Verkehrswege gefährdet werden.

Rudi Mair

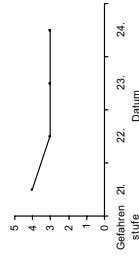


**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Langsamer Rückgang der Lawinengefahr.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

Verbreitet erhebliche Lawinengefahr - deutlich eingeschränkte Tourenbedingungen in den sehr neuschneereichen Regionen Tirols

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Die Alpennordsseite bleibt noch schlechteren Sichten und auch noch leichtem bis mäßigen Schneefall betroffen, in den Dolomiten gibt es zunächst einige Aufhellungen, ehe sich mit etwas Sonne später wieder mächtigere Quellbewölkung mit eventuell einem kleinen Schauer aufbaut. Bei mäßigen Winden aus nördlicher Richtung hat es in 2000m immer noch -8 bis -4 Grad und in 3000m -15 bis -11 Grad.

**Schneedeckenaufbau**

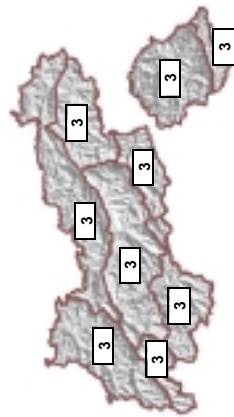
Der Neuschneezuwachs der vergangenen 24 Stunden hat in Tirol zwischen 5cm bis maximal 25cm ausgemacht. Charakteristisch für den derzeitigen Schneedeckenaufbau ist der enorme Gesamtschneehöhenzuwachs mit der Höhe. Gestern konnte sich die Schneedecke in den sehr neuschneereichen Gebieten, also entlang des Alpenhauptkammes östlich der Silvretta und allgemein in Osttirol, sehr stark setzen. Die durch die Wolkenckecke immer wieder durchbrechende Sonne führte dabei zu einer Stabilisierung der Schneedecke. Nichtsdestotrotz haben Schneedeckuntersuchungen gezeigt, dass die Verbindung des seit vorgestem gefallenen Neuschnees mit der verhaschten Altschneecke noch nicht ideal ist.

**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr ist zurückgegangen: Es herrscht in ganz Tirol erhebliche Lawinengefahr. In den besonders neuschneereichen Gebieten ist bei sehr intensivem Strahlungseinfluss allerdings noch mit dem vereinzelt Abgang von großen Schneebrettlawinen zu rechnen. Diese werden hauptsächlich durch den Impuls von spontan sich lösenden Lockerschneealawinen aus extremen Steilgelände ausgelöst werden. Die Tourenbedingungen bleiben speziell in den südlichen Stubai-Alpen, den Zillertaler Alpen und den Osttiroler Tauern deutlich eingeschränkt. Man sollte sehr gutes lawinenkundliches Beurteilungsvermögen besitzen, um dort unterwegs zu sein. Besser jedoch wäre, überhaupt auf die übrigen Regionen Tirols auszuweichen. Gefahrenstellen finden sich vor allem in kammlagen Steilhängen, in denen alte, vereinzelt auch neue Triebschneeanisammlungen anzutreffen sind. In den Ötztaler, Stubai- und Tuxer Alpen sowie den Osttiroler Dolomiten sollten kammerne Steilhänge auch noch etwas sorgfältiger beurteilt werden.

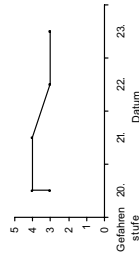


**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Die Lawinengefahr wird langsam zurückgehen. Es wird vermehrt auf den tageszeitlichen Stabilitätsverlust der Schneedecke zu achten sein.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



Überwiegend mäßige Lawinengefahr - tageszeitlicher Anstieg

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Eine Kaltfront liegt über der Westschweiz. Bevor sie Tirol in der Nacht auf Donnerstag überquert, weht der Föhn. Hinter der Kaltfront gibt es am Donnerstag bald wieder Sonne. In Nordtirol kommt der Föhn auf. Er wird gegen Mittag auch viele Täler erreichen. Der Föhn wird für zeitweiligen Sonnenschein sorgen, am meisten im Unterinntal. Im Laufe des Nachmittags bricht der Föhn mit kräftigen Schauern zusammen, im Raum Innsbruck wahrscheinlich erst am Abend. In Südtirol und in Osttirol anfangs noch aufglockert bewölkt. Der Hauptkamm westlich des Brenner gerät zuerst in Wolken, dann die Dolomiten und der östliche Hauptkamm. Die Nordalpen bleiben am Vormittag meist noch frei, später nebelt es von Westen zunehmend ein. Im Laufe des Nachmittags aus Westen aufkommende Schauer. Schneefallgrenze am Abend bei 2000m. Die Temperaturen liegen in 2000m zwischen +6 bis +2 Grad, in 3000m zwischen 0 bis -4 Grad. In der Höhe starker bis stürmischer Südwind.

Schneedeckenaufbau

Gestern stiegen die Temperaturen an allen Messstellen um etwa 8 Grad an. Zusammen mit der Sonneneinstrahlung führte das zu einer weiteren Setzung der Schneedecke. Während der Nachtstunden war kein wesentlicher Temperaturrückgang zu beobachten. Hochalpin sorgen die stürmischen Südwinde für neue Triebsschneeablagerungen.

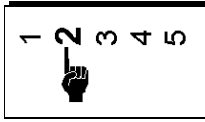
Eine großräumige Lawinenerkundung brachte gestern folgendes Bild: Es waren nur wenige große Lawinengebänge zu verzeichnen. Selbstauslösungen von Schneebrettlawinen waren vor allem in steilen, hochalpinen Kammlagen zu beobachten. Unter dem Einfluss der Sonneneinstrahlung lösten sich vereinzelt oberflächliche Lockerschneeablagerungen, die aber keine größeren Ausmaße annahmen. Auch Grundlawinen waren selten und beschränkten sich auf steile Wiesenhänge unterhalb von etwa 2400m.

Beurteilung der Lawinengefahr

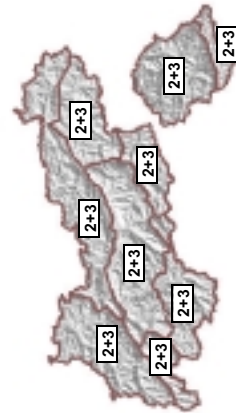
Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist in den Morgenstunden überwiegend als mäßig einzustufen.

Gefahrenstellen für trockene Schneebrettlawinen befinden sich vor allem in triebsschneegefüllten Steilhängen der Expositionen Nordwest bis Südost oberhalb von etwa 2200m. Vorsicht erfordern unverändert hochalpine Kammlagen aller Hangrichtungen, wo sich wieder neue Triebsschneeablagerungen bilden.

Je nach Sonneneinstrahlung und Tageserwärmung steigt die Lawinengefahr ab dem späten Vormittag dann verbreitet auf 'erheblich' an. Vor allem in typischen Föhnschneisen ist dann auch mit Selbstauslösungen von Nassschneeablagerungen zu rechnen.

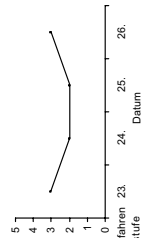


Gefahrenstufenverteilung Tirol



Gefahrenstufenentwicklung

Je nach Neuschneezuwachs regional Anstieg der Lawinengefahr.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



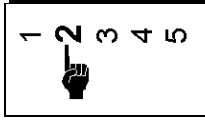
Überwiegend mäßige Gefahr - tageszeitlicher Anstieg

Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Leichter Hochdruckeinfluss. Zu Sonnenaufgang gibt es über Tirol nur stellenweise ein paar Wolken. Es wird sonnig, aus Westen ziehen zeitweise dünne Wolkenfelder in großen Höhen vorüber. Gegen Abend hin wird es in Nordtirol leicht föhnig. Tagsüber steigen die Temperaturen in allen Höhen kräftig an: in 2000m auf -4 bis +4 Grad, in 3000m auf -10 bis -3 Grad. In der Höhe weht mäßiger Westwind.

Schneedeckenaufbau

Sonneneinstrahlung und Tageserwärmung sorgten gestern für eine weitere Setzung der Neuschneebedeckung. Die Verbindung mit der Altschneebedeckung ist überwiegend gut, innerhalb der Neuschneebedeckung findet man aber einige schwache Zwischenschichten. Die Schneeoberfläche ist sonnseitig häufig verharscht, schattseitig in hochalpinen Lagen meist noch locker.



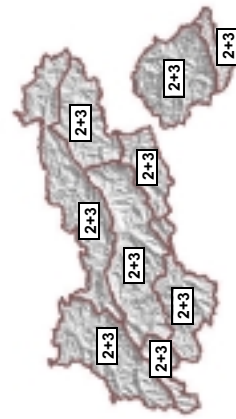
Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten wird überwiegend von der Tageszeit bestimmt.

In den frühen Morgenstunden ist die Gefahr als mäßig einzustufen. Gefahrenstellen für trockene Schneebrettlawinen befinden sich dabei neben Steilhängen der Expositionen Nordwest bis Südost oberhalb von etwa 2200m vor allem in hochalpinen Kammlagen. Ab dem späten Vormittag steigt die Lawinengefahr an und erreicht verbreitet die Stufe 'erheblich'. Vor allem in stark besonnten Hängen ist dann mit Selbstauslösungen von Nassschneeablagerungen zu rechnen. Auf steilen Wiesenhängen können diese auch bis zum Boden abgleiten.

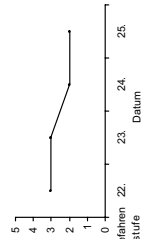
Rudi Mair

Gefahrenstufenverteilung Tirol



Gefahrenstufenentwicklung

Unverändert tageszeitlicher Anstieg der Lawinengefahr.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

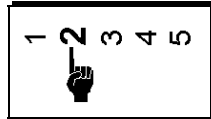
**Überwiegend mäßige Lawinengefahr - tageszeitlicher Anstieg**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Die Westströmung über den Alpen steht unter schwachem Hochdruckeinfluss und zeitweise ziehen in der Höhe Wolkenefelder durch. In ganz Tirol beginnt der Vormittag mit viel Sonne und wenig Wolken. Im Laufe des Tages ziehen vor allem in Nordtirol hohe Wolken durch. Im Wesentlichen bleibt es trocken, die Regenwahrscheinlichkeit bleibt gering und erreicht nur am Abend im Außenfern 50 %. Herrliches Bergwetter und beste Fernsicht. Am Nachmittag bilden sich Quellwolken. Temperatur in 2000m -3 bis +2 Grad, in 3000m -10 bis -5 Grad. Höhenwind: Mäßig bis stark aus Süd bis West.

**Schneedeckenaufbau**

Es war an allen Messtellen eine weitere Setzung der Schneedecke zu beobachten. Da die Nacht meist klar war, konnten sich die obersten Schichten ausreichend verfestigen. Die Schneedecke ist sommerseitig bis etwa 2600m Höhe feucht bis nass. Schattseitig reicht die Durchfeuchtung bis etwa 2000m Höhe, hochalpin ist die Schneeeoberfläche hier oft noch pulvrig.



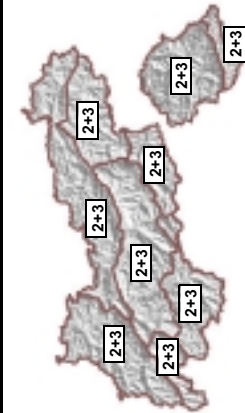
**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist überwiegend als mäßig einzustufen.

Gefahrenstellen liegen dabei in Steilhängen der Exposition Nordwest bis Südost oberhalb von etwa 2600m. Vorsicht erfordern auch die meist nur kleinräumigen Triebsschneeablagerungen in hochalpinen Kammlagen. Ab dem späten Vormittag steigt die Lawinengefahr auf Grund der Sonneneinstrahlung und Tageserwärmung dann an. Vor allem in stark besonnten Hängen unterhalb von etwa 2400m ist dann wieder mit Selbstauslösungen von Nassschneelawinen zu rechnen. Aus noch nicht entladenen Lawinenstrichen können diese vereinzelt grössere Ausmaße erreichen.

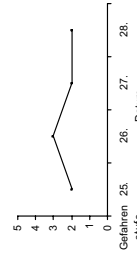
Rudi Mair

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Unverändert tageszeitlich bedingter Anstieg der Lawinengefahr.



Stäglich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

**Verbreitet erhebliche Lawinengefahr.**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Eine Kaltfront ist von West nach Ost durchgezogen. Eine weitere Schauerstaffel überquert Vorarlberg und Tirol noch um die Mittagszeit, dann setzt sich trockenere Luft durch, das Wetter bessert sich. Bis in den frühen Nachmittag hinein bleibt das Wetter unbeständig durchsetzt mit kurzen Regenschauern, Schneefallgrenze bei 1600m. Im Laufe des Nachmittags bessert sich das Wetter. In Osttirol hingegen bleibt es den ganzen Tag unbeständig, die Schauer werden am Nachmittag intensiver. Anfangs sind viele Gipfel in Wolken, die Gipfel am Hauptkamm sollten aber am Nachmittag frei und sonnig werden. Es hat abgekühlt: die Temperaturen in 2000m liegen zwischen -4 bis 0 Grad, in 3000m zwischen -9 bis -6 Grad. Höhenwind: An der Alpe nordseite mäßiger West bis Nordwest, im Süden anfangs noch leichter Südwestwind.

**Schneedeckenaufbau**

In der vergangenen Nacht regnete es verbreitet bis etwa 1700m Höhe. Oberhalb gab es 10 bis 15cm Neuschnee zuwachs. Dieser Neuschnee wurde vor allem in hochalpinen Kammlagen durch die stürmischen Südwinde verfrachtet. Gestern sorgten Sonneneinstrahlung und die durch den Föhn bedingte starke Tageserwärmung für einen markanten Festigkeitsverlust der Schneedecke. Unterhalb von etwa 2500m waren zahlreiche Selbstauslösungen von Nassschneelawinen zu verzeichnen.



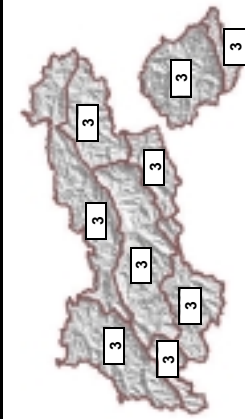
**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten ist verbreitet als erheblich einzustufen.

Gefahrenstellen bilden dabei nordwest- bis südostgerichtete, steile Hänge oberhalb von etwa 2500m. Weiters zu beachten sind neu entstandene Triebsschneeablagerungen in hochalpinen Kammlagen aller Expositionen. Unterhalb von etwa 2200m ist auf Grund der Durchfeuchtung der Schneedecke auch heute mit Selbstauslösungen von Nassschneelawinen zu rechnen.

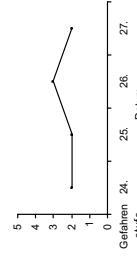
Rudi Mair

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Rückgang der Lawinengefahr - tageszeitliche Schwankungen.



Stäglich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)





**Mäßige Lawinengefahr - tageszeitlicher Anstieg**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Zwischen einem Hoch über Osteuropa und einem Tief bei den Britischen Inseln liegen die Alpen in einer südlichen Höhenströmung, welche über einige Tage anhalten wird. In Nordtirol ist es föhnig aufgelockert, wobei es zwischen dem Paznaun und Außerfern zeitweise dichter bewölkt sein kann. Ebenfalls dichter bewölkt ist es im Vinschgau, sonst wird es in Ost- und Südtirol noch ziemlich sonnig und trocken sein. Die Dolomiten sind zum Teil in Wolken, die Nordalpen meist föhnig frei. Die Temperaturen liegen in 2000m zwischen +3 bis +6 Grad, in 3000m zwischen -4 bis -1 Grad. Höhenwind: Mäßiger, in Kamm- und Gipfellagen starker Südwind.

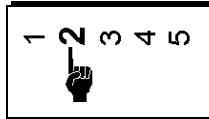
**Schneedeckenaufbau**

Die Nacht auf Sonntag war verbreitet bedeckt. Damit wurde die Ausstrahlung und in Folge die Verfestigung der obersten Schneeschichten behindert. Die Schneedecke ist sonnseitig bis etwa 2500m Höhe feucht. Vor allem in hochalpinen Schattlagen ist die Schneeoberfläche zum Teil noch pulvrig. Hier kann es daher auf Grund des kräftigen Höhenwindes zu neuen, kleinsten Triebsschneeanisammlungen kommen.

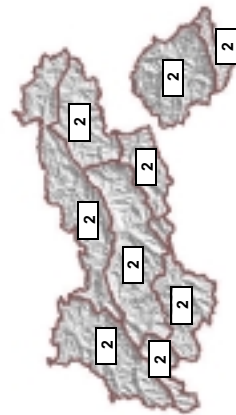
**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten bleibt von der Tageszeit abhängig. In den frühen Morgenstunden ist die Lawinengefahr überwiegend als mäßig einzustufen. Ab dem späten Vormittag steigt die Gefahr an. Vor allem unterhalb von etwa 2500m ist dann auch mit Selbstauflösungen von Nassschneelawinen zu rechnen. In typischen Föhnstrichen können diese auch grössere Ausmaße erreichen. Vereinzelte Gefahrenstellen für trockene Schmeebrettlawinen befinden sich noch in schattseitigen Kammflächen oberhalb von etwa 2800m.

Rudi Mair

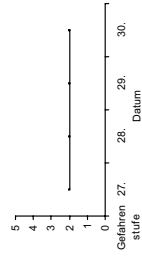


**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Unverändert tageszeitlicher Anstieg der Lawinengefahr.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Mäßige Lawinengefahr - tageszeitlicher Anstieg**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Ein Tiefdruckgebiet bei Schottland zieht an diesem Wochenende nach Süden zum Golf von Biskaya. Dadurch geraten die Alpen in einer ausgeprägte Südströmung. In Nordtirol ist es in den Morgenstunden bewölkt bis bedeckt, leichter Regen kommt höchstens an der Grenze zu Deutschland vor, über Ost- und Südtirol befinden sich höhere Wolkenstrichen. Am Vormittag kommt zuerst im Süden und danach auch im Norden die Sonne zum Vorschein, aber in der Höhe driften weitere Wolkenfelder durch. Die meisten Nebel in den Nordalpen verschwinden am Vormittag und die Sichtweiten bessern sich zusehends. Temperatur in 2000m -1 bis +3 Grad, in 3000m -8 bis -3 Grad. Höhenwind: Mäßiger, am Alpennordrand starker Wind aus Südwest bis West.

**Schneedeckenaufbau**

Obwohl die Nacht nur teilweise klar war, konnte sich die Schneeoberfläche meist etwas verfestigen. Mit der Sonneneinstrahlung und tageszeitlichen Erwärmung kommt es aber zu einem Aufweichen und damit zu einem Festigkeitsverlust der Schneedecke.

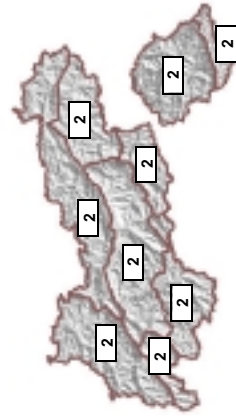
**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr in den Tiroler Tourengebieten bleibt von der Tageszeit abhängig. In den frühen Morgenstunden herrschen meist günstige Verhältnisse mit geringer bis mäßiger Lawinengefahr. Einzelne Gefahrenstellen für trockene Schmeebrettlawinen befinden sich noch in hochalpinen, schattseitigen Kammflächen. Ab dem späten Vormittag steigt die Lawinengefahr dann etwas an. Vor allem in stark besonnten Hängen ist dann auch mit vereinzelt Selbstauflösungen von Nassschneelawinen zu rechnen.

Rudi Mair

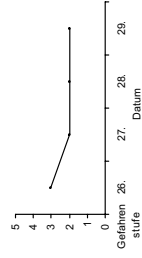


**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Keine wesentliche Änderung der Lawinensituation.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



Lagebericht vom  
Dienstag, den 1. Mai 2001, um 07:30 Uhr

## Tageszeitlicher Anstieg der Lawinengefahr - Vermehrter Abgang von Nassschneelawinen ab den späten Vormittagsstunden

### Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Eine föhige Südströmung sorgt heute wieder für frühlinghaft milde Temperaturen, 18 bis 24 Grad sind wahrscheinlich. Die hohe Bewölkung kann vor allem im westlichen Südtirol und im Nordtiroler Oberland bereits recht dicht sein. Dort sind im Gebirge ein paar Regentropfen nicht ausgeschlossen. In den übrigen Regionen Tirols bleibt es heute noch einigermaßen sonnig und durchwegs trocken. Temperatur in 2000m: 6 - 9 Grad, in 3000m um +1 Grad. Stürmischer Südwind, teils mit über 100 km/h.

### Schneedeckenaufbau

Der Schneedeckenaufbau geht bei der sehr warmen Witterung rasch vor sich. Bei den meisten automatischen Wetterstationen kann derzeit ein Abbau von etwa 10cm in 24 Stunden registriert werden. Gleichzeitig schreitet auch die Durchmässung der Schneedecke voran. Südseitig ist die Schneedecke bis etwa 2700m stark durchfeuchtet, schattseitig bis etwa 2300m. Da während der Nachtstunden in weiten Teilen Tirols eine hohe Wolkendecke die Ausstrahlung und dadurch Verfestigung der Schneedecke behindert, ist der morgendliche Harschdeckel bis in Höhenlagen von etwa 2600m in weiten Teilen Tirols nur wenig tragfähig. Hochalpin führt der starke Wind zur Ausbildung einer harten Schneeoberfläche, gleichzeitig auch zur Bildung von kleinräumigen Triebsschneeanisammlungen.

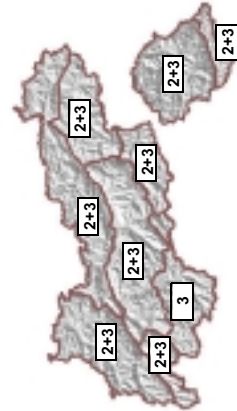


### Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr unterliegt der Jahreszeit entsprechend einer tageszeitlichen Entwicklung. Während der Morgenstunden ist die Gefahr verbreitet als mäßig einzustufen, steigt jedoch ab den späten Vormittagsstunden rasch auf erheblich an. Ab dann muss man wieder mit dem zahlreichen Abgang von Nassschneelawinen rechnen. Die meisten spontanen Lawinen werden aus sehr steilem, sonnenbeschienenen Gelände abgehen. Der Wintersportler sollte zudem auch schattseitige, sehr steile Hänge bis in Höhenlagen von etwa 2700m sorgfältig beurteilen, weil das bodennahe Schwimmschneefundament mit der Erwärmung immer störanfälliger wird. Vereinzelt können Nassschneelawinen wieder exponierte Verkehrswege erreichen.

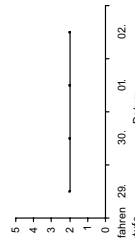
Patrick Nairz

### Gefahrenstufenverteilung Tirol



### Gefahrenstufenentwicklung

Keine Änderung der Lawinengefahr. Es muss unbedingt wieder auf den tageszeitlichen Festigkeitsverlust der Schneedecke geachtet werden.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



Lagebericht vom  
Montag, den 30. April 2001, um 07:30 Uhr

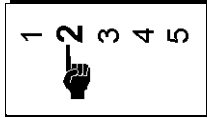
## Tageszeitlicher Anstieg der Lawinengefahr - Vermehrter Abgang von spontanen Lawinen

### Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:

Der Föhn bricht in Nordtirol in die Täler durch und er sorgt für sonnige Verhältnisse. Im Pustertal und in Osttirol bleibt es bei durchziehenden Wolkenfeldern trocken und sonnig. Die Höchstwerte liegen bei 21 Grad, in Nordtirol steigen sie in den Föhngebieten bis 24 Grad. Temperatur in 2000m: +2 bis +8 Grad, in 3000m -3 bis 0 Grad. Es weht ein mäßiger bis starker, in Kammlagen stürmischer Südwind.

### Schneedeckenaufbau

Während der Nachtstunden konnte sich die Schneedecke oberflächlich verfestigen und verbreitet einen tragfähigen Harschdeckel ausbilden. Unterhalb des Harschdeckels ist die Schneedecke jedoch bis in Höhenlagen von etwa 2600m schon in allen Hangrichtungen durchfeuchtet. Mit der tageszeitlichen Erwärmung geht dadurch wieder ein deutlicher Festigkeitsverlust der Schneedecke einher. Südseitig kommt dem ausgeprägten Harschdeckel innerhalb der Schneedecke, der sich Anfang April gebildet hat, wieder vermehrte Bedeutung als Gleitschicht für Lawinen zu, schattseitig dem bodennahe Schwimmschneefundament.

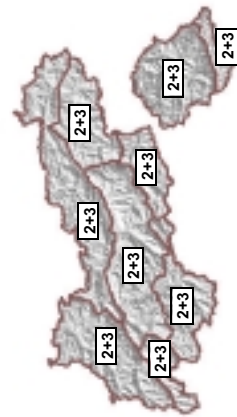


### Beurteilung der Lawinengefahr

Die Lawinengefahr unterliegt einer tageszeitlicher Entwicklung. Während der frühen Vormittagsstunden ist die Lawinengefahr überwiegend als mäßig einzustufen. Die Tourenverhältnisse sind dort, wo sich ein tragfähiger Harschdeckel ausgebildet hat, noch günstig. Allerdings ist heute ab den späten Vormittagsstunden mit einem raschen Anstieg der Lawinengefahr zu rechnen. Aus sehr steilen, südseitig ausgerichteten Hängen werden, vergleichbar wie am gestrigen Tag, wieder zahlreiche Nassschneelawinenabgänge zu beobachten sein. Bis in Höhenlagen von etwa 2700m muss zudem in Steilhängen, die von W über N bis O ausgerichtet sind, mit beginnender Lawinenaktivität gerechnet werden. Dabei ist auch mit dem Abgang von großen Lawinen zu rechnen, die exponierte Verkehrswege erreichen können.

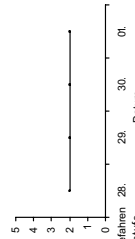
Patrick Nairz

### Gefahrenstufenverteilung Tirol



### Gefahrenstufenentwicklung

Die Lawinengefahr wird wieder tageszeitlich ansteigen.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Touren Tipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom  
Donnerstag, den 3. Mai 2001, um 07:30 Uhr**

**Gefahr von Nassschneelawinen ab den späten  
Vormittagsstunden**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Vor allem im Unterland beginnt der Tag wieder mit viel Sonne. Im Oberland ist die Bewölkung schon vormittags dichter. Am Hauptkamm sowie in Süd- und Osttirol sind einzelne Regenschauer schon vor Mittag möglich. Nachmittags ist im Oberland verbereitet mit gewittigen Schauern zu rechnen. Einzelne Gewitter wird es auch in Süd- und Osttirol geben. Im Unterland bleibt es noch am ehesten trocken. Temperatur in 2000m um 8 Grad, in 3000m um 0 Grad. Es weht mäßiger Südwind.

**Schneedeckenaufbau**

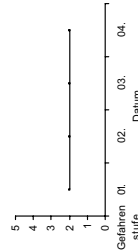
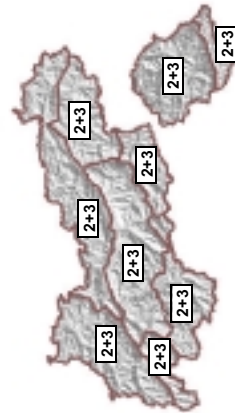
Der Schneedeckenaufbau schreitet zügig voran, wobei sich die Schneehöhe durch die warme Witterung der letzten Tage um durchschnittlich 10cm/Tag vermindert hat. Die großteils klare Nacht bewirkte neuerdings eine oberflächliche Verfestigung der Schneedecke. Ein tragfähiger Harschdeckel hat sich dabei jedoch meist nur oberhalb etwa 2600m ausgebildet, in windexponierten Gebieten bis ca. 2300m. Unterhalb des Harschdeckels ist die Schneedecke in sonnenbeschienenen Hängen bis etwa 2900m, in schattseitigen Hängen bis etwa 2400m bis zum Boden hin durchfeuchtet. In tieferen Lagen findet sich hingegen schon eine völlig durchnässte Schneedecke.



**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr unterliegt wiederum einer tageszeitlichen Entwicklung und ist während der Morgenstunden zudem sehr stark höhenabhängig. Unterhalb etwa 2100m herrscht erhebliche Lawinengefahr, zwischen 2100m und 2600m mäßige Lawinengefahr und oberhalb etwa 2600m kann die Gefahr als gering eingestuft werden. Allerdings verliert die Schneedecke mit der tageszeitlichen Erwärmung sehr schnell an Festigkeit, weshalb die Lawinengefahr ab den späten Vormittagsstunden rasch auf erheblich ansteigt. Vergleichsweise günstiger bleiben die Verhältnisse in den hochalpinen, vergletscherten Gebieten Tirols. Zu beachten ist noch, dass am Nachmittag mit teils intensiven Schauern zu rechnen ist. Mit dem Einsetzen der Niederschläge ist dann mit dem sehr zahlreichen Abgang von spontanen Nassschneelawinen zu rechnen. Dies sollte unbedingt in Hinblick auf die Gefährdung von exponierten Straßen berücksichtigt werden.

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom  
Mittwoch, den 2. Mai 2001, um 07:30 Uhr**

**Unverändert rascher Anstieg der Lawinengefahr ab den späten  
Vormittagsstunden**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Heute steht in ganz Tirol wieder ein ziemlich sonniger und warmer Tag bevor. Über den Bergen entziehen verbreitet harmlose Hautfaltenwolken. Ganzfläglich ausgezeichnete Sicht, am westlichen Hauptkamm kann die Sicht nachmittags durch größere Quellwolken beeinträchtigt sein. Einzelne Schauer sind dort nicht mehr ganz ausgeschlossen. Temperatur in 2000m: 10 Grad, in 3000m 2 Grad. Es weht mäßiger bis lebhafter Südostwind.

**Schneedeckenaufbau**

Während der Nachtstunden konnte sich die Schneedecke oberflächlich verfestigen. Dabei bildete sich in weiten Teilen Tirols ein tragfähiger Harschdeckel. Unterhalb dieses Harschdeckels ist die Schneedecke allerdings stark durchfeuchtet, sonntseitig bis etwa 2800m hinauf, schattseitig bis etwa 2500m. Das innerhalb der Schneedecke abfließende freie Wasser staut sich an vorhandenen Gletschichten und fördert die Abgangsbereitschaft von spontanen Lawinen. Schattseitig kollabiert die Schneedecke immer häufiger auf dem sehr locker aufgebauten Schwimmschneefundament.

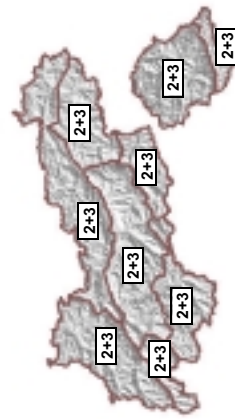


**Beurteilung der Lawinengefahr**

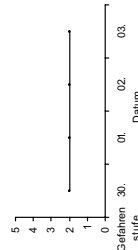
Die Lawinengefahr bleibt tageszeitlich bestimmt. Während der frühen Morgenstunden herrscht recht günstige Tourenverhältnisse bei überwiegend mäßiger Lawinengefahr. Oberhalb etwa 2700m kann diese sogar als gering eingestuft werden. Ab den späten Vormittagsstunden führt die Tageserwärmung jedoch zu einem sehr raschen Festigkeitsverlust der Schneedecke und somit zu einem Anstieg der Lawinengefahr auf erheblich. Es wird sich eine ähnliche Situation wie am gestrigen Tag ausbilden, als ab etwa 10:30 Uhr die ersten nassen Lockerschneelawinen aus sehr steilen ostexponierten Hanglagen beobachtet werden konnten. Später haben sich in allen Hangrichtungen spontane Lawinen gelöst. Immer häufiger sind dabei große Schneebrettlawinen aus allen Expositionen bis zum Boden gebrochen. Diese Tatsache erfordert auch heute entsprechende Berücksichtigung in Hinblick auf die rechtzeitige Schließung von exponierten Verkehrswegen.

**Patrick Nairz**

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



Unverändert tageszeitlicher Anstieg der Lawinengefahr.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom  
Samstag, den 5. Mai 2001, um 07:30 Uhr**

**Mit Beginn der Regenfälle erhöhte Gefahr von spontanen  
Nassschneelawinen**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Wechselhaftes Wetter. Die Bewölkung lockert heute nur zeitweise auf. In der labil geschichteten Luft können schon am Vormittag Schauer und auch einzelne Gewitterherde aufflammen. Am stärksten davon betroffen ist Südtirol. Am Nachmittag hat die Sonne mehr Chance durch die Wolken zu kommen. Gewittrige Schauer können dann hauptsächlich im Nahbereich der Grenze zu Bayern entstehen. Temperatur in 2000m um +5 Grad, in 3000m um -1 Grad. Es weht schwacher bis mäßiger Höhenwind aus Südost.

**Schneedeckenaufbau**

Während der Nachtstunden war der Himmel zeitweise bewölkt. Die oberflächliche Abkühlung der Schneedecke wurde dadurch etwas behindert. Es konnte sich somit bis in Höhenlagen von etwa 2400m ein meist nur brüchiger Harschdeckel bilden. Oberhalb etwa 2400m ist der Harschdeckel verbreitet tragfähig, wobei im Bereich des Alpenhauptkammes vom Süden herindrückende Wolken die oberflächliche Verfestigung etwas abgeschwächt haben. Die Schneedecke bleibt auf sonnenbeschienenen Hängen unterhalb der verhärteten Oberflächenschichte bis in Höhenlagen von etwa 2900m feucht, in schattseitigen Hängen bis etwa 2500m hinauf. Durch die vorhandene Wolkendecke am frühen Morgen wird es mit dem Temperaturanstieg zu einer raschen Aufeisung der Harschschichte und dadurch wieder zu einem dementsprechenden Festigkeitsverlust der Schneedecke ab den späten Vormittagsstunden kommen. Das Einsetzen von Regen beschleunigt diesen Prozess drastisch.

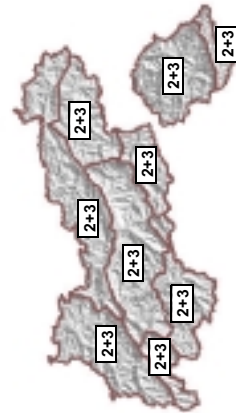


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die für das Frühjahr typische Lawinensituation hält an. Während der frühen Morgenstunden sind die Tourenverhältnisse durch die Bildung eines Harschdeckels vergleichsweise günstiger einzustufen als ab den späten Vormittagsstunden. In weiten Teilen Tirols herrscht in der ersten Tageshälfte mäßige Lawinengefahr, wobei die Gefahr überall dort, wo sich ein tragfähiger Harschdeckel ausbilden konnte, also vornehmlich oberhalb etwa 2400m, sogar als gering eingestuft werden kann. Mit dem tageszeitlichen Temperaturanstieg und dem Einsetzen von Niederschlägen verliert die Schneedecke wieder rasch an Festigkeit, die Gefahr steigt auf erheblich an. Speziell unter intensivem Regeneinfluss ist mit dem vermehrten Abgang von spontanen Nassschneelawinen zu rechnen. Der Tourengeher findet ab den späten Vormittagsstunden Gefahrenstellen unterhalb etwa 2700m in Steilhängen aller Hangrichtungen.

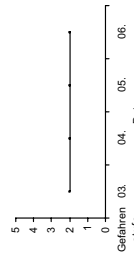
Patrick Naizr

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Über Nacht wird sich die Schneedecke vermutlich nur schlecht verfestigen können. Die Gefahr kann gebietsweise schon in der Früh erheblich sein.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom  
Freitag, den 4. Mai 2001, um 07:30 Uhr**

**Tageszeitlicher Festigkeitsverlust der Schneedecke**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Die Druckunterschiede über Europa sind gering. In der labilen Luft können sich dadurch gewittrige Schauer formieren. Im Tagesverlauf entwickelt sich über Oberitalien ein Tief, das Tirol übers Wochenende mit feuchter Luft und zeitweise auch mit Niederschlägen versorgt. Der Tiefdruckeinfluss bleibt auch zu Wochenbeginn vorerst erhalten. Temperatur in 2000m um 5 Grad, in 3000m um -1 Grad. Es weht schwacher bis mäßiger Wind aus südlichen Richtungen.

**Schneedeckenaufbau**

Die Schneedecke hat sich durch den Einfluss der sehr warmen Witterung der letzten Tage stark abgebaut. Dadurch wurde auch die Kristallstruktur des Schnees deutlich umgewandelt. Eingelagerte Harschschichten innerhalb der Schneedecke treten häufig als Sperrzonen für das innerhalb der Schneedecke abfließende Wasser auf und werden somit selbst immer stärker wassergesättigt. Der Abgang von nassen Schneebrettlawinen wird dadurch gefördert. Die Schneedecke ist in sonnenbeschienenen Hängen bis etwa 2900m hin durchfeuchtet, in schattseitigen Hanglagen bis etwa 2400m. An der Schneeeberfläche findet sich während der frühen Morgenstunden unterhalb etwa 2100m ein meist nur dünner, brüchiger Harschdeckel, darüber sogar häufig ein tragfähiger Deckel.

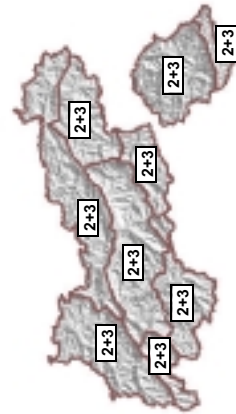


**Beurteilung der Lawinengefahr**

Die Lawinengefahr ist weiterhin tageszeitlich beeinflusst. Unterhalb etwa 2100m ist die Lawinengefahr während der Morgenstunden verbreitet als mäßig einzustufen, steigt allerdings ab den späten Vormittagsstunden wieder auf erheblich an. Oberhalb etwa 2700m herrschen den ganzen Tag über etwas günstigere Verhältnisse. Wintersportler sollten den Grundsatz beherzigen, die Tour so früh wie möglich zu beenden, weil mit dem tageszeitlichen Festigkeitsverlust der Schneedecke wieder mit dem Abgang von spontanen Schneebrettlawinen zu rechnen ist. Diese können aus allen Hangrichtungen brechen. Falls es heute zu regnen beginnt ist mit einem vermehrten Abgang von Spontanlawinen zu rechnen.

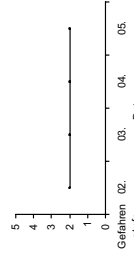
Patrick Naizr

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Keine wesentliche Änderung der Lawinensituation. Achtung auf beginnenden Regen!



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



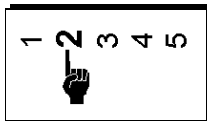
**Lagebericht vom  
Freitag, den 11. Mai 2001, um 15:10 Uhr**

**Information des Lawinenwarndienstes Tirol zum Saisonsende**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

**Schneedeckenaufbau:**

Die Erstellung des täglichen Lawinenlageberichtes wurde am Sonntag, dem 06.05.2001 eingestellt. Dem Frühjahr entsprechend unterliegt die Schneedeckenstabilität einem tageszeitlichen Einfluss. Nach klaren Nächten herrschen während der frühen Vormittagsstunden verbreitet sehr günstige Tourenbedingungen. Nach wolkenverhangenen Nächten bzw. nach Regenfällen kann sich die Schneedecke oberflächlich meist nicht verfestigen, weshalb die Lawinengefahr generell höher eingestuft werden muss. Zudem ist zu beachten, dass die Schneedecke durch den tageszeitlich bedingten Temperaturanstieg und Strahlungseinfluss durchfeuchtet wird und somit an Festigkeit verliert.

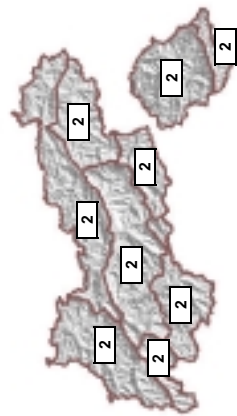


**Beurteilung der Lawinengefahr:**

Während der nächsten Wochen sind Lawinenabgänge in immer größeren Höhen zu erwarten, wo der Abbau-, Setzungs- und Umwandlungsprozess der Schneedecke noch nicht so weit fortgeschritten ist, wie in tieferen Höhenlagen. Der Tourengeher sollte generell sehr früh unterwegs sein und die Abfahrt rechtzeitig - also möglichst vor den Mittagsstunden - antreten. Eine Aktualisierung des Lawinenlageberichtes wird nur mehr bei einer gravierenden Änderung der Lawinengefahr vorgenommen werden. Ansonsten wünschen wir allen Benutzern des Lawinenlageberichtes eine erholsame Sommerzeit, allen Beobachtern möchten wir für die wertvollen Rückmeldungen danken!

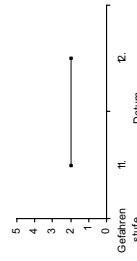
Patrick Nairz

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Die Lawinengefahr wird vorwiegend einer tageszeitlichen Schwankung unterworfen sein.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)



**Lagebericht vom  
Sonntag, den 6. Mai 2001, um 07:30 Uhr**

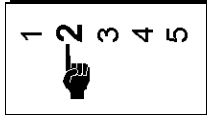
**Festigkeitsverlust der Schneedecke durch anhaltende Regenfälle**

**Alpinwetterbericht der Wetterdienststelle Innsbruck:**

Das Wetter bleibt unbeständig. Die Wolken lockern zwar zeitweise auf und die Sonne kann vorübergehend scheinen, doch dadurch wachsen die Quellwolken wieder in die Höhe. Einzelne Regenschauer sind somit den ganzen Tag über möglich, am Nachmittag kann auch ein isoliertes Gewitter aufkommen. Am häufigsten zeigt sich die Sonne vormittags in Südtirol, dafür ist hier und auch in Osttirol die Gewitterneigung in der zweiten Tageshälfte am größten. Temperatur in 2000m um +4 Grad, in 3000m um -2 Grad. Es weht schwacher, nur in Schauernähe böig auffrischender Wind.

**Schneedeckenaufbau:**

Die nächtliche Wolkenbedeckung verhinderte die Ausstrahlung und somit oberflächliche Verfestigung der Schneedecke. Zudem verursachen vereinzelte Regenfälle bis etwa 2200m hinauf eine weitere Schwächung der ohnehin schon stark durchfeuchteten Schneedecke. Während der vergangenen Woche sind aufgrund der sehr warmen Witterung zahlreiche, auch große Lawinen abgegangen. Als Gleitflächen für diese Lawinenabgänge hat schätzungsweise häufig das ausgeprägte, sehr locker aufgebaute Fundament der Schneedecke gedient. Sonntags sind Lawinen vermehrt auf eingelagerten Harschschichten, die als Sperrschicht für innerhalb der Schneedecke abfließendes Wasser gedient haben, abgegangen. Unterhalb etwa 2500m sind Lawinen gehäuft in allen Hangrichtungen bis zum Boden gebrochen. Die Gefährdung für den Tourengeher verlagert sich während der nächsten Wochen zusehends in höhere Lagen, wo durch die fortschreitende Durchfeuchtung der Schneedecke mit einem dementsprechenden Festigkeitsverlust der Schneedecke zu rechnen sein wird.

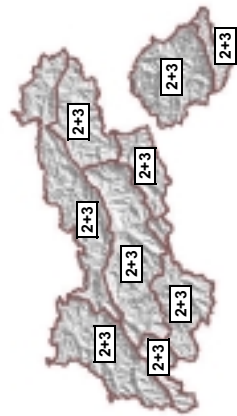


**Beurteilung der Lawinengefahr:**

Die Lawinengefahr ist heute von der Höhe abhängig; Unterhalb etwa 2200m muss die Gefahr in den vom Regen beeinflussten Gebieten Tirols schon während der Morgenstunden als erheblich eingestuft werden. Ansonsten herrscht verbreitet mäßige Lawinengefahr, wobei mit zunehmender Höhe die Verhältnisse immer günstiger werden. Gefahrenstellen für Nassschneelawinen finden sich in allen Hangrichtungen unterhalb etwa 2700m, besonders jedoch in den Gebieten, wo es heute Niederschläge geben wird. Der Tourengeher sollte wieder den tageszeitlichen Festigkeitsverlust der Schneedecke beachten und rechtzeitig die Abfahrt antreten. Somit beendet der Lawinenwarndienst TIROL die Ausgabe seiner täglichen Lawinenlageberichte. Einzig bei gravierender Änderung der Lawinengefahr werden wir eine Aktualisierung vornehmen. Dem Frühjahr entsprechend wird in der ausklingenden Wintersaison auf den Stabilitätsverlust der Schneedecke, der durch den tageszeitlichen Temperaturanstieg, aber auch durch Regenfälle verursacht werden kann, zu achten sein. Wir danken allen Beobachtern für wertvolle Rückmeldungen!

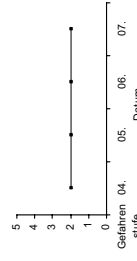
Patrick Nairz

**Gefahrenstufenverteilung Tirol**



**Gefahrenstufenentwicklung**

Die Lawinengefahr wird vorwiegend einer tageszeitlichen Schwankung unterworfen sein.



Stündlich aktualisierte Wetter- und Schneedeckendaten sowie Tourentipps erhalten Sie im Internet unter [www.lawine.at](http://www.lawine.at)

**Information des Lawinewarndienstes Tirol**  
**vom 11.06.2001, 14:15 Uhr**

**Wintereinbruch im Hohegebirge**

In der Zeit vom 09.06. bis 11.06.2001 hat es in Tirols Bergen verbreitet ergiebige Niederschläge gegeben. Da die Nullradgrenze am 09.06. und 10.06. nur langsam unterhalb 3000m abgesunken ist, waren die größten Schneemengen oberhalb von 3000m zu verzeichnen. Dabei sind entlang des Alpenhauptkammes - von der Silvretta bis zu den Zillertaler Alpen - während der letzten 3 Tage bis zu 120cm Neuschnee gefallen. In den Osttiroler Tauern waren es dagegen nur bis etwa 40cm. Mit der bereits eingetretenen Wetterberuhigung und dem langsamen Temperaturanstieg beginnt ein rascher Umwandlungsprozess innerhalb der Schneedecke. Dieser führt kurzfristig zu einem Anstieg der Lawinengefahr. Insbesondere muss mit einem vermehrten spontanen Auftreten von Lockerschneelawinen aus sehr steilen Einzugsgebieten gerechnet werden. Zusätzlich muss auch der Gefahr von Gletschneelawinen aus sehr steilen, glatt strukturierten Hängen entsprechende Beachtung geschenkt werden.

Die Lawinengefahr wird während der nächsten Tage wieder rasch abnehmen, wobei vorerst noch auf den tageszeitlichen Festigkeitsverlust der Neuschneedecke durch die Sonneneinstrahlung und Erwärmung geachtet werden sollte.

Dieser Kaltlufteinbruch zeigt eindrucksvoll, dass im Zuge von Niederschlagsereignissen auch während der Sommermonate die Lawinengefahr eine ernstzunehmende Gefahr im Hohegebirge darstellen kann, was bei der Tourenplanung entsprechend berücksichtigt werden sollte.

Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals bei allen Beobachtern für Ihre Rückmeldungen während der abgelaufenen Wintersaison bedanken und wünschen allen Benützern des Lawinengebichts eine erholsame Sommerzeit.

**Rudi Mair und Patrick Nairz**  
**Lawinewarndienst TIROL**



Warten auf den nächsten Schnee ...

# Anhang

## Sicherheitstips des Alpenvereins für Skibergsteiger

1 (gering)	Eine Lawinenauslösung ist allgemein nur bei großer Zusatzbelastung* an sehr wenigen, extremen Steilhängen** möglich. Spontan sind nur kleine Lawinen (sogenannte Rutschs) möglich. Allgemein sichere Tourenverhältnisse
2 (mäßig)	Eine Lawinenauslösung ist insbesondere bei großer Zusatzbelastung* vor allem an den angegebenen Steilhängen** möglich. Größere spontane Lawinen*** sind nicht zu erwarten. Unter Berücksichtigung lokaler Gefahrenstellen** günstige Tourenverhältnisse
3 (erheblich)	Eine Lawinenauslösung ist bereits bei geringer Zusatzbelastung* vor allem an den angegebenen Steilhängen** möglich. Fallweise sind spontan*** einige mittlere, vereinzelt aber auch große Lawinen möglich. Skitouren erfordern lawinenkundliches Beurteilungsvermögen. Tourenmöglichkeiten eingeschränkt.
4 (groß)	Eine Lawinenauslösung ist bereits bei geringer Zusatzbelastung* an zahlreichen Steilhängen** wahrscheinlich. Fallweise sind spontan*** viele mittlere, mehrfach auch große Lawinen zu erwarten. Skitouren erfordern großes lawinenkundliches Beurteilungsvermögen. Tourenmöglichkeiten stark eingeschränkt.
5 (sehr groß)	Spontan*** sind zahlreiche große Lawinen, auch in mäßig steilem Gelände, zu erwarten. Skitouren sind allgemein nicht möglich.

\* Zusatzbelastung: -groß; z. B. Skifahrergruppe, Pistenzfahrzeug. \*\* Das lawinengefährliche Gelände ist im Lawinlagebericht im allgemeinen näher beschrieben (z. B. Höhenlage, Exposition, Geländeform usw.). Steilhänge = Hänge, der steiler als 30 Grad abfällt. \*\*\* Spontan = ohne menschliches Zutun.

## Europäische Lawinenwarndienste - Lawinlageberichte

Land	Tonband	Spezielle Beratung	Faxabruf	Internetadresse und WAP
Tirol	++43(0)512/1588	++43(0)512/581839	++43(0)512/580915	http://www.lawire.at WAP: wap.lawire.at
Vorarlberg	++43(0)522/1588	keine	keiner	http://www.lawire.at
Salzburg	++43(0)662/1588	++43(0)662/8042-2170	++43(0)662/8042-3033	http://www.lawire.at
Oberösterreich	++43(0)732/1588	++43(0)732/7720-2485	keiner	http://www.lawire.at
Kärnten	++43(0)463/1588	++43(0)664/620229	keiner	http://www.lawire.at
Steiermark	++43(0)316/1588	++43(0)316/242200	++43(0)316/242300	http://www.lawire.at
Bayern	++49(0)89/9214-1210	++49(0)89/9214-1555	++49(0)89/9214-1130	http://www.lawinenwarndienst.bayern.de
Südtirol	++390471/271177	++390471/414740	++390471/271177	http://www.provinz.bz.it/wetter
Schweiz	++41 1/187	++41(0)81/41701-11	++41(0)900/592021	http://www.sif.ch WAP: wap.sif.ch
Frankreich	++33(0)836/681020	++33(0)836/680808	keiner	http://www.meteo.fr/temps/france/avalanches/

- Planung**
- **Lawinlagebericht:** bei Stufe 4 und 5 Verzicht auf Skitouren, bei Stufe 3 Beschränkung auf vielbegangene Touren und Abfahrt im Bereich der Aufstiegsspur.
  - **Wetterbericht**
  - **Kartenstudium**
  - **wenn möglich Expertenauskunft einholen**
  - **Führerliteratur**
  - **Notfallausrüstung:** VS-Gerät (Achtung: Nur wer regelmäßig übt, hat im Ernstfall eine Chance!), Lawinenschaufel, Lawinensonde, Erste-Hilfe-Paket, 2-Mann-Biwaksack, evtl. Handy.

- am Ausgangspunkt**
- **VS-Kontrolle** • **Höhenmessereinstellen**

- auf Tour**
- lokale Gefahrenzeichen erkennen:**
1. Neuschnee?
  2. Triebschnee?
  3. Lawiren?
  4. Durchfeuchtung?
  5. Setzungsgeräusche?
- bei Gefahr:**
1. dem gefährdeten Gelände ausweichen
  2. anderes Ziel wählen
  3. die Tour abbrechen

**beim Aufstieg**

**Hänge ab 30° in Entlastungsabständen- ca. 15 m - begehen.**

Hinweis: bei ca. 30° Hangneigung sind Spitzkehren erforderlich.

**bei der Abfahrt**

**Grundsätzlich in großen Abständen (Ca. 50 m) abfahren.**

Hänge ab 35° einzeln befahren.

Nütze das Ausbildungsangebot des Alpenvereins und der Alpenschulen!

## Alpines Notsignal

Das alpine Notsignal kann mittels sichtbarer (Lampe) oder hörbarer Zeichen (lautes Rufen, Pfeifen) erfolgen.

### Notsignal:

6 Mal pro Minute in regelmäßigen Abständen ein Signal - 1 Minute Pause, usw. wenn möglich bis zum Eintreffen der Rettungsmannschaften!

### Antwortsignal der Rettungsmannschaften:

3 Mal pro Minute in regelmäßigen Abständen ein Signal - 1 Minute Pause, usw.

### Unfallmeldung – die 5 W's

**WER** meldet (Name, ev. Telefonnummer)?

**WO** ist das Unfallgebiet? Bestehen Flughindernisse (Leitungen; Materialseilbahnen)?

**WAS** ist geschehen?

**WIEVIELE** Personen benötigen Hilfe?

**WETTER** im Unfallgebiet (Sichtverhältnisse, Nebel, Wind usw.)?

### Verhalten beim Hubschraubereinsatz

1. **Mach auf Dich aufmerksam!**
2. **Lose Gegenstände sichern!**
3. **Richtig Einweisen:**
  - Nur durch eine Person!
  - Mit dem Rücken zum Wind!
  - Bleib stehen! – auch wenn der Hubschrauber ganz nahe kommt.
4. **Folge den Anweisungen der Besatzung!**

**YES**  **NO**

Ja, wir brauchen Hilfe!

Nein, wir brauchen keine Hilfe!

## Notrufnummern

## Sicher: Ski.Berg.Tour 2000



### 1. Die Europäische Notrufnummer: 112

Diese Notrufnummer ist mit GSM-Handys auch ohne SIM-Karte wählbar.

### 2. Bergrettungs-Notrufnummern

in Österreich: 140 in Bayern: 19222  
in der Schweiz: 1414 in Italien und Südtirol: 118

### Alpenverein Weltweit Service

#### Leistungsumfang:

- Bergungskosten (inkl. Hubschrauber): bis zu ATS 300.000,-
  - Rückholkosten aus dem Ausland bei Unfall und Krankheit ohne Summenbegrenzung. Kostenersatz bei Krankenhausaufenthalt im Ausland bis zu ATS 100.000,-.
  - Verlegungskosten von Verletzten und Überführungskosten von Verstorbenen im Inland nach Unfällen
  - Europa-Haftpflichtversicherung für viele Sportarten bis ATS 30 Mio.
  - Europa-Rechtsschutzversicherung für viele Sportarten bis ATS 450.000,-
- Die Prämie für alle Leistungen ist im Mitgliedsbeitrag bereits enthalten!  
→ Detailinformationen: ++43 (0)512/59547-10



Tirol Info, Maria-Theresien-Straße 55, A - 6010 Innsbruck  
Tel. +43 512 5320-435, Fax +43 512 5320-300  
e-mail: tirol.info@tirolwerbung.at, www.tirol.at

**TIS COVER**



### Alpenverein Wetterdienst

#### 1. Telefon-Tonbanddienst:

Diese Rufnummern sind nur innerhalb der nationalen Grenzen erreichbar!

#### In Österreich:

Alpenwetterbericht: 0900.91.1566-80  
Regionalwetter: 0900.91.1566-81  
Ostalpen: 0900.91.1566-82  
Schweizer Alpen: 0900.91.1566-83

#### In Deutschland:

Alpenwetterbericht: 0190.1160-11

#### 2. Internet:

Alpenwetterbericht: <http://www.alpenverein.at>

#### 3. Persönliche Beratung:

++43 (0)512/291600

Montag bis Samstag 13.00 bis 18.00 Uhr



ALPENVEREIN  
ALPENRETTUNGSDIENST



SPORT **tirol**



# Verbreitung des Lawinenlageberichtes in Tirol:

- \* **Telefontonband:** +43/(0)512/1588  
1001 (0512)1588 (falls Probleme mit einem anderen  
Provider als mit der Telekom auftreten sollten)
- \* **Internet:** [www.lawine.at](http://www.lawine.at)
- \* **Faxabruf:** +43(0)512/580915 (Achtung neue Faxnummer!)
- \* **Teletext:** Seite 615 ff.
- \* **Täglicher Faxversand** (Bei Bedarf bitte melden!)
- \* **Täglicher e-mail – Versand** (Bei Bedarf bitte melden!)
- \* **W@P:** wap.lawine.at
- \* **Radio:** Radio Tirol, Antenne, Krone Hitr@dio u.a.
- \* **Infobox:** (für Lawinenkommissionsmitglieder)

## Unsere Adresse:

Lawinenwarndienst TIROL  
Bozner Platz 6/Stöcklgebäude  
A-6020 Innsbruck

Tel.: +43/(0)512/508-2252  
Fax: +43/(0)512/580915  
mailto:lawine@tirol.gv.at  
Internet: <http://www.lawine.at>